KIM IL SUNG

W E R K E

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM IL SUNG

W E R K E

5

Januar 1949–Juni 1950

Wiederauflage

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PYONGYANG, KOREA
1992

I N H A L T

FÜR DIE TERRITORIALE INTEGRITÄT UND VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Neujahrsansprache an das Volk des ganzen Landes zum Jahr 1949, *1. Januar 1949* 1

DIE PARTEIMITGLIEDER SOLLEN FLEISSIG LERNEN

Gespräch mit den Parteimitgliedern der Parteizelle Samhwa im Unterkreis Sain, Kreis Sunchon im Bezirk Süd-Phyongan, *5. Januar 1949* 14

ZUR VERBESSERUNG DER ARBEIT DER REVOLUTIONSSCHULE MANGYONGDAE

Schlußwort auf einer Tagung des Politkomitees des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *22. Januar 1949* 22

DIE ERFÜLLUNG DES ZWEIJAHRPLANES DER VOLKSWIRTSCHAFT – EIN MATERIELLES UNTERPFAND FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Rede auf der 2. Tagung der Obersten Volksversammlung der Demokratischen Volksrepublik Korea, *1. Februar 1949* 30

ZUR VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DER TÄTIGKEIT DER PARTEIORGANISATIONEN

Schlußwort auf der 5. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *13. Februar 1949* 48

1. Über die Intensivierung der organisatorischen Arbeit der Partei 50

2. Über die Verstärkung der ideologisch-erzieherischen Arbeit der Partei 56

3. Über die intensive Leitung des Wirtschaftsaufbaus durch die Partei 60

4. Über die Intensivierung der Arbeit für die Einheitsfront und die intensive Leitung der gesellschaftlichen Organisationen 66

ÜBER DIE AUFGABEN DER MITARBEITER DER ORGANE DES INNERN

Rede auf einer Versammlung verantwortlicher Funktionäre der dem Innenministerium unterstellten Bereiche aller Ebenen, *15. Februar 1949* 69

ZUR VERBESSERUNG DER VORLESUNGEN IN GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN AN DEN HOCHSCHULEN

Schlußwort auf einer Sitzung des Präsidiums des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *18. April 1949* 80

DEM FEIND KEINEN FUSSBREIT BODEN

Anweisung für die Funktionäre der 3. Schutzbrigade der Wachdienstabteilung beim Innenministerium, *10. Mai 1949* 88

WAS HAT JEDE PARTEI UND JEDE GESELLSCHAFTLICHE ORGANISATION ANGESICHTS DER BILDUNG DER DEMOKRATISCHEN FRONT FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES ZU TUN?

Rede auf der 37. Tagung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas, *16. Mai 1949* 92

ZUR BILDUNG DER DEMOKRATISCHEN FRONT FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Bericht auf der 6. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *11. Juni 1949* 101

ÜBER DIE VEREINIGUNG DER PARTEIEN DER ARBEIT NORD- UND SÜDKOREAS ZUR PARTEI DER ARBEIT KOREAS

Bericht auf dem gemeinsamen Plenum der Zentralkomitees der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas, *30. Juni 1949* 110

1. Die geschichtliche Notwendigkeit der Vereinigung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas 111

2. Die nächsten Aufgaben unserer Partei 122

SCHLUSSWORT AUF DEM GEMEINSAMEN PLENUM DER ZENTRALKOMITEES DER PARTEIEN DER ARBEIT NORD- UND SÜDKOREAS

30. Juni 1949 128

ÜBER DIE KONSEQUENTE VERWIRKLICHUNG DER STAATLICHEN GESETZE UND DIE STRIKTE WAHRUNG DER STAATSGEHEIMNISSE

Schlußwort auf dem 20. Plenum des Ministerkabinetts der DVRK, *12. Juli 1949* 135

1. Über die konsequente Verwirklichung der staatlichen Gesetze 135

2. Über die bessere Wahrung der Staatsgeheimnisse 140

FÜR DIE SIEGREICHE ERFÜLLUNG DES ZWEIJAHRPLANS DER VOLKSWIRTSCHAFT

Rede auf der 4. Sitzung der Direktoren der dem Industrieministerium unterstellten Betriebe, *19. Juli 1949* 144

FÜR DEN RECHTSKRÄFTIGEN ZUVERLÄSSIGEN SCHUTZ DER VOLKSDEMOKRATISCHEN ORDNUNG

Rede auf der Tagung der leitenden Staatsanwälte der Staatsanwaltschaften der Bezirke, Städte und Kreise, *20. Juli 1949* 157

FÜR DIE INTENSIVIERUNG DER TAKTISCHEN ÜBUNGEN

Rede vor den Offizieren, den Teilnehmern der taktischen Übung eines Infanteriebataillons, die von der Ersten Zentralen Offiziersschule durchgeführt wurde, *20. Juli 1949* 171

ZUR VERBESSERUNG DER ARBEIT IN DEN STAATLICHEN FELDBAU- UND TIERZUCHTBETRIEBEN UND ZUR ENTFALTUNG DER VORZÜGE DER STAATLICHEN BETRIEBE

Schlußwort auf einer Versammlung der Funktionäre des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe, *25. Juli 1949* 175

FÜR DIE STÄRKUNG UND ENTWICKLUNG DER VOLKSARMEE ZU EINER MODERNEN REGULÄREN STREITMACHT

Rede auf einer Versammlung der Offiziere der 655. Truppe der Koreanischen Volksarmee, *29. Juli 1949* 183

ÜBER DIE ERKLÄRUNG ZU DEN MASSNAHMEN FÜR DIE FRIEDLICHE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Gespräch mit einer Journalistengruppe der zentralen Zeitungen, *2. August 1949* 203

FÜR DIE WEITERE STÄRKUNG DER KAMPFBEREITSCHAFT UND -KRAFT DER TRUPPE

Gespräch mit den Angehörigen der 238. Truppe der Koreanischen Volksarmee, *26. August 1949* 207

LASST UNS MEHR BEFÄHIGTE AGRARTECHNIKER AUSBILDEN

Gespräch mit dem Lehrkörper und Studenten der Landwirtschaftshochschule Wonsan, *30. August 1949* 213

FÜR DIE EHERNE VERTEIDIGUNG DER MEERE DES VATERLANDES

Gespräch mit den Funktionären der Werft Wonsan und Marinesoldaten auf der Baustelle des Küstenwachschiffs Nr. 41, *30. August 1949* 220

ZUM 1. JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK KOREA

Referat auf der 4. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK, *9. September 1949* 224

FÜR EINE GUTE MILITÄRISCHE UND POLITISCHE AUSBILDUNG DER KOMMANDEURE DER VOLKSARMEE

Rede auf dem Bankett zu Ehren der 3. Abschlußfeier der Ersten Zentralen Offiziersschule, *2. Oktober 1949* 247

ÜBER DIE BESSERE VORBEREITUNG FÜR DIE EINFÜHRUNG DER ALLGEMEINEN GRUNDSCHULPFLICHT

Gespräch mit den Funktionären des Ministeriums für Bildung, *6. Oktober 1949* 254

DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE AKTUELLEN AUFGABEN DER VOLKSARMEE

Rede vor den Teilnehmern des Lehrgangs für eine Gruppe der Infanterieoffiziere in der Ersten Zentralen Offiziersschule, *27. Oktober 1949* 261

FÜR DIE HERSTELLUNG VON WAFFEN AUS EIGENER KRAFT UND FÜR UNSERE BEWAFFNUNG

Gespräch mit den Vertretern der Fabrik Nr. 65, *31. Oktober 1949* 271

DIE NEUE SITUATION UND DIE NEUEN BEDINGUNGEN ERFORDERN EINE NEUE EINSTELLUNG ZUR ARBEIT

Rede auf dem Treffen aktiver Mitarbeiter aus den Wirtschaftsbereichen und den Gewerkschaftsorganisationen in der Industrie, *19. November 1949* 276

SCHLUSSWORT AUF DER 2. PLENARTAGUNG DES ZK DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS

18. Dezember 1949 292

FÜR DEN AUSBAU UND DIE STÄRKUNG DER FLIEGERTRUPPE

Gespräch mit den Soldaten auf der Abschlußfeier der Abteilung für Flieger und technisches Personal in der 867. Truppe der Koreanischen Volksarmee, *18. Dezember 1949* 300

ÜBER EINIGE AUFGABEN DER LITERATUR- UND KUNSTSCHAFFENDEN AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE

Hinweise für die Literatur- und Kunstschaffenden, *22. Dezember 1949* 305

ZUR ENTWICKLUNG NATIONALER KADER, DIE DIE MODERNE WISSENSCHAFT UND TECHNIK BEHERRSCHEN UND VON VATERLANDSLIEBE DURCHDRUNGEN SIND

Rede auf der ersten Abschlußfeier in der Fakultät für Physik und Mathematik an der Kim-Il-Sung-Universität, *28. Dezember 1949* 317

ANSPRACHE AN DAS GANZE VOLK DER REPUBLIK ZUM NEUJAHR 1950

1. Januar 1950 325

FÜR DEN ZUSAMMENSCHLUSS ALLER PATRIOTISCHEN UND DEMOKRATISCHEN KRÄFTE IM INTERESSE DER GROSSEN SACHE, DER VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Rede auf dem III. Parteitag der Religiösen Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas, *19. Januar 1950* 331

FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER LAND-, FORST- UND FISCHWIRTSCHAFT

Rede auf der gemeinsamen Tagung der leitenden Funktionäre der Land-, Forst- und Fischwirtschaft, *25. Januar 1950* 339

ÜBER DIE SCHAFFUNG DER LANDMASCHINENAUSLEIHSTATIONEN

Schlußwort auf der 4. Plenartagung des Ministerkabinetts der DVRK, *8. Februar 1950* 351

1. Über die Schaffung der staatlichen Landmaschinenausleihstationen 351

2. Zur konsequenten Erfüllung des Plans für die Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1950 353

DIE AUFGABEN DER MITARBEITER IN DEN NE-METALLERZBERGWERKEN BEI DER ERFÜLLUNG DES ZWEIJAHRPLANS DER VOLKSWIRTSCHAFT

Rede auf einer Beratung mit den Direktoren und Bestarbeitern der wichtigen NE-Metallerzbergwerke, *14. Februar 1950* 361

AUFGABEN DER MITARBEITER DES TRANSPORTWESENS BEI DER ERFÜLLUNG DES ZWEIJAHRPLANS DER VOLKSWIRTSCHAFT

Rede auf der gemeinsamen Konferenz der besten Mitarbeiter im Ministerium für Verkehr und der Aktivisten des Gewerkschaftsverbandes der Arbeiter des Verkehrswesens, *21. Februar 1950* 372

FÜR DIE BESEITIGUNG DER MÄNGEL BEI DER ERFÜLLUNG DES VOLKSWIRTSCHAFTSPLANS

Rede auf der 5. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK, *28. Februar 1950* 379

DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE AUFGABEN DER SCHUTZTRUPPEN

Rede auf einer Konferenz von Offizieren der Schutztruppen des Innenministeriums, *14. März 1950* 387

ÜBER DIE ÄNDERUNG DES SYSTEMS ZUR LEITUNG DER ÖRTLICHEN INDUSTRIE

Schlußwort auf der Tagung des Organisationskomitees des ZK der Partei der Arbeit Koreas, *24. März 1950* 416

1. Über die Änderung des Systems zur Leitung der Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie 418

2. Über die Änderung des Systems zur Leitung der Genossenschaften 422

ÜBER DIE STEIGERUNG DER NE-METALLPRODUKTION

Schlußwort auf einer Sitzung des Ministerkabinetts der DVRK, *28. März 1950* 428

DER KAMPF DES KOREANISCHEN VOLKES FÜR DEN AUFBAU EINES DEMOKRATISCHEN UND UNABHÄNGIGEN EINHEITSSTAATES

Mai 1950 436

1 436

2 439

3 450

4 453

FÜR DIE BEHERRSCHUNG DER EIGENEN WAFFEN UND TECHNISCHEN KAMPFMITTEL

Gespräch mit den Soldaten der 1. Kompanie des 1. Bataillons der 603. Truppe der Koreanischen Volksarmee, *23. Mai 1950* 458

DIE GEFECHTSBEREITSCHAFT WEITER VERSTÄRKEN

Gespräch mit den Angehörigen der 749. Truppe der Koreanischen Volksarmee, *5. Juni 1950* 464

DIE ANGESPANNTE SITUATION IN UNSEREM LANDE UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DER ORGANE DES INNERN

Rede vor den Leitern der Bezirksämter des Inneren Dienstes, *22. Juni 1950* 468

FÜR DIE TERRITORIALE INTEGRITÄT UND VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Neujahrsansprache an das Volk des ganzen Landes zum Jahr 1949

1. Januar 1949

Liebe Landsleute!

Zum neuen Jahr, zum Jahr 1949, wünsche ich im Namen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea dem ganzen Volk der Republik Ruhm und Glück, das im vergangenen Jahr hervorragende Leistungen im Ringen um die Schaffung eines souveränen und unabhängigen Staates vollbracht hat.

Das Jahr 1948 war in der Geschichte des Kampfes für die Vereinigung und Unabhängigkeit unserer Nation ein Jahr sehr ehrenvoller Verdienste. Während dieser Zeit ist es unserem Volk nicht gelungen, das Land zu vereinigen und die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit herbeizuführen. Doch hat es die Grundlagen und die Voraussetzungen dafür geschaffen, in naher Zukunft das Land zu vereinigen und einen völlig souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Im vorigen Jahr haben wir die Verfassung der DVRK verabschiedet, in der all die Errungenschaften, die durch die demokratischen Reformen und durch den demokratischen Aufbau in den drei Jahren nach der Befreiung in Nordkorea erzielt wurden, rechtskräftig verankert sind und die dem ganzen Volk den künftigen Weg unseres Vaterlandes weist.

All den Behauptungen der US-Imperialisten und der Reaktion zum

Trotz, die Koreaner seien unfähig, mit eigenen Händen das Land zu vereinigen und einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, fand im vergangenen Jahr bei uns in Pyongyang die Gemeinsame April-Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas statt. Sie machte aller Welt deutlich, daß die Koreaner durchaus in der Lage sind, selbständig das Vaterland zu vereinigen und mit eigener Kraft einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Die Vertreter der Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas mit unterschiedlichen politischen Ansichten forderten auf der Konferenz mit Nachdruck den Abzug der ausländischen Truppen aus unserem Vaterland, um die Gefahr einer nationalen Spaltung in unserer Heimat zu bannen. Sie erklärten einmütig, daß sie die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“, ein Instrument der kolonialen Versklavungspolitik der US-Imperialisten, verabscheuen und zurückweisen, daß sie die auf Betreiben der USA-Militäradministration für den 10. Mai anberaumten separaten Wahlen als landesverräterisch und antinational anprangern und sie ablehnen, daß sie niemals eine durch diese „Wahlen“ zu bildende „Regierung“ anerkennen, weder „Verträge“ noch „Abkommen“ durch diese „Regierung“ billigen und daß sie keine Verantwortung dafür übernehmen werden.

Das Volk ganz Koreas unterstützte die Beschlüsse dieser Konferenz, erhob sich einmütig zum erhabenen Kampf für die Rettung des Vaterlandes, wies die landesverräterischen Separatwahlen vom 10. Mai zurück und distanzierte sich konsequent von der landesverräterischen Marionettenregierung, die die verruchten Imperialisten in den Sattel hoben. Die Wahlen der Obersten Volksversammlung, an denen 77,52 % aller Wahlberechtigten Südkoreas und 99,97 % aller Wahlberechtigten Nordkoreas teilnahmen, schlossen wir mit einem Sieg ab und riefen die Demokratische Volksrepublik Korea aus. Das ist der beste Beweis dafür, daß das Volk Nord- und Südkoreas unsere Republik uneingeschränkt unterstützt, während die südkoreanische landesverräterische Marionettenregierung vom ganzen koreanischen Volk völlig isoliert worden ist.

Im Jahr 1948 haben wir in unserem Land die Verfassung der DVRK

verkündet und die Zentralregierung der Republik gebildet. Die Sowjetunion, die Tschechoslowakei, Polen, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und die Mongolische Volksrepublik haben die Regierung unserer Republik anerkannt. All das ist die Krönung der außerordentlichen Großtaten und der vom koreanischen Volk errungenen hervorragenden Siege in der Geschichte des Kampfes unserer Nation.

Die Zentralregierung der Republik, die sich aus Vertretern der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas zusammensetzt – sie repräsentieren die verschiedensten Schichten des koreanischen Volkes –, ist das wahre zentrale Machtorgan. Es vertritt in seinem Kampf die Interessen des ganzen koreanischen Volkes. Deshalb kam es nach der Schaffung der Zentralregierung der Republik überall in Nord- und Südkorea zu nachhaltigen gesamtnationalen Bewegungen, die im Zeichen der Feier zur Gründung der Republik und der Unterstützung der Zentralregierung der Republik standen.

Das Volk des nördlichen Landesteils begrüßte die Bildung der Republik und unterstützte fest entschlossen diese Zentralregierung, indem es eine patriotische Volksbewegung für die Schaffung des Staates, die weitere Stärkung und Entwicklung seiner Errungenschaften bei den demokratischen Reformen, für die Festigung der politischen und ökonomischen Basis der Republik und die Überbietung des Volkswirtschaftsplans für 1948 entfaltete.

Trotz grausamer Repressalien und Mordanschläge der Feinde führt das Volk im südlichen Landesteil unter dem hoch erhobenen Banner der Republik einen machtvollen Volkswiderstand, um die südkoreanische Marionettenregierung zu stürzen. Der Volkswiderstand in ganz Südkorea, darunter in Ryosu, Sunchon, Kurye, Taegu und in den Gebieten der Gebirge Odae, Jiri und Halla, wie auch die Aufstände der „Nationalen Verteidigungsarmee“ sind ein Ausdruck für den festen Willen der südkoreanischen Bevölkerung, ihren Kampf für den Schutz der Republik und die territoriale Integrität bis zum endgültigen Sieg fortzusetzen.

Obwohl es unserem Volk nicht gelang, die territoriale Integrität und die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit zu erringen, hat es im Jahr 1948 einen machtvollen und großangelegten Kampf für den

Aufbau eines demokratischen, unabhängigen Staates geführt und dadurch ein stabiles Fundament dafür gelegt, auf dem in naher Zukunft die große Sache, die Vereinigung des Nordens und des Südens, verwirklicht und in unserem Vaterland mit seiner Jahrtausende alten Geschichte das glänzende Banner der Republik erhoben werden kann.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Nach Ausrufung der DVRK und der Bildung der Zentralregierung beschloß die Regierung der UdSSR auf Wunsch der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung, ihre Truppen bis Ende Dezember 1948 aus unserem Vaterland abzuziehen. Diesen Beschluß hat sie bis zum 26. Dezember des vorigen Jahres vollständig verwirklicht. Heißen Herzens verabschiedete die Bevölkerung des nördlichen Landesteils die sowjetischen Truppen, die am 26. Dezember mit dem letzten Zug unser Land verließen. Damit wurde der Abzug der sowjetischen Truppen aus Nordkorea abgeschlossen.

Den Süden des Landes halten jedoch nach wie vor die US-Truppen besetzt, und hinzu kommt, daß die japanischen Truppen, diese eingefleischten Feinde unserer Nation, erneut in unser Land einzudringen beabsichtigen. In jüngster Zeit reden die US-Imperialisten von einer „Verlegung“ ihrer Besatzungstruppen von Südkorea nach Japan und von einem „teilweisen Abzug“, womit sie das Ziel verfolgen, den machtvollen Kampf des koreanischen Volkes, das den Abzug der US-Truppen verlangt, zu schwächen und das koreanische Volk zu betrügen. Das ist nichts anderes als ein Trick, mit dem sie das koreanische Volk hinters Licht führen wollen, denn sie fürchten den Kampf des koreanischen Volkes, das entschieden den Abzug der US-Truppen fordert. Es wird immer beharrlich kämpfen, bis die US-Truppen unsere Heimat endgültig verlassen haben.

Worin liegt die Ursache, daß die US-Truppen in unserem Vaterland verbleiben wollen, die Vereinigung von Nord und Süd, die das koreanische Volk herbeisehnt, behindern und eine unbefristete Besetzung Südkoreas beabsichtigen? Mit einem Wort, die US-Imperialisten wollen mit Hilfe der landesverräterischen reaktionären Marionettenregierung Südkoreas, eines Sammelbeckens der projapanischen Elemente und nationaler Verräter, den südlichen Teil

unseres Vaterlandes für immer unterjochen und aus unserer Nation erneut einen Kolonialsklaven machen.

Nach dem Abzug der sowjetischen Truppen aus Nordkorea fordert das koreanische Volk immer stärker, daß die US-Truppen ebenfalls unser Land verlassen. Dadurch in Angst versetzt, hecken die US-Regierung und die projapanischen Elemente und nationalen Verräter Südkoreas alle nur möglichen Vorwände für eine unbefristete Stationierung der US-Truppen aus. Die Landesverräter der südkoreanischen Marionettenregierung, die einzig und allein unter der Ägide der US-Truppen ihr Dasein fristen können, verbreiten das Gerücht über einen „Feldzug gen Süden“, einen „Vormarsch der Volksarmee nach Süden“ und einen „Bürgerkrieg“ und veranstalteten sogar den „Volkskongreß zur Hinauszögerung des Abzuges der US-Truppen“. Sie flehen untertänig um die unbefristete Stationierung der US-Truppen.

Diese Kreaturen bitten die ausländischen Truppen inbrünstig darum, weiter in unserem Vaterland zu verbleiben. Um das Volk in die Irre zu führen, schwätzen sie jedoch unverfroren davon, daß sie „für die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit kämpfen“ und „für den Aufbau eines unabhängigen Staates ohne fremde Einmischung kämpfen“.

Die US-Regierung, die die unbefristete Besetzung Südkoreas zu legalisieren sucht, legte erneut die Koreafrage der 3. UNO-Vollversammlung vor, damit diese einen rechtswidrigen Beschluß über die Koreafrage verabschieden konnte.

Wie auf der 2. UNO-Vollversammlung setzte die USA-Delegation auch auf der 3. die unter ihrem Kommando stehende Abstimmungsmaschinerie in Gang, um die Teilnahme eines wahren Vertreters des koreanischen Volkes zu verhindern. Und das deshalb, weil sich die US-Imperialisten davor fürchteten, daß der wirkliche Vertreter des koreanischen Volkes das wahre Gesicht ihrer dreijährigen kolonialen Unterjochungspolitik im Süden unseres Vaterlandes vor der ganzen Weltöffentlichkeit anprangern werde. So veranlaßte die USA-Delegation, einen Vertreter der südkoreanischen Marionettenregierung, die die ausländischen Truppen kniefällig darum bittet, in unserem Vaterland zu verbleiben, vom ganzen koreanischen Volk völlig

abgelehnt wird und die ihr Dasein nur durch die Bajonette der US-Truppen aufrechterhält, als „Repräsentant“ des koreanischen Volkes an der UNO-Vollversammlung zu beteiligen und „Beschluß“ zur sogenannten Legalisierung der unbefristeten Stationierung der US-Truppen in Südkorea durchzubringen.

Der rechtswidrige Beschluß der 3. UNO-Vollversammlung, der ohne Teilnahme eines wahren Vertreters des koreanischen Volkes angenommen wurde, wird wie der gesetzwidrige Beschluß der 2. UNO-Vollversammlung vereitelt werden, den das ganze koreanische Volk entschieden zurückweist und ablehnt. Das koreanische Volk wird weder irgendwelche Beschlüsse anerkennen, die gesetzwidrig, d. h. ohne Teilnahme seines Vertreters angenommen wurden, noch die Verantwortung dafür übernehmen.

Projapanische Elemente, nationale Verräter und andere Landesverräter in Südkorea propagieren lautstark den rechtswidrigen Beschluß der 3. UNO-Vollversammlung, wonach eine neue „UNO-Kommission für Korea“ nach Südkorea entsendet werden soll. Diese UNO-Kommission unterscheidet sich durch nichts von der überkommenen „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“, denn aus ihr ist lediglich der Vertreter Kanadas ausgeschieden. Projapanische Elemente, nationale Verräter und andere Reaktionäre in Südkorea spielen sich unter Berufung auf den rechtswidrigen Beschluß der 3. UNO-Vollversammlung prahlerisch auf und wollen somit die verwirrte Stimmung unter der südkoreanischen Bevölkerung besänftigen und ihr vom Volk isoliertes klägliches Dasein aufrechterhalten.

Doch mit prahlerischer Demagogie wird es ihnen nicht gelingen, die heldenmütigen Landsleute Südkoreas in die Irre zu führen, die sich unter dem hoch erhobenen Banner der Volksrepublik zum Kampf für die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes, die territoriale Integrität, zum Kampf für die Rettung des Vaterlandes erhoben haben, und werden sie nicht die antinationalen Verbrechen der landesverräterischen Marionettenregierung verbergen können, die Vaterland und Nation verschachert.

So wie die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ ein Werkzeug der US-Imperialisten war, die unser Vaterland zu spalten

und Südkorea in ihre Kolonie zu verwandeln suchen, ist auch die „UNO-Kommission für Korea“ nichts weiter als ein aggressives Werkzeug der US-Imperialisten, die darauf zielen, die unbefristete Okkupation Südkoreas durch die US-Truppen zu rechtfertigen und mit Hilfe des „Südkoreanisch-Amerikanischen Militärabkommens“, des „Südkoreanisch-Amerikanischen Abkommens über Wirtschaftshilfe“ und anderer landesverräterischer Abkommen unser Vaterland für immer zu kolonisieren. Das ist dem koreanischen Volk wohlbekannt.

Die US-Imperialisten waren es, die auf der 2. UNO-Vollversammlung im November 1947, auf der beschlossen wurde, die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ zu entsenden, von einem „schnellstmöglichen Abzug der ausländischen Truppen“ redeten. Obwohl seitdem mehr als ein Jahr vergangen ist, denken sie nicht daran, ihre Truppen aus Südkorea abzuziehen. Und heute, wo eine neue Kommission, die „UNO-Kommission für Korea“, entsandt wird, faseln sie von einem „Abzug ausländischer Truppen bei einer möglichen ersten Gelegenheit“ und beabsichtigen deren unbefristete Stationierung. Das koreanische Volk hat jedoch dieses Betrugsmanöver der US-Imperialisten klar erkannt.

Die Marionettenstaaten, ein aggressives Werkzeug der US-Imperialisten, und die „Regierung“ der Kuomintang in China, deren Schicksal mit einer flackernden Funzel vor dem Sturm gleichzusetzen ist, haben bei uns, in unserem Vaterland und bei unserer Nation nichts zu suchen. Und wie lächerlich ist es doch, daß sie mit Worten so tun, als wollten sie den Süden und den Norden unseres Vaterlandes vereinen!

Einen vollständig souveränen und unabhängigen Staat in unserem Vaterland zu schaffen und die territoriale Integrität zu verwirklichen, dazu ist einzig und allein das koreanische Volk fähig. Wir werden die Vereinigung des Vaterlandes und seine vollständige Unabhängigkeit auf alle Fälle aus eigener Kraft erringen.

Liebe Landsleute!

Was müssen wir tun, um in naher Zukunft einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen und die territoriale Integrität zu verwirklichen?

Das ganze koreanische Volk sollte sich fester um die Regierung der DVRK zusammenschließen und beharrlich einen gesamtnationalen Kampf für die Rettung des Vaterlandes führen, denn es geht um territoriale Integrität.

Das Volk im nördlichen Landesteil ist verpflichtet, alle persönlichen und materiellen Kräfte einzusetzen, um die Errungenschaften bei den demokratischen Reformen in den drei Jahren nach der Befreiung festigen und entwickeln, die politische und ökonomische Grundlage der Republik weiter stärken und die demokratische Basis der Republik stabilisieren zu können.

Der Zweijahrplan der Volkswirtschaft, den wir heute, am ersten Tag des Jahres 1949, in Angriff nehmen, wird Ende 1950 erfüllt, und dann werden alle Zweige der Volkswirtschaft nicht nur das höchste Produktionsniveau vor der Befreiung erreichen, sondern es bedeutend übertreffen. Das wird die ökonomische Basis der DVRK weiter stabilisieren und den materiellen und kulturellen Lebensstandard der Bevölkerung rasch erhöhen.

Unsere Aufgabe ist es, durch den Aufbau der Maschinenbauindustrie und anderer neuer Industriezweige die selbständige Entwicklung unserer Industrie zu gewährleisten. Vor allem sollten wir die Produktionseinrichtungen für Faserindustrie und andere Zweige der Leichtindustrie zumindest auf das 2fache ausbauen und dadurch den Bedarf der Bevölkerung an lebenswichtigen Gütern decken.

Im Jahr 1950 wird sich die Bruttoproduktion der staatlichen Industrie im Vergleich zu 1948 verdoppeln. Die Produktion in den Schlüsselzweigen der Industrie wie der schwarzmetallurgischen, der Maschinenbau- und der chemischen Industrie wird ebenfalls stark wachsen.

In der Leichtindustrie ist in erster Linie geplant, die Produktion von 1,2 Millionen Metern Kunstseidengewebe, einem neuen Erzeugnis, im Jahre 1949 und 6 Millionen Metern im Jahre 1950 zu sichern. Im Vergleich zu den Ergebnissen 1948 werden wir im Jahr 1950 die Herstellung von Fasern für Kunstseide mindestens auf das 3fache und die von Baumwollgewebe zumindest auf das 2fache steigern.

Auch die Landwirtschaft ist stark zu entwickeln. Im Jahr 1950

werden wir eine viel größere Anbaufläche haben, wobei sich die der Reisfelder um 5,5 % erweitern wird. Vorgesehen ist, mit staatlichen Mitteln den Bau von 25 Bewässerungsanlagen im Jahr 1949 und von 18 im Jahr 1950 abzuschließen. So werden wir zusätzlich über 8200 ha Felder im Jahr 1949 und mehr als 7200 ha im Jahr 1950 bewässern. Auf diesem Wege wird der gesamte Getreideertrag weit größer sein als im Jahr 1948.

Hohes Wachstum und eine enorme Entwicklung sind auch in den anderen Zweigen der Volkswirtschaft vorgesehen, darunter im Transport-, Post- und Fernmeldewesen, Bau- und Gesundheitswesen.

Auf dem Gebiet der Bildung und Kultur sind alle Vorbereitungen für die Einführung der Grundschulpflicht ab 1950 zu treffen. Es ist erforderlich, in großer Zahl neue Grund- und Mittelschulen zu bauen und an den pädagogischen Hochschulen, Lehrerhochschulen und pädagogischen Fachschulen sowie in Lehrgängen für Pädagogen zahlreiche Schullehrer aller Stufen auszubilden.

Im Interesse der technischen Qualifikation der Arbeiter und der Ausbildung der Facharbeiter sollten wir das Netz der technischen Ausbildung in den Betrieben wie auch der Einrichtungen für eine kurzfristige Ausbildung in starkem Maße ausbauen.

Wenn das Volk im nördlichen Landesteil all seine Potenzen einsetzt und den Zweijahrplan der Volkswirtschaft siegreich erfüllt, dann wird es uns gelingen, in unserem Vaterland ein stabileres ökonomisches Fundament für den Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates zu legen, unser Vaterland kulturvoller zu entwickeln und das materielle und kulturelle Leben des Volkes zu verbessern.

Ohne starke ökonomische und kulturelle Basis der Republik ist es nicht möglich, einen völlig souveränen und unabhängigen Staat zu schaffen und die wirtschaftliche und kulturelle Rückständigkeit unseres Vaterlandes, eine üble Folge der jahrzehntelangen kolonialen Herrschaft des japanischen Imperialismus, zu überwinden.

Den Arbeitern im nördlichen Landesteil obliegt es, in den Fabriken und Bergwerken wie auch im Eisenbahnwesen eine Massenbewegung für die Steigerung der Produktion, für die Überbietung des Zweijahrplanes der Volkswirtschaft, aufzunehmen, bei der es um die

Schaffung einer festen ökonomischen Basis der Republik geht, und so zu deren Gedeihen beizutragen und schneller die territoriale Integrität zu erreichen.

Die Bauern im nördlichen Landesteil sind verpflichtet, den Zweijahrplan der Volkswirtschaft für die Entwicklung der Landwirtschaft mit gutem Ergebnis zu erfüllen, um noch mehr Nahrungsmittel und Industrierohstoffe zu erzeugen und eine stabile Nahrungsgüterbasis der Republik zu schaffen. Auf diesem Wege sollten sie tatkräftig zum Kampf für die Rettung des Vaterlandes, für die territoriale Integrität und den Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates beitragen.

Die Wissenschaftler, Kulturschaffenden, Künstler und Mitarbeiter des Gesundheitswesens im nördlichen Landesteil sollten unter Einsatz all ihrer Kräfte und Talente die kulturelle Rückständigkeit unseres Vaterlandes, eine Folge der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, überwinden, Wissenschaft und Kultur rasch entwickeln, den Gesundheitsschutz für die breiten Volksmassen verbessern und intensivieren und so das Lebensniveau des Volkes erhöhen, dem Vaterland und dem Volk dienen und die Basis der Wissenschaft, Kultur, Kunst und des Gesundheitsschutzes der Republik stärken.

Die Schüler und Studenten und die anderen Jugendlichen im nördlichen Landesteil sind aufgerufen, sich die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik anzueignen und, gerüstet im Geiste der patriotischen demokratischen Ideen, dem Vaterland und dem Volk treu zu dienen, befähigte nationale Kader unseres Vaterlandes, Herren der Zukunft, zu werden.

Aufgabe der Volksarmee ist es, stets bereit zu sein, die bereits errungenen Siege des Volkes des nördlichen Landesteils zu schützen, die aggressiven Kräfte, die beabsichtigen, unser Vaterland erneut in eine Kolonie zu verwandeln, zurückzuschlagen, die reaktionären Kräfte zu schlagen, die Vaterland und Volk zu verschachern trachten, und Integrität und Sicherheit unseres Vaterlandes zu gewährleisten.

Alle Offiziere und Soldaten sind verpflichtet, sich die moderne Militärtechnik anzueignen und die verschiedensten Waffen zu meistern. Die Offiziere haben die Führung zu beherrschen und die Soldaten die

Gefechtshandlungen. So ist aus unserer Volksarmee eine kampffähige Streitmacht zu machen, in der Organisiertheit und Disziplin herrschen.

Die Mitarbeiter der Organe des Innern sollten unentwegt darum ringen, die bereits errungenen Siege des Volkes des nördlichen Landesteils und die demokratische Ordnung, das Staatseigentum sowie Hab und Gut der Bevölkerung zuverlässig zu schützen und all die Versuche und Intrigen der Reaktion, die Verrat an Vaterland und Nation übt, rechtzeitig zu entlarven und zu vereiteln.

Liebe Landsleute im südlichen Landesteil!

Sie schmachten unter der Herrschaft der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer, der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter. Diese tragische Lage ist der Zentralregierung der Republik wohlbekannt.

Infolge der feudalistischen Bodeneigentumsverhältnisse sowie der grausamen Ausbeutung und Plünderung durch die Gutsbesitzer müssen die Bauern im südlichen Teil in Armut leben und Hunger leiden. Von ihren Arbeitsplätzen vertrieben, zittern die Arbeiter vor Hunger und Kälte auf den Straßen. Jeglicher Menschenrechte und Freiheiten beraubt, werden die Frauen menschenunwürdig behandelt, gedemütigt und beleidigt.

Die Zentralregierung der Republik ist der Überzeugung, daß in naher Zukunft unbedingt die Stunde kommen wird, in der die Bauern des südlichen Teils ebenso wie die des nördlichen Teils dank der Bodenreform Herren des Bodens und die Arbeiter und Frauen dank des Arbeitsgesetzes und des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau absolute Herren ihrer Heimat werden.

Der heroische Kampf der Bevölkerung des südlichen Teils in den drei Jahren nach der Befreiung für die Vereinigung des Vaterlandes und seine vollständige Souveränität und Unabhängigkeit und ihre Großtaten werden für immer in Glanz erstrahlen. Das ganze koreanische Volk wird Ihren heldenhaften blutigen Kampf nicht vergessen!

Das Volk des südlichen Landesteils steht vor der Aufgabe, sich unter dem Banner der DVRK fest zusammenzuschließen und den Kampf für die Rettung des Vaterlandes immer stärker zu entfalten, bei dem es um die territoriale Integrität und die Souveränität und Unabhängigkeit des Landes geht.

Die Landsleute des südlichen Landesteils sind aufgerufen, noch

beharrlicher um den Abzug der US-Truppen aus unserem Vaterland zu ringen. Sie sind verpflichtet, der „UNO-Kommission für Korea“, einem Instrument der US-Imperialisten für deren koloniale Unterjochungspolitik, die Maske vom Gesicht zu reißen, all die landesverräterischen Abkommen der südkoreanischen Marionettenregierung ans Tageslicht zu bringen und alle sogenannten Gesetze und landesverräterischen politischen Maßnahmen der Marionettenregierung zu durchkreuzen und zurückzuweisen. In der „Nationalen Verteidigungsarmee“ ist eine patriotische Widerstandsbewegung im Gange. Gleichzeitig mit dieser Bewegung sollten die südkoreanischen Landsleute noch beharrlicher den Kampf für die Rettung des Vaterlandes führen, bei dem es darum geht, die landesverräterische Marionettenregierung zu stürzen und die territoriale Integrität und die völlige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes zu erringen.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Mit jedem Tag zeigen die projapanischen Elemente und nationalen Verräter in Südkorea immer unverhohlener ihr wahres landesverräterisches Gesicht. Die Kreaturen, die früher als gehorsame Helfershelfer des japanischen Imperialismus das koreanische Volk unterdrückten und ausbeuteten, benutzen heute im Süden unserer Heimat als Rückhalt den US-Imperialismus. Diese Handlanger des US-Imperialismus verüben heute wie früher verhaßte Verbrechen. Manche Landesverräter in Südkorea reden von einem „Feldzug gen Norden“ und verkünden lautstark einen mörderischen Bruderkrieg. Das gleicht dem Fall, daß ein neugeborener Hund den Tiger nicht fürchtet.

Diese vom Volk isolierten Vaterlandsverräter hetzen zu einem mörderischen Bruderkrieg, aber in absehbarer Zeit wird das ganze koreanische Volk, das unter dem Banner der Republik zusammengeschlossen ist, über sie das Urteil fällen und sie bestrafen. Ihre Spuren im Vaterland, in dem eine homogene Nation mit einer alten Geschichte existiert, werden für immer verschwinden.

Mögen sich heute die Weltreaktion und die Landesverräter im Lande noch so fieberhaft gebärden, der Lauf der Geschichte ist dem Sieg des Volkes, dem Triumph der Gerechtigkeit und Demokratie zugewandt.

Die koreanische Nation ist eine homogene Nation, und unser Volk ist einheitliches Ganzes. Niemand vermag also unsere Nation und unser

Volk jemals zu spalten, wie wütend das man auch immer zu erreichen sucht.

Die Zentralregierung der Republik ist der Überzeugung, daß der grandiose gesamtnationale Kampf des ganzen koreanischen Volkes für die Rettung des Vaterlandes, bei dem es um die Vereinigung des Vaterlandes und seine Freiheit und Unabhängigkeit geht, die auf die Kolonialisierung unseres Vaterlandes gerichtete Politik der US-Imperialisten vereiteln, die landesverräterische Marionettenregierung, ein Herd der projapanischen Elemente und der nationalen Verräter in Südkorea, die Vaterland und Nation verschachern, stürzen und in naher Zukunft die territoriale Integrität und die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes herbeiführen wird.

Ich rufe das ganze koreanische Volk auf, sich noch fester um die Zentralregierung der Republik geschart und unter dem hoch erhobenen Banner der Republik zum gesamtnationalen Kampf für die territoriale Integrität und den Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen Staates zu erheben.

Es lebe das vereinigte koreanische Volk!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

DIE PARTEIMITGLIEDER SOLLEN FLEISSIG LERNEN

Gespräch mit den Parteimitgliedern der Parteizelle Samhwa im Unterkreis Sain, Kreis Sunchon im Bezirk Süd-Phyongan

5. Januar 1949

In der Parteizelle Samhwa habe ich heute während der Schulung beobachtet, wie die Parteimitglieder lernen. Dabei konnte ich feststellen, daß sich die bisherigen Bemühungen der Parteizelle gelohnt haben, um unter den Parteimitgliedern das Lernen zu intensivieren. Ihr Lerneifer ist groß, und ihre Qualifikation ist auch nicht schlecht.

Während der heutigen Schulung ging es um die Bedeutung der demokratischen Reformen; jetzt kann man sagen, daß die Vorlesung des Schulungsleiters und die Diskussionen der Parteimitglieder auf ein bestimmtes Niveau gehoben wurden. In kurzer Frist nach der Befreiung – in nur mehr als 3 Jahren – haben die Parteimitglieder auf unserem Dorf und besonders dessen weibliche Mitglieder große Fortschritte gemacht. Die Vorsitzende des Frauenbundes der Gemeinde hat in der Diskussion ausgezeichnet über die Bedeutung der Bodenreform gesprochen. Unsere Frauen waren seinerzeit an die feudalistischen Lebensgewohnheiten gefesselt und sowohl in den Familien als auch in der Gesellschaft dazu verdammt, mißachtet und erniedrigt zu werden. Heute jedoch sind sie Mitglieder der Partei der Arbeit und beteiligen sich an der Diskussion bei der politischen Schulung, und man kann sagen, diese Tatsache selbst ist schon ein großartiger Erfolg.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, nicht nur gewissenhaft zu arbeiten, sondern auch fleißig zu lernen. Wer Wissen hat, der kann sich

die Zukunft vorstellen und voller Zuversicht kämpfend voranschreiten.

In der Vergangenheit mußten die antijapanischen Partisanen 15 Jahre lang alle Schwierigkeiten und Entbehrungen überwinden, kämpften jedoch, ohne im geringsten zu schwanken, gegen die japanischen Imperialisten bis zum Ende und trugen den Sieg davon. Gegen die militärischen und Polizeieinheiten des japanischen Imperialismus, die bis an die Zähne bewaffnet waren, mußten die antijapanischen Partisanen täglich schwere Schlachten austragen, wobei sie mannshohe Schneewände forcieren und zahlreiche steile Berghänge und -schluchten überqueren mußten. Sie hatten keine warmen Unterkünfte; es mangelte ihnen an Kleidung und auch an Proviant. Sie waren jedoch stets voller Optimismus und kämpften mutig.

Was hat nun die antijapanischen Partisanen dazu gebracht, eine derartige Zuversicht und Kühnheit in sich zu entwickeln? Das ist darauf zurückzuführen, daß sie auch in der schwierigsten Situation das Lernen intensiviert, dadurch die Richtigkeit der großen revolutionären Sache erkannt und sich vom künftigen Sieg überzeugt haben. Je öfter sie auf schwierige Probleme stießen, desto fleißiger lernten sie und schöpften dabei Kraft und Mut. Unsere Parteimitglieder müssen genau so wie die antijapanischen Partisanen das Lernen verstärken, um im festen Glauben an den Sieg den Kampf fortzusetzen.

Nur dann, wenn die Parteimitglieder fleißig lernen, können sie auf der Grundlage einer richtigen Analyse alle Probleme lösen und die Massen mitreißen. Die Parteimitglieder sind avantgardistische Kämpfer der werktätigen Massen. Um dieser Rolle vollauf gerecht zu werden, müssen sie mehr als die anderen lernen und somit ihr politisch-ideologisches sowie fachliches Niveau erhöhen. Nur wenn man über eine höhere Qualifikation verfügt, kann man die anderen erziehen und mitreißen.

Das Lernen unter den Parteimitgliedern zu intensivieren, ist auch deshalb so dringend notwendig, um die Reihen der Partei qualitativ zu festigen.

Unsere Partei entwickelte sich zu einer Massenpartei, und ihre Reihen sind rapide gewachsen; daher hat sie viele Mitglieder mit einem niedrigen politisch-ideologischen Reifegrad. Ihr hohes politisch-

ideologisches Niveau ist ein wichtiges Unterpfand für die organisatorisch-ideologische Festigung der Partei. Wir müssen die Parteischulung intensivieren und dadurch das politisch-ideologische Niveau der Parteimitglieder entschieden erhöhen.

Die in unserem Lande entstandene Lage und die vor uns stehenden revolutionären Aufgaben verlangen heute dringend von den Parteimitgliedern, das Lernen in stärkerem Maße zu betreiben.

Im vorigen Jahr etablierten die US-Imperialisten die Marionettenregierung Syngman Rhees in Südkorea, und seitdem verstärken sie ihre koloniale Versklavungspolitik gegenüber Südkorea und bereiten sich dabei fieberhaft für einen Aggressionskrieg gegen den nördlichen Landesteil vor. Angesichts dieser Situation hat unser Volk die schwere Aufgabe zu erfüllen, den nördlichen Teil, die demokratische Basis, politisch, ökonomisch und militärisch noch stärker zu stabilisieren, kühn und entschlossen den Kampf für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Einheitsstaates zu entfalten.

Damit das vor uns stehende schwere Vorhaben erfolgreich verwirklicht werden kann, müssen alle Parteimitglieder das Lernen intensivieren, so daß sie ihre Aufgaben reibungslos und vollauf erfüllen können.

Was und wie sollen also die Parteimitglieder lernen?

Vor allem kommt es darauf an, die Linie und Politik unserer Partei gründlich zu studieren.

Die Linie und Politik der Partei erhellen den Weg zum Aufbau des neuen, demokratischen Korea; sie haben die Aufgaben zum Inhalt, die unsere Parteimitglieder und unser Volk zu lösen haben, und die Methoden für deren Erfüllung. Die Linie und Politik der Partei sind die einzige Richtschnur für unsere gesamte Tätigkeit. Nur wenn sich die Parteimitglieder darüber Klarheit verschaffen, dann sind sie in der Lage, im Einklang mit den Forderungen der Partei den Aufbau des Staates zielbewußt in die Tat umzusetzen und als Parteimitglieder ihre Aufgaben ausgezeichnet zu erfüllen.

Während der heutigen Schulung äußerte ein Genosse die Meinung, wir sollten Südkorea angreifen, um die US-Imperialisten von dort zu

verjagen und das Vaterland zu vereinigen. Das beweist, daß er den Kurs unserer Partei auf die Vereinigung des Vaterlandes nicht studiert hat. In Dokumenten unserer Partei sind der Kurs auf die friedliche Vereinigung des Vaterlandes, die aus eigener Kraft des koreanischen Volkes erfolgen muß, und alle konkreten Wege zur Vereinigung dargelegt. Der besagte Genosse jedoch kennt nicht diesen Kurs unserer Partei auf die Vereinigung des Vaterlandes, denn er hat sich damit nicht vertraut gemacht.

Wenn man sich die Linie und Politik der Partei nicht zu eigen macht, so handelt man den Absichten der Partei in Wort und Tat zuwider. Das muß man beherzigen. Deshalb ist es unerläßlich, daß die Parteimitglieder die Linie und Politik der Partei umfassend und tiefgründig studieren.

Besonders wichtig ist es, die auf unserem II. Parteitag angenommenen Dokumente, das politische Zwanzig-Punkte-Programm und das politische Programm der Regierung der Republik, das auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung beschlossen wurde, ausführlich zu studieren. So müssen sich alle Parteimitglieder über die Linie und den Kurs der Partei im klaren sein, die darauf gerichtet sind, einen starken, demokratischen, vollständig souveränen und unabhängigen vereinigten Staat aufzubauen, und müssen energisch dafür kämpfen, diese Linie und diesen Kurs konsequent durchzusetzen.

Will man sich in der Linie und Politik der Partei gut auskennen, so muß man ständig die Parteizeitung und andere Zeitungen lesen.

In der Parteizeitung werden die Linie und die Politik der Partei für jeden Zeitabschnitt dargelegt. Die Leitartikel der Parteizeitung sind gleichsam Anweisungen der Partei. Deshalb müssen es sich die Parteimitglieder zur Pflicht machen, diese Leitartikel zu lesen und aufmerksame Zeitungsleser zu werden. Das tägliche Zeitunglesen ermöglicht es, sich über die innere und äußere Lage gut zu informieren.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, nicht nur die Linie und Politik der Partei gründlich zu studieren, sondern sich auch genügend Kenntnisse über die Agrartechnik und die Ackerbaumethoden anzueignen.

Mit Beginn dieses Jahres schlugen wir den Weg zur Erfüllung des

Zweijahrplans der Volkswirtschaft ein, der für die weitere Stärkung der demokratischen Basis, des nördlichen Landesteils, und für die Schaffung eines materiellen Fundaments zur Vereinigung des Vaterlandes außerordentliche Bedeutung hat. Im Zeitraum des Zweijahrplans der Volkswirtschaft ist in der Landwirtschaft die schwere Aufgabe zu lösen, durch eine schnelle Produktionssteigerung den nördlichen Landesteil in ein Gebiet zu verwandeln, das reich an Nahrungsmitteln ist, und die sich rasch entwickelnde Industrie ausreichend mit Rohstoffen zu versorgen. Um dieses Vorhaben meistern zu können, müssen die Parteimitglieder auf dem Dorf nicht nur der Partei und dem Vaterland große Treue bewahren, sondern auch über technische und wirtschaftliche Kenntnisse verfügen sowie praktische Fähigkeit haben. Die Parteimitglieder auf dem Lande, die sich keine Agrartechnik und Ackerbaumethoden angeeignet haben, sind nicht imstande, den Ackerbau wie erforderlich zu betreiben und die von der Partei gestellten Aufgaben rechtzeitig und tadellos zu erfüllen, wie sehr sie auch im Herzen der Partei treu ergeben sein mögen.

Sie müssen sich beharrlich darum bemühen, die Agrarwissenschaft und moderne Agrartechnik zu beherrschen, und tatkräftig am Kursus für die Vermittlung der Agrartechnik teilnehmen und fleißig lernen. Auf diesem Wege sind die modernen Ackerbaumethoden zügig einzuführen.

Zur Erhöhung der Qualifikation der Parteimitglieder ist es notwendig, beim Lernen Formalismus auszumerzen und es inhaltreich zu gestalten.

Ein inhaltreiches Lernen zu betreiben, bedeutet, Wesen und Inhalt eines Problems tiefgründig zu begreifen und dieses Wissen in sich zu festigen, um es in der praktischen Arbeit und im Leben anwenden zu können.

Der Zweck des Studiums durch die Parteimitglieder besteht jedenfalls darin, daß sie die Qualifikation eines Parteimitglieds haben und aktiv zum Aufbau des Staates beitragen. Deshalb ist es unerläßlich, bei der Behandlung jedes Problems zielbewußt zu lernen und sich über jede Sache Klarheit zu verschaffen. Oberflächliches Lernen, so als probiere man an der Schale einer Wassermelone deren Geschmack,

führt zu gar nichts, wie viel Zeit man auch beim Lernen aufwenden möge. Derartiges Herangehen an das Lernen macht es unmöglich, den Inhalt und das Wesen eines Problems zu verstehen.

Aus den Diskussionsreden einiger Genossen, die heute an dieser Schulung anwesend sind, ist herauszuhören, daß sie nicht zielbewußt lernen. Im Verlaufe der Diskussion über die Bedeutung der demokratischen Reformen fragte ich einen Genossen, ob es Leute gebe, die gegen die demokratischen Reformen auftreten. Er sagte, es könne doch nicht möglich sein, daß jemand sie nicht wünscht. Das beweist, daß er die Ziele der demokratischen Reformen nicht gründlich studiert hat. All diejenigen, an die Boden verteilt wurde, treten für sie ein, aber es ist unvorstellbar, daß Gutsherren und Kapitalisten, deren Boden und Fabriken enteignet wurden, die demokratischen Reformen begrüßen. Sie versuchen, jede günstige Chance auszunutzen, um uns des Bodens und der Fabriken zu berauben und die Volksmacht, die den Bauern Boden gegeben hat, zu stürzen. Die Gutsherren sind den Bauern gegenüber, die auf dem verteilten, eigenen Boden Ackerbau betreiben und sorgenfrei leben, vom tiefen Haß erfüllt. Sie dürfen nicht einfach nur von den Vorteilen der demokratischen Reformen reden, sondern müssen sich dessen bewußt sein, daß es Leute gibt, die gegen sie auftreten, müssen die Wachsamkeit gegen die Feinde erhöhen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, zielbewußt zu lernen und den Inhalt des erworbenen Wissens in sich zuverlässig zu festigen.

Das Lernen ist eng mit der Praxis zu verbinden. Man darf keinesfalls um des Lernens willen lernen. Je beharrlicher die Parteimitglieder lernen, um so besser müssen sie das Parteileben führen und um so aktiver die Feldarbeiten verbessern. Sie müssen in enger Verbindung mit der Praxis lernen und dadurch in der Arbeit und im Leben den Massen ein Beispiel geben und tatkräftig zu der großen Sache, dem Aufbau des Staates, beitragen.

Unter allen Umständen müssen die Parteimitglieder selbst das Bedürfnis haben zu lernen. Wenn jemand sich durch Kontrolle zum Lernen gezwungen fühlt, dann kann er keinen Erfolg dabei erringen.

Die Parteimitglieder müssen das Lernen für ihre erste Pflicht halten und von sich selbst aus fleißig lernen, ungeachtet dessen, ob sie jemand

kontrolliert oder nicht. Sie sollen sich aktiv an jeder Schulung der Parteizelle beteiligen und aufrichtig lernen und ebenso in der Schule für Erwachsene vorbildlich Wissen erwerben. Alle Parteimitglieder sind aufgerufen, jede Chance unabhängig von Zeit und Ort zu nutzen, um zu lernen und nochmals zu lernen.

Die Parteizelle ist verpflichtet, ständig ihren Mitgliedern Anleitung und Hilfe beim Lernen zu geben und sie zu kontrollieren. Sie ist auch angehalten, entsprechend den Charaktereigenschaften und dem Bildungsniveau der Parteimitglieder ihnen Studienaufträge zu erteilen, ihnen bei deren richtiger Ausführung hilfreich zur Seite zu stehen, ständig Seminare, Leseabende und dergleichen zu organisieren und beste Lernerfahrungen zu verallgemeinern. Die Parteizelle hat ebenso die Aufgabe, ständig Diskussionen über politische Probleme und dergleichen zu organisieren und die Mitglieder ihres Komitees und ihren Kern damit zu beauftragen, das Lernen der anderen Parteimitglieder ständig anzuleiten und zu kontrollieren.

Die Parteizelle hat große Aufmerksamkeit auf die Verstärkung der Rolle des Schulungsleiters zu richten.

Ob sich der politisch-ideologische Reifegrad der Parteimitglieder erhöht oder nicht, hängt in vieler Hinsicht von der Rolle der Schulungsleiter ab, die für ihr Studium verantwortlich sind. Nur wenn diese Funktionäre ihrer Mission vollauf gerecht werden, ist es möglich, den politisch-ideologischen Reifegrad der Parteimitglieder rasch zu erhöhen und unter ihnen konsequent eine Atmosphäre des Lernens herzustellen.

Die Parteizelle ist verpflichtet, den Schulungsleitern genügend Lehrstoff bereitzustellen und für sie gute Bedingungen zum Studium zu schaffen, damit sie sich auf die Vorlesungen gründlich vorbereiten. Außerdem ist es notwendig, von ihnen vorbereitete Manuskripte rechtzeitig einzuschätzen, ihre Arbeitsergebnisse ständig zu bewerten und ihnen tatkräftig zu helfen, damit sie den Aufgaben vollauf gerecht werden können.

Die Schulungsleiter müssen eingängige Vorlesungen halten. Sie dürfen dabei nicht von schwer verständlichen Wörtern Gebrauch machen, sie nicht im Ton eines Redners halten oder vom Manuskript

ablesen, sondern sie sollten leicht verständliche Wörter verwenden und dabei durch konkrete Beispiele populäre Erläuterungen geben, damit die Hörer die Vorlesungen inhaltlich gut verstehen können. Dafür ist es wichtig, zuverlässig Manuskripte auszuarbeiten, die mit eigenen konkreten Bedingungen eng verbunden sind.

Die Schulungsleiter haben die Parteimitglieder so anzuleiten, daß sie die Diskussionen über den Vorlesungsinhalt nicht im Ton eines Redners führen, sondern in Gesprächsform und in Verbindung mit der eigenen wirklichen Lage. Wenn man z. B. das Gesetz über die Bodenreform bespricht, soll man dessen Inhalt erläutern und dabei nicht versäumen, die Lebenslage der Bauern vor der Bodenreform mit der nach der Bodenreform zu vergleichen. Nur dann können die Parteimitglieder den Inhalt der Darlegungen tiefgründiger begreifen.

Die Zirkelleiter dürfen bei der Schulung nicht nur Vorlesungen halten oder Seminare leiten, sondern sie müssen auch vor den Parteimitgliedern, die an den Schulungen nicht teilnehmen konnten, mit zusätzlichen Vorlesungen auftreten, stets mit den Parteimitgliedern in Kontakt bleiben, um den Parteimitgliedern, die eine niedrige Qualifikation haben, beim Lernen wirksam zu helfen.

Um den Schulungsteilnehmern eine richtige Anleitung und Hilfe zu geben, müssen die Schulungsleiter ihre eigene Qualifikation entschieden erhöhen. Sie haben daher beharrlicher als die anderen zu lernen und nochmals zu lernen, um ihren politisch-ideologischen Reifegrad und ihr fachliches Können ständig zu vertiefen.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß Sie zielbewußt und fleißig lernen und somit im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes und den Aufbau eines starken, demokratischen, vollständig souveränen und unabhängigen Staates die ehrenvolle Mission als Parteimitglieder ausgezeichnet erfüllen.

ZUR VERBESSERUNG DER ARBEIT DER REVOLUTIONSSCHULE MANGYONGDAE

Schlußwort auf einer Tagung des Politkomitees des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

22. Januar 1949

Die Verbesserung und Verstärkung der Arbeit der Revolutionsschule Mangyongdae haben äußerst große Bedeutung für die Heranbildung der Kinder gefallener Revolutionäre zu glühenden Revolutionären. Deshalb habe ich in der Schule wie auch bei jeder anderen Gelegenheit betont, daß die Schule ordentlich zu leiten, ihre Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu vervollkommnen ist. Aber nach dem Bericht und den Diskussionsreden zu urteilen, gibt es in der Arbeit der Schule nicht wenige Mängel.

Die Revolutionsschule Mangyongdae ist eine Schule, in der die Kinder von Kommunisten und Patrioten erzogen und gebildet werden, die früher mit der Waffe in der Hand gegen die räuberischen japanischen Imperialisten gekämpft haben, dabei gefallen sind oder im illegalen Kampf ihr Leben geopfert haben. Die hier lernenden Schüler sind Stützpfeiler, die künftig in der koreanischen Revolution die Last tragen müssen. Deshalb hat die Schule die Pflicht, diese Kinder zu unbeugsamen und zuverlässigen Revolutionären heranzubilden, die trotz aller widrigen Umstände die revolutionären Vorkämpfer pflichtgemäß ablösen können.

Die Revolutionsschule Mangyongdae beherzigte jedoch nicht ihren Charakter und ihre Mission bei der Bildung und Erziehung der Schüler und schonte sie prinzipienlos. In der Schule war es verboten, die

Schüler mit dem Reparieren beschädigter Bänke und Stühle, ja sogar mit Saubermachen zu beauftragen. Es ist jedoch gut, daß die Schüler mit eigenen Händen ihre Schule verschönern und beschädigtes Mobiliar instand setzen. Die verantwortlichen Funktionäre der Schule hätten die Schüler für solche gute Taten belobigen und sie aktiv fördern müssen. Statt dessen machten sie den Lehrern einen Vorwurf, weil sie die Schüler zur Reinigung anhielten; das ist sehr schlimm.

Wenn man die Kinder Gefallener ohne jede Rücksicht nur aus dem Grund schont, weil sie elternlos sind, kann man sie nicht zu glühenden Revolutionären erziehen. Pflanzen, die auf dem Feld bei Wind und Regen heranwachsen, sind stämmig und widerstandsfähig, aber solche, die im Gewächshaus ungehindert gedeihen, sind sehr zart und fast widerstandslos. Von Menschen kann man das Gleiche sagen. Wir dürfen die wertvollen Kinder der gefallenen Revolutionäre nicht wie Pflanzen im Gewächshaus aufziehen.

Die Syngman-Rhee-Marionettenclique fürchtet sich davor, daß wir die Kinder der gefallenen Kämpfer zu Revolutionären heranbilden, denn sie empfinden mehr als jeder andere Rache gegenüber den Feinden, die sie ihrer Eltern beraubten, und sind fester entschlossen, der Gesinnung ihrer Eltern zu folgen und sich zu wahren koreanischen Revolutionären zu entwickeln.

Wenn man in dieser Schule mit den so tüchtigen Kindern nur sanft umgeht und sie sich selbst überläßt, damit sie im Klassenzimmer nur Bücher lesen, kann man sie kaum zu Revolutionären heranbilden; sie werden dann lediglich zu „Gebildeten“, die zu nichts fähig sind. Wir haben diese Schule nicht deshalb gegründet, um irgendwelche Adligen oder Gelehrte auszubilden, sondern mit dem Ziel, die Kinder der Gefallenen zu stets unbeugsamen Revolutionären heranzubilden.

Auch in der harten Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes schufen wir in den Partisanenstützpunkten Schulen der Kindervereinigung und entwickelten deren Mitglieder zu unbeugsamen revolutionären Kämpfern. Unter diesen Mädchen und Jungen gab es damals viele Kinder revolutionärer Gefährten, die mit uns kämpften und gefallen sind. Auch in der so schwierigen Zeit des Kampfes gegen die japanischen Imperialisten kümmerten wir uns ständig um das Lernen und das Üben der Kinder der

Gefallenen, um sie zum Fortsetzer, zum Nachwuchs der koreanischen Revolution zu entwickeln. Für sie haben wir auch große Schulen errichtet, Kleidung, Schuhe, sogar Proviant besorgt, ganz zu schweigen von den Schulartikeln.

Wir haben sie jedoch nicht prinzipienlos geliebt oder sich selbst überlassen, damit sie im Klassenzimmer nur Bücher lesen oder Lieder singen konnten. Unter den schwierigen Bedingungen der ständigen feindlichen „Strafexpeditionen sicherten wir den Unterricht und die Militärübung für die Mitglieder der Kindervereinigung. Während der wiederholten heftigen „Strafexpeditionen“ des Gegners nahmen wir sie in unsere Obhut und lehrten sie lesen, schreiben und schießen.

Als wir zu Beginn des Frühjahrs 1936 von der Nordmandschurei zum Berg Paektu marschierten, weilten wir zeitweilig in Maanshan. Dort befanden sich damals einige Dutzende Mitglieder der Kindervereinigung. Die schädlichen Elemente versorgten sie weder mit Uniform noch mit Proviant. Als wir sie zerlumpt, verhungert und gedemütigt sahen, war es uns wirklich schwer ums Herz. Ich habe für sie mit meinem Taschengeld von 20 Yuan Uniformen beschaffen lassen. Zusammen mit den Kindern verließen wir diesen Ort. Dieses Geld hatte mir meine Mutter gegeben, als ich mich von ihr verabschiedete, um den Weg zum revolutionären Kampf anzutreten.

Es war wirklich eine große Belastung, die Mitglieder der Kindervereinigung unter den Bedingungen des Partisanenkampfes mitzunehmen. Trotzdem taten wir das mit dem Ziel, die Kinder der Gefallenen zu unbeugsamen revolutionären Kämpfern, zu standhaften Kommunisten heranzubilden, weil sie die künftige Stütze der koreanischen Revolution waren. Die beste Schule eines Revolutionärs ist die Prüfung im revolutionären Kampf. Die Mitglieder der Kindervereinigung, die im Sturm der Revolution heranwuchsen, kämpften später alle nach der Aufnahme in die Partisanenarmee unerschrocken und tapfer gegen die räuberischen japanischen Imperialisten und wurden wahre Revolutionäre.

Die Kinder der gefallenen Revolutionäre zu standhaften Revolutionären zu entwickeln, ist die heilige Pflicht für uns Kommunisten wie auch die Schuldigkeit eines Revolutionärs.

Die Revolutionäre, die während des bewaffneten antijapanischen Kampfes in der Schlacht gegen die japanischen Imperialisten gefallen sind, haben uns damit beauftragt, ihre Kinder zu standhaften revolutionären Kämpfern auszubilden. Entwickeln wir jedoch die Kinder der Gefallenen heute nicht zu Menschen mit physischer Kraft und Willensstärke, so würden wir nicht nur der Revolution großen Schaden zufügen, sondern auch das Vermächtnis der gefallenen revolutionären Vorkämpfer nicht erfüllen.

Zum Unterschied von der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes haben wir heute alle Bedingungen und Möglichkeiten, die Kinder der gefallenen Revolutionäre zuverlässig zu erziehen. Bei uns herrscht eine wahre Volksmacht, wir haben ausgezeichnete Lehrer wie auch die für die Bildung und Erziehung der Schüler notwendigen Bücher und prächtigen Schulgebäude. Wenn die Funktionäre der Schule Anstrengungen unternehmen, ist es möglich, sie zu standhaften Revolutionären zu entwickeln.

Was sollten wir tun, um die Kinder der Gefallenen zu zuverlässigen, unbeugsamen Revolutionären heranzubilden?

Vor allem ist es notwendig, unter den Schülern die politisch-ideologische Erziehung zu intensivieren.

Das ist eine Voraussetzung, um sie fest mit der progressiven Ideologie auszurüsten und sie zu wahren Revolutionären zu entwickeln.

Die Schule hat die Erziehungsarbeit zu intensivieren, um die Schüler fest mit der Linie und Politik unserer Partei zu wappnen und ihr Klassenbewußtsein zu erhöhen.

In der Schule gibt es viele Schüler, die mit eigenen Augen gesehen haben, wie ihre Eltern im standhaften Kampf gegen den Feind den Heldentod gestorben sind. Leistet die Schule gute Erziehungsarbeit, so können die Mädchen und Jungen bald und deutlich zwischen dem Feind und ihrem Freund unterscheiden und werden den Feind noch stärker hassen.

Die Schule muß die Schüler ständig und zielbewußt zu hohem Klassenbewußtsein erziehen, damit sie klar erkennen, für wen und wie sie zu leben und zu lernen haben, fleißig lernen und sich vorbildlich verhalten.

Ferner ist die Bildung für die Vermittlung von allgemeinen Grundkenntnissen zu verstärken.

Die Schüler der Revolutionsschule Mangyongdae wurden früher wegen der revolutionären Tätigkeit ihrer Eltern für „schuldig“ befunden; sie sind unermeßlich erniedrigt und mißhandelt worden und wuchsen heran, ohne eine Möglichkeit zum Lernen zu haben. Die Schule muß in der Unterrichtstätigkeit und während der Erziehung diese Tatsache berücksichtigen und ihre Aufmerksamkeit darauf richten, daß den Schülern genügendes Allgemeinwissen vermittelt wird. Die Schulzeit ist für sie eine Etappe, auf der sich ihre revolutionäre Weltanschauung auf der Grundlage der materialistischen Dialektik herausbildet. Deshalb ist es für die beschleunigte Herausbildung der Weltanschauung der Schüler von großer Bedeutung, in der Schule die allgemeinen Grundkenntnisse stärker zu vermitteln.

Die Schule ist verpflichtet, entsprechend dem Bildungsstand der Schüler die Vermittlung von Grundwissen zu intensivieren, so daß sie sich reiche Kenntnisse über Natur und Gesellschaft aneignen und den Grundstein für die bevorstehende Hochschulbildung legen können. Besonders große Aufmerksamkeit ist darauf zu richten, daß die Schüler moderne wissenschaftliche und technische Kenntnisse erwerben.

Es ist unerläßlich, in der Schule neben der Vermittlung von Grundwissen die militärische Ausbildung auszubauen.

Das ist für die Abhärtung der Schüler wie auch im Hinblick auf die Erfordernisse der entstandenen Lage in unserem Lande wichtig. Im südlichen Teil sind die US-Imperialisten stationiert. Unser Vaterland ist immer noch nicht vereinigt. Solange die Imperialisten in der Welt existieren, müssen wir zuverlässig Maßnahmen treffen, um die Verteidigungskraft des Landes zu erhöhen, und hervorragende Militärkader ausbilden. Die Schule hat die Aufgabe, durch verstärkte militärische Übungen den Schülern notwendige militärische Kenntnisse zu vermitteln, damit sie in der Lage sind, einen Zug zu führen. Die Schüler sollten sich nicht nur militärisch, sondern auch körperlich gut vorbereiten.

Die Abhärtung in der revolutionären Praxis ist ein wichtiges Mittel für die Entwicklung von Schülern zu glühenden Revolutionären.

Nur dann, wenn sich die Schüler in der revolutionären Praxis

ständig abhärten, können sie zu unerschütterlichen Revolutionären werden, die sich vor keiner Schwierigkeit und Entbehrung beugen. Die Schule ist verpflichtet, das Organisationsleben der Schüler zu aktivieren und die Disziplin zu verstärken, um sie dadurch und zugleich ständig durch die Arbeit zu stählen. Die Schüler sind dazu anzuhalten, oft in die pulsierende Wirklichkeit der Betriebe und Dörfer zu gehen, rege politische Propagandaarbeit zu leisten und sich tatkräftig in künstlerischen Zirkeln zu entfalten.

Die Schule soll systematisch die täglichen Aufgaben der Schüler so gestalten, daß sie immer voller Optimismus und Lebenskraft sind.

Die Schüler waren früher in Lumpen gehüllt und litten Hunger; unter Erniedrigung und Mißachtung wuchsen sie heran, deshalb sind sie niedergedrückt und apathisch. Die Schule muß eine vielfältige außerschulische Tätigkeit organisieren, damit zum Beispiel alle Schüler Musikinstrumente erlernen, Fußball spielen und auf diese Weise ein optimistisches Leben führen und froh heranwachsen.

Zur Verbesserung der Unterrichtstätigkeit und Erziehungsarbeit ist es notwendig, die Qualifikation der Lehrer entschieden zu erhöhen.

Die Leistungen der Schüler hängen hauptsächlich vom Bildungsniveau der Lehrer ab; ist es hoch, können die Schüler zu besten Leistungen geführt werden. Die Schule ist verpflichtet, unter den Lehrern das Lernen zu verstärken, damit sie ihr Wissen bedeutend erhöhen können. Die Aufmerksamkeit ist besonders darauf zu richten, daß die Lehrer über reiche militärische Kenntnisse verfügen. Wenn sie 100 Schulabgänger ins Leben entlassen, müssen sie dafür verantwortlich sein, daß all diese 100 Abgänger zu fähigen Talenten entwickelt sind.

Auch das Organisationssystem in der Schule ist in Ordnung zu bringen.

Es ist empfehlenswert, das gesamte Arbeits- und Organisationssystem in der Schule nach militärischen Regeln auszuarbeiten. Mit anderen Worten, die gesamte Tätigkeit in der Schule, angefangen vom Leben der Schüler bis zur Leitung der Schule, ist nach einem ordnungsmäßigen Militärsystem auszuüben, damit die Schüler nach der strengen militärischen Disziplin leben. Wenn diese Schule

entsprechend diesem System geleitet wird, ist es notwendig, das Ministerium für Bildung mit der administrativen Anleitung und der Anleitung bezüglich des Bildungsinhaltes und das Ministerium für Nationale Verteidigung mit der militärischen Ausbildung der Schüler zu beauftragen.

Das Ministerium für Bildung war bisher der Auffassung, daß das Ministerium für Nationale Verteidigung die Schule leitet, und vernachlässigte deshalb außerordentlich deren Anleitung. Die Hauptverantwortung dafür, daß die Bildungs- und Erziehungsarbeit in dieser Schule nicht reibungslos verlief, tragen die Mitarbeiter des Ministeriums für Bildung. In der Folgezeit hat es diese Arbeit der Schule verantwortungsbewußt anzuleiten.

Zur Verbesserung der Arbeit der Schule ist der Lehrkörper fest zusammenzuschließen. Nur dann ist es möglich, die der Schule auferlegten schweren revolutionären Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Dem Bericht zufolge gibt es unter den Lehrern für die militärische Ausbildung und den anderen Lehrkräften Streitereien wegen des Dienstranges, was nicht geschehen darf. Sie unterscheiden sich nur darin, daß sie unterschiedliche Aufträge erledigen. Es geht aber nicht darum, ob ein Dienstrang hoch oder niedrig ist. Alle dienen gleichermaßen der Ausbildung für die Kinder der Gefallenen.

Die leitenden Funktionäre der Schule sollen sich auch vereint gegenseitig helfen und zusammenarbeiten. Schließen sie sich nicht zusammen, so kann man weder die erforderliche Bildungs- und Erziehungsarbeit für die Schüler leisten noch Disziplin in der Schule herstellen.

Es ist auf die Inaktivität der Parteiorganisation in der Schule zurückzuführen, daß der Lehrkörper nicht an einem Strang zieht. Die Partei ist eine politische Organisation, in der Revolutionäre vereint sind, sie ist eine Waffe des Kampfes. Die Parteiorganisation der Schule kam jedoch ihren Pflichten nicht nach und kämpfte nicht gegen die negativen Erscheinungen, die sich im Lehrkörper herausgebildet haben. Weil die Parteiorganisation der Schule ihrer Rolle nicht gerecht wurde, türmten sich die Fehler der Funktionäre auf, und es kam sogar so weit, daß diese heute auf der Tagung des Politkomitees kritisiert werden

müssen.

Die Funktionäre der Schule sollten nach der Rückkehr von dieser Tagung eine Sitzung der Parteizelle des Lehrkörpers abhalten und die in der Arbeit und im Leben aufgetretenen Fehler scharf kritisieren und sie konsequent korrigieren. Die Parteiorganisation der Schule muß unter den Funktionären und Parteimitgliedern das Leben in der Parteiorganisation verstärken, damit sie ihre Parteiverbundenheit stets festigen und ihren kameradschaftlichen Zusammenschluß weiter verstärken.

Die Aufmerksamkeit der Partei ist auf die Bildung und Erziehung der Kinder der gefallenen Revolutionäre zu richten. Sie sind unsere Nachfolger unschätzbaren Wertes. In ihrem Interesse gibt es nichts zu scheuen.

Einige Funktionäre schenken heute der Ausbildung der Kinder der gefallenen Revolutionäre wenig Beachtung. Die örtlichen Parteiorganisationen geben sich keine Mühe, Kinder von Gefallenen ausfindig zu machen und in die Schule zu schicken. Manche Funktionäre kümmern sich sogar nicht darum, daß die Schule rechtzeitig mit Kohle versorgt wird.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen und alle Funktionäre müssen sich über das Ziel und die Bedeutung der Gründung der Revolutionsschule Mangyongdae Klarheit verschaffen und der Ausbildung dieser Kinder große Aufmerksamkeit schenken.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen haben die Aufgabe, alle in den einzelnen Gebieten verstreuten Kinder der gefallenen Revolutionäre ausfindig zu machen und in die Schule zu entsenden und zugleich den Forderungen der Schule rechtzeitig nachzukommen.

Ich verleihe der Hoffnung Ausdruck, daß Sie im Geiste der heutigen Tagung so schnell wie möglich Ihre Fehler korrigieren und bei der Bildung und Erziehung der Kinder der gefallenen Revolutionäre eine neue Wende einleiten.

DIE ERFÜLLUNG DES ZWEIJAHRPLANES DER VOLKSWIRTSCHAFT – EIN MATERIELLES UNTERPFAND FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Rede auf der 2. Tagung der Obersten Volksversammlung der Demokratischen Volksrepublik Korea

1. Februar 1949

Verehrte Abgeordnete!

In großer Erwartung des ganzen Volkes hat die 2. Tagung der Obersten Volksversammlung die wichtigsten Vorhaben wie den Zweijahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft, die Außenpolitik der Regierung der Republik und die Wahlen der Volkskomitees aller Ebenen erfolgreich erörtert und dadurch ihre Aufgaben vollständig erfüllt.

Auf dieser Tagung haben die Abgeordneten bei der Beratung aller Tagesordnungspunkte volle Übereinstimmung erzielt; das zeigte anschaulich den festen Zusammenschluß aller demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sowie der verschiedensten Bevölkerungsschichten in unserem Land. Die Ergebnisse dieser Tagung beweisen noch einmal klar und eindeutig, daß unsere von dem gesamten koreanischen Volk gewählte Oberste Volksversammlung das wahre höchste gesetzgebende Organ des neuen, demokratischen Korea ist, das die gesamtnationalen Interessen und den Willen des ganzen Volkes vertritt sowie für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes und das Glück des Volkes kämpft.

Wir sind der festen Überzeugung, daß alle auf dieser Tagung

erörterten Fragen und beschlossenen Aufgaben absolute Unterstützung und Zustimmung bei unserem ganzen Volk finden werden und es zusammen mit uns alle Kräfte einsetzen wird, um die Beschlüsse in die Tat umzusetzen.

Liebe Abgeordnete!

Auf dieser Tagung der Obersten Volksversammlung haben wir die glänzenden Siege bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes für das Vorjahr ausgewertet und den Zweijahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft beraten, der unserem Volk einen noch größeren Erfolg und Wohlstand verheißt.

Der Volkswirtschaftsplan für 1948 konnte siegreich erfüllt werden, weil das ganze Volk im festen Zusammenschluß um die Regierung der Republik zum Aufbau eines starken Vaterlandes hohen patriotischen Enthusiasmus entfaltet und, alle Maßnahmen der Regierung der Republik unterstützend, für deren Durchsetzung unter Einsatz aller Kräfte und Talente gekämpft hat. Dieses Ergebnis ist auch darauf zurückzuführen, daß die Regierung der Republik und die Volkskomitees aller Ebenen als wahre Volksmacht in blutsverwandter Verbindung mit den Volksmassen standen und dabei den Elan der Werktätigen in der Produktion ständig anspornten sowie ihren Kampf um die Produktionssteigerung richtig organisierten und leiteten.

Die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes für 1948 führte zur Stärkung der demokratischen Basis, des nördlichen Landesteils, zur weiteren Festigung der ökonomischen Basis des Landes und zur beträchtlichen Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes.

Der Plan für die industrielle Bruttoproduktion der staatlichen und genossenschaftlichen Betriebe wurde im Jahr 1948 zu 102 % überboten; die Industrieproduktion stieg gegenüber 1947 um 50,6 %. Die Chemiefabrik Pyongyang wurde vollständig rekonstruiert; entstanden sind das Elektromaschinenwerk Kangso und die Maschinenfabrik Pyongyang; der Ausbau des Zellstoffwerkes Kilju, der Neubau der Glasfabrik Nampho und der Wiederaufbau der Chemiefabrik Aoji wurden alle vorfristig beendet, so daß sie in diesem Jahr die Produktion normalisieren können.

Unsere Arbeiterklasse, die im Kampf um die Stärkung, Entwicklung und Demokratisierung des Vaterlandes stets die Rolle als Kern gespielt hatte, bekundete auch im vorigen Jahr hohen patriotischen Enthusiasmus und schöpferische Initiative, was die erfolgreiche Erfüllung des Plans in der Industrie möglich machte, und erwarb sich große Verdienste beim Wiederaufbau und Ausbau unserer Industrie.

Die Arbeiter, Techniker und Angestellten der Düngemittelfabrik Hungnam haben alle Betriebe dazu aufgerufen, den Volkswirtschaftsplan für 1948 einen Monat vorfristig zu erfüllen, haben die Fackel der das ganze Land umfassenden Wettbewerbsbewegung für die Produktionssteigerung hoch erhoben und den Jahresplan mehr als einen Monat vorfristig, am 28. November, erfüllt, so, wie sie dazu aufgerufen haben. Als Ergebnis wurde der Jahresplan zu 110,5 % überboten; nicht nur die Produktion von Düngemitteln wurde bedeutender als vor der Befreiung erhöht, sondern auch deren Qualität beachtlich verbessert, was ihnen die Ehre einbrachte, die Siegerfahne zu erkämpfen, die das Ministerkabinett der Republik verleiht. Das Eisenhüttenwerk Hwanghae, die Maschinenfabrik Ryongsong, das Kraftwerk Hochongang, die Zementfabrik Chonnaeri, das Kohlebergwerk Aoji, das Bergbauwerk Koksan, die Textilfabrik Sinuiju und viele andere Werke erzielten hervorragende Erfolge, und sie alle erfüllten im Vorjahr ihren Jahresplan vorfristig.

Die Arbeiter der Kraftwerke Hochongang, Suphung, Jangjingang und der anderen Energiebasen haben viele für die Wiederherstellung und Reparierung der Generatoren und Transformatoren notwendige Ersatzteile selbst entwickelt und deren Produktion aufgenommen. Auf diesem Wege haben sie einen großen Beitrag zur schnellen Erhöhung der Kraftwerkskapazität geleistet. Die Arbeiter in der Kohleindustrie und in erster Linie die der Kohlebergwerke Aoji und Sadong haben die in der Zeit des japanischen Imperialismus angewandten alten Abbaumethoden über Bord geworfen und neue eingeführt; sie haben somit die Arbeitsproduktivität auf das Dreifache und mehr erhöht und dem Staat großen Gewinn gebracht. Die Kumpel der Erzbergwerke Songhung, Suan und Komdok brachten verschiedene Rationalisierungsvorschläge ein, die in starkem Maße dazu beitrugen,

im Bergbau die Arbeitsproduktivität bedeutend zu erhöhen und die Selbstkosten zu senken. In der Chemieindustrie haben die Vorschläge der Arbeiter der Düngemittelfabrik Hungnam und der Chemiefabrik Pongung zur Rationalisierung ebenfalls hervorragende Ergebnisse gebracht. In der Maschinenbauindustrie bauten die Arbeiter der Werft Nampho einen Trockenofen für Graugußform, der Brennstoff einspart; die Arbeiter der Maschinenfabrik Ryongsong entwickelten neue Turbinenschaufeln; die Arbeiter der Maschinenfabrik Sinuiju gestalteten den Trockenofen für Stahlgußform um, bei dem Anthrazit als Brennstoff verwendet wird, und brachten somit dem Staat großen ökonomischen Nutzen.

Die meisten koreanischen Techniker, die früher von den japanischen Imperialisten und den Kapitalisten erniedrigt wurden und widerwillig arbeiteten, sind in technischen Bereichen patriotische Intellektuelle geworden. Sie dienen heute dem Vaterland und dem Volk und leisten einen großen Beitrag zum schnellen Wiederaufbau und zur raschen Entwicklung unserer Industrie.

Ein Ingenieur des Kohlebergwerkes Aoji hat die frühere Abbaumethode, die auf Stützwänden beruhte, über Bord geworfen und eine neue Methode, die 120 Meter lange Abbauwand entwickelt, die man sich in der Zeit des japanischen Imperialismus nicht einmal vorstellen konnte, und somit den Beginn für eine große Neuerung in der Kohleindustrie unseres Landes eingeleitet. Die Techniker der Chemiefabrik Pongung haben eine Technologie eingeführt, bei der man aus dem aus Kalziumkarbid gewonnenen Azetylengas Alkohol synthetisiert, wodurch es möglich ist, bei der Alkoholherstellung jährlich mehr als 100 000 *Sok* Getreide einzusparen. Der Chefingenieur der Chemiefabrik Pyongyang hat nicht nur zum vorfristigen Wiederaufbau der Spinnerei Chongjin einen großen Beitrag geleistet, sondern auch für den Wiederaufbau seiner Fabrik aufgrund seiner reichen Erfahrungen eine Reihe von schöpferischen Vorschlägen gemacht, wodurch er um einen Monat früher beendet werden konnte. Der Chefingenieur der Spinnerei Chongjin machte sich dadurch außerordentlich verdient, daß er die Qualität der Kunstseidenfaser bedeutend erhöht und die Selbstkosten für deren Produktion um 42,4 %

gegenüber 1947 gesenkt hat. Die Chefingenieure des Stahlwerkes Songjin und des Eisenhüttenwerkes Hwanghae sind heute Vorbild der patriotischen und fortschrittlichen Techniker unseres Landes, sie setzen sich mit all ihrer Energie und ihrem Eifer für die Entwicklung der Industrietechnik ein und genießen hohe staatliche Wertschätzung und großes Vertrauen der Arbeiter.

Auch im Transportwesen waren Erfolge zu verzeichnen; im Vorjahr hat es den Plan glänzend erfüllt. Es sei besonders hervorgehoben, daß sich die Werktätigen im Eisenbahntransportwesen von der alten Auffassung aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus befreiten, wonach die Transportkapazität im Winter gegenüber dem Sommer gesenkt werden mußte; sie zogen die wertvolle Lehre, daß man auch im Winter den Transport nach Belieben normalisieren kann, wenn sie ihre Funktion verstärken und ihren Eifer erhöhen. Und bei der Güterbeförderung im Winter 1948 wurden gute Ergebnisse gebracht, die den Leistungen im Sommer nicht nachstehen; ebenso wurde die Elektrifizierung der Strecken Yangdok–Chonsong und Kaego–Koin, die auf der Phyongwon-Linie und der Manpho-Linie einen sehr starken Anstieg und eine angespannte Durchlaßfähigkeit haben, erfolgreich zum Abschluß gebracht. All diese Tatsachen zeigen anschaulich, wie schnell unser Eisenbahnwesen in den drei Jahren nach der Befreiung unter Einsatz unserer Kräfte entwickelt wurde, das während der Herrschaft des japanischen Imperialismus keinen einzigen koreanischen Lokführer hatte.

Auch in der Landwirtschaft haben wir im Vorjahr große Siege errungen.

Kurz nach der Befreiung war die Lebensmittellage bei uns im nördlichen Teil sehr schwierig. Unsere Bauernschaft – durch grausame Ausplünderung seitens der japanischen Imperialisten und Gutsbesitzer ruiniert – war weit davon entfernt, den Staat und die Arbeiter mit Lebensmitteln zu versorgen, sie konnte sich nicht einmal selbst ernähren.

Unsere Volksmacht hat die auf dem Dorf seit langem herrschende Grundursache der Ausbeutung durch den Feudalismus ausgemerzt und die Bodenreform verwirklicht, durch die das Ackerland an die pflügenden

Bauern verteilt wurde, und alle Maßnahmen getroffen, um die landwirtschaftlichen Produktivkräfte schnell wiederherzustellen und zu entwickeln. Folglich wurde der Produktionselan der Bauern, die Herren des Bodens wurden, außerordentlich verstärkt und die landwirtschaftliche Produktion hat einen beispiellosen Aufschwung genommen. Der gesamte Getreideertrag wurde im Jahre 1947 um 170 000 t gegenüber 1946 und im Jahre 1948 um 600 000 t gegenüber dem Vorjahr gesteigert. So hat die Getreideproduktion 2,67 Mio. t erzielt, wodurch der Stand des Jahres 1944 vor der Befreiung erheblich überschritten wurde.

Es gibt viele Beispiele dafür, daß die fortschrittlichen patriotischen Bauern im Kampf um den Mehrertrag der landwirtschaftlichen Produkte hervorragende Erfolge haben.

Ein Bauer im Kreis Cholwon, Bezirk Kangwon, hat den Reisertrag je Hektar auf 12 t, d. h., auf fast das Vierfache gegenüber dem Durchschnittsertrag erhöht. Ein anderer Bauer im Kreis Pakchon, Bezirk Nord-Phyongan, hat den Reisertrag je Hektar bis auf 9 t, d. h., auf das Dreifache des Durchschnittsertrages gebracht. Im Kreis Sinchon, Bezirk Hwanghae, hat ein weiterer Bauer den Weizenertrag je Hektar auf 4 t, ein Bauer im Kreis Jaeryong, Bezirk Hwanghae, den Ertrag von Rohbaumwolle je Hektar auf 2 t und mehr gesteigert. Das Geheimnis für das Erzielen von Rekorderträgen dieser vorbildlichen Bauern bestand in nichts anderem als darin, daß sie unter anderem moderne Ackerbaumethoden anwandten, nämlich das Herbst- und Frühjahrspflügen rechtzeitig gewährleisteten, den Boden meliorierten, Spitzensaatgut ausbrachten, Düngemittel genügend zuführten und mehrmals das Feld jäteten. Wenn jeder auf diese Weise moderne Ackerbaumethoden anwendet und sich aktiv der Feldarbeit widmet, so kann jeder einen Mehrertrag erzielen.

Dank der Erfolge in der landwirtschaftlichen Produktion verwandelte sich der nördliche Landesteil, dessen Lebensmittellage sehr schwierig war, in ein Gebiet, in dem der Bedarf an Nahrungsmitteln aus eigener Produktion gedeckt werden kann. Das ist eine rühmenswerte Leistung unserer Bauern wie auch ein großer Sieg des ganzen Volkes.

Die von unserem Volk im Vorjahr beim Wirtschaftsaufbau erzielten

Erfolge sind äußerst groß. Das ist aber nur ein Anfang der großartigen voranschreitenden Bewegung unseres Volkes zum Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates. Die größeren und schwierigeren Aufgaben warten immer noch auf uns.

Auf der jetzigen 2. Tagung der Obersten Volksversammlung haben wir den Zweijahrplan zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1949 bis 1950 erörtert und darüber ein entsprechendes Gesetz beschlossen.

Worin besteht also der Grund, daß wir nicht wie früher einen Jahresplan, sondern einen Perspektiv-Zweijahrplan aufstellen? Das steht vor allem im Zusammenhang damit, daß unsere Volkswirtschaft weit vorangekommen ist und ihre Entwicklungsaussicht noch größer wurde. In den zwei Jahren, in denen wir zweimal einen Jahresplan erfolgreich erfüllten, wurden fast alle wichtigen Betriebe wieder aufgebaut, wurde die Industrieproduktion vergrößert und die Verbindung zwischen den Zweigen wesentlich verstärkt sowie die Hauptbasis für eine normale Entwicklung der nationalen Wirtschaft geschaffen. Angesichts dieser Lage können wir die Perspektive einer langfristigeren Entwicklung unserer Volkswirtschaft genau erkennen, und deshalb ist es jetzt nicht möglich, nach einem Jahresplan unsere Industrie für die Zukunft planmäßig zu entwickeln. Übrigens sind die inzwischen bei der Planung gesammelten wertvollen Erfahrungen ein Fundament, das uns ermöglicht, ohne Bedenken einen Perspektivplan auszuarbeiten und dessen korrekte Erfüllung zu gewährleisten.

Davon ausgehend, hat die Regierung der Republik den Entwurf des Zweijahrplanes der Volkswirtschaft für die Jahre 1949 bis 1950 ausgearbeitet und ihn zur Beratung auf dieser Tagung der Obersten Volksversammlung vorgelegt, damit er zum Gesetz erhoben werden kann.

Verehrte Abgeordnete!

Der Zweijahrplan stellt dem ganzen Volk des nördlichen Landesteils grandiose und wichtige Aufgaben.

Es ist unerläßlich, in der Industrie die jetzt noch im Wiederaufbau befindlichen Betriebe im Zeitraum des Zweijahrplanes vollständig wiederherzustellen, die jetzt arbeitenden Betriebe weiterhin auszubauen

und zu erreichen, daß durch die maximale Erhöhung des Ausnutzungsgrades der Ausrüstungen die Industrieproduktion den Stand vor der Befreiung bei weitem überschreitet. Besonders gilt es, die üble Folge der Herrschaft des japanischen Imperialismus, die koloniale Einseitigkeit der Industrie, zu überwinden und ihre technische Ausstattung weiter zu verstärken sowie die Maschinenbauindustrie rasch zu entwickeln, um die für alle Industriezweige notwendigen Maschinen und Ersatzteile aus eigener Kraft herzustellen. Um das Volk mit Waren des Grundbedarfes ausreichend zu versorgen, ist ferner die Leichtindustrie weiter zu entwickeln. Wir müssen große Aufmerksamkeit auf den Ausbau der Textil-, Gebrauchsgüter- und Lebensmittelindustrie richten. Der Schwerpunkt ist besonders auf die Entwicklung der Textilindustrie zu legen, damit die Bevölkerung mit Kleidung versorgt werden kann.

Nur wenn sich die Industrie auf diese Weise gestaltet, ist es möglich, alle Volkswirtschaftszweige stärker zu entwickeln, besonders die Dörfer mit landwirtschaftlichem Inventar und die Bauern mit Gebrauchsgütern ausreichend zu beliefern und somit die landwirtschaftliche Produktion rasch zu steigern. Erst wenn wir über eine entwickelte Industrie verfügen, können wir eine feste Basis der selbständigen nationalen Wirtschaft für die Unabhängigkeit des Vaterlandes und dessen Stärkung und Aufblühen legen.

Der rechtzeitige und rasche Transport der zur Produktion dienenden Maschinen, Ausrüstungen und Materialien sowie der Konsumgüter hat große Bedeutung für die planmäßige und erfolgreiche Entwicklung der Volkswirtschaft. Im Zeitraum des Zweijahrplanes wird die Industrie- und Agrarproduktion rasch zunehmen und sich die Warenzirkulation entwickeln, was besonders eine weitere Erhöhung der Leistungen des Gütertransports erforderlich macht. Die Werktätigen im Transportwesen sind verpflichtet, Lokomotiven und Waggons instand zu setzen, den Nutzungsgrad der Transportmittel auf jede Weise zu erhöhen, verstärkte Ordnung und Disziplin herzustellen und somit die im Zweijahrplan vorgesehenen Transportaufgaben zu überbieten.

Alle Arbeiter, Techniker und Angestellten müssen mit all ihrem energischen Eifer und ihrem Talent tatkräftig darum ringen, die der

Industrie und dem Transportwesen gestellten kämpferischen Aufgaben unbedingt zu erfüllen.

Um die Vereinigung des Vaterlandes vollständig zu erreichen und die südkoreanische Bevölkerung von ihrer elenden Lage so schnell wie möglich zu befreien, müssen die Werktätigen im nördlichen Landesteil noch angespannter und energischer kämpfen.

Zur Überbietung des Zweijahrplans ist es unerläßlich, die Produktion und die Arbeit rationell zu organisieren, die Neuentwicklungen durch die Arbeiter und Techniker zu fördern, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und die Erzeugnisqualität zu verbessern. In allen Bereichen ist besonders das Stücklohn- und Prämienlohnsystem richtig einzuführen, um bei den Werktätigen den Arbeitselan stärker zu entfalten und in ihnen bewußten Enthusiasmus in hohem Maße zu wecken.

Um die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, die Erzeugnisqualität zu verbessern und die Rationalisatorenbewegung tatkräftig zu entfalten, ist es am wichtigsten, die Reihen der eigenen technischen Kräfte zu formieren und die Qualifikation der Werktätigen zu erhöhen. Die japanischen Imperialisten, die über unsere Nation 36 Jahre lang herrschten, versperrten der koreanischen Jugend den Weg zum Studium der modernen Wissenschaft und Technik. Folglich begannen wir nach der Befreiung, ein neues Leben aufzubauen, ohne daß wir über nationale technische Kader verfügt hatten. Deshalb ist die Ausbildung eigener technischer Kräfte in der Industrie und im Transportwesen eine sehr wichtige Aufgabe, um die größten Schwierigkeiten, auf die wir beim Wirtschaftsaufbau stoßen, zu überwinden.

Wir haben unmittelbar in der Produktion und durch verschiedenartige Kurzlehrgänge Techniker und Facharbeiter ausgebildet und gleichzeitig staatliche Maßnahmen getroffen, um unter den Angehörigen der jungen Generation viele leitende technische Funktionäre zu entwickeln.

Es ist unerläßlich, daß die technischen Kräfte der älteren Generation den erfahrenen Facharbeitern helfen, Techniker zu werden, und die Facharbeiter den neu aufgenommenen jungen Arbeitern helfen, Facharbeiter zu werden. Wir müssen voneinander lernen, gegenseitig

lehren und somit alle über technische Fertigkeiten verfügen. Es erweist sich als notwendig, die Techniker der älteren und der jungen Generation sowie die Facharbeiter mit reichen Erfahrungen kühn zu Funktionären für die Produktionsleitung zu ernennen und ihnen alle Bedingungen für die Entwicklung der Technik zu schaffen und auf diesem Wege das Problem der Techniker und Facharbeiter beharrlich zu lösen.

An den Hoch- und Fachschulen, die wir nach der Befreiung mit eigenen Händen errichteten, wachsen ebenfalls viele Techniker heran, die Hoch- oder Mittelschulbildung erhalten. An 11 Hochschulen studieren jetzt mehr als 13 000 Studenten und an 55 technischen Fachschulen über 17 000; rund 500 ausgewählte Jugendliche studieren im Ausland die moderne Wissenschaft und Technik. Außerdem werden mehr als 10 000 Techniker an zahlreichen technischen Betriebsschulen ausgebildet, und im Jahr 1950 werden 2000 Techniker, die sich direkt mit der Produktion beschäftigen, durch das Fernstudium Hochschulbildung erhalten.

Demnach ist vorgesehen, in zwei Jahren, von 1949 bis 1950, 10 100 und mehr Techniker und Spezialisten auszubilden, und hauptsächlich dadurch werden wir die Schwierigkeiten überwinden, die sich aus dem Mangel an technischen Kadern ergeben haben.

Wir sind jedoch noch weit davon entfernt, bis unser Land von seiner technisch rückständigen Lage völlig befreit sein wird. Wir brauchen künftig mehr Techniker und Spezialisten. Ganz davon zu schweigen, daß wir besonders in Zukunft, wenn wir nach der Vereinigung des Vaterlandes die zerstörten Betriebe im südlichen Landesteil aus eigener Kraft wiederherstellen und in Betrieb setzen, weit mehr technische Kader brauchen. Auch später werden wir der Ausbildung von vielen befähigten Technikern weiterhin große Aufmerksamkeit schenken. Damit besonders mehr Kinder des werktätigen Volkes in die technischen Fachschulen und in die Hochschulen aufgenommen werden können, muß man den Kreis der Studenten, die Stipendien erhalten, auf 80 % erweitern.

Bei der Ausbildung der technischen Talente ist es sehr wichtig, sie zum hohen Nationalstolz und großen Zukunftsglauben zu erziehen. Die falsche Auffassung, „die japanischen Techniker nicht überholen zu

können“, die jetzt noch in den Köpfen einiger Leute spukt, ist entschieden auszumerzen. Obgleich wir später als andere die Wissenschaft studieren, Industrie und Technik entwickeln, müssen wir vorangehen, erfüllt von der Zuversicht, schneller als andere Kenntnisse erwerben, bessere Maschinen entwickeln und eine solide nationale Industrie schaffen zu können.

Für eine sichere Planerfüllung ist es eine der wichtigsten Aufgaben, den Materialverbrauch im Maßstab des ganzen Landes statistisch genau zu erfassen und streng zu kontrollieren. Eine Menge Material, das vom Staat noch nicht registriert wurde, lagert in Betrieben, und ständig kommt es zur Vergeudung von Material. Das ist noch nicht alles, was zur Debatte steht. Die Direktoren einiger Betriebe verbergen das Material, anstatt es zu registrieren; später schreiben sie es für die Erzeugnisse ihrer Betriebe ab, und in ihren frisierten Berichten melden sie dann die Überbietung ihres Planes. Sie veruntreuen sogar im Komplott mit Schiebern staatliches Vermögen. Dort, wo keine Ordnung und Disziplin herrschen, wo es an Rechnungsführung und Kontrolle mangelt, können solche negativen Erscheinungen ihr Unwesen treiben.

Wir sind verpflichtet, das Verwaltungspersonal in der Industrie in dem Geiste gründlich zu erziehen, daß es eine richtige Einstellung zum staatlichen Vermögen hat und die Staatsdisziplin streng einhält, gleichzeitig die Betriebsleitung zu verbessern und besonders die Rechnungsführung und Kontrolle zu intensivieren, um Erscheinungen von Vergeudungen und Veruntreuung von Material und staatlichem Vermögen zu überwinden.

Die im Zweijahrplan vorgesehenen Aufgaben der Landwirtschaft sind ebenfalls wirklich grandios. Um diese Aufgaben zu überbieten, müssen wir die Anbauflächen weiterhin vergrößern, den Nutzeffekt des Bodens auf jede Weise erhöhen und zugleich alle Kräfte für die Erhöhung des Ertrags der landwirtschaftlichen Produkte je Hektar einsetzen.

Für den Bau der Bewässerungsanlage Phyongnam ist vorgesehen, staatliche Investitionen in Höhe von 1,2 Milliarden Won vorzunehmen, er muß tatkräftig beschleunigt werden, damit die Reisfelder, die weiten und breiten Ebenen in den Gebieten Anju und Phyongwon, bewässert

werden können. Es ist ferner notwendig, moderne Ackerbaumethoden aktiv einzuführen sowie die vom Staat gelieferten Düngemittel und den Stalldung ausreichend auszubringen.

Beim Anbau der Industriepflanzen ist es wichtig, diese auf dem geeigneten Boden intensiv zu pflanzen und ihren Ertrag zu erhöhen. Erforderlich ist es, die zur Baumwollpflanzung geeigneten Gebiete festzulegen und die in diesen Gebieten wohnenden Bauern dazu zu veranlassen, von diesem Jahr an auf dem größten Teil ihrer Ackerfläche Baumwolle anzubauen. Gleichzeitig sind die Bauernfamilien für das Pflanzen vieler Maulbeerbäume anzuhalten, damit in jeder Familie eine Bewegung für die Gewinnung von Seidenkokons entfaltet wird.

Alle Bauern sollen sich dessen bewußt sein, daß die reiche Ernte ein Beitrag zur großen Sache, zum Aufbau des Staates, ist; sie sollen hohen patriotischen Enthusiasmus und schöpferische Initiative bekunden und somit die im Zweijahrplan festgelegten Aufgaben der Landwirtschaft überbieten, um den nördlichen Landesteil in ein an Nahrungsgütern reiches Gebiet zu verwandeln und die sich rasch entwickelnde Industrie ausreichend mit Rohstoffen zu versorgen sowie ihr eigenes Lebensniveau auf eine höhere Stufe zu heben.

Liebe Abgeordnete!

Die große Bedeutung des von uns auf dieser Tagung angenommenen Zweijahrplans besteht nicht nur darin, die ökonomische Basis des nördlichen Landesteils zu festigen und das Leben seiner Bevölkerung noch mehr zu verbessern, sondern auch darin, ein zuverlässiges materielles Unterpfand für die Vereinigung des Vaterlandes zu schaffen. Die erfolgreiche Erfüllung dieses Planes wird die vor Elend und Hunger stöhnende südkoreanische Bevölkerung dazu beflügeln, sich noch tatkräftiger zum Kampf für die nationale Unabhängigkeit und Vereinigung zu erheben; sie wird ferner zur Schaffung der materiellen Bedingungen beitragen, die es ermöglichen, in kurzer Frist nach der Vereinigung des Vaterlandes die zerstörte Wirtschaft Südkoreas wiederaufzubauen und das Leben unserer Landsleute im Süden schnell zu stabilisieren und zu verbessern.

Wie Ihnen allen bekannt, wurde im April des Vorjahres die Gemeinsame Konferenz der Vertreter der verschiedenen Parteien und

gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas abgehalten, die verschiedene politische Ansichten und Ideologien vertreten. Entsprechend dem auf dieser Konferenz einmütig festgelegten Kurs wurden die Gesamtwahlen Nord- und Südkoreas durchgeführt, und eben durch diese Wahlen wurde die Demokratische Volksrepublik Korea gegründet. Selbstverständlich ist unser Vaterland noch nicht vereinigt, da die US-Truppen in Südkorea verblieben sind. Das ganze Volk Nord- und Südkoreas unterstützt dennoch einmütig die Regierung unserer Republik als die einzige rechtmäßige Regierung Koreas und ist fest um sie geschart. Daß wir entsprechend dem Willen des ganzen koreanischen Volkes die Oberste Volksversammlung gewählt und die Regierung der DVRK gebildet haben, war eine zeitgemäße Maßnahme, um die in unserem Vaterland entstandene Gefahr der nationalen Spaltung zu überwinden, und eröffnete einen breiten Weg zur Vereinigung des Vaterlandes auf demokratischer Grundlage.

Gerade die US-Imperialisten sind es, die heute hartnäckig gegen die Souveränität und die Unabhängigkeit unserer Nation und die Vereinigung des Vaterlandes auftreten. Um ihre heimtückische koloniale Versklavungspolitik gegenüber Korea realisieren zu können, haben sie zweimal Verhandlungen der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission abgebrochen, lehnen sogar den gerechten Vorschlag der Regierung der Sowjetunion ab, die Truppen beider Länder, der Sowjetunion und der USA, aus Korea gleichzeitig abzuziehen und die Lösung der Koreafrage dem koreanischen Volk zu überlassen; sie setzten diese Frage auf die UNO-Tagesordnung, bezogen die sogenannte Provisorische UNO-Kommission für Korea, ein Werkzeug der US-Imperialisten für die Aggression gegen Korea, in den südlichen Teil unseres Vaterlandes ein und fabrizierten somit in Südkorea eine volksfeindliche Marionettenregierung. Sie hat als eine Brutstätte der reaktionären Landesverräter bis heute nichts anderes getan, als verschiedene Verträge auszudenken, die zum Verkauf Koreas an die USA und zum Verfall des Landes führen. Diese reaktionäre Marionettenregierung löste keine Frage im Interesse des koreanischen Volkes, will und kann sie auch nicht lösen.

Die landesverräterischen Handlungen der südkoreanischen

Marionetten werden immer offenkundiger; von dem koreanischen Volk immer stärker isoliert, bitten sie kniefällig die US-Truppen um deren langfristige Stationierung, um unter ihrer Schirmherrschaft am Leben zu bleiben.

Da heute die rechtmäßige Einheitsregierung der koreanischen Nation besteht und die sowjetischen Truppen auf Bitten des koreanischen Volkes bereits restlos aus dem Territorium unseres Vaterlandes abgezogen sind, gibt es überhaupt keine Veranlassung, die US-imperialistischen Aggressionstruppen in Südkorea zu belassen. Es kann dafür auch keinen Vorwand geben.

Um ihre aggressive Politik gegenüber Korea fortzusetzen und ihre langfristige Stationierung in Südkorea zu legalisieren, stellten jedoch die US-Imperialisten die Koreafrage abermals rechtswidrig zur Debatte auf der 3. UNO-Vollversammlung und ließen die neue „UNO-Kommission für Korea“ etablieren. Mit einer derartigen Hinterlist kann man das koreanische Volk keineswegs betrügen oder erschrecken. Das ganze koreanische Volk lehnt entschlossen ab die neue „UNO-Kommission für Korea“, ein Werkzeug des US-Imperialismus für die Kolonialpolitik gegenüber Korea. Außer den Landesverrätern wie Syngman Rhee, Kim Song Su und Ri Pom Sok, die, nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht, die Interessen des Vaterlandes und der Nation verraten, gibt es niemand im koreanischen Volk, der dieses Werkzeug des US-Imperialismus begrüßt.

Die heute vor dem koreanischen Volk stehende wichtigste und dringendste Aufgabe besteht darin, die US-Truppen unverzüglich aus Südkorea zu vertreiben. Sobald sie abgezogen sind, wird die Koreafrage ohne irgendeine Verwicklung und Schwierigkeit nach dem Willen des koreanischen Volkes gelöst. Der Kampf um den unverzüglichen Abzug der US-Truppen ist eben ein Kampf für die Freiheit, Unabhängigkeit und Vereinigung des Vaterlandes wie auch ein Kampf für die Interessen der ganzen Nation. Korea gehört den Koreanern, seine Frage muß unbedingt von dem koreanischen Volk selbst gelöst werden.

Alle Koreaner, die ihre Nation lieben und die Vereinigung des Vaterlandes wünschen, sind verpflichtet, kühn an dem

gesamtnationalen Kampf um den Abzug der US-Truppen aus dem Territorium unseres Vaterlandes teilzunehmen.

Auch jetzt ist es für diejenigen nicht zu spät, die, von den hinterhältigen Reaktionären umgarnt, ihnen blindlings folgten; sie sollen ihre Fehler bewußt erkennen und an der Seite des Volkes stehen. Lassen sie sich wirklich umstimmen, so werden wir ihnen ihre früheren Vergehen nicht nachtragen, sondern mit ihnen Hand in Hand gehen.

Was jedoch die landesverräterischen und volksfeindlichen Elemente wie Syngman Rhee, Kim Song Su und Ri Pom Sok betrifft, so verhält es sich ganz anders. Diese Elemente verkauften Land und Volk, verfolgten und ermordeten zahlreiche unschuldige Koreaner. All diese Verbrechen dürfen wir auf keinen Fall verzeihen, wir werden im Namen des ganzen Volkes diese Verräter unbedingt vor Gericht stellen.

Der „Premierminister“ Ri Pom Sok und andere Landesverräter, die in der Marionettenregierung amtieren, befassen sich dieser Tage mit einer unhaltbaren und üblen Demagogie gegen unsere Republik. So verbreiteten sie unlängst das Gerücht, daß es in 13 Städten Nordkoreas zu großangelegten Unruhen gekommen wäre, und mit einem anderen Gerücht dieser Tage wird verbreitet, daß es im Gebiet Haeju zu heftigen Tumulten gekommen sei. Im nördlichen Landesteil, wo das Volk Herr der Macht ist, ist so etwas niemals geschehen und kann es auch nicht geschehen. Deshalb sagt die Bevölkerung im Gebiet Haeju nicht von ungefähr, daß die Demagogie des südkoreanischen „Premierministers“ gleichsam das Gekläff eines tollen Hundes sei, der nachts den Mond anbellt. Offensichtlich kommt es in Südkorea, über das der „Präsident“ Syngman Rhee und der „Premierminister“ Ri Pom Sok regieren, des öfteren zu Unruhen, worüber sie sich große Sorgen machen. Das erinnert an ein koreanisches Sprichwort: Ein Brandstifter fragt, wer denn der Brandstifter sei.

Jetzt schwätzen die Landesverräter der Marionettenregierung Südkoreas außerdem täglich von einem „Feldzug gen Norden“. Wahrscheinlich haben sie keine Ahnung, wozu dieser „Feldzug“ sie verurteilen würde.

Der nördliche Landesteil, die demokratische Basis, wurde weiterhin politisch wie auch ökonomisch gefestigt.

Wir haben die Volksarmee, die aus Söhnen und Töchtern des werktätigen Volkes besteht, dem Vaterland und Volk grenzenlose Treue hält und die vom Volk errungenen Siege und die demokratische Ordnung zuverlässig verteidigen kann. Unsere Volksarmee ist eine wahre Streitmacht des Volkes; sie entwickelte sich zu einer schlagkräftigen Armee, die bereit ist, jedwede reaktionären oder aggressiven Kräfte abzuwehren. Wagen die projapanischen Elemente, nationale Verräter und andere Reaktionäre in Südkorea, einen „Feldzug gen Norden“ zu unternehmen, so werden sie von dem vereinten und wachgerüttelten koreanischen Volk und seiner Streitmacht völlig zunichte gemacht.

Vor uns steht die Aufgabe, unsere Volksmachtorgane weiterhin zu festigen.

Die auf dieser Tagung der Obersten Volksversammlung gefaßten Beschlüsse über die Wahlen der Bezirks-, Stadt-, Kreis-, Unterkreis- und Gemeindevolkskomitees haben auch zum Ziel, unsere örtlichen Machtorgane noch mehr zu demokratisieren und zu stabilisieren. Bei diesen Wahlen haben wir die Aufgabe, die besten Volksvertreter zu wählen und in die Machtorgane zu entsenden, um die Autorität und Funktionen der örtlichen Machtorgane der Republik beträchtlich zu verstärken und die blutsverwandte Verbindung zwischen den Machtorganen und den Volksmassen enger zu gestalten. Wir sind verpflichtet, unter den breiten Volksmassen die Bedeutung und den konsequent demokratischen Charakter dieser Wahlen zu erläutern und zu propagieren sowie den politischen Enthusiasmus der verschiedenen Bevölkerungsschichten tatkräftig und organisiert zu fördern und auf diesem Wege erneut einen glänzenden politischen Sieg zu gewährleisten.

Verehrte Abgeordnete!

Auf dem heutigen internationalen Schauplatz verstärkt sich immer mehr die Macht des demokratischen Lagers, an dessen Spitze die Sowjetunion steht. Immer günstiger entwickelt sich die gesamte Lage für die gerechte Sache unseres Volkes. Das beflügelt das koreanische Volk, das um die Freiheit, Unabhängigkeit und Vereinigung des Vaterlandes kämpft, in seiner Siegeszuversicht noch stärker.

In China, in einem unserer Nachbarländer, entfaltet das Volk einen siegreichen Kampf für die nationale Freiheit und Befreiung. Die Chinesische Volksbefreiungsarmee befreite nur in wenigen Monaten ganz Nordostchina und Nordchina, und vor kurzem befreite sie auch Beijing, das viertausend Jahre lang Hauptstadt geblieben war, und dringt jetzt über den Fluß Yangzijiang in Nanjing ein. Jiang Jieshi, der die Interessen des chinesischen Volkes verriet und zahlreiche Verbrechen beging, hat schon die Koffer gepackt, ist in Verwirrung geraten und weiß nicht, ob er nach Taiwan oder Hongkong oder Amerika fliehen soll. Das chinesische Volk wird die letzten wütenden Anschläge der reaktionären Verräterclique vereiteln und in nicht allzu ferner Zeit ganz China völlig befreien.

Die US-Imperialisten erklärten prahlerisch, daß sie Jiang Jieshi bis zum Ende unterstützen, werden jetzt aber ein wenig kleinlauter, was für uns unbegreiflich ist. Trotzdem unternehmen sie alle möglichen verzweifelten Versuche, um ihrer politischen und ökonomischen Krise nur irgendwie zu entrinnen. Sie hetzten auch in Indonesien die niederländischen Imperialisten auf, gegen die Bevölkerung dort ein blutiges Gemetzel anzustiften. Deshalb verfolgt unser Volk mit wachsamem Blick jeden Versuch und jede Tat der US-Imperialisten, die überall in der Welt eine Aggressions- und Ausplünderungspolitik betreiben, und erhöht die Wachsamkeit besonders gegenüber deren heimtückischen Manövern, zusammen mit den japanischen Militaristen, den Erzfeinden unserer Nation, ein dunkles Komplott zu schmieden.

In der Außenpolitik unserer Republik ist es am wichtigsten, die brüderliche Freundschaft und Geschlossenheit mit den Völkern der Länder des demokratischen Lagers zu festigen und mit diesen Ländern wirtschaftlich enger zusammenzuarbeiten. Wir werden die Bande der Freundschaft mit dem Sowjetvolk noch mehr festigen und für immer mit ihm voranschreiten. Ferner ist es notwendig, mit Polen, der Tschechoslowakei, mit Bulgarien, Rumänien, Ungarn, der Mongolei und mit anderen demokratischen Ländern, die die Demokratische Volksrepublik Korea anerkannten und mit unserem Land diplomatische Beziehungen unterhalten, die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Unsere Republik genießt heute als ein berechtigtes Mitglied des demokratischen Weltlagers die einmütige Unterstützung aller freiheitsliebenden Völker.

Das koreanische Volk, das vom Sowjetvolk und allen anderen progressiven Völkern aktive Unterstützung und Solidarität erhält und, das Banner der DVRK hoch erhoben, für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes sowie für die Gestaltung seiner glücklichen Zukunft voranschreitet, wird unbedingt den Sieg davontragen.

ZUR VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DER TÄTIGKEIT DER PARTEIORGANISATIONEN

Schlußwort auf der 5. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

13. Februar 1949

Genossen!

Auf dieser 5. Tagung des Zentralkomitees der Partei haben wir die Ergebnisse der Versammlungen, auf denen die Parteizellen, die Grundparteiorganisationen und die Unterkreisparteiorganisationen über ihre Tätigkeit in neun Monaten nach dem II. Parteitag Rechenschaft abgelegt hatten, zusammengefaßt und weitere Fragen erörtert, die mit der intensiven Leitungsarbeit der Partei, der Verstärkung der Rolle der Parteiorganisationen bei der Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft und der wirksamen Unterstützung der Wahlen der Bezirks-, Stadt- und Kreis(Stadtbezirks)volkskomitees zusammenhängen.

Jetzt möchte ich darauf eingehen, wie die Tätigkeit der Parteiorganisationen weiter zu verbessern und zu verstärken ist.

Seit dem II. Parteitag unserer Partei sind zehn Monate vergangen, in denen große Erfolge in der Parteiarbeit zu verzeichnen waren.

Wie im Bericht und in den Diskussionsreden einmütig hervorgehoben, wurden nach diesem Parteitag die Funktionen der Parteiorganisationen, besonders die der Parteizellen, Grundparteiorganisationen und der Unterkreisparteiorganisationen weiter ausgebaut und wurde die avantgardistische Rolle der Parteimitglieder noch mehr verstärkt. Durch ihre selbstlose und aktive Mitwirkung wurden im vorigen Jahr die Wahlen

der Abgeordneten der Obersten Volksversammlung zur Gründung der DVRK mit Erfolg durchgeführt und wurde der Volkswirtschaftsplan für 1948 ergebnisreich erfüllt. Als Ergebnis erhöhte sich das Ansehen unserer Partei unter den Volksmassen weiter, und die breiten Volksmassen vertrauen unserer Partei noch stärker.

Nach dem II. Parteitag wurde unsere Partei zu einer mächtigen politischen Kraft entwickelt. Die Parteireihen wurden nicht nur qualitativ gefestigt, sondern auch quantitativ vergrößert. Heute vereinigt unsere Partei über 800 000 Mitglieder in ihren Reihen; überall, wo die Massen wirken, ob in Betrieben, Dörfern oder Fischersiedlungen, wurden Parteizellen gegründet und entfalten eine rege Tätigkeit. So hat sich unsere Partei tiefer in den breiten werktätigen Volksmassen verwurzelt.

Es ist unser großer Sieg, daß unsere Partei bei den Volksmassen absolutes Vertrauen genießt und tief mit ihnen verbunden ist. Das ist ein kostbares Kapital für die Entwicklung unserer Partei, ist ein zuverlässiges Unterpfand für noch größere Siege in der künftigen Arbeit. Auf der Grundlage der bereits errungenen Erfolge müssen die Parteiorganisationen ihre Arbeit tatkräftiger entfalten.

Unser II. Parteitag hat die programmatische Aufgabe gestellt, den nördlichen Landesteil, die demokratische Basis, zu festigen, die große historische Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, so schnell wie möglich zu realisieren und die Partei qualitativ zu festigen. Um diese Aufgaben vollauf erfüllen zu können, ist es notwendig, die Tätigkeit der Parteiorganisationen entschieden zu verbessern und zu intensivieren.

Die Linie und Politik der Partei werden von den Parteiorganisationen aller Ebenen durchgesetzt. Kommen sie ihrer Rolle nicht nach, so werden die Linie und die Politik der Partei nichts anderes als leere Theorie bleiben und nur auf dem Papier stehen, so richtig sie auch sein mögen. Deshalb ist die Verbesserung und Intensivierung der Tätigkeit der Parteiorganisationen aller Ebenen das Hauptkettenglied für die erfolgreiche Durchsetzung der Linie und der Politik der Partei. Die Wirklichkeit, in der unsere Parteiorganisationen aller Ebenen noch nicht auf dem Niveau, wie es das ZK der Partei

fordert, arbeiten, verlangt heute dringend, ihre Tätigkeit zu verbessern und zu intensivieren. Durch die weitere Verbesserung der Arbeit der Parteiorganisationen aller Ebenen müssen wir die auf dem II. Parteitag gestellte programmatische Aufgabe glänzend erfüllen.

1. ÜBER DIE INTENSIVIERUNG DER ORGANISATORISCHEN ARBEIT DER PARTEI

Die organisatorische Arbeit der Partei ist eine der innerparteilichen Angelegenheiten, die die Parteiorganisationen täglich in den Griff bekommen müssen. Die Intensivierung der organisatorischen Parteiarbeit hat sehr große Bedeutung für die Festigung der Parteireihen und die konsequente Durchsetzung der Linie und Politik der Partei. Deshalb müssen die Parteiorganisationen aller Ebenen stets ihre Kräfte vor allem für diese organisatorische Arbeit einsetzen.

Das Wichtigste in der organisatorischen Arbeit der Partei besteht darin, die Parteireihen zweckmäßig zu vergrößern.

Die Partei ist die politische Formation der Parteimitglieder. Nur dann, wenn die Parteireihen hinreichend vergrößert werden, kann man ihre Reinheit garantieren und die Partei auf einer konstruktiven Grundlage entwickeln.

Viele Parteiorganisationen vergrößern ihre Reihen jedoch nicht entsprechend den Forderungen des Parteistatutes, wie es das Zentralkomitee der Partei bei der jüngsten Anleitung und Prüfung der Parteiorganisationen in den Bezirken Nord-Hamgyong und Nord-Phyongan feststellen mußte.

Die Hauptfehler bei der Vergrößerung der Parteireihen bestehen in der Tendenz, einerseits die Tore der Partei zu verschließen und andererseits die Menschen in einer Form der Anwerbung in die Partei aufzunehmen. Einige Parteiorganisationen stellen übermäßige Forderungen und nehmen unter dem Vorwand, daß „es an politischer

Reife mangelt“ oder es sich um „vollkommen Unwissende“ handelt, diejenigen nicht in die Partei auf, die Parteimitglieder werden sollen. Es kam aber auch zu einem umgekehrten Fall: Während der vorjährigen Wahlen der Abgeordneten der Obersten Volksversammlung hat eine gewisse Kreisparteiorganisation im Bezirk Nord-Hamgyong in Form der Anwerbung eine Anzahl von Leuten ohne jede Überprüfung gleichzeitig in die Partei aufgenommen. Der Vorsitzende des Kreisparteikomitees besuchte mit Parteistempel und -mitgliedsbüchern in der Mappe die Aufgenommenen und übergab ihnen den Parteiausweis. Da es in der Parteiarbeit solche Fehler gibt, können die Würdigen nicht in die Parteireihen aufgenommen werden, und die unzuverlässigen, übel- und andersgesinnten Elemente schleichen sich ein.

Die Parteiorganisationen müssen bei der Verstärkung der Parteireihen konsequent das partei- und klassenmäßige Prinzip wahren.

Unsere Partei ist die Vorhut der Arbeiter, Bauern und der werktätigen Intellektuellen. Deshalb sollen die besten Kräfte aus ihnen in die Parteireihen aufgenommen werden. In unserer Arbeiterklasse gibt es viele gute Menschen, die nach der Befreiung im Kampf für den Aufbau des neuen, demokratischen Korea gestählt und geprüft wurden. Auch unter den Bauern und den werktätigen Intellektuellen befinden sich viele aktive Bauern und fortschrittliche Intellektuelle. Wir müssen diese fortschrittlichen Bürger kühn in die Partei aufnehmen.

Es ist eine Forderung des Parteistatutes, bei der Vergrößerung der Parteireihen das individuelle Verfahren für den Eintritt in die Partei konsequent zu befolgen. Verletzt man diese Verfahrensweise, so kann man nicht verhindern, daß sich übelgesinnte und unzuverlässige Elemente in die Parteireihen einschleichen. Deshalb sind die Parteiorganisationen verpflichtet, durch die individuelle Überprüfung der Aufzunehmenden nur die würdigen Personen in die Partei aufzunehmen.

Die Parteiorganisationen müssen ihre Reihen nach partei- und klassenmäßigen Prinzipien vergrößern wie auch die Parteimitglieder exakt registrieren. Es kommt jetzt vor, daß manche Parteiorganisationen weder die Aufgenommenen rechtzeitig registrieren

noch die Verschollenen und Ausgeschlossenen rechtzeitig in der Kartei streichen. Auf diese Art darf man mit den Parteireihen nicht verfahren. Die Parteiorganisationen müssen die Parteimitglieder konsequent gemäß einer festgelegten Ordnung registrieren.

Bei der organisatorischen Arbeit ist es außerdem wichtig, alle Mitglieder zur aktiven Teilnahme am Parteileben anzuhalten.

Das Parteileben besteht in der praktischen Tätigkeit der Parteimitglieder zur Realisierung des Parteistatuts und in ihrer politischen Arbeit für den Kampf um die Verwirklichung des Ziels der Partei. Nur durch die aktive Teilnahme der Parteimitglieder am Parteileben kann die Partei kampffähig sein und bei der Erfüllung der revolutionären Aufgaben Erfolge erreichen.

Es ist eine wichtige Seite des Parteilebens, daß die Mitglieder aktiv an den Parteiversammlungen teilnehmen. Darauf müssen die Parteiorganisationen große Aufmerksamkeit richten.

Damit die Parteimitglieder an den Parteiversammlungen tatkräftig teilnehmen, ist es unerläßlich, ihr politisch-ideologisches Bewußtsein zu erhöhen und die Parteiversammlungen gewissenhaft durchzuführen.

Was ist also hierfür zu tun?

Vor allem ist es notwendig, die Parteiversammlungen gründlich vorzubereiten, die Tagesordnungspunkte richtig festzulegen, den vorzutragenden Bericht und den Beschlußentwurf konkret auszuarbeiten. Prinzipiell muß der Bericht von dem Referenten selbst geschrieben werden. Wenn zum Beispiel der Vorsitzende der Parteizelle der Berichterstatter sein soll, so muß er ihn selbst schreiben, soll es der Stellvertreter sein, so muß er das tun. Wenn man den von einem anderen geschriebenen Bericht schablonenhaft abliest, so kann die Versammlung kein Ergebnis bringen. Die Parteiorganisationen sollen dem Referenten helfen, unter strikter Berücksichtigung der konkreten Verhältnisse der betreffenden Institution und der Wünsche der dortigen Parteimitglieder den Bericht gründlich auszuarbeiten. Es ist notwendig, den Bericht und Beschlußentwurf ausführlich anzufertigen und gleichzeitig die Parteimitglieder dazu anzuleiten, inhaltsreiche Diskussionsbeiträge vorzubereiten; so ist zu erreichen, daß sie gut gewappnet an der Versammlung teilnehmen.

Auf der Parteiversammlung ist ferner die Kritik zu verstärken und die innerparteiliche Demokratie, ein wichtiges organisatorisches Prinzip unserer Partei, konsequent zu gewährleisten. Nur dann, wenn diese Demokratie wirklich garantiert wird, können die Parteimitglieder ihre Meinung freimütig äußern und sich lebhaft an der Diskussion beteiligen. Manche Parteiorganisationen setzen sich jedoch immer noch nicht genügend für die innerparteiliche Demokratie ein. Ein Genosse aus einer bestimmten Parteiorganisation, dem klar war, daß die Kader der untersten Ebenen ernste Fehler machen, kritisierte sie nicht auf der Versammlung, schickte aber einige Monate später an die übergeordnete Parteiorganisation eine Beschwerde. Dies ist ganz offensichtlich auf ein niedriges politisch-ideologisches Bildungsniveau der Parteimitglieder zurückzuführen, in erster Linie jedoch darauf, daß die innerparteiliche Demokratie nicht gewährleistet wird. Wenn man auch nur im geringsten die Tendenz, sie zu unterdrücken, zuläßt, kann man die schöpferische Initiative und den Enthusiasmus der Parteimitglieder nicht fördern und die Kritik nicht verstärken. Deshalb müssen die Parteiorganisationen die innerparteiliche Demokratie konsequent gewährleisten und dafür sorgen, daß alle Parteimitglieder stets konstruktive Meinungen äußern und freimütig Kritik üben.

Es ist unerläßlich, im Einklang mit dem Parteistatut regelmäßig Versammlungen abzuhalten und alle Parteimitglieder zu veranlassen, daran teilzunehmen. Viele Parteizellen und Grundorganisationen führen die Versammlungen unregelmäßig durch, d. h. nicht entsprechend dem Parteistatut. Deshalb ist es ratsam, etwa zweimal im Monat einen „Tag der Partei“ festzulegen, an dem die Versammlung stattfinden sollte. Die Parteimitglieder sind verpflichtet, an dem „Tag der Partei“ nur die Parteiversammlung zu besuchen und nicht an anderen Sitzungen oder anderer gesellschaftlicher Arbeit teilzunehmen.

Es ist notwendig, allen Parteimitgliedern entsprechend ihrem Bildungsniveau ständig Aufträge zu erteilen, damit sie sich aktiv am Parteileben beteiligen. Nach Erteilung der Parteiaufträge muß man ständig in Erfahrung bringen, wie diese erfüllt werden, den Parteimitgliedern entsprechende Anleitung und Hilfe geben und ihnen nach einer rechtzeitigen Einschätzung neue Aufträge übertragen. Auf

diese Weise muß man sie zur ständigen Betätigung veranlassen, die Aufträge auszuführen.

Außerdem ist bei der organisatorischen Parteiarbeit wichtig, eine eiserne Disziplin herzustellen und die Parteileitungen aller Ebenen, besonders die Parteizellen, zu verstärken.

Eine Parteizelle ist die unterste Ebene unserer Partei, in der die Parteimitglieder ihr Parteileben führen. Nur durch die Verstärkung der Parteizellen ist es möglich, das Parteileben der Parteimitglieder richtig anzuleiten und unsere Partei zu einer mächtigen Kraft zu entwickeln.

Zur Stärkung der Parteizellen sind viele kernbildende Parteimitglieder der untersten Ebene zu entwickeln.

Der politisch-ideologische Reifegrad der Parteimitglieder in einer Parteizelle ist unterschiedlich. Hier gibt es Parteimitglieder mit starker wie auch solche mit schwacher Parteiverbundenheit, gibt es politisch-ideologisch bewährte Parteimitglieder wie auch gegenteilige. Diese Lage in den Parteizellen erfordert es dringend, den Kern der Zelle herauszubilden, der durch sein praktisches Handeln auf die anderen Parteimitglieder Einfluß nehmen muß, damit sie ihre Parteiverbundenheit festigen sowie ihr politisch-theoretisches Niveau heben können. Ausgehend davon sieht unsere Partei seit dem ersten Tag ihres Bestehens in der Herausbildung des Kerns in den Parteizellen stets eine wichtige Aufgabe für die qualitative Verstärkung der Partei.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, den Kern der Zelle aus den besten Parteimitgliedern zu formieren und unermüdlich sein Niveau zu heben. Es gilt, einen ständigen Kurzlehrgang mit dem Ziel zu organisieren, das politisch-theoretische Wissen des Kerns der Zelle zu erhöhen, ihn mit den Methoden der Parteiarbeit vertraut zu machen, und zugleich das Niveau in seiner praktischen Arbeit unaufhörlich zu heben.

In der organisatorischen Arbeit der Partei ist es ferner wichtig, die Anleitung und Kontrolle der Parteiorganisationen zu intensivieren und den Leitungsstil der Parteifunktionäre zu verbessern.

Die Parteiorganisationen müssen ihre untergeordneten Organisationen zielbewußt anleiten und kontrollieren.

Bei der Anleitung und Kontrolle der untergeordneten Partei-

organisationen ist es vor allem wichtig, in Erfahrung zu bringen, wie sie die Linie und Politik, Beschlüsse und Direktiven der Partei durchsetzen, und ihnen dann entsprechende Hilfe zu geben.

Nicht wenige Parteiorganisationen setzen die Linie und Politik, die Beschlüsse und Direktiven der Partei nur ungenügend durch. Dies hängt meistens mit mangelhafter Anleitung und Kontrolle zusammen. Die Parteiorganisationen müssen nun eine Atmosphäre herstellen, in der sie ständig anleiten und kontrollieren, wie die untergeordneten Parteiorganisationen die Linie und Politik, die Beschlüsse und Direktiven der Partei in die Tat umsetzen. So ist zu erreichen, daß der vom Zentralkomitee der Partei festgelegte Kurs in allen Bereichen und Abschnitten konsequent befolgt wird.

Es ist ein zuverlässiges System für die Leitung und Kontrolle der Arbeit der Parteizellen einzuführen. Die Kreis- und Unterkreisparteikomitees sowie die Komitees der Grundorganisationen der Partei leiten und kontrollieren zur Zeit voneinander getrennt die Tätigkeit der Parteizellen; deshalb entsteht unvermeidlich Unordnung in der Leitungstätigkeit, was die Festigung der Parteizellen behindert. In der kommenden Zeit müssen die Kreisparteikomitees die Parteizellen direkt anleiten und kontrollieren. Die Unterkreisparteikomitees und die Parteikomitees der Grundorganisationen sollen Helfer des Kreisparteikomitees sein.

Um die Parteiorganisationen erfolgreich anzuleiten und zu kontrollieren, müssen die leitenden Funktionäre diese Arbeit in den Griff bekommen. Wenn sie die untergeordneten Parteiorganisationen nicht direkt anleiten und kontrollieren und diese Arbeit den Unterstellten überlassen, kann es keine Erfolge geben. Die leitenden Funktionäre der Parteikomitees aller Ebenen sind verpflichtet, in die Bereiche zu gehen, die sie anleiten sollen, die Anleitung und Kontrolle zu meistern sowie, gestützt auf die Klugheit des Leitungskollektivs, die anstehenden Fragen verantwortungsbewußt lösen zu helfen und somit zu erreichen, daß ihre Tätigkeit zur Verbesserung der Arbeit der untergeordneten Parteiorganisationen beiträgt.

Der Leitungsstil der Parteifunktionäre ist entschieden zu verbessern.

Manche von ihnen arbeiten im besten Falle Aktionspläne am

Schreibtisch aus und senden sie an die untergeordneten Organe, ohne dorthin zu gehen; und falls sie sich dort aufhalten, beschränken sie sich auf das Aufspüren von Fehlern und kehren dann zurück. Sie sollten beharrlich darum bemüht sein, den formalistischen und bürokratischen Leitungsstil zu beseitigen und sich einen richtigen Leitungsstil anzueignen, damit sie den Unterstellten in ihrer Arbeit zielstrebig helfen können. Sie müssen nach einer gründlichen Vorbereitung regelmäßig in die unteren Ebenen gehen, um die konkrete Wirklichkeit zu studieren und eine entsprechende lebensverbundene Anleitung zu geben.

2. ÜBER DIE VERSTÄRKUNG DER IDEOLOGISCH-ERZIEHERISCHEN ARBEIT DER PARTEI

Die ideologisch-erzieherische Arbeit der Partei ist neben ihrer organisatorischen Tätigkeit eine der wichtigen innerparteilichen Aufgaben. Nur durch die Verstärkung dieser Arbeit ist es möglich, die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen fest mit der Linie und Politik unserer Partei auszurüsten, ihr Klassenbewußtsein zu erhöhen und sie nachhaltig zum Kampf für deren Durchsetzung aufzurufen.

In der ideologisch-erzieherischen Arbeit der Partei gibt es jedoch nicht wenige Fehler, die schnellstens zu korrigieren sind. Diese Arbeit steht der Entwicklung der Wirklichkeit nach und wird sehr formalistisch durchgeführt. Viele Parteiorganisationen widmen sich nur Kampagnen und leisten nicht zielstrebig und beharrlich die ideologisch-erzieherische Arbeit für die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die bei der ideologisch-erzieherischen Arbeit der Partei auftretenden formalistischen Tendenzen rasch auszumerzen und diese Arbeit entsprechend den Forderungen der sich entwickelnden Wirklichkeit zu verbessern und zu verstärken.

Es gilt vor allem, die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen fest mit der Linie und Politik unserer Partei sowie mit der marxistisch-leninistischen Theorie auszurüsten. Die Linie und Politik unserer Partei ist der Leitfaden all unserer Handlungen. Nur dann, wenn die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen fest damit ausgerüstet sind, können sie nach dem Willen der Partei denken und handeln und darüber hinaus für den demokratischen Aufbau und die Vereinigung des Vaterlandes aufopferungsvoll kämpfen. Unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen die Linie und Politik der Partei zu propagieren und zu erläutern – das ist die erste Aufgabe in der ideologischen Erziehungsarbeit der Parteiorganisationen. Sie müssen diese Aufgabe fest in den Griff bekommen und ergebnisreich bewältigen. Zugleich gilt es, die marxistisch-leninistische Theorie in enger Verbindung mit der Wirklichkeit unseres Landes zu popularisieren und darzulegen, damit alle Parteimitglieder und die anderen Werktätigen sie für unsere revolutionäre Praxis richtig anwenden können.

Außerdem ist es notwendig, unter den Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen die klassenmäßige Erziehung zu intensivieren.

Die in unserem Land entstandene Lage fordert heute dringend, die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen noch stärker zum Klassenbewußtsein zu erziehen. Die US-Imperialisten versuchen wütend die im nördlichen Landesteil beim demokratischen Aufbau erzielten Erfolge null und nichtig zu machen und das koreanische Volk in ihre kolonialen Sklaven zu verwandeln. Die unter uns verborgenen Reaktionäre wirken hinter den Kulissen auch mit dem Ziel, im Komplott mit den US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Marionettenclique unsere demokratische Ordnung zu stürzen. Würden wir dieser Situation stillschweigend zusehen und unter den Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen die klassenmäßige Erziehung vernachlässigen, so würden sie, berauscht von dem heutigen glücklichen Leben, selbst ihren Kampfgeist lähmen und könnten nicht gegen die Imperialisten und die Ausbeuterklasse auftreten. Dann würden wir dazu verdammt sein, noch einmal das Los eines kolonialen Sklaven zu tragen. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, den Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen die verbrecherischen

Aggressionshandlungen der US-Imperialisten und das brutale Wesen der Ausbeuterklasse zum Bewußtsein zu bringen, damit sie, erfüllt vom Haß gegenüber den US-Imperialisten und der Ausbeuterklasse, unversöhnlich gegen die Klassenfeinde kämpfen.

Die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen in dem Geist zu erziehen, daß sie Schwierigkeiten überwinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die in der ideologisch-erzieherischen Arbeit der Partei unbedingt gemeistert werden müssen. Wir befinden uns jetzt auf dem Weg der Revolution. Wir müssen damit rechnen, künftig auf diesem Weg auf eine Reihe von Schwierigkeiten und Hindernissen zu stoßen, und diese mit eigener Kraft überwinden. Die Parteiorganisationen müssen den Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen unnachgiebigen Geist anerziehen, damit sie jede Schwierigkeit und jedes Hindernis ohne Zögern und Schwanken mutig überwinden können.

Um in der ideologisch-erzieherischen Arbeit der Partei Erfolge zu erzielen, ist es notwendig, die Methoden dieser Arbeit unablässig zu verbessern, die Mittel für Propaganda und Agitation effektiv zu nutzen und deren System zur Geltung zu bringen.

Es ist unerläßlich, das Niveau der Schulung der Parteizellen zu erhöhen und deren Leitung zu verbessern. Zur Zeit ist es noch sehr niedrig, und viele Parteimitglieder begreifen das in der Schulung Vermittelte nicht genügend. Die Ursache hierfür ist darin zu suchen, daß die Vorlesungen nicht entsprechend dem Niveau der Parteimitglieder ausgearbeitet werden und die Qualifikation der Schulungsleiter zu wünschen übrig läßt. Die meisten Schulungsleiter vermitteln den Parteimitgliedern mechanisch das, was sie im Lehrgang für Schulungsleiter gelernt haben, ohne es selbst zu verstehen. Auf diese Weise kann man das Niveau der Schulung der Parteizellen nicht erhöhen. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Vorlesungen entsprechend dem Bildungsniveau der Parteimitglieder ausarbeiten zu lassen, die besten Parteimitglieder in die Reihen der Schulungsleiter einzubeziehen und große Aufmerksamkeit auf die Hebung ihres politisch-theoretischen Niveaus zu richten. Es ist notwendig, ständige Lehrgänge für die Qualifizierung der Schulungsleiter zu organisieren und ein Ausbildungssystem für den Nachwuchs der Schulungsleiter zu

schaffen, um eine Vielzahl von fähigen Schulungsleitern auszubilden.

Es erweist sich als erforderlich, Gruppen für Selbststudium rationell zu organisieren und zu leiten, die Parteimitglieder dieser Gruppen beim Studium anzuleiten und ihnen zu helfen, nämlich zusätzliche theoretische Vorlesungen, Seminare und das Lernen in Form von Frage und Antwort planmäßig zu organisieren. Eine Aufgabe der Parteiorganisationen besteht darin, die zusätzlichen theoretischen Vorlesungen für die Parteimitglieder der höheren Gruppen für Selbststudium so zu gestalten, daß sie neben dem Inhalt ihrer Hauptlektüre die marxistisch-leninistische Theorie gründlich begreifen können, und für die der unteren Gruppen, daß sie den Inhalt ihrer Hauptlektüre vollauf verstehen können. Um die Parteimitglieder der Gruppen für Selbststudium anzuleiten und ihnen zu helfen, ist es notwendig, die bei den Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees eingerichteten Bibliotheken effektiv zu nutzen. Die Parteibibliotheken müssen diesen Parteimitgliedern Nachschlagebücher bereitstellen und sollten Stützpunkte sein, wo man ständig Aussprachen über das Studium, Seminare und dergleichen durchführt. Die Parteiorganisationen müssen sich überzeugen, ob die Parteimitglieder der Gruppen für Selbststudium einen Plan für das Selbststudium aufstellen und wie sie ihn erfüllen, und ihnen entsprechende Anleitung geben sowie ihre Studienergebnisse in verschiedenen Formen und mit verschiedenen Methoden zusammenfassen.

Die Parteiorganisationen müssen es sich zur Aufgabe machen, nicht nur die Schulung der Parteizellen und die Gruppen für Selbststudium zielbewußt zu leiten, sondern auch auf das von den gesellschaftlichen Organisationen geleitete Schulungssystem große Aufmerksamkeit richten. Sie sollen erfahrene Lektoren in diese Schulungszirkel entsenden, um ihnen Anleitung und Hilfe zu geben.

Der Vortrag ist eine der wichtigsten Formen der Propaganda- und Erziehungsarbeit. Durch ihn propagiert und erläutert unsere Partei den Massen der Parteimitglieder und der Parteilosen ihre Linie und Politik, die innere und äußere Lage. Ständige Vorträge haben deshalb große Bedeutung, um die Parteimitglieder und Parteilosen tatkräftig zur Durchsetzung der Politik der Partei aufzurufen. Die Parteiorganisationen müssen die Vorträge zeitgemäß gestalten. Unerläßlich ist es dabei, die

Manuskripte entsprechend dem Niveau der Zuhörer auszuarbeiten und erfahrene Lektoren und Parteifunktionäre mit einem Vortrag zu beauftragen.

Wir haben die Pflicht, die Vorlesungen und die Erziehungsarbeit an der Zentralen Parteischule und in den anderen Bildungseinrichtungen für Parteifunktionäre zu verbessern und so mehr ausgezeichnete Parteifunktionäre auszubilden.

3. ÜBER DIE INTENSIVE LEITUNG DES WIRTSCHAFTSAUFBAUS DURCH DIE PARTEI

Wir haben auf dem II. Parteitag betont, unsere Partei müsse nicht nur zu einer Partei werden, die es versteht, die Volksmassen politisch zu leiten, sondern auch zu einer Partei der Erbauer, die es vermag, die Wirtschaft aufzubauen und zu leiten. Da unsere Partei dafür kämpft, einen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen und das materielle und kulturelle Leben unseres Volkes unablässig zu verbessern, sollte sie es sich zur Pflicht machen, den Wirtschaftsaufbau zu leiten und zu meistern. Nur durch eine intensive Leitung des Wirtschaftsaufbaus durch die Partei ist es möglich, nach ihrem Willen die Wirtschaft zu gestalten und somit die nationale Wirtschaft, die materielle Basis des souveränen und unabhängigen Staates, wiederherzustellen und zur Blüte zu bringen sowie das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung systematisch zu erhöhen.

Den Wirtschaftsaufbau durch die Partei zu leiten, bedeutet, ihn durch die politisch-organisatorische Arbeit zu garantieren.

Aber nicht wenige Parteiorganisationen setzen die Leitung des Wirtschaftsaufbaus durch die Partei mit der Leitung der administrativen, wirtschaftlichen Aufgaben durch den Staat gleich und machen die erstgenannte zu einer administrativen Angelegenheit.

Wie auf dieser Tagung kritisiert wurde, hat ein bestimmtes

Parteikomitee, das dem Stadtparteikomitee Hungnam untersteht, die Leitung des Wirtschaftsaufbaus durch die Partei so gewährleistet, daß es die Unterstellten zu sich gerufen und des öfteren Versammlungen organisiert sowie statistische Angaben über die Produktion eingeholt hat, anstatt die Parteizellen in Betrieben aufzusuchen, um die Wirklichkeit zu studieren und erforderliche Hilfe zu leisten. Es hat die Vorsitzenden der Parteizellen von Betrieben 24mal in einem Monat zu einer gemeinsamen Beratung zu sich gebeten, die nur während der Arbeitszeit stattgefunden hat. Solch ein Arbeitsstil übte auf die Unterstellten einen schlechten Einfluß aus. Der Vorsitzende der Parteizelle eines Betriebes hat sein Arbeitszimmer mit prächtigen Möbeln eingerichtet und von einem Drehsessel aus telefonisch die Produktion geleitet, wobei er eine Kraft, die nicht im Stellenplan vorgesehen war, zum bedeutungslosen Papierkrieg einsetzte.

Die Leitung des Wirtschaftsaufbaus durch die Partei in eine administrative Angelegenheit zu verwandeln – das ist eine Erscheinung nicht nur in der Industrie, sondern auch in der Landwirtschaft.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen sind verpflichtet, diese Erscheinung zu überwinden und den Wirtschaftsaufbau konsequent auf politische Weise zu leiten.

Bei der Leitung des Wirtschaftsaufbaus durch die Partei ist es wichtig, den werktätigen Massen die Politik der Partei und die Bedeutsamkeit der wirtschaftlichen Aufgaben zu erläutern und nahezubringen und somit bei ihnen politischen Elan auszulösen.

Die Produzenten sind die werktätigen Massen. Wenn sie keinen politischen Enthusiasmus bekunden, kann man beim Wirtschaftsaufbau keine Erfolge erzielen. Ihr politischer Enthusiasmus kann nur dann in starkem Maße entfaltet werden, wenn sie die Forderung unserer Partei richtig begreifen und sich ihrer Verantwortung tief bewußt sind. Die Parteiorganisationen müssen unter den werktätigen Massen die Politik unserer Partei und die Wichtigkeit der wirtschaftlichen Aufgaben umfassend erläutern und propagieren, damit sie, erfüllt vom hohen politischen Enthusiasmus, im Produktionskampf all ihre Talente und schöpferische Initiative völlig offenbaren.

In allen Produktionszweigen die Kräfte der Partei richtig

einzusetzen und die avantgardistische Rolle der Parteimitglieder zu verstärken – das ist eine der wichtigen Aufgaben bei der Leitung des Wirtschaftsaufbaus durch die Partei und ermöglicht es, daß alle Produktionszweige die Linie und Politik der Partei richtig begreifen und durchsetzen. Die Parteiorganisationen müssen die Parteimitglieder in allen Produktionsbetrieben einsetzen und besonders in die schwierigen und mühevollen Abschnitte vorbildliche Parteimitglieder entsenden und so erreichen, daß es keinen Bereich der Produktion gibt, wo kein Parteimitglied tätig ist. Durch eine intensive Arbeit mit den Parteimitgliedern müssen die Parteiorganisationen sie so erziehen, daß sie sich ihrer Mission tief bewußt sind und sich bei der schwierigen und mühevollen Arbeit stets an die Spitze stellen sowie zu einem Bannerträger werden, der durch sein Beispiel in der Praxis die Massen mitreißt. Es ist außerdem notwendig, vorbildliche Parteimitglieder kühn zu Verwaltungskadern zu befördern und ihnen zu helfen, die Betriebstätigkeit aktiv zu organisieren und die Produktion geschickt zu leiten.

Um die Leitung des Wirtschaftsaufbaus durch die Partei vollauf zu gewährleisten, müssen sich die Parteifunktionäre wirtschaftliche Kenntnisse und Methoden der Betriebsleitung aneignen. Sind sie in diesen Bereichen unwissend, verfallen sie bei der Leitung des Wirtschaftsaufbaus unvermeidlich in Bürokratismus, was zur Folge hat, daß sie den Wirtschaftskadern hinterhertraben. Das müssen die Parteifunktionäre zutiefst beherzigen und sich beharrlich ökonomische Kenntnisse und Methoden für die Betriebsleitung aneignen.

Jetzt entfaltet unser Volk einen großartigen Kampf für die Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft.

Die in diesem Plan festgelegte zentrale Aufgabe besteht darin, die koloniale Einseitigkeit der Wirtschaft, eine üble Folge der Herrschaft des japanischen Imperialismus, zu beseitigen, die technische Rekonstruktion der Industrie und Landwirtschaft durchzuführen, ein hohes Wachstumstempo der Produktion zu garantieren und die Basis für eine selbständige nationale Wirtschaft zu legen. Wir haben vorgesehen, im Zeitraum des Zweijahrplans die von den japanischen Imperialisten zerstörten Industriebetriebe vollständig wiederaufzubauen

und die Bruttoproduktion der staatlichen Industrie auf das Zweifache gegenüber 1948 zu erhöhen. Es ist geplant, in der Landwirtschaft die Anbaufläche um 1,9 % gegenüber 1948 zu erweitern und den gesamten Getreideertrag um 7,9 % zu steigern.

Die Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft hat wirklich ungeheure Bedeutung für die Festigung der demokratischen Basis, des nördlichen Landesteils, für die beschleunigte Vereinigung des Vaterlandes und den schnelleren Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates sowie für die Verbesserung der Lebenslage unseres Volkes. Wird dieser Zweijahrplan erfüllt, so wird unsere nationale Wirtschaft zur größeren Blüte gelangen, und das materielle und kulturelle Lebensniveau unseres Volkes wird sich bei weitem erhöhen. Nach der Erfüllung dieses Plans wird außerdem eine feste materielle Basis geschaffen, die es ermöglicht, die zerstörte Wirtschaft Südkoreas wiederherzustellen und zu entwickeln und seine unter Hunger und Elend stöhnende Bevölkerung zu retten.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen sind verpflichtet, wirksame Maßnahmen für die erfolgreiche Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft zu treffen und alle Kräfte für die Erfüllung und Überbietung dieses Plans zu mobilisieren.

Wie die im Zweijahrplan festgelegten Aufgaben in der Industrie, dem führenden Volkswirtschaftszweig, erfüllt werden, hat großen Einfluß auf die Lösung der im Zweijahrplan der Volkswirtschaft formulierten Gesamtaufgaben. Werden die Planaufgaben in der Industrie erfüllt, so werden die gesamten im Zweijahrplan festgelegten Aufgaben gemeistert, ist das nicht der Fall, käme es zum Gegenteil. Die Parteiorganisationen müssen erstrangige Aufmerksamkeit darauf richten, daß der Zweijahrplan in der Industrie erfolgreich erfüllt wird.

Vor allem ist es notwendig, in den Betrieben die Produktionsorganisation zu rationalisieren und die Arbeitsproduktivität maximal zu erhöhen, wobei es am wichtigsten ist, die Arbeitsdisziplin zu verstärken, konsequent moderne Arbeitsverfahren einzuführen, das technische Qualifikationsniveau der Arbeiter zu erhöhen und die Bewegung für die Rationalisierung stark zu entfalten. Die Parteiorganisationen sollen den Arbeitern unermüdlich helfen,

Rationalisierungsvorschläge und Erfindungen zu machen, und dafür sorgen, daß ihre ausgezeichneten Vorschläge und Erfindungen rechtzeitig in die Produktion übergeleitet werden.

Es erweist sich als notwendig, in den Betrieben die Selbstkosten zu senken, die Erzeugnisqualität zu erhöhen und das System des Stücklohns richtig einzuführen. In den Betrieben ist konsequent zu unterbinden, daß man bei der Warenproduktion den Schwerpunkt nur auf die Quantität legt und die Qualität vernachlässigt. Die richtige Einführung des Systems des Stücklohns spielt eine wichtige Rolle bei der Erhöhung des Elans der Arbeiter in der Produktion. Es ist erforderlich, in den Betrieben die Normen der Stücklohnarbeit exakt festzulegen und das Prinzip streng einzuhalten, wonach der Arbeitslohn entsprechend der Normerfüllung zu zahlen ist.

Große Aufmerksamkeit müssen die Parteiorganisationen darauf richten, daß in den Betrieben die Leitungsmethode verbessert und die Plandisziplin verstärkt wird. Um Subjektivismus und die Eigenmächtigkeit des Direktors bei der Betriebsleitung zu beseitigen und die klugen Gedanken der Arbeiter zu erfahren, sind Produktionsberatungen zielbewußt zu organisieren. Außerdem müssen die Betriebe ihren Plan unbedingt in Naturalkennziffern erfüllen. In einigen Betrieben gab es früher die Tendenz, den Schwerpunkt auf die Planerfüllung in Wertkennziffern zu legen und nur die leicht herstellbaren oder im Plan nicht vorgesehenen Erzeugnisse zu produzieren. Eine derartige Tendenz darf bei der Erfüllung des Zweijahrplans nicht wieder auftreten. Die Parteiorganisationen müssen die Betriebe dazu anhalten, ihren Plan sowohl in Wert- als auch in Naturalkennziffern unbedingt zu erfüllen. Außerdem muß man sie daran hindern, nur ihre eigenen Interessen zu sehen und die Erzeugnisse zur kooperativen Produktion nicht rechtzeitig zu liefern und dadurch die Produktion anderer Betriebe zu stören.

Die Parteiorganisationen haben gebührende Aufmerksamkeit auch auf eine zuverlässige Arbeitssicherheit zu richten und das materielle und kulturelle Lebensniveau der Arbeiter zu heben. Die Werke haben konsequent Maßnahmen für die Arbeitssicherheit zu treffen und für die Arbeiter gute Lebensbedingungen zu schaffen.

Der Schwerpunkt der Leitung des Transportwesens durch die Partei besteht darin, zu sichern, daß der Plan des Gütertransports durch die Eisenbahn unbedingt erfüllt wird. Die Parteiorganisationen müssen dafür sorgen, daß die Zahl der eingesetzten Lokomotiven und Waggons vergrößert, die Einhaltung des festgesetzten Fahrplans garantiert wird, daß Gleise verstärkt, die Lokomotiven und Waggons qualitätsgerecht repariert werden.

Die im Zweijahrplan vorgesehenen Aufgaben für die landwirtschaftliche Produktion absolut zu erfüllen, ist außerordentlich wichtig, um das Nahrungsmittelproblem vollständig zu lösen, die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen und das Leben der Bevölkerung zu verbessern. Die Parteiorganisationen sollen die Landwirtschaft dazu anleiten, weitere Anbauflächen zu gewinnen, den Boden zu meliorieren, Spitzensaatgut bereitzustellen, moderne Ackerbaumethoden einzuführen, großangelegte Bewässerungsanlagen zu bauen und mehr Haustiere zu halten. Auf diese Weise muß der Produktionsplan für Getreide, Industriepflanzen und tierische Erzeugnisse unbedingt realisiert werden.

Zur erfolgreichen Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft müssen die Parteiorganisationen den werktätigen Massen in breitem Maße erläutern und propagieren, welche Bedeutung die Erfüllung dieses Plans hat. Außerdem ist es unerläßlich, die Parteizeitung und andere Mittel der Propaganda und Agitation zu nutzen, um vorbildliche Taten und die besten Erfahrungen bei der Erfüllung des Zweijahrplans in starkem Maße zu vermitteln und zu propagieren.

Das intensive Ringen um die Sparsamkeit ist ein wichtiges Unterpfand für die erfolgreiche Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft. In den Betrieben ist mit der Vergeudung von Rohstoff und Material Schluß zu machen, auch die Institutionen müssen dagegen auftreten, daß finanzielle Mittel zweckentfremdet eingesetzt oder willkürlich ausgegeben und somit vergeudet werden. Auch die ganze Bevölkerung ist verpflichtet, sparsam und bescheiden zu leben.

Das Ringen um die Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft ist unvermeidlich von einem ernsten Klassenkampf begleitet. Je größer die Erfolge beim demokratischen Aufbau im nördlichen Landesteil sind, desto öfter greifen die Reaktionäre zu schändlichen

Machenschaften. Man kann nicht einfach annehmen, daß während der Erfüllung des Zweijahrplans, der großartigen Aufgaben des demokratischen Aufbaus, die Reaktionäre keine Diversions- und Wühltätigkeit ausüben würden. Die Parteiorganisationen müssen alle Bereiche und Abschnitte, ganz gleich, ob es sich um Betriebe, die Eisenbahn oder um die Dörfer handelt, dazu anhalten, daß sie mit hoher revolutionärer Wachsamkeit die Machenschaften der Reaktionäre konsequent verfolgen, sie rechtzeitig entlarven und durchkreuzen.

4. ÜBER DIE INTENSIVIERUNG DER ARBEIT FÜR DIE EINHEITSFRONT UND DIE INTENSIVE LEITUNG DER GESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATIONEN

Die Arbeit für die Einheitsfront zu intensivieren ist eine wichtige Aufgabe, die der politischen Linie unserer Partei entspringt. Bisher hat unsere Partei bei der Bildung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront und bei deren Stärkung die führende Rolle gespielt. Sie hat sich selbstlos darum bemüht, in dieser Einheitsfront die Verbindung mit den befreundeten Parteien zu verstärken und alle Bevölkerungsschichten unter dem Banner der Demokratischen Nationalen Einheitsfront zusammenzuschließen. Als Ergebnis wurde die Demokratische Nationale Einheitsfront Nordkoreas zu einer mächtigen politischen Organisation gestärkt und entwickelt, die Millionen von organisierten Massen in ihren Reihen vereinigt hat.

In der Arbeit für die Einheitsfront wurden früher auch manche Fehler gemacht, die schnellstens zu korrigieren sind. Einer der Fehler bestand darin, daß einige Parteiorganisationen und ihre Mitglieder nicht durch die Arbeit mit den befreundeten Parteien und ihren Mitgliedern in enger Verbindung standen und zusammenarbeiteten, während ein anderer Fehler darin zum Ausdruck kam, daß einige Parteiorganisationen und

ihre Mitglieder unter dem Vorwand, die Demokratische Nationale Einheitsfront zu verstärken, nicht prinzipienfest gegen antidemokratische Tendenzen kämpften, die unter den befreundeten Parteien und ihren Mitgliedern in Erscheinung traten, und mit ihnen einer gleichen Meinung waren. Sowohl die ersteren wie auch die letzteren Fehler laufen der Einheitsfrontpolitik unserer Partei ganz erheblich zuwider.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Arbeit mit den befreundeten Parteien und ihren Mitgliedern entschieden zu verbessern und zu verstärken.

Nach dem vom Zentralkomitee der Partei festgelegten Kurs müssen sie Eigeninitiative ergreifen und während der Arbeit mit den befreundeten Parteien in enger Verbindung stehen und zusammenarbeiten; sie dürfen nicht darauf warten, bis die befreundeten Parteien sie aufsuchen, sondern müssen gegebenenfalls selbst mit ihnen in Kontakt treten, Fragen mit ihnen geduldig beraten und mit vereinten Kräften lösen.

In der Arbeit mit den befreundeten Parteien ist es wichtig, die Einheit mit den unteren Ebenen zu verstärken. Reibungen mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien sind unbedingt zu vermeiden; ständig müssen sie unter dem Einfluß unserer Partei stehen, so daß sie dazu veranlaßt werden, die verschiedenen politischen Maßnahmen der Regierung der Republik aktiv zu unterstützen und sie durchzusetzen. Die in den befreundeten Parteien verborgenen Reaktionäre versuchen, politisch unreife Mitglieder dieser Parteien dazu aufzuhetzen, Komplikationen zwischen ihnen und unseren Parteimitgliedern hervorzurufen, um die Verbindung zwischen ihnen zu schwächen. Wir müssen mit den befreundeten Parteien gewissenhaft arbeiten, damit sie die Reaktionäre, die in ihren Parteien im verborgenen wühlen, entlarven können.

Es sei betont, daß die gesellschaftlichen Organisationen zielbewußt zu leiten sind.

Eine zuverlässige Leitung der gesellschaftlichen Organisationen ist für die Festigung der Massenbasis der Partei und die erfolgreiche Erfüllung der revolutionären Aufgaben, die vor unserer Partei stehen, außerordentlich wichtig. Aber einige Parteiorganisationen vernachlässigen die Arbeit mit ihnen und leiten sie nicht gewissenhaft an; ihre Rolle wird sogar unterschätzt, folglich werden unerfahrene

Mitarbeiter mit dieser Aufgabe beauftragt. Deshalb können sie ihrer Rolle als Organisationen, die sich um die Partei scharen, nicht wie erforderlich gerecht werden.

Für die Leitung der gesellschaftlichen Organisationen ist es wichtig, in sie aktive Parteimitglieder zu entsenden und deren Rolle zu verstärken. Ob sie ihrer Rolle als Organisationen, die um die Partei geschlossen sind, nachkommen oder nicht, hängt meistens davon ab, wie die leitenden Organe aller Ebenen der gesellschaftlichen Organisationen ihre Arbeit leisten. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, in diese Organe erfahrene Parteimitglieder zu entsenden und ihnen zu helfen, verantwortungsbewußt zu arbeiten.

Des weiteren ist es für die Leitung der gesellschaftlichen Organisationen durch die Partei wichtig, daß die leitenden Mitarbeiter der Parteikomitees aller Ebenen mit den gesellschaftlichen Organisationen direkt in Verbindung treten, entsprechend ihren Besonderheiten eine Arbeitsrichtlinie aufstellen, ständig von ihnen Arbeitsberichte entgegennehmen und auftauchende Fragen rechtzeitig lösen helfen. Der Gewerkschafts-, Bauernverband und der Frauenbund sowie der Demokratische Jugendverband und andere gesellschaftliche Organisationen haben ihrer organisatorischen Struktur nach unterschiedliche Merkmale. Wenn man das nicht berücksichtigt und für die Leitung der gesellschaftlichen Organisationen eine schablonenhafte Arbeitsrichtlinie festlegt, dann hat die Bildung verschiedener gesellschaftlicher Organisationen keine Bedeutung. Die Parteiorganisationen sollen entsprechend den Merkmalen jeder einzelnen gesellschaftlichen Organisation ihr konkrete Anleitung geben.

Auf dieser Tagung haben wir über wichtige Maßnahmen zur Verbesserung und Intensivierung der Arbeit der Parteiorganisationen aller Ebenen beraten. Die 5. Tagung des Zentralkomitees der Partei wird entscheidender Anlaß dazu sein, die Arbeit unserer Parteiorganisationen, besonders der Parteizellen, Grund- und Unterkreisparteiorganisationen, zu verbessern und zu verstärken.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Parteiorganisationen aller Ebenen und die Parteikader die vom Zentralkomitee der Partei gestellten Aufgaben konsequent erfüllen und damit eine Wende m der Parteiarbeit einleiten werden.

ÜBER DIE AUFGABEN DER MITARBEITER DER ORGANE DES INNERN

Rede auf einer Versammlung verantwortlicher Funktionäre der dem Innenministerium unterstellten Bereiche aller Ebenen

15. Februar 1949

Genossen!

Eigentlich wollte ich von Anfang an dieser Versammlung beiwohnen, doch die eine oder andere Angelegenheit hat mich daran gehindert. Einen präzisen Bericht über den Versammlungsverlauf habe ich mir jedoch angehört.

Heute möchte ich nun die Zusammenkunft mit Ihnen nutzen, um über einige Aufgaben der Mitarbeiter der Organe des Innern zu sprechen.

In nur mehr als drei Jahren nach der Befreiung hat unser Volk wirklich große, in der Geschichte unserer Nation noch nie dagewesene Erfolge erzielt.

Unter Führung unserer Partei hat unser Volk die Volksmacht errichtet und, auf sie gestützt, die Bodenreform, die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige und andere demokratische Reformen erfolgreich durchgeführt, zerstörte Betriebe wiederaufgebaut und betreibt planmäßig die Volkswirtschaft. Durch die Bodenreform und die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige wurden die Bauern Herren des Bodens und die Arbeiter Herren der Fabriken; die Betriebe und andere wichtige Produktionsmittel, die im Besitz der japanischen Imperialisten, der projapanischen Elemente und nationalen Verräter

waren, gingen in die Hände des ganzen Volkes über und dienen der Wiederherstellung und Entwicklung der nationalen Wirtschaft.

Vor ein paar Monaten konstituierten sich nach dem Willen des ganzen Volkes Nord- und Südkoreas die Oberste Volksversammlung als das höchste Machtorgan, die Demokratische Volksrepublik Korea und die zentrale Regierung.

Die Arbeiter, die Bauern und die anderen Bevölkerungsschichten unseres Landes unterstützen heute leidenschaftlich die Regierung der Republik, halten die von ihr getroffenen politischen Maßnahmen für ihre Herzenssache und erheben sich wie ein Mann zum Aufbau eines demokratischen Korea.

Bisher wurden im nördlichen Landesteil großartige Errungenschaften erzielt, an denen die Mitarbeiter der Organe des Innern hervorragenden Anteil haben. Sie leisteten einen bedeutenden Beitrag zu den demokratischen Reformen und zur Gründung der Republik. Sie dürfen jedoch deshalb niemals selbstzufrieden werden oder sich davon berauschen lassen.

Unser Vaterland ist noch nicht vereinigt. Die südkoreanische Bevölkerung wird heute unter der barbarischen Herrschaft der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Marionettenclique grausam ausgebeutet und unterdrückt; die Menschen werden viehisch ermordet.

Wir können den jammervollen Anblick der südlichen Landsleute nicht weiter mit ansehen. Wir sind verpflichtet, die US-Imperialisten aus Südkorea möglichst schnell zu verjagen, die Syngman-Rhee-Marionettenclique zu zerschlagen, das Vaterland zu vereinigen und dafür zu sorgen, daß auch die südkoreanische Bevölkerung wie die nördliche glücklich leben kann.

Damit das Vaterland vereinigt wird und das Volk Südkoreas wie das Nordkoreas ein Leben in Glück und Wohlstand führen kann, müssen wir künftig noch mehr leisten als bisher, nämlich die demokratische Basis, den nördlichen Landesteil, politisch, ökonomisch und militärisch weiter festigen. Die Mitarbeiter der Organe des Innern sollen ihre Aufgaben ausgezeichnet erfüllen und so zur Vereinigung des Vaterlandes und zum Sieg der Revolution beitragen.

Die Hauptaufgabe der Mitarbeiter der Organe des Innern besteht

darin, unsere Partei und die Regierung unserer Republik zu verteidigen, die im nördlichen Landesteil errichtete demokratische Ordnung gegen jegliche Aggression und Diversion des Feindes auf Leben und Tod zu schützen, die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten und das Leben und Vermögen des Volkes zu behüten. Nur dann, wenn sie diese heiligen Aufgaben absolut erfüllen, kann man die demokratische Basis, den nördlichen Landesteil, noch fester schmieden und darüber hinaus die Vereinigung des Vaterlandes so schnell wie möglich erreichen, die sich das ganze koreanische Volk einmütig wünscht. Sie müssen sich ihrer wichtigen Mission zutiefst bewußt sein und alle Kräfte für deren würdige Erfüllung einsetzen.

Was haben sie also zu tun, um ihre Aufgaben konsequent erfüllen zu können?

Für die Mitarbeiter der Organe des Innern ist es das erste Gebot, zu jeder Zeit und an jedem Ort die Wachsamkeit zu erhöhen, die Intrigen des Gegners auf Tritt und Schritt konsequent zu vereiteln, alle Agenten, Diversanten und Saboteure aufzuspüren und sie zu vernichten.

Anstatt der gerechten Forderung des koreanischen Volkes nach Abzug der ausländischen Truppen aus Korea nachzukommen und auch ihre Truppen aus Südkorea abzuziehen, praktizieren die US-Imperialisten immer unverhohlener nicht nur ihre Kolonialpolitik, die auf die Versklavung Südkoreas gerichtet ist, sondern unternehmen auch wütende Versuche, den nördlichen Landesteil zu überfallen. Sie hetzen die Syngman-Rhee-Marionettenclique auf, Alarm wegen eines angeblichen „Feldzuges gen Norden“ zu schlagen, die Marionettenstreitkräfte großzügig zu verstärken und an der Linie des 38. Breitengrades neue Militärstraßen anzulegen und die vorhandenen auszubauen, um die Vorbereitung eines bewaffneten Überfalls auf den nördlichen Landesteil zu intensivieren. Dieser Tage zetteln die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Marionettenclique am 38. Breitengrad des öfteren militärische Provokationen an; sie begehen sogar skrupellos die unverzeihlichen Greueltaten, die Inseln an den Westküsten des nördlichen Landesteils plötzlich zu überfallen und Wohnhäuser in Brand zu setzen, um die friedlich lebenden Einwohner zu ermorden oder zu verschleppen. Zu Lande und zu Wasser schleusen die Feinde

massenhaft Agenten, Diversanten und Saboteure in den nördlichen Landesteil ein. Infolge derartiger Machenschaften der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Marionettenclique ist die Lage unseres Landes heute sehr angespannt.

Die in unserem Lande entstandene Lage fordert von den Mitarbeitern der Organe des Innern, die revolutionäre Wachsamkeit wie nie zuvor zu erhöhen, jedes Tun und Lassen der Feinde mit scharfem Blick zu verfolgen und den Kampf gegen Agenten, Diversanten und Saboteure zu verstärken.

Doch manche Mitarbeiter der Organe des Innern haben in ihrer Wachsamkeit nachgelassen und wiegen sich in Sorglosigkeit. Die Mitarbeiter einer Zweigstelle im Bezirk Hwanghae zum Beispiel tranken übermäßig Alkohol und blamierten sich, indem sie von einem Haus zum anderen gingen, das heißt, mal gingen sie einfach zu einer Hochzeit, dann zu einem 60. Geburtstag oder zu einem Gedenkabend. Die Mitarbeiter der Zweigstelle Chodo tranken sogar im Beisein von Agenten Schnaps, wobei ihnen ein tragisches Los zuteil geworden ist. All diese Tatsachen sind ein Beweis dafür, daß bei manchen Mitarbeitern der Organe des Innern die Sorglosigkeit ihren Gipfelpunkt erreicht hat.

Die Feinde verstärken ihre Aggressionsmachenschaften; wie kann zu solch einem Zeitpunkt derartiges bei den Mitarbeitern der Organe des Innern geschehen, die die schwere Verantwortung für den Schutz der revolutionären Errungenschaften tragen! Gewöhnen sie sich an Trinken und Bestechung, so wird ihr Klassenbewußtsein gelähmt, können sie nicht mehr zwischen Freund und Feind unterscheiden und fallen auf feindliche Intrigen herein. Sie dürfen niemals dem Trinken verfallen oder sich auf andere Art unmoralisch benehmen, sondern müssen stets hohe revolutionäre Wachsamkeit wahren und angespannt arbeiten und leben.

Die Mitarbeiter der Organe des Innern sind verpflichtet, am 38. Breitengrad und entlang der Meeresküsten den Wachdienst zu verstärken, um die Agenten, Diversanten und Saboteure daran zu hindern, sich in den nördlichen Landesteil einzuschleichen. Das Innenministerium hat die Aufgabe, die Wachmannschaften am 38.

Breitengrad und an den Meeresküsten durch den Einsatz von politisch-ideologisch zuverlässigen und militärtechnisch befähigten Soldaten zu verstärken und die Zahl der Wachposten zu vergrößern. Die Mitarbeiter des Innenministeriums und die Kommandeure der Schutzeinheiten sind verpflichtet, dem Dienstleben der Soldaten große Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie während ihres Wachdienstes nichts entbehren müssen.

Feindliche Elemente kommen nicht nur aus Südkorea, sondern halten sich auch im nördlichen Landesteil verborgen. Die in unseren Reihen versteckten feindlichen Elemente unterhalten geheime Verbindungen zu den US-Imperialisten und der Marionettenclique um Syngman Rhee und versuchen, unsere Ordnung zu stürzen und ihre alte Ordnung wieder einzuführen. Die Mitarbeiter der Organe des Innern sollen diese Elemente scharf ins Visier nehmen, alle aufspüren und liquidieren.

Deshalb müssen sie große Aufmerksamkeit zunächst darauf richten, daß alle Institutionen und Betriebe zuverlässig Wache halten. Jetzt richten sie jedoch kein Augenmerk darauf. Wenn sich die Institutionen und Betriebe ohne Wachdienst in einer schutzlosen Lage befinden, können feindliche Elemente ungehindert ihre Wühltätigkeit ausüben. Deshalb müssen die Mitarbeiter der Organe des Innern verstärkt kontrollieren, ob alle Institutionen und Betriebe konsequent Wache halten, und besonders eine Ordnung einführen, wonach eine exakte Ausführung des Nachtdienstes zu überprüfen ist. So dürfen wir dem Gegner keinen Spielraum dafür lassen, daß er in unseren Reihen Fuß fassen und Wühltätigkeit betreiben kann.

Um die Agenten erfolgreich zu bekämpfen, ist es außerdem für die Mitarbeiter der Organe des Innern unerläßlich, die konkrete Lage ihrer zuständigen Gebiete in Erfahrung zu bringen. Die Leiter der Bezirks- und Kreisabteilungen des Innern und alle anderen Mitarbeiter der Organe des Innern müssen sich in den tatsächlichen Bedingungen ihrer Gebiete bestens auskennen, so wie in den Falten ihrer Handflächen. Ja, sie müssen sogar wissen, welche Familie wieviel Löffel hat. Nur dann können sie die reaktionären Machenschaften rechtzeitig zum Scheitern bringen. Sie sind verpflichtet, die Verbindung mit dem Volk zu festigen,

stets unter dem Volk zu sein, mit ihm die gleiche Luft zu atmen und die Wirklichkeit der ihnen unterstellten Gebiete gründlich zu studieren.

Auf raffinierte Weise schmieden heute die Spione, Diversanten und Saboteure ihre Ränke. Deshalb kann man mit den alten Ermittlungsmethoden ihre Machenschaften nicht rechtzeitig entlarven. Die Mitarbeiter der Organe des Innern müssen stets bemüht sein, ihre technische Qualifikation zu erhöhen und sich wissenschaftlich fundierte Ermittlungsmethoden anzueignen. Die Organe des Innern sollen die Übungen intensivieren, damit die Mitarbeiter ihre fachlichen Fähigkeiten erhöhen.

Eine weitere Aufgabe der Mitarbeiter der Organe des Innern besteht darin, beharrlich darum zu ringen, die staatliche Rechts- und Sozialordnung zu wahren.

Die Rechts- und Sozialordnung konsequent durchzusetzen, ist eine der Hauptaufgaben der Mitarbeiter der Organe des Innern. Anderenfalls ist es unmöglich, jegliche Arten von rechtswidrigen Handlungen, Brände, Verkehrsunfälle und alle anderen Notstände und Havarien zu verhüten sowie das Leben, Hab und Gut des Volkes zu schützen.

Die Mitarbeiter der Organe des Innern ringen jedoch noch nicht aktiv darum, daß die Rechts- und Sozialordnung befolgt wird. Sie bekämpfen ungenügend Diebstahl von Staatsvermögen, schauen tatenlos, ohne zu kontrollieren zu, wie Autofahrer und Schiffsführer Verkehrsordnungen verletzen, ihnen ist es auch gleichgültig, daß die hygienische Arbeit zu wünschen übrig läßt und die Umwelt nicht kulturvoll gestaltet wird. Infolgedessen bleibt es bei der Erscheinung, daß Staatsvermögen gestohlen, gegen die Sozialordnung verstoßen und die städtische Hygiene nicht eingehalten wird. Sie müssen diejenigen konsequent bestrafen und kontrollieren, die die staatliche Rechtsordnung verletzen und der Sozialordnung zuwiderhandeln.

Das Staatsvermögen ist eine wertvolle Frucht der Arbeit unseres Volkes. Es ist Pflicht der Mitarbeiter der Organe des Innern, unversöhnlich gegen diejenigen zu kämpfen, die Staatsvermögen veruntreuen, es stehlen oder vergeuden. Diejenigen, die aus den Lagerhäusern staatliche Nahrungsmittel entwenden und sich in den Läden der Konsumgenossenschaften Waren widerrechtlich aneignen,

sowie andere Verbrecher, die sich an Staatsvermögen vergreifen, sind schnell ausfindig zu machen und festzunehmen.

Zugleich ist es notwendig, in allen Bereichen und Abschnitten die festgelegten Regeln und Ordnungen streng einzuhalten, besonders die Kontrollen zu intensivieren, damit die Autofahrer und Schiffsführer die Verkehrsordnung strikt befolgen. So muß man Brände, Verkehrsunfälle und alle anderen Zwischenfälle verhüten.

Die Mitarbeiter der Organe des Innern sollen der hygienischen Arbeit und der kulturvollen Gestaltung der Umwelt große Aufmerksamkeit schenken. Wenn sie unhygienische Lebensbedingungen des Volkes lediglich zur Kenntnis nehmen, können sie nicht behaupten, sie hätten als Hüter des Lebens des Volkes ihre Pflicht vollauf erfüllt. Sie sollen gründlich kontrollieren, daß die Bevölkerung konsequent die persönliche und öffentliche Hygiene beachtet, daß sie ihre Familienverhältnisse und Wohnviertel harmonisch und angenehm gestalten. Besonders notwendig ist es, den hygienischen Zustand in den Gaststätten wie Restaurants und Hotels des öfteren zu inspizieren und die Kontrolle zu verstärken, damit niemand ohne Genehmigung ein Speisehaus privat bewirtschaftet.

Es ist für die zuständigen Mitarbeiter der Organe des Innern eine wichtige Aufgabe, die Instandhaltung der Landstraßen zu gewährleisten. Eine mangelhafte Kontrolle auf den Straßen führt nicht nur zu Verkehrsunfällen, sondern macht es auch unmöglich, das Nichtbeachten der Verkehrsordnung durch Fahrer und Passanten zu bekämpfen. Deshalb ist es notwendig, Straßen in Ordnung zu halten.

Zur Bekämpfung von Gesetzesverletzungen sollten die Mitarbeiter der Organe des Innern selbst als erste vorbildlich die Rechtsordnung einhalten. Aber manche von ihnen verletzen sie zur Zeit ganz offensichtlich. Solche Mitarbeiter sind nicht dazu berufen, in Organen des Innern zu arbeiten. Sie sollten konsequenter als alle anderen die Rechtsordnung einhalten. Falls sie diese verletzen, müssen auch sie der gesetzlichen Untersuchung unterzogen werden.

Des weiteren sind die Mitarbeiter der Organe des Innern verpflichtet, die militärische Disziplin konsequent einzuhalten und ihre Waffen zu meistern.

Unsere Disziplin ist eine auf dem Bewußtsein beruhende Disziplin. Deshalb sollen die Mitarbeiter der Organe des Innern nicht durch irgendeinen Zwang, sondern von sich aus Disziplin und Ordnung wahren. Es ist unerläßlich, Befehle und Weisungen der übergeordneten Organe bedingungslos entgegenzunehmen und aufrichtig in die Tat umzusetzen und entsprechend der festgelegten Ordnung zu arbeiten und zu handeln. Sie tragen Uniformen und müssen deshalb adrett aussehen und auch eine straffe Haltung einnehmen. Ihre Uniform muß stets in Ordnung sein, und sie sollten auch im regelmäßigen Takt ihre Schritte setzen.

Die Mitarbeiter der Organe des Innern haben die Pflicht, ihre Waffe zu meistern; anderenfalls ist sie – so ausgezeichnet sie auch sein mag – nutzlos. Es gibt ein Sprichwort: Eine gut geschmiedete Waffe steht selbst einem Schürhaken nach, wenn man es nicht versteht, sie zu handhaben. Unter den Mitarbeitern der Organe des Innern kommt es jetzt häufig zu Fehlschüssen, was ebenfalls schließlich darauf zurückzuführen ist, daß sie ihre Waffe nicht zu handhaben verstehen oder die Anweisung für den Waffengebrauch nicht befolgen. Alle Mitarbeiter der Organe des Innern müssen ihre Waffe geschickt gebrauchen, mit ihr sorgsam umgehen, sie nach der Anweisung verwahren und handhaben können. Die Organe des Innern sind verpflichtet, die Schießübungen und Schulungen anhand der Vorschriften über die Handhabung von Waffen zu intensivieren, damit jeder Mitarbeiter seine eigene Waffe meistert.

Ferner müssen sich die Mitarbeiter beharrlich darum bemühen, sich einen volksverbundenen Arbeitsstil anzueignen.

Die Polizei während der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus war ein Werkzeug, das die Interessen der privilegierten Klasse, einer Handvoll Gutsherren und Kapitalisten, verteidigte, sie unterdrückte und beutete das Volk aus und war daran gewöhnt, ihm zu befehlen und sich bestechen zu lassen, was aber bei unseren Mitarbeitern der Organe des Innern nicht geschehen darf.

Unsere Organe des Innern gehören dem Volk, und die Mitarbeiter dieser Organe sind diejenigen des Volkes. Deshalb sollen es unsere Mitarbeiter der Organe des Innern verstehen, für die Belange des

Vaterlandes und des Volkes ihre persönlichen Interessen zurückzustellen, sollen zu wahren Dienern des Volkes werden, die bewußt unter Einsatz all ihrer Kräfte nur für die Sache des Vaterlandes und des Volkes kämpfen.

Um ihrer heiligen Mission als wahre Diener des Volkes vollauf gerecht zu werden, sollen die Mitarbeiter der Organe des Innern die Manieren eines Polizeischergen konsequent ablehnen und sich einen volksverbundenen Arbeitsstil aneignen.

Unter ihnen sind immer noch häufig Leute anzutreffen, die, wie die Polizisten während der Zeit des japanischen Imperialismus, die Menschenrechte verletzen. Diese Subjekte von früher beschimpften und prügelten das Volk, nahmen wahllos unschuldige Menschen fest, kerkerten sie ein und schleppten sie auf die Folterbank. Aber die dem Volk dienenden Mitarbeiter der Organe des Innern dürfen sich niemals zu derartigen Handlungen hinreißen lassen. Sie müssen gegen ein Verhalten, das dem der japanischen imperialistischen Polizei gleichkommt, auftreten und es für immer über Bord werfen.

Sie sollen in Worten und im Auftreten bescheiden sein, ein sparsames Leben führen und die edle Eigenschaft haben, stets gestützt auf das Volk zu arbeiten, es zu achten und zu lehren und dabei von ihm zu lernen.

Die Mitarbeiter der Organe des Innern sollen sich dem Volk gegenüber als absolut bescheiden erweisen, während sie im Kampf gegen die Klassenfeinde, die die Interessen des Staates und Volkes verraten, Unversöhnlichkeit zeigen müssen. Das heißt, sie müssen sich die Eigenschaft aneignen, nach außen hin milde zu erscheinen, aber im Innern eisern zu sein.

Ferner müssen sich die Mitarbeiter der Organe des Innern aktiv zu unnachgiebigen revolutionären Kämpfern entwickeln.

Angesichts der im Lande entstandenen Lage und der Wichtigkeit ihrer Aufgaben fordert heute unsere Partei von allen Mitarbeitern der Organe des Innern, sich zu unerschrockenen revolutionären Kämpfern gründlich vorzubereiten. Tun sie das nicht, sind sie außerstande, in der gegenwärtigen Situation die ihnen vom Vaterland und Volk auferlegten Aufgaben konsequent zu erfüllen. Ob sie ihre ehrenvollen Aufgaben

richtig erfüllen oder nicht, hängt schließlich davon ab, ob sie sich als solche Kämpfer stets in Bereitschaft halten oder nicht.

Was haben die Mitarbeiter der Organe des Innern zu tun, um sich zu unerschrockenen revolutionären Kämpfern zu entwickeln?

Sie müssen vor allem fest an den Sieg unserer Revolution glauben. Nur dann können sie bis zum Siege kämpfen, ohne sich irgendeiner schwierigen Situation zu beugen.

Der bewaffnete antijapanische Kampf war seinerzeit sehr kompliziert und hart. Fieberhaft mobilisierten die japanischen Imperialisten große Truppenkontingente, setzten sogar Flugzeuge zur Einkreisung und Vernichtung der Partisanen ein und versuchten heimtückisch, Spione und Saboteure in die revolutionären Reihen einzuschleusen, um sie von innen her zu zersetzen. Sie bemühten sich verzweifelt, durch die Errichtung von Ghettos die Verbindung zwischen den Partisanen und dem Volk zu zerreißen und sie in den Hungertod zu treiben. Sie haben sogar verlogene Propaganda betrieben: Die Partisanen sind ein „Tröpfchen im Meer“. Ihr braucht nicht in den Bergen zu vegetieren. Wenn ihr euch anders „besinnt“, werdet ihr mit einer Funktion betraut. Vom harten bewaffneten antijapanischen Kampf kann man unendlich viel erzählen. Er war derart furchtbar, daß man sich ihn kaum vorstellen kann. Die Partisanen sahen aber keineswegs hoffnungslos in die Zukunft der koreanischen Revolution. Es ist ein Entwicklungsgesetz der Geschichte, daß das Alte dem Neuen weichen muß. Die Partisanen hatten die unerschütterliche Siegeszuversicht, daß nach diesem Gesetz die japanischen Imperialisten zugrunde gehen und die koreanische Revolution unbedingt siegen wird. Deshalb konnten sie die sich auftürmenden Schwierigkeiten überwinden, bis zum Ende kämpfen und schließlich den endgültigen Sieg erringen.

Diejenigen, die damals nicht von unerschütterlicher Siegeszuversicht erfüllt waren, ließen sich von der Lügenpropaganda des japanischen Imperialismus umgarnen und wurden abtrünnig. Deshalb ist es sehr wichtig, fest an den Sieg zu glauben.

Die US-Imperialisten, die sich heute damit brüsten, „Stärkste“ in der Welt zu sein, und ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Marionettenclique, treten kategorisch gegen die Vereinigung unseres

Vaterlandes auf. Sie sind dessenungeachtet zum Untergang verurteilt, wir jedoch werden die historische große Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, unbedingt zustande bringen. Wir verfügen über die Partei der Arbeit mit mehr als 800 000 Mitgliedern und eine monolithische Volksmacht, über die Volksarmee und die Organe des Innern, die das Vaterland und Volk verteidigen. Außerdem erhalten wir internationale Unterstützung und Solidarität. Es steht deshalb außer Zweifel, daß die große Sache, die Vereinigung unseres Vaterlandes, bestimmt in Erfüllung geht. Das müssen die Mitarbeiter der Organe des Innern klar erkennen, und sie sollten vom unerschütterlichen Glauben an den Sieg der Revolution erfüllt sein.

Eine weitere Aufgabe der Mitarbeiter des Innern besteht darin, sich fest mit hohem Klassenbewußtsein auszurüsten. Nur dann können sie Haß gegen den Feind in sich entwickeln und bewußt gegen die Reaktionäre kämpfen.

Sie müssen ihr politisch-theoretisches Studium intensivieren, um ihren Glauben an den Sieg unserer großen revolutionären Sache zu festigen und sich konsequent mit hohem Klassenbewußtsein auszurüsten. Die politischen Abteilungen bei den Organen des Innern sind verpflichtet, unter ihren Mitarbeitern politisch-ideologische Erziehungsarbeit und das Organisationsleben weiter zu verstärken. Sie könnten auch Kurzlehrgänge mit dem Ziel organisieren, ihr politisch-theoretisches Niveau zu erhöhen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß die Mitarbeiter der Organe des Innern die ihnen übertragenen Aufgaben ausgezeichnet erfüllen werden.

ZUR VERBESSERUNG DER VORLESUNGEN IN GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN AN DEN HOCHSCHULEN

Schlußwort auf einer Sitzung des Präsidiums des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

18. April 1949

Auf der heutigen Sitzung wurden die Ergebnisse über die Einschätzung der gesellschaftswissenschaftlichen Vorlesungen an der Universität, der Pädagogischen Hochschule Pyongyang, der Lehrerhochschule Sinuiju, der Technischen Hochschule Hungnam und der Medizinischen Hochschule Hamhung zusammengefaßt und Maßnahmen zur Verbesserung dieser Vorlesungen an den Hochschulen erörtert. Ich glaube, daß im Rechenschaftsbericht über die Untersuchung und in den Diskussionsbeiträgen der gegenwärtige Stand der gesellschaftswissenschaftlichen Vorlesungen richtig widergespiegelt und korrekte Vorschläge für die Verbesserung dieser Vorlesungen unterbreitet wurden. Deshalb möchte ich kurz auf einige Fragen eingehen, die mit der Verbesserung dieser Vorlesungen an den Hochschulen zusammenhängen.

Die genannten Vorlesungen haben außerordentlich große Bedeutung, denn sie vermitteln den Studenten progressive Ideen, entwickeln sie zu befähigten Talenten, die dem Vaterland und dem Volk ergeben dienen. Durch diese Vorlesungen bringen die Hochschulen ihren Studenten die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, die Grundlehre der Revolution, die Erfahrungen aus unserer Revolution und die Richtigkeit der Politik

unserer Partei zum Bewußtsein. Deshalb müssen diese Vorlesungen an den Hochschulen von hohem Niveau sein.

Dem Mangel an erfahrenen Lehrern und Lehrstoff und verschiedenen anderen Schwierigkeiten zum Trotz erzielten die Hochschulen bisher bei den gesellschaftswissenschaftlichen Vorlesungen nicht wenige Erfolge.

Entsprechend dem Lehrprogramm wurden die Vorlesungen in Philosophie, in politischer Ökonomie, in Geschichtswissenschaft und anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern an den Hochschulen relativ richtig gehalten und wurde eine bestimmte materielle Basis für diese Vorlesungen geschaffen. Es ist ein besonders bedeutender Erfolg, daß die Lehrer für Gesellschaftswissenschaften voller Zuversicht an ihre Vorlesungstätigkeit herangehen.

Die Erfolge bei den Vorlesungen in Gesellschaftswissenschaften waren auch von Mängeln begleitet.

Sie wurden an den Hochschulen nicht auf einem gebührenden Niveau gehalten, das unsere Partei fordert. Manche Hochschulen haben versäumt, für die einzelnen Fächer ein einheitliches Lehrprogramm auszuarbeiten. Daraus ergab sich der ernste Fehler, daß die Lehrer willkürlich das Lehrprogramm aufstellten und dementsprechend ihre Vorlesungen hielten; ja es ging sogar so weit, daß die Lehrer an manchen Hochschulen ein der Politik der Partei zuwiderlaufendes und wissenschaftlich unbegründetes Lehrprogramm gestalteten und auf dieser Grundlage Vorlesungen hielten. Außerdem unternahmen manche Lehrer keine Anstrengungen, um die Vorlesungsmethoden zu verbessern, und sie hielten die Vorlesungen in der Form, daß sie nur aus ihren Lehrbüchern vorlasen. Sie haben die Studenten sehr formalistisch zum Studium angeleitet und deren Leistungen auch auf dieselbe Weise eingeschätzt. Deshalb bringen die Studenten in diesen Fächern keine großen Leistungen.

Die Ursache für die Fehler, die bei den Vorlesungen in diesen Fächern auftreten, besteht zweifellos im niedrigen Niveau der Lehrer, jedoch in erster Linie darin, daß das Ministerium für Bildung und die leitenden Funktionäre an den Hochschulen nicht dafür sorgten, daß die Vorlesungstätigkeit für diese Disziplinen richtig angeleitet wird. Sie ergriffen zur Erhöhung der Qualifikation der Lehrer für

Gesellschaftswissenschaften keine Maßnahmen, obwohl sie auf einem niedrigen Niveau bleiben und ihre Vorlesungen deshalb zu wünschen übrig lassen. Sie organisierten für die Lehrer weder ständiges Studium wissenschaftlicher Theorien noch planmäßig mustergültige Vorlesungen und den pädagogischen Erfahrungsaustausch. Sie stellten den Lehrern für diese Fächer nicht mal ein einziges Nachschlagewerk zur Verfügung.

Eine andere wesentliche Ursache für Mängel bei den Vorlesungen in diesen Disziplinen besteht darin, daß die Parteikomitees der Hochschulen für diese Vorlesungen keine korrekte Anleitung gewährleisten. Manche dieser Parteikomitees leiteten keine Schritte ein, um die qualitativen Vorlesungen zu sichern, und leisteten unter den Lehrern und Studenten nur ungenügende politisch-ideologische Erziehungsarbeit.

Kann man nun diese Mängel verhindern? Sie ergaben sich aus der raschen Entwicklung unserer jungen Hochschulen, haben daher zeitweiligen Charakter und sind durchaus zu überwinden.

Die niedrige Qualifikation der Lehrer hängt damit zusammen, daß bei der Gründung der Hochschulen viele unerfahrene Personen als Lehrer eingesetzt wurden. Heute jedoch ist ihre Qualifikation nicht mehr derart gering, daß sie keine Vorlesung halten können; im Vergleich zu jener Zeit, als die Hochschulen gegründet wurden, ist ihr Niveau unvergleichlich gewachsen. Daß die Vorlesungen mitunter noch ungeschickt gehalten werden, hängt auch damit zusammen, daß einige Lehrer erst kurze Dienstjahre hinter sich haben und ihre Erfahrungen aus Vorlesungen deshalb noch unzureichend sind. Die Lösung des Problems hängt davon ab, wie beharrlich die leitenden Funktionäre und Hochschullehrer arbeiten. Unternehmen sie aktive Anstrengungen, so können die genannten Mängel durchaus beseitigt werden.

Manche Leute sind jedoch heute der Meinung, man sollte die Vorlesungen in Gesellschaftswissenschaften wegen einiger Mängel einstellen und sie erst dann wieder aufnehmen, wenn sich die Qualifikation der Lehrer erhöht hat. Das ist keine konstruktive Meinung, ist eine falsche Ansicht. Die heutige Wirklichkeit unseres Landes fordert dringend, mehr und schneller nationale Kader auszubilden, die fest mit progressiven Ideen ausgerüstet sind. Wir dürfen vor Schwierigkeiten

nicht zurückschrecken, sondern müssen sie überwinden.

Die leitenden Funktionäre und die Lehrer der Hochschulen müssen sich der Wichtigkeit ihrer Mission tief bewußt sein und sich darum bemühen, die bei den Vorlesungen in Gesellschaftswissenschaften festgestellten Mängel zu beseitigen, wodurch wir eine neue Wende einleiten sollen.

Bei der Verbesserung dieser Vorlesungen ist es vor allem wichtig, die Hauptrichtung der Vorlesung richtig festzulegen und sie demgemäß zu halten. Dies ist eine Grundfrage für die Durchsetzung der Bildungspolitik unserer Partei, die darauf gerichtet ist, bei den Vorlesungen in den genannten Fächern die Wissenschaftlichkeit und den Ideengehalt zu garantieren und die Studenten zu befähigten Talenten zu entwickeln.

Worauf sollte man nun den Schwerpunkt der Vorlesungen in diesen Disziplinen legen?

Erstens kommt es darauf an, klare Kenntnisse über die Wirklichkeit unseres Landes und die Politik unserer Partei zu vermitteln.

Natürlich ist es notwendig, bei diesen Vorlesungen den Studenten die allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze und den Marxismus-Leninismus zu vermitteln und sie auch mit den Erfahrungen aus den revolutionären Kämpfen anderer Länder vertraut zu machen. Aber allein das Studium des Marxismus-Leninismus und dieser Erfahrungen genügt den Studenten noch nicht, um sich Klarheit über die Revolution unseres Landes zu verschaffen und die harten und komplizierten Probleme geschickt zu lösen, die beim Aufbau einer neuen Gesellschaft auftauchen.

Der einzige Leitfaden unserer Revolution ist die Politik unserer Partei. In dieser Politik sind die revolutionären Aufgaben unseres Volkes und die Wege zu deren Erfüllung konkret dargelegt. Deshalb sind die Hochschulen verpflichtet, bei den Vorlesungen in diesen Fächern den Schwerpunkt auf die Vermittlung der Politik unserer Partei zu legen und sie mit der Wirklichkeit unseres Landes zu verbinden. Nur dann ist es möglich, den Studenten den Kurs unserer Revolution zu verdeutlichen und die für den Aufbau eines neuen Vaterlandes notwendigen lebendigen Kenntnisse zu vermitteln.

Bei den Vorlesungen in diesen Disziplinen kommt es zweitens darauf an, den Studenten die Kampfgeschichte unserer Nation und ihre hervorragenden Traditionen nahezubringen.

Unsere Nation kämpfte lange Zeit gegen den japanischen Imperialismus und brachte in diesem Prozeß glänzende patriotische Traditionen hervor. Nur dann, wenn man die Studenten mit der Kampfgeschichte unserer Nation und ihren hervorragenden Traditionen vertraut macht, können sie hohen Nationalstolz und nationale Würde haben, können sie das Vaterland und die Nation glühend lieben und aktiv am Aufbau des neuen Staates teilnehmen.

Bei diesen Vorlesungen kommt es drittens darauf an, die Studenten zum brennenden Haß auf die Klassenfeinde und zum unversöhnlichen Kampfgeist zu erziehen.

Heute entfaltet sich in unserem Lande ein heftiger Kampf zwischen Revolution und Konterrevolution, zwischen Fortschritt und Reaktion. Die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Marionettenclique, verüben immer unverhohlener aggressive Machenschaften gegen den nördlichen Landesteil; restliche Elemente der gestürzten Ausbeuterklasse halten sich in unseren Reihen verborgen und behindern unseren Vormarsch.

Ohne grenzenlosen Haß auf die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Marionettenclique, und auf alle anderen Klassenfeinde und ohne deren Bekämpfung können die Unabhängigkeit des Landes und die Errungenschaften der Revolution nicht geschützt werden. Ihr reaktionäres Wesen und ihre Grausamkeit müssen bei den Vorlesungen in diesen Fächern bis ins einzelne entlarvt werden, damit die Studenten lodernden Haß gegen die Klassenfeinde und kompromißlosen Kampfgeist in sich entwickeln.

Die Hochschulen müssen dafür sorgen, daß die gesellschaftswissenschaftlichen Vorlesungen nach dem genannten Kurs gehalten werden.

Eine der wichtigen Fragen bei der Verbesserung dieser Vorlesungen besteht darin, Verantwortlichkeit und Rolle der Lehrstühle zu verstärken.

Der Lehrstuhl ist ein Hauptteil für die Vorlesungs- und

Erziehungstätigkeit an der Hochschule. Nur wenn die Lehrstühle ihre Verantwortlichkeit und Rolle verstärken, ist es möglich, den Lehrplan konsequent zu erfüllen und in den Vorlesungen Wissenschaftlichkeit und einen hohen Ideengehalt zu gewährleisten.

Vor allem ist es notwendig, an den Lehrstühlen das Lehrprogramm korrekt, d. h. entsprechend den Forderungen der Partei wissenschaftlich und exakt auszuarbeiten.

Die Lehrstühle haben außerdem streng darauf zu achten, daß die Lehrer die Vorlesungen gründlich vorbereiten. Die korrekte Vorbereitung der Vorlesungen ist eine Voraussetzung für den Erfolg. Es ist unerläßlich, die Politik der Partei, die die betreffenden Fächer berührt, genau zu verstehen, den Forderungen der sich entwickelnden Wirklichkeit unbedingt nachzukommen, demgemäß die Vorlesungen vorzubereiten wie auch den Inhalt der Fächer zu meistern, das Bildungsniveau der Studenten richtig einzuschätzen und auf dieser Grundlage den zu vermittelnden Stoff auszuarbeiten. Die Lehrstühle müssen die Lehrer zielstrebig dazu anleiten, sich nach diesem Prinzip auf die Vorlesungen vorzubereiten.

Das Wichtigste bei der Vorbereitung der Vorlesungen besteht darin, die Manuskripte mit reichem Inhalt zu erfüllen. Bei deren Ausarbeitung müssen die Lehrer die Politik unserer Partei gründlich studieren und auch viele Nachschlagewerke benutzen. Nur dann ist es möglich, einwandfreie Manuskripte anzufertigen. Die Lehrstühle sollten nicht nur die Lehrer anleiten, die Manuskripte gründlich vorzubereiten, sondern diese auch überprüfen und sie durch eine kollektive Diskussion vervollkommnen lassen.

Neben der Ausarbeitung von Manuskripten sind geeignete Anschauungsmittel bereitzustellen. Sie sind eines der wichtigsten Mittel für die Erhöhung der Effektivität der Vorlesungen. Ihre Anfertigung soll nicht kompliziert sein, sondern einfach, aber inhaltsreich.

Wenn die Manuskripte für die Vorlesung im tadellosen Zustand sind und Anschauungsmittel zur Verfügung stehen, dann kommt es darauf an, daß die Vorlesungen auf dem gebührenden Niveau gehalten werden. Wie gut die Vorlesungen auch vorbereitet sein mögen – man erzielt keine

Erfolge, wenn sie nicht in der zu erwartenden Weise gehalten werden. Die Lehrstühle müssen Anleitung und Kontrolle gewährleisten, damit die Vorlesungstätigkeit der Lehrer von großer Wirkung ist.

An den Lehrstühlen sind die Lehrer verpflichtet, die Studenten zum täglichen Studium anzuleiten und zugleich ihre Leistungen präzis einzuschätzen. Die Prüfung ist eine wichtige Form, mit der man beurteilen kann, wie der Inhalt der Vorlesungen begriffen wurde und wie der Leistungsstand in den einzelnen Fächern ist. Die Lehrstühle müssen dafür sorgen, alle in der Prüfung auftauchenden Probleme, angefangen von der Auswahl der Fragen bis zur direkten Prüfung und zur Einschätzung der Leistungen, durch kollektive Beratung zu lösen und daß alle Lehrer eine strenge Prüfung nach einer einheitlichen Norm vornehmen.

Die Reihen der Lehrer für Gesellschaftswissenschaften zu festigen und ihre Qualifikation in den wissenschaftlichen Theorien zu erhöhen – das erweist sich als eine sehr dringende Aufgabe bei der Verbesserung dieser Vorlesungen.

Die Hochschulen müssen Kräfte, die in den wissenschaftlichen Theorien Erfahrungen haben, als Lehrer aufnehmen und gleichzeitig voller Kraft mit der Erhöhung der Qualifikation der jetzigen Lehrer in den wissenschaftlichen Theorien vorankommen. Es erweist sich als notwendig, unter den Lehrern unbedingt eine Atmosphäre des Lernens herzustellen, jedem von ihnen Aufgaben für die Erhöhung ihrer eigenen Qualifikation zu stellen und sie streng zu kontrollieren, damit sie den genannten Pflichten wirklich nachkommen. Ebenso ist es unerläßlich, die Lehrer in die intensive Forschungsarbeit einzubeziehen und auf der Grundlage der in dieser Arbeit erzielten Erfolge systematisch wissenschaftliche Konferenzen zu organisieren. Außerdem ist es notwendig, beispielhafte Vorlesungen zu popularisieren, Hospitationen und den Erfahrungsaustausch für die Vorlesung planmäßig zu organisieren sowie häufig Kurse für die Lehrer durchzuführen.

Die Bibliotheken an den Hochschulen sind gut auszustatten, damit für die Lehrer und Studenten ausreichende Bedingungen zum Studium geschaffen werden können.

Die leitenden Funktionäre der Hochschulen und das Ministerium für

Bildung haben die gesellschaftswissenschaftlichen Vorlesungen intensiv anzuleiten.

Ob diese Vorlesungen verbessert werden oder nicht – denn die Qualifikation der Lehrer ist noch niedrig – hängt in starkem Maße davon ab, wie die leitenden Funktionäre der Hochschulen und das Ministerium für Bildung diese Arbeit anleiten, die sie verantwortungsbewußt und zielstrebig zu leisten haben.

Die leitenden Funktionäre der Hochschulen dürfen sich nicht an administrative Aufgaben klammern, sondern müssen des öfteren die Lehrstühle aufsuchen. So ist es möglich, den tatsächlichen Stand der Vorlesungen konkret kennenzulernen wie auch richtige Maßnahmen für deren Verbesserung zu treffen. Sie müssen es sich zur ständigen Pflicht machen, die Lehrstühle aufzusuchen und das Niveau der Vorlesungen gründlich zu studieren, um die anstehenden Fragen zu lösen, den Lehrern notwendige Hilfe zu erweisen und auf sie wohlwollend einzuwirken.

Das Ministerium für Bildung ist verpflichtet, die Vorlesungen in Gesellschaftswissenschaften intensiv anzuleiten und zu kontrollieren. Wir müssen einen Schulinspektor für Gesellschaftswissenschaften in der Abteilung Hochschulbildung beim Ministerium für Bildung anstellen, um ihn mit der Anleitung für diese Vorlesungen zu beauftragen, und ein Frage-und-Antwort-Büro für Gesellschaftswissenschaften einrichten. Des weiteren sollte das Ministerium für Bildung schnellstens eine Überprüfung der gesellschaftswissenschaftlichen Lehrbücher für die Hochschulen organisieren.

Die Rolle der Parteikomitees an den Hochschulen ist zu verstärken.

Die Anleitung durch diese Parteikomitees ist so zu gewährleisten, daß die Vorlesungen in Gesellschaftswissenschaften auf einem hohen Niveau gehalten werden. Diese Parteikomitees haben den ideologischen Kampf und die ideologische Erziehung zu intensivieren, um bei den Lehrern und Studenten die ideologischen Überbleibsel des japanischen Imperialismus auszumerzen, sie fest mit der Politik unserer Partei auszurüsten und die der Partei angehörenden Lehrer und Studenten so zu erziehen, daß sie bei den Vorlesungen und beim Studium vorbildlich sind.

DEM FEIND KEINEN FUSSBREIT BODEN

Anweisung für die Funktionäre der 3. Schutzbrigade der Wachdienstabteilung beim Innenministerium

10. Mai 1949

In der Schlacht auf dem Berg Songak, die am 4. Mai stattfand, kämpften die Soldaten des Songaksan-Bataillons sehr mutig und geschickt. Sie hatten keine Kampferfahrungen, schlugen jedoch erfolgreich die großangelegte feindliche Offensive zurück und erteilten dem Gegner eine empfindliche Niederlage, von der er sich nicht wieder erholen kann. Durch diese Schlacht haben wir den Versuch des Feindes, den strategisch wichtigen Berg Songak zu erobern, schonungslos vereitelt und anschaulich demonstriert, wie stark unsere Streitkräfte sind.

Da jedoch der Feind den Angriff fortsetzt, dürfen wir uns keinesfalls mit dem Erfolg zufriedengeben oder uns vom Sieg berauschen lassen. Der Gegner gibt seine aggressiven Absichten nicht auf und setzt jetzt am 38. Breitengrad verstärkt Waffen ein und mobilisiert sogar Reservetruppen, um eine neue Offensive vorzubereiten. Mit höherer Wachsamkeit müssen wir jedes Tun und Treiben des Gegners scharf beobachten und in jeder Hinsicht kampfbereit sein, um unbesonnenen militärischen Provokationen des Gegners entgegenzutreten. Koste es, was es wolle, dem Feind dürfen wir keinen Fußbreit Boden überlassen.

Auf die Erziehung der Soldaten ist besondere Aufmerksamkeit zu richten. Die Kulturpolitische Abteilung und die Parteiorganisationen müssen noch intensiver arbeiten, um bei den Soldaten Siegeszuversicht

und beharrlichen Kampfgeist zu entwickeln und die avantgardistische Rolle der Parteimitglieder zu verstärken.

Um den Sieg im Kampf zu gewährleisten, ist es sehr wichtig, die Rolle des Stabs zu verstärken. Deshalb müssen die Kommandeure der Arbeit des Stabs große Beachtung schenken. Die Übungen für die Stabsmitglieder sind zu intensivieren, damit sie in jeder Situation geschickt agieren können. Der Stab ist verpflichtet, nach einem detaillierten Kampfplan, angefangen von der Organisierung des Wachdienstes bis zur Kampfvorbereitung und -führung, die Einheiten aufmerksam zu betreuen.

Es ist unerläßlich, das Stellungssystem schnellstens zu vervollkommnen und die Verteidigungsanlagen noch mehr zu verstärken, um den angreifenden Gegner an der Front vor der vordersten Verteidigungslinie entscheidend zu schlagen. Besonders notwendig ist es, an den taktisch wichtigen Punkten und den abgelegenen Verteidigungsstellungen konsequent ein System der Rundumverteidigung einzuführen, betonierte Schießscharten und Hindernisse zu errichten.

Es geht nicht nur darum, die Feinde an der Front vor der vordersten Verteidigungslinie zu vernichten, sondern auch darum, geplante Aktionen des Gegners schon im Ansatz zu vereiteln und auf diese Weise seinen Angriff überhaupt zu verhindern. Die Tätigkeit der Sturmtrupps ist zu aktivieren, die Feuerkraft der Artillerie auf feindliche Kommandostellen und auf Stützpunkte zu richten, wo sich der Gegner konzentriert hat, und somit die Hauptkräfte des Gegners zu vernichten und ihm entscheidende Schläge zu versetzen.

Da der Gegner jetzt seine militärische Aggression weiter verstärkt, müssen wir ein neues manövrierfähiges Bataillon organisieren. Seine Aufgabe besteht darin, im Wartestand Übungen durchzuführen und im Notfall schnell einzugreifen, um die Truppen an der vordersten Front zu unterstützen und somit dem Feind entscheidende Schläge zu versetzen.

Die Feuerkraft der Artillerie der Brigade ist weiterhin zu verstärken und wirksam einzusetzen. Die Kanonen können nicht nur in Schluchten, sondern auch auf Höhen – entsprechend der Situation und Geländebeschaffenheit – oder in Befestigungsanlagen aufgestellt

werden. Es kommt darauf an, dort, wo man mehr Gegner vernichten kann, Kanonen zu verwenden und sie effektiv zu nutzen.

Des weiteren ist es erforderlich, Waffen und andere technische Kampfmittel einsatzbereit zu halten, genügend Patronen, Granaten und anderes Material zu bevorraten. Damit die Truppen ungehindert manövrieren können, ist auch die Zahl der Transportmittel zu vergrößern.

Ebenso ist die Zahl der Wachhunde zu vergrößern, die in Kombination mit der Kavallerie für das konsequente Blockieren der unbewachten Stellen einzusetzen sind.

Um eine mobile Kampfführung zu gewährleisten, sind konsequente Versorgungs- und Betreuungsmaßnahmen zu treffen und dem Leben der Soldaten umsichtige Aufmerksamkeit zu schenken. Man sollte den Kämpfern, die Höhen verteidigen, rechtzeitig warmes Essen liefern und sie mit Fleisch und Gemüse ausreichend versorgen. Es kann vorkommen, daß sich die Kämpfer in Schützengräben erkälten oder den Magen verderben, deshalb sollten erfahrene Militärärzte die Höhen aufsuchen, damit sie sich um die Gesundheit der Soldaten kümmern können.

Die Brigade muß ein großes Lazarett besitzen, das modern ausgestattet ist. Das ist besonders deshalb notwendig, weil die Feinde fast täglich ihre militärischen Angriffe fortführen. Man sollte die Verwundeten rechtzeitig ins Hinterland bringen, sie ärztlich betreuen und ihnen gleichzeitig höchste Fürsorge zuteil werden lassen.

Durch eine rationelle Dienstordnung haben die Kommandeure den Wachdienst an der vordersten Front zu verstärken und gleichzeitig den Soldaten ausreichende Ruhe zu gewährleisten.

Die Schutztruppen sollten das Volk lieben und verteidigen wie auch von ihm geliebt und unterstützt werden. Gerade darin besteht der Kraftquell unserer revolutionären Armee. Sie müssen künftig die Verbindung mit dem Volk festigen und es weiterhin positiv beeinflussen.

Die Parteiorganisationen und Machtorgane aller Ebenen müssen unter dem Volk verstärkte politische Arbeit leisten, damit es die Armee aufrichtig liebt und aktiv unterstützt, und sie haben dafür zu sorgen, daß

die Familienangehörigen der Soldaten aufmerksam betreut werden. Es ist zu empfehlen, den Soldaten und Offizieren der Schutztruppen am 38. Breitengrad Geschenkpakete und Briefe zu senden, vor ihnen Berufskünstlerensembles auftreten zu lassen, um ihren Kampfmut zu beflügeln. Künftig sollte man durch eine gute organisatorische Arbeit von der zentralen Stelle aus für die kämpfenden Soldaten der Schutztruppen am 38. Breitengrad alles vorrangig bereitstellen.

Die Verdienste der Soldaten, die im Kampf Tapferkeit bekundeten, sind hoch zu würdigen. Man sollte für sie Besichtigungen des Hinterlandes organisieren und ihnen Heimaturlaub gewähren. Es gilt, künftig Dramen zu verfassen, Filme zu drehen wie auch zahlreiche Reportagen zu schreiben, die vom Kampf der mutigen Soldaten der Schutztruppen am 38. Breitengrad handeln, und vorbildliche Kämpfer ins Hinterland zu entsenden, damit sie ihre Kampferfahrungen umfassend propagieren können.

Die Lage ist kompliziert; und die Soldaten der Schutztruppen am 38. Breitengrad sind verpflichtet, die Wachsamkeit zu erhöhen und durch verstärkten Wachdienst militärische Provokationen des Gegners rechtzeitig zu vereiteln.

WAS HAT JEDE PARTEI UND JEDE GESELLSCHAFTLICHE ORGANISATION ANGESICHTS DER BILDUNG DER DEMOKRATISCHEN FRONT FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES ZU TUN?

Rede auf der 37. Tagung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas

16. Mai 1949

Die Demokratische Nationale Einheitsfront Nordkoreas hat auf der heutigen Tagung ein Schreiben zu ihrer Antwort auf den Vorschlag der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas über die Bildung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes (DFVV) gebilligt. Es ist zu empfehlen, das Original dieses Schreibens mit der Unterzeichnung durch die Mitglieder des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas als ein historisches Dokument zu verwahren und in seinem Namen dessen Kopie den Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas zu übergeben.

Die Bildung der DFVV ist eine sehr dringende und wichtige Aufgabe für die Vereinigung ganz Koreas.

Auf der Grundlage der Bildung der DFVV die gesamten patriotischen Kräfte Nord- und Südkoreas zu vereinigen – das wird im Kampf unseres Volkes für die Vereinigung des Vaterlandes und für dessen territoriale Integrität ein epochaler Fortschritt sein. Deshalb müssen alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas vereint sind, alle

Anstrengungen unternehmen, um die Bildung der DFVV konsequent zu gewährleisten.

Jede Partei und gesellschaftliche Organisation ist verpflichtet, die Bildung der DFVV nicht formal, sondern nach einem konkreten Plan gründlich vorzubereiten und ihre unteren Organe anzuleiten, über die Bildung der DFVV in breitem Maße zu erläutern und zu propagieren.

In welcher Richtung ist nun die Propaganda durchzuführen?

Erstens gilt es, die elende Lebenslage der Bevölkerung im südlichen Landesteil bekannt zu machen und intensiver den reaktionären Charakter der südkoreanischen Gesellschaft zu entlarven.

Südkorea unter der USA-Militäradministration ist buchstäblich eine Hölle, in der die Menschen in Elend leben, wo Arbeitslosigkeit, Terror und Despotie herrschen. Dort werden tagtäglich unschuldige Menschen festgenommen, ins Gefängnis geworfen und ermordet; patriotisch gesinnte Parteien und gesellschaftliche Organisationen müssen in die Illegalität gehen; die nationale Wirtschaft wird von Tag zu Tag ruiniert und geht schließlich bankrott; die Warenpreise schnellen in die Höhe; infolgedessen vergrößert sich das Arbeitslosenheer, und die Bevölkerung stöhnt unter einer unsagbar schwierigen Lage. Angesichts dieser Tatsachen muß jede Partei und gesellschaftliche Organisation den reaktionären Charakter der südkoreanischen Gesellschaft immer stärker entlarven, damit sich die Bevölkerung im nördlichen Landesteil aktiv zum Kampf für die Befreiung der südkoreanischen Bevölkerung erhebt, die unter Elend und Not leidet.

Zweitens gilt es, in breitem Maße zu propagieren, daß die US-Truppen aus Südkorea zu verschwinden haben und die Syngman-Rhee-Marionettenclique gestürzt werden muß, um das Vaterland zu vereinigen und die in Elend und Not schmachtende südkoreanische Bevölkerung zu retten.

Die Kräfte, die mit aller Gewalt die Vereinigung unseres Vaterlandes behindern, sind die US-Imperialisten und diese Marionettenclique, ihre Lakaien, und die Subjekte, die der südkoreanischen Bevölkerung alle Arten von Leid und Unglück aufzwingen, sind keine anderen als diese Elemente. Um die koloniale Versklavungspolitik gegenüber unserem Land aufrechtzuerhalten, wollen die US-Imperialisten ihre

Aggressionstruppen in Südkorea belassen, indem sie allerlei Ränke schmieden; auch die Syngman-Rhee-Marionettenclique, die nur mit Hilfe der Bajonette der US-Armee den Rest ihres Lebens genießen kann, spinnt Intrigen, um die Stationierung der US-Truppen in Südkorea zu legalisieren. Das Vaterland zu vereinigen und die südkoreanische Bevölkerung von der heutigen elenden Lage zu befreien, ist nur durch die Vertreibung der US-Imperialisten aus Südkorea und durch den Sturz der Syngman-Rhee-Marionettenclique möglich. Damit unser Volk diese Wahrheit klar erkennt, ist es notwendig, die Propagandaarbeit zu intensivieren.

Drittens ist durch die Propaganda zu erreichen, daß sich die verschiedenen Bevölkerungsschichten Nord- und Südkoreas darüber Klarheit verschaffen, daß sie nur durch einen festen Zusammenschluß der ganzen Nation die Störmanöver des US-Imperialismus und der Syngman-Rhee-Marionettenclique zurückschlagen und das Vaterland vereinigen können.

Unsere Nation ist eine Nation, die ihre Pflichten treu erfüllt, die von der glühenden Liebe zu ihrem Vaterland und ihren Landsleuten durchdrungen ist, sie ist ein kluges Volk, das fähig ist, sein Schicksal mit eigenen Händen zu gestalten. Der feste Zusammenschluß des ganzen Volkes Nord- und Südkoreas wird sich in eine riesige Kraft verwandeln, die jeden beliebigen Feind besiegen kann. Deshalb fürchten die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Marionettenclique vor allem, daß sich unser Volk vereinigt, und behindern seinen Zusammenschluß auf jede nur hinterlistige Weise.

Es ist noch nicht die ganze südkoreanische Bevölkerung wachgerüttelt, deshalb gibt es Leute, die den US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Marionettenclique blindlings folgen. Das ist ein Zeichen dafür, daß unsere Propaganda noch nicht in der Tiefe der südkoreanischen Bevölkerung gewirkt hat. Wir sollten die hörigen Satelliten des US-Imperialismus und der Syngman-Rhee-Marionettenclique wachrütteln und für uns gewinnen.

Jede Partei und jede gesellschaftliche Organisation hat die Aufgabe, die Bedeutung des Zusammenschlusses der gesamten Nation und die Stärke ihrer Kraft in aller Breite zu propagieren und somit zu erreichen,

daß sich alle Bevölkerungsschichten, die das Land und die Nation lieben und die Vereinigung des Vaterlandes wünschen, fest zusammenschließen.

Viertens ist es unerläßlich, daß alle Bevölkerungsschichten die Frage der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes richtig erkennen.

Die Spaltung des Vaterlandes bringt unserem Volk unermeßliches Leid und Unglück und behindert in starkem Maße die einheitliche Entwicklung des Landes. Das gespaltene Vaterland zu vereinigen ist ein dringendes Vorhaben, das keinen Aufschub duldet.

Unser Volk wünscht einmütig die friedliche Vereinigung des Vaterlandes und kämpft für die Erfüllung dieses Wunsches. Eindeutig ist unsere Absicht, auf friedlichem Wege das Vaterland zu vereinigen. Wir fordern, die Frage der Vereinigung des Vaterlandes ohne Bruderkrieg und ausländische Einmischung mit eigenen Kräften des koreanischen Volkes, auf einer demokratischen Grundlage und friedlich zu lösen. Im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes werden wir uns stets an diese Prinzipien halten.

Die Voraussetzung für die friedliche Vereinigung des Landes ist, die US-Imperialisten und ihr aggressives Werkzeug, die „UNO-Kommission für Korea“, aus Südkorea zu vertreiben. Es ist unerläßlich, ohne ausländische Einmischung in allgemeiner, gleicher, direkter und geheimer Wahl ein einheitliches gesetzgebendes Organ Nord- und Südkoreas zu wählen. Das durch Gesamtwahlen Nord- und Südkoreas zu errichtende oberste gesetzgebende Organ wird dazu berufen sein, die Verfassung der Republik zu verabschieden und die Regierung zu bilden.

Unser Bestreben, das Vaterland friedlich zu vereinigen, ist am klügsten und vernünftigsten. Jeder, der das Vaterland und die Nation wahrhaft liebt, wird unserer Forderung nachkommen.

Jede Partei und jede gesellschaftliche Organisation sind verpflichtet, unter den Bevölkerungsschichten unseren Kurs auf die Vereinigung des Vaterlandes umfassend zu erläutern und zu propagieren, damit sie ihn klar begreifen und beharrlich für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes kämpfen.

Fünftens sollten alle Bevölkerungsschichten zu weiter angespannter und unermüdlicher Arbeit erzogen werden.

Wäre unser Volk gleichgültig und sorglos, so könnte es sein Vaterland nicht vereinigen. Auch jetzt, in diesem Augenblick, kommen unsere Landsleute und Patrioten in Südkorea im feindlichen Kugelhagel ums Leben. Allein schon der Gedanke daran spornt uns stärker denn je zu aufopferungsvoller und unermüdlicher Arbeit an.

Sechstens ist es notwendig, durch die Erziehung aller Bevölkerungsschichten sie mit dem Glauben an den Sieg zu erfüllen.

Heute sind wir voller Siegeszuversicht. Unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg gab es in der Welt nur einen einzigen demokratischen Staat, die Sowjetunion. Damals mußte sie von den imperialistischen Staaten umkreist kämpfen. Aber nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich das Kräfteverhältnis zwischen der Demokratie und der Reaktion in der Welt grundlegend verändert. Dieser Krieg führte zum Verfall des faschistischen Deutschlands, Italiens und Japans von den sogenannten 6 Großmächten und zur beträchtlichen Schwächung Frankreichs und Großbritanniens, so daß nur noch die USA als „Großmacht“ verblieben. Nach diesem Krieg errangen viele Länder ihre nationale Unabhängigkeit und schlugen den Weg zur demokratischen Entwicklung ein; mächtig entfaltet sich in den kolonialen Ländern der Kampf um die nationale Befreiung. So geht das imperialistische Lager seinem Bankrott und Untergang entgegen, während das demokratische Lager als neue Kraft unablässig wächst und erstarkt.

Auch die innere Lage ist unvergleichlich günstiger als in der Zeit unseres bewaffneten antijapanischen Kampfes. Damals verfügten die japanischen Imperialisten, die von einem Überfall auf ganz Asien träumten, über ungeheure Waffengewalt. Die Zahl der antijapanischen Partisanen war bei weitem kleiner als die des Gegners, ihre militärische Ausrüstung war ebenfalls zurückgeblieben. Mehr noch, die antijapanischen Partisanen erhielten keine staatliche Unterstützung und mußten Waffen, Proviant und alles andere aus eigener Kraft herbeischaffen, um Gefechte führen zu können. Durchdrungen von Siegeszuversicht jedoch, überwanden sie alle Schwierigkeiten und Entbehrungen und trugen schließlich den Sieg im Kampf gegen den japanischen Imperialismus davon. Damals gab es im Inland auch nur eine unbedeutende Zahl von illegalen Kämpfern. Doch wie sieht die

heutige Lage aus? Unser demokratisches Lager ist unvergleichlich stärker als die reaktionären Kräfte. Das politische Bewußtsein und der patriotische Geist unseres Volkes sind sehr hoch. In der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas, einem Block der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, sind mehr als 6 Millionen Bürger fest zusammengeschlossen. Außerdem verfügen wir über eine mächtige Volksarmee, die jede Aggression jedes beliebigen Feindes zurückschlagen kann, und über eine stabile Wirtschaftsbasis, die es ermöglicht, die Volksarmee ausreichend mit Waffen und Munition, mit Proviant und Uniformen zu versorgen. Durch den beharrlichen Kampf unseres Volkes wird heute die koloniale Versklavungspolitik der US-Imperialisten gegenüber Korea vereitelt; und die Syngman-Rhee-Marionettenclique ist vom Volk völlig isoliert.

Wie könnten wir angesichts dieser inneren und äußeren Lage nicht siegen! Wir können unter allen Umständen siegen! Die US-Imperialisten werden aus Südkorea unweigerlich verjagt, und unser Vaterland wird unbedingt vereinigt werden.

Jede Partei und gesellschaftliche Organisation sollte einen propagandistischen Plan, der diese Fakten zum Inhalt hat, ausarbeiten und unter den Bevölkerungsschichten rege Propaganda entfalten.

Jede Partei und gesellschaftliche Organisation sollte sich tatkräftig dafür einsetzen, daß sich die künftige DFVV zu einer Organisation entwickelt, die sich ihrer Mission bewußt ist.

Die Bildung der DFVV hat die Vereinigung des Vaterlandes zum Ziel, deshalb dürfen nicht wahllos beliebige Parteien und gesellschaftliche Organisationen darin aufgenommen werden. Ihr dürfen nur diejenigen beitreten, die die Vereinigung des Vaterlandes unterstützen. Die rechts orientierten Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sollten, wenn sie die Vereinigung des Vaterlandes und seine territoriale Integrität sowie den Eintritt in die DFVV wünschen, ebenfalls in sie aufgenommen werden. Dieser Tage, kurz nach der Mitteilung über die Bildung der DFVV schwankten manche rechts orientierte Parteien und gesellschaftliche Organisationen, die sich bisher als Satelliten der Syngman-Rhee-Marionettenclique erwiesen. Denken sie jedoch über ihre früheren Fehler nach und wünschen, in die

DFVV einzutreten, können sie ihr ebenfalls beitreten.

Angesichts der jetzigen Lage werden vielleicht auch viele rechts orientierte Parteien und gesellschaftliche Organisationen Südkoreas an der 1. Tagung der Vorbereitungskommission für die Bildung der DFVV teilnehmen, die am 25. Mai in Pyongyang stattfinden wird. Wir müssen eine rege Tätigkeit entfalten, damit viele Parteien und gesellschaftliche Organisationen dieser Tagung beiwohnen können.

Gleichzeitig damit müssen wir die Wachsamkeit erhöhen, um den Eintritt von reaktionären Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in die DFVV zu verhindern.

Jede Partei und jede gesellschaftliche Organisation sollte, die Regierung unserer Republik unterstützend, einmütig zum Kampf für die siegreiche Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft mobilisiert werden, der dazu beitragen wird, ein materielles Unterpfand für die Vereinigung des Vaterlandes zu schaffen.

Im ersten Quartal des ersten Jahres des Zweijahrplans der Volkswirtschaft haben wir unsere Aufgaben nicht ganz erfüllt. Die Ursache dafür hat sicherlich viele Seiten; die Hauptursache besteht jedoch darin, daß die Funktionäre keine exakte wirtschaftlich-organisatorische Arbeit geleistet und nicht rechtzeitig Maßnahmen für die Beseitigung der Fehler ergriffen haben. Die Fehler, die bei der Erfüllung des Plans für das erste Quartal dieses Jahres gemacht worden sind, gleichen den Fehlern aus dem ersten Quartal des vergangenen Jahres. Das zeugt davon, daß die Funktionäre die Fehler nur zur Kenntnis nehmen und sich für deren Beseitigung nicht einsetzen.

Jede Partei und gesellschaftliche Organisation ist verpflichtet, unter den Funktionären das Lernen mit dem Ziel zu verstärken, sie zum Organisieren und zum Leiten der Wirtschaftsarbeit zu befähigen, und zugleich die Werktätigen dazu anzuspornen, viele Rationalisierungsvorschläge zu unterbreiten und konsequent fortschrittliche Arbeitsmethoden einzuführen, und auf diese Weise zur erfolgreichen Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft beizutragen.

Jede Partei und jede gesellschaftliche Organisation hat die Aufgabe, den Angehörigen der Volksarmee und ihren Familien zielbewußt Beistand zu leisten.

Nicht nur im Interesse der Vereinigung des Vaterlandes, sondern auch nach dessen Vereinigung müssen wir die Volksarmee weiterhin stärken. Dann wird kein Aggressor wagen, unser Vaterland anzutasten. Sollten die Imperialisten trotzdem eine Aggression entfesseln, können wir sie rechtzeitig zurückschlagen und die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes bewahren.

Bei der Stärkung der Volksarmee ist es wichtig, ihr und ihren Familienangehörigen tatkräftig gesellschaftliche Hilfe zu erweisen. Auf diese Weise können wir den Stolz und das Ehrgefühl der Volksarmisten, auf Posten für die Verteidigung des Vaterlandes zu stehen, noch stärker entwickeln. Manche Leute sind heute nicht von Liebe zur Volksarmee erfüllt, weil sie seinerzeit nur die grausame Aggressionsarmee des japanischen Imperialismus, die unser Volk wütend unterdrückte und ermordete, vor Augen hatten. Von dieser Armee unterscheidet sich unsere Volksarmee von Grund auf, sie ist eine Armee neuen Typs. Jede Partei und jede gesellschaftliche Organisation ist verpflichtet, dem Volk in breitem Maße zu erläutern und zu propagieren, daß unsere Volksarmee eine wahre Armee des Volkes ist, die sich aus den Söhnen und Töchtern des werktätigen Volkes zusammensetzt, nicht den Interessen einer privilegierten Klasse, sondern dem Vaterland und dem Volk dient, damit es sie richtig versteht und sie materiell wie auch moralisch unterstützt.

Die Jugendlichen sollten sich aktiv in die Volksarmee einreihen. Der Dienst der Jugendlichen in der Volksarmee ist nicht nur für Vaterland und Volk notwendig, sondern auch für sie selbst. Der Armeedienst gewöhnt die Jugendlichen daran, ein diszipliniertes Leben zu führen, Vaterland und Volk zu lieben, die Feinde zu hassen wie auch ideologisch gesund zu sein und den Körper noch stärker abzuhärten. Für die nächste Zeit ist geplant, daß alle Jugendlichen etwa drei Jahre Armeedienst leisten. Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, besonders der Demokratische Jugendverband, sind verpflichtet, unter den Jugendlichen aktive Erziehungsarbeit zu leisten, damit sie den Militärdienst für ihre heilige Pflicht, für die höchste Ehre halten und sich bewußt in die Volksarmee einreihen.

Es ist ratsam, den Familien der Angehörigen der Volksarmee

unermüdlich Beistand zu leisten. Sie haben sich für den Armeedienst für die Verteidigung des Vaterlandes freiwillig gemeldet, deshalb haben wir die Pflicht, ihre Familien noch verantwortungsbewußter zu betreuen. Dann brauchen sie sich auch keine Sorgen um ihre Familien zu machen und können sich nur dem Militärdienst widmen; ihre Familienmitglieder werden mit noch größerem Enthusiasmus die ihnen vom Staat gestellten Aufgaben erfüllen. Deshalb ist es notwendig, die Hilfe für sie als eine die ganzen Massen umfassende Arbeit zu leisten.

Vor kurzem hat das Ministerkabinett der Republik den Beschluß Nr. 45 über den Beistand für die Familien der Soldaten und Unteroffiziere der Volksarmee gefaßt. Jede Partei und jede gesellschaftliche Organisation ist verpflichtet, diesen Beschluß in starkem Maße zu erläutern und zu propagieren und auf verschiedene Weise die Familien der Angehörigen der Volksarmee zu unterstützen. Wir empfehlen, ihnen während der Feldarbeiten pflügen, jäten und ernten zu helfen und sie auch oft zu künstlerischen Darbietungen einzuladen. Besonders der Frauenbund sollte unter der Losung: „Der Ehre der Frauen der Volksarmisten Glanz verleihen“ sich gewissenhaft mit ihnen befassen, damit sie vorbildlich arbeiten und leben, wie es ihnen geziemt.

Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß jede Partei und jede gesellschaftliche Organisation durch gegenseitige Hilfe die Bildung der DFVV unbedingt sichern wird.

ZUR BILDUNG DER DEMOKRATISCHEN FRONT FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Bericht auf der 6. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

11. Juni 1949

Genossen!

Wie die Zeitungen jetzt in großer Aufmachung melden, unterbreiteten acht südkoreanische Parteien und gesellschaftliche Organisationen am 12. Mai dem Zentralvorstand der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas (DNEFN) den gemeinsamen Vorschlag über die Bildung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes (DFVV). Ihnen gehören die Partei der Arbeit Südkoreas, die Demokratische Unabhängigkeitspartei, die Volksrepublikanische Partei Koreas, die Partei des Werktätigen Volkes, die Religiöse Chongu-Partei Südkoreas, die Sozialdemokratische Partei, der Demokratische Frauenbund Südkoreas und der Nationalrat der Arbeitergewerkschaften Koreas an.

Die Bildung der DFVV wurde zu geeigneter Zeit zur Diskussion gestellt; sie ist ein außerordentlich wichtiges Vorhaben, auf das unsere Partei konsequent bestand, und deshalb erörterten wir diese Frage auf einer Tagung des Politkomitees des Zentralkomitees der Partei und waren entschlossen, uns aktiv für die Bildung der DFVV einzusetzen. Das Politkomitee des Zentralkomitees der Partei hat bereits über die DNEFN Maßnahmen für die Vorbereitung der Bildung der DFVV getroffen.

Mit Zustimmung aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas hat sich der Zentralvorstand der DNEFN an die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas mit dem Aufruf gewandt, am 25. Mai die 1. Tagung der Vorbereitungskommission für die Bildung der DFVV in Pyongyang abzuhalten. Diesem Aufruf folgend, haben die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas ihre Vertreter nach Pyongyang entsandt, die an der Tagung der Vorbereitungskommission für die Bildung der DFVV teilnehmen werden. Folglich wurde am 25. Mai ihre 1. Tagung in Pyongyang eröffnet, der 68 Vertreter von 51 Parteien und gesellschaftlichen Organisationen beiwohnten. Auf der Tagung konstituierte sich die Vorbereitungskommission für die Bildung der DFVV, es wurde deren Arbeitsinhalt erörtert und beschlossen, daß die patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die sich in der DFVV zusammenschließen wollen, zu jeder beliebigen Zeit ihre Vertreter in diese Kommission entsenden können. Im Anschluß an die 1. Tagung wurde am 7. Juni die 2. abgehalten, die den Beschluß faßte, am 25. Juni die DFVV in Pyongyang zu gründen; dieser Beschluß wurde den Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas mitgeteilt. Dank den gemeinsamen Bemühungen der Vertreter von 53 Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas geht jetzt die Vorbereitung der Bildung der DFVV erfolgreich vonstatten.

Welchen Zweck verfolgt die Bildung der DFVV?

Wie allen bekannt, sind fast vier Jahre vergangen, seit unser Vaterland von dem kolonialen Joch der Herrschaft des japanischen Imperialismus befreit wurde, trotzdem ist es immer noch nicht vereinigt und ist durch die Demarkationslinie am 38. Breitengrad in zwei Teile getrennt worden.

Diese Spaltung unseres Landes ist ein großes Hindernis beim Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates und für die künftige Entwicklung unseres Vaterlandes. Die Okkupation Südkoreas durch die US-Imperialisten bringt besonders der Bevölkerung Südkoreas Leid und Unglück genau so wie damals während der kolonialen Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus.

An der Stelle des japanischen Imperialismus besetzten nun die US-

Imperialisten nach der Befreiung Südkorea und betreiben seit dem ersten Tag nach dessen Okkupation eine Politik der nationalen Spaltung und der kolonialen Versklavung.

Kurz nach der Landung in Südkorea deklarierten sie die Militäradministration, unterdrückten grausam die patriotisch gesinnten demokratischen Kräfte und unternahmen zugleich wütende Versuche, mit den projapanischen Elementen und den nationalen Verrätern die Basis einer Kolonialherrschaft zu legen. Sie haben vorsätzlich die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission für die Verwirklichung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der 3 Länder zum Scheitern gebracht und die Koreafrage rechtswidrig auf die Tagesordnung der UNO-Vollversammlung gesetzt sowie mit Hilfe ihrer Abstimmungsmaschinerie die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ inszeniert. Trotz heftigen Widerstandes des ganzen koreanischen Volkes haben sie in Südkorea unter Aufsicht der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ durch Zwang „Separatwahlen“ abgehalten und mit einem Klüngel von Lakaien mit dessen Anführer Syngman Rhee die sogenannte Regierung der Republik Korea fabriziert.

Die „Regierung der Republik Korea“ ist eine gehorsame Marionettenregierung, die sich nach den Direktiven der US-Imperialisten zu bewegen hat. Seit ihrem Bestehen führt sie nun lakaienhaft die koloniale Versklavungspolitik des US-Imperialismus durch und begeht unverhohlen nur landesverräterische und volksfeindliche Handlungen. Unter dem Vorwand, ein „Militärabkommen“ mit den USA abzuschließen, schickte dieser Tage die Syngman-Rhee-Marionettenclique Jo Pyong Ok in die USA; er führt dort eine geheime Unterredung über den restlosen Verkauf des Landes und der Nation und bittet untertänig darum, daß die US-Truppen nicht aus Südkorea abziehen.

Unter der barbarischen Herrschaft des US-Imperialismus und der Syngman-Rhee-Marionettenclique ist die südkoreanische Bevölkerung selbst der elementarsten demokratischen Rechte und Freiheiten beraubt, sie ist unmenschlichen Mißhandlungen und der Verachtung ausgesetzt. Auf Betreiben der US-Imperialisten hat die Syngman-Rhee-Marionettenclique verschiedene drakonische Gesetze ausgeheckt, unterdrückt auf diese Weise die demokratischen Parteien und

gesellschaftlichen Organisationen, nimmt wahllos patriotisch gesinnte Einwohner fest, wirft sie ins Gefängnis und bringt sie um. Angesichts dieser Unterdrückung waren die patriotischen legalen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Südkorea gezwungen, in die Illegalität zu gehen; es ist verboten, demokratische Druckerzeugnisse herauszugeben und demokratische Verlage zu betreiben. Im Zeitraum vom Januar bis zum Oktober 1948 nahm sie sage und schreibe 136 360 unschuldige Menschen fest und warf sie ins Gefängnis. Vom 3. April des letzten Jahres bis Ende März dieses Jahrs, innerhalb fast eines Jahres, ermordete sie allein auf der Insel Jeju über 30 000 Menschen und setzte hier über 20 000 Bauernhäuser und 295 Siedlungen in Brand. Die Repressalien und Mordtaten der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Marionettenclique gegenüber den demokratischen Kräften und der Bevölkerung Südkoreas werden von Tag zu Tag grausamer.

Die Wirtschaft Südkoreas ist völlig ruiniert, und das Leben seiner Bevölkerung verschlechtert sich immer mehr. Die US-Imperialisten haben die wirtschaftlichen Arterien Südkoreas an sich gerissen und plündern skrupellos Rohstoffe und andere Ressourcen aus. Sogar unter dem Vorwand, „feindliches Vermögen an die Privatpersonen zu verkaufen“, zerstören sie wahllos Fabriken in Südkorea und demontieren deren Ausrüstungen und verschleppen sie. Die Industrieproduktion sinkt in Südkorea weiterhin; die Warenpreise schnellen in die Höhe; die Arbeiter, die ihre Arbeitsplätze verloren haben, irren auf den Straßen umher. Die Zahl der Arbeitslosen und derjenigen, die Bankrott gemacht haben, beträgt jetzt in Südkorea 3 Millionen.

Die südkoreanischen Dörfer, die man früher Kornkammer nannte, wurden völlig verwüstet; die Bauern sind an den feudalistischen Bodeneigentumsverhältnissen gekettet und nach wie vor der Unterdrückung und Ausbeutung durch die Gutsherren ausgesetzt. Das südkoreanische Ackerland wurde im Vergleich zur Zeit vor der Befreiung um einige Hunderttausende Hektar reduziert; der Getreideernteertrag ist um mehr als 20 % gesunken. Durch den hohen Pachtzins, die Zwangsablieferung und den Pflichtaufkauf des Getreides können die südkoreanischen Bauern nicht einmal mehr von der Hand in den Mund leben.

Die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Marionettenclique verstärken nicht nur die faschistischen Repressalien und die Ausbeutung der südkoreanischen Bevölkerung, sondern bereiten sich wütend für einen Aggressionskrieg gegen den nördlichen Landesteil vor. Auf Betreiben der US-Imperialisten verstärkt die Syngman-Rhee-Marionettenclique durch die Zwangsmobilmachung der Jugendlichen und der Männer im mittleren Alter die Marionettenstreitmacht, führt aus den USA eine enorme Menge von Kriegsmaterial ein und bürdet dem Volk die sich daraus ergebenden wachsenden Militärausgaben auf, was zur weiteren Verschlechterung des Lebens des Volkes führt.

Wir dürfen angesichts des Unglücks und des Leides der südkoreanischen Bevölkerung keinesfalls die Hände in den Schoß legen. Wir müssen so schnell wie möglich die unter der Not schmachtende südkoreanische Bevölkerung befreien.

Im nördlichen Landesteil ist heute eine feste materielle Basis geschaffen, die es ermöglicht, das Vaterland zu vereinigen, die zerstörte Wirtschaft Südkoreas wiederherzustellen und seine Bevölkerung zu retten. Aber dieses wirtschaftliche Fundament kann noch nicht dem Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaft Südkoreas und der Befreiung seiner in Not und Elend schmachtenden Bevölkerung dienen, was auf die Okkupation Südkoreas durch die US-Imperialisten und die Beibehaltung der Linie am 38. Breitengrad als künstliche Schranke zurückzuführen ist.

Die in unserem Land entstandene ernste politische Lage, die die koloniale Versklavungspolitik des US-Imperialismus und die landesverräterischen und volksfeindlichen Handlungen der Syngman-Rhee-Marionettenclique widerspiegelt, stellt uns die historische Aufgabe, gegen die aggressiven Machenschaften der US-Imperialisten und ihre Einmischung in die inneren Angelegenheiten aufzutreten, die US-Truppen aus dem Territorium unseres Vaterlandes zu verjagen, die landesverräterische Syngman-Rhee-Marionettenclique zu stürzen und die Bevölkerung im südlichen Teil zu befreien. Zur erfolgreichen Erfüllung dieser Aufgabe ist es notwendig, alle patriotischen Kräfte zu vereinen und die ganze Nation zu einem Ganzen zu schmieden. Jede zusammengeschlossene Nation erstarkt, und jede gespaltene Nation

kann dem Los eines heimatlosen Sklaven nicht entgehen. Wenn unsere Nation im festen Zusammenschluß kämpft, kann sie unbedingt aus eigener Kraft die große Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, zustande bringen.

Wir haben bei der hervorragenden Erfüllung wichtiger nationaler Aufgaben mit vereinter Kraft des Volkes gute Erfahrungen gemacht. Als die japanischen Imperialisten die faschistischen Repressalien und die koloniale Ausplünderung des koreanischen Volkes verstärkten, vereinigten wir unter dem antijapanischen Banner alle Bevölkerungsschichten und entfalteten tatkräftig den antijapanischen Kampf und haben dadurch die große historische Sache, die Wiedergeburt des Vaterlandes, verwirklicht. Nach der Befreiung haben wir auch die Überbleibsel des japanischen Imperialismus und des Feudalismus liquidiert und das Land demokratisch entwickelt, wobei wir uns ebenfalls auf die vereinte Kraft aller patriotisch und demokratisch gesinnten Bevölkerungsschichten stützten. Auch als sich das Land und die Nation in einer ernsten Lage befanden, weil die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Clique, eine „Separatregierung durch Separatwahlen“ fabrizierten, entfalteten verschiedene Parteien und gesellschaftliche Organisationen sowie das ganze Volk Nord- und Südkoreas im Zusammenschluß einen gesamtnationalen Kampf, was die Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea nach sich zog. In diesen Kämpfen haben wir wertvolle Erfahrungen gesammelt und daraus die Lehre gezogen, daß wir uns trotz der Unterschiede in den politischen Ansichten, den Glaubensbekenntnissen, in der Ideologie und bei grundsätzlichen Prinzipien auf dem Weg zur Erfüllung der gesamtnationalen Aufgaben miteinander verständigen, zusammenschließen und unbedingt den Sieg davontragen können, wenn wir vereint kämpfen. Das ist für den Zusammenschluß der breiten Massen, der patriotischen Kräfte Nord- und Südkoreas, unter dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes ein beispielloses kostbares Fundament.

Um die patriotische Bevölkerung, die das Vaterland liebt und sich nach der Vereinigung sehnt, und besonders alle progressiven Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas zu einer

demokratischen Kraft zusammenzuschließen, sollte die DFVV gebildet werden. Besonders unter der Bedingung, daß in unserem Lande die Regierung der DVRK als einzige legale Regierung existiert, wird die Bildung der DFVV, deren Ziel es ist, alle progressiven Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas zusammenzuschließen, zum dringenden Vorhaben, das keinen Aufschub duldet. Davon ausgehend, forderte unsere Partei die Bildung der DFVV.

Die DFVV ins Leben zu rufen, entspricht dem lang gehegten Wunsch aller Bevölkerungsschichten. Heute sehnt sich das ganze koreanische Volk nach der vollständigen Unabhängigkeit des Vaterlandes und ist davon überzeugt, daß dessen Vereinigung auf jeden Fall errungen werden wird. Mit diesem Anliegen und dieser Überzeugung von der Integrität des Territoriums des Landes und der Vereinigung des Vaterlandes sind Dutzende von Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in der Vorbereitungskommission für die Bildung der DFVV tätig, und es kommen immer mehr Vertreter aus Südkorea.

Die zu bildende DFVV wird als eine Einheitsfront wirksam sein, in der alle patriotischen und demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen vereint sind. Deshalb ist die Bildung der DFVV eine allumfassende Maßnahme unserer Nation zur Rettung des Landes und zugleich eine anschauliche Demonstration der vereinten mächtigen Kräfte unseres Volkes.

Die DFVV muß eine Organisation sein, der die patriotischen und demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen freiwillig beitreten können, die für die Integrität des Landes und die Vereinigung des Vaterlandes kämpfen. Jede Partei und jede gesellschaftliche Organisation muß bei ihrer selbständigen Tätigkeit eine Einmischung seitens der DFVV ablehnen und darf nicht über die Arbeit der DFVV willkürlich entscheiden. Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die sich der DFVV anschließen, müssen selbständig tätig sein, sich dabei fest vereinigen und eng zusammenarbeiten, um ihre gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Die DFVV sollte ihr Kampfziel darin sehen, die Vereinigung und

die vollständige Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erreichen, die Überbleibsel des japanischen Imperialismus und des Feudalismus zu beseitigen, die demokratische Entwicklung des Landes zu gewährleisten, die nationale Wirtschaft und Kultur wiederherzustellen und zu entwickeln und das Leben des Volkes zu verbessern, und tatkräftig um die Verwirklichung dieses Ziels ringen.

Das Haupthindernis für die Vereinigung des Vaterlandes sind die Okkupation Südkoreas durch die US-Imperialisten und die landesverräterischen und volksfeindlichen Handlungen der Syngman-Rhee-Marionettenclique. Die DFVV ist verpflichtet, die ganze Nation zum Kampf für den Abzug der US-Truppen aus Südkorea und für die Auflösung der „UNO-Kommission für Korea“, eines aggressiven Werkzeugs des US-Imperialismus, zu mobilisieren. Zugleich sollte sie kühn und unerschrocken den Kampf für die Beseitigung der Syngman-Rhee-Marionettenclique und der anderen nationalen Verräter entfalten.

Die DFVV muß ebenso darum ringen, daß die patriotisch und demokratisch gesinnten Persönlichkeiten, die von den US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Marionettenclique festgenommen und eingekerkert wurden, freigelassen werden und die ungehinderte Betätigung der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Südkorea gesichert wird.

Die DVRK ist eine Macht, die die Interessen der ganzen Nation verficht und vertritt. Die DFVV sollte für die Regierung der Republik eintreten und deren Tätigkeit aktiv unterstützen.

Die DFVV hat darum zu ringen, die bereits im nördlichen Landesteil erzielten Erfolge der demokratischen Reformen zu festigen und diese auch in Südkorea durchzuführen.

Nicht nur für die Bildung der DFVV, sondern auch nach deren Gründung sollte unsere Partei für deren Stärkung und Entwicklung eine initiativreiche und tatkräftige Rolle spielen. Unsere Partei muß in der DFVV auf ihrer Selbständigkeit bestehen, sich dabei fest mit anderen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen vereinigen und mit ihnen eng zusammenarbeiten, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Zur Zeit geht es darum, die Rolle unserer Parteimitglieder, die in der Vorbereitungskommission für die Bildung der DFVV ständig arbeiten,

zu verstärken und somit das Programm und das Manifest der DFVV im Einklang mit den Interessen unseres Volkes auszuarbeiten und für eine reibungslose Vorbereitung auf den Gründungskongreß zu sorgen.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen sind verpflichtet, jedem Parteimitglied und der Bevölkerung die Bedeutung der Bildung der DFVV klar zu erläutern und somit zu erreichen, daß sie aktiv um den erfolgreichen Ablauf dieses Vorhabens ringen.

Zum Schluß möchte ich nochmals betonen, daß der Kurs unserer Partei auf die Bildung der DFVV absolut richtig ist, und vorschlagen, 80 gewählte Vertreter unserer Partei zum Gründungskongreß der DFVV zu delegieren, der nach dem Beschluß der Vorbereitungskommission für die Bildung der DFVV am kommenden 25. Juni stattfinden wird.

ÜBER DIE VEREINIGUNG DER PARTEIEN DER ARBEIT NORD- UND SÜDKOREAS ZUR PARTEI DER ARBEIT KOREAS

Bericht auf dem gemeinsamen Plenum der Zentralkomitees der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas

30. Juni 1949

Genossen!

Bald begeht das ganze koreanische Volk den 4. Jahrestag seiner Befreiung am 15. August. Seit der Befreiung unseres Vaterlandes vom Kolonialjoch der japanischen imperialistischen Herrschaft sind fast vier Jahre vergangen, doch unser Land ist immer noch in Nord und Süd gespalten.

Die Teilung des Territoriums in Nord und Süd kompliziert mit jedem Tag die innere politische Situation, bedroht die nationale Unabhängigkeit und die Freiheit unseres Volkes und schafft große Hindernisse für den demokratischen Aufschwung und die Entwicklung unseres Vaterlandes.

Die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas, die kämpferische Vorhut der werktätigen Massen Koreas, haben zusammen mit dem ganzen Volk seit der Befreiung unseres Vaterlandes vom Kolonialjoch der japanischen imperialistischen Herrschaft bis auf den heutigen Tag einen beharrlichen Kampf für die territoriale Integrität, die Vereinigung und Unabhängigkeit und Demokratisierung des Vaterlandes entfaltet.

Infolge der grausamen kolonialen Versklavungspolitik der US-Imperialisten gegenüber Südkorea und der verräterischen Handlungen

ihrer Lakaien, der projapanischen Elemente und nationalen Verräter, ist unser Vaterland bis heute jedoch nicht vereinigt worden.

Die heutige politische Lage in unserem Land hat sich außerordentlich verschärft. Die wütenden aggressiven Machenschaften der US-Imperialisten, die unser Land kolonisieren wollen, werden immer dreister, die verräterischen Handlungen ihrer hörigen Untertanen, der projapanischen Elemente und nationalen Verräter, erreichen das Höchstmaß.

Das Aufbegehren des ganzen koreanischen Volkes, das sich gegen die fremden aggressiven Kräfte und die mit ihnen liierten inneren Reaktionäre und für die territoriale Integrität, Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes erhoben hat, verstärkt sich immer mehr und entwickelt sich zum erbitterten bewaffneten Kampf.

Dieses gemeinsame Plenum der Zentralkomitees der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas, das in solch einer komplizierten politischen Situation im Inland stattfindet, behandelt nun die historisch bedeutsame wichtige Frage über die Vereinigung dieser beiden Parteien zu einer vereinten Partei.

1. DIE GESCHICHTLICHE NOTWENDIGKEIT DER VEREINIGUNG DER PARTEIEN DER ARBEIT NORD- UND SÜDKOREAS

Genossen!

Die Vereinigung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas ist nicht etwa eine Frage der Vereinigung von Parteien, die unterschiedliche Organisationsprinzipien und unterschiedliche ideologische Grundlagen haben, sondern ist eine Frage der Vereinigung der Parteien, die ein gleiches Organisationsprinzip und eine gleiche ideologische Grundlage haben; sie bestanden infolge der entstandenen Situation und der Notwendigkeit der politischen Tätigkeit zeitweilig gesondert.

Die Kommunistische Partei, die Vorgängerin unserer Partei,

existierte bis zur Gründung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas, also bis 1946.

In Nordkorea wurde die Kommunistische Partei mit Kommunisten gegründet, die das Rückgrat bilden und in der finstersten Zeit der japanischen imperialistischen Herrschaft mit der Waffe in der Hand gegen den japanischen Imperialismus, für die Wiedergeburt des Vaterlandes, für die Freiheit und Befreiung des Volkes gekämpft haben, und aus Kommunisten, die im In- und Ausland an verschiedenen antijapanischen Kämpfen teilgenommen haben. Deshalb genoß diese Partei vom ersten Tag ihres Bestehens an die Unterstützung und das Vertrauen des ganzen Volkes und wurde zur angesehensten und kämpferischen Partei, die das Schicksal der Heimat und Nation auf ihren Schultern trug und das koreanische Volk zur Freiheit und nationalen Unabhängigkeit führte. Die Kommunistische Partei vereinte bereits drei Monate nach ihrer Gründung Tausende progressive Elemente und Patrioten in ihren Reihen und entwickelte sich zu einer starken Partei, die in den Massen fest verwurzelt war.

Die Kommunistische Partei nutzte die damals in Nordkorea entstandenen günstigen Bedingungen und rang darum, den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder exakt durchzusetzen, Volksmachtorgane zu schaffen und eine Reihe demokratischer Reformen durchzuführen. So entstand im Februar 1946 das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, und im März gleichen Jahres wurde erstmals im Osten die Bodenreform nach dem Prinzip der entschädigungslosen Konfiskation und unentgeltlichen Verteilung durchgeführt. Danach wurden das Arbeitsgesetz, das Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Verstaatlichung der wichtigen Industriebetriebe und andere demokratische Reformen verwirklicht. Durch die erfolgreiche Durchführung einer Reihe demokratischer Reformen in Nordkorea kann unser Vaterland auf demokratischer Grundlage erblühen und sich entwickeln.

Die Kommunistische Partei in Südkorea, das die US-Truppen nach wie vor okkupiert halten, betätigte sich legal, wobei sie die direkt nach der Befreiung entstandene Situation und alle möglichen Voraussetzungen nutzte; sie kämpfte für die Durchsetzung des Beschlusses der Moskauer

Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea und entfaltete eine umfassende Massenbewegung, um die Aggressionspolitik der US-Imperialisten gegenüber Korea und das wahre Gesicht der projapanischen Elemente und nationaler Verräter zu entlarven und sie von den Volksmassen zu isolieren.

Doch seitdem der Beschluß dieser Moskauer Konferenz über Korea verkündet wurde und sich unter Führung unserer Partei eine breite Massenbewegung zu dessen Unterstützung entfaltete, wurde es der Kommunistischen Partei in Südkorea schwer gemacht, ihre legale Tätigkeit fortzusetzen.

Als im Dezember 1945 der Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea veröffentlicht wurde, kam es im Inland zwischen den politischen Kräften zu einer Trennung, d. h. es stellte sich heraus, welche patriotisch und demokratisch und welche volksfeindlich und reaktionär waren; der Widerspruch und der Kampf zwischen diesen beiden Kräften hatten sich verschärft.

Vor dem Erstarken der demokratischen Kräfte in Angst versetzt, gaben die US-Imperialisten, die projapanischen Elemente, die nationalen Verräter und andere Reaktionäre die Kommunistische Partei Südkoreas immer stärker der Verfolgung und Repressalien preis. Der Gegner erfand die „Falschgeldaffäre“, um unter den Volksmassen das Ansehen der Kommunistischen Partei zu untergraben, inszenierte gegen sie Gerichtsverfahren und verleumdete sie unverfroren und hetzte gegen sie. Die US-Imperialisten und ihre Lakaien nahmen massenhaft führende Kader und Mitglieder der Kommunistischen Partei fest, warfen sie ins Gefängnis und ermordeten sie, verboten deren Organ „*Haebang Ilbo*“ und zerstörten die Büros der Partei.

Die entstandene Situation erforderte entsprechende Maßnahmen, die in Südkorea das legale Bestehen und die legale Betätigung der Kommunistischen Partei sichern konnten. Andernfalls hätte das zur Schwächung der Partei und des Kampfes der Volksmassen führen können.

Die Gründung der Parteien der Arbeit in Nord- und Südkorea war unbedingt notwendig, um die breiten Volksmassen um sie zusammenzuschließen, die Umtriebe der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer

zu vereiteln und die koreanische Revolution erfolgreich zu meistern.

Zu jener Zeit gab es Parteien wie in Nordkorea die Neue Demokratische Partei und in Südkorea die Neue Demokratische und die Volkspartei. Folglich waren die Arbeiterklasse und andere werktätige Volksmassen unseres Landes organisatorisch tatsächlich gespalten. Die Spaltung der werktätigen Massen ist die größte Gefahr im Kampf gegen den Feind.

Für den Zusammenschluß der demokratischen Kräfte und für die Sicherung der Einheit der werktätigen Massen ist es vor allem wichtig, die einzige kämpferische Avantgarde des arbeitenden Volkes zu organisieren, die sie einheitlich leitet. Aus diesem Grunde ergab sich die Aufgabe, die Parteien, deren Programme dem der Kommunistischen Partei ähnlich waren, zu einer Partei zu vereinigen.

Folglich vereinigten sich im August 1946 in Nordkorea die Kommunistische und die Neue Demokratische Partei zur Partei der Arbeit Nordkoreas und im November des gleichen Jahres in Südkorea die Kommunistische, die Neue Demokratische und die Volkspartei zur Partei der Arbeit Südkoreas.

Die Gründung der Partei der Arbeit in Südkorea verlief aufgrund der Machenschaften der Klassenfeinde und Fraktionsmacher nicht reibungslos.

Die US-Imperialisten und die Reaktionäre versuchten verzweifelt, in Südkorea die Entstehung der Partei der Arbeit zu vereiteln. Sie behinderten offen die Vereinigung der Parteien, indem sie unter anderem Haftbefehle gegen führende Kader der Kommunistischen Partei in Südkorea erließen und viele ihrer Mitglieder festnahmen, einkerkerten und ermordeten. Andererseits versuchten sie, durch Ausnutzung von Spionen, Saboteuren und Opportunisten die Partei von innen heraus zu unterminieren.

Ebenso behinderten die Fraktionsmacher die Vereinigung der Parteien. Allen war es damals völlig klar, daß in Nord- und Südkorea die Partei der Arbeit gegründet werden muß. Trotzdem schätzten die Sektierer, in Engstirnigkeit befangen, die entstandene Situation nicht richtig ein und traten gegen die Organisierung der Partei der Arbeit in beiden Teilen Koreas auf.

Die Fraktionsmacher gaben sich als „Kämpfer“ für die Geschlossenheit der Partei aus und diskreditierten die Maßnahmen zur Organisierung der Partei der Arbeit in Nord- und Südkorea, als bedeuteten sie den Verzicht auf den Marxismus-Leninismus, eine „Schwächung“ der Partei und deren „Verwandlung in eine Partei von Kleinbürgern“. Sie erkannten nicht, daß ihre parteifeindliche Fraktionsmacherei den US-Imperialisten und deren Lakaien – den projapanischen Elementen und Landesverrätern – in ihren Manövern half, die zum Ziel hatten, unsere Partei von innen heraus zu unterhöhlen und die demokratische Massenbewegung der Werktätigen zu spalten.

Diese Intrigen der Sektierer wurden während der Gründung der Partei der Arbeit Südkoreas wie auch während der Gründung der Nordkoreas gesponnen.

Kang Jin und andere Parteifeinde, die sich in die Kommunistische Partei Südkoreas eingeschlichen hatten, veröffentlichten am 5. August 1946 eine parteifeindliche Erklärung gegen die Vereinigung der Kommunistischen, der Neuen Demokratischen und der Volkspartei.

Die Fraktionsmacher – soziale Stütze des Kapitalismus und Lakaien der Reaktionäre –, die in die Kommunistische Partei eingedrungen waren, versuchten, Wankelmütigkeit, Zersetzung und Mißtrauen in der Partei zu schüren. Wir hatten die Reaktionäre unmittelbar zu bekämpfen, mußten in der Partei auch gegen diese „Verbündeten“ auftreten, das heißt, wir wurden gezwungen, von zwei Seiten aus zu kämpfen, denn wir wurden von der Front und vom Hinterland angegriffen. Deshalb faßte das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Südkoreas den richtigen Beschluß, die Fraktionsmacher und die Opportunisten, die nicht für die große Sache des Volkes kämpften, sondern nur ihrer Karriere und ihrer Position nachjagten und so der Parteiarbeit gewaltigen Schaden zufügten, aus seinen Mitgliedern auszuschließen.

Trotz der repressiven Umtriebe der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer und der Störmanöver der Fraktionsmacher und Opportunisten verlief die Gründung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas erfolgreich.

Seit der Schaffung dieser beiden Parteien unterhielten ihre Führungen ständige Beziehungen und arbeiteten eng zusammen. Im

Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung am 5. August 1946, in der Kang Jin und andere Parteifeinde gegen die Schaffung der Partei der Arbeit Südkoreas aufgetreten waren, faßte der Gründungsparteitag der Partei der Arbeit Nordkoreas einen Beschluß zur Entlarvung ihrer reaktionären subversiven Machenschaften und zur Unterstützung der Vereinigung der drei Parteien in Südkorea.

In diesem Beschluß heißt es:

„Die Delegierten des Gründungsparteitages der Partei der Arbeit Nordkoreas unterstützen voll und ganz den Beschluß der drei Parteien über die Gründung einer einheitlichen Partei der werktätigen Massen auf dem Wege der Vereinigung der drei Parteien in Südkorea und begrüßen ihn.

Das ist im Kampf gegen die Reaktionäre, die das größte Hindernis beim Aufbau eines demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staates sind, und für die große Sache, den Zusammenschluß des ganzen koreanischen Volkes und aller demokratischen Kräfte, von großer historischer Bedeutung.

Zugleich weist der Parteitag darauf hin, daß die Vereinigung der drei Parteien in Südkorea sehr schleppend und ohne gründliche organisatorische Arbeit vor sich geht. Insbesondere macht der Parteitag darauf aufmerksam, daß die südkoreanischen reaktionären Kräfte ihre Machenschaften gegen die Vereinigung der drei Parteien verstärken und daß es auch in diesen Parteien Elemente gibt, die vorsätzlich gegen die Vereinigung der drei Parteien auftreten und durch ihre fraktionsmacherische Spaltertätigkeit den Feinden helfen. Solche Fraktionsmacher gibt es leider in jeder dieser drei Parteien, und sie sind sogar in die Leitungsorgane eingedrungen.

Der Parteitag stimmt dem richtigen Beschluß der Kommunistischen Partei Südkoreas über den Ausschluß von Kang Jin, Kim Chol Su, Kim Kun, So Jung Sok, Ri Jong Yun und Mun Kap Song aus ihrem Zentralkomitee zu, die in der Partei lediglich sektiererische und spalterische Handlungen betrieben haben.

Der Parteitag ist davon überzeugt, daß auch die Volkspartei und die Neue Demokratische Partei solch einen Beschluß gegen diejenigen fassen werden, die die Einheit wahrer demokratischer Kräfte zu

untergraben und die Partei zu spalten versuchen.

Der Parteitag ruft die Leitungen und die Mitglieder der drei Parteien in Südkorea auf, entschiedene Maßnahmen gegen die Fraktionsmacher und Separatisten einzuleiten, die die Vereinigung der Kommunistischen Partei, der Volkspartei und der Neuen Demokratischen Partei zu einer einheitlichen Partei der Arbeit vereiteln wollen, und auf diese Weise die subversiven Aktionen der Reaktionäre einzudämmen und die Vereinigung der Parteien zu beschleunigen."

Alle Ereignisse nach der Gründung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas zeugen eindeutig davon, daß die Schaffung dieser Parteien durch die Vereinigung der Kommunistischen Partei mit anderen werktätigen Parteien in Nord- und Südkorea in der damals in unserem Lande entstandenen Situation der beste Kurs war.

Die Betätigung der Kommunistischen Partei in Südkorea unter dem neuen Namen Partei der Arbeit Südkoreas gab der USA-Militäradministration, der Marionettenclique um Syngman Rhee und anderen projapanischen Elementen und nationalen Verrätern keine Möglichkeiten und keinen Anlaß, offen die Partei der Arbeit zu verleumden, zu unterdrücken und zu terrorisieren. So gelang es dieser Partei, einige Zeit lang legal zu wirken.

Die Partei der Arbeit Südkoreas schloß im Verlaufe des Kampfes gegen die US-Imperialisten und deren Lakaien, für die territoriale Integrität und die Vereinigung des Vaterlandes sowie für den Aufbau eines demokratischen souveränen und unabhängigen Staates breite Volksmassen um sich zusammen und festigte ihre Massenbasis.

Unter dem Einfluß der Partei der Arbeit Südkoreas nahm der Kampf der südkoreanischen Bevölkerung einen Aufschwung.

In Südkorea entfaltete sich im Februar 1948 der Kampf gegen die „Provisorische UNO-Kommission für Korea", am 22. März der Generalstreik und anschließend das Aufbegehren gegen die Separatwahlen am 10. Mai.

Der Kampf des südkoreanischen Volkes entlarvte die koloniale Versklavungspolitik der US-Imperialisten, die volksfeindlichen Verbrechen der projapanischen Elemente und der nationalen Verräter und veranschaulichte der ganzen Welt, daß das koreanische Volk die

neue koloniale Versklavungspolitik der US-Imperialisten und das reaktionäre Regime ablehnt und die Schaffung einer demokratischen Ordnung und die Vereinigung des Vaterlandes wünscht.

Die Partei der Arbeit Nordkoreas wuchs und erstarkte nach ihrer Gründung organisatorisch und ideologisch rasch und wurde im Kampf für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates die führende Partei. Im Prozeß des Kampfes für die Festigung der Volksmacht und den Ausbau der Erfolge der demokratischen Reformen erhöhte sich die Autorität der Partei noch mehr, und aus zahlreichen ihrer Mitglieder gingen prominente Persönlichkeiten des Staates hervor. Indem die Partei der Arbeit Nordkoreas die Einheitsfront mit der Demokratischen Partei und anderen befreundeten Parteien festigte, leistete sie ungeheure Arbeit zur Schaffung einer politisch-wirtschaftlichen Basis für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. In diesem Kampf erzielte sie große Erfolge.

Genossen!

Unsere Partei entwickelte sich zu einer einheitlichen Partei der werktätigen Massen, zur Partei der Arbeit. Dadurch gelang es ihr, die Kräfte der Partei weiter zu festigen, die breiten werktätigen Massen um sich zusammenzuschließen und den Kampf für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates weiterhin zu verstärken.

Die innere Situation und Umstände hatten sich jedoch rapide verändert.

Die US-Imperialisten und ihre Handlanger führten am 10. Mai Separatwahlen durch und stellten Manöver an, um eine verräterische Marionettenregierung aus projapanischen Elementen und nationalen Verrätern zu konstruieren, und verstärkten zugleich die Repressalien gegen die patriotischen und demokratischen Persönlichkeiten Südkoreas, insbesondere gegen die Partei der Arbeit Südkoreas. Deshalb war sie gezwungen, erneut in die Illegalität zu gehen.

Die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die projapanischen Elemente und die nationalen Verräter, gingen gegen die Partei der Arbeit Südkoreas immer drastischer vor und spannen zugleich alle möglichen Intrigen, um Zwietracht zwischen die Parteien der Arbeit Nord- und

Südkoreas zu säen und zwischen ihnen Feindschaft und deren Spaltung anzuheizen. Diese niederträchtigen Machenschaften zielten darauf, einen Streit zwischen diesen Parteien heraufzubeschwören, deren Geschlossenheit zu untergraben und so unsere Partei zu schwächen.

Da sich die Partei der Arbeit Südkoreas in der Illegalität befand, sich die Repressalien der Reaktion gegen die demokratischen Kräfte verstärkten und die heimtückischen Machenschaften der Spione und Diversanten zunahmen, die Zwietracht zwischen die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas zu säen beabsichtigten, hätte das weitere Bestehen dieser beiden Parteien die Kampfkraft der Partei im Ringen um die Vereinigung des Vaterlandes und den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates schwächen können.

Die entstandene Situation erforderte wie nie zuvor gebieterisch, die voneinander getrennt bestehenden Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas einheitlich zu leiten. Nach der Gemeinsamen Konferenz der Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas erörterten deshalb die Führungen der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas, ob eine gemeinsame zentrale Leitung ihrer Parteien gebildet werden soll, um diese beiden Parteien einheitlich zu leiten, und faßten am 2. August 1948 einen entsprechenden Beschluß. In diesem Beschluß wurde darauf verwiesen, daß man diese Leitung organisieren und sie als das „Zentralkomitee der Partei der Arbeit Koreas“ bezeichnen muß.

Nach der Bildung dieser gemeinsamen zentralen Leitung vereinte unsere Partei unter deren Leitung die Kräfte der ganzen Partei und arbeitete noch angestrengter für den demokratischen Aufbau und die Vereinigung des Vaterlandes.

Indem unsere Partei die Erfolge der demokratischen Reformen in Nordkorea ausbaute und entwickelte, festigte sie die Volksmachtorgane, stärkte die Volksarmee und leistete große Arbeit für die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1948 und für die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes.

Unsere Partei entfaltete einen großangelegten Kampf gegen die Terrorherrschaft der reaktionären Marionettenregierung und die koloniale Unterjochungspolitik der US-Imperialisten in Südkorea und gegen die „UNO-Kommission für Korea“.

Die Mitglieder der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas bereiteten unter Führung der gemeinsamen zentralen Leitung zusammen mit anderen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen die Wahlen für die Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung der Demokratischen Volksrepublik Korea erfolgreich vor, um eine gesamtkoreanische demokratische Einheitsregierung zu bilden. In Nordkorea nahmen im vergangenen Jahr 99,97 % aller Wahlberechtigten an den Wahlen der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung am 25. August teil und in Südkorea trotz der grausamen Repressalien, trotz Mord und Terror durch die US-Imperialisten und deren Handlanger 77,52 % aller Wähler. Als Ergebnis dieser Wahlen wurde die Demokratische Volksrepublik Korea gegründet und eine einheitliche Zentralregierung gebildet.

Nach der Schaffung dieser Republik und Regierung hat die Sowjetregierung auf Wunsch der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK ihre Truppen bis Ende 1948 aus allen Gebieten des nördlichen Landesteils vollständig abgezogen. Seitdem ist ein halbes Jahr vergangen, die aggressiven US-Truppen verbleiben jedoch nach wie vor in Südkorea, hetzen die projapanischen Elemente und die nationalen Verräter auf, unternehmen alles, um das reaktionäre koloniale Herrschaftssystem zu konsolidieren, und bereiten fieberhaft die Entfesselung eines Bruderkrieges in unserem Lande vor.

In unserem Lande herrscht zur Zeit eine äußerst angespannte Situation. Der politische Kampf zwischen den demokratischen und den reaktionären Kräften hat sich außerordentlich verschärft und entwickelt sich zur bewaffneten Auseinandersetzung.

Die treubrüchige Clique mit ihrem Anführer Syngman Rhee, dem niederträchtigen Landesverräter des koreanischen Volkes, ließ unter der Schirmherrschaft der US-Imperialisten gewaltsam Separatwahlen abhalten und zimmerte aus einer Handvoll Reaktionären eine Marionettenregierung zusammen. Sie stützt sich auf die Bajonette und Dollar des US-Imperialismus, verstärkt die Repressalien und den Terror gegen die Bevölkerung und betreibt unverhohlener denn je eine verräterische Politik, um die künstliche Spaltung unseres Vaterlandes aufrechtzuerhalten.

Die breiten Volksmassen des südlichen Landesteils, die unter

Hunger und Armut, Rechtlosigkeit und Finsternis schmachten und die mit eigenen Augen ansehen müssen, wie die Feinde des Volkes unser Vaterland verkaufen, können das nicht mehr ertragen. Deshalb erhoben sich die Arbeiterklasse Südkoreas und seine patriotischen Volksmassen mit der Waffe in der Hand zum antiamerikanischen Kampf für die Rettung des Landes.

Die südkoreanischen reaktionären Kräfte spüren, daß in Südkorea die Revolution heranreift und ihre Positionen in starkem Maße wanken, und halten an den extremen Methoden zur Aufrechterhaltung ihrer „Regierung“ fest. Die Reaktionäre nehmen wahllos unschuldige Menschen fest, werfen sie ins Gefängnis, unterdrücken mit Waffengewalt den Widerstand des Volkes und ermorden massenweise Mitglieder der Partei der Arbeit.

In unserem Vaterland ist eine große Gefahr heraufbeschworen. Heute stellt sich die Frage: Wird unser Volk frei und unabhängig sein oder wird es erneut ins koloniale Sklavenjoch der US-Imperialisten gespannt?

In der heutigen Situation ist vor allem die Einheit der Arbeiterklasse Nord- und Südkoreas, die aller demokratischen Kräfte und die aller wahren Patrioten wichtig. Diese Aufgabe kann nur dann gelöst werden, wenn die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas, die kämpferische Vorhut und die wegweisende Kraft der Arbeiterklasse und anderer werktätiger Massen, vereint sind und ein einflußreiches und starkes Zentralkomitee der Partei existiert, das fähig ist, im Kampf für das vereinigte demokratische Korea und gegen die ausländischen imperialistischen Kräfte und anderen reaktionären Kräfte die Partei kühn und sicher zum Sieg zu führen. Eben deshalb halten wir es für notwendig, die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas zu einer einheitlichen Partei der Arbeit Koreas zu vereinen.

Ich schlage vor, die bestehenden Zentralkomitees beider Parteien zu einem einzigen ZK zu vereinigen, ihm bis zur Einberufung einer gemeinsamen Konferenz beider Parteien das Recht zur Anleitung beider Parteien zu geben und die bestehende gemeinsame zentrale Leitung in das Politkomitee des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas umzubilden.

Das waren im großen und ganzen die Fakten, die die Vereinigung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas notwendig machen.

2. DIE NÄCHSTEN AUFGABEN UNSERER PARTEI

Genossen!

Die entstandene innere politische Lage stellt unserer Partei eine schwierige, verantwortungsvolle Aufgabe.

Die nächste Aufgabe unserer Partei besteht darin, die US-Truppen aus Südkorea zu vertreiben, die reaktionäre Marionettenregierung Syngman Rhee zu stürzen und unter dem Banner der Demokratischen Volksrepublik Korea auf demokratischem Wege unser Vaterland zu vereinigen.

Unserer Partei obliegt es, an der Spitze der Volksmassen zu stehen und zusammen mit allen patriotischen und demokratischen Kräften die ihr gestellten erhabenen Aufgaben so schnell wie möglich zu erfüllen. Wir können es nicht mehr länger ertragen, daß die reaktionären Landesverräter Südkoreas den südlichen Teil unseres Vaterlandes an den US-Imperialismus als Kolonie verkaufen, die südkoreanische Wirtschaft zerstören, das südkoreanische Volk unterdrücken und ausbeuten, es in Hunger und Armut stürzen und die besten Söhne und Töchter unseres Volkes ermorden.

Um das gespaltene Vaterland zu vereinigen, ist die Einheit und Geschlossenheit aller patriotischen und demokratischen Kräfte Nord- und Südkoreas zu verwirklichen.

Wie allen bekannt, kamen vor einigen Tagen Vertreter der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas zu einer Konferenz zusammen, auf der sie die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes gebildet haben. Die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas waren die Initiatoren dieser Bewegung. Es ist eine außerordentlich wichtige Sache, im gegenwärtigen Kampf für die territoriale Integrität und die Vereinigung des Vaterlandes die breiten patriotischen und demokratischen Kräfte zusammenzuschließen.

Unsere Partei hat bei der Festigung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes und bei der Entwicklung der Arbeit dieser Front die kernbildende Rolle zu spielen. Es ist die Pflicht unserer Partei, das Programm dieser Front als das Aktionsprogramm unserer Nation für die Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung unseres Vaterlandes anzuerkennen und es aktiv zu unterstützen. Natürlich kann es keinesfalls zum Programm unserer Partei werden. Im Programm unserer Partei sind nicht nur die nächsten Aufgaben, sondern ist auch das Endziel unserer Revolution dargelegt. Deshalb darf man das Programm unserer Partei nicht mit dem der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes verwechseln. Da sich jedoch im Programm dieser Front Fragen widerspiegeln, die unser Volk gegenwärtig bewegen, müssen wir beharrlich darum ringen, dieses Programm durchzusetzen.

Die Konferenz zur Gründung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes erörterte aktuelle Fragen, die sich bei der Vereinigung des Vaterlandes ergeben, und bekundete in einer Erklärung, es auf friedlichem Wege zu vereinigen. In dem Dokument wurde gefordert, daß die US-Truppen unverzüglich aus Südkorea abziehen müssen, die „UNO-Kommission für Korea“ aufgelöst und die Frage über die Staatsordnung auf dem Wege gelöst werden soll, auf dem das koreanische Volk selbst das oberste legislative Organ wählt. Solche Wahlen sind selbstverständlich nur dann möglich, wenn die Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Organisationsfreiheit gesichert sind und sich alle demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Südkorea frei betätigen können.

Unser Vorschlag, das Vaterland friedlich zu vereinigen, hat zum Ziel, unser Land vor imperialistischer Abhängigkeit zu bewahren, eine ewige Spaltung unseres Territoriums zu verhüten und das Vaterland zu retten. Er sieht auch vor, die Landsleute im südlichen Landesteil vor dem bestialischen Mord durch die Feinde zu retten, Blutvergießen und Opfer unserer Nation zu verhindern und die Vereinigung des Vaterlandes und seine territoriale Integrität zu erreichen.

Wir schlugen vor, das Vaterland friedlich zu vereinigen, und das keinesfalls etwa deshalb, weil unsere Kräfte schwach sind. Unser Volk, das durch seinen harten und schweren Kampf Freiheit und

Unabhängigkeit erreicht hat, beabsichtigt keineswegs, irgend jemandem sein Glück und seine Rechte preiszugeben. Die patriotischen und demokratischen Kräfte sind mächtig, und der Wille unseres Volkes, auf demokratischer Grundlage das Vaterland zu vereinigen, ist sehr stark. Die friedliche Vereinigung des Vaterlandes wird unser Volk zum Sieg der großen Sache, der Vereinigung des Vaterlandes, und der Demokratie führen, und sie wird durch die vereinten Kräfte unseres Volkes verwirklicht werden.

Selbst wenn die Marionettenregierung Syngman Rhee unsere Vorschläge zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes, die in der Erklärung der Gründungskonferenz der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes dargelegt wurden, ablehnt, werden wir uns damit nicht abfinden, sondern verschiedene Wege zur Lösung der Probleme finden und somit unbedingt einen einheitlichen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat errichten.

Genossen!

Wir sollten uns mit der komplizierten inneren politischen Lage genau vertraut machen und unbedingt bereit sein, allen plötzlichen Ereignissen entgegenzutreten, die bei der Verwirklichung der großen Sache, der Vereinigung des Vaterlandes und des demokratischen Aufbaus, auftreten können.

Im nördlichen Landesteil, wo die Volksmacht existiert und eine Reihe demokratischer Reformen verwirklicht ist und auf dieser Grundlage ein neues Leben geschaffen wird, kommt es darauf an, den politischen Enthusiasmus und den Willen der Volksmassen für die Produktion zu stärken und so den Zweijahrplan der Volkswirtschaft zu erfüllen und zu überbieten, der die politische und ökonomische Basis des Landes weiter festigen wird. Dafür ist es unerläßlich, die Propaganda und die Agitation weiter zu intensivieren und besonders die Stellung und Rolle der Volksmassen im Kampf für den Aufbau einer neuen Gesellschaft gründlich zu erläutern und zu propagieren.

Als Ergebnis einer Reihe demokratischer Reformen im nördlichen Landesteil hat sich die sozioökonomische Lage aller Klassen und Schichten grundlegend verändert.

Erstens hat sich die Lage der Arbeiterklasse bedeutend gewandelt.

Vor der Befreiung konnte die Arbeiterklasse unseres Landes, die vom Kapital ausgebeutet und unterdrückt wurde, nur voller Mühsal ihr Dasein fristen. Die Werke und Institutionen und Produktionsmittel gehörten damals den japanischen Imperialisten und den Kapitalisten, und die Arbeiterklasse war gezwungen, für die Ausbeuter zu arbeiten.

Aber unsere Arbeiterklasse ist heute Herr der Produktionsmittel und arbeitet deshalb nicht wie in der Vergangenheit für die Kapitalisten, sondern für das Land und Volk und für sich selbst. Unsere Arbeiterklasse ist heute die Stütze unseres Staates, die kernbildende Kraft der Volksmassen und füllt als Hauptklasse der Partei ständig deren Reihen auf. Die besten Vertreter der Arbeiterklasse bilden in der Partei den führenden Kern.

Zweitens haben sich unsere Bauern gewandelt.

Während sich der Boden früher im Besitz der japanischen Imperialisten und der Gutsbesitzer befand, ist er heute Eigentum der Bauern. Durch die Bodenreform wurden unsere Bauern Herren der Ländereien.

Auch die Bauern, die eigenen Boden bestellten, ganz zu schweigen von den Pachtbauern, hatten früher in unserem Lande aufgrund der Zwangsablieferung an die japanischen Imperialisten kein Recht, ihre Ernteerträge nach eigenem Ermessen zu verwenden, und durften auch nicht über Nahrungsgüter verfügen, die notwendig gewesen wären, um ihr eigenes Dasein zu fristen. Unsere Bauern liefern jedoch heute nur 25 % ihrer Erträge als Naturalsteuer an den Staat ab und verbrauchen den übrigen Teil nach eigenem Ermessen. Mit patriotischem Elan und mit dem Willen, die Produktion zu steigern, setzen sie sich unermüdlich für den Ackerbau ein und erhöhen den Ertrag. Unsere Landwirtschaft, die lange Zeit stagnierte, entwickelt sich nun rasch.

Unsere Partei stellt sich heute die Aufgabe, die schwere Arbeit der Bauern, der Herren des Bodens, zu erleichtern und die Landwirtschaft schnell zu entwickeln. Für die Verwirklichung dieser Aufgabe kommt es darauf an, die Dörfer mit mehr modernen Landmaschinen, Ackergeräten und chemischen Düngemitteln zu beliefern. Die Bewältigung dieser Aufgabe wird die Verbindung zwischen Land und Stadt und das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und Bauernschaft weiter festigen, und die

werktätigen Bauern werden unter der Führung der Arbeiterklasse zu einer großen Kraft unserer Revolution werden.

Drittens hat sich auch die Lage der Intelligenz verändert.

Die Intellektuellen haben gegenwärtig in den Volksmachtorganen, Werken und Institutionen verantwortungsvolle Positionen inne. Durch die Ausbildung von Intellektuellen, die ihrer Herkunft nach Arbeiter und Bauern sind, formierte sich in den 4 Jahren nach der Befreiung ein Kollektiv von neuen Intellektuellen des Volkes.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, durch verschiedene Formen über die nach der Befreiung veränderte Lage aller Klassen und Schichten sowie über deren Position und Rolle beim Aufbau einer neuen Gesellschaft gründlich zu berichten. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß sie bei der Festigung der Volksmachtorgane und beim politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau hohen patriotischen Elan bekunden.

Es ist eine Aufgabe unserer Parteiorganisationen, der Kader und Parteimitglieder, im Interesse der Schaffung einer materiellen Basis für die Vereinigung des Vaterlandes den Volkswirtschaftsplan vorfristig zu erfüllen, mehr neue Betriebe zu errichten, größere Mengen Waren des täglichen Bedarfs zu produzieren und alle Maßnahmen der Regierung der Republik konsequent durchzusetzen.

Angesichts der Vereinigung der zwei Parteien ist der Auswahl, der Beförderung und dem Einsatz der Kader große Aufmerksamkeit zu schenken.

Sind die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas vereinigt, so wird unsere Partei eine noch mächtigere Kraft sein. In den vergangenen vier Jahren ist die Partei der Arbeit Nordkoreas gewachsen, hat sich politisch-ideologisch und organisatorisch gefestigt und sich im Laufe der praktischen Arbeit für den demokratischen Aufbau Methoden für den Aufbau und die Leitung des Staates angeeignet.

Unsere Kader müssen stets darum bemüht sein, ihr eigenes politisch-ideologisches und theoretisches Niveau zu erhöhen. Ihnen kommt es zu, die Theorie des Marxismus-Leninismus zu studieren und die Kampfgeschichte unserer Partei und die realen Verhältnisse gründlich kennenzulernen. Sie sollten ferner die besten Erfahrungen der

Parteien anderer Länder studieren und es verstehen, sie entsprechend der Wirklichkeit unseres Landes richtig anzuwenden. Nur dann können sie politische Aktivisten werden, die in theoretischer und praktischer Hinsicht vorbereitet sind.

Die Vereinigung beider Parteien erfordert von allen Parteimitgliedern und -organisationen, feste ideologische Einheit und Einmütigkeit im Handeln zu sichern. Die Handlungen von einzelnen Parteigruppierungen und Fraktionsmachern haben in der Vergangenheit zum Scheitern der koreanischen Revolution und kommunistischen Bewegung geführt.

Wir dürfen es keinesfalls zulassen, daß sich die Parteigruppierungen gegenseitig bekämpfen, indem sie in der Partei von Nord- und Südkoreanern oder von früheren Angehörigen einer Fraktion, ja von Gruppierungen sprechen. Es ist unsere Pflicht, die Einheit und Geschlossenheit der Partei stärker denn je zu sichern.

Wir Parteimitglieder machen keinen Unterschied zwischen den Nord- und Südkoreanern. Wie früher, so wird auch in Zukunft unsere Nation homogen sein. Jedes Parteimitglied, ganz gleich, ob es Mitglied der Partei der Arbeit Nordkoreas oder der Südkoreas war, muß darauf vorbereitet sein, sich rückhaltlos für das Vaterland und das Volk zu opfern und zu kämpfen, und alle müssen sich fest zusammenschließen.

Unsere Partei ist eine Partei mit einer einheitlichen Führung. Keinerlei Kräfte sind imstande, unsere Partei zu spalten und schwankend zu machen.

Vor unserer Partei steht die Aufgabe, gegenüber den verschwörerischen Machenschaften der Reaktionäre, die danach trachten, die Partei von innen heraus zu zersetzen, und gegenüber allen möglichen feindlichen Ideen hohe Wachsamkeit zu üben und die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu festigen. Die Wahrung der Reinheit der Parteireihen ist das entscheidende Unterpfand für die Entwicklung unserer Partei zu einer starken und angesehenen Massenpartei der Werktätigen, die für die Vereinigung, Unabhängigkeit und die Demokratisierung des Vaterlandes kämpft.

Ich bin überzeugt davon, daß unsere Partei unter der Führung ihres angesehenen und kampffähigen ZK den Kampf des Volkes für die territoriale Integrität und die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes kraftvoll leiten wird.

SCHLUSSWORT AUF DEM GEMEINSAMEN PLENUM DER ZENTRALKOMITEES DER PARTEIEN DER ARBEIT NORD- UND SÜDKOREAS

30. Juni 1949

Viele Genossen haben in ihren Diskussionsbeiträgen klar zum Ausdruck gebracht, daß es uns nur die Vereinigung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas ermöglicht, die in unserem Vaterland gegenwärtig drohende Gefahr zu bannen und den Kampf für den Aufbau eines starken demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates kraftvoller zu entfalten sowie auch in diesem Kampf einen historischen Sieg davonzutragen. Das beweist, daß unser Kurs auf die Vereinigung der Parteien richtig ist und alle Parteimitglieder die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Vereinigung beider Parteien vollkommen begriffen haben.

Nun möchte ich auf einige Fragen eingehen.

Bei manchen Genossen bestehen heute Bedenken, ob nicht nach der Vereinigung der Parteien die Gefahr der Bildung fraktionsmacherischer Gruppierungen in der Partei zunehmen könnte; darüber sind sie besorgt. Aber ich bin nicht der Ansicht, daß die Vereinigung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas diese Gefahr unerwartet vergrößern würde.

Wie allen bekannt, war es angesichts der entstandenen Situation ein taktischer Schritt von uns, in Nord- und Südkorea gesondert Parteien der Arbeit zu schaffen. Mit anderen Worten, bei dieser Maßnahme ging es darum, die legale Betätigung der Partei zu gewährleisten, ihre Tätigkeit weiterzuentwickeln und die südkoreanische Bevölkerung um

die Partei noch fester zusammenzuschließen, da die US-Imperialisten in Südkorea den Terror und die Repressalien gegen die Kommunistische Partei sowie die anderen demokratischen Kräfte verstärkten. In der nachfolgenden Zeit jedoch verschärfte sich in Südkorea die Situation, und die Partei mußte deshalb in die Illegalität gehen. Die Machenschaften der Reaktionäre, die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas voneinander zu trennen, nahmen zu. Unter diesen Umständen schufen wir im August vorigen Jahres eine gemeinsame zentrale Leitung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas.

Die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas trugen nur scheinbar jeweils einen anderen Namen, in Wirklichkeit aber bildeten sie eine einheitliche Partei. Unsere Partei war in der Zeit, als es noch die Kommunistische Partei gab und dann auch die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas bestanden, und ist auch heute eine einheitliche Partei und wird es auch künftig sein.

Die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas und deren Führungen unterhielten stets enge Beziehungen, studierten und berieten gemeinsam alle wichtigen Fragen. Da also die Führungen beider Parteien eng zusammenarbeiteten, entfalteten sie stets gleichzeitig und konsequent den Kampf für die Sicherung der Reinheit der Parteireihen und der Einheit der Partei im Denken und Wollen.

Gegenwärtig gibt es in unserer Partei keine große Fraktionsmacherei. Wenn ja, dann nur solche Elemente, die von früher mit fraktionsmacherischen Ideen infiziert sind.

Unter dem scheinheiligen Vorwand, die Partei der Arbeit Nordkoreas zu unterstützen, traten die Fraktionsmacher Südkoreas bisher gegen die Führung der Partei der Arbeit Südkoreas auf, und die Fraktionsmacher Nordkoreas lehnten unter dem Aushängeschild der Sicherung der Einheit der Partei deren organisatorische Linie ab.

Worin bestehen nun die Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppierungen? Sie unterscheiden sich in nichts voneinander, nur die eine waren Sektierer, die offen gegen die Partei auftraten, und die andere Sektierer, die insgeheim gegen die Partei vorgingen. Alle waren sie einzig und allein Elemente, die unsere Partei zu spalten beabsichtigten.

Die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas bekämpften kompromißlos solche Fraktionsmacher und versetzten ihnen ernste Schläge. Von den Sektierern wurden diejenigen, die ihre Fehler niemals korrigieren wollten, aus der Partei ausgeschlossen, und diejenigen, die ihre Fehler einsahen und beseitigen wollten, verblieben in der Partei und haben diese behoben oder bemühen sich darum. Das besagt, daß auch im Falle der Vereinigung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas die Gefahr der Herausbildung von Gruppierungen in der Partei nicht zunehmen wird.

Die Verschmelzung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas hat im Vergleich zur Vereinigung der Kommunistischen Partei, der Neuen Demokratischen Partei und der Volkspartei einen grundsätzlich anderen Charakter. Der frühere Zusammenschluß dieser drei Parteien war eine Vereinigung von Parteien mit unterschiedlichen Leitideen und Organisationsprinzipien, von Parteien, in denen es nicht wenig andersgesinnte Elemente gab. Daher traten in der Arbeit für den Zusammenschluß dieser Parteien viele Hindernisse und Schwierigkeiten zutage.

Die Vereinigung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas ist jedoch eine Verschmelzung von Parteien, die die gleichen Leitideen und Organisationsprinzipien hatten und aus taktischer Notwendigkeit heraus gesondert existierten. Die Partei der Arbeit Nordkoreas sammelte bei der Verwirklichung einer Reihe von demokratischen Reformen sowie dem demokratischen Aufbau viele Erfahrungen und sicherte in der Partei eine stählerne ideologische und Aktionseinheit. Ausgesetzt den Repressalien und Mordtaten durch die US-Imperialisten und Landesverräter, kämpfte die Partei der Arbeit Südkoreas beharrlich in der Illegalität.

Heute herrscht in unserer Partei die Einheit ihrer Mitglieder im Denken und Wollen; alle Parteimitglieder unterstützen einmütig die Linie der Partei und ringen um deren Durchsetzung. Deshalb ist es nicht richtig, davon zu sprechen, die Gefahr zur Herausbildung von Fraktionsgruppen werde in der Partei nach der sich heute vollziehenden Vereinigung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas zunehmen, und diese Gefährlichkeit zu überschätzen.

Die Arbeiterklasse Koreas vergißt nicht die bitteren Lehren, daß die im Jahre 1925 gegründete Kommunistische Partei Koreas infolge von Fraktionshader ihre Existenz nicht lange aufrechterhalten konnte und sich auflösen mußte. Daher mißt die koreanische Arbeiterklasse dem Kampf gegen die Fraktionsmacherei besondere Aufmerksamkeit bei. Das politisch-ideologische Bewußtsein unserer Arbeiterklasse hat heute einen bedeutend hohen Stand erreicht, und unsere Partei entwickelte sich zu einer mächtigen Massenpartei. In allen Parteiorganisationen gibt es ein gesundes Parteileben; die innerparteiliche Demokratie ist unerschütterlich gesichert. Ferner wird in der Partei die politisch-ideologische Erziehung intensiviert; in allen Abschnitten befaßt man sich ständig mit dem Studium der Politik.

Selbst wenn einige Subjekte in der Partei heute versuchen, die Partei zu untergraben, haben sie keinerlei Chancen, dies jemals verwirklichen und als herrschende Kräfte auftreten zu können. Die Existenz solcher Elemente wird uns selbstverständlich Unannehmlichkeiten bereiten, aber kein großes Problem sein. Aus diesem Grunde ist es heute in der Partei nicht notwendig, viel Aufhebens um die Fraktionsmacherei zu machen.

Das bedeutet aber nicht, daß es in unserer Partei überhaupt keine Elemente gibt, die Fraktionsmacherei betreiben könnten. Aufgrund der Bedingungen, daß nicht wenige Parteimitglieder ein niedriges politisch-ideologisches Bewußtsein haben, viele Parteimitglieder Bauern sind, zahlreiche Menschen früher hier und dort Gruppen bildeten und sporadisch kämpften, bestehen in unserer Partei immer noch engstirnige lokalbestimmte Tendenzen, Tendenzen der Gruppenbildung und des Strebertums. Ferner sind Neigungen festzustellen, wonach sich eng Befreundete zusammenfinden und tuscheln, aber in der Öffentlichkeit schweigen und hinter den Kulissen Verleumdungen fabrizieren, man vor einzelnen Personen liebedienert oder sie verdächtigt. Das alles sind gefährliche Faktoren, die Sektierertum hervorbringen können.

Wir müssen solche Elemente, selbst wenn es dafür kleinste Anzeichen geben sollte, energisch bekämpfen.

In der Partei gilt es, eine gesunde Arbeits- und Lebensatmosphäre zu schaffen. Das ist ein mächtiges Mittel, um das Aufkommen von

Fraktionsmacherei zu verhindern. Den Parteiorganisationen obliegt es, unter den Parteimitgliedern das Organisationsleben zu aktivieren, eine strikte Atmosphäre des Parteilebens zu schaffen und die innerparteiliche Demokratie maximal zu entfalten. Es ist notwendig, in der Partei eine eiserne Disziplin herzustellen und den Arbeitsstil der Parteimitglieder entschieden zu verbessern. Durch eine verstärkte politisch-ideologische Erziehung gilt es ferner, das politisch-ideologische Bewußtsein der Parteimitglieder zu erhöhen und zu erreichen, daß sie alle ihnen von der Partei gestellten Aufgaben treu erfüllen.

Weiter möchte ich Fragen behandeln, die die begangenen Fehler der Genossen angehen.

Es gibt heute Parteimitglieder, denen in der vergangenen Zeit Fehler unterliefen. Leute mit äußerst niedrigem marxistisch-leninistischem Bewußtsein wie O Ki Sop und Ri Ju Ha traten gegen die Linie der Partei auf, weil sie die politische Situation in Korea nicht richtig erfaßt haben.

O Ki Sop hielt sich anscheinend für einen großen Anführer bei den Fraktionszänkereien, beging sektiererische und lokalmotivierte separatistische Handlungen und wandte sich gegen die Linie der Partei. Unter dem scheinheiligen Vorwand, gegen die aus dem Ausland Zurückgekehrten anzugehen, lehnte Ri Ju Ha die organisatorische Linie der Partei ab.

Die Fehler, die sie seit der Gründung der Partei begingen, sind sehr schwerwiegend, und sie haben es verdient, aus der Partei ausgeschlossen zu werden. Ich bin aber der Meinung, daß diese Fehler nicht darauf zurückzuführen sind, absichtlich unsere Partei zu unterhöhlen, sondern darauf, daß sie früher lange Zeit in Gruppen wirkten, sich nicht fest mit den marxistisch-leninistischen Theorien wappneten und daher die politische Lage Koreas nicht richtig erfaßten. Deshalb sind wir verpflichtet, sie nicht als Taugenichts abzustempeln und im Stich zu lassen, sondern sie unermüdlich zu erziehen und dazu zu veranlassen, daß sie die Schwere und Ursachen ihrer Fehler einsehen und nicht wieder in solche verfallen.

Leute, denen früher Fehler unterliefen, sollten ohne Bedenken aktiv darum bemüht sein, die eigenen Fehler zu korrigieren. Sie müssen ihr

marxistisch-leninistisches theoretisches Niveau ständig erhöhen, die Prinzipien der innerparteilichen Demokratie konsequent einhalten, die ihnen von der Partei gestellten Aufgaben treu durchsetzen und im Zuge der praktischen Arbeit ihre eigenen Fehler beheben. Es gilt, auf diesem Plenum die Fragen, die die früher begangenen Fehler der Menschen betreffen, vorläufig abzuschließen.

Abschließend werde ich kurz auf die Frage der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes eingehen.

Die Gründungskonferenz der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes, die vor einigen Tagen stattfand, erörterte die gerechten und vernünftigen Vorschläge über die friedliche Vereinigung des Vaterlandes und unterbreitete sie den politischen Kreisen Südkoreas. Das besagt, daß unsere demokratischen Kräfte den reaktionären überlegen sind. Wären unsere demokratischen Kräfte schwächer als die reaktionären, könnten wir solch einen Vorschlag nicht unterbreiten. Weil unsere demokratischen Kräfte stärker sind als die reaktionären, sind sie in der Lage, die friedliche Vereinigung vorzuschlagen und sie auch zu verwirklichen. Könnte dies denn etwa geschehen, wenn der Schwächere von zwei Feinden um Frieden bittet? Dazu würde es nie kommen.

Unsere demokratischen Kräfte erstarkten außerordentlich im Laufe des glänzenden demokratischen Aufbaus in Nordkorea und der Entfaltung des mutigen Volkswiderstandskampfes in Südkorea und erstarken weiter. Falls die Marionettenregierung Syngman Rhee und das südkoreanische „Parlament“ unsere Vorschläge über die friedliche Vereinigung des Vaterlandes akzeptieren und die freie Betätigung aller patriotischen und demokratischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen, Presse- und Informationsorgane in Südkorea gewährleisten, so werden unsere demokratischen Kräfte durch einen glänzenderen Sieg als zur Zeit der vorjährigen Wahlen der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung ein neues oberstes gesetzgebendes Organ wählen können. Ziehen die US-Truppen aus Südkorea ab und verzichtet die Marionettenclique um Syngman Rhee auf die Repressalien, so werden uns die Massen tatsächlich, ohne irgendwelches Zögern, offen folgen. Das Volk sieht die Erfolge, die

Nordkorea in den vier Jahren nach der Befreiung erreicht hat, und ist überzeugt, daß unsere Linie und Politik voll und ganz richtig gewesen sind und sich stets als richtig erweisen.

Unsere Aufgabe besteht darin, jegliche Vorbereitungen zu treffen, damit wir, falls die Marionettenregierung Syngman Rhee und das südkoreanische „Parlament“ auf unseren Vorschlag eingehen, mit größerem Erfolg als während der vorjährigen Wahlen zur Obersten Volksversammlung Wahlen für ein neues oberstes legislatives Organ abhalten können.

Manche Genossen könnten sich die Frage stellen, weshalb man erneut Wahlen durchführen solle, wenn bereits im vergangenen Jahr die Wahlen zur Obersten Volksversammlung stattgefunden haben. Wenn wir vom Volk isoliert und unsere Kräfte schwächer wären, könnten wir auf die vorjährigen Wahlergebnisse beharren, sofern wir Zweifel am Erfolg bei Neuwahlen hätten. Unter den Bedingungen aber, da uns die Volksmassen absolut unterstützen und wir bei Neuwahlen einen größeren Sieg erzielen können, ist es nicht notwendig, so zu verfahren. Fänden die Wahlen in einer wahrhaft freien Atmosphäre statt, so wären sie für uns nützlich, selbst wenn sie jedes Jahr, ja jeden Monat einmal stattfänden.

Könnte denn etwa das Vaterland friedlich vereinigt werden, wenn wir uns darauf berufen, daß unsere Kräfte stark sind, aber tatenlos dasitzen und darauf warten? Die friedliche Vereinigung des Vaterlandes kann niemals im Selbstlauf realisiert werden. Wir müssen die Volksmassen um unsere Partei und die Regierung unserer Republik noch fester zusammenschließen. Uns kommt es darauf an, das Programm und Forderungen unserer Partei, die Richtigkeit ihrer Linie und Politik unter den Massen gründlich zu erläutern und zu propagieren sowie die demokratische Basis, den nördlichen Landesteil, politisch, ökonomisch und militärisch immer weiter zu festigen. Es ist die Aufgabe aller Parteimitglieder, unter den Mitgliedern der befreundeten Parteien und der Bevölkerung den Inhalt und die Richtigkeit unserer Vorschläge zur friedlichen Vereinigung tiefgründig zu erläutern und zu propagieren. Falls die Marionettenclique um Syngman Rhee unsere Vorschläge nicht akzeptiert, muß man sie konsequenter von den Volksmassen isolieren.

Hiermit beende ich mein Schlußwort.

ÜBER DIE KONSEQUENTE VERWIRKLICHUNG DER STAATLICHEN GESETZE UND DIE STRIKTE WAHRUNG DER STAATSGEHEIMNISSE

Schlußwort auf dem 20. Plenum
des Ministerkabinetts der DVRK
12. Juli 1949

Auf diesem Plenum haben wir die Fragen über den Stand der Durchsetzung der staatlichen Gesetze, die Wahrung der Staatsgeheimnisse und eine Reihe anderer Probleme diskutiert. Im Bericht und in den Diskussionsbeiträgen wurden viele konstruktive Vorschläge unterbreitet. Deshalb möchte ich nur einige Fragen nachdrücklich unterstreichen.

1. ÜBER DIE KONSEQUENTE VERWIRKLICHUNG DER STAATLICHEN GESETZE

Die Gesetze unserer Republik widerspiegeln den Willen der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Massen und verteidigen deren Interessen. Daher ist es eine heilige Pflicht aller Mitarbeiter der Staatsorgane und des ganzen Volkes, die Gesetze konsequent zu verwirklichen.

Gegenwärtig werden aber die Gesetze des Staates unbefriedigend

durchgesetzt und öfter verletzt.

Das Volkskomitee des Bezirks Süd-Phyongan zog Steuern ein, die in den Gesetzen nicht vorgegeben sind, und das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft gab sogar gesetzwidrige Anordnungen heraus. Ich hörte mir die Rechenschaftsberichte über die Kontrolle der Realisierung der Gesetze an und stellte fest, daß es kaum Ministerien gibt, die bisher die Gesetze in gebührendem Maße durchgesetzt haben. Das besagt, daß unsere Funktionäre keinen konsequenten Standpunkt zur Verwirklichung der Gesetze einnehmen.

In der vergangenen Zeit gab es bei der Durchsetzung der Gesetze viele Fehler, von denen zwei besonders ernst zu nehmen sind. Der eine erweist sich als Chaos bei der Pflege des Bodens, der nach dem Gesetz über die Bodenreform verteilt wurde, und der andere als Chaos beim Steuereinzug.

Die Bodenfrage ist meines Erachtens nicht so kompliziert, da sie im Bodenreformgesetz eindeutig dargelegt ist. In diesem Gesetz wurde festgelegt, daß das Eigentumsrecht auf Boden den Bauern zusteht, die ihn erhielten, und niemand darüber willkürlich zu verfügen hat.

Trotzdem wurden in manchen Gebieten Böden unter dem Vorwand der verspäteten Steuerabgabe konfisziert, in manchen Orten sogar mit der fadenscheinigen Begründung, auf den Reisfeldern wildhirseähnliche Unkräuter nicht beseitigt zu haben.

Die Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden haben zugeteilte Böden, die von Bauern verpachtet wurden, nicht durch ein rechtskräftiges Urteil beschlagnahmt, sondern sie unüberlegt konfisziert, und manche Bezirksvolkskomitees billigten den örtlichen Machtorganen das Recht zu, über die verteilten Böden zu verfügen. Das ist äußerst schädlich. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und die örtlichen Volkskomitees sind weder berechtigt noch befugt, Beschlüsse über die Verfügung des Bodens der Bauern zu fassen. Wenn jeder auf diese Weise nach eigenem Ermessen Boden von Bauern beschlagnahmen darf, kann sie dies nachteilig beeinflussen, denn die Bauern sind heute, mehr als 3 Jahre nach der Bodenreform, davon überzeugt, daß sie Eigentümer des ihnen zugeteilten Landes sind.

Es besteht gegenwärtig auch eine äußerst große Unordnung in der Steuerabführung und Finanzdisziplin.

Warum treten denn Verletzungen der staatlichen Gesetze auf, anstatt sie richtig mit Leben zu erfüllen?

Die Analyse der Ursachen weist darauf hin, daß manche Leute um der eigenen egoistischen Gewinnsucht willen absichtlich gegen die Gesetze verstoßen; aber hauptsächlich sind die Verletzungen auf die verantwortungslose Tätigkeit der Funktionäre zurückzuführen. Es gibt unter unseren Funktionären viele, die oberflächlich arbeiten. Die Funktionäre sollen, ganz gleich, wo sie wirken und welche Tätigkeit sie ausüben, nicht zu denjenigen werden, die nur dem Namen nach Beschäftigte und praktisch Nichtstuer sind wie die reaktionären Beamten in der kapitalistischen Gesellschaft. Wenn alle Funktionäre die ihnen auferlegten Aufgaben höchst verantwortungsbewußt erfüllt hätten, wären die genannten Gesetzesüberschreitungen nicht aufgetreten.

Die Ursache für die ungebührende Verwirklichung und die Übertretung der staatlichen Gesetze besteht ferner darin, daß die Kontrolle über deren Durchsetzung nicht richtig angeleitet wird. Bisher haben es die verantwortlichen Mitarbeiter der Machtorgane und die Funktionäre der Organe des Innern sowie der Justiz und der Staatsanwaltschaften versäumt, die Verwirklichung der Gesetze gebührend zu verfolgen und zu kontrollieren sowie Voraussetzungen zu schaffen, damit sie konsequent realisiert werden.

Daß unter den Funktionären Gesetzesverletzungen auftraten, ist auch auf ihr niedriges Bildungsniveau zurückzuführen. Da sie weder die Rechtsnormen gründlich kannten noch verstanden, die Gesetze konsequent einzuhalten, kam es bei ihnen oft vor, daß sie bei einem auftretenden Problem nicht exakt unterscheiden konnten, ob es den Gesetzen zuwiderlief oder nicht, und es demnach unüberlegt behandelten.

Alle Funktionäre sollten ernste Lehren aus den Fehlern bei der Durchsetzung der Gesetze ziehen und intensiv bemüht sein, die Gesetze konsequent zu verwirklichen.

Vor allem ist es unerläßlich, die Fragen rasch und richtig zu lösen, an die wegen der ungerechtfertigten Durchsetzung der staatlichen Gesetze, Beschlüsse und Anordnungen bisher falsch herangegangen wurde.

Die örtlichen Volkskomitees sind verpflichtet, bisher rechtswidrig verfügte Beschlagnahmen von Boden gründlich zu überprüfen, zu erfassen, sie den Bauern erforderlichenfalls zurückzugeben oder über sie rechtskräftig zu verfügen, wenn dafür eine gesetzliche Handhabe besteht. Auf diese Weise sollten sie die Bauern veranlassen, sich fest davon zu überzeugen, daß die aufgeteilten Böden ihr Eigentum sind und niemandem erlaubt ist, ohne rechtskräftiges Urteil darüber nach eigenem Ermessen zu verfügen. Die Staatsorgane aller Ebenen sind außerdem verpflichtet, Beschlüsse und Weisungen, die den staatlichen Gesetzen zuwiderlaufen, für null und nichtig zu erklären und zu verhindern, daß der Bevölkerung erneut ungesetzliche Abgaben aufgebürdet werden.

Die verantwortlichen Funktionäre der Parteien, Massenorganisationen und der Staatsorgane müssen die Gesetze als achtungsgebietend betrachten, sie strikt befolgen und bei deren Verwirklichung ein Vorbild für die Massen sein. Es ist die Pflicht der verantwortlichen Funktionäre, ihren Unterstellten die Gesetze des Staates ständig zu erläutern, sie ihnen bewußt zu machen, die Organisationsarbeit, die Aufsicht und Kontrolle für deren Einhaltung zu verbessern.

Zur Einhaltung der Gesetze sind die Volksmassen aktiv zu erziehen.

Dabei kommt es darauf an, die Rolle des Ministeriums für Kultur und Propaganda zu verstärken. Wären von den Funktionären dieses Ministeriums in der zurückliegenden Zeit die Maßnahmen des Staates und das Bodenreformgesetz unter den Bauern erläutert und diese richtig erzogen worden, so hätten sie die gesetzwidrige Beschlagnahme von Boden, der den Bauern gehört, verhindert. Wenn die Bevölkerung wachgerüttelt und erzogen ist, können die Mitarbeiter der Machtorgane vor ihr nicht willkürlich gegen die Gesetze verstoßen. Die Mitarbeiter des Ministeriums für Kultur und Propaganda sollten beharrlich die Staats- und Wirtschaftsfunktionäre sowie die Bevölkerung im Geiste der demokratischen Ideologie und zur Einhaltung der Gesetze erziehen und erreichen, daß sie nach den Erfordernissen der Gesetze arbeiten und handeln.

Auch die Organe des Innern, der Justiz und der Staatsanwaltschaften müssen das Volk zur Befolgung der Gesetze besser erziehen.

Die Gerichts- und Staatsanwaltschaftsorgane haben es bisher unterlassen, die Ergebnisse von Gerichtsverhandlungen gegen Funktionäre, die gesetzwidrig handelten, zu veröffentlichen; dies sollten sie künftig je nach Notwendigkeit bekanntgeben. Nur so kann man die Bevölkerung erziehen, das Ansehen der Volksmachtorgane erhöhen und erreichen, daß das Volk die Volksmacht unterstützt.

Mit der Begründung, die Autorität der Volksmacht könne sinken, fürchtet man sich gegenwärtig, den Einwohnern Gesetzesverstöße von Funktionären bekanntzumachen, was aber unnötig ist. Wir sollten gegebenenfalls über Funktionäre, die wegen gesetzwidriger Handlungen gerichtlich verurteilt sind, die Tatsachen veröffentlichen, anstatt sie zu verbergen. Auf diesem Wege müssen wir darauf hinwirken, daß Einwohner die jeweiligen Funktionäre bei Gesetzesübertretungen kritisieren. Die Bekanntmachung der Gerichtsverhandlungen über Gesetzesverletzungen durch Funktionäre der Volksmachtorgane führt nicht zu deren Schwächung, sondern stärkt sie.

Es gilt, der ungerechtfertigten Anwendung der staatlichen Gesetze, Beschlüsse und Anordnungen aktiver entgegenzutreten.

Wir dürfen keinesfalls einen Kompromiß hinsichtlich der gesetzwidrigen Verstöße zulassen und darüber hinwegsehen. Diese Erscheinungen muß man unbarmherzig bekämpfen und sie konsequent ausmerzen.

Allen Ministerien obliegt es, selbst die Fragen einzuschätzen, bei denen es um die Mängel bei der Durchsetzung der staatlichen Gesetze, Beschlüsse und Anordnungen geht. Und zwar hat dies in einer Atmosphäre ernster Kritik zu geschehen. Sie darf nicht um der Kritik willen geübt werden, sondern muß zur Verbesserung der Arbeit führen. Es ist unerläßlich, daß die Funktionäre, die Fehler begingen, vor den Massen selbstkritisch Stellung nehmen und sie zur Verantwortung gezogen werden, damit sie ihre Fehler klar erkennen. Nur so können die Betreffenden ihre Fehler aufrichtig bereuen und sie nicht wiederholen.

Unter den Vorsitzenden der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees traten auch Gesetzesübertretungen auf. Sie sollten ebenfalls ernsthaft Selbstkritik üben. Auch Mitglieder der Volkskomitees aller Ebenen sollte man, falls sie Gesetze verletzt oder Fehler gemacht haben, auf

jeweiligen Volksversammlungen zur Verantwortung ziehen und Maßnahmen zu ihrer Abberufung einleiten. Gegenüber jenen Funktionären, wer sie auch immer sein mögen, die Gesetze verletzen, muß man je nach der Schwere der Fehler juristische Sanktionen anwenden oder sie bestrafen. Dann werden die Mitarbeiter aller Volksmachtorgane das Verantwortungsbewußtsein für ihre Arbeit erhöhen und dem Volk ergebener dienen.

2. ÜBER DIE BESSERE WAHRUNG DER STAATSGEHEIMNISSE

Als das Innenministerium jüngst einige Ministerien kontrollierte, stellte sich heraus, daß es in den wichtigen Organen, die sich mit Staatsgeheimnissen befassen, Lücken gibt, durch die sich Agenten einschleichen können, und daß die Funktionäre die Wahrung der Staatsgeheimnisse äußerst vernachlässigen.

Unter den Mitarbeitern der Staatsorgane treten heute öfter Erscheinungen mangelhafter Wachsamkeit auf.

Manche von ihnen plaudern in Telefongesprächen unüberlegt Staatsgeheimnisse aus, und niemand kann beteuern, daß sie nicht abgehört werden. Die Funktionäre der Verwaltung Nahrungsgüterwirtschaft beim Ministerkabinett reden zwar davon, daß der Verrat von Geheimnissen bestraft wird, schwätzen aber mit anderen über Staatsgeheimnisse, und manche Funktionäre zeigen ihren flüchtigen Bekannten unerlaubt Geheimdokumente. Mitarbeiter der Obersten Staatsanwaltschaft empfingen Leute, die sich als Angestellte des Innenministeriums ausgaben und mit fingierten Ausweisen zur Kontrolle kamen; ohne sich von der Echtheit der Dokumente zu überzeugen, haben sie ihnen geheime Materialien gezeigt. Es wäre ein Irrtum zu glauben, daß die Feinde unfähig wären, Ausweise zu fälschen oder unsere Uniformen nachzuahmen. Wie ich hörte, kommt es in manchen Ministerien sogar vor, daß Arbeitsräume unverschlossen bleiben.

Die mangelhafte Wachsamkeit unter den Mitarbeitern der Staatsorgane liegt darin begründet, daß die verantwortlichen Funktionäre ihre Unterstellten nicht gut erzogen haben und in den Organen keine Ordnung und Disziplin herrschen.

In allen Ministerien sind die Staatsgeheimnisse strikt zu wahren und ist die Wachsamkeit noch mehr zu erhöhen.

Die US-Imperialisten und deren Lakaien schleusen ununterbrochen Spione in den nördlichen Landesteil ein, um den Aufbau unseres Staates zu untergraben; diese Feinde gehen auf raffinierte Weise vor, wollen alles auskundschaften, spinnen diversive und subversive Intrigen. Sie versuchen mit allen nur erdenklichen Mitteln und Methoden, unsere Staatsgeheimnisse auszuspionieren, und lauern insbesondere auf eine Chance, sobald die Funktionäre sorglos und undiszipliniert werden.

In allen Staatsorganen ist es erforderlich, eine konsequente Ordnung herzustellen und die Disziplin zu verstärken. Dort, wo Unordnung herrscht, wird der Schleier der Staatsgeheimnisse gelüftet.

Im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten ist es, so sagt man, um die Wahrung der Staatsgeheimnisse gut bestellt; alle Staatsorgane müssen ihm nacheifern. Wie mir bekannt ist, wird in diesem Ministerium auf folgende Weise konsequent verfahren: Kommt ein Gast zu Besuch, so begleitet ihn ein Mitarbeiter der jeweiligen Abteilung. Dafür gibt es eine festgelegte Ordnung und Vorschriften, damit dieser Gast schnell seine Angelegenheiten erledigen und zurückkehren kann. Alle Staatsorgane sind verpflichtet, Normen und klare Bestimmungen für die Wahrung der Staatsgeheimnisse auszuarbeiten und sie konsequent zu befolgen.

Die Leitung und Kontrolle über Stand und Dinge zur Sicherung der Staatsgeheimnisse sind ständig auszuüben und deren Verrat sowie Erscheinungen mangelhafter Wachsamkeit energisch zu bekämpfen. Derjenige Funktionär, der Staatsgeheimnisse verraten oder aus unzureichender Umsicht folgenschwere Fehler begangen hat, ist streng zu bestrafen.

Das Ministerium für Kultur und Propaganda muß anhand der bei der jüngsten Kontrolle festgestellten Fakten einen Bericht anfertigen und

ihn den Mitarbeitern der Ministerien und anderer zentraler Institutionen zur Kenntnis bringen.

Alle Staatsorgane haben in dem auf der heutigen Versammlung diskutierten Geist den Stand der bisherigen Arbeit zur Wahrung der Staatsgeheimnisse konkret auszuwerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Abschließend möchte ich kurz auf den Schutz der Wälder und die Durchsetzung des Staatshaushaltsplanes eingehen.

Man sagt, gegenwärtig sei man in verschiedenen Gebieten dabei, unüberlegt Bäume zu fällen, was schon nach einigen Jahren kahle und öde Berge zur Folge haben würde.

Das Innenministerium und die Volkskomitees aller Ebenen sollten durch eine strenge Kontrolle verhindern, daß Institutionen und andere Betriebe eigenmächtig Bäume abholzen. Solch ein willkürliches Vorgehen ist grundsätzlich zu verbieten. Ausgenommen ist der Holzeinschlag für die Errichtung von Schulen in den Gebirgsdörfern und von Wohnhäusern in den Siedlungen für Beschäftigte der Kohlegruben. Das Staatliche Plankomitee ist verpflichtet, die Stadtbewohner mit Anthrazit zu versorgen und zu verhindern, daß sie, um sich Brennstoff zu beschaffen, in den Bergen Bäume fällen.

Das Innenministerium und die Volkskomitees aller Ebenen sollten eine Massenbewegung für den Schutz der Wälder und deren Aufforstung entfalten.

Verstärkt ist die Durchsetzung des Staatshaushaltsplanes zu kontrollieren.

Das Staatliche Plankomitee und das Finanzministerium handeln in dieser Hinsicht gegenwärtig äußerst verantwortungslos. Die Mitarbeiter dieser Organe unterlassen die Kontrolle, obwohl das Innenministerium und das Ministerium für Industrie kostbares Material für den außerplanmäßigen Bau von Verwaltungsgebäuden verbrauchen.

Die vordringlichsten Bauobjekte in unserem Land sind heute nicht Verwaltungsgebäude, sondern Textilfabriken und andere Betriebe. Büroarbeiten kann man in Strohhütten oder in aufgeschlagenen Zelten unter den Bäumen erledigen, während eine Produktion bei derartigen Bedingungen ausgeschlossen ist.

Das Staatliche Plankomitee hat außerplanmäßige Bauarbeiten strengstens zu unterbinden und dafür zu sorgen, daß das für bedeutende Objekte bestimmte Material zunächst für die Errichtung wichtiger Werke eingesetzt wird. Nur so kann man den Bau von Betrieben planmäßig gewährleisten.

Das Finanzministerium muß die Aufsicht und Kontrolle über die Durchsetzung des staatlichen Etats noch mehr verstärken und dafür Sorge tragen, daß gegebenenfalls nicht ausgeschöpfte Mittel des Etats durch irgendeinen Betrieb dem notwendigen Bereich bereitgestellt werden. Auf diesem Wege ist der Plan in allen Volkswirtschaftszweigen zu erfüllen und zu überbieten.

FÜR DIE SIEGREICHE ERFÜLLUNG DES ZWEIJAHRPLANS DER VOLKSWIRTSCHAFT

Rede auf der 4. Sitzung der Direktoren der dem Industrieministerium unterstellten Betriebe

19. Juli 1949

Dieses Jahr ist das erste Jahr der Verwirklichung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft. Ob dieser Plan siegreich erfüllt wird oder nicht, hängt in starkem Maße davon ab, ob wir den diesjährigen Volkswirtschaftsplan in die Tat umsetzen.

Alle Arbeiter, Techniker und Angestellten in der Industrie haben von Jahresbeginn an einen energischen Arbeitskampf entfaltet, um den diesjährigen Volkswirtschaftsplan zu verwirklichen, und somit im zweiten Quartal und in der ersten Jahreshälfte große Erfolge erreicht.

Die Industrie hat den ersten Halbjahresplan des laufenden Jahres im großen und ganzen erfüllt und die Selbstkosten gegenüber dem Plan um mehr als 3,3 Prozent gesenkt. Die wertmäßige Bruttoproduktion der staatlichen Industrie erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 34,8 Prozent, darunter die wertmäßige Produktion der Maschinenbauindustrie um 132,4 Prozent und die der Leichtindustrie um 69,4 Prozent. Die Arbeitsproduktivität stieg im ersten Halbjahr im Vergleich zum durchschnittlichen Stand des Vorjahres um 25,5 Prozent, und die Investitionsbauarbeiten von mehr als 1200 Objekten, die der erweiterten Reproduktion dienen werden, gingen erfolgreich voran.

Im zweiten Quartal dieses Jahres hat die Bergbauindustrie durch ein

hohes Tempo der Produktion ihren Quartalsplan vorbildlich erfüllt. Das gleiche gilt für die Chemie- und Baustoffindustrie. Der größte Erfolg während der Verwirklichung des zweiten Quartalsplans besteht in der bedeutenden Erhöhung der Erzeugnisqualität. Die Qualität von Ammoniumsulfatdünger und einigen wichtigen Industrieerzeugnissen hat den Weltstand erreicht.

Als beste Betriebe bei der Verwirklichung des Plans für das zweite Quartal kann ich für die Bergbauindustrie die Erzbergwerke Tanchon, Changdo, Musan und Songhung nennen. Das Erzbergwerk Tanchon, das Schwefelkies, den Rohstoff für Ammoniumsulfatdünger, abbaut, hat den zweiten Quartalsplan mit 112,2 Prozent überboten, die Arbeitsproduktivität um 27,2 Prozent erhöht und die Selbstkosten gegenüber dem Plan um mehr als 20 Prozent gesenkt. Somit konnte dieses Werk mit der Siegerfahne des Ministerkabinetts geehrt werden. Das Erzbergwerk Musan hat nicht nur den Erzabbauplan für das zweite Quartal, sondern auch den Plan für den Abraum und die Erkundung erfüllt und somit die sichere Perspektive eröffnet, daß der diesjährige Plan vorfristig erfüllt werden kann. Das Erzbergwerk Songhung steigerte im Juni durch bessere Arbeitsorganisation und Einführung moderner Erzabbaumethoden die Produktion im Vergleich zum Januar um 157 Prozent.

In der Kohleindustrie haben die Bergwerke Aoji, Sadong, Anju und Kogonwon gute Arbeit geleistet. Das Kohlebergwerk Aoji erhöhte die Produktion im zweiten Quartal im Vergleich zum ersten Quartal auf das 2fache und stellte nach seiner Inbetriebnahme einen Höchstrekord auf, indem es eine maximale Tagesproduktion von mehr als 2000 t Kohle erreichte. Die Kohlegrube Kogonwon führte moderne Abbaumethoden ein und lieferte planmäßig Bitumenkohle von hoher Qualität, wodurch sie einen großen Beitrag zur Normalisierung des Eisenbahnverkehrs leistete.

In der metallurgischen Industrie haben die Stahlwerke Chongjin und Songjin vorbildlich gearbeitet. Das Stahlwerk Songjin hat die Produktion von Spezialstählen umorganisiert und das Schmelzen in Elektroöfen den Erfordernissen der standardisierten Betriebsvorschriften angeglichen und somit die Qualität der Spezialstähle auf einen hohen Stand gebracht.

Zu den Betrieben, die den Plan des zweiten Quartals ausgezeichnet erfüllten, gehören außerdem in der Maschinenbauindustrie die Maschinenfabrik Pukjung, in der Chemieindustrie die Chemiefabrik Chongsu und die Spezialgummifabrik Pyongyang, in der Baustoffindustrie die Zementfabrik Komusan und in der Leichtindustrie die Papierfabrik Sinuiju.

All die Erfolge, die bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr dieses Jahres erzielt wurden, sind kostbare Früchte des edlen Patriotismus und der selbstlosen Anstrengungen aller Arbeiter, Techniker und Angestellten in der Industrie.

Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas und der Regierung der Republik allen hier anwesenden Direktoren und allen Arbeitern, Technikern und Angestellten der dem Industrieministerium unterstellten Betriebe, die aktiv um die Verwirklichung des diesjährigen Plans für das zweite Quartal und das erste Halbjahr gerungen haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Genossen!

Die heutige internationale und nationale Lage entwickelt sich zugunsten des Kampfes unseres Volkes für die territoriale Integrität und die Vereinigung des Vaterlandes, ist aber nach wie vor angespannt und kompliziert.

Wie allen bekannt, verschärft sich heute auf dem internationalen Schauplatz der Kampf zwischen den demokratischen und den reaktionären Kräften immer mehr.

Die imperialistischen, reaktionären Kräfte versuchen auf heimtückische Weise, durch die Entfesselung eines neuen Krieges ihrem Untergang, ihrem Schicksal, zu dem sie verurteilt sind, zu entgehen und ihr Streben nach Weltherrschaft zu realisieren. Die Imperialisten der USA und Großbritanniens rüsten unverhohlen auf, legen Militärbasen in den Territorien anderer Länder an und bilden neue aggressive Militärblöcke. Ein Beispiel dafür ist die Tatsache, daß im April dieses Jahres die NATO fabriziert wurde. Die Imperialisten der USA und Großbritanniens faseln zwar davon, daß diese Organisation auf die kollektive Selbstverteidigung abziele, aber dies ist nichts anderes als eine Farce. Allen ist klar, daß sie die NATO mit der

Absicht zusammengezimmert haben, die volksdemokratischen Länder zu überfallen, die nationalen Befreiungsbewegungen zu unterdrücken und darüber hinaus ihren hinterlistigen Plan für die Weltherrschaft durchzusetzen.

Um Westdeutschland und Japan für die Verwirklichung ihrer aggressiven Ziele einzuspannen, spinnen die US-Imperialisten heute Intrigen mit dem Ziel, die deutsche faschistische Armee zu reorganisieren und den japanischen Militarismus wieder ins Leben zu rufen. Aufgrund solcher Machenschaften der US-Imperialisten und anderer imperialistischer reaktionärer Kräfte werden der Frieden und die Sicherheit in der Welt ernstlich bedroht, und die Gefahr eines neuen Krieges nimmt von Tag zu Tag zu.

Diese internationale Lage spiegelt sich natürlich auch in der Situation unseres Landes wider.

Von den ersten Tagen ihrer Okkupation Südkoreas an versuchen die US-Imperialisten fieberhaft, ihren hinterhältigen Plan für die Eroberung ganz Koreas zu verwirklichen. Sie hintertrieben absichtlich die Arbeit der Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, die zweimal tagte, lehnten den gerechten Vorschlag der Regierung unserer Republik über den Abzug der Truppen beider Länder, der Sowjetunion und der USA, aus Korea und die Lösung der Koreafrage durch das koreanische Volk selbst ab und versuchen heimtückisch, ihre Truppen in Südkorea weiterhin stationiert zu halten. Es gibt nicht den geringsten Grund, die US-Truppen in Südkorea weiterhin zu stationieren. Warum also wollen die US-Imperialisten ihre Truppen in Südkorea belassen? Ihr Ziel besteht in nichts anderem als darin, Südkorea für immer besetzt zu halten und es als Sprungbrett für die Eroberung ganz Koreas zu nutzen.

Angesichts der nachdrücklichen Forderungen des ganzen koreanischen Volkes und der gerecht urteilenden Weltöffentlichkeit sprechen die US-Imperialisten in jüngster Zeit vom Abzug ihrer Truppen aus Südkorea, was aber nichts anderes ist als ein Trick, um das koreanische Volk und die gerecht denkende Weltöffentlichkeit zu betrügen. Die US-Imperialisten hetzen gegenwärtig die Marionettenclique um Syngman Rhee auf und beschleunigen immer unverhohlener die Kriegsvorbereitungen gegen den nördlichen Landesteil.

Aufgeputscht von den US-Imperialisten, stiftete die Marionettenclique um Syngman Rhee dieser Tage mit dem „Feldzug gegen den Norden“ immer größere Unruhen. Sie legte in großem Maßstab in den Gebieten am 38. Breitengrad Stellungen an und setzte dort vier Divisionen ein. Vor wenigen Tagen ersann sie das „Gesetz über die Wehrpflicht“, um die südkoreanischen Jugendlichen und Männer mittleren Alters gewaltsam in die „Nationale Verteidigungsarmee“ einzugliedern, und, wie berichtet wird, will sie dieses Gesetz am 1. September in Kraft setzen. Das beweist eindeutig, welch ernstes Stadium die gefährlichen Machenschaften der Marionettenclique um Syngman Rhee erreicht haben, die einen Bruderkrieg provozieren will.

Die innere und äußere Lage, der sich unser Vaterland gegenübersieht, verlangt von uns, die demokratische Basis, den nördlichen Landesteil, politisch und wirtschaftlich immer mehr zu stärken. Um diese Basis im Einklang mit den Erfordernissen der Situation zu festigen, muß der Zweijahrplan der Volkswirtschaft erfolgreich verwirklicht werden.

Die zentrale Aufgabe dieses Plans besteht darin, die kolonialbedingte Einseitigkeit der Wirtschaft, eine üble Folge der japanischen imperialistischen Herrschaft, zu beseitigen, die Industrie und die Landwirtschaft technisch zu rekonstruieren, ein hohes Wachstumstempo in der Produktion zu sichern und somit eine Basis für eine selbständige nationale Wirtschaft zu schaffen. Ende 1950 werden die von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe völlig wiederaufgebaut sein, und die wertmäßige industrielle Bruttoproduktion des staatlichen Sektors wird sich gegenüber 1948 auf das 2fache erhöhen. Im Jahr 1950 werden wir produzieren: 250 000 t Stahlblöcke, 6,8 Mrd. kWh Elektroenergie, 5,499 Mio. t Kohle, 15 600 t Maschinenerzeugnisse, 415 600 t chemische Düngemittel, 508 000 t Zement, 22,867 Mio. Meter Gewebe. Im Vergleich zu 1948 wird der Bruttogetreideertrag um 7,9 % steigen.

Mit der Verwirklichung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft wird die demokratische Basis, der nördliche Landesteil, stärker denn je gefestigt, und das Lebensniveau des Volkes wird sich bedeutend erhöhen. Außerdem werden wir ein zuverlässiges materielles Unterpfand für die Vereinigung des Vaterlandes schaffen.

Der Zweijahrplan der Volkswirtschaft ist zwar äußerst angespannt und umfangreich, wir müssen ihn jedoch unter allen Umständen erfüllen, und wir können ihn auch erfüllen, denn wir haben ein stabiles Unterpfand, um diesen Plan ergebnisreich zu erfüllen.

Erstens garantiert uns die Partei der Arbeit Koreas eine hervorragende Führung. Diese Partei hat nach der Befreiung des Landes den Aufbau des neuen, demokratischen Korea geleitet. In diesem Prozeß reifte sie zu einer Partei, die fähig ist, die Massen politisch zu organisieren und zu mobilisieren, zu einer Partei der Erbauer, die imstande ist, die Wirtschaft aufzubauen und die Betriebe zu verwalten und zu leiten. Die kluge Führung durch die Partei ist das entscheidende Unterpfand all unserer Siege.

Zweitens haben wir während der Ausarbeitung und der erfolgreichen Erfüllung von zwei Jahresplänen reiche Erfahrungen gesammelt, und unser Volk arbeitet fleißig mit hohem Bewußtsein als Herr des Landes. Unser Volk, das in der Vergangenheit, seiner Heimat beraubt, Erniedrigungen und Verachtungen ausgesetzt war, hat zutiefst erkannt, daß es sich für seine Sache, d. h. für das Gedeihen des Vaterlandes und der Nation, für das Glück der kommenden Generationen, selbstlos einsetzen muß, und arbeitet mit schöpferischer Begeisterung und Fleiß. Der schöpferische Enthusiasmus und die aufopferungsvolle Arbeit der Bevölkerung sind mächtige Faktoren, die es uns ermöglichen, um jeden Preis jedwede Schwierigkeiten und Hindernisse zu meistern und den Zweijahrplan der Volkswirtschaft siegreich zu erfüllen.

Drittens haben wir reiche Bodenschätze, auf deren Grundlage wir die nationale Wirtschaft rasch entwickeln und das materielle Leben des Volkes verbessern können. Von alters her bezeichnet man unser Land als ein wunderschönes reiches Land mit Gold, Silber und anderen Bodenschätzen. Und es ist tatsächlich reich an Bodenschätzen. Alles, was uns umgibt, sind wertvolle Ressourcen, die für unser Leben unentbehrlich sind.

Viertens erhalten wir internationale Unterstützung. Die wirkungsvolle Hilfe und Solidarität der Sowjetunion und anderer Bruderländer ermutigen unser Volk stark, das den Kampfweg zu einem neuen Leben

beschreitet, und sind uns eine große Hilfe bei der Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft.

Wir haben uns vor nichts zu fürchten, denn unsere Partei führt uns klug, unser Volk ist arbeitsam, wir haben reiche Bodenschätze und werden international unterstützt. Wir brauchen nicht im geringsten daran zu zweifeln, daß der Zweijahrplan der Volkswirtschaft mit guten Ergebnissen erfüllt wird. Alle Funktionäre und Werktätigen sind verpflichtet, mit Siegeszuversicht beharrlich darum zu ringen, diesen Plan vorfristig zu erfüllen und zu überbieten.

Die Industrie ist der Hauptzweig der Volkswirtschaft und hat an der Wirtschaft unseres Landes großen Anteil. Deshalb hängt die erfolgreiche Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft einzig und allein davon ab, wie die Industrie funktioniert. In der Industrie kommt es darauf an, alle Reserven und Möglichkeiten zu erschließen und zu nutzen und somit die im Zweijahrplan festgelegten Aufgaben unbedingt zu erfüllen.

Allen Industriezweigen obliegt es im Zweijahrplanzeitraum, die noch nicht wiederhergestellten Betriebe vollständig in Gang zu bringen, die arbeitenden Betriebe auszubauen und den Auslastungsgrad der Ausrüstungen maximal zu erhöhen, um den Produktionsstand vor der Befreiung weitgehend zu überbieten.

Bei der Wiederherstellung und Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft nimmt die Metallindustrie einen sehr wichtigen Platz ein. Nur wenn man in diesem Zweig die Stahlproduktion erhöht, können die Maschinenbauindustrie und alle anderen Zweige der Volkswirtschaft rasch entwickelt werden. Um in der Zweijahrplanperiode die Stahlproduktion zu steigern, muß die Metallindustrie zwei Hochöfen mit jeweils 350 und 500 Tonnen Tageskapazität wiederaufbauen, in erster Linie ihre ganze Kraft dafür einsetzen, neue mittlere und kleine Walzwerke zu errichten.

Mit dem Wiederaufbau zahlreicher und der Errichtung neuer Betriebe nimmt der Bedarf an Elektrizität rapide zu. In der Elektroenergieindustrie kommt es darauf an, einerseits in den bestehenden Kraftwerken die Stromerzeugung zu normalisieren und andererseits das Kraftwerk Toknogang aufzubauen und sich für die

Schaffung weiterer Kapazitäten zur Stromerzeugung einzusetzen, um den täglich wachsenden Bedarf der Volkswirtschaft an Elektroenergie zu decken.

Die Erzbergwerke müssen dem Vortrieb und der Erkundung Vorrang geben und ihre Aufbereitungsbetriebe ausbauen. Zugleich hat die Erzabbauindustrie die Aufgabe, das Erzbergwerk Kaechon und 19 weitere Erzbergwerke wiederherzustellen bzw. zu bauen.

Die Kohleindustrie sollte beharrlich darum bemüht sein, die Kohleförderung maximal zu erhöhen, denn Kohle ist ein wichtiger Rohstoff für die Industrie. Ohne Steigerung der Kohlegewinnung ist nicht möglich, die Fabriken in Gang zu setzen und den Eisenbahnverkehr zu sichern. Es obliegt der Kohleindustrie, einen Kampf für die Steigerung der Kohlegewinnung zu entfalten und zugleich den in diesem Jahr vorgesehenen Investitionsbau spätestens bis Ende November dieses Jahres völlig abzuschließen. Auf diesem Wege muß vom nächsten Jahr an der Kohleabbau auf einen hohen Stand gebracht und normalisiert werden.

In der Maschinenbauindustrie kommt es vor allem darauf an, mehr Maschinen, Ausrüstungen und Ersatzteile zu produzieren, die für die zuverlässige technische Ausstattung der Industrie und der Landwirtschaft notwendig sind. Durch die verheerenden Folgen der japanischen imperialistischen Kolonialherrschaft ist die Basis unserer Maschinenbauindustrie äußerst geschwächt worden. Deshalb kann dieser Industriezweig erst dann die Produktion der von den verschiedenen Volkswirtschaftszweigen benötigten Maschinen, Ausrüstungen und Ersatzteile in vollem Maße sichern, wenn neue Produktionskapazitäten geschaffen sind. In der Maschinenbauindustrie ist es erforderlich, einerseits das Autoreparaturwerk Pyongyang zu einer spezialisierten Werkzeugmaschinenfabrik zu entwickeln und andererseits alle Anstrengungen auf den Bau von Betrieben für die Produktion von Waggons, Meßgeräten, Gesteinsbohr- und Landmaschinen zu richten und so diese vorfristig ihrer Bestimmung zu übergeben.

Die Chemieindustrie sollte mehr Ätznatron und Kalziumkarbid herstellen und insbesondere große Kraft auf die Produktion von chemischen Düngemitteln konzentrieren.

Eine wichtige im Zweijahrplan festgelegte Aufgabe besteht darin, das Leben des Volkes rasch zu verbessern. Die Leichtindustrie hat der Produktion von Waren des täglichen Bedarfs und von Nahrungsgütern große Aufmerksamkeit beizumessen und im Interesse der Lösung der Bekleidungsfrage der Bevölkerung die Textilproduktion bedeutend zu steigern.

Es gilt, die Produktion von Exportwaren zu erhöhen und deren Qualität zu sichern.

Andernfalls ist es nicht möglich, den Außenhandel zu erweitern und zu entwickeln. Zur Zeit wird er jedoch behindert, weil es noch an Exporterzeugnissen mangelt und deren Qualität zu wünschen übrig läßt. Auch der Grund dafür, daß der Exportplan im vergangenen Monat für die Sowjetunion nicht erfüllt wurde, ist darauf zurückzuführen, daß die Betriebe die Produktion von Exportwaren vernachlässigten.

Zur Steigerung der Produktion von Exportwaren und zur Sicherung ihrer Qualität müssen die Funktionäre konsequent mit der schädlichen Tendenz Schluß machen, deren Produktion zu unterschätzen, und eine Atmosphäre herstellen, in der der entsprechende Produktionsplan unbedingt erfüllt wird. Es kommt darauf an, den Fabriken und Werkabteilungen, die Waren für den Export herstellen, rechtzeitig Rohstoffe und Material bereitzustellen und hierfür befähigte Techniker und Facharbeiter einzusetzen. Außerdem ist eine strikte Gütekontrolle der Exportwaren zu sichern.

In allen Volkswirtschaftszweigen sollte man beharrlich Exportquellen ausfindig machen und nutzen. Die Sortimente unserer Exportwaren sind nicht vielfältig. Man kann nur dann den Außenhandel ausbauen und weiterentwickeln, wenn man durch intensives Aufspüren und die Nutzung von Exportquellen die Sortimente der Erzeugnisse für den Außenhandel erweitert. Zement ist ein guter Exportartikel. Unser Land hat unerschöpfliche Vorkommen an Kalkstein und Anthrazit. Deshalb können wir viel Zement produzieren. Um künftig größere Mengen an Zement ausführen zu können, müssen wir dessen Produktion erhöhen.

Die technische Rekonstruktion in der Industrie und Landwirtschaft im Zweijahrplanzeitraum setzt voraus, daß neben der Entwicklung der

Maschinenbauindustrie die Reihen der Techniker und Facharbeiter vergrößert werden und die technische Qualifikation der Werktätigen erhöht wird. Wir verspüren gegenwärtig einen Mangel an technischen Fachleuten. Allein die staatliche Industrie hat 38,9 Prozent weniger Facharbeiter, als es im Plan vorgesehen war. Es ist heute eine der aktuellsten Aufgaben, die Reihen der Techniker und Facharbeiter zu erweitern. Das Ministerium für Industrie ist verpflichtet, über verschiedene Kurzlehrgänge befähigte Techniker und Facharbeiter heranzubilden und zugleich unter den Werktätigen Zusammenkünfte zur Vermittlung von technischen Kenntnissen systematisch durchzuführen, so daß sich alle Werktätigen technische Fertigkeiten aneignen.

Die besten Ergebnisse der Technik anderer Länder sind intensiv auszuwerten. Man darf hierbei jedoch nicht blindlings vorgehen. Würden wir die Technik anderer Länder mechanisch, ohne Berücksichtigung der realen Verhältnisse unseres Landes übernehmen, könnten der Wiederaufbau und die Entwicklung der nationalen Wirtschaft behindert werden. Wir müssen uns bei der Übernahme moderner technischer Erkenntnisse anderer Länder an das Prinzip halten, nur das zu übernehmen, was dem Aufbau einer nationalen Wirtschaft nützlich ist.

Zur erfolgreichen Erfüllung umfangreicher Aufgaben, vor denen die Industrie im Zweijahrplanzeitraum steht, soll die Rolle der Werkdirektoren weiter verstärkt werden.

Der Direktor trägt bei der Verwaltung und Leitung des Betriebes und bei der Erfüllung des Produktionsplanes gegenüber der Partei, dem Staat und dem Volk Verantwortung. Seine Verantwortung ist außerordentlich groß und wichtig. Die Direktoren sollten intensiv darum bemüht sein, die Aufgaben, die der Zweijahrplan ihren Betrieben stellt, zu erfüllen.

Ihre Hauptkraft sollten sie vor allem darauf richten, bewußten Enthusiasmus der Arbeiter zu entfachen. Unsere heutigen Arbeiter, Techniker und Angestellten unterscheiden sich von denen der Vergangenheit. Während der japanischen imperialistischen Herrschaft waren sie dazu verdammt, Gehilfe oder Diener zu sein, heute aber sind sie dank der demokratischen Reformen Besitzer der Produktionsmittel, wahre Herren der Fabriken und Institutionen. Den Direktoren obliegt es,

in den Arbeitern, Technikern und Angestellten das hohe Bewußtsein zu entwickeln, daß sie Herren der Fabriken sind, und ihnen gründlich die politische Lage unseres Vaterlandes zu erläutern und sie mit der politischen und ökonomischen Bedeutung der Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft vertraut zu machen, damit sie vom staatlichen Standpunkt aus energisch darum ringen, den Zweijahrplan vorfristig zu erfüllen und zu überbieten.

Die Direktoren sollten die Produktion gut organisieren und für eine konsequente Plandisziplin sorgen. Manche von ihnen peilen zur Zeit die Organisierung der Produktion über den Daumen. Das darf man nicht zulassen. Sie sind verpflichtet, entsprechend der konkreten Wirklichkeit der Betriebe Pläne zu erarbeiten, danach die Produktion zu organisieren sowie Rohstoffe und Material verantwortungsbewußt bereitzustellen. Sie sollen ferner stets darüber informiert sein, wie der Plan erfüllt wird, dementsprechend leiten, damit der Produktionsplan in allen Kennziffern unbedingt verwirklicht wird.

Die Direktoren haben sich tatkräftig um die ständige Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu kümmern. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist ein wichtiger Weg zur Planerfüllung. Will man die Arbeitsproduktivität erhöhen, muß man Rohstoffe und Material rechtzeitig liefern, zugleich die Arbeitsdisziplin verstärken, die Arbeitsmethoden verbessern, die technische Qualifikation der Werktätigen erhöhen und ein exaktes System der Stückarbeit einführen. Zur Zeit ist die Arbeitsdisziplin äußerst lasch. In den Betrieben wird die 480-Minuten-Arbeitszeit nicht vollauf genutzt, und es kommt wiederholt auch zum verspäteten Arbeitsbeginn und zum vorzeitigen Dienstschluß. Das behindert außerordentlich die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Direktoren müssen in ihren Betrieben Ordnung und Disziplin herstellen, Erscheinungen von Arbeitsbummelei, d. h. man kommt zu spät, macht früher Feierabend und bleibt unentschuldigt der Arbeit fern, konsequent beseitigen und dafür sorgen, daß alle Arbeiter die 480-Minuten-Arbeitszeit effektiv nutzen. Ihre gebührende Aufmerksamkeit ist auch auf die konsequente Einführung moderner Arbeitsmethoden und die Förderung und Entwicklung der technischen Neuerervorschläge der Arbeiter und Techniker zu richten.

Die Direktoren sollten nicht darauf warten, bis der Staat weitere Arbeitskräfte zur Verfügung stellt, sondern sollten sich selbst bemühen, welche zu beschaffen, und erreichen, daß eine zweckmäßige Proportion der Arbeitskräfte zwischen direkten und indirekten Bereichen und zwischen den Produktionsprozessen gesichert wird. Auch die Fluktuation von Arbeitskräften ist zu verhindern, und sie sind in ihrem Wirkungsbereich zu halten.

Die Direktoren müssen Ausrüstungen und anderes Vermögen gut verwalten. Eine gute Wartung der Ausrüstungen beugt Schäden vor und gewährleistet eine normale Produktion. Aber zur Zeit ist es in einigen Betrieben damit schlecht bestellt. Im zweiten Quartal dieses Jahres kam es deshalb im Eisenhüttenwerk Hwanghae in der Produktion zu großen Störungen. Die Direktoren haben dafür Sorge zu tragen, daß die Ausrüstungen stets gewartet und repariert sind, weder überlastet noch ungenutzt bleiben. Zugleich sind sie verpflichtet, die Arbeiter zum pfleglichen Umgang mit den Ausrüstungen zu erziehen, damit sie diese verantwortungsbewußt pflegen.

Die Direktoren sollten sich aktiv um die Erhöhung der Erzeugnisqualität und um die Senkung der Produktionsselbstkosten bemühen. Anderenfalls ist es ausgeschlossen, die staatliche innere Akkumulation zu erweitern und die Rentabilität der Betriebe zu erhöhen. Für die Verringerung der Produktionsselbstkosten ist es wichtig, Ausschuß und Fehlerzeugnisse in der Produktion zu vermeiden, den Kampf um Sparsamkeit zu verstärken und die inneren Reserven intensiv aufzuspüren und zu nutzen. Die Direktoren haben darauf zu achten, daß die Materialverbrauchsnorm je Produkt nicht überschritten wird, keine Rohstoffe und Materialien verschwendet werden und das Vermögen der Betriebe nicht veruntreut wird.

Eine wichtige Aufgabe für die Direktoren besteht darin, die Versorgung für die Arbeiter und Techniker zu verbessern.

Unsere heutigen Arbeiter und Techniker arbeiten mit all ihrer Klugheit und ihren Talenten nicht um des Verdienstes willen, sondern für das Gedeihen des Vaterlandes und der Nation. Deshalb sollten sich die Direktoren verpflichtet fühlen, sich verantwortungsvoll um deren Leben zu kümmern. Die Arbeiter und Techniker sind rechtzeitig mit

Arbeitsbekleidung, Schuhen und Arbeitsschutzmitteln zu versorgen und ihnen ausreichende Erholungsbedingungen zu sichern. Die Direktoren haben der Lösung der Wohnungsfrage ihrer Belegschaft große Aufmerksamkeit beizumessen. Eine der Hauptursachen für die gegenwärtige weitere Fluktuation von Arbeitskräften liegt darin, daß den Arbeitern nicht rechtzeitig Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Die Direktoren sollten sich nicht nur auf den Staat verlassen, sondern selbst dafür sorgen, daß durch das Aufspüren innerer Reserven viele Wohnhäuser gebaut werden. Ferner haben sie für die ständige Versorgung der Arbeiter mit Gemüse und anderen verschiedenen Lebensmitteln Maßnahmen zu treffen.

Die Erwartungen, die Partei und Staat in die Direktoren setzen, sind äußerst groß.

Ich bin fest überzeugt davon, daß Sie diese Erwartungen rechtfertigen und Ihre Aufgaben ausgezeichnet meistern und so zur siegreichen Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft einen großen Beitrag leisten werden.

FÜR DEN RECHTSKRÄFTIGEN ZUVERLÄSSIGEN SCHUTZ DER VOLKSDEMOKRATISCHEN ORDNUNG

Rede auf der Tagung der leitenden Staatsanwälte der Staatsanwaltschaften der Bezirke, Städte und Kreise

20. Juli 1949

Genossen!

Ich würde gern bis zum Schluß dieser Tagung anwesend sein und mir Ihre Diskussionsbeiträge anhören. Doch leider hindert mich eine andere Angelegenheit daran.

Wie aus dem Bericht und Ihren bisherigen Diskussionsbeiträgen klar hervorgeht, sind seit der gemeinsamen Tagung der Leiter der Staatsanwaltschaften und der Sicherheitsverwaltungen der Bezirke und Städte vom November 1946 große Erfolge in diesem Bereich zu verzeichnen. Die Organe der Staatsanwaltschaft ringen um die konsequente Durchsetzung der Gesetze. Ihre Mitarbeiter haben sich bisher intensiv darum bemüht, im Volk das Bewußtsein im Sinne des Gesetzes zu erhöhen und der einen und der anderen Kriminellen habhaft zu werden. Viele Subjekte, die Vaterland und Nation verraten haben, und unzuverlässige Elemente, die sich in Institutionen und Betriebe eingeschlichen und Staatseigentum veruntreut haben, konnten auf diese Weise aufgespürt werden. Jetzt können wir sagen, daß die Arbeit der Staatsanwaltschaften auf den richtigen Bahnen verläuft. Gemessen an den Aufgaben der zuständigen Mitarbeiter sind das

jedoch nur erste Ergebnisse. Die Mitarbeiter dieses Bereiches sollten sich nicht damit zufriedengeben, sondern sich unermüdlich für die Erfüllung ihrer Aufgaben einsetzen.

Ihre wichtige Aufgabe besteht darin, die volksdemokratische Ordnung unseres Landes zu schützen, die gesamte Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik zu verfechten und das Staatseigentum, Leben, Hab und Gut der Bevölkerung zu hüten.

Bekanntlich haben wir in Nordkorea nach der Befreiung am 15. August die Volksmacht geschaffen, die Bodenreform, die Verstaatlichung der Industrie und andere demokratische Reformen mit Erfolg verwirklicht und die progressive, die volksdemokratische Ordnung errichtet. In Übereinstimmung mit dem Willen des ganzen koreanischen Volkes fanden im August vorigen Jahres die Wahlen der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung statt. Im September wurde die Demokratische Volksrepublik Korea ausgerufen. Die Gründung der Republik war bei der Festigung der Erfolge der demokratischen Reformen und der Stärkung unserer volksdemokratischen Ordnung ein Ereignis von epochaler Tragweite.

Fest um die Regierung der DVRK geschart, ringt unser Volk seit der Gründung der Republik beharrlich darum, die volksdemokratische Ordnung politisch und ökonomisch zu stärken. Unsere Arbeiter, Bauern und werktätigen Intellektuellen erfüllten aus eigener Kraft siegreich den Volkswirtschaftsplan für 1948. In diesem Jahr nahmen sie den Zweijahrplan der Volkswirtschaft in Angriff und erzielten bereits große Erfolge.

Im Vorjahr stieg die Produktion der staatlichen Industrie im Vergleich zu 1946 auf das 2,6fache und darüber. Viele Betriebe wurden wiederhergestellt bzw. neu erbaut. Vor allem errichteten die Zweige der staatlichen örtlichen Industrie viele neue Fabriken und erhöhten den Nutzungsgrad der Ausrüstungen. Als Ergebnis erhöhte sich die Produktion der Waren des Grundbedarfs, verglichen mit 1947, auf mehr als das Dreifache. Dadurch konnte die kolonialbedingte Einseitigkeit und Rückständigkeit der Industrie unseres Landes wesentlich überwunden und die Bevölkerung mit mehr Waren des täglichen Bedarfs versorgt werden.

Auch in der Landwirtschaft sind bemerkenswerte Erfolge festzustellen. Außerordentlich groß ist der Elan der Bauern für die Steigerung der Produktion, die dank der Bodenreform Herren des Bodens geworden sind; die Getreideproduktion ist rapide gewachsen. Im vergangenen Jahr haben wir 2,67 Millionen Tonnen Getreide erzeugt, was das Niveau der Getreideproduktion des Jahres 1944 weit übertrifft. Unter welch großen Schwierigkeiten hatten wir bis Ende 1946 zu leiden, die der Mangel an Nahrungsgütern mit sich brachte! Damals war das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas gezwungen, als „Inspektor für die Lebensmittelversorgung“ zu wirken. Doch jetzt ist das Nahrungsproblem im großen und ganzen gelöst, und wir haben uns einen bestimmten Vorrat an Nahrungsgütern anlegen können. Wie mir berichtet wurde, fragten Ausländer, die Handel mit unserem Land treiben, in jüngster Zeit unsere Funktionäre des Außenhandels, weshalb sie für dieses Jahr keinen Import von Nahrungsgütern eingeplant hätten. Wir sind durchaus in der Lage, den Bedarf an Nahrungsgütern aus eigener Produktion zu decken, also brauchen wir sie nicht einzuführen. Die heutige Devise unserer Bauern lautet: Zur Erhöhung der Getreideproduktion werden wir die Anbauflächen erweitern und aus den Feldern Reisfelder machen! Nun arbeiten sie am Bau der Bewässerungsanlage Phyongnam und an anderen zahlreichen großartigen Vorhaben dieser Art.

Die Ergebnisse bei der Planerfüllung für das erste Halbjahr lassen erkennen, daß wir auch den Zweijahrplan der Volkswirtschaft auf alle Fälle vorfristig realisieren können. Die Verwirklichung dieses Volkswirtschaftsplanes wird die volksdemokratische Ordnung unseres Landes politisch und ökonomisch stabiler machen.

Die erwähnten Erfolge im nördlichen Landesteil sind einzig und allein der Volksmacht und der volksdemokratischen Ordnung zu danken, die unmittelbar vom Volk gewählt und geschaffen wurden. Deshalb werden die Volksmacht und die volksdemokratische Ordnung von unserem Volk in jeder Beziehung unterstützt, das zutiefst davon überzeugt ist, daß sie allein es vermögen, ihm wahre Freiheiten und Glück zu bringen. Auch die Bevölkerung Südkoreas schöpft Kraft und Mut aus der im nördlichen Landesteil errichteten volksdemokratischen

Ordnung und den großen Erfolgen unter dieser Ordnung und kämpft aufopferungsvoll gegen die US-Imperialisten und ihre Handlanger, die Syngman-Rhee-Marionettenclique.

Mit welcher Begeisterung das ganze koreanische Volk die volksdemokratische Ordnung im nördlichen Landesteil unterstützt, zeigen eindeutig die Wahlen der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung vom vorigen Jahr. An diesen Wahlen nahmen in Nordkorea 99,97 % aller Wahlberechtigten und in Südkorea trotz grausamer Repressalien der Reaktion 77,52 % aller Wahlberechtigten teil. Das ganze Volk Koreas steht hinter uns, und folglich ist es absolut sicher, daß der Sieg bei Gesamtwahlen im Landesmaßstab entsprechend den Vorschlägen der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes über die friedliche Vereinigung des Vaterlandes unbedingt uns gehören wird.

In panischer Angst vor der täglichen Festigung und Entwicklung der volksdemokratischen Ordnung im nördlichen Landesteil versuchen die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Marionettenclique, fieberhaft, diese Ordnung zunichte zu machen. Jene südkoreanischen Menschen, die sich für die territoriale Integrität und die Vereinigung des Vaterlandes einsetzen, sind der Willkür der Feinde ausgesetzt; sie werden festgenommen, eingekerkert und umgebracht. Außerdem schleusen die Feinde zahllose Spione und Diversanten wie auch Saboteure in den nördlichen Landesteil ein, um unsere volksdemokratische Ordnung zu unterhöhlen.

Auch die verbliebenen Elemente der in der demokratischen Revolution gestürzten Ausbeuterklassen wollen ihren wahnwitzigen Traum von der Wiederherstellung ihres früheren Regimes verwirklichen und widersetzen sich unserer volksdemokratischen Ordnung. Im Bezirk Hwanghae haben Klassenfeinde ein Lager für landwirtschaftliche Naturalien in Brand gesteckt. Unlängst haben Angehörige unserer Schutztruppen Söldner der „Horim-Einheit“ der Marionettenarmee auf einen Schlag völlig vernichtet, die in den Bezirk Kangwon eingedrungen waren. Angaben zufolge steht dieser Truppenteil im Komplott mit gestürzten Gutsbesitzern, projapanischen Handlangern und Müßiggängern im nördlichen Landesteil. Allein aus

diesen Fakten geht ganz klar hervor, wie heimtückisch die verbliebenen Elemente der gestürzten Ausbeuterklasse versuchen, ihr früheres Regime zu restaurieren.

Je größer unsere Erfolge sind, desto wütender versuchen die inneren und äußeren Klassenfeinde, sie zu vereiteln. Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten das beherzigen und beharrlich darum ringen, die volksdemokratische Ordnung, eine Errungenschaft der Revolution, für die unser Volk Blut vergossen hat, vor den Machenschaften der Klassenfeinde kraft unserer Gesetze zu schützen. Ihre Aufgabe ist es, hohe revolutionäre Wachsamkeit zu üben, das Tun und Treiben der Spione, Diversanten, Saboteure und der verbliebenen Elemente der gestürzten Ausbeuterklasse, die danach trachten, unsere Ordnung zu untergraben, scharf zu verfolgen, diese Subjekte rechtzeitig aufzuspüren und gesetzlichen Sanktionen zu unterwerfen.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften haben ständig zu kontrollieren und zu verfolgen, wie die Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik und die Gesetze des Staates durchgesetzt werden, und diesen zuwiderlaufende Erscheinungen kompromißlos zu bekämpfen.

Darauf zu achten, daß die Gesetze des Staates verwirklicht werden, und zu kontrollieren, wie sie durchgeführt werden, sowie die Kriminalität konsequenter zu bekämpfen – das ist für den Schutz der Errungenschaften unserer Revolution und der Interessen des Volkes gegen die Anschläge von Kriminellen und für die richtige Durchsetzung der Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik eine wichtige Aufgabe.

Unsere Gesetze sind Gesetze des Volkes und eines Staates, in dem das werktätige Volk die Macht ausübt. Die Justiz als Ganzes, die bei uns praktiziert wird, ist eine wahre demokratische Justiz, die den Willen des Volkes widerspiegelt, und drückt die Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik in Form des Verhaltensreglements aus. Das betrifft besonders die Verfassung der DVRK. Sie ist eine höchst volksverbundene und demokratische Verfassung, in der all die Erfolge der demokratischen Reformen in Nordkorea nach der Befreiung eindeutig ihren Niederschlag gefunden haben und in der die Freiheiten und Rechte der Bürger fest verankert wurden.

Demnach ist es erforderlich, zu kontrollieren und zu verfolgen, daß unsere Justiz als Ganzes richtig angewandt wird, denn eben das ist eine Gewähr für die Verteidigung und den Schutz der Errungenschaften der Revolution und der Interessen des Volkes wie auch für die konsequente Realisierung der Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik. Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften haben eine überaus wichtige Aufgabe und Rolle übernommen. Es geht darum, daß diese Mitarbeiter den Standpunkt des Staates und des Volkes vertreten und wie sie sich einsetzen. Davon hängt ab – das kann man ohne Übertreibung sagen –, ob all die Anschläge auf die Errungenschaften unserer Revolution und auf die Interessen des Volkes abgewehrt und die Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik richtig durchgesetzt werden.

Niemand hat das Recht, gegen unsere Gesetze zu verstoßen. Alle Mitarbeiter der Staatsorgane, Betriebe, gesellschaftlichen Organisationen und Genossenschaften und alle Bürger sind verpflichtet, auf jeden Fall die Gesetze einzuhalten und sich in der Arbeit und im Verhalten danach zu richten.

Manche Mitarbeiter der Staatsorgane und gesellschaftlichen Organisationen setzen sich jedoch nur mangelhaft für die Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik und die Gesetze des Staates ein. Das ist sogar bei Funktionären festzustellen, die vom Volk gewählt wurden und in den Organen der Volksmacht arbeiten. Nicht wenige von ihnen mißbrauchen das Vertrauen des Volkes und setzen Gesetze, Beschlüsse und Direktiven des Staates schlecht durch.

Unter Verletzung der Rechtsordnung des Staates belasten manche Mitarbeiter der Machtorgane die Bevölkerung mit gesetzwidrigen Abgaben und handeln nicht im Sinne der Nahrungsgüterpolitik und der Bestimmungen des Staates über landwirtschaftliche Naturalsteuer wie auch anderer bedeutender politischer Maßnahmen und Verordnungen.

Die Getreidepolitik des Staates richtig durchzusetzen ist außerordentlich wichtig. Eine Tätigkeit, die mit Nahrungsgütern zu tun hat, heißt Politik betreiben. Man kann weder die Volkswirtschaft wiederherstellen und weiterentwickeln noch das Leben der Bevölkerung stabilisieren und verbessern, wenn man die Nahrungsgüterpolitik des Staates nicht richtig realisiert. Dennoch gibt es Mitarbeiter in den

Machtorganen, die bei der Lagerung von staatlichen Nahrungsgütern und bei der Rationierung von Lebensmitteln verantwortungslos, nach eigenem Gutdünken vorgehen.

Von manchen Mitarbeitern der Machtorgane werden die Bestimmungen über landwirtschaftliche Naturalsteuer nicht wie erforderlich angewandt. Das Ergebnis ist, daß die einen Bauern meinen, der Prozentsatz der Naturalsteuer sei zu hoch angesetzt, während die anderen eine Korrektur an den Bestimmungen über diese Naturalsteuer vorschlagen. Die diesbezüglich bei uns heute geltenden Bestimmungen sind eingehend durchdacht worden. Auch in anderen volksdemokratischen Staaten ist man der Auffassung, daß diese Bestimmungen in Ordnung sind; man will sie übernehmen. Es geht nicht um unüberlegte Bestimmungen, sondern darum, daß manche Mitarbeiter die Erhebung der Naturalsteuer unsachgemäß einschätzen.

Mit dieser Handlungsweise fügten manche Mitarbeiter, auch wenn sie es nicht beabsichtigten, der Revolution Schaden zu und spielten der Konterrevolution in die Hände, und das ist schließlich ein Verbrechen. Anders kann das nicht beurteilt werden.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten intensiver die Realisierung der Politik und der Gesetze des Staates kontrollieren und verfolgen und jeden Rechtsverletzer ungeachtet seiner Dienststellung entsprechend den Gesetzen zur Verantwortung ziehen. Besonders in den Betrieben ist die Kontrolle mit dem Ziel zu verstärken, daß der Staatsplan auf alle Fälle erfüllt wird.

Heute steht vor unserem Volk die bedeutende Aufgabe, die Volksmacht zu stärken und die nationale Wirtschaft wiederherzustellen und weiterzuentwickeln. Das ganze Volk des nördlichen Landesteils ringt voller Kraft darum, den Zweijahrplan der Volkswirtschaft mit einem Sieg zu erfüllen, der bei der Festigung der Basis der selbständigen nationalen Wirtschaft, bei der Schaffung der materiellen Grundlage zur Vereinigung des Vaterlandes und bei der Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens der Bevölkerung neue Fortschritte bringen wird. Den Organen der Staatsanwaltschaft kommt im Kampf für die Erfüllung dieses Planes eine sehr große Rolle zu. Den Mitarbeitern dieser Organe obliegt es, rechtskräftig stärker zu kontrollieren, daß alle Zweige der

Volkswirtschaft eine straffe Plandisziplin durchsetzen und den Plan in allen Kennziffern unbedingt erfüllen, und so aktiv zur großartigen Erfüllung des Zweijahrplanes der Volkswirtschaft beizutragen.

Auf der Grundlage der Gesetze sollen die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften die Elemente intensiver bekämpfen, die das Eigentum des Staates und der Bevölkerung beeinträchtigen.

Wie Sie auch in Ihren Diskussionsbeiträgen mehrfach unterstrichen haben, ist es, obwohl fast vier Jahre seit der Befreiung unseres Vaterlandes vergangen sind, immer noch nicht gelungen, strafbare Handlungen wie widerrechtliche Aneignung, Diebstahl und Verschwendung, ein Erbe der früheren Gesellschaft, auszumerzen. Mitarbeiter mancher Institutionen und Betriebe verstoßen gegen die staatliche Finanzdisziplin und veruntreuen und verschwenden Gelder des Staates. Nicht wenige Unternehmer und Händler sabotieren die Zahlung von Steuern, betrügen den Staat und befassen sich mit Spekulationen. Manche Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften erachten es jedoch nicht als ein volksfeindliches Vergehen, wenn widerrechtlich Staatseigentum unterschlagen und vergeudet wird, wenn man es sich widerrechtlich aneignet und stiehlt. So erhalten diese Verbrecher geringere Strafen als diejenigen, die sich an Hab und Gut von Privatpersonen vergriffen haben. Das ist grundfalsch. Das Eigentum des Staates gehört dem ganzen Volk, es ist wertvolles Vermögen, das dem Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates zugute kommt. Folglich ist es das schwerste Verbrechen, Staatseigentum zu veruntreuen, zu verschwenden oder zu entwenden, ist also keineswegs geringer als die Entwendung von Privateigentum. Aufgabe der Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften ist es, das Eigentum des Staates konsequent zu schützen, indem sie kraft der Gesetze alle Arten der Veruntreuung dieses Eigentums intensiv bekämpfen.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten Kriminalität vorbeugen und auf alle Bürger einwirken, damit sie die Gesetze bewußt einhalten.

Will man hierbei die erwünschten Erfolge erzielen, so reicht die rechtsgültige Kontrolle allein nicht aus. Unsere Menschen haben immer noch in mancher Hinsicht Rudimente überlebter Ideen, und das ist heute

die Hauptursache dafür, daß in unserer Gesellschaft Verbrechen begangen werden. Manche Leute verstoßen vorsätzlich gegen die Rechtsordnung, und das deshalb, weil in ihrem Bewußtsein Überbleibsel überkommener Ideen verblieben sind. Demzufolge ist es neben der verstärkten rechtskräftigen Kontrolle erforderlich, unter der Bevölkerung die entsprechende Erziehung zur Ausmerzung der Überreste der alten Ideologie und zur Erhöhung des Bewußtseins in bezug auf die Einhaltung der Gesetze zu intensivieren, um Gesetzesverstößen vorbeugen zu können. Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten durch überzeugende Erläuterung und Propaganda erreichen, daß alle Bürger die Gesetze kennen, daß sie sie bewußt einhalten und das Vorgehen gegen jegliche Rechtsverstöße zu ihrer eigenen Sache machen.

Die öffentlichen Gerichtsverhandlungen an Ort und Stelle haben große Bedeutung für die Erhöhung des Bewußtseins der Bevölkerung in bezug auf die Einhaltung der Gesetze. Solche Gerichtsverhandlungen vor einem großen Publikum würden starke Impulse vermitteln und bewahren die Bürger davor, die Rechtsordnung zu verletzen. Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten in enger Verbindung mit den Mitarbeitern des Gerichts des öfteren solche Gerichtsverhandlungen abhalten lassen.

Um ihren Aufgaben vollauf gerecht zu werden, müssen die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften entschieden mit jeglicher Art überholter Arbeitsmethoden und einem veralteten Arbeitsstil wie dem Formalismus und Bürokratismus Schluß machen und ständig bemüht sein, sich Arbeitsmethoden und einen Arbeitsstil anzueignen, die wahrhaft volksverbunden sind.

Formalistisches und bürokratisches Verhalten ist eine überlebte Arbeitsmethode, der sich die Beamten während der japanischen imperialistischen Herrschaftszeit bedienten. In den Staatsanwaltschaften des Volkes darf das niemals geduldet werden. Unmittelbar nach der Befreiung drangen Polizeischergen und Staatsanwälte aus der Zeit des japanischen Imperialismus in die Reihen unserer Staatsanwälte ein, spielten sich als Beamte auf, veruntreuten und verschwendeten Eigentum des Staates und der Bevölkerung, verletzten die Menschenrechte und trennten die Partei von den Volksmassen. Auf diese Weise fügten sie uns

großen Schaden zu. Obwohl sie nun vertrieben worden sind, kann nicht behauptet werden, daß die bürokratischen Arbeitsmethoden ausgemerzt sind. Manche Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften spielen sich gern wie die Beamten aus der Zeit des japanischen Imperialismus dünkelhaft auf und machen sich wichtig. Das ist darauf zurückzuführen, daß sie noch Überbleibseln der Ideologie aus der Zeit des japanischen Imperialismus verhaftet sind. In jener Zeit waren sie zwar Arbeiter und Bauern, sahen aber nicht selten, wie die Beamten der japanischen Imperialisten schalteten und walteten. Und solange sie diese Rudimente nicht überwinden, werden sie weiterhin diese Manieren nachahmen.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sind aus dem Volk hervorgegangen, sind also Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften des Volkes, die sich für dessen Interessen einsetzen. Darum haben sie mit formalistischer und bürokratischer Arbeit Schluß zu machen. Sie sollten zum Volk gehen und sich in ihrer Arbeit auf das Volk stützen. Erst dann können sie ihrer Rolle als treue Diener des Volkes in vollem Maße gerecht werden. Die antijapanischen Partisanen ließen sich von der Devise „So wie der Fisch nicht ohne Wasser leben kann, können die Partisanen nicht ohne das Volk leben“ leiten und lebten und kämpften zusammen mit dem Volk. Sie sollten diesem Geist nacheifern und sich daran gewöhnen, unter dem Volk zu sein, sollten mit Hilfe des Volkes die Realisierung der Gesetze, Beschlüsse und Direktiven des Staates kontrollieren und verfolgen. So müssen die Staatsanwälte „verantwortliche Staatsanwälte“ und das Volk „Staatsanwälte“ werden.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften haben sich den Bürgern gegenüber immer freundlich zu verhalten. Begegnen sie älteren Bürgern, so sollten sie sie als erste höflich grüßen, sollten sich zu den Mitbürgern wie zu ihren leiblichen Geschwistern verhalten. Die Staatsanwälte in der Zeit des japanischen Imperialismus waren die Interessenvertreter des japanischen Imperialismus, der Gutsherren und Kapitalisten, und demzufolge konnte man von ihnen überhaupt nicht erwarten, daß sie sich gegenüber dem Volk aufmerksam verhielten. Die Menschen hatten Angst vor ihnen und haßten sie zugleich aufs äußerste. Sind unsere Staatsanwälte freundlich zum Volk, so wird es von den heutigen Staatsanwälten sagen, daß sie im Gegensatz zu denen

während der Zeit des japanischen Imperialismus höflich sind, wird sie achten und sie in ihrer Arbeit nach Kräften unterstützen.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten ein bescheidenes Leben führen und niemals habgierig sein. Die Beamten aus der Zeit des japanischen Imperialismus ließen sich vom Volk gern bedienen und nahmen Schmiergelder an. Bei unseren Staatsanwälten darf so etwas keinesfalls vorkommen. Spekulanten könnten versuchen, die Staatsanwälte, die rechtskräftig die Staatsmacht ausüben, zu einem Nudelessen einzuladen und sie auf diese Weise zu bestechen. Wie sollte man diese Mitarbeiter Staatsanwälte des Volkes nennen, die auf diese Weise ihre Pflicht vergessen und mit den Spekulanten Kompromisse eingehen! Sie sollten stets hohe Wachsamkeit üben, damit sie nicht in die Fänge von Spekulanten und anderen üblen Elementen geraten. Vor allem gilt es, keine Schmiergelder anzunehmen und nicht auf Einladungen zu Trinkgelagen einzugehen.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten die edle Eigenschaft haben, sich als Genossen untereinander zu helfen und sich gegenseitig mitzureißen. Sie sollten die Schmerzen der Genossen wie ihre eigenen empfinden und ihnen helfen, Probleme des Lebens zu lösen. Wie großartig wäre es beispielsweise, wenn ein Genosse, der mehrere Anzüge hat, einem anderen Genossen einen Anzug zur Verfügung stellt, der sich noch keinen leisten konnte! Das wäre ein guter Brauch, der großer Kameradschaftlichkeit entspringt, und hat nichts mit Bestechung zu tun.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten mit der Einstellung eines Angestellten aus der Zeit des japanischen Imperialismus brechen und stets ausgelastet sein. Auch heute noch nehmen manche von ihnen, sobald Arbeitsschluß ist, unabhängig davon, ob ihr Tagespensum erledigt worden ist oder nicht, ihre Aktentasche und gehen nach Hause. Das ist eine Arbeitsweise der Angestellten während der Zeit des japanischen Imperialismus, die des Gehalts wegen arbeiteten. Unsere Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sind keineswegs Gehaltsempfänger. Sie arbeiten für Vaterland und Nation, sind Kämpfer für den Aufbau des Staates. Die Summe, die Sie monatlich vom Staat erhalten, ist kein Gehalt, sondern Lebensunterhaltungskosten. Sie sollten nicht um des

Entgeltes willen, sondern für Vaterland und Nation all ihre Kraft und Klugheit einsetzen und angestrengt arbeiten.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sind verpflichtet, sich in ihrer Arbeit stets konsequent an das Klassenprinzip zu halten. Die Tätigkeit der Staatsanwaltschaften bedeutet Klassenkampf. Demzufolge müssen sie wie kein anderer von ausgeprägter Klassenverbundenheit durchdrungen sein. Es ist unzulässig, daß sie sich im Kampf gegen Kriminalität von Gefühlen leiten lassen und dabei ihr Klassenprinzip preisgeben. Sie müssen ein sauberes Leben führen und in der Arbeit objektiv und prinzipienfest sein.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten den Massen bei der Einhaltung der Rechtsordnung stets mit gutem Beispiel vorangehen. Erst dann können sie prinzipienfest und entschlossen Gesetzesverstöße bekämpfen.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten mit aller Konsequenz Ressortdenken überwinden. Vor allem müssen sie sich davor hüten, in Konflikte oder Streitereien um Vorrechte in den Beziehungen mit den örtlichen Machtorganen zu geraten. Solche Streitereien zwischen den Organen sind nur schädlich. Ihre Aufgabe ist es, den örtlichen Machtorganen in ihrer Tätigkeit wirksam zu helfen.

Mir wurde berichtet, daß die Staatsanwaltschaften, weil sie der Auffassung sind, sie brauchen sich den örtlichen Machtorganen nicht zu fügen, sondern entsprechend dem Zentralismus nur ihren übergeordneten Organen, nicht gewillt sind, die Direktiven des Ministerkabinetts zu befolgen. Das ist nicht richtig. Da die Staatsanwaltschaften über die Realisierung der Beschlüsse und Direktiven des Ministerkabinetts wachen, sind sie auf jeden Fall dem Ministerkabinett gegenüber rechenschaftspflichtig und tragen vor dem Ministerkabinett die Verantwortung für ihre Arbeit.

Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sind verpflichtet, sich Arbeitsmethoden und einen Arbeitsstil anzueignen, die volksverbunden sind, und zugleich ihr politisches und fachliches Niveau ständig zu heben, damit sie ihre Aufgaben gut erfüllen können.

Sie dürfen sich nicht immer wieder darüber beklagen, daß sie früher nicht lernen konnten, sondern müssen beharrlich lernen, wenn sie auch

jetzt erst damit beginnen können. In erster Linie haben sie die Politik unserer Partei und den Marxismus-Leninismus intensiv zu studieren. Losgelöst von der Politik kann man von den Gesetzen nicht reden, und ebensowenig kann es Gesetze geben, die von der Politik unserer Partei isoliert sind. Wenn sie die Politik der Partei nicht kennen, sind sie außerstande, die Gesetze entsprechend den Absichten der Partei zu verwirklichen. Demnach müssen sie sich durch intensives Studium gründlich mit der Politik unserer Partei vertraut machen. Mehr noch: Da sie auf Vorposten des Klassenkampfes stehen, sollten sie in sich beharrlich das ausgeprägte Bewußtsein der Arbeiterklasse entwickeln. Erst mit solch einem Rüstzeug können sie vom Klassenstandpunkt aus kriminelle Fälle analysieren und behandeln und die Reaktionäre rechtskräftig und konsequent im Zaum halten. Sie sollten auch die demokratische Justiz intensiver studieren.

Ein wichtiges Unterpfand für die Festigung der Funktion der Staatsanwaltschaften ist die zuverlässige Gestaltung der Reihen der Mitarbeiter dieses Bereiches. Deshalb sind entsprechend dem Parteiprinzip diejenigen auszuwählen und als Mitarbeiter dieses Bereiches einzusetzen, die fähig sind und die man gut kennt. Verstößt man gegen das Parteiprinzip und betreibt in der Kaderarbeit Vetternwirtschaft, d. h. man bevorzugt Verwandte, vertraute Freunde, Schulkameraden, Landsleute usw., so könnten Andersgesinnte in die Reihen der Kader eindringen. Dann ist es ausgeschlossen, die Reinheit der Kaderreihen zu wahren. Deshalb ist es in der Kaderarbeit absolut unzulässig, vom Parteiprinzip abzugehen. Es kann vorkommen, daß zu Ihnen Verwandte, nahe Freunde oder Schulkameraden kommen und sich mit der Bitte an Sie wenden, sie als Kader einzusetzen. In diesem Falle müßten Sie ihnen gute Ratschläge geben und erklären: Die zuständigen Organisationen werden euch vertrauen und als Kader einstellen, wenn ihr eure Arbeit und euer Leben gut führt. Also geht nicht zu jemandem, denn das ist sinnlos, bleibt auf eurem Posten und arbeitet tüchtig. Das ist nicht nur für die Revolution notwendig, sondern auch für die Verwandten, die nahen Freunde und Schulkameraden.

Die Einheit und Geschlossenheit der Reihen der Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften muß gewährleistet sein. Dabei muß das Prinzip,

sich gegenseitig zu vertrauen und zu kontrollieren, gelten. Wenn es dabei keine Probleme gibt, werden sie ihr Vertrauen festigen. Tauchen Probleme auf, so können sie rechtzeitig geklärt werden. Die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaften sollten sich an das Prinzip „Vertrauen und Kontrolle“ halten und die Einheit und Geschlossenheit der Reihen konsequent wahren.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß aus Anlaß dieser Zusammenkunft die in der Arbeit der Staatsanwaltschaften festgestellten Fehler überwunden werden und sich Ihr Wirken immer mehr entwickeln wird.

FÜR DIE INTENSIVIERUNG DER TAKTISCHEN ÜBUNGEN

Rede vor den Offizieren, den Teilnehmern der taktischen Übung eines Infanteriebataillons, die von der Ersten Zentralen Offiziersschule durchgeführt wurde

20. Juli 1949

Heute besichtigten wir die von der Ersten Zentralen Offiziersschule mit dem Kampfschießen durchgeführte taktische Angriffsübung eines verstärkten Infanteriebataillons. Nun möchte ich einiges über den Eindruck sagen, den die heutige Übung auf mich gemacht hat.

Nach der Gründung der Volksarmee wurde heute erstmals die taktische Übung eines Infanteriebataillons in größerem Umfang abgehalten, an der Luftstreitkräfte, Artillerie, Panzertruppen und andere Teilstreitkräfte und Truppengattungen teilnahmen.

Diese taktische Übung hatte das Ziel, allen hier anwesenden Generalen und Offizieren zu zeigen, wie man eine so komplizierte taktische Übung wie die heutige organisieren und kommandieren sollte; gleichzeitig ging es dabei darum, den Lehrern der Offiziersschule ihre Qualifizierung erhöhen zu helfen sowie die Schüler anzuhalten, ihre erworbenen Kenntnisse noch mehr zu festigen. Die zu diesem Zweck durchgeführte Übung verlief dank des bewußten Enthusiasmus und der aktiven Bemühungen all ihrer Teilnehmer ohne Unfall und erfolgreich.

Bei der heutigen Übung ist die gemeinsame Operation aller Teilstreitkräfte und Truppengattungen vor allem lückenlos abgelaufen. In einem modernen Krieg ist es äußerst wichtig, die gemeinsamen

Bewegungen zwischen den Teilstreitkräften und Truppengattungen geschickt zu organisieren und das effektive Zusammenwirken der Feuerkraft der Schußwaffen zu garantieren. Nur durch korrekt koordinierte Bewegungen der Truppen aller Teilstreitkräfte und Truppengattungen ist es möglich, das gegenseitige Vorrücken zu decken und die Feinde erfolgreich zu vernichten. Deshalb müssen sich alle Kommandeure aktiv dafür einsetzen, in jeder Situation gut aufeinander abgestimmte Operationen zu organisieren und sie stets zu gewährleisten.

Die heutige taktische Übung zeichnete sich außerdem durch eine gute Kampfführung und auch relativ gut organisierte Kommunikation aus. Entsprechend dem Entschluß des Kommandeurs ist die Mannschaft rechtzeitig mit Material bis zum festgelegten Abschnitt vorgerückt und hat dem „Feind“ wirksame Schläge versetzt, was darauf zurückzuführen ist, daß das Kommandosystem tadellos funktionierte und die Kommunikation gut gesichert war.

Bei der taktischen Übung wurde die Feuerkraft konkret organisiert und deren Salve verschiedener Arten auch treffsicher angebracht.

Vor allem hat die Fliegereinheit die Zielobjekte treffsicher bombardiert. Das spricht dafür, daß die Fliegertruppe stets exakt geübt hat.

Auch die Artillerie vernichtete Objekte. In den vergangenen Zeiten hat sie die Schießübungen gut gemeistert. Sie muß das Feuer immer so genau konzentrieren, wie sie es heute abgab, so daß die Feinde ihr Haupt nicht erheben können. Der Kommandeur des Infanteriebataillons hat die Aufgabe zu erfüllen, die ihm zur Verfügung stehenden Granatwerfer effektiv zu nutzen und so den Gegner niederzuhalten und außer Gefecht zu setzen.

Mit Feuer der schweren Maschinengewehre die Feinde unaufhörlich in Schach zu halten und das Vorrücken der Infanterie zuverlässig zu decken ist eine der wichtigen Bedingungen, um sie erfolgreich zu zerschmettern. Der Feuerschutz durch die schweren Maschinengewehre wurde heute gut bewältigt. Mit ihnen muß man konzentrierte Garben schießen, wie es heute geschah. Dann sind die Feinde gezwungen, sich in der Deckung zu verkriechen, während unsere Soldaten mit größerem Mut zum Sturmangriff übergehen können.

Die Handgranaten wurden auch in der erforderlichen Weise

eingesetzt. Sie müssen ins Innere der feindlichen Stellungen gelangen. Es ist natürlich nicht leicht, in einer wirklichen Schlacht die Handgranaten genau in die Schützengräben zu werfen. Deshalb ist es notwendig, stets exakt zu üben, damit alle Soldaten das Handgranatwerfen meisterlich beherrschen.

Bei der heutigen taktischen Übung wurden die Stellungen an der vordersten Front gut getarnt. Eine Übung muß wie heute in einer wirklichen Gefechtsatmosphäre, mit solch einer Tarnung stattfinden, die den Geländebeschaffenheiten entspricht.

Auch der Einsatz der Panzertruppe verlief ausgezeichnet. Ihre Einheiten haben die Aufgabe zu erfüllen, den Gegner durch ihre moralische Wucht entscheidend zu zermürben und das Vorrücken der Infanterie erfolgreich zu garantieren. Infanterie und Panzer können, nur wenn sie gleichzeitig die gegnerischen Stellungen aufrollen, die Feinde vernichtend schlagen.

Die zweite Staffel effektiv zu nutzen ist eine der bedeutenden Voraussetzungen für den Sieg in einem Kampf. Ob sie effektiv eingesetzt wird oder nicht, hängt in vieler Hinsicht von der Fähigkeit und Geschicklichkeit der Kommandeure ab. Nur dann, wenn man die zweite Staffel rechtzeitig mobilisiert, treten keine Versäumnisse auf, um dem Feind kontinuierlich Schläge zu versetzen und ihn entscheidend niederzustrecken. In der heutigen Übung ist es gelungen, die zweite Staffel gut zu nutzen. Die Methode für deren Einsatz war richtig.

Bei der taktischen Übung ist die Rolle der Schiedsrichter auch wichtig. Während der heutigen Übung haben sie ihrer Aufgabe entsprochen. Es ist erwünscht, auch künftig in den Truppenteilen wie bei der heutigen Übung vor Beginn der Übung die Manöverkritik gut zu organisieren.

Im großen und ganzen ist die heutige taktische Übung lückenlos organisiert, planmäßig und reibungslos verlaufen.

Es ist ein großer Erfolg, daß eine mit Scharfschießen ausgeführte, großangelegte taktische Übung, an der verschiedene Teilstreitkräfte und Truppengattungen teilnahmen, ohne einzigen Unfall zu Ende gegangen ist. Solch ein Ergebnis gab es deshalb, weil die Kommandeure die Übung umsichtig organisiert und eine korrekte politische Arbeit geleistet haben.

Allen Soldaten und Offizieren waren Ziele und Bedeutung der Übung sowie die Maßnahmen für deren zu erfüllende Aufgabe klar bewußt; sie wurden von vornherein darauf ideologisch eingehend vorbereitet. Außerdem organisierte man umsichtig die Überwachung, traf in enger Verbindung mit den örtlichen Partei- und Machtorganen konsequente Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen und gewährleistete auf dem Übungsgelände eine strenge Ordnung.

Ich danke dem gesamten Lehrkörper und den Schülern der Ersten Zentralen Offiziersschule, den Kommandeuren und Soldaten aller Teilstreitkräfte und Truppengattungen für den erfolgreichen Verlauf der heutigen Übung.

Sie dürfen sich aber mit dem heutigen Erfolg der Übung nicht zufriedengeben. In der Folgezeit müssen Sie die Gefechtsübung noch mehr intensivieren, um sich die Militärwissenschaft und -technik auf höherem Niveau anzueignen und die Führungskunst in einem modernen Krieg zu meistern.

Sie haben die heutige Übung im Flachland abgehalten, aber künftig muß dies überwiegend in Berggegenden geschehen. Unser Land ist gebirgig, und es ist undenkbar, daß im Kriegsfall nur im Flachland eine Schlacht stattfände. Deshalb darf man die realen Verhältnisse unseres gebirgigen Landes niemals vergessen und muß den Geländebeschaffenheiten unseres Landes entsprechende Kunst der Kriegführung gründlich studieren und die Soldaten im Gebirge stählen.

Die Artillerie ist auch auf die Geländebeschaffenheit unseres Landes einzustellen. In unserem gebirgigen Land sind Steilfeuergeschütze bei weitem zweckmäßiger als Flachfeuergeschütze. Es erweist sich als notwendig, künftig noch gründlicher zu studieren, wie die Artillerie entsprechend den Besonderheiten unseres Landes genutzt werden soll.

Während der heutigen taktischen Übung haben Sie sicherlich viele Erfahrungen gesammelt.

Ich hoffe, daß Sie die Gefechtsbereitschaft der Truppenteile weiterhin vervollkommnen, indem Sie die heutigen Erfahrungen verwerten und künftig die taktischen Übungen intensivieren.

ZUR VERBESSERUNG DER ARBEIT IN DEN STAATLICHEN FELDBAU- UND TIERZUCHTBETRIEBEN UND ZUR ENTFALTUNG DER VORZÜGE DER STAATLICHEN BETRIEBE

Schlußwort auf einer Versammlung der Funktionäre des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe

25. Juli 1949

Liebe Freunde!

Mir wurde heute die Gelegenheit geboten, an dieser Versammlung über die Auswertung der ersten halbjährigen Arbeitsergebnisse der Feldbau- und Tierzuchtbetriebe teilzunehmen, und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, auf einige aktuelle Fragen einzugehen, die sich darauf beziehen, die Arbeit in staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetrieben zu verbessern, die Vorzüge der staatlichen Betriebe zur Geltung zu bringen und somit die Produktion unserer Landwirtschaft voranzubringen.

Die Verbesserung der Arbeit in den staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetrieben ist von großer Bedeutung, denn durch die Entwicklung unserer Landwirtschaft, deren Rückständigkeit das Erbe der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus ist, können wir die Bauernschaft auf einen progressiven Weg führen. Diese Betriebe sind eine moderne Wirtschaftsform der Landwirtschaftsbetriebe, die auf dem staatlichen Eigentum an Produktionsmitteln beruhen. Nur durch deren Stabilisierung und Entwicklung ist es möglich, die Bauern von den Vorzügen der staatlichen Betriebe zu überzeugen und die

allgemeine Entwicklung der Landwirtschaft tatkräftig voranzubringen.

Die Entwicklung der staatlichen Landwirtschaftsbetriebe ist außerordentlich wichtig. Deshalb haben wir, obwohl nach der Befreiung die politische Lage des Landes kompliziert und dessen ökonomische Lage sehr schwierig war, allen Hindernissen zum Trotz die staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe geschaffen und für deren Festigung und Entwicklung große Kräfte eingesetzt.

In den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe die Agrarpolitik unserer Partei aktiv unterstützt und aus dem Nichts diese Betriebe geschaffen, bei deren Festigung und Entwicklung sich große Mühe gegeben und dabei bestimmte Erfolge errungen.

In der Arbeit der staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe sind jedoch mehr Fehler aufgetreten, die schnellstens zu beseitigen sind, als Erfolge erzielt wurden.

Diese Fehler bestehen kurz gesagt darin, daß sie ihre Mission als staatliche Landwirtschaftsbetriebe nicht vollauf erfüllen. Manche Betriebe sind heute noch nicht in der Lage, die Vorzüge der staatlichen Betriebe genügend zur Geltung zu bringen und den Bauern ein Beispiel zu geben.

Es ist eine Tatsache, daß die staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe meistens in solchen Gegenden geschaffen wurden, wo die Böden unfruchtbar und die geographischen Bedingungen ungünstig sind. Nach der Organisierung dieser Betriebe hat jedoch der Staat für sie nicht geringe Geldmittel angelegt, hat ihnen Techniker und qualifizierte Kader geschickt.

Hätten sie die Ackerbaumethoden verbessert, moderne Agrartechnik konsequent eingeführt und sich verantwortungsbewußt mit der Leitung und Verwaltung beschäftigt, so würde ihre Arbeit nicht auf solch einem rückständigen Niveau bleiben, wie es sich heute zeigt.

Mit veralteter Erfahrung und Technik kann man die Landwirtschaft nicht entwickeln. Manche Mitarbeiter der Feldbau- und Tierzuchtbetriebe berufen sich jedoch nur auf alte Erfahrungen und waren nicht gewillt, sich mit der modernen Agrartechnik vertraut zu machen und sie beharrlich einzuführen. Folglich haben diese Betriebe keinen höheren

Getreideernteertrag erzielt, obwohl das möglich gewesen wäre.

Sie betrieben auch keine ordentliche Viehhaltung. Im vorigen Jahr wurde der Staatsplan in den anderen Zweigen erfüllt, in der Viehwirtschaft jedoch nicht. In den staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetrieben sind im vorigen Jahr viele Tiere verendet. Im Staatlichen Landwirtschaftsbetrieb Pyongyang wurde die Viehhaltung verantwortungslos betrieben, und folglich sind nicht wenige Milchkühe und Kälber verendet und auch im Staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetrieb Phyonggang viele Schweine, da es hier keinen guten veterinärärztlichen Dienst gibt. In den staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetrieben war im Vorjahr der Prozentsatz des notgeschlachteten Viehs größer als der vermehrte Bestand.

Die Ursache für die mangelhafte Tätigkeit der staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe liegt hauptsächlich darin, daß die Mitarbeiter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und dieser Betriebe, weil sie von den Plänen der Partei keine genaue Kenntnis haben, nur nach oben blickten und keine Anstrengungen unternahmen, die Schwierigkeiten und Hindernisse aus eigener Kraft zu überwinden. Die Mitarbeiter dieses Ministeriums erließen vom grünen Tisch aus nur Direktiven und versäumten es, an Ort und Stelle konkrete Anleitung und Hilfe zu geben, um den Rückstand der erst vor kurzem organisierten staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe aufzuholen. Auch die Mitarbeiter dieser Betriebe stellten nur schwierige Bedingungen in den Vordergrund und leiteten die Betriebe nicht mit der Einstellung eines Hausherrn. Als Ergebnis konnten sie sich weder organisatorisch noch ökonomisch festigen und entwickeln und in der Landwirtschaft nicht ihrer Rolle als Schrittmacher wie erforderlich gerecht werden.

Es ist ausgeschlossen, bei der Arbeit keine Fehler zu machen. Wichtig ist nur, daß sie rechtzeitig erkannt und kühn korrigiert werden. Die Mitarbeiter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der Feldbau- und Tierzuchtbetriebe sollen den Zweck und die Bedeutung der Festigung und Entwicklung dieser Betriebe klar und deutlich erkennen, die in der vergangenen Zeit festgestellten Fehler schnellstens überwinden und alle Anstrengungen unternehmen, um die Arbeit dieser Betriebe zu verbessern und zu entwickeln.

In diesem Jahr haben wir mit der Erfüllung des Zweijahrplans begonnen. Im Zweijahrplanzeitraum steht die Landwirtschaft vor der wichtigen Aufgabe, den Ackerbau gut zu betreiben, somit die Getreideproduktion entscheidend zu erhöhen und das Nahrungsmittelproblem des Landes noch besser zu lösen.

Die staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe sind verpflichtet, ihre Leitungstätigkeit auszubauen und zu intensivieren, die landwirtschaftliche Produktion unablässig zu steigern und dadurch die Vorzüge der staatlichen Betriebe zu beweisen.

Sie alle müssen moderne Ackerbaumethoden und neue Agrartechnik umfassend einführen. Dann können sie Arbeitskräfte einsparen und dabei ständig die landwirtschaftliche Produktion erhöhen und den Bauern moderne Ackerbaumethoden schnell vermitteln. Die Mitarbeiter dieser Betriebe müssen auf die alten, herkömmlichen Ackerbaumethoden verzichten und sich beharrlich darum bemühen, moderne Ackerbaumethoden und Agrartechnik einzuführen.

Vor allem ist es notwendig, nach dem Prinzip, geeignete Kulturen entsprechend der Bodenbeschaffenheit anzubauen, für eine richtige Standortverteilung der Kulturen zu sorgen.

Das ist ein konsequenter Kurs unserer Partei auf die Entwicklung der Agrarproduktion.

Jedes Gebiet unseres Landes hat unterschiedliche Witterungsbedingungen und eine unterschiedliche Bodenbeschaffenheit. Selbst im gleichen Gebiet haben Flachland und Gebirgsgegend jeweils unterschiedliche Bedingungen; diese Unterschiede herrschen auch zwischen sonnigen und schattigen Gegenden sowie zwischen dem einen und dem anderen Tal. Die Mitarbeiter der Feldbau- und Tierzuchtbetriebe sind verpflichtet, Witterungsverhältnisse und die Bodenbeschaffenheit ihres Gebietes gründlich zu studieren und auf jedem Stück Boden die Standortverteilung geeigneter Kulturen und Sorte zu erwägen.

Es ist auch ihre Aufgabe, durch intensive Saatgutzucht die Pflanzenarten ständig zu verbessern, ertragreiche Sorten von Saatgut zu entwickeln und geeignetes Saatgut auszuwählen. Auf diese Weise muß man das Dorf mit verbessertem Saatgut versorgen.

Es ist notwendig, nach einem technischen Reglement Düngung und

Pflege der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen durchzuführen.

Die Feldbau- und Tierzuchtbetriebe müssen, deren Vegetationsbedingungen entsprechend, eine gute Feldarbeit leisten wie Jäten, Häufeln und Verziehen und besonders ein wissenschaftlich fundiertes Düngungssystem konsequent einführen. In der Folgezeit werden sie sicherlich vorrangig mit chemischen Düngemitteln versorgt, sie dürfen sich jedoch nicht nur darauf verlassen, sondern sollten aus eigener Kraft dafür sorgen, daß in großen Mengen gute Stalldünger vorhanden sind.

Sie müssen durch beharrliche Mechanisierung der Feldarbeit den Bauern die Vorzüge des mechanisierten Großbetriebs zeigen.

Die Mechanisierung der Feldarbeit streben wir an, doch dürfen wir nicht versuchen, auf einmal alle Feldarbeiten oder von Anfang an komplizierte Arbeiten zu mechanisieren. Bei der Mechanisierung muß man unter allen Umständen zunächst schwere und arbeitsaufwendige Arbeiten in Angriff nehmen und allmählich von der Teilmechanisierung zur Vollmechanisierung übergehen. Zur Zeit ist es notwendig, zuerst die schweren und arbeitsaufwendigen Transport- und Pflugarbeiten und dergleichen zu mechanisieren. Bei der Mechanisierung der Feldarbeit sind neben großen Landmaschinen sowohl mittlere als auch kleine sowie Landmaschinen mit tierischer Zugkraft in großem Umfang zu nutzen.

Neben der Mechanisierung der Feldarbeit müssen wir unsere Aufmerksamkeit auch darauf richten, das herkömmliche landwirtschaftliche Inventar noch handlicher und leistungsfähiger zu machen. Die Mitarbeiter der staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe müssen dafür sorgen, daß diese Betriebe selbst das herkömmliche Inventar verbessern und zugleich die Bauern an Stelle der herkömmlichen Hacken und Pflüge die verbesserten in starkem Maße nutzen.

In den staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetrieben ist die Viehwirtschaft noch stärker zu entwickeln.

Die Mitarbeiter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und dieser staatlichen Betriebe müssen der Verbesserung der Viehhaltung und der Entwicklung der staatlichen Viehwirtschaft besondere Aufmerksamkeit schenken.

Diese Feldbau- und Tierzuchtbetriebe müssen in großen Mengen das

Elitezuchtvieh entwickeln und es an die Bauern liefern, mehr Fleisch und andere tierische Erzeugnisse produzieren und damit die Volksarmee und die Werktätigen versorgen.

Um die Produktion der tierischen Erzeugnisse zu steigern, muß man die herkömmlichen unproduktiven Rassen durch gute ablösen, Zuchtvieh zur Elite zielstrebig entwickeln. Die herkömmlichen Rassen sind nicht ausgewachsen, und viele verenden, wobei hier der Prozentsatz hoch ist. Deshalb ist das Zuchtvieh zur Elite zu entwickeln, die in diesen staatlichen Betrieben umfassend zu verbreiten ist.

Man muß sich tatkräftig dafür einsetzen, daß das Verenden von Haustieren verhütet wird. Es ist notwendig, die veterinärärztliche Prophylaxe zu verstärken, auf diese Weise Epidemien bei Haustieren und besonders die Pest und andere Epidemien bei Schweinen voll und ganz auszumerzen.

Die Futterproduktion und -verarbeitung für die Haustiere sind rationell zu organisieren, und die Futterversorgung ist wissenschaftlich fundiert durchzuführen.

Für die staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe gilt es, entsprechend den natürlichen und wirtschaftlichen Bedingungen die Viehwirtschaft zu entwickeln. In den von Kraut bewachsenen Berggegenden sind hauptsächlich Rinder, Schafe und andere pflanzenfressende Haustiere und damit in Verbindung Schweine und andere Allesfresser zu halten, während im Flachland die umgekehrte Methode anzuwenden ist.

In den staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetrieben ist eine exakte Planung erforderlich. Solch eine Planung ist ein wichtiges Prinzip bei der Leitung der staatlichen Betriebe, deren Produktionsmittel Staatseigentum sind. Nur durch eine exakte Planung in diesen Betrieben ist es möglich, die Land- und Viehwirtschaft zielstrebig zu entwickeln sowie mehr landwirtschaftliche und tierische Erzeugnisse zu produzieren. Sie müssen Produktion und Verteilung, Akkumulation und Konsumtion und alle anderen Arbeiten des Betriebes konsequent planen.

Vor allem gilt es, einen exakten Produktionsplan auszuarbeiten. Er ist entsprechend der Agrarpolitik der Partei bei konkreter Berücksichtigung der wirklichen Bedingungen und Möglichkeiten so zu gestalten, daß er sich als wissenschaftlich fundiert und mobilisierend erweist. Bei der

Ausarbeitung solch eines Planes muß man sich auf die Massen stützen. Die Mitarbeiter dieser staatlichen Betriebe sind verpflichtet, mit Subjektivismus und Konservativismus Schluß zu machen, tief in die Massen zu gehen und auf der Grundlage ihrer schöpferischen Initiative einen der Wirklichkeit entsprechenden Plan aufzustellen.

Es obliegt diesen Betrieben, nicht nur den Produktionsplan, sondern auch alle anderen Pläne, darunter die Pläne für die Sicherung der Arbeitskräfte, für die Materialversorgung und die Senkung der Selbstkosten, konkret zu erarbeiten.

Das Ziel eines Planes besteht nicht darin, ihn nur zu erarbeiten, sondern darin, durch dessen Erfüllung die Produktion zu entwickeln. Deshalb ist es unerläßlich, nach der Aufstellung eines Planes ihn durch die Mobilisierung aller Kräfte bedingungslos und konsequent zu erfüllen. Jetzt haben die genannten Betriebe die Aufgabe, einen energischen Kampf für die Übererfüllung des Produktionsplans dieses Jahres zu entfalten.

Es empfiehlt sich, die politische und fachliche Qualifikation der Mitarbeiter zu erhöhen.

Das ist eine außerordentlich dringende Arbeit für die gegenwärtige Festigung und Entwicklung der erwähnten Betriebe. Die politische und fachliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter steht jetzt auf einem niedrigen Stand. Deshalb sind sie auch nicht in der Lage, die organisatorische Anleitung der Produktion, die Betriebsleitung und -verwaltung befriedigend durchzuführen. Alle Mitarbeiter sollen sich dem Lernen zuwenden, um die eigene politische und fachliche Qualifikation zu erhöhen.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, muß man in erster Linie das Studium der Linie und der Politik unserer Partei verstärken, denn kennen sich die Mitarbeiter darin nicht aus, so können sie ihrer Aufgabe nicht vollauf gerecht werden. Die Mitarbeiter dieser Betriebe sind verpflichtet, die Linie und Politik der Partei gründlich zu studieren und sich fest mit der Ideologie der Partei auszurüsten. Es gilt, besonders die Parteibeschlüsse und -direktiven über die Festigung und Entwicklung der staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe gründlich zu studieren, somit die Ziele der Partei klar zu erkennen und dementsprechend ihre Arbeit exakt zu entfalten.

Den Mitarbeitern dieser Betriebe obliegt es außerdem, sich die Kenntnisse über die Betriebsleitung und -verwaltung anzueignen, Kenntnisse über den Ackerbau und die Viehhaltung und andere wissenschaftlich-technische Kenntnisse auf landwirtschaftlichem Gebiet zu erwerben. In diesen Betrieben ist es außerdem notwendig, in gebührendem Maße die technische Qualifikation der Arbeiter zu erhöhen.

Sie sind verpflichtet, in der Arbeit Disziplin und Ordnung konsequent herzustellen und die Betriebsleitung und -verwaltung zu verbessern und zu intensivieren und auf diese Weise die staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe in vorbildliche Landwirtschaftsbetriebe zu verwandeln, die sowohl produktiv als auch rentabel sind.

Zum Schluß möchte ich kurz auf die Schaffung von Ausleihstationen für Zugvieh und Landmaschinen eingehen.

Um den Mangel an Zugvieh für das Dorf auszugleichen, ist es notwendig, mit staatlichen Mitteln Pferde oder Rinder zu kaufen und damit Ausleihstationen für Zugvieh zu schaffen, die den Boden der Bauern pflügen. Diese Stationen sind für die Erleichterung der Bauern in jedem Gebiet an einem bestimmten Ort zu organisieren, und die Gebühren dafür sind sehr niedrig festzulegen; es genügt schon, wenn man damit Futter für das Zugvieh beschaffen kann.

Die Mitarbeiter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der Volkskomitees aller Ebenen müssen diese Stationen rationell organisieren und sich besonders aktiv dafür einsetzen, sie richtig zu verwalten.

Auch Ausleihstationen für Landmaschinen sind einzurichten. Auf diese Weise sind die Bauern von den Vorzügen der Mechanisierung zu überzeugen. Es ist empfehlenswert, die Stationen versuchsweise zunächst in einigen Gebieten zu organisieren und mit ihren Traktoren die Reis- und anderen Ackerfelder der Bauern zu pflügen.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitarbeiter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe die ihnen übertragenen Aufgaben vollauf erfüllen, damit diese Betriebe bei der Entwicklung der Landwirtschaft die Schrittmacher sind.

FÜR DIE STÄRKUNG UND ENTWICKLUNG DER VOLKSARMEE ZU EINER MODERNEN REGULÄREN STREITMACHT

Rede auf einer Versammlung der Offiziere der 655. Truppe der Koreanischen Volksarmee

29. Juli 1949

Genossen!

Sie haben als Angehörige der koreanischen Nation an dem Befreiungskrieg des chinesischen Volkes, um ihm Hilfe zu leisten, teilgenommen und sind nun heimgekehrt.

Ich bin sehr erfreut darüber, heute wieder mit Ihnen zusammen sein zu können.

Die Offiziere und Soldaten der 655. Truppe, die dem proletarischen Internationalismus wirklich treuergeben sind, leisteten einen großen Beitrag zur Stärkung der kämpferischen Geschlossenheit zwischen dem koreanischen und dem chinesischen Volk und betraten die Heimaterde. Der von Ihnen bekundete edle Geist des proletarischen Internationalismus und Ihre hervorragenden Leistungen werden für immer in die revolutionäre Geschichte des koreanischen und des chinesischen Volkes eingehen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich zu Ihnen über einige Fragen sprechen.

Sie haben lange Zeit weit entfernt vom Vaterland gekämpft und sind nun heimgekehrt, deshalb müssen Sie sich mit den Ereignissen, die sich inzwischen im Vaterland vollzogen haben, und mit der revolutionären Lage unseres Landes gut vertraut machen.

Nach der Befreiung vollzogen sich seit Jahrhunderten fällige

Umwälzungen im nördlichen Landesteil. Wir gründeten die Partei als den Stab der Revolution, und unter deren Führung bildeten wir die wahre Volksmacht, führten die Bodenreform und verschiedene andere demokratische Reformen erfolgreich durch. Unser Volk schuf sich sein wahres Vaterland – die Demokratische Volksrepublik Korea – und wurde Herr des Landes.

Heute entfalten die Arbeiter und Bauern unseres Landes einen großartigen Kampf für den Aufbau des befreiten Vaterlandes und genießen ein neues, glückliches Leben. Sie beteiligen sich alle voller Enthusiasmus, wie sie selbst sagen, an dem Aufbau eines neuen, starken Vaterlandes; sie sind in außerordentlich gehobener Stimmung. Die Bevölkerung im nördlichen Landesteil, die fest um unsere Partei und die Regierung unserer Republik geschart ist, entfaltet heute voller Kraft die patriotische Bewegung für die Produktionssteigerung, um den in unserem Lande zum ersten Mal ausgearbeiteten Zweijahrplan der Volkswirtschaft zu erfüllen, und entwickelt dabei schnellstens die Wirtschaft und die Kultur.

Die Wirklichkeit Südkoreas ist jedoch ganz anders als die Nordkoreas. Unter der Okkupation der US-Imperialisten geht Südkorea den Weg des Ruins, der sich von Tag zu Tag schneller vollzieht.

In Südkorea schalten und walten die Aggressoren, die US-Imperialisten. Sie sind die wirklichen Herrscher. Im Maßstab ganz Südkoreas errichteten sie ein faschistisches Kolonialherrschaftssystem und trachten fieberhaft nach Aggression und bereiten sich für einen Krieg vor.

Der Verräter Syngman Rhee spielt die Rolle eines Handlangers der US-Imperialisten, verkauft dabei stückweise das Land und die Nation und wehrt sich wütend gegen die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes. Er selbst sagt, daß er angeblich die „Unabhängigkeitsbewegung“ förderte, aber in Wirklichkeit hat er nichts dafür getan. Dieses Element ist ein nie dagewesener eingefleischter Verräter, der früher in den USA von einer Stadt zur anderen wanderte, für den eigenen Alkoholverbrauch Geldmittel der Unabhängigkeitsbewegung verwandte und sich über einen profitablen Handel den Kopf zerbrach. Dieses Element wurde heute in Südkorea eingeschleust, das nun mit

Schützenhilfe der US-Imperialisten berufsmäßigen Verrat an Land und Nation treibt.

Durch die schreckliche koloniale Versklavungspolitik der US-Imperialisten und die landesverräterischen und antinationalen Handlungen der Syngman-Rhee-Marionettenclique wurde die nationale Wirtschaft Südkoreas völlig ruiniert, das südkoreanische Volk schmachtet unter politischer Rechtlosigkeit und Elend. Von alters her ist die Honam-Ebene als eine berühmte Kornkammer bekannt, ihre so fruchtbare Erde liegt jedoch jetzt brach und wird von den Stiefeln der US-imperialistischen Aggressoren zertreten.

Südkorea verwandelt sich außerdem in eine Schlachtbank, wo die Menschen massakriert werden. Die US-Imperialisten sowie der Landesverräter Syngman Rhee und seinesgleichen verüben gegen das Volk, sobald sich sein Verhalten auch nur im geringsten gegen ihre Ansichten richtet, Greueltaten, werfen Menschen willkürlich ins Gefängnis und bringen sie um. Während der im Vorjahr abgehaltenen Gemeinsamen Konferenz der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas habe ich mit Persönlichkeiten aus dem südlichen Teil ein Gespräch geführt. Damals bewunderten die meisten von ihnen die im nördlichen Landesteil verfolgte Politik. Auch Kim Ku, der früher ein berüchtigter Antikommunist war, erklärte vor seiner Abreise, daß die im nördlichen Landesteil betriebene Politik progressiv sei und ein Beispiel für die künftige Politik Koreas sein müsse. Von dieser Tatsache erschreckt, begannen die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer Lärm zu schlagen, warfen alle Leute, die nach der Teilnahme an dieser Konferenz zurückgekommen waren, ins Gefängnis und brachten sie um. Auch Kim Ku wurde damals getötet. Derartig skrupellos werfen die Feinde all diejenigen, die mit der im nördlichen Landesteil betriebenen Politik sympathisieren oder die Vereinigung fordern, ins Gefängnis oder ermorden sie.

Allein schon die Tatsache, daß wir unter der 36jährigen Herrschaft des japanischen Imperialismus mißhandelt wurden und Leid ertragen mußten, macht uns das Herz schwer; heute jedoch halten die Yankees die Hälfte unseres Territoriums besetzt und spielen sich dort als Herren auf, und die gleiche Nation eines Landes lebt derartig geteilt; welch eine Qual des Herzens!

Die US-Imperialisten beschränken sich keineswegs auf die Okkupation Südkoreas, sondern sie planen heimtückisch, ganz Korea in ihre Kolonie zu verwandeln und darüber hinaus die Sowjetunion und China zu überfallen. Die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer versuchen, die Stationierung ihrer Aggressionsarmee zu verewigen, und schwätzen zugleich von einem „Feldzug gen Norden“, rekrutieren eine große Anzahl von Kräften für ihre Marionettenarmee und schleusen des öfteren bewaffnete Horden ins Gebiet des nördlichen Landesteils ein, die dort die Menschen ermorden, das Vermögen der Bevölkerung ausplündern und täglich einen bewaffneten Zusammenstoß mit unseren Schutztruppen herbeiführen.

Seit der Befreiung unseres Landes sind vier Jahre vergangen, es ist aber immer noch nicht vereinigt, die Spaltung des Landes und der Nation dauert weiter an, dafür tragen voll und ganz die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer die Verantwortung. Um das verderbte politische System in Südkorea zu stürzen, das Volk aus Rechtlosigkeit, Not und Elend zu befreien und das Vaterland zu vereinigen, muß man die US-Imperialisten aus Südkorea verjagen und die Syngman-Rhee-Clique zerschlagen.

Die Vereinigung des Vaterlandes ist der innigste, einmütige und lang gehegte Wunsch des ganzen koreanischen Volkes. Wer das Land wirklich liebt und sich um die unter Not und Elend leidende südkoreanische Bevölkerung und um die Zukunft der Nation sorgt, muß entschlossen und mutig den Weg zur Vereinigung des Vaterlandes beschreiten.

Worin bestehen also Ihre nächsten Aufgaben angesichts dieser in unserem Lande entstandenen Lage?

Sie bestehen vor allem darin, sich politisch-ideologisch gründlich vorzubereiten. Ohne politisch-ideologisches Rüstzeug kann man keine Aufgabe richtig erfüllen.

Die Offiziere und Soldaten der Volksarmee müssen sich fest mit der Linie und Politik unserer Partei wappnen und sich über deren Richtigkeit Klarheit verschaffen. Nur dann können sie die Linie und Politik der Partei konsequent verfechten und durchsetzen, und nur dann kann die Volksarmee ihrer Mission vollauf gerecht werden.

Mit Beginn der Befreiung und bis auf den heutigen Tag stellte unsere Partei eine richtige Linie und Politik auf und vollbrachte im revolutionären Kampf und bei der Aufbauarbeit viele Leistungen. Es ist möglich, daß Sie die von unserer Partei bisher betriebene Politik und die von uns erzielten Erfolge nicht genau kennen. Deshalb sollen Sie fleißig lernen und sich darüber Klarheit verschaffen. Es ist notwendig, die Erfolge der unter der Führung unserer Partei durchgeführten demokratischen Reformen wie z. B. Bodenreform und Verstaatlichung der Industrie sowie das Material über die Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea besonders konkret zu studieren.

Die Armeeangehörigen sollen auch einen guten Überblick über die Lage im südlichen Landesteil haben. Sind sie über die im Lande entstandene Situation nicht informiert, so können sie keine richtigen militärischen Aktionen ausüben und ihre Kampfaufgaben nicht einwandfrei erfüllen. Die Zustände im südlichen Teil habe ich bereits kurz erwähnt. Sie müssen sie künftig noch gründlicher studieren.

Gleichzeitig damit sind alle Armeeangehörigen verpflichtet, die Grundlehre des Marxismus-Leninismus intensiv zu studieren und sich fest mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und der revolutionären Ideologie unserer Partei auszurüsten.

Es ist unerläßlich, die Soldaten klassenmäßig zu erziehen, damit sie genau wissen, warum sie auf Posten für die Verteidigung des Vaterlandes stehen sollen und zu welchem Zweck sie den Militärdienst leisten müssen, und damit sie hohe Kampfmoral entwickeln. Außerdem muß man ihnen anhand von Tatsachen und kontrastreichen Beispielen zum Bewußtsein bringen, welche Unterschiede zwischen unserer Volksarmee und den kapitalistischen Armeen bestehen, weshalb die Gutsbesitzer und Kapitalisten unsere Feinde sind und worin sich die Regierung unserer Republik von der südkoreanischen Marionettenregierung unterscheidet; auf diese Weise ist ihr Klassenbewußtsein zu erhöhen.

Unter den Soldaten ist die Erziehung im Geiste des Patriotismus zu intensivieren, damit sie alle ihr Vaterland, die Demokratische Volksrepublik Korea, mit aller Leidenschaft lieben.

Von alters her empfindet unser Volk eine starke Liebe zur Heimaterde und Nation und kämpfte mutig gegen fremde Aggressoren.

Die Armeeangehörigen sind anhand der Leistungen unseres Volkes im heroischen Kampf gegen die fremden Aggressoren und an Beispielen des Kampfes der gefallenen antijapanischen Revolutionäre konsequent zu erziehen.

Es ist außerordentlich wichtig, sie besonders im Geiste der im bewaffneten antijapanischen Kampf errungenen glänzenden revolutionären Traditionen zu erziehen.

In der vergangenen finsteren Zeit, als die Ausbeutung und die Repressalien durch die japanischen Imperialisten ihren Höhepunkt erreichten und am Himmel des Vaterlandes dunkle Wolken hingen, entfalteten die wahren koreanischen Kommunisten 15 Jahre lang mit der Waffe in der Hand den heroischen antijapanischen Kampf, um das Schicksal des Landes und der Nation zu retten. Vom Wunsch beseelt, die Wiedergeburt des Vaterlandes zu erreichen, ohne Gefängnis und Schafott zu fürchten und jedwede Entbehrungen und Schwierigkeiten kühn überwindend, kämpften die antijapanischen Partisanen unnachgiebig gegen den Räuber, den japanischen Imperialismus, bewahrten stets die Gesinnung der Nation und machten dem Namen des Vaterlandes alle Ehre. Sie kämpfen auch heute mit aller Hingabe für die Freiheit des Volkes und für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes.

Ich möchte ein Beispiel anführen.

Folgendes ereignete sich in der Jiansanfeng-Schlacht im Sommer 1937. Nach der Niederlage in der Pochonbo-Schlacht gelangten die japanischen Imperialisten zu der Erkenntnis, daß es absolut unmöglich ist, nur mit der in Nordostchina stationierten Streitmacht gegen die Koreanische Revolutionäre Volksarmee vorzugehen, und warfen sogar das in Hamhung stationierte höchst berüchtigte Kim-Sok-Won-Regiment der 19. Division in Ranam, die auf ihre „Elite“ stolz war, in die Jiansanfeng-Schlacht. In dieser Schlacht haben wir nur mit einigen hundert Soldaten die mehrere tausend Mann starke Truppe des Gegners vernichtet, die von einer „großangelegten Strafexpedition“ träumte, und dabei einen großen Sieg errungen. Der Schurke Kim Sok Won, der damit prahlte, daß er „militärische Heldentaten“ vollbringen würde, erlitt eine vernichtende Niederlage und ergriff, kaum noch am Leben, die Flucht. Heute ist er Lakai der US-Imperialisten und provoziert

südlich der Demarkationslinie am 38. Breitengrad gegen den nördlichen Landesteil. Unsere Genossen, die früher im Paektu-Urwald gegen dieses Subjekt vorgingen, kämpfen heute an der Demarkationslinie am 38. Breitengrad erneut gegen dieses Subjekt.

Die Landesverräter, die sich heute in Südkorea eingenistet haben, sind nationale Verräter, die seinerzeit als Helfershelfer der japanischen Imperialisten Land und Nation verkauften und das Volk unterdrückten. Wir Kommunisten sind jedoch wahre Patrioten und glühende Revolutionäre, die bereits in der Zeit des japanischen Imperialismus bei Wind und Wetter unter freiem Himmel übernachtend heroisch für das Land und die Nation kämpften.

Die Volksarmee sollte die ruhmreichen revolutionären Traditionen der antijapanischen Partisanen weiter pflegen, und ihre Angehörigen müssen sich an dem leidenschaftlichen Patriotismus der Partisanen und an deren stets unnachgiebigem revolutionärem Geist ein Beispiel nehmen. Die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen ist unter den Armeeangehörigen zu intensivieren, damit sie alle das Land und die Nation so glühend wie die antijapanischen Partisanen lieben und für das Vaterland und das Volk, ohne ihr Leben zu schonen, kämpfen.

Ferner ist es notwendig, den Armeeangehörigen die unerschütterliche Zuversicht auf den unbedingten Sieg der Revolution anzuerziehen.

Unsere große revolutionäre Sache für die Vereinigung des Vaterlandes und den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates ist gerecht, und der endgültige Sieg wird uns gehören. Unsere demokratischen Kräfte wachsen von Tag zu Tag, unsere Volksarmee ist ohnegleichen stärker als die südkoreanische Marionettenarmee und die US-Aggressionstruppen. Unsere Volksarmee setzt sich aus den antijapanischen Kämpfern als Rückgrat, die früher lange Zeit für die Wiedergeburt des Vaterlandes gegen die japanischen Imperialisten kämpften, und aus den hervorragenden Söhnen und Töchtern der befreiten Arbeiter, Bauern und der anderen Werktätigen zusammen und verkörpert in sich die ruhmreichen revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes. Es gibt keine Kraft, die diese Revolutionsarmee besiegen kann.

Naturgemäß stößt man in der Revolution auf verschiedene

Schwierigkeiten und muß besonders im Krieg schwere Prüfungen bestehen. Nur durch die Überwindung dieser Schwierigkeiten und das Bestehen der Prüfung kann man den Sieg davontragen. Früher, als wir in den Bergen kämpften, hatten wir es mit unbeschreiblichen Schwierigkeiten zu tun. Die antijapanischen Partisanen mußten sich alles Notwendige – Proviant, Uniformen, Waffen, Munition usw. – selbst beschaffen. Mehr noch: Die feindlichen Kräfte waren zahlenmäßig dermaßen stark, daß sie mit unseren nicht zu vergleichen waren. Aber mit dem glühenden revolutionären Geist, das geraubte Land um jeden Preis zurückzugewinnen, und erfüllt von der festen Überzeugung, im Kampf gegen den Feind unbedingt zu siegen, und jedwede Schwierigkeiten und Hindernisse überwindend, rangen wir mutig und trugen in diesem Kampf den Sieg davon. Wie die Erfahrungen bezeugen, kann man jede Schwierigkeit überwinden und im Kampf gegen jeden Feind siegen, wenn man fester Zuversicht ist. Die unerschütterliche Zuversicht ist ein wichtiges Unterpfand für den Sieg der Revolution.

Die provokatorischen Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer im Interesse eines Aggressionskrieges werden heute immer unverhohlener. Unter dieser Bedingung ist es eine außerordentlich dringende Aufgabe, die Angehörigen der Volksarmee mit dem festen Glauben an den Sieg der Revolution zu wappnen. Wir müssen unter den Soldaten die ideologische Erziehungsarbeit intensivieren, damit sie alle wie die antijapanischen Partisanen im festen Glauben an den unbedingten Sieg unserer gerechten revolutionären Sache und mit dem stets unerschrockenen revolutionären Geist ihre revolutionären Aufgaben pflichtgetreu erfüllen.

Die ideologische Erziehung der Armeeangehörigen ist nicht nur im Hörsaal durchzuführen, sondern auch in den Pausen nach den Übungen oder während des Marsches – unabhängig von Zeit und Ort –, indem man ihnen eins nach dem anderen erzählt und erläutert. Dann werden sie dem Erzählenden mit größerem Interesse zuhören und ihn leicht verstehen können. Die Offiziere sind außerdem verpflichtet, genau zu wissen, was die Soldaten denken und wie hoch ihr politischer Bewußtseinsstand ist, und unter Berücksichtigung ihres Bildungsniveaus und ihrer Gefühlswelt ist die Erziehungsarbeit durchzuführen.

Um die Soldaten richtig erziehen zu können, müssen die Offiziere selbst sachkundig sein. Sie sollen nicht nur ein höheres politisches Bewußtsein haben als die Soldaten, sondern sollten auch singen und tanzen können, kurz, über reiche Kenntnisse verfügen.

Deshalb müssen die Offiziere stets beharrlich lernen und um ein höheres Wissen ringen. Weil sie eben vieles leisten und auch vieles lernen müssen, dürfen sie sich von keinem Kummer und keinen Sorgen ablenken lassen; es ist für sie wichtig, täglich klare Kenntnisse zu erwerben, selbst wenn es sich auch nur um eine Sache handelt, und sie in die Tat umzusetzen. Lernt man täglich nur eine Sache, so kann man innerhalb eines Jahres 365 Probleme lösen, und das ist großartig. Alle Offiziere sollten mit zäher Willenskraft unermüdlich lernen und nochmals lernen.

Angesichts der entstandenen Lage hat die Volksarmee die Aufgabe, neben einer politisch-ideologischen auch eine gründliche militärtechnische Vorbereitung zu treffen.

Sich politisch-ideologisch eingehend vorzubereiten ist selbstverständlich der Hauptweg zur Stärkung der Macht einer revolutionären Armee. Das allein genügt jedoch nicht. Eine militärtechnische Vorbereitung ist hierbei Unterpfand. Nur dann kann man jeden beliebigen Feind mit einem Schlag vernichten und auch die Siegeszuversicht festigen.

Um eine gründliche militärtechnische Vorbereitung zu treffen, muß man sich mit modernen Waffen ausrüsten und energisch die Gefechtsübungen durchführen.

Ein künftiger Krieg wird ein moderner Krieg sein. Er unterscheidet sich von den früheren Kriegen. Hinsichtlich der Ausrüstung werden im modernen Krieg moderne Waffen und technische Kampfmittel in großen Mengen eingesetzt. Die Waffen, mit denen Sie seinerzeit kämpften, waren veraltet, wie Gewehre 38 oder 99, die die Japaner benutzten. Auch die Kanonen waren sehr rückständige Typen ohne Zielvorrichtung. Deshalb hat man anhand einer mit einem Stein beschwerten Schnur den Schußwinkel eingestellt und dann abgefeuert. Hinzu kam, daß sie von Pferden gezogen wurden. Unsere Volksarmee ist jedoch heute mit modernen Waffen ausgerüstet. Die Gewehre aller

Typen sind leistungsstark, die Kanonen haben Zielvorrichtungen und sind von sehr großer Wirkungskraft, sie werden nicht von Pferden, sondern von Kraftfahrzeugen gezogen. Später werden Sie im Ernstfall mit solchen modernen Waffen ins Feld ziehen.

Nicht nur hinsichtlich der Ausrüstungen, sondern auch der Methoden unterscheidet sich ein moderner Krieg von den früheren. In solch einem Krieg werden die Ergebnisse der modernen Militärwissenschaft und -technik umfassend genutzt. Daran beteiligen sich Land-, See- und Luftstreitkräfte; zwischen allen Teilstreitkräften und Truppengattungen kommt es zu einem engen Zusammenwirken. Mit der Entwicklung der Gesellschaft, von Wissenschaft und Technik entstehen neue Waffen und technische Kampfmittel. Demzufolge müssen sich auch die Methoden der Kriegsführung ändern. Deshalb ist es ausgeschlossen, nur mit der Taktik und den Methoden der Kriegsführung, die früher im Partisanenkampf hauptsächlich angewandt wurden, gegen den Feind zu siegen.

Deshalb müssen alle Soldaten, ganz zu schweigen von den Kommandeuren, tatkräftig an den Gefechtsübungen teilnehmen, so schnell wie möglich die neuen Waffen und technischen Kampfmittel beherrschen und die Methoden der Kampfhandlungen eines modernen Krieges meistern. Das ist in der heutigen Lage eine sehr dringende revolutionäre Aufgabe, die vor Ihnen steht.

Unter Berufung auf Kampferfahrungen dürfen Sie keinesfalls die Gefechtsübungen vernachlässigen oder sie formalistisch durchführen. Sie haben zwar Erfahrungen direkt im Kampf gegen den Feind gemacht, aber am Kampf einer mit modernen Waffen ausgerüsteten regulären Armee noch nicht teilgenommen. Sie haben auch keine Erfahrungen bei der Organisierung und bei der Kommandoführung des Kampfes einer regulären Armee sammeln können. Nun müssen Sie nach einem Programm, das einem modernen Krieg entspricht, systematisch Übungen durchführen.

Vor allem sind die Schießübungen zu verstärken, damit alle Armeeangehörigen zu Meisterschützen werden, die mit einer Kugel einen Feind vernichten können. In der Vergangenheit waren unsere antijapanischen Partisanen zwar mit veralteten Waffen ausgerüstet,

doch haben sie mit einer Kugel einen Feind vernichtet. Um Meisterschütze zu werden, muß man die Waffen meistern und den Feind zutiefst hassen. Nur wenn man mit großem Haß gut zielt, trifft ihn stets die Kugel. Auch bei den täglichen Übungen müssen die Soldaten in der Zielscheibe den Feind sehen und mit dem Gefühl schießen, daß sie sein Herz treffen.

Sie müssen die Waffen nicht nur beherrschen, sondern mit ihnen pfleglich und sorgsam umgehen. Sonst werden sie nicht in der Lage sein, gut zu schießen. Sie sollten die Waffen wie ihren Augapfel hüten, sie schonend und ordentlich behandeln.

Ferner ist es notwendig, durch Intensivierung der Übungen für Kommandeure und Stäbe entsprechend den Erfordernissen eines modernen Krieges die Fähigkeiten der Offiziere bei der Kriegsführung und die Rolle der Stäbe zu verstärken, damit die Kommandeure und Stäbe in jeder schwierigen Situation und unter allen komplizierten Bedingungen den Kampf geschickt organisieren und führen können. Die Offiziere sind verpflichtet, die verschiedenen Vorschriften für Kampfhandlungen zu beherrschen, das Zusammenwirken aller Teilstreitkräfte und Truppengattungen und auch die moderne Militärwissenschaft und -technik gründlich zu erlernen. Die wertvollen Kampferfahrungen aus der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes sind besonders intensiv zu studieren. Außerdem ist es erforderlich, sich mit den Kampferfahrungen der Armeen der fortgeschrittenen Länder vertraut zu machen und Ihre besten Erfahrungen, die Sie früher im Kampf gesammelt haben, auszuwerten. Wenn alle Offiziere auf diese Weise die Kriegskunst des bewaffneten antijapanischen Kampfes mit der militärischen Theorie und den Methoden der Kriegsführung einer regulären Armee eng verbinden, sie gründlich studieren und sie durch Übungen meistern, können sie sich zu ausgezeichneten Kommandeuren entwickeln.

Eine Gefechtsübung ist so durchzuführen, als ginge es um wirkliche Kampfhandlungen. Wenn man bei den Truppenteilen und Einheiten auch nur ein Schützenloch graben läßt, muß es genau so geschehen wie es auf einem Kampffeld, und alle militärischen Aktionen und Handlungen sind in der Atmosphäre eines tatsächlichen Gefechtes auszuüben.

Wichtig ist ebenso, Gefechtsübungen entsprechend der Geländebeschaffenheit unseres Landes, der Organisationsstruktur und den Ausrüstungen unserer Armee durchzuführen, auf diesem Wege Formen und Methoden des Kampfes zu studieren, die es ermöglichen, noch wirksamer den Feind zu vernichten.

Die Exerzierausbildung ist ebenfalls ordnungsgemäß durchzuführen. Hierbei ist Formalismus konsequent auszuschalten, des öfteren sind mustergültige oder methodische Übungen zu organisieren, damit sich alle Armeeangehörigen eine richtige Haltung aneignen und das würdevolle Antlitz eines Soldaten rasch ausprägen.

Um militärische Übungen gut durchzuführen und die Aufgaben der Verteidigung des Vaterlandes ausgezeichnet zu erfüllen, ist eine stabile Gesundheit erforderlich. In den Truppenteilen und Einheiten sind des öfteren verschiedene Sportfeste zu veranstalten; alle Soldaten sollten am Reck, Barren und anderen Turngeräten häufig trainieren, um den Körper abzuhärten.

Sie dürfen sich weder mit Ihren wenigen Kampferfahrungen zufriedengeben noch in Ihren Anstrengungen nachlassen, indem Sie sich nach der Heimkehr von friedlicher Stimmung berauschen lassen. Hat eine Truppe früher auch noch so gut gekämpft, sie wird unvermeidlich im Kampf eine Niederlage erleiden, wenn die Armeeangehörigen in der Wachsamkeit nachlassen.

Der Gegner hat uns zwar offiziell keinen Krieg erklärt, doch seine Feuerüberfälle setzt er Tag für Tag fort. Die US-Imperialisten und ihr Helfershelfer, der Landesverräter Syngman Rhee, wüten jetzt bar aller Vernunft, um einen Aggressionskrieg zu entfesseln. Wer kann wissen, wann und was die Feinde zu tun beabsichtigen. Wir dürfen uns keine Stunde in Sicherheit wiegen und den „Frieden segnen“. Alle Angehörigen der Truppe müssen noch angespannter die Gefechtsübungen durchführen und auf jede Weise die Kampfbereitschaft und -kraft festigen.

Des weiteren ist die militärische Disziplin zu verstärken.

Eine disziplinlose Armee kann weder die Einheit und Geschlossenheit der Reihen garantieren noch auf dem Kampffeld schwere Prüfungen bestehen noch über den Feind den Sieg erringen. Nur eine Armee mit strenger Disziplin ist imstande, die Einheit und Geschlossenheit der

Reihen im Denken, Wollen und Handeln zu erreichen und in jedem schweren Kampf den Feind zu besiegen. Auch die strenge revolutionäre Disziplin trug dazu bei, daß die antijapanischen Partisanen 15 Jahre lang unter schweren Bedingungen gegen die Räuber, die japanischen Imperialisten, kämpfen und siegen konnten.

Unsere Volksarmee ist eine reguläre Armee, in der stets nach den festgelegten Vorschriften und nach einer bestimmten Ordnung gelebt und gehandelt wird. Sie müssen sich schnell mit der Lebensordnung der Volksarmee vertraut machen und nach den festgelegten Vorschriften und nach einer bestimmten Ordnung das Leben einer regulären Armee führen.

Das Leben in einer regulären Armee ist nicht etwas Ungewöhnliches. Die gesamte Tätigkeit nach den militärischen Dienstvorschriften auszuüben – das eben ist das Leben in einer regulären Armee. Die Soldaten sind verpflichtet, vom Wecken bis zum Zapfenstreich nach einem Tagesplan zu leben und in allen Handlungen die Forderungen der Vorschriften und der Normen streng einzuhalten. Die Kasernen sind ebenfalls nach Anweisungen zu gestalten, und auch die Temperatur ist hier wie vorgeschrieben einzuhalten. Das Waschen, der Gang zum Friseur und selbst das Schlafengehen – alles muß vorschriftsmäßig erfolgen. Eine reguläre Armee muß nicht nur im Leben, sondern auch bei Übungen und Gefechten die Weisungen befolgen.

Den Vorschriften gemäß zu leben und zu handeln, hat keinesfalls etwas mit Dogmatismus zu tun. Die Bestimmungen sind das Ergebnis der Verallgemeinerung von Erfahrungen, die in der Praxis gemacht worden sind. Darin sind alle Prinzipien für die Armeeangehörigen und ihre konkrete Richtlinie zum Handeln klar festgehalten. Die militärischen Dienstvorschriften sind Regeln für die Truppen und Soldaten aller Bereiche, die sie in ihrem Leben und in ihrer gesamten Tätigkeit befolgen müssen, und der erste Band des Lehrbuches für eine reguläre Armee. Die Genossen, die zum ersten Mal in der regulären Armee dienen, halten möglicherweise das Leben in der Volksarmee für einförmig, aber das ist durchaus nicht der Fall. Nur wenn man vorschriftsmäßig lebt und handelt, kann man ohne Fehler und ohne Pannen alle militärischen Aufgaben vollständig erfüllen. Auch nur ein

vorschriftsmäßig geführtes Gefecht kann zum Sieg führen. Wenn eine reguläre Armee undiszipliniert handelt, kann sie in den militärischen Obliegenheiten natürlich keine Erfolge erringen und kann sich nicht als eine reguläre Armee bezeichnen.

Die Offiziere und Soldaten der 655. Truppe sind verpflichtet, sich bei allen militärischen Aktionen gemäß den militärischen Dienstvorschriften zu verhalten und zu handeln, um sich schnell das Ansehen einer regulären Armee zu erwerben.

Anfangs wird es Ihnen sicherlich etwas widerstreben, sich den Weisungen anzupassen. Aber wenn man in allem entschlossen ist, gibt es nichts Unmögliches.

Sie haben sich im Kampf gestählt und Erfahrungen hierbei gesammelt, das Leben in einer regulären Armee haben Sie jedoch noch nicht kennengelernt. In dieser Hinsicht müssen Sie von jenen lernen, die das Leben in der Volksarmee als erste begonnen haben. Man kann sagen, daß fast alle Armeeangehörigen, die der Volksarmee seit ihrer Gründung dienen, das Antlitz der regulären Armee geprägt haben. Deshalb empfiehlt es sich, bei allen Angelegenheiten von ihnen ehrlich zu lernen. Sie können durchaus eine unbesiegbare Formation werden, wenn Sie, die Sie Kampferfahrungen haben, das Antlitz der regulären Armee ausprägen und außerdem über Kenntnisse in der modernen Militärwissenschaft und -technik verfügen.

Die Disziplin der Volksarmee ist eine bewußt einzuhaltende Disziplin. Unsere militärische Disziplin beruht auf dem hohen Bewußtsein der Soldaten, die bereit sind, für die Partei, die Revolution und die Verteidigung des Vaterlandes alles in ihren Kräften Stehende ohne Zögern hinzugeben. Deshalb muß für die Verstärkung der militärischen Disziplin der Volksarmee vor allem das politische Bewußtsein ihrer Angehörigen geweckt werden. Mit irgendwelchen Methoden des Zwanges kann man wahre Disziplin überhaupt nicht herstellen. Beruht eine Disziplin auf Zwang, so kann sie nur zeitweilig eingehalten werden und keine wirkliche Disziplin sein.

Man muß allen Soldaten richtig erklären, worin eine reguläre Armee zum Ausdruck kommt, und ihnen das Wesen der Militärdisziplin der Volksarmee deutlich zum Bewußtsein bringen, damit sie die Vorschriften

bewußt befolgen. Die Arbeit für die Herstellung der Militärdisziplin kann man nicht übers Knie brechen, so als knicke man mit Leichtigkeit einen Stengel. Die Lebensgewohnheiten, die sich fest eingebürgert haben, können nicht in wenigen Tagen völlig verändert werden. Ein Bogenmacher wärmt das Material allmählich und spannt den Bogen, dann bricht er nicht, sondern biegt sich geschmeidig. Genau so muß man die Disziplin in der Armee allmählich herstellen, d. h., in der Praxis und im Lebensprozeß muß den Soldaten eins nach dem anderen anerzogen werden.

Das bedeutet jedoch nicht, an die Soldaten erst dann hohe Anforderungen zu stellen, nachdem sie sich alle vollständig an Disziplin gewöhnt haben. Die Kommandeure sind verpflichtet, von Anfang an konsequent auf der Grundlage der Disziplinvorschriften prinzipienfeste Ansprüche zu erheben. Es müssen strenge Anforderungen gestellt werden, damit besonders die Befehle und Direktiven ohne geringstes Zögern konsequent in die Tat umgesetzt werden. In der Armee werden Befehle und Direktiven mit dem Ziel erlassen, die Linie und Politik der Partei durchzusetzen. Deshalb dürfen die Armeeangehörigen um keine Minute die Befolgung der Befehle verzögern, sondern müssen sie rechtzeitig und richtig ausführen. Den Befehlen und Direktiven zuwiderhandeln bedeutet dem Wesen nach das Sabotieren der Revolution. Die Kommandeure dürfen sich nicht im geringsten damit abfinden, daß gegen Befehle und Direktiven verstoßen wird, und müssen in der Truppe eine revolutionäre Atmosphäre herstellen, in der sie rechtzeitig und richtig in die Tat umgesetzt werden.

Das gute praktische Beispiel der Kommandeure bei der Einhaltung der Disziplin ist außerordentlich wichtig. Sie sollen selbst stets überall die Disziplin bewußt einhalten und den Soldaten ein Vorbild sein.

Der Gegner versucht jetzt auf heimtückischste Weise, unsere militärischen Geheimnisse auszuspionieren. Durch die antiimperialistische und antifeudale demokratische Revolution haben wir die Gutsbesitzer, die Kompradorenbourgeoisie, die projapanischen Elemente, die nationalen Verräter und alle anderen Reaktionäre ausgeschaltet, aber dessen ungeachtet ist auch heute noch die soziale Klassenzusammensetzung im nördlichen Landesteil kompliziert. Schädliche Elemente halten sich noch

überall verborgen und setzen ihre Machenschaften gegen unsere Ordnung fort. Die US-Imperialisten, die Südkorea besetzt halten, und ihr Helfershelfer, der Landesverräter Syngman Rhee, schleusen ununterbrochen Agenten, Diversanten und Saboteure in den nördlichen Landesteil ein.

Wie bereits erwähnt, klammern sich die Feinde weiter an ihre Störmanöver; unter diesen Bedingungen müssen wir die revolutionäre Wachsamkeit noch mehr erhöhen und die militärischen Geheimnisse streng bewahren. Die Geheimhaltung ist für die Armee lebensnotwendig. Geben Soldaten Geheimnisse preis, kann weder die Kampfkraft der Truppe gestärkt noch eine Schlacht erfolgreich geführt werden. Militärische Geheimnisse zu hüten ist eine edle Pflicht der Armeeangehörigen, die auf Posten für die Verteidigung des Vaterlandes stehen.

Die Richtung der Truppenbewegungen, der Standort der Truppe, ihre zahlenmäßige Stärke und Ausstattung mit Waffen, ihre Pläne und ihr Stand der Kampferfahrungen – das alles gehört zu den wichtigen militärischen Geheimnissen. Selbst die Charaktermerkmale und Namen der Kommandeure sind Geheimnis der Armee. Die Erfüllung der täglichen Aufgaben der Soldaten und alles andere sich in der Truppe Abspielende sind geheimzuhalten. Alle Armeeangehörigen müssen die revolutionäre Wachsamkeit weiter erhöhen und die militärischen Geheimnisse konsequent hüten, damit auch nicht das Geringste in die Hände der Feinde fällt.

Zur Wahrung der militärischen Geheimnisse müssen die Armeeangehörigen bei der Verbindung mit den Einwohnern Vorsicht üben, denn es ist möglich, daß sich unter ihnen schädliche Elemente versteckt halten. Durch unüberlegten Kontakt mit ihnen könnte man auf Verlockungen des Feindes hereinfallen. Deshalb dürfen einzelne Soldaten nicht in unkontrollierter Verbindung mit den Einwohnern stehen; es muß ihnen auch untersagt sein, allein Ausgang zu haben.

Es darf nicht dazu kommen, daß die Soldaten in Briefen oder beim Empfang von Besuch Geheimnisse ausplaudern. Es muß absolut verboten sein, in Briefen Dinge zu erwähnen, die zu militärischen Geheimnissen gehören, und mit Besuchern über Geschehnisse in der

Truppe zu sprechen. Dabei darf es jedoch zu keinen Überspitzungen kommen. Unter Berufung auf die Geheimhaltung darf es den Soldaten nicht verwehrt werden, ihren Familien Briefe zu schreiben, und ebenso dürfen sie auch nicht dazu gezwungen werden, als ob sie ihre Eltern oder Verwandten nicht sehen, wenn sie ihnen auf der Straße begegnen. Sie sollen ihren Familien oft schreiben und die Eltern und Verwandten freudig empfangen, wenn sie die Truppe aufsuchen.

Bei der Bewahrung von militärischen Geheimnissen darf auch kein Zwang ausgeübt werden, sondern auf jeden Fall sollten alle Offiziere und Soldaten bewußt Geheimnisse hüten, indem man ihre revolutionäre Wachsamkeit und ihr Verantwortungsgefühl zur Verteidigung des Vaterlandes verstärkt. Zur konsequenten militärischen Geheimhaltung muß der ideologischen Erziehung der Armeeangehörigen der Vorrang eingeräumt werden.

Auch der gute Brauch, daß zwischen Vorgesetzten und Unterstellten Einheit herrscht, ist in hohem Maße zu entfalten.

Die Offiziere und Soldaten der Volksarmee sind Gleichgesinnte in einer revolutionären Reihe, die ein und dasselbe Ziel verfolgen, sich zu ein und derselben Ideologie bekennen und auf revolutionären Posten stehen. Deshalb sollen die Offiziere und Soldaten im Interesse der Erfüllung der revolutionären Aufgaben Freud und Leid miteinander teilen und stets prinzipienfeste Geschlossenheit erstreben.

Um eine prinzipienfeste Geschlossenheit zwischen den Vorgesetzten und den Unterstellten zu erreichen, sollen die Offiziere als erste für das tägliche Leben und die gesamte Tätigkeit der Soldaten verantwortungsbewußt Sorge tragen. Die Offiziere haben die Pflicht, sich um die Ernährung, die Kleidung und Unterkunft der Soldaten umsichtig zu kümmern, eben um alles, was sie betrifft, und tragen große Verantwortung für ihre Erziehung. Würden die Offiziere für die Soldaten nicht sorgen, würden sie nicht lieben und nicht wie erforderlich erziehen, so hätten die Unterstellten vor ihren Vorgesetzten keine Achtung, und sie würden sich allmählich voneinander sehr entfernen.

Die Regiments-, Bataillons- und Kompaniechefs und die anderen Offiziere müssen stets wissen, wie die Verpflegung für die Soldaten zubereitet wird, ob sie rechtzeitig baden und sich die Haare schneiden

lassen, welche schwierigen Fragen in ihrem täglichen Leben auftreten, und müssen rechtzeitig auftauchende Fragen für sie lösen. Vor den Übungen müssen sie sogar genau darauf achten, ob die Soldaten dafür genug vorbereitet sind, ob die Schuhe noch in Ordnung und die Fußlappen richtig gewickelt sind.

Während die Kommandeure verpflichtet sind, die Soldaten gut auszubilden und zu betreuen, sollen die Soldaten fleißig von ihnen lernen und ihre Befehle unbedingt befolgen. Achten die Soldaten ihre Kommandeure von ganzem Herzen und führen deren Befehle treuergeben aus, dann werden die Kommandeure für ihre Soldaten noch mehr sorgen und sie stärker lieben. Es ist eine wichtige Pflicht der Soldaten, sich den Befehlen der Kommandeure absolut unterzuordnen und sie konsequent auszuführen.

Damit die Soldaten den Kommandeuren Achtung erweisen und deren Befehle treu befolgen, muß man wirksame ideologische Erziehungsarbeit leisten und sie dazu anhalten, durch beharrliche Übungen ihren Willen zu stählen. Die Kommandeure und Offiziere müssen die Soldaten ordentlich ausbilden und erziehen und somit erreichen, daß alle Soldaten immer und allerorts die Vorgesetzten hoch achten und sich die Eigenschaften eines Revolutionärs aneignen, einen erlassenen Befehl auf jeden Fall konsequent auszuführen.

In der Volksarmee sind die Kommandeure für alle Angelegenheiten der Truppen verantwortlich – angefangen von der Ausbildung und Erziehung der Soldaten bis zur Organisierung und der Kommandoführung der Gefechte sowie bis zur Verwaltung der Truppen. Deshalb ist es außerordentlich wichtig, in der Volksarmee die Rolle der Kommandeure zu verstärken.

Um ihrer Mission vollauf gerecht zu werden, müssen die Kommandeure viel lernen und mehr wissen als die anderen. Wer unwissend ist, vermag nicht, die Soldaten wie erforderlich zu lehren und die Truppe richtig zu kommandieren.

Ebenso sind die Kommandeure verpflichtet, sich des öfteren mit den Unterstellten zu beraten. Auch wenn die Kommandeure das Recht haben, in den Truppen alle Angelegenheiten zu entscheiden, dürfen sie es nicht versäumen, sich mit den Unterstellten zu beraten. Es gibt ein

Sprichwort, das lautet: Das Talent von drei Schuhmachern ist besser als das von Zhuge Liang. Sollte das für uns nicht gelten? Finden im Kollektiv Beratungen statt, so können alle Fragen besser geklärt und größere Erfolge in der Arbeit erzielt werden, da so die kollektive Weisheit zum Tragen kommt.

Es ist eine edle Eigenschaft der Angehörigen der Volksarmee, das Volk zu lieben, es zu achten und treu seinen Interessen zu dienen.

Die antijapanischen Partisanen achteten und liebten seinerzeit stets und überall das Volk. Wenn sie sich bei der Bevölkerung einquartierten, holten sie zum Beispiel für sie Wasser, fegten den Hof, sammelten Reisig und erläuterten ihr freundlich den Weg zur Zukunft. Unsere Volksarmee ist im wahrsten Sinne des Wortes die Armee des Volkes. Sie sollte die ruhmreichen revolutionären Traditionen der antijapanischen Partisanen weiter pflegen und in hohem Maße die edle Eigenschaft entfalten, dem Volk gegenüber äußerst zuvorkommend zu sein, es zu lieben und ihm aktive Hilfe zu erweisen, so wie es die antijapanischen Partisanen taten.

Die heutige Lage ist natürlich ganz anders als früher; die Soldaten schlafen in ihren Kasernen und nehmen in ihren Speiseräumen die Mahlzeiten ein. Deshalb brauchen sie nicht unbedingt die Bevölkerung in ihren Wohnungen aufzusuchen, um für sie Wasser zu holen oder den Hof zu fegen. Die Liebe zum Volk äußert sich keinesfalls nur in der Sorge für sein Alltagsleben. Viel wichtiger ist, zuverlässig seine Freiheit und sein Glück zu schützen und den Feinden nie zu erlauben, es erneut mit Füßen zu treten.

Die Liebe der Angehörigen der Volksarmee zum Volk muß darin zum Ausdruck kommen, nicht zuzulassen, daß die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer willkürlich wüten, und die Feinde mit einem Schlag zu vernichten, wenn sie bar aller Vernunft über uns herfallen, sowie im Kampf um den zuverlässigen Schutz der Errungenschaften der Revolution und der Sicherheit des Volkes und um die Vereinigung des Vaterlandes. Des weiteren muß sich diese Liebe darin zeigen, mit den Waffen, den technischen Kampfmitteln und anderem Material der rückwärtigen Sicherung pfleglich und sorgsam umzugehen. Die Partei und der Staat versorgen die Volksarmee mit leistungsstarken Waffen,

technischen Kampfmitteln und allem anderen Material der rückwärtigen Sicherung, das für das Leben der Soldaten notwendig ist. Diese mit dem Blut und Schweiß des Volkes geschaffenen wertvollen Materialien müssen die Armeeangehörigen pfleglich behandeln und ökonomisch verwenden.

Zum Schluß möchte ich kurz darauf eingehen, daß das Parteileben der Parteimitglieder zu verstärken ist.

Die kulturpolitische Abteilung der Truppe ist verpflichtet, alle Parteiorganisationen tatkräftig zu beflügeln und das Parteileben der Parteimitglieder zu aktivieren.

Jedes Parteimitglied hat die Pflicht, aktiv am Parteileben teilzunehmen, dadurch seine Parteiverbundenheit unablässig zu stärken, das Parteiprogramm und -statut unermüdlich zu studieren und dessen Forderungen konsequent nachzukommen. Besonders die Offiziere sollen ein vorbildliches Parteileben führen, ganz zu schweigen von militärischen Aktionen, müssen sie stets auch im Parteileben den Soldaten ein Beispiel geben.

Es obliegt den Offizieren und Soldaten der 655. Truppe, bei der zuverlässigen Verteidigung des Landes und des Volkes und bei der Erhöhung der Kampfbereitschaft und -kraft der Volksarmee eine wichtige Rolle zu spielen.

Ich glaube fest daran, daß Sie die vor der Truppe stehenden Aufgaben ausgezeichnet erfüllen und sich somit der Erwartung der Partei würdig erweisen werden.

ÜBER DIE ERKLÄRUNG ZU DEN MASSNAHMEN FÜR DIE FRIEDLICHE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Gespräch mit einer Journalistengruppe der zentralen Zeitungen

2. August 1949

Frage: Welche Meinung hat die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea über die Erklärung zu den Maßnahmen für die friedliche Vereinigung, die auf dem Gründungskongreß der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes angenommen wurde?

Antwort: Die Erklärung des Gründungskongresses der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes bringt den Willen und den Herzenswunsch des ganzen koreanischen Volkes zum Ausdruck, unser Vaterland so schnell wie möglich zu vereinigen. Die Teilung unseres Landes in Nord und Süd ist ein äußerst großes Hindernis in allen Bereichen des Lebens der Bevölkerung. Das koreanische Volk weiß genau, daß die Vereinigung des Vaterlandes eine Voraussetzung für den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates ist. Nur die Vereinigung des Vaterlandes ermöglicht es, die südkoreanische Bevölkerung zu retten, die unter der Herrschaft der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer dem Bankrott und der Hungersnot preisgegeben ist.

In der Erklärung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes wird vorgeschlagen, unser Vaterland ohne Bruderkrieg, ohne Einmischung fremder Länder auf demokratischer Basis und auf

friedlichem Wege zu vereinigen. Jede Persönlichkeit, wer sie auch sein mag, der die Interessen des koreanischen Volkes und die nationale Unabhängigkeit unseres Vaterlandes am Herzen liegen, wird diese Erklärung unbedingt begrüßen.

Die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea, die die Interessen des ganzen koreanischen Volkes vertritt, unterstützt voll und ganz diese Erklärung und stimmt ihr zu; sie wird mit verschiedenen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen ernsthaft zusammenarbeiten, um diese Vorschläge in die Tat umzusetzen.

Frage: Wie bewerten Sie, Genosse Ministerpräsident, die Erklärung Syngman Rhees über die Vorschläge der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes, die zur friedlichen Vereinigung unseres Landes unterbreitet wurden?

Antwort: Syngman Rhee hat Angst davor, daß unser Vaterland auf demokratischer Grundlage und auf friedlichem Weg vereinigt werden soll. Die Syngman-Rhee-Clique ist nur deshalb in der Lage, ihre Herrschaft in Südkorea aufrechtzuerhalten, weil sie sich auf die Bajonette der US-imperialistischen Aggressoren stützen kann.

Die Marionettenregierung Südkoreas, die mit Zwang gegen das Volk etabliert wurde, kann sich nach wie vor nur durch Gewaltmittel halten. Durch Unterdrückung des Volkes kann jedoch keine solide Macht geschaffen werden. Mit Unterstützung der US-Amerikaner mobilisiert Syngman Rhee die „Nationale Verteidigungsarmee“ und Polizeitruppen und tritt seit drei Jahren gegen das Volk auf; aber er kann in Südkorea immer noch keine Sicherheit und Ordnung herstellen.

Das ganze koreanische Volk empfindet stärksten Haß und Feindschaft gegen die Syngman-Rhee-Clique, die die nationale Unabhängigkeit unseres Vaterlandes verrät. Diese Clique weiß genau, daß ihre „Macht“ unheilvoll ist und ihr deshalb durch demokratische Gesamtwahlen die „Macht“ genommen werden würde. Aus diesem Grund gefällt Syngman Rhee der Vorschlag über die friedliche Vereinigung unseres Vaterlandes auf demokratischer Grundlage nicht. Er und seinesgleichen haben die dunkle Absicht, mit Hilfe der US-Imperialisten und durch einen Krieg ihre reaktionäre Macht in ganz

Korea zu errichten. Diese Absicht Syngman Rhees wird jedoch nie verwirklicht werden, denn unsere Volksarmee steht fest auf Posten für die Verteidigung des Vaterlandes und des Volkes und die südkoreanische Bevölkerung entfaltet den Kampf gegen die Syngman-Rhee-Horde immer stärker.

Die „Nationale Verteidigungsarmee“ und die Polizeieinheiten der Marionettenregierung Syngman Rhee sind täglich wütend bemüht, am 38. Breitengrad einen Krieg zu entfesseln; aber schon allein mit den Kräften der Schutztruppen unserer Republik, d. h., ohne die Volksarmee mobilisieren zu müssen, können wir ihren Aktionsplan vereiteln.

Während die Syngman-Rhee-Horde heimtückisch versucht, einen Bürgerkrieg, innere Unruhen, anzustiften, schicken die US-Imperialisten militärische Abgesandte nach Südkorea und gewähren der Marionettenregierung Kredite, um die südkoreanische Marionettenarmee zu stärken, und mischen sich auf diese Weise unverhohlen in die inneren Angelegenheiten unseres Landes ein. Das ruft immer größeren Haß unseres Volkes gegen die Imperialisten und ihre Helfershelfer hervor und führt zur festeren Geschlossenheit des ganzen koreanischen Volkes im Kampf für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes.

Frage: Wie schätzen Sie, Genosse Ministerpräsident, die Einstellung der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Südkorea zu der Erklärung über die Maßnahmen für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes ein, die der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes nicht angehören?

Antwort: Bei uns in Korea existieren verschiedene Parteien und gesellschaftliche Organisationen. Es gibt sowohl patriotisch und demokratisch gesinnte Parteien und gesellschaftliche Organisationen, die dem Vaterland und dem Volk dienen, als auch volksfeindliche reaktionäre Parteien und gesellschaftliche Organisationen, die das Vaterland und das Volk verraten.

Die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes setzte von Anfang an keine Erwartungen in folgende reaktionäre Parteien: die Demokratische Volkspartei Kim Song Sus, des projapanischen Elements, die Anhänger der Jiang-Jieshi-Kuomintang wie Ri Chong

Chon und die Volksgesellschaft mit Syngman Rhee an der Spitze. Ich denke, die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes wartet offensichtlich nicht auf eine Resonanz bei diesen reaktionären Organisationen, sondern auf ein Echo der patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Südkorea, die der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes noch nicht angehören.

Uns ist wohlbekannt, daß heute in Südkorea die progressiven Parteien und deren führende Persönlichkeiten nicht die Freiheit haben, offiziell ihre Meinung über die auf den Frieden gerichteten Vorschläge der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes zu äußern. Manche Prominente, die sich davor fürchten, daß sie das gleiche Schicksal wie die von der Syngman-Rhee-Horde ermordeten Herren Ryo Un Hyong oder Kim Ku ereilen könnte, verhalten sich zögernd. Aber die wahren Kämpfer, die um die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes ringen, werden jede Bedrohung und Erpressung schließlich überwinden und in ihrem Kampf vom ganzen Volk tatkräftig unterstützt.

Die patriotischen und demokratischen Kräfte unseres Landes sind ohnegleichen stärker als die reaktionären Kräfte. Die Reaktion ist zum Untergang verurteilt. Wir sind fest davon überzeugt, daß die Vorschläge über die Maßnahmen für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes, die sich gegen die Kriegsbrandstifter richten, von den breiten sozialen Schichten im nördlichen und im südlichen Landesteil stark unterstützt werden.

FÜR DIE WEITERE STÄRKUNG DER KAMPFBEREITSCHAFT UND -KRAFT DER TRUPPE

Gespräch mit den Angehörigen der 238. Truppe der Koreanischen Volksarmee

26. August 1949

Die heutige Lage unseres Landes ist sehr kompliziert und angespannt. Die US-Imperialisten, die Südkorea besetzt halten, und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Marionettenclique, beschleunigen in höchstem Maße die Vorbereitung eines Aggressionskrieges gegen den nördlichen Landesteil und intensivieren mit jedem Tag immer mehr ihre provokatorischen Machenschaften. Die US-Imperialisten vergrößern zahlenmäßig in starkem Maße die Marionettenarmee Syngman Rhees; sie unternehmen am 38. Breitengrad ständig Feuerüberfälle und überschreiten sogar diese Demarkationslinie in Richtung zum Berg Kkachi im Bezirk Hwanghae und an der Grenzlinie des Bezirkes Kangwon und verüben dort ohne zu zögern Verbrechen. Sie setzen die Häuser der Bevölkerung in Brand und plündern ihr Vermögen aus. Auf dem Berggipfel Kuksa auf der Halbinsel Ongjin, auf dem Berg Kkachi und auf dem Berg Songak vor Kumchon im Bezirk Hwanghae und in der Gegend Yangyang im Bezirk Kangwon kommt es täglich zu Gefechten. Mit dem Ziel, die Errungenschaften unserer Revolution zunichte zu machen und den nördlichen Landesteil an sich zu reißen, spielen sich die US-Imperialisten und ihre Lakaien wirklich wahnwitzig auf.

Um angesichts dieser Situation die revolutionäre demokratische Basis, den nördlichen Landesteil, vor den Anschlägen der Feinde

zuverlässig zu verteidigen und deren Provokationen auf Schritt und Tritt zu vereiteln, müssen alle Armeeangehörigen stets die revolutionäre Wachsamkeit und kämpferische Anspannung erhöhen sowie die Kampfbereitschaft und -kraft auf jede Weise verstärken.

Die Armeeangehörigen dürfen keinen Augenblick nachlässig und sorglos sein. Alle, angefangen von den Offizieren bis zu den Soldaten, müssen die revolutionäre Wachsamkeit ständig erhöhen und die Kriegsprovokationen der Feinde mit scharfem Blick verfolgen. Besonders die Kommandeure dürfen nicht im geringsten leichtfertig und undiszipliniert sein, sondern müssen verantwortungsbewußt Anstrengungen unternehmen, um straff die Truppe zu führen und ihre Kampfbereitschaft zu vervollkommnen. Die mobilen Mittel sind instand zu halten und die Militärpferde gut zu pflegen, damit sie stets völlig einsatzbereit sind.

Die Erhöhung der Kampfbereitschaft und -kraft der Truppe fordert eine energische militärisch-politische Ausbildung. Durch eine intensive militärisch-politische Ausbildung müssen wir alle Armeeangehörigen politisch-ideologisch zuverlässig wappnen und sie dazu anhalten, sich militärtechnisch gründlich vorzubereiten; dann kann sich die Volksarmee zu einer unbesiegbaren Armee der Partei und der Revolution entwickeln.

Unserer Volksarmee obliegt die schwere Aufgabe, die Partei, das Vaterland und das Volk zu verteidigen. Wir müssen unter den Armeeangehörigen die ideologische Erziehungsarbeit intensivieren, damit sie sich alle immer ihrer revolutionären Aufgaben bewußt sind und für deren konsequente Erfüllung hingebungsvoll kämpfen.

Die Armeeangehörigen müssen auch in koreanischer Geschichte unterrichtet werden, damit sie wissen, wie tapfer unser Volk von alters her für die Verteidigung des Landes und der Heimat kämpfte. Besonders gründlich sind sie mit dem heroischen Ringen der antijapanischen Partisanen für die Wiedergeburt des Vaterlandes vertraut zu machen und so zu erziehen, daß sie sich stets am unnachgiebigen revolutionären Geist der antijapanischen Vorkämpfer ein Beispiel nehmen.

Bei der Ausbildung der Soldaten muß man den Charakter jedes Soldaten kennenlernen und sie dementsprechend unterrichten, so wie

eine Mutter ihre Kinder erzieht. Sicherlich wird sich der eine oder der andere Rekrut nach seiner Heimat, nach seiner Familie und den Eltern sehnen. Die Kommandeure müssen in das Herz dieser Soldaten sehen und eine entsprechende Erziehungsarbeit für sie planmäßig durchführen.

Es ist nichts Schlechtes daran, daß sich die Soldaten nach ihren Familien, Eltern und ihrem Heimatort sehnen. Die Liebe zum Vaterland ergibt sich aus der Liebe zum Heimatort, zu den Eltern, der Frau und den Kindern. Wer seine Heimat, Eltern, Frau und Kinder nicht liebt, kann das Vaterland und das Volk nicht lieben. Liebt man jedoch seinen Heimatort, seine Eltern, die Frau und die Kinder, so liebt man auch die Partei, sein Vaterland und sein Volk und entwickelt in sich den revolutionären Geist, das neue, demokratische Korea, das die revolutionären Vorkämpfer mit ihrem Blut bezahlten, vor den Anschlägen der Feinde aufopferungsvoll zu schützen. Deshalb dürfen die Kommandeure es den Soldaten nicht zum Vorwurf machen, wenn sie sich nach ihren Familien und dem Heimatort sehnen, sondern müssen in ihnen dieses Gefühl in Liebe zum Vaterland und zum Volk umwandeln und sie so erziehen, daß sie für die Vereinigung des Vaterlandes und den Sieg der Revolution noch ergebener in der Armee dienen.

Ein wichtiges Unterpfand für die Stärkung der Kampfkraft der Truppe sind die intensiven militärischen Übungen. Die Gefechtsübungen sind in vollem Maße und noch qualifizierter durchzuführen, um auf die unverzügliche Abwehr von Angriffen des Feindes vorbereitet zu sein.

Bei den Gefechtsübungen ist viel Neues, was in einem wirklichen Gefecht anwendbar ist, zu vermitteln. Besonders sind die taktischen und Schießübungen zu intensivieren, ebenso ist das Zusammenwirken zwischen Infanterie und Artillerie ordnungsgemäß zu üben. Des weiteren ist es notwendig, die Übungen für die Rekruten zu verstärken und ihr Niveau schnellstens auf das der älteren Soldaten zu heben.

Das Niveau der Gefechtsübungen und die Kampfkraft der Truppe hängen in vieler Hinsicht vom militärisch-politischen Bildungsstand der Kommandeure ab. Nur dann, wenn die Qualifikation der Kommandeure hoch ist, können das Niveau der Übungen wie auch die Kampfkraft der Truppe erhöht bzw. verstärkt werden. Deshalb müssen die Kommandeure selbst als erste ihre eigene Qualifikation in der Militärtechnik und ihre

Führungsfähigkeit unablässig erhöhen. Um die Qualität der Übungen zu verbessern und die Kampfkraft der Truppe zu festigen, müssen die Kommandeure ferner ständig auf dem Übungsplatz die Ausbildung leiten oder sie persönlich durchführen.

Außerdem ist die militärische Disziplin zu verstärken. Das koreanische Volk hat zum ersten Mal in seiner Geschichte eine eigene wahre reguläre Armee. Durch die Verstärkung der Militärdisziplin müssen wir unsere Volksarmee zu einer unbesiegbaren revolutionären Streitmacht entwickeln, die über eine starke Kampfkraft verfügt und das Antlitz einer modernen, regulären Armee noch klarer ausprägt.

In der Truppe sind strenge Disziplin und Ordnung herzustellen, und alle Armeeangehörigen müssen immer und allerorts nach den militärischen Dienstvorschriften ordnungsmäßig leben. Der Innendienst ist zu verbessern, und die Armeeangehörigen sollten ständig adrett gekleidet und gepflegt sein. Da die Truppe in der Stadt stationiert ist, sind die Armeeangehörigen zur besonderen Disziplin und zur strengen Wahrung militärischer Geheimnisse verpflichtet.

Im Interesse der Festigung der Militärdisziplin ist die Rolle des Hauptfeldwebels zu verstärken. Er ist Helfer des Kompaniechefs und der älteste Bruder der Soldaten der Kompanie. Er muß im Leben der Kompanie wie eine Mutter sein. Die Mütter sorgen in allem für das Leben ihrer Kinder – für Essen, Kleidung, Schlafen, Haarschneiden usw. Genauso muß der Hauptfeldwebel das Leben der Kompanie entsprechend den Vorschriften und Normen organisieren und für die Soldaten alle Bedingungen schaffen, damit sie nach der inneren Dienstordnung leben, d. h., er muß mit dem Gefühl einer leiblichen Mutter für alle Bereiche ihres Lebens sorgen. Verliert ein Soldat z. B. bei der Übung einen Knopf, so muß der Hauptfeldwebel darauf achten, daß er sich ihn rechtzeitig wieder annähen kann. Wenn es an Besen mangelt und deshalb der Hof nicht ständig gefegt werden kann, so muß der Hauptfeldwebel dem Kompaniechef vorschlagen, ihm Soldaten zur Verfügung zu stellen, um in den Bergen Besen für die Reinigung zu binden. Der Hauptfeldwebel hat stets umsichtig für die Gesundheit der Soldaten zu sorgen. Nur dann können sie vorschriftsmäßig leben und die Kompanie kann ihre vereinte Kraft entfalten.

Ebenso sind die Kommandeure verpflichtet, sich um das Leben der Soldaten aufmerksam zu kümmern. Die Partei und das Volk haben ihnen wertvolle Söhne und Töchter sowie eine große Menge Vermögen des Landes anvertraut. Die Kommandeure müssen ihren Truppenteil gut betreuen und verantwortungsbewußt für das Leben der Soldaten sorgen, damit kein einziger Unfall passiert und sich alle Soldaten zu wahren Revolutionären entwickeln.

In der Truppe dienen viele jüngere Soldaten. Auf sie muß besonders gut geachtet werden. Es ist wirklich großartig, daß sie so jung zur Waffe gegriffen haben, um das Vaterland zu verteidigen. In der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes gab es ebenfalls viele junge Partisanen. Diese Burschen waren im Kampf gegen die Samurais mutig wie auch auf dem schweren Marsch stets unverdrossen. Die Kommandeure sollen die jüngeren Soldaten gut erziehen und betreuen und sie so zu standhaften Revolutionären, ausgezeichneten Soldaten ausbilden, die den antijapanischen Partisanen ebenbürtig sind.

Die Kommandeure haben das Leben der Soldaten so gut zu organisieren, daß ihnen noch Zeit dazu bleibt, Versammlungen abzuhalten, das Gelernte zu wiederholen, Briefe zu schreiben und sich kulturell zu betätigen. Wenn die Soldaten voller Optimismus sind, dann geht die militärische und politische Ausbildung reibungslos vonstatten, wird die Militärdisziplin verstärkt und entsteht kein Mißgeschick.

Es gilt, die Qualität der Verpflegung zu verbessern und so den Tisch für die Soldaten abwechslungsreicher zu decken. Nicht weit von hier liegt das Meer. Könnte man da nicht öfter Suppe mit Frischfisch kochen! Zu empfehlen ist, in der Woche ein- oder zweimal *Pibimpap* (mit gehacktem Fleisch, verschiedenen Gemüsearten und Gewürzen gemischter Reis) zu reichen. Die Soldaten sollen oft Delikatessen erhalten, die denen ihrer Familien nicht nachstehen. So wird ihr Appetit angeregt, und sie können satt essen. Die Kommandeure haben besonders darauf zu achten, daß die Soldaten immer gekochten Reis und warme Suppen essen.

Im kollektiven Leben ist das Wasser sehr wichtig. Es ist möglich, daß die Soldaten in der Nacht Durst verspüren. Deshalb ist es wichtig, in der Kaserne stets Trinkwasser bereitzustellen.

Die Soldaten, die unruhig schlafen, könnten vom Doppelstockbett fallen. Die noch jüngeren Soldaten könnten unruhig schlafen; es muß verhindert werden, daß sie aus dem Bett fallen. Ich denke, es ist angebracht, die Seiten der Betten mit Brettern zu versehen und neben den unruhig Schlafenden diejenigen einzusetzen, die ruhig schlafen. Übrigens sollten auch dickere und breitere Decken zur Verfügung gestellt werden.

Abschließend gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß Sie bei der Gefechts- und politischen Ausbildung große Erfolge erzielen.

LASST UNS MEHR BEFÄHIGTE AGRARTECHNIKER AUSBILDEN

Gespräch mit dem Lehrkörper und Studenten der Landwirtschaftshochschule Wonsan

30. August 1949

Seit der Gründung der Landwirtschaftshochschule, die getrennt von der Universität existiert, ist bereits ein Jahr vergangen. Der Lehrkörper und die Studenten dieser Hochschule unternahmen große Anstrengungen, um die materiell-technische Basis der Hochschule aus eigener Kraft zu schaffen. Sie haben sich besonders große Mühe gegeben, um die Hochschule von Sariwon nach Wonsan zu verlegen. Dem aufopferungsvollen Einsatz und dem Ringen des Lehrkörpers und der Studenten dieser Hochschule ist es meines Erachtens zu danken, daß sie in kurzer Frist – in nur einem Jahr nach ihrer Gründung – das Antlitz der agrartechnischen Hochschule im wesentlichen ausgeprägt hat.

Ich werde bei dieser Gelegenheit auf einige Fragen eingehen, die bei der Ausbildung der agrartechnischen Talente entstehen.

Diese Landwirtschaftshochschule ist die erste agrartechnische Hochschule des Volkes, die in der Geschichte unseres Landes geschaffen wurde, und hat eine sehr schwere, aber auch ehrenvolle Mission zu erfüllen. Die Mission der Landwirtschaftshochschule besteht darin, hervorragende Agrartechniker und Fachleute für die Fischwirtschaft auszubilden, die reiche wissenschaftlich-technische Kenntnisse haben und die mit der demokratischen Ideologie ausgerüstet sind. Die Partei und das Volk haben überaus große Erwartungen in diese Hochschule – die einzige Landwirtschaftshochschule unseres Landes – gesetzt. Es ist durchaus nicht

übertrieben festzustellen, daß die künftige Entwicklung unserer Landwirtschaft davon abhängt, ob die Landwirtschaftshochschule ihre erhabene Mission vollauf erfüllen wird oder nicht.

Wie Sie alle wissen, war unsere Landwirtschaft von alters her rückständig. Zudem konnte sie infolge der fast 40 Jahre währenden kolonialen Agrarpolitik des japanischen Imperialismus von ihrer Rückständigkeit nicht befreit werden und war ruiniert. Nach der Okkupation unseres Landes raubten uns die japanischen Imperialisten jährlich mehr als 10 Millionen *Sok* Getreide und große Viehbestände und ergriffen keinerlei Maßnahmen zur Entwicklung unserer Landwirtschaft. Sie richteten kein Augenmerk auf den Bau von Bewässerungsanlagen. Während der Zeit des japanischen Imperialismus gab es in unserem Lande nur einige landwirtschaftliche Fachschulen, von einer Landwirtschaftshochschule konnte nicht einmal die Rede sein. Allein diese Tatsachen lassen erkennen, wie die japanischen Imperialisten die Entwicklung unserer Landwirtschaft behinderten. Wenn wir die zurückgebliebene und ruinierte Landwirtschaft, die die alte Gesellschaft als Erbe hinterlassen hat, dem Selbstlauf überlassen würden, wären wir selbstverständlich außerstande, das Nahrungsproblem mit eigener Produktion zu lösen, und wir würden auch nicht in der Lage sein, die Industrie mit den erforderlichen Rohstoffen zu versorgen.

Nach der Befreiung des Landes richteten wir ein erstrangiges Augenmerk auf die Befreiung der Bauern von der feudalen Abhängigkeit und Ausbeutung und auf die rasche Entwicklung der Landwirtschaft. Wir führten die Bodenreform durch, liquidierten so das feudale Bodenbesitzsystem und eröffneten einen breiten Weg für die Entwicklung der Landwirtschaft. Außerdem wurden in den Dörfern unseres Landes die Anbauflächen erweitert, und der Bau von Bewässerungsanlagen entfaltete sich in großem Maßstab; das Düngemittelwerk Hungnam wurde mit dem Ziel wiederhergestellt und ausgebaut, das Ausbringen von chemischen Düngemitteln je Flächeneinheit zu vergrößern. Wir ergriffen auch eine Reihe von Maßnahmen zur Erhöhung der Produktion von Industriepflanzen und zur Entwicklung des Obstbaus, der Seidenraupenzucht und Viehwirtschaft.

Unser Land ist an drei Seiten vom Meer umgeben, es hat eine große Perspektive für die Entwicklung der Fischwirtschaft. Nach der Befreiung

organisierten wir im Interesse der Entwicklung der Fischwirtschaft die staatlichen Fischereibetriebe auf der Grundlage der verstaatlichten Fischereianlagen und -geräte und veranlaßten außerdem die ruinierten Fischer, Fischereigenossenschaften in großem Umfang zu organisieren. Als Ergebnis arbeiten viele staatliche Fischereibetriebe und Fischereigenossenschaften, die auf diesem Wege entstanden.

Nach der Befreiung des Landes leiteten wir eine Reihe von Schritten für die Entwicklung der Land- und Fischwirtschaft ein, aber sie bringen uns keinen großen Nutzen, weil es uns an technischen Fachleuten fehlt. Ebenso wie in anderen Bereichen wird es auch in der Land- und Fischwirtschaft, ohne diese Mängel zu überwinden, nicht möglich sein, die bereits errungenen Erfolge konsequent zu sichern, geschweige denn sie weiterzuentwickeln. Die Ausbildung technischer Talente erweist sich als eine sehr dringliche Aufgabe, die keinen Aufschub duldet. Der Lehrkörper dieser Hochschule sollte diese Tatsache zutiefst beherzigen und seine ganze Kraft und Potenzen dafür einsetzen, noch mehr befähigte Fachleute auszubilden.

Unter den jetzigen Bedingungen ist das natürlich alles andere als leicht. Auf dem Weg zur Ausbildung von Talenten werden viele Hindernisse und Schwierigkeiten auftreten, denn diese Hochschule ist erst unlängst gegründet worden. Die Dozenten sollten jedoch diesen Hindernissen mit starkem Kampfwillen trotzen und ihre Aufgaben konsequent erfüllen.

Vor allem kommt es darauf an, die Studenten mit nützlichen wissenschaftlich-technischen Kenntnissen vertraut zu machen. Unter Berufung auf die moderne Wissenschaft und Technik der anderen Länder darf man diese nicht mechanisch übernehmen. In unserem Lande wird zum Unterschied von europäischen Ländern in erster Linie Reis angebaut, und unsere Meeresbedingungen unterscheiden sich von denen dieser Länder. Bei der Vermittlung der wissenschaftlich-technischen Kenntnisse sind diese Besonderheiten konsequent zu berücksichtigen. Die Landwirtschaftshochschule muß dafür sorgen, daß sich die Studenten die für die Entwicklung der Land- und Fischwirtschaft in Korea notwendigen wissenschaftlich-technischen Kenntnisse erwerben. Mit anderen Worten, sie sind die unserer Wirklichkeit entsprechenden agrartechnischen Kenntnisse und Ackerbaumethoden, technischen Fertigkeiten für die

Fischwirtschaft und Fischfangmethoden zu lehren. Zugleich sind sie über die Entwicklungstendenz in der Land- und Fischwirtschaft der anderen Länder zu informieren.

In der Lehre und Erziehung kann es an der Landwirtschaftshochschule durch Unbesonnenheit dazu kommen, daß sie die Besonderheiten einer technischen Hochschule hervorkehrt, so die politisch-ideologische Erziehung vernachlässigt und die Technik zur Hauptsache der Schulbildung macht. Nicht die geringsten Anzeichen für solch eine Tendenz dürfen geduldet werden. Welch hervorragende technische Fertigkeiten sich jemand auch erworben haben mag, er wird zu einem wertlosen Menschen gestempelt sein, wenn er nicht von dem Geist beflügelt ist, sich im Interesse des Aufbaus des neuen, demokratischen Korea und der werktätigen Volksmassen hingebungsvoll einzusetzen. Unbrauchbar sind diejenigen Techniker, wie viel davon auch ausgebildet werden, die nur über technische Fertigkeiten verfügen, aber weder das Vaterland noch die Nation kennen. Wir sind verpflichtet, patriotisch gesinnte technische Talente heranzubilden, die es verstehen, all ihre Fertigkeiten und Potenzen für das Gedeihen des Vaterlandes und der Nation einzusetzen, selbst wenn es sich auch nur um einen solchen Techniker handelt. Aus diesem Grunde muß an der Landwirtschaftshochschule die Erziehung der Studenten im Geiste der demokratischen Ideologie parallel mit der wissenschaftlich-technischen Bildung inhaltsreich erfolgen. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß sich alle Studenten zu fähigen Talenten entwickeln, die bereit sind, sich dem Vaterland und der Nation mit all ihrem Können und ihrer Kraft zu widmen.

Bei der Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Hochschule kommt es darauf an, Experimente und Praktika in großem Maßstab durchzuführen. Sie gehören zu den grundlegenden Methoden, die Studenten zu fähigen Talenten heranzubilden, die nützliche und lebendige Kenntnisse haben. Die Studenten können durch die Experimente und Praktika die aus den Büchern erworbenen Kenntnisse untermauern und sich dazu befähigen, sie anzuwenden. Um Fachleute mit nützlichen und lebendigen Kenntnissen auszubilden, sind also die Vorlesungen mit Experimenten und Praktika eng zu verbinden. Die

Landwirtschaftshochschule sollte eine Atmosphäre schaffen, in der die Experimente und Praktika, die im Lehrplan vorgesehen sind, konsequent durchgeführt werden.

Die Experimente und Praktika sind in verschiedenen Formen und mit vielfältigen Methoden zu verwirklichen. Wenn es sich beispielsweise um das Praktikum über die Züchtungsmethoden von Reis handelt, sollten die Studenten sowohl auf Feldern und Naßbeeten Reissetzlinge aufziehen und diese auf den für das Praktikum vorgesehenen Plantagen anpflanzen als auch die Methoden der direkten Aussaat auf den Reisfeldern erlernen. Das Praktikum über die Züchtungsmethoden von landwirtschaftlichen Kulturen darf man nicht nur in Gewächshäusern oder auf diesen Plantagen durchführen. Angebracht ist es, das Praktikum im Flachland wie auch in den Gebirgsgegenden zu verwirklichen. Nur so können die Studenten die Anbaumethoden für landwirtschaftliche Kulturen erlernen, die den geographischen Besonderheiten, Witterungs- und Bodenbedingungen angepaßt sind.

Die Verstärkung der Experimente und Praktika erfordert, genügend Laboratorien und Basen für Praktika einzurichten.

Zur Zeit sind die Bedingungen hierfür an dieser Hochschule noch nicht vollständig geschaffen. Es fehlt gleichfalls an Geräten und Ausrüstungen für die Experimente, und auch die Fläche des Gewächshauses ist zu klein. Die Felder für Praktika betragen, wie mir berichtet wurde, nur 2 Hektar. Das ist zu wenig. Laboratorien und Basen für Praktika sind so schnell wie möglich zu schaffen, damit sich die Studenten ungehindert mit den Experimenten und Praktika befassen können.

Der Staat ist verpflichtet, der Landwirtschaftshochschule Ausrüstungen, Boden, Material und Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, die zur Schaffung von Laboratorien und Basen für Praktika unentbehrlich sind. Wenn sich der Staat auch in einer schwierigen Wirtschaftslage befindet, so darf es bei der Ausbildung von Fachleuten an Geld nicht fehlen. Ohne den Einsatz finanzieller Mittel ist es nicht möglich, befähigte Talente zu entwickeln. Für die Schaffung von Laboratorien und Basen im Interesse der Praktika an der Hochschule ist alles Erforderliche zur Verfügung zu stellen. Vor allem sind die Reisfelder von 100 ha in Tokwon der

Landwirtschaftshochschule für das Praktikum zu übergeben.

Die Hochschule sollte mit diesem Boden für das Praktikum einen Feldbaubetrieb schaffen und ihn zuverlässig verwalten. Sie sollte die Felder ordnungsmäßig einebnen, die Feldarbeit mit Hilfe von Maschinen durchführen, die Ackerbaumethoden ständig verbessern, die Wirtschaft mit modernen Methoden betreiben und somit erreichen, daß sich die Studenten die modernen Ackerbau- und Verwaltungsmethoden der Kollektivwirtschaften aneignen. In Zukunft ist der Feldbaubetrieb für das Praktikum an der Hochschule auf 200–300 ha zu vergrößern.

Ebenso gilt es, das Gewächshaus der Hochschule zu vergrößern und die verschiedenartigen landwirtschaftlichen Kulturen und anderen Nutzpflanzen anzubauen, die allerorts in unserem Lande wachsen. Das wird ein großer Beitrag zu den Experimenten und Praktika der Studenten sowie zur Forschungsarbeit der Dozenten sein.

Die Studenten der Landwirtschaftshochschule sind ein wertvoller Schatz unseres Landes. Sie tragen das Schicksal der Land- und der Fischwirtschaft unseres Landes auf ihren Schultern. Deshalb setzen unsere Partei und die Volksmacht außerordentlich große Erwartungen in die Studenten. Sie sollten von der modernen Wissenschaft und Technik beharrlich lernen und sich unermüdlich ideologisch stählen, um sich zu hervorragenden Wissenschaftlern und Technikern des Vaterlandes sowie zu nationalen Kadern entwickeln zu können, die den Volksmassen ergeben dienen.

Die Hochschule sollte sich Schulinventar, darunter Tische, Stühle, Wandtafeln und Pulte, ausreichend beschaffen, um so die Lehre und Erziehungsarbeit ohne Störung durchführen zu können.

Es gilt, ein gesundes Bildungsumfeld an der Hochschule zu schaffen und die Hochschule gut zu leiten und zu verwalten. Das Bildungsumfeld der Hochschule soll so sein, daß es zur Ausrüstung der Studenten mit der wissenschaftlich begründeten Weltanschauung beitragen kann.

Es sind rings um die Hochschule Bäume zu pflanzen, damit die Studenten von einer Atmosphäre umgeben sind, die zu ihrer Bildung und Erziehung beiträgt, selbst wenn es sich auch nur um ein Bäumchen handelt. Auf dem Gelände der Hochschule sind Paranußbäume, Pfirsichbäume, Platanen und andere Bäume zu pflanzen und somit

Wirtschaftswälder und Wälder zur Verschönerung der Landschaft anzulegen und diese sorgfältig zu pflegen. In Zukunft muß man dafür sorgen, daß an der Hochschule viele Paranußbäume gedeihen.

Alle Einrichtungen und das Inventar an der Hochschule sind wertvolles Vermögen des Landes und des Volkes. Deshalb sind sie sorgfältig zu verwalten und pfleglich zu behandeln. An der Hochschule ist ein System zu schaffen, nach dem sich die Lehrer und Studenten an der Verwaltungsarbeit beteiligen, damit sie alle Einrichtungen und das Inventar der Hochschule verantwortungsbewußt hüten und pflegen.

Es kommt darauf an, die Versorgung des Lehrkörpers und der Studenten wie erwünscht zu gewährleisten. Eine wichtige Aufgabe der Verwaltungsfunktionäre an der Hochschule besteht darin, sich umsichtig um die Lehrer und Studenten zu kümmern, sie mit den benötigten Waren rechtzeitig zu versorgen und ihnen alle Bequemlichkeiten zu bieten. Sie sollten größte Anstrengungen für eine saubere Gestaltung der Mensa und die Erhöhung der Qualität der Speisen machen. Die Studentenwohnheime sind auszubauen, und es sollen auch genügend Dienstleistungseinrichtungen vorhanden sein. Wie man sagt, ist die Wohnungslage der Lehrer schwierig, deshalb ist der Bau von Wohnhäusern für sie neben dem Bau von Studentenwohnheimen zu sichern. Es ist zweckmäßig, diese Häuser am stillen Bergesfuß in einer wunderschönen Landschaft zu errichten, damit die Lehrer hier ihre Forschung und ihr Selbststudium betreiben und Spaziergänge machen können. Das Bezirksvolkskomitee ist verpflichtet, Maßnahmen für den beschleunigten Bau von Studentenwohnheimen und von Wohnhäusern für die Lehrer zu treffen.

Die Hochschule sollte sich ebenfalls verstärkt für das kulturelle Leben der Studenten einsetzen. Es sind noch bessere Bedingungen dafür zu schaffen, daß die Studenten regelmäßig Filme ansehen und baden können.

Ich bin fest davon überzeugt, daß der Lehrkörper und die anderen Angestellten an der Landwirtschaftshochschule entsprechend den Erwartungen der Partei und des Volkes viele fähige technische Talente ausbilden werden.

FÜR DIE EHERNE VERTEIDIGUNG DER MEERE DES VATERLANDES

Gespräch mit den Funktionären der Werft Wonsan und Marinesoldaten auf der Baustelle des Küstenwachschiffs Nr. 41

30. August 1949

Sie haben ein bewundernswertes Küstenwachschiff gebaut. Seit der Befreiung unseres Landes sind nur einige Jahre vergangen, aber unsere Arbeiterklasse hat bereits ein derart großes Schiff aus eigener Kraft projektiert und geschaffen, von dessen Bau sie auch in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus nicht einmal zu träumen wagte. Darauf sind wir sehr stolz. Die Arbeiterklasse der Werft Wonsan hat erstmals in unserem Lande ein Kriegsschiff aus Stahl montiert. Dieses Wachschiff wird als Mutterschiff der ersten Flotte in die Geschichte der Marine unserer Volksarmee eingehen.

Da es noch an Ausrüstungen mangelt, haben Sie große Anstrengungen für den Bau solch eines großen Schiffes machen müssen. Ich spreche Ihnen, allen Arbeitern und Angestellten der Werft Wonsan, die Sie Massenheroismus an den Tag legten und so ein bewundernswertes Wachschiff montierten, meinen herzlichsten Glückwunsch und wärmsten Dank aus.

Wie Sie alle wissen, ist unser Land an drei Seiten vom Meer umgeben. Deshalb ist es sehr wichtig, den Küstenwachdienst gut zu organisieren. Insbesondere sind wir zur ehernen Verteidigung des Meeres des Vaterlandes verpflichtet, denn in Südkorea hetzen die US-Imperialisten, die sich dort eingenistet haben, wütend die Clique um

Syngman Rhee, den Landesverräter, zur Vorbereitung eines neuen Aggressionskrieges gegen den nördlichen Landesteil auf.

Wir haben keine Absicht, andere Länder zu überfallen, aber wir sollten stets in Einsatzbereitschaft sein, um den Gegner, falls er uns überfällt, rechtzeitig zurückschlagen zu können. Wir müssen die Seestreitkräfte verstärken, damit wir fähig sind, das Eindringen des Gegners in das Meer abzuwehren. Deshalb brauchen wir dazu viele hochleistungsfähige Kriegsschiffe.

Die Erschließung der unerschöpflichen Meeresressourcen und die Weiterentwicklung der Fischwirtschaft erfordern, mehr Schiffe zu bauen; das ist auch für die Entwicklung des Seetransportes notwendig.

Allerdings sind wir nicht in der Lage, viele von uns zur Zeit benötigte derartige Schiffe zu importieren. Wir sollten auf jeden Fall diese Schiffe aus eigener Kraft bauen, so die Marine ausrüsten, zugleich Fischfang betreiben und auch den Seetransport entwickeln.

Eine wichtige Aufgabe der Werft besteht darin, leistungsstarke Schiffe in größerem Maßstab zu bauen. Im Eisenhüttenwerk Hwanghae werden in Kürze große Mengen von Stahlblechen produziert. Deshalb sollte sich die Werft bald mit verbesserten Ausrüstungen ausstatten und dafür sorgen, die für den Schiffsbau notwendige technische Qualifikation zu erhöhen. So ist zu erreichen, daß Wachschiffe und andere verschiedenartige Kriegsschiffe und Schiffe montiert werden.

Es sind solide und manövrierfähige Kriegsschiffe zu bauen, die den tobenden Wellen trotzen können. Man sollte sie insbesondere so konstruieren, daß ihr Oberdeck leicht ist. Nur so kann man große Geschwindigkeit, Aktionsfähigkeit und große Sicherheit gewährleisten.

Die Schiffe der Seestreitkräfte müssen geräuscharm und von hoher Geschwindigkeit sein. In der Werft sind auf der Grundlage der beim Bau des Wachschiffes Nr. 41 gesammelten Erfahrungen viele geräuscharme Schiffe von hoher Geschwindigkeit zu montieren. Zugleich geht es auch um die Montage möglichst größerer Schiffe. Nur die großen Schiffe können mit verschiedenartigen Waffen ausgerüstet sein.

Besteht das Deck eines Kriegsschiffs aus Holz, könnte es bei einem Feuerüberfall in Flammen aufgehen, aber auch leicht bei anderen Anlässen. Die Decks sollte man ab sofort nicht mehr aus Holz fertigen.

Bewaffnungen dieser Schiffe sind ein für allemal entsprechend ihren Ausmaßen, aber auch so anzubringen, daß ihre entschiedene Überlegenheit gegenüber dem Gegner gewährleistet ist. Bei der Montage der Geschütze ist darauf zu achten, daß sie bei massivem Feuer voll ausgelastet werden können. Die großen, aber auch dauerhaften Geschützbetten müssen so beschaffen sein, daß der Schiffsrumpf durch den Rückstoß der Kanonen nicht beschädigt werden kann.

Das Schiff ist für militärische Operationen günstig zu konstruieren, zugleich muß es kulturvoll, zweckmäßig eingerichtet sein und dabei ein schöneres Aussehen haben. Die Marinesoldaten leben und kämpfen auf dem Schiff, das ja gewissermaßen ihr Zuhause ist. Aus diesem Grund müssen ihnen Dienstleistungseinrichtungen zur Verfügung stehen, die ihr Leben erleichtern. Die Kabinen sollen im Winter gut geheizt sein und im Sommer angemessen mit Ventilatoren versehen sein, die stets frische Luft spenden. Die Schlafdecken müssen von besserer Qualität sein. Unser Land erzeugt zwar wenig Baumwolle, aber die Marinesoldaten sind unbedingt mit besseren Matratzen aus Baumwolle zu versorgen. In den Kabinen sind auch Wandspiegel anzubringen, verschiedenartige Musikinstrumente und geeignete Eßgeschirre bereitzustellen.

Das Küstenwachschiff Nr. 41 ist ein wertvolles Geschenk der Arbeiterklasse des neuen Korea. Die Marinesoldaten sollten sehr stolz sein und sich geehrt fühlen, daß sie ein von unserer Arbeiterklasse zum ersten Mal erbautes Schiff für die Verteidigung des Vaterlandes erhalten. Sie sollten das Meer des Vaterlandes ehern verteidigen und das Kriegsschiff, Waffen, technische Ausrüstungen und Kampfmittel hüten und pflegen und ordnungsgemäß damit umgehen.

Die Truppen der Seestreitkräfte sind dazu verpflichtet, die militärische Übung gut zu organisieren, damit die Marinesoldaten ihr technisches Niveau schleunigst erhöhen. Die Marinesoldaten sollten vor allem intensiv um ein meisterhaftes Schießen bemüht sein. Sie schießen nicht auf dem Festland, sondern vom schlingernden Schiff aus; deshalb müssen sie das Schießen verstärkt exerzieren. Sie sollten auch zielstrebig Schwimmübungen durchführen. So muß man erreichen, daß sie ein Eindringen des Gegners in das Meer des

Vaterlandes konsequent verhindern und die Sicherheit des Landes und des Volkes zuverlässig schützen.

Die Werft ist verpflichtet, den Bau des Küstenwachschiffes Nr. 41 so schnell wie möglich zu beenden und es den Seestreitkräften zu übergeben, damit es für den Wachdienst auf dem Meer am 38. Breitengrad eingesetzt werden kann.

ZUM 1. JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK KOREA

Referat auf der 4. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK

9. September 1949

Verehrte Abgeordnete!

Heute ist der 1. Jubiläumstag der Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea und des Inkrafttretens ihrer Verfassung.

Das koreanische Volk wurde mehrere Jahrhunderte unter der Herrschaft der Feudaldynastie geknechtet und mußte zudem noch nahezu ein halbes Jahrhundert unter der grausamen Ausbeutung und Unterdrückung durch die berüchtigten japanischen Imperialisten leben.

Am 9. September vorigen Jahres hat unser Volk jedoch die Demokratische Volksrepublik Korea, sein Vaterland, gegründet, die Verfassung, die seine Interessen und Rechte garantiert, angenommen und beschreitet unbeirrbar den Weg, auf dem es das Schicksal seiner Nation mit eigenen Händen gestaltet. So erscheint unser Land, das lange Zeit im Weltatlas nicht mehr zu finden war, nun wieder darauf mit der neuen glänzenden Flagge der Demokratischen Volksrepublik Korea. Unsere Nation, die als Kolonialsklave allen Demütigungen und Erniedrigungen ausgesetzt war und sich in der bitteren Lage eines Heimatlosen befand, den niemand achtete, als er am Boden lag, steht seit diesem Tag als eine würdige Nation mit eigenem Vaterland in einer gleichen Reihe mit den Völkern der demokratischen Staaten. Mit dem Stolz auf ihre lange Geschichte kann sie nun mit den Völkern der Welt

den Wirtschafts- und Kulturaustausch entwickeln.

Verehrte Abgeordnete!

Die DVRK wurde in einer äußerst ernsten Zeit gegründet, als die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die Verräterclique um Syngman Rhee, verzweifelt versuchten, die Spaltung des Vaterlandes und der Nation zu verewigen und Südkorea in eine ewige Kolonie des US-Imperialismus zu verwandeln.

Vor der Regierung unserer Republik, die entsprechend dem einmütigen Willen des ganzen koreanischen Volkes geschaffen wurde, steht von dem ersten Tag ihrer Gründung an die wichtige Aufgabe, die heimtückischen Machenschaften der US-Imperialisten und der Verräterclique um Syngman Rhee, die die Spaltung unserer Nation und unseres Territoriums zu zementieren beabsichtigen, zu vereiteln, die südkoreanische Bevölkerung von der kolonialen Ausbeutung und Unterdrückung zu befreien und die Einheit der Nation und die territoriale Integrität zu erreichen.

Die Regierung unserer Republik und unser ganzes Volk machten es sich vor allem zu ihrer ersten Aufgabe, für die Verwirklichung des Vorschlags der Sowjetregierung über den gleichzeitigen Abzug der Truppen der Sowjetunion und der USA, die grundlegendste Voraussetzung für die genannten wichtigen Ziele, zu kämpfen.

Wie allen bekannt, hat sich die 1. Tagung der Obersten Volksversammlung, um diese erste Aufgabe zu erfüllen, an die Regierung der Sowjetunion und der USA mit der Bitte gewandt, ihre Truppen aus Korea abzuziehen, wobei sie sich auf den von der Sowjetregierung am 26. September 1947 unterbreiteten Vorschlag über den gleichzeitigen Abzug der Truppen der UdSSR und der USA stützte.

Die Sowjetregierung folgte dieser Bitte der Obersten Volksversammlung der DVRK und hat bis Ende 1948 ihre Truppen aus Nordkorea völlig abgezogen.

Die US-Regierung lehnte jedoch den Abzug ihrer Truppen aus Korea ab und wiegelte die Landesverräter, um Südkorea vollständig in ihre Kolonie zu verwandeln, dazu auf, daß das südkoreanische „Parlament“ um die weitere Stationierung der US-Truppen ersucht. In diesem „Parlament“ gab es sogar manche oppositionelle Gruppierungen, die der

Meinung waren, daß man im Interesse der nationalen Unabhängigkeit das Verbleiben der ausländischen Truppen im Inland keinesfalls zulassen darf. Trotzdem unterdrückte die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique diese Oppositionellen brutal und beschuldigte sie, vom Kommunismus beeinflußt zu sein, und peitschte den Antrag über die weitere Stationierung der US-Truppen durch.

Über den Willen des ganzen koreanischen Volkes hinweggehend, ziehen die US-Imperialisten ihre Truppen nicht ab. Sie brachten die „UNO-Kommission für Korea“, eine Strohmann-Organisation, nach Südkorea, die sie mit dem Ziel fabrizierten, die Vereinigung Koreas zu verhindern.

Um die Koreaner zu betrügen, schwätzten die US-Imperialisten unlängst lauthals davon, daß sie außer einer rund 2000-köpfigen Militärmission ihre Truppen aus Südkorea abgezogen hätten. Einige Tage danach schifften sie jedoch Marinesoldaten ein und begründeten das mit einem Flottenbesuch in Korea. Auf solch eine raffinierte Weise täuschen die US-Imperialisten die Koreaner und verstärken gleichzeitig in Südkorea die „Nationale Verteidigungsarmee“, damit sie sich aktiv für die Entfesselung innerer Unruhen, eines Bruderkrieges, vorbereiten kann.

Wie man sieht, sind die sowjetischen Truppen aus Nordkorea abgezogen, aber die US-Truppen halten Südkorea nach wie vor besetzt, mischen sich in die inneren Angelegenheiten unseres Landes ein und unterdrücken im Komplott mit den nationalen Verrätern unsere Nation.

Verehrte Abgeordnete!

Angesichts der fortwährenden Einmischung der US-Imperialisten in die inneren Angelegenheiten und der mit jedem Tag frecher werdenden Versuche der von ihnen aufgehetzten südkoreanischen Reaktionäre, sieht die Regierung unserer Republik ihre wichtigste Aufgabe darin, das ganze koreanische Volk und die patriotischen Kräfte noch fester um sich zusammenzuschließen, auf der Grundlage aller in den drei Jahren nach den demokratischen Reformen im nördlichen Landesteil erreichten Erfolge eine starke politische und ökonomische Basis der Republik zu schaffen und somit die Vereinigung des Vaterlandes schneller herbeizuführen.

Wir können erst dann das materielle und kulturelle Leben der

nordkoreanischen Bevölkerung rasch verbessern, ihren Glauben an den Sieg festigen und ihre ganze Kraft zum Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes und den Aufbau eines demokratischen Staates mobilisieren, wenn wir Nordkorea, die demokratische Basis, weiter gefestigt haben. Und nur die erfolgreiche Schaffung einer demokratischen Basis ermöglicht es, der südkoreanischen Bevölkerung zu beweisen, daß sie ein starkes Vaterland aufbauen kann, wenn sie sich einzig und allein auf die demokratische Gesellschaftsordnung stützt, und sie dazu zu beflügeln, ihre unversiegbare Kraft und ihren unerschöpflichen Mut zu entfalten und die Fackel ihres Widerstandskampfes für die Rettung des Landes noch höher zu erheben. Der nördliche Landesteil, die starke demokratische Basis, ist außerdem eine solide Grundlage, die es ermöglicht, nach der Vereinigung des Vaterlandes die von den US-Imperialisten und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique zerstörte nationale Wirtschaft Südkoreas rasch wiederaufzubauen und das ruinierte Leben des Volkes zu verbessern.

Wir haben bereits den Volkswirtschaftsplan für 1948 erfolgreich erfüllt und auf der 2. Tagung der Obersten Volksversammlung den Zweijahrplan der Volkswirtschaft für 1949–1950 beschlossen.

In ihm ist vorgesehen, die Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft zu beschleunigen, alle noch nicht wiederaufgebauten Betriebe wiederherzustellen, die Ausrüstungen derjenigen Betriebe, die damit noch nicht vollständig versehen sind, zu ergänzen und zu vervollkommnen, den Auslastungsgrad der Ausrüstungen in den bereits produzierenden Betrieben maximal zu steigern, in allen volkswirtschaftlichen Zweigen die kolonialbedingte Einseitigkeit zu beseitigen und somit eine selbständige nationale Wirtschaft schneller zu schaffen und zugleich die Produktion von Waren des täglichen Grundbedarfs bedeutend zu erhöhen, um den Bedarf der Bevölkerung decken zu können.

Die Regierung unserer Republik und das ganze Volk setzen gegenwärtig all ihre Kraft für die erfolgreiche Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft ein, der auf der Tagung der Obersten Volksversammlung beschlossen worden ist.

Verehrte Abgeordnete!

In dem einen Jahr nach der Gründung der Republik hat das Volk des nördlichen Teils beim demokratischen Aufbau großartige Ergebnisse erzielt.

Vor allem in der Eisenhütten- und Stahlindustrie, dem wichtigsten Industriezweig unseres Landes, sind enorme Leistungen vollbracht worden. In Kürze werden im Eisenhüttenwerk Hwanghae ein 350-Tonnen-Hochofen und im Eisenhüttenwerk Chongjin ein 500-Tonnen-Hochofen vollständig wiederaufgebaut sein, und es gibt in diesem Werk eine rege Bautätigkeit, um die Produktion von Stahl und Walzstahl zu forcieren.

Früher konnte man in unserem Lande nicht einmal Elektromotoren und Transformatoren herstellen, die die Industrie und Landwirtschaft am meisten benötigen. Aber seit Ende 1948 gelingt es uns, mit eigenen Händen in der Elektromaschinenfabrik Kangso deren Produktion zu normalisieren.

Ende 1948 wurde die Zentrale Maschinenfabrik Pyongyang errichtet, und der Anteil der Maschinenbauindustrie, eines der bisher rückständigsten Zweige unserer Industrie, erhöht sich allmählich.

Der Chemieindustrie gelang es durch den vollständigen Wiederaufbau der Erdölraffinerie Wonsan, aus eigener Kraft flüssige Brennstoffe und Maschinenöl, an denen in unserem Lande sehr großer Mangel bestand, zu produzieren.

Es wäre ausgeschlossen, die während der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus errichteten Kraftwerke weiter zu erhalten, wenn man sie nicht in bedeutendem Maße repariert und rekonstruiert. Die Regierung beschloß, die Instandsetzung und Rekonstruktion der Kraftwerke aufzunehmen, investierte zu diesem Zweck in diesem Jahr Hunderte Millionen Won und sorgte dafür, daß zunächst vor der Regenzeit die Bauarbeiten für den Schutzdamm des Kraftwerkes Suphung, der sich in kritischer Lage befand, mit gutem Ergebnis abgeschlossen wurden. So hat man Beschädigungen, die in der Regenzeit entstehen könnten, rechtzeitig verhindert.

Auch die Erschließung von Bodenschätzen geht seit Frühjahr dieses Jahres rege voran, wodurch viele Erzbergwerke wiederaufgebaut oder neu errichtet werden.

Eine der im Zweijahrplan der Volkswirtschaft gestellten zentralen Aufgaben besteht in der Lösung der Bekleidungsfrage für die Bevölkerung. Ende 1948 wurde bereits die Stapelfaserfabrik Pyongyang wiederhergestellt, und in diesem Jahr wurde mit dem Bau einer großen Textilfabrik in Pyongyang begonnen, in der mehr als 10 000 Arbeiter tätig sein werden.

Die Papierfabrik Kilju, deren Bau von 1948 an neben dem Zellstoffwerk Kilju begonnen worden war, wurde in diesem Frühjahr fertiggestellt und hat im April ihre Produktion aufgenommen. Auch der Bau der Glasfabrik Nampho, die in Kürze ihre Produktion aufnehmen wird, geht reibungslos vonstatten.

Wie wir sehen, wurden in dem einen Jahr viele Betriebe wiederaufgebaut oder neu errichtet, und der Neu- und Wiederaufbau von Betrieben geht planmäßig und erfolgreich voran. Die Fabriken, die bereits in Betrieb sind, erhöhen weiterhin den Auslastungsgrad der Ausrüstungen.

Die Produktion in den staatlichen Industriebetrieben, der Hauptbasis unserer Volkswirtschaft, hat sich im Jahre 1948 im Vergleich zu 1946 auf mehr als das 2,6fache gesteigert, und auch der Plan für 1949, im ersten Jahr der Zweijahrplanperiode der Volkswirtschaft, wird erfolgreich erfüllt. Wir sind fest davon überzeugt, daß der Plan für 1949 nicht nur erfüllt, sondern auch überboten wird.

Besonders deshalb, weil viele neue staatliche Betriebe der örtlichen Industrie entstanden sind und sich der Auslastungsgrad ihrer Ausrüstungen erhöhte, machte im Jahre 1948 die Produktion von Waren des Grundbedarfs einen Wert von 948 Mio. Won aus, das ist mehr als das Dreifache im Vergleich zu 1947. Da der Plan für das erste Halbjahr dieses Jahres überboten worden ist, können wir damit rechnen, daß die Produktion dieser Waren voraussichtlich dieses Jahr gegenüber 1948 nahezu um 50 % steigen wird.

So entwickelt sich unsere Industrie schnell und beseitigt rasch ihre kolonialbedingte Einseitigkeit und Rückständigkeit, nach und nach kann sie die Bevölkerung mit mehr verschiedenen Waren des Grundbedarfs versorgen.

Solch eine rapide Entwicklung der Industrie ist darauf zurückzuführen,

daß die werktätigen Massen in der neuen Gesellschaftsordnung im nördlichen Landesteil großen Arbeitsenthusiasmus und schöpferische Initiative bekunden und unsere Industrie nach einem wissenschaftlich fundierten Plan proportional voranschreitet.

In der Landwirtschaft sind ebenfalls große Erfolge zu verzeichnen. Der Produktionselan der Bauern, die zu Herren des Bodens geworden sind, ist noch mehr erstarkt, und die Produktivkräfte auf dem Dorf sind bedeutend gewachsen.

Die Regierung und die Volkskomitees aller Ebenen lieferten den Dörfern viel Düngemittel, verbreiteten umfassend moderne Ackerbaumethoden und setzten sich besonders dafür ein, daß die Bewässerungsanlage für Reisfelder in großem Maßstab erweitert und intensiv Neuland gewonnen wird, um in der Landwirtschaft die durch die Witterungsunbilden bedingten Schäden zu beseitigen und den Ertrag weiterhin zu steigern. Allein im Jahre 1948 nahm die Anbaufläche erneut um mehr als 16 400 ha zu, nahezu 4500 ha wurden zu stabil bewässerten Reisfeldern, und die Wasserkanäle haben sich um 90 km verlängert. Die umfangreichen Bauarbeiten für die Bewässerungsanlage Phyongnam, mit der man 25 000 ha Reisfelder bewässern kann, gehen seit vorigem Jahr dank des patriotischen Enthusiasmus und der aktiven Anstrengungen des ganzen Volkes planmäßig vonstatten. Ferner wird eine Untersuchung nach einem Plan vorgenommen, wonach künftig das Marschland in den Westküstengebieten erschlossen werden soll, um mehr Flächen für den Reisbau zu gewinnen.

Somit erreichte Ende 1948 die gesamte Anbaufläche 2,356 Mio. ha. Trotz starker Trockenheit beträgt sie dieses Jahr mehr als 2,386 ha; das sind 94 900 ha mehr als zur Zeit unmittelbar vor der Bodenreform.

Der Gesamtertrag von Getreide erhöhte sich im Jahre 1948 im Vergleich zu 1939, dem Rekordjahr während der japanischen imperialistischen Herrschaft, um 10,4 % und gegenüber der Zeit vor der Bodenreform um 29 %. In diesem Jahr wurden die Reisfelder, die unmittelbar auf Regen angewiesen sind, teilweise von Trockenheit betroffen. Meines Erachtens wird jedoch der Ertrag insgesamt einen Stand erreichen, der dem des Vorjahrs nicht nachsteht.

Mit der Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft nimmt

auch der Warenumsatz rasch zu. Als Ergebnis des starken Ausbaus des staatlichen und konsumgenossenschaftlichen Handelsnetzes wurden auch in den entlegensten Gebirgsgegenden Verkaufsstellen eingerichtet, deren Zahl im Jahre 1948 mehr als 2200 betrug, und der wertmäßige Warenumsatz erreichte über 11,710 Mrd. Won. Dieses Jahr wird sich die Zahl der Verkaufsstellen des staatlichen Sektors und der Konsumgenossenschaften auf mehr als 3300 und der wertmäßige Warenumsatz auf mehr als 18,180 Mrd. Won erhöhen.

Dieser Ausbau des staatlichen und konsumgenossenschaftlichen Handels und seine Entwicklung gestalten die ökonomischen Beziehungen zwischen Stadt und Land noch enger und nehmen den Wucherern die Möglichkeit, die Warenpreise zu bestimmen, regeln in angemessener Weise die Marktpreise und senken systematisch den Preis der Waren, was ganz erheblich zur Verbesserung des materiellen Lebens des werktätigen Volkes beiträgt.

Nach ihrer Gründung hat die Regierung unserer Republik einen regen Handel mit der Sowjetunion, China und anderen volksdemokratischen Ländern aufgenommen. Sie führt große Mengen Rohstoffe, Material und Maschinen, die für den Aufbau der Wirtschaft unseres Landes notwendig sind, ein und beliefert damit die in Wiederaufbau und in Neubau befindlichen wie auch in Betrieb genommenen Fabriken.

Der Handelsumsatz mit der Sowjetunion, der den größten Anteil an unserem Außenhandel hat, betrug 267,936 Mio. Rubel im Jahre 1948, und dieses Jahr wird er 675,159 Mio. Rubel erreichen.

Der Hauptteil der Güter aus der Sowjetunion besteht aus Rohstoffen und Maschinen, die für die Produktion unserer Betriebe notwendig sind. Unser Land verfügt über keine Kokskohle, die für die Eisen- und Stahlindustrie benötigt wird. Allein 1948 haben wir rund 300 000 t und dieses Jahr bereits nahezu 600 000 t Kokskohle eingeführt.

Nach der Befreiung konnten bis zum Vorjahr die Schiffe und Lastkraftwagen aus Mangel an flüssigen Brennstoffen und Maschinenöl kaum eingesetzt werden. Aber durch den Import von Zehntausenden Tonnen Erdöl aus der Sowjetunion und die Produktion in der Erdölraffinerie Wonsan konnten wir den Mangel an flüssigen Brennstoffen beheben.

Wir kauften Maschinen für die Herstellung von Ersatzteilen ein und errichteten die Zentrale Maschinenfabrik; in Kürze werden wir Spinnmaschinen mit 30 000 Spindeln importieren und 1950 in Pyongyang eine große Spinnerei errichten. Außerdem führen wir in Mengen Rohstoffe und Maschinenersatzteile für verschiedene Betriebe und Tausende Sorten wichtiger Waren ein, die wir nicht herstellen können.

Im Interesse einer normalen Entwicklung des privaten Handels und der privaten Industrie hat unsere Regierung das Genehmigungssystem für Unternehmer abgeschafft und dafür ein Registrierungssystem eingeführt, eine Kommissionswirtschaft für Bergwerke und Zweigbetriebe eingeführt und gewährt den finanzbedürftigen Unternehmern Anleihen und schafft auch Bedingungen für die Entwicklung des privaten Handels. Demnach wird den privaten Händlern und Industriellen freie ökonomische Tätigkeit gesichert. Sie haben alle Voraussetzungen, um ihre schöpferische Initiative stärker entfalten und so mit eigenem Kapital und ihren Fähigkeiten aktiv an der Entwicklung des Handels und der Industrie des Staates teilnehmen und zum Aufbau des Vaterlandes beitragen zu können.

Die Bruttoproduktion der mittleren und kleinen Privatindustrie betrug 1948 3,459 Mrd. Won. Das heißt, daß sie um 17 Prozent gegenüber 1946 gestiegen ist.

Im Transport- und Nachrichtenwesen wurden ebenfalls große Erfolge erreicht.

Ein wichtiges Ergebnis im Eisenbahnwesen besteht vor allem darin, daß Ende 1948 ein Teil der Phyongwon- und Manpho-Linie elektrifiziert wurde. Das erhöhte in bedeutendem Maße die Transportkapazitäten unserer Eisenbahn und eröffnete außerdem große Perspektiven für die Elektrifizierung der Eisenbahnen.

Im Jahr 1948 erfüllte das Eisenbahnwesen seinen Plan für die Beförderung von 11,6 Mio. t Gütern vorfristig, und auch der diesjährige Plan wird voraussichtlich überboten werden. Diese Entwicklung des Eisenbahnwesens beschleunigte die Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige und sicherte in vollem Maße die Warenzirkulation zwischen Stadt und Land.

Im Post- und Fernmeldewesen wurden 1948 der Plan für den Bau

von Postämtern und der für die Verlängerung der telegraphischen Leitungen überboten, und auch dieses Jahr werden alle Pläne erfolgreich erfüllt.

Im Bauwesen und der Kommunalwirtschaft wird der Plan für den Bau von Straßen, Brücken und Wohnhäusern ausgezeichnet realisiert, und der Plan für den Bau von 170 km langen Deichen wurde bereits im ersten Halbjahr zu mehr als 77 % erfüllt. Wenn dieser Bau in diesem Jahr fertiggestellt ist, werden etwa 25 000 ha Anbaufläche nicht mehr von Hochwasserschäden bedroht sein, und mehr als 1200 ha verödete Böden werden sich in fruchtbare Felder verwandeln.

Im Bildungswesen gehen die Vorbereitungen zügig voran, um von 1950 an die Grundschulpflicht einzuführen.

Dank der begeisterten Teilnahme der ganzen Bevölkerung und der Anstrengungen der Mitarbeiter des Bildungswesens werden die Erfassung der schulpflichtigen Kinder, die Standortverteilung der Lehranstalten für die Externen und die Errichtung von Schulen in großem Maßstab durchgeführt. So werden die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der Grundschulpflicht vor dem 1. September 1950 im großen und ganzen abgeschlossen sein. Das gibt uns die Möglichkeit, ab 1950 gemäß dem politischen Programm der Regierung der Republik die Grundschulpflicht einzuführen.

Die Regierung der Republik schenkt der Ausbildung von nationalen Kadern größte Aufmerksamkeit und sorgt für den umfassenden Ausbau der Grund-, Mittel-, Fach- und Hochschulen.

Im Jahr 1948 erreichte die Zahl der Grund- und Mittelschulen 4160, und die Zahl ihrer Schüler hat sich auf rund 1,7 Mio. erhöht. Die Zahl der verschiedenen technischen Fachschulen und der technischen Schulen stieg auf 73, und die der Studenten und Schüler dieser Lehranstalten erreichte über 22 000.

Neben den technischen Schulen, die dem Ministerium für Bildung unterstehen, gibt es mehr als 140 Betriebsberufsschulen und technische Betriebsfachschulen, die von den zuständigen Ministerien angeleitet werden, an denen mehr als 9000 Schüler lernen. An den 11 Hochschulen studierten 1948 über 13 000 Studenten.

In dem einen Jahr nach der Gründung der Republik hat sich das

Bildungswesen stürmisch entwickelt. An den mehr als 5000 allgemein bildenden Schulen verschiedener Stufen lernen gegenwärtig über 1,905 Mio. Mädchen und Jungen. Auch die Zahl der Lernenden in den dem Ministerium für Bildung unterstellten technischen Fachschulen und technischen Schulen hat sich gegenüber 1948 um mehr als 4700 erhöht. Die Zahl der den einzelnen Ministerien unterstellten Betriebsberufsschulen und ihrer Schüler ist ebenfalls bedeutend gestiegen. Mehr als 18 000 Studenten studieren in diesem Jahr an den 15 Hochschulen verschiedener Fachrichtungen, unter anderem auch in der neu errichteten Lehrerhochschule Wonsan.

Wir haben viele Studenten in die Sowjetunion und andere Länder geschickt, um die moderne Wissenschaft und Technik dieser Länder zu erlernen, und zwar schickte die Regierung 1948 80 und 1950 mehr als 100 Studenten in andere Länder.

Bisher konnten wir aus eigener Kraft keine technischen Kader ausbilden, doch von diesem Jahr an gehen neue nationale technische Kader, die an den von uns geschaffenen Hochschulen ausgebildet wurden, in die Produktionsbetriebe.

Dieses Jahr absolvierten bereits 2117 Studenten und Schüler die technischen Fachschulen und die technischen Schulen, und es gibt rund 2000 Studenten und Schüler, die Ende dieses Jahres die Schule absolvieren werden. Bereits 923 Studenten haben dieses Jahr die Hochschulen abgeschlossen, und bis zum Jahresende werden 417 Studenten diese Lehranstalten beenden. Ferner nehmen viele technische Kader, die eine Betriebsberufsschule besucht haben, aktiv am wirtschaftlichen Aufbau teil.

Die Regierung der Republik richtete ihr großes Augenmerk auf die Ausbildung der in den Betrieben eingesetzten Kader.

Im Jahre 1948 haben über 2800 Verwaltungskader, mehr als 8500 Pädagogen und 26 800 Techniker ihre Ausbildung abgeschlossen. Dieses Jahr wurden bereits mehr als 11 400 Verwaltungskader, über 12 300 Techniker und annähernd 20 000 Pädagogen ausgebildet und in den Bereichen der Verwaltung, Wirtschaft und Bildung eingesetzt. Ferner haben die einzelnen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Tausende ihrer Kader weitergebildet; Tausende Mitarbeiter für

Sicherheitsorgane und Militärkader wurden entwickelt.

Wie wir sehen, bildet die Regierung der Republik nicht nur in den allgemein bildenden Schulen viele Schüler und Jugendliche, sondern auch auf verschiedenem Wege unzählige politische, wirtschaftliche, kulturelle und Militärkader heran, die für die Leitung des Staates notwendig sind.

Zur Erhöhung des allgemeinen Kulturniveaus der Bevölkerung hat sich die Regierung mit der umfassenden Erwachsenenbildung befaßt. Mit dem Ziel, das Allgemeinwissen zu verbreiten, ganz zu schweigen von der Beseitigung des Analphabetentums, wurden viele Erwachsenenschulen und -mittelschulen geschaffen. Dadurch können heute in mehr als 2300 dieser Lehranstalten rund 160 000 Werktätige lernen, außerdem qualifizieren sich Hunderttausende Berufstätige in Schnellkursen für Erwachsene.

Im Gesundheitswesen wurden vom Oktober 1948 bis zum Juni dieses Jahres 74 Ambulatorien gebaut. Während Ende 1945 451 Unterkreise über keine medizinischen Einrichtungen verfügten, gibt es laut Stand vom Ende Juni dieses Jahres nur 134. Große staatliche Fürsorge gilt dem Gesundheitsschutz der ganzen Bevölkerung.

Verehrte Abgeordnete!

Im Dezember 1948 hat die Regierung die staatlichen Preise für Waren des Grundbedarfs um 19,2 % gesenkt, um im Einklang mit der sich rasch entwickelnden Volkswirtschaft das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung erneut zu heben. Mit der Senkung der staatlichen Preise und der Stabilisierung und Werterhöhung des Won nach der Währungsreform wurden auch die Marktpreise des privaten Einzelhandels bedeutend herabgesetzt.

Der Lohn der Arbeiter bzw. das Gehalt der Angestellten wurde mehrmals erhöht. Es stieg im Bildungswesen um 35 bis 37 %, im Verkehrswesen um 50 % und der Durchschnittslohn aller Arbeiter in den Betrieben des Ministeriums für Industrie im zweiten Quartal dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 16,6 %.

Der Beschluß, die Arbeiter und Angestellten in den Kohlegruben, Erzbergwerken und Forstbetrieben materiell besser zu stellen, wird von diesem Jahr an verwirklicht. So erhalten sie verschiedene Zuschläge,

werden mit Brennstoff und anderen lebenswichtigen Erzeugnissen versorgt, und ständig erhöht sich ihr Lebensniveau.

In den drei Jahren hat sich auch die Landwirtschaft entwickelt. Dadurch konnte das Problem mit den Nahrungsmitteln, an denen es nach der Befreiung ständig mangelte, im wesentlichen gelöst und die Versorgung mit Lebensmitteln bedeutend verbessert werden.

Mit Beginn des Jahres 1949 wurden die Lebensmittelrationen für die Arbeiter und Angestellten erhöht, und der Marktpreis für Reis wurde stark herabgesetzt. Folglich redet niemand unter der Bevölkerung von einem Mangel an Lebensmitteln.

Außerdem faßte die Regierung im August dieses Jahres einen Beschluß über die Senkung der Einkommenssteuer gegenüber der früheren um 19,7 %, um das Einkommen der Bevölkerung zu erhöhen. Darüber hinaus gewährte sie den Kindern der Arbeiter in den Kohlengruben, Erzbergwerken und Forstbetrieben Stipendien, und zwar ab der Mittelschule, und erhöhte den Prozentsatz der Studenten, die an Hoch- und Fachschulen Stipendien erhalten, von 50 auf 80 %, um mehr Kindern des werktätigen Volkes Bildung zu gewähren.

Für die Arbeiter und Angestellten der wichtigsten Produktionsbereiche aller Betriebe wird eine besondere Rationierung eingeführt, und für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen entstehen viele Wohnhäuser.

Im vergangenen Jahr kamen mehr als 37 000 Werktätige dank der Sozialversicherung in den Genuß von Erholungs- und Urlauberheimen und Zehntausende von Arbeitern und Angestellten in den Genuß von Beihilfen und der unentgeltlichen medizinischen Betreuung.

Mit der Verbesserung des materiellen Lebens des Volkes wuchsen auch seine kulturellen Bedürfnisse. Um sie zu befriedigen, veranlaßte die Regierung die Herausgabe vieler Zeitungen und Zeitschriften und die Schaffung zahlreicher Theaterensembles und Kulturgruppen, kümmerte sich um deren Tätigkeit und ließ zahlreiche Dokumentarfilme drehen.

Alle Bevölkerungsschichten des nördlichen Landesteils – auch in den entlegensten Gebietsgegenden – lesen heute Zeitungen und Zeitschriften, arbeiten voller Freude und singen Lieder über den demokratischen Aufbau.

All das ist nur in unserer demokratischen Gesellschaftsordnung möglich, in der eine wahre Volksmacht errichtet worden ist, die in allen Bereichen der Politik, der Wirtschaft und Kultur eine absolute freie Entwicklung des Volkes garantiert.

Die Regierung hat auch bei der Festigung der örtlichen Machtorgane und der Beziehungen der Volkskomitees mit den Volksmassen, bei der Verbesserung des Arbeitsstils der Kader der Machtorgane und bei der Schaffung einer Atmosphäre unter den Kadern und Werktätigen, die sich darin äußert, daß die Produktionsbetriebe und das staatliche Vermögen geschützt werden, große Erfolge erzielt.

Die Regierung führte im März dieses Jahres Wahlen der Abgeordneten zu den Volkskomitees der Bezirke, Städte und Kreise (Stadtbezirke) mit dem Ziel durch, die örtlichen Machtorgane weiter zu demokratisieren und zu festigen. An diesen Wahlen nahmen 99,8 % aller Wahlberechtigten des nördlichen Landesteils teil, und 5853 Vertreter der verschiedensten Bevölkerungsschichten wurden als Abgeordnete der Volkskomitees aller Ebenen gewählt.

Angesichts der ernsten politischen Lage in unserem Land, die auf die US-Imperialisten und die landesverräterischen Machenschaften der projapanischen Elemente und nationaler Verräter zurückzuführen ist, hat die Regierung die Volksarmee weiter verstärkt, um alle Erfolge beim demokratischen Aufbau im nördlichen Teil zuverlässig zu verteidigen, die Anschläge der imperialistischen Aggressoren zurückzuschlagen und dem Kampf unseres Volkes für die Vereinigung des Vaterlandes Erfolge zu sichern.

Unsere Volksarmee hat sich zu einer starken Streitmacht des Volkes entwickelt und ist heute durchaus in der Lage, das Vaterland und das Volk zu verteidigen. Unsere Volksarmee und Schutztruppen sind bereit, jederzeit getreu dem Ruf des Vaterlandes und des Volkes den Gegner zu vernichten.

Die Regierung hat auch in den Auslandsbeziehungen Großes geleistet.

Wir haben mit allen volksdemokratischen Staaten diplomatische Beziehungen sowie Beziehungen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit aufgenommen, wodurch die internationale Stellung und Autorität unserer Republik erheblich gewachsen sind.

Unsere Republik hat mit der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, mit Polen und Rumänien, Ungarn und Bulgarien, mit der Mongolischen Volksrepublik und anderen volksdemokratischen Staaten auf gleichberechtigter Grundlage diplomatische Beziehungen aufgenommen und betrat als Mitglied des internationalen demokratischen Lagers voller Würde den internationalen Schauplatz.

Im Februar dieses Jahres besuchte eine Regierungsdelegation der Demokratischen Volksrepublik Korea die Sowjetunion, wobei zwischen beiden Staaten ein Abkommen über die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit abgeschlossen wurde. Es festigte zwischen den beiden Staaten, zwischen der DVRK und der UdSSR, die Freundschaft, die ein wichtiges Unterpfand für die weitere Beschleunigung des demokratischen Aufbaus unserer Republik ist.

Verehrte Abgeordnete!

Im vergangenen Jahr hat das Volk im nördlichen Landesteil beim demokratischen Aufbau große Erfolge erreicht, im südlichen Landesteil jedoch wurde das Leben der Bevölkerung infolge der kolonialen Versklavungspolitik der US-Imperialisten und der mörderischen Ausplünderung und der Greueltaten der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique weiter verschlechtert.

Die nationale Wirtschaft des südlichen Landesteils wird ruiniert, und seine Bevölkerung leidet Hunger.

Die US-Imperialisten jedoch schlossen einen sogenannten Vertrag für wirtschaftliche Hilfe mit der Marionettenregierung Syngman Rhees ab, rechneten die 830 Mio. US-Dollar für das Kriegsmaterial, das sie seit der Militäradministration in Südkorea bis Juni dieses Jahres verbraucht haben, der Marionettenregierung als Schuldbetrag an und zählen ihn zum „Plan der wirtschaftlichen Hilfe“. Sie bildeten eine „Gemeinsame Koreanisch-Amerikanische Absatzfirma“, damit das Kapital des US-Imperialismus, das der Aggression dient, die Eisenbahn, den Seeverkehr, die Bergwerke und andere wichtige Wirtschaftsbereiche im südlichen Landesteil monopolisieren kann. Das sind zweifellos heimtückische Machenschaften der US-Imperialisten, die die nationale Wirtschaft unseres Landes zugrunde richten und den südlichen Landesteil völlig in ihren monopolistischen Absatzmarkt und in einen ihrer ständigen

Militärstützpunkte verwandeln wollen.

Aufgrund der Aggression des USA-Monopolkapitals werden gegenwärtig die Unternehmen der mittleren und kleinen Händler und Industriellen im südlichen Teil in allen Bereichen und rasch ruiniert. Nach dem Stand von Februar 1947 betrug die Gesamtzahl der Unternehmen in Südkorea über 4500, doch Ende Dezember des gleichen Jahres machten sie fast alle bankrott, und nur 340 von ihnen konnten ihre Produktion aufrechterhalten.

Auch in der Abbauindustrie blieben nur 54 Unternehmen, das sind 10 % der Gesamtzahl der früheren, verschont und alle übrigen, also 90 %, wurden ruiniert.

Die wertmäßige Produktion von landwirtschaftlichen Geräten in einem Jahr, von September 1946 bis August 1947, ist gegenüber dem Vorjahr um 61 % zurückgegangen.

Anstelle der bankrotten Unternehmen der mittleren und kleinen Händler und Industriellen entstanden einige andere Unternehmen; fast alle sind im Binnen- und Außenhandel der USA-Monopolkapitalisten und der koreanischen Kompradorenbourgeoisie tätig. Veröffentlichungen der Zeitung „*Uri Sinmun*“ zufolge, die in Seoul erscheint, werden weit über 50 % dieser Unternehmen direkt von den Wallstreet-Managern beherrscht.

Ein US-Korrespondent berichtete in der chinesischen Wochenzeitung „*Shanghai Zhoubao*“: „Die Produktion der südkoreanischen Industrie vor dem Mai 1948 ist im Vergleich zum vorjährigen Stand um 20–30 % zurückgegangen, nach dem Mai aber erreichte sie gegenüber dem früheren Stand nur 10 %.“ Und *AP* meldete am 30. August dieses Jahres, daß die Wertsumme des Imports Südkoreas 387,9 Mio. US-Dollar, aber die des Exports nur 5,7 %, also 22,260 Mio. US-Dollar, ausmachte.

Diese Tatsachen sind ein beredter Beweis dafür, daß die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Clique, die nationale Wirtschaft des südlichen Teils ruinieren und ihn ausschließlich in einen Absatzmarkt der Wallstreet-Manager verwandeln, und bezeugen eindeutig den räuberischen Charakter des Vertrages über die wirtschaftliche Hilfe der USA für Korea, der zwischen den US-Imperialisten und der Marionettenregierung Südkoreas abgeschlossen wurde.

Die südkoreanische Landwirtschaft befindet sich ebenfalls in einem unbeschreiblichen Zustand. Die Anbaufläche ist gegenüber der früheren um Hunderttausende Hektar zurückgegangen, und der Getreideertrag hat sich um mehr als 20 % verringert.

Das feudalistische Pachtsystem existiert nach wie vor, und dazu noch in einer härteren Form. Die Marionettenregierung verfolgt eine Politik der Nahrungsmittelausplünderung, gestützt auf die grausamen Methoden wie Zwangseintreibung und Zwangsaufkauf. Allein die im Bezirk Süd-Jolla 1948 eingetriebene Reismenge betrug 1,4 Mio. *Sok*. Das sind sozusagen 180 000 *Sok* mehr als die Rekordmenge bei der Eintreibung während der japanischen imperialistischen Herrschaft. Das betrifft nicht nur diesen Bezirk, sondern ist eine allgemeine Erscheinung in ganz Südkorea. Diese eingetriebenen Nahrungsgüter werden nach Japan gebracht und dienen der Wiederaufrüstung dieses Landes, einer Basis des US-Imperialismus für die Aggression in Asien.

Die Landwirtschaft in Südkorea ist völlig zugrunde gerichtet, und die Lebenslage der Bauern ist erbärmlich.

Aufgrund der niedrigen Löhne und der grausamen Ausbeutung schmachten die Arbeiter unter Armut und Hunger und liegen, von ihren Arbeitsplätzen vertrieben, auf der Straße. Die Zahl der Arbeitslosen und der von Bankrott Betroffenen beträgt gegenwärtig in Südkorea über drei Millionen.

Angesichts dieser Situation führt die gesamte patriotische Bevölkerung Südkoreas unter dem hoch erhobenen Banner der Demokratischen Volksrepublik Korea einen Kampf gegen die aggressiven Kräfte des US-Imperialismus und die Marionettenregierung Syngman Rhees; sie fordert zugleich den unverzüglichen Abzug der US-imperialistischen Truppen und der „UNO-Kommission für Korea“. Sie kämpft mutig für eine Bodenreform in Südkorea, wie sie in Nordkorea durchgesetzt wurde, für eine Verstaatlichung der Unternehmen der Landesverräter sowie für ein demokratisches Arbeitsgesetz und ein Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Die südkoreanische Marionettenregierung mobilisiert Polizeieinheiten, die Gendarmerie und die „Nationale Verteidigungsarmee“ und ermordet brutal Patrioten, die die Souveränität und die Unabhängigkeit des

Vaterlandes fordern. Bis Juli 1949 wurden mehr als 154 000 Patrioten eingekerkert und mehr als 93 000 Menschen ermordet.

Diese bestialischen Mordtaten der US-Imperialisten und der südkoreanischen Reaktion zwingen große Kreise der patriotisch gesinnten Bevölkerung dazu, sich zum bewaffneten Kampf zu erheben. Der patriotische bewaffnete Kampf, der auf der Insel Jeju wegen des Aufstandes gegen die landesverräterischen Separatwahlen am 10. Mai entbrannte, weitet sich stärker aus, und zwar vom Berg Halla zum Berg Jiri, vom Jiri zum Thaebaek und vom Thaebaek zum Odae.

Die Partisanen im Thaebaek-Gebirge griffen unlängst Uisong, Yongju und andere Kreisstädte an, und die Partisanen im Jiri-Gebirge vernichteten in Kwangyang ein feindliches Bataillon und erbeuteten dabei viel Waffen, griffen vor kurzem die Kreisstadt Kochang an und verstärkten ihre Reihen. Im vergangenen einen Jahr fanden in den verschiedenen Gebieten Südkoreas mehr als 3000 große und kleine Partisanenkämpfe statt, bei denen Tausende von Gewehren, Maschinengewehren, Granatwerfern und anderen Waffen den Feinden abgetrotzt wurden.

Die landesverräterische Marionettenregierung Südkoreas mobilisiert für „Strafexpeditionen“ gegen die Partisanen mehrere Divisionen ihrer Streitmacht, doch die Partisanenbewegung, die von den Volksmassen unterstützt wird, die die Bevölkerung selbst organisiert und entfaltet, breitet sich mit jedem Tag aus und erstarkt in den Kämpfen immer mehr. Die Syngman-Rhee-Clique verübt nicht nur in Südkorea Morde. Sie streckt ihre Krallen sogar nach Nordkorea aus und versucht, Menschen zu töten und Hab und Gut der Bevölkerung zu rauben.

Seit Beginn des Jahres 1949 bis auf den heutigen Tag dringen Einheiten der „Nationalen Verteidigungsarmee“ und der Polizei, die entlang der Demarkationslinie am 38. Breitengrad konzentriert sind, ununterbrochen in die Gebiete des nördlichen Landesteils ein und begehen grausame, unmenschliche Taten: sie überfallen Dörfer, brennen Bauernhäuser nieder und bringen unschuldige Greise und Kinder um.

Alle Einheiten der „Nationalen Verteidigungsarmee“ und der Polizei, die Brandstifterbanden und Agenten, die in den nördlichen Landesteil eindringen, werden jedoch von unseren Schutztruppen vernichtet. Unsere

Schutztruppen bereiten sich allseitig darauf vor, auch künftig den provokatorischen Greueltaten der Feinde entschiedene Schläge zu versetzen.

Die „Nationale Verteidigungsarmee“ und die Polizei Südkoreas erhalten nicht nur von den Partisanen des Volkes und unseren Schutztruppen eine Abfuhr, sondern zersetzen sich auch durch die sich mit jedem Tag verschärfenden eigenen inneren Widersprüche.

Im November vorigen Jahres erhob sich in Ryosu das 14. Regiment der „Nationalen Verteidigungsarmee“ zum Aufstand und lief zu den Volkspartisanen über. Im Mai dieses Jahres kamen das Bataillon von Chunchon, das in Chunchon stationiert war, und das Bataillon von Hongchon zu uns, in den nördlichen Landesteil, und wurden in die Volksarmee aufgenommen. Vor und nach diesem Ereignis haben sich auch südkoreanische Kriegsschiffe um der gerechten Sache willen auf die Seite des nördlichen Teils gestellt.

Diese Fakten sind keinesfalls zufällige Erscheinungen. Sie zeugen davon, daß die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique die Söhne und Töchter des werktätigen Volkes gewaltsam verschleppt und innere Unruhen, einen Bruderkrieg, vorbereitet, die koreanische Jugend jedoch entschieden gegen die Kolonialpolitik des US-Imperialismus gegenüber Korea und gegen den Bruderkrieg auftritt. Auch in Zukunft wird es solche gerechten Taten in der „Nationalen Verteidigungsarmee“ immer wieder geben.

Wie gesagt, im vergangenen Jahr wurden im südlichen Landesteil die koloniale Raubpolitik der US-Imperialisten und die landesverräterischen Aktionen der Syngman-Rhee-Clique brutaler denn je, wodurch Zehntausende der Landsleute in Südkorea ermordet wurden und Millionen Hunger leiden.

Die südkoreanische Bevölkerung befindet sich in einer akuten Krise, bei der es um Tod oder Leben geht. In dieser Situation fordert und wünscht das ganze Volk sehnlichst und einhellig, daß die Intrigen des Gegners, der innere Unruhen, einen Bruderkrieg, entfesseln will, vereitelt werden und so schnell wie möglich die Vereinigung von Nord und Süd herbeigeführt wird und ein völlig einheitlicher Staat entsteht.

Mit dem Ziel, das Vaterland zu vereinigen, haben mehr als 70 patriotische Parteien und gesellschaftliche Organisationen Nord- und

Südkoreas am 26. Juni dieses Jahres die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes gebildet. Auf diesem Gründungskongreß nahmen sie eine Erklärung über die Wege zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes an und appellierten an alle demokratischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen sowie an Persönlichkeiten der verschiedenen Schichten und Kreise und an das ganze Volk Nord- und Südkoreas, diese Erklärung zu unterstützen.

Als der Vorschlag zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes veröffentlicht wurde, bekräftigte und billigte ihn das ganze koreanische Volk leidenschaftlich. Auch die Regierung unserer Republik erachtete diesen Vorschlag der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes, der dem Willen des ganzen Volkes entspricht, für absolut richtig und erklärte, alle Anstrengungen für dessen Realisierung zu unternehmen.

Die südkoreanische Marionettenregierung und die landesverräterische Clique fürchten jedoch diesen Vorschlag über die friedliche Vereinigung sehr und verhindern mit allen Mitteln, daß die südkoreanische Bevölkerung davon erfährt.

Sie wollen die Vereinigung des Vaterlandes nicht, weil sie als Vollstrecker der kolonialen Versklavungspolitik der US-Imperialisten Südkorea für immer in eine Kolonie der USA verwandeln wollen, und fürchten die Vereinigung, weil sie als Sammelbecken projapanischer Elemente und nationaler Verräter gut wissen, daß das Volk ihnen ihre Verbrechen in den vier Jahren, den Mord an Menschen Südkoreas, nie verzeihen wird. Sie spalten die Nation, verraten das Volk und verhindern die Souveränität und Unabhängigkeit. Sie versuchen krampfhaft, auf diesem Wege einzig und allein ihren Herren, den US-Imperialisten, Treue zu bewahren und ihre gezählten Tage hinauszuschieben.

Sie werfen die Südkoreaner, die sich für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes erhoben, ins Gefängnis, ermorden sie, provozieren bewaffnete Konflikte am 38. Breitengrad und in dessen nördlichen Gebieten und zwingen die Söhne und Töchter Koreas, Blut zu vergießen. Die Syngman-Rhee-Bande muß unbedingt für ihre landesverräterischen Handlungen und grausamen Verbrechen zur Verantwortung gezogen und vom Volk gerichtlich hart verurteilt werden.

Wie verzweifelt die Feinde sich auch immer gebärden mögen, sie werden die Sache, für die sich Vaterland und Volk einsetzen, nicht untergraben können. Der geschichtliche Entwicklungsweg wird nur von der Kraft des Volkes bestimmt.

Das südkoreanische Volk unterstützt den Vorschlag über die friedliche Vereinigung und führt überall einen Kampf für dessen Realisierung.

Auch die Soldaten und Offiziere der „Nationalen Verteidigungsarmee“, – gewaltsam von der Syngman-Rhee-Clique mißbraucht sowie durch Druck und Betrug dieser Clique zu folgen gezwungen – werden sich, sobald sie vom Inhalt der Erklärung über die friedliche Vereinigung erfahren, dagegen wehren, daß sie ihre Landsleute ermorden müssen und schmähliches Werkzeug der US-Imperialisten und Syngman Rhees sind, und es besteht kein Zweifel daran, daß sie für die friedliche Vereinigung kämpfen werden.

Wenn sich die südkoreanische Bevölkerung einmütig erhebt und die „Nationale Verteidigungsarmee“, die Syngman Rhee gehorcht, in Massen gegen einen Bruderkrieg auftritt, wird die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique ihren Stützpfeiler verlieren und völlig isoliert sein, und unser Vaterland wird auf friedlichem Wege vereinigt sein.

Verehrte Abgeordnete!

Die genannte gesamte Situation stellt uns vor folgende nächste Kampfaufgaben:

Erstens müssen wir die im nördlichen Landesteil bereits geschaffene demokratische Basis politisch und wirtschaftlich weiter festigen und sie zu einer uneinnehmbaren Festung machen, durch die es möglich ist, die Vereinigung des Vaterlandes und die territoriale Integrität zu sichern.

Der Bevölkerung im nördlichen Landesteil obliegt es, unsere örtlichen Machtorgane, die Volkskomitees aller Ebenen, noch mehr zu konsolidieren und mit größerem politischem Elan alle Beschlüsse und Gesetze der Regierung der Republik durchzusetzen. Alle Werktätigen in den Fabriken und Bergwerken, in den Dörfern und Fischersiedlungen, im Transportwesen, in Bildungs- und Kultureinrichtungen sollten ihre Aufgaben zuverlässig lösen und einen heroischen Kampf für die Erfüllung und Überbietung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft entfalten.

Zweitens muß das ganze Volk, durchdrungen von Nationalbewußtsein und edlem Patriotismus, die Feinde des Volkes hassen, gegen sie kompromißlos kämpfen und die Wachsamkeit gegenüber den heimtückischen Ränken der Feinde erhöhen.

Die Feinde sind durchtrieben und hinterlistig und scheuen weder Mittel noch Methoden, um ihre Ziele zu erreichen. Sie greifen zu allen nur erdenklichen niederträchtigen Machenschaften, um im südlichen Landesteil die Kampfreihen der Bevölkerung zu schwächen, schleusen Spione, Diversanten und Saboteure in den nördlichen Landesteil ein, um hier unsere Fabriken, Eisenbahn- und andere Verkehrseinrichtungen und Machtorgane zu zerstören, die durch die Arbeit des Volkes entstanden sind.

Das ganze Volk ist verpflichtet, stets in angespannter und mobilisierter Bereitschaft zu sein, auf Schritt und Tritt die hinterhältigen Intrigen der Feinde zu vereiteln, eingedrungene Feinde rechtzeitig aufzuspüren, zu entlarven und unschädlich zu machen.

Drittens müssen wir die Volksarmee, die Schutztruppen und die Sicherheitstruppen, die für die Verteidigung des Vaterlandes und des Volkes auf Wacht stehen, mehr denn je stärken.

Dem ganzen Volk kommt es zu, seine ganze Kraft für die Stabilisierung dieser bewaffneten Kräfte einzusetzen. Es ist erforderlich, die Unterstützung des ganzen Volkes für die Familienangehörigen der Soldaten, der Unteroffiziere und Offiziere der Streitkräfte zu organisieren, das Betätigungsfeld des Hilfskomitees zur Verteidigung des Vaterlandes zu erweitern und die Volksarmee materiell und moralisch verstärkt zu unterstützen.

Abschließend sei noch erwähnt, daß alle patriotischen Parteien, Massenorganisationen und das ganze Volk der Republik energischer denn je darum ringen sollten, den Vorschlag der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes über die Maßnahmen zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen.

Es ist unsere Aufgabe, das landesverräterische und antinationale Wesen der Syngman-Rhee-Bande, die sich unverhohlen für einen Krieg vorbereitet, gründlich zu entlarven, die Feinde völlig zu isolieren, die Kampfreihen des Volkes ehern zu stärken und dafür zu kämpfen, daß

auf der Grundlage der vereinten Kraft des ganzen Volkes das Vaterland auf friedlichem Wege vereinigt wird.

Verehrte Abgeordnete!

Die heutige internationale Situation ist für unser Volk günstig, das sich zum Kampf für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates erhoben hat.

Die großen Siege des Sowjetvolkes beim friedlichen Aufbau und die Schaffung der volksdemokratischen Ordnung in einer Reihe südosteuropäischer Länder nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die großen Siege des chinesischen Volkes zeugen davon, daß das internationale demokratische Lager immer mehr erstarkt und sich der Weg zum allseitigen Triumph der Demokratie eröffnet.

Seit Beendigung des Zweiten Weltkrieges wächst und erstarkt außerdem in vielen Ländern die Arbeiterbewegung, nimmt in den kolonialen und abhängigen Ländern die nationale Befreiungsbewegung einen Aufschwung und entfaltet sich mächtiger denn je die Friedensbewegung gegen die Anstifter eines neuen Krieges. Das besagt, daß die internationalen reaktionären Kräfte überall eine Niederlage erleiden und geschwächt werden.

Es ist ein unverrückbarer Trend der weltgeschichtlichen Entwicklung, daß auf dem internationalen Schauplatz die reaktionären Kräfte ein Fiasko erleiden und geschwächt werden, die demokratischen Kräfte jedoch siegen und erstarken. Auch in unserem Vaterland werden die reaktionären Kräfte, die eine Politik der kolonialen Versklavung betreiben, eine Niederlage hinnehmen müssen, und die patriotischen und demokratischen Kräfte, die sich zur Vereinigung, Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erhoben, unweigerlich triumphieren.

Schreiten wir alle, das ganze koreanische Volk, unter dem hoch erhobenen Banner der Republik, enger denn je um die Regierung geschart, für die territoriale Integrität und die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes voran!

FÜR EINE GUTE MILITÄRISCHE UND POLITISCHE AUSBILDUNG DER KOMMANDEURE DER VOLKSARMEE

Rede auf dem Bankett zu Ehren der 3. Abschlußfeier der Ersten Zentralen Offiziersschule

2. Oktober 1949

Genossen!

Ich bin zu der heutigen bedeutsamen Abschlußfeier gekommen, um Ihnen, die Sie mit ausgezeichneten Leistungen die Offiziersschule beendeten, meine herzlichen Wünsche zu übermitteln.

Mein tief empfundener Dank gilt auch dem gesamten Lehrpersonal, das sich sehr darum bemüht hat, die Schüler zu hervorragenden Kommandeuren auszubilden.

Ich möchte zunächst einiges über die Richtung Ihrer Arbeit sagen, die Sie, die Schulabgänger, künftig zu leisten haben.

Unser Land ist noch nicht vereinigt und nach wie vor in Nord und Süd gespalten. Die Werktätigen des nördlichen Landesteils bekunden bei der Erfüllung des ersten Zweijahrplans der Volkswirtschaft trotz der schwierigen und komplizierten Situation hohe schöpferische Initiative und beispiellosen Arbeitselan für die Festigung der ökonomischen Basis des Landes. Der südliche Landesteil befindet sich jedoch in einer ganz anderen Lage. Während in der Vergangenheit die japanischen Imperialisten unser Land besetzt hielten, halten heute die US-Imperialisten den südlichen Landesteil okkupiert, spielen sich dort als Herren auf und behindern auf jede Weise die Vereinigung unseres Landes.

Mit der Verstärkung der aggressiven Machenschaften der US-

Imperialisten und ihrer Lakaien spitzt sich die Situation in unserem Lande mit jedem Tag zu. Die US-Imperialisten, der Rädelsführer der Weltreaktion, hintertrieben nicht nur die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, sondern aktivieren auch immer stärker ihre aggressiven Umtriebe, um die Okkupation Südkoreas zu verewigen und darüber hinaus ganz Korea zu erobern. Der US-Imperialismus versucht hartnäckig, in Korea einen Krieg zu entfesseln, und hetzt dazu die landesverräterische Clique um Syngman Rhee auf und läßt sogar dem japanischen Imperialismus, dem Erzfeind unseres Volkes, erneut freie Hand.

Von den US-Imperialisten gesteuert, drangen die Schergen der Syngman-Rhee-Marionettenclique in die Berge Songak und Unpha, in Yangyang und andere Gebiete ein und verübten Greueltaten: sie ermordeten völlig unschuldige Menschen, zerstörten Wohnhäuser und vergriffen sich an Hab und Gut der Bevölkerung. Diese Banditen dringen immer häufiger in den nördlichen Landesteil ein. Unsere Schutztruppen versetzen ihnen jedoch jedes Mal vernichtende Schläge.

Unsere Volksarmee und Schutztruppen entwickelten sich zu einer mächtigen Kraft, die heute in der Lage ist, jedweden Aggressor in die Schranken zu weisen.

Daß wir nach der Befreiung in kurzer Zeit eine starke Volksarmee, die fähig ist, Vaterland und Volk zuverlässig zu verteidigen, gründen, festigen und entwickeln konnten, ist den fähigen militärischen und politischen Kadern zu danken, die im harten bewaffneten antijapanischen Kampf gestählt und erprobt wurden. Unsere Volksarmee besteht zwar noch nicht lange, doch sie hat tiefe Wurzeln. Unsere Volksarmee setzt die glänzenden revolutionären Traditionen der antijapanischen Partisanenarmee fort, aus der sie hervorgegangen ist.

Nach der Befreiung gründete unsere Partei die Volksarmee und setzte für deren Stärkung große Kraft ein. Die Partei unternahm Anstrengungen, um zunächst fähige militärische und politische Kader zu entwickeln. Selbstverständlich werden viel Mühe und Kosten aufgewandt, um Offiziere auszubilden, doch unsere Partei hat hierfür alles, ohne mit den erforderlichen Mitteln zu geizen, eingesetzt. Unmittelbar nach der Befreiung haben wir Offiziersschulen geschaffen und viele militärische und politische Kader erzogen.

Die Erste Zentrale Offiziersschule spielt bei der Ausbildung der Kommandeure der Volksarmee eine wichtige Rolle. Dieser Schule unterliefen anfangs auf Grund mangelhafter Erfahrungen bei der Entwicklung und Erziehung der Lernenden so manche Fehler, doch die Bildungsarbeit verläuft jetzt, so kann man sagen, auf richtigen Bahnen. Sie haben an dieser Schule viel gelernt, deren Absolventen Sie nun sind. Darüber freuen wir uns sehr. In der Vergangenheit waren wir von den japanischen Imperialisten des Landes beraubt. Deshalb war an solch eine Abschlußfeier überhaupt nicht zu denken. Doch heute verfügen wir über eine eigene hervorragende reguläre Nationalarmee und bilden an der Offiziersschule befähigte Kommandeure aus. Wie außerordentlich stolz sind wir darauf!

Sie wurden in einer sehr günstigen Zeit in die Offiziersschule aufgenommen, haben viel studiert und gehen in einer äußerst angespannten Situation als Absolventen zu den Truppen. Viele Offiziere, die sich mit der modernen Militärwissenschaft und -technik ausgerüstet haben, gehen nun in die Einheiten. Dadurch können wir die kernbildenden Kräfte unserer Volksarmee verstärken, und unsere Volksarmee wird sich noch mehr stabilisieren.

Sie werden in einer angespannten Lage des Landes als Absolventen der Offiziersschule in den Einheiten eingesetzt, und deshalb stehen Sie vor schweren Aufgaben. Sie sollen die Regierung der Republik und die demokratische Basis, den nördlichen Teil, verteidigen, die US-Imperialisten aus Südkorea verjagen und beharrlich für die Vereinigung des Vaterlandes kämpfen.

Angesichts der Umtriebe der Gegner sind Sie verpflichtet, die revolutionäre Wachsamkeit zu erhöhen, die Armeeangehörigen ideologisch und militärisch gründlich vorzubereiten und somit die Gefechtsbereitschaft und die Kampfkraft der Volksarmee allseitig zu festigen. Dadurch wird es Ihnen gelingen, den Feinden, falls sie uns überfallen sollten, einen entscheidenden Schlag zu versetzen und dem nord- und südkoreanischen Volk zu ermöglichen, mit vereinter Kraft auf friedlichem Wege das Vaterland zu vereinigen. Die Vereinigung des Vaterlandes muß auf alle Fälle mit der Kraft unseres Volkes erreicht werden. Das ist der unumstößliche

Standpunkt unserer Partei und der Regierung unserer Republik.

Auch nach dem Abgang von der Offiziersschule sollten Sie sich stets darum bemühen, Ihr theoretisches und fachliches Niveau zu erhöhen. Sie haben zwar an dieser Schule viel gelernt, doch kann man noch nicht davon sprechen, daß Sie schon völlig vorbereitet sind. Das in der Schule Erworbene ist lediglich ein Fundament für die künftige Tätigkeit in den Einheiten.

Sie haben sich bisher in der Schule mit dem Studium befaßt, von jetzt an müssen Sie jedoch direkt die Soldaten lehren. Deshalb sollten Sie sich nicht mit dem an der Offiziersschule Erlernten zufriedengeben, sondern in den Einheiten darum bemüht sein, die erworbenen Kenntnisse in der praktischen Ausbildung und Arbeit zu festigen und Ihr theoretisches und fachliches Niveau zu heben. Insbesondere obliegt es Ihnen, aktiv am politischen Leben teilzunehmen und sich zu fähigen Kommandeuren zu entwickeln, die politisch-ideologisch gut gewappnet sind. Sie dürfen sich nicht mit dem Niveau eines Zugführers zufriedengeben, sondern müssen ständig und beharrlich das Niveau eines Kompanie-, Bataillons- und Regimentsführers erstreben.

Unsere Volksarmee ist eine wahre Armee des Volkes, die sich aus den besten Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern zusammensetzt. Die Kommandeure und Soldaten der Volksarmee sind ausnahmslos revolutionäre Gefährten und Brüder. Wie auf der Flagge unserer Armee zu lesen ist, kämpft unsere Volksarmee für die Unabhängigkeit des Vaterlandes und für das Volk. Eben hierin besteht der grundlegende Unterschied zwischen unserer Volksarmee und den imperialistischen Aggressionsarmeen.

Es ist allgemein bekannt, daß fast alle Offiziere der Armeen der imperialistischen Staaten und der südkoreanischen Marionettenarmee Angehörige der Gutsbesitzer und Kapitalisten sind, die Soldaten jedoch Söhne und Töchter des werktätigen Volkes. Deshalb bestehen zwischen ihnen ein großer klassenmäßiger Konflikt und andere klassenmäßige Widersprüche. Die Offiziere unterdrücken die Soldaten und stellen mit Knüppeln die Disziplin her. Sie haben sicherlich während der japanischen imperialistischen Herrschaft des öfteren gesehen, wie die Offiziere der japanischen Armee mit ihren Säbeln rasselten, die

Bevölkerung quälten und die Soldaten mit Schlägen drillten.

Die Offiziere unserer Volksarmee dürfen niemals so verfahren. Sie sollen konsequent mit den ideologischen Überbleibseln des japanischen Imperialismus brechen, sich einen volksverbundenen Arbeitsstil und volksverbundene Arbeitsmethoden aneignen. Sie sind nun Offiziere, das gibt Ihnen jedoch nicht das Recht, sich damit zu brüsten, sich Pferde zum Reiten und Autos zu halten, und Sie dürfen keine schlechte Einstellung zu den Soldaten aufkommen lassen. Sie sind verpflichtet, stets enge Beziehungen mit dem Volk zu pflegen, wie es die antijapanischen revolutionären Kämpfer taten, die in der Vergangenheit im Paektu-Gebirge im Kampf gegen den japanischen Imperialismus gesiegt haben, die Soldaten wie Ihre jüngeren leiblichen Brüder zu umsorgen und zu lieben und mit ihnen in Eintracht zu leben.

Die Einheiten warten schon ungeduldig auf die Absolventen. Ihnen kommt es zu, in den Einheiten auf der Grundlage der an der Offiziersschule erworbenen Kenntnisse die Soldaten gründlich auszubilden und zu erziehen, in der gesamten Arbeit und bei der Einhaltung der Disziplin stets mit gutem Beispiel voranzugehen und Ihre Einheiten zu stählernen Formationen zu entwickeln.

Ich möchte auch auf einige Fragen eingehen, auf die die Offiziersschule während der Bildungs- und Erziehungsarbeit ihr Augenmerk zu richten hat.

Vor allem sollten Sie sich beharrlich darum bemühen, die Schüler entsprechend den Besonderheiten eines modernen Krieges sowie den geographischen und Naturbedingungen unseres Landes zu schulen und zu erziehen.

Die Offiziersschule ist verpflichtet, entsprechend den Eigenheiten unseres Landes die pioniertechnische Ausbildung zu intensivieren und so viele Kommandeure für die Pioniertruppen vorzubereiten und zu erreichen, daß sich alle künftigen Offiziere gründlich mit der Pioniertechnik vertraut machen.

In einem modernen Krieg spielen die Pioniere eine große Rolle. Besonders in unserem Lande gibt es viel Gebirge, das hauptsächlich steinig ist. Aus diesem Grunde muß man sich in der Pioniertechnik auskennen, um entsprechend diesen topographischen Besonderheiten

Befestigungen schaffen zu können. Deshalb soll die Schule gründlicher die Arbeitsmethoden der Pioniere studieren und sie die Schüler lehren.

Die richtige Auswahl der Stelle für die Befestigungen auf den Kampffeldern und das geschickte Nutzen der natürlichen Bedingungen und der persönlichen Schutzausrüstungen durch die Armeeangehörigen sind für den Sieg in den Gefechten eine wichtige Voraussetzung. Auch während des bewaffneten antijapanischen Kampfes überwanden wir bei Angriffen auf Städte deren Mauern, indem wir die behelfsmäßigen Mittel nutzten, um feindliche Wachtürme zu schlagen, und in den Gebirgskämpfen vernichteten wir den Feind, wobei wir geschickt hinter Bäumen, in Felsen, Schluchten und Bodenvertiefungen in Deckung gingen. Die Schule sollte diese Erfahrungen auswerten und den Schülern gewissenhaft erklären, wo sie am besten Befestigungen anlegen, wie sie sich gut tarnen, die Geländebeschaffenheiten und -objekte und die behelfsmäßigen Mittel richtig nutzen können.

Ferner obliegt es der Schule, die Ausbildung in der Nachrichtentechnik auszubauen, damit alle Schüler die modernen Nachrichtenmittel meisterhaft anwenden können. Die Kommandeure sind nur dann in der Lage, die Gefechte gewissenhaft zu leiten und den Sieg zu sichern, wenn sie die Nachrichtenmittel gut handhaben. Die Nachrichtenmittel waren in den vergangenen Kriegen wichtig, in einem modernen Krieg haben sie noch größere Bedeutung. Die Offiziersschule muß die Hörer in der Struktur und der Funktion, in den Anwendungsmethoden, in der Aufbewahrung und Handhabung von Nachrichtenmitteln gut unterrichten, damit sie in der Praxis davon geschickt Gebrauch machen können.

Durch verstärkte Schießübungen müssen alle Schüler zu Meisterschützen entwickelt werden. Es kann der Eindruck entstehen, es sei eine leichte Sache zu schießen, wenn man sieht, daß andere gut schießen, aber diese Meisterschaft zu erlangen ist schwer. Wer nicht ständig übt, kann das Ziel verfehlen, wie gut er auch sonst schießen kann. Deshalb obliegt es der Schule, ständig und unermüdlich Schießübungen durchzuführen und so die Schießkunst der Schüler auf das Niveau von Scharfschützen zu bringen. Die Scharfschützen spielen in den Gefechten eine außerordentlich wichtige Rolle.

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes wandten wir eine geschickte Taktik an, und alle Partisanen schossen auf die Feinde blitzschnell wie Scharfschützen. Deshalb sprachen die Japaner von einem „plötzlichen Erscheinen und Verschwinden“ der Partisanen. Die Offiziersschule sollte mehr Meisterschützen heranbilden, die wie die antijapanischen Partisanen kurzerhand die Gegner vernichten.

Gegenwärtig verlangen die einzelnen Truppenteile noch mehr Offiziere. Die Aufgabe dieser Schule ist, künftig alle Möglichkeiten zu nutzen und mehr befähigte Kommandeure auszubilden. Es ist notwendig, die Absolventen schnell in die Truppen zu entsenden und die Zugführer, die sich bisher nicht qualifizieren konnten, in die Ausbildung aufzunehmen.

Ich bin überzeugt davon, daß die Schulabgänger in den Truppen einen großen Beitrag zur Verteidigung des Vaterlandes und des Volkes sowie zur Festigung der Kampfkraft der Volksarmee leisten werden.

Abschließend wünsche ich Ihnen, allen Absolventen und dem gesamten Lehrpersonal, größere Erfolge in Ihrer künftigen Arbeit.

ÜBER DIE BESSERE VORBEREITUNG FÜR DIE EINFÜHRUNG DER ALLGEMEINEN GRUNDSCHULPFLICHT

Gespräch mit den Funktionären
des Ministeriums für Bildung
6. Oktober 1949

Wie Sie alle wissen, wurde auf der unlängst abgehaltenen 4. Tagung der Obersten Volksversammlung das Gesetz angenommen, ab 1. September 1950 die allgemeine Grundschulpflicht einzuführen. Das ist eine epochale Maßnahme zur Verwirklichung der Bildungspolitik, die in der Verfassung der Republik und im politischen Programm der Regierung der Republik festgelegt wurde.

Die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht ist in der Geschichte unseres Landes wie auch im Osten überhaupt erstmalig.

Diese Schulpflicht, die in unserem Lande eingeführt werden soll, stützt sich auf die glänzenden Erfolge im Bildungswesen während der vier Jahre nach der Befreiung. Nach der Befreiung haben wir die Bildung demokratisiert, somit das von den japanischen Imperialisten praktizierte Bildungssystem der kolonialen Versklavung beseitigt, ein wahrhaftes Volksbildungswesen geschaffen und durch den Neubau vieler Grundschulen und anderer Lehranstalten verschiedener Stufen und deren Ausbau sowie durch die erhöhte Produktion von Schulinventar und -artikeln eine feste materielle Basis für die Bildung gelegt. Ferner haben wir die Qualität der Bildung bedeutend erhöht und auch viele Lehrer ausgebildet. Die Bildung in unserem Lande hat heute ein Stadium erreicht, das auf der Grundlage der bereits erreichten

Erfolge die allgemeine Grundschulpflicht auf die Tagesordnung setzt.

Als wir das Gesetz über die allgemeine Grundschulpflicht, die eine unentgeltliche Bildung voraussetzt, verkündet haben, wurde es vom ganzen Volk begeistert unterstützt und begrüßt. Das ist durchaus kein Zufall.

Obwohl unser Volk fast ein halbes Jahrhundert lang während der grausamen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus alle Bitterkeiten, die das Unwissen mit sich brachte, in tiefster Seele empfinden mußte, konnte es seinen Töchtern und Söhnen, die vor Lernbegierde brannten, keine Bildung ermöglichen. Unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus konnten nur die Kinder einer Handvoll privilegierter, finanzkräftiger und autoritärer Klassen lernen, aber die Kinder des mittellosen werktätigen Volkes durften nicht einmal das Tor einer Schule passieren, und wenn sie tatsächlich in eine Schule aufgenommen wurden, verjagte man sie wieder, weil sie das Schulgeld nicht bezahlen konnten. Es war der Wunsch unseres Volkes, den es sein Leben lang hegte, seinen Kindern eine ungehinderte Bildung zu ermöglichen. Dieser sehnlichste Wunsch kann nun durch die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht in Erfüllung gehen. Wie sollte man sich darüber nicht freuen! Jetzt hat jeder die Möglichkeit, seinen Kindern eine ungestörte Bildung zu sichern. Die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht, die allen schulpflichtigen Kindern den wirklich gleichberechtigten Zugang zum Lernen verschafft, wird wahrlich vom ganzen Volk begrüßt und ist ein bemerkenswertes Ereignis in der Geschichte unserer Nation.

Die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht ist ein wichtiges Ereignis, das die jahrhundertealte Sehnsucht unseres Volkes nach Bildung seiner Kinder wirklich erfüllt, und zugleich ein großer Schritt voran zur Kulturrevolution. Durch die Einführung dieser Grundschulpflicht wird künftig das Kulturniveau unseres Volkes insgesamt eine höhere Stufe erreichen und sich die Nationalkultur schneller denn je entwickeln. Sie wird außerdem das südkoreanische Volk, das für die Vereinigung des Vaterlandes und die Demokratisierung der Bildung kämpft, stärker anspornen.

Die allgemeine Grundschulpflicht durchzuführen, ist ein äußerst schweres und umfassendes Vorhaben. Deshalb kann man sie nicht

konsequent durchsetzen, wenn wir uns auf die Annahme des Gesetzes beschränken und keine guten Vorbereitungen für dessen Verwirklichung treffen.

Bisher haben wir systematisch Vorbereitungen getroffen, um die allgemeine Grundschulpflicht einzuführen. Wir haben auf der 11. Tagung des Ministerkabinetts, die im Dezember 1948 stattfand, diese Frage erörtert, entsprechende Beschlüsse gefaßt und Anfang dieses Jahres das Zentrale Vorbereitungskomitee und die Vorbereitungskomitees der Bezirke, Städte und Kreise für die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht sowie das Unterkreiskomitee für den Bau von Schulen organisiert. Auf diese Weise sind jetzt die Vorbereitungen für die Einführung dieser Schulpflicht beachtlich vorangekommen.

Das sind jedoch lediglich erste Erfolge. Die reibungslose Einführung der Schulpflicht setzt weitere Vorbereitungsarbeiten voraus. Natürlich kann es hierbei viele Hindernisse und Schwierigkeiten geben, denn die ökonomische Lage unseres Landes ist gegenwärtig noch nicht befriedigend. Das Ministerium für Bildung und die Volkskomitees aller Ebenen können durchaus die Hemmnisse überwinden, die sich während der Vorbereitung auf die Durchführung der allgemeinen Grundschulpflicht ergeben, wenn sie sich auf die Kraft der Bevölkerung stützen.

Das Ministerium für Bildung und alle Volkskomitees sollten zunächst die schulpflichtigen Kinder genau erfassen und registrieren.

Diese Arbeit kann man als Anfangsprozeß der Vorbereitung für die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht bezeichnen. Die genaue Erfassung und Registrierung der schulpflichtigen Kinder ermöglicht es, sie alle in die Lehranstalten aufzunehmen und alle Fragen zielbewußt zu lösen, die bei der Einführung der Schulpflicht auftreten, unter anderem beim Schulbau, bei der Ausbildung von Lehrern, bei der Beschaffung von Schulinventar und -artikeln. Dem Bericht des Zentralen Vorbereitungskomitees für die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht zufolge ist die Erfassung und Registrierung der schulpflichtigen Kinder im wesentlichen abgeschlossen. Ihren exakten Ablauf sollen die verantwortlichen Funktionäre des Ministeriums für Bildung persönlich überprüfen, damit kein einziges schulpflichtiges Kind unberücksichtigt bleibt.

Es ist erforderlich, den Bau von Grundschulgebäuden zügig voranzubringen und genügend Schulinventar und Lehrmittel zu beschaffen.

Der Bau von Schulgebäuden ist bei der Vorbereitung für die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht besonders wichtig. Dem Ministerium für Bildung und allen Volkskomitees obliegt es, genau zu ermitteln, wieviel Schulgebäude noch zu errichten sind, und deren Bau tatkräftig zu beschleunigen. Der Staat wird Mittel für den Bau von Schulen investieren, es ist aber angebracht, sich beim Bau möglichst nicht auf den Staat zu verlassen, sondern die Kräfte der jeweiligen Gebiete zu nutzen. Das heißt aber nicht, daß man der Bevölkerung ungesetzliche Abgaben aufbürden darf, wie es in manchen örtlichen Gebieten vorgekommen ist. Die Begeisterung der Bevölkerung für die Bildung ist gegenwärtig sehr groß. Deshalb wird sie freiwillig an den Bauarbeiten von Schulgebäuden teilnehmen, sie materiell und durch Arbeitseinsätze in jeder Weise unterstützen, wenn eine überzeugende Propaganda dafür geleistet wird.

Um das Problem hinsichtlich der Unterrichtsgebäude lösen zu können, sollte einerseits der Bau von neuen Schulgebäuden durch eine Massenbewegung verwirklicht und andererseits die verfügbaren Gebäude der Bildungsorgane und die beschlagnahmten Wohnhäuser der Gutsbesitzer als Unterrichtsgebäude genutzt werden. Gegenwärtig werden in manchen örtlichen Gebieten die konfiszierten Wohnhäuser der Gutsbesitzer als Büros der Organe der Unterkreisebene oder als Kabinette für demokratische Propaganda verwendet, wofür aber andere Bauten geeignet sind. Man kann den Mangel an Schulgebäuden bei weitem beheben, wenn wir beschlagnahmte Bauten, in denen sich Institutionen befinden, als Schulgebäude nutzen.

Man darf nicht versuchen, unüberlegt viele Grundschulen zu errichten, sondern muß dabei den Schulweg und die Bevölkerungsanzahl berücksichtigen. Die Schüler können einen bis zu 3 bis 5 km langen Schulweg zurücklegen. Es ist besser, bei einem langen Schulweg Zweigschulen einzurichten.

Neben dem Bau von Schulgebäuden muß zugleich für Tische, Stühle, Tafeln und anderes Schulinventar sowie für verschiedene

Lehrmittel gesorgt werden. Es gilt, das erforderliche Schulinventar und die benötigten Lehrmittel zu kalkulieren und Maßnahmen zu deren rascher Produktion und Lieferung zu treffen.

Großes Augenmerk ist auf die Herausgabe von Lehrbüchern zu richten.

Wie wir schon mehrmals betont haben, müssen wir die Lehrbücher entsprechend den realen Bedingungen unseres Landes gestalten. Unsere Kinder sind die künftigen Herren unseres Vaterlandes. Wir überwinden alle Hindernisse und setzen unsere Kraft zunächst für die Bildungsarbeit ein. Auch deren Ziel besteht schließlich darin, die Kinder, die künftigen Erbauer unseres Vaterlandes, besser auszubilden. Um dieses Bildungsziel zu erreichen, müssen die Lehrbücher entsprechend der Wirklichkeit unseres Landes geschrieben werden. Gegenwärtig findet man jedoch in den Lehrbüchern für die Hochschulen wie auch für die Grundschulen viel Fremdes. Die Grundschullehrbücher sind entsprechend der Realität unseres Landes zu gestalten. Das Ministerium für Bildung ist verpflichtet, die Reihen der Autoren für Lehrbücher zu festigen und viele hervorragende Lehrer, Wissenschaftler, Schriftsteller und Kunstmaler für die Herausgabe von Lehrbüchern zu gewinnen.

Es können Schwierigkeiten bei der Papierbeschaffung und den Druckkapazitäten auftreten, wenn man Lehrbücher in hohen Auflagen herausgeben will, die für die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht notwendig sind. Wenn es an Papier mangelt, muß man Maßnahmen für den Import von Papier treffen, und hat die Druckerei für Lehrbücher keine ausreichenden Kapazitäten, sollte man andere ausfindig machen.

Die Lehrbücher sind gewissenhaft zu verteilen. Gegenwärtig kümmert sich das Ministerium für Bildung nicht zufriedenstellend darum. Als Folge davon erhalten die Schüler mancher Gegenden verspätet Lehrbücher. Diese Erscheinung darf sich nicht wiederholen. Es ist unerläßlich, die erforderliche Auflage an Lehrbüchern für einzelne Bezirke, Städte und Kreise genau zu ermitteln und darauf gestützt einen Plan für deren Verteilung zu erarbeiten und sie rechtzeitig zu verteilen.

Das Ministerium für Bildung hat die Schüler zum sorgfältigen und

behutsamen Umgang mit Lehrbüchern gut zu erziehen; so wird es möglich sein, sie noch einmal zu nutzen. Man sagt, daß jedes Jahr etwa 30 % der Lehrbücher noch einmal genutzt werden können, und das ist immerhin eine gute Sache, die praktiziert wird. Es ist natürlich nicht gut, im neuen Schuljahr den Lernenden Lehrbücher zur Verfügung zu stellen, die schon von anderen verwendet wurden. Aber angesichts der heutigen Lage muß man selbst auch auf diese Weise für alle Schüler Lehrbücher bereithalten.

Ferner kommt es darauf an, Schulhefte, Bleistifte und andere Schulartikel in der benötigten Menge zu produzieren und besonders die Schüler mit Schulkleidung zu versorgen. Bei der Produktion von Schulkleidung soll es finanzielle Schwierigkeiten und auch Probleme bei der Beschaffung von Textilien geben. Natürlich ist es nicht leicht, die Schulkleidung zu liefern, dennoch müssen wir unter allen Umständen bis Ende August kommenden Jahres die gesamte erforderliche Menge an Schulkleidung anfertigen. Es muß uns also gelingen, daß alle Schüler an dem historischen Tag, wenn die allgemeine Grundschulpflicht eingeführt wird, mit neuer Kleidung zur Schule gehen.

Für die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht brauchen wir bedeutend mehr Lehrer als bisher. Man kann sagen, daß die Deckung des wachsenden Bedarfs an Lehrern von ausschlaggebender Bedeutung dafür ist, ob wir die allgemeine Grundschulpflicht konsequent verwirklichen können oder nicht. Das Ministerium für Bildung soll durch die intensive Ausbildung von Lehrern mehr befähigte Pädagogen entwickeln. Es ist verpflichtet, sowohl pädagogische Fachschulen auszubauen und systematisch mehr Grundschullehrer auszubilden als auch in diesen Lehranstalten Kurzlehrgänge zum gleichen Zweck einzuführen. Zugleich hat es Maßnahmen zur Qualifizierung der jetzigen Grundschullehrer einzuleiten, um ihr Niveau zu erhöhen.

Den Grundschullehrern, die an der vordersten Front der Bildungsarbeit für die künftigen Herren unseres Vaterlandes stehen, sind große Vergünstigungen zu gewähren. Eine unwiderlegbare Tatsache ist es, daß unter den Pädagogen besonders die Grundschullehrer größte Anstrengungen machen. Es ist dafür zu sorgen, daß sie gesellschaftliche Anerkennung und materielle Vorteile genießen.

Die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht wird es unweigerlich mit sich bringen, daß mehr Schüler eine höhere Lehranstalt besuchen wollen. Das Ministerium für Bildung hat das zu berücksichtigen und ab sofort Maßnahmen zu ergreifen, um mehr Mittelschulen zu gründen.

Abschließend möchte ich kurz darauf eingehen, wie in der Schulbildung mit den Wörtern chinesischer Herkunft umzugehen ist.

Zur Zeit ist die koreanische Sprache mit vielen dieser Wörter vermischt. Wir sollten möglichst wenig diese Wörter gebrauchen und unseren eigenen, den koreanischen Wortschatz fördern und weiterentwickeln. Das ist ein Prinzip, an das wir uns bei der Entwicklung der koreanischen Sprache konsequent halten müssen.

Die chinesischen Wörter, die bereits vollständig in den Wortschatz unserer Sprache eingegangen sind, müssen jedoch ernsthaft behandelt werden. Wie man sagt, werden unter dem Vorwand, daß wir die koreanische Sprache entwickeln müssen, gegenwärtig in manchen Schulen das Wort „semokol“ und das Wort „nemokol“ aus den Wörtern „samgakhyong“ (Dreieck) und „sagakhyong“ (Viereck) gebildet und gebraucht. Das darf nicht geduldet werden. Jedem sind die Wörter „samgakhyong“ und „sagakhyong“ verständlich. Es besteht keine Notwendigkeit, diese in „semokol“ und „nemokol“ umzuwandeln. Die Entwicklung der Nationalkultur kann gehemmt werden, wenn man alle chinesischen Wörter, die sich bereits im Wortschatz unserer Sprache eingebürgert haben, über Bord wirft. Deshalb müssen wir solche chinesischen Wörter, die sich bereits fest im Wortschatz unserer Sprache verwurzelt haben, weiterhin gebrauchen.

DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE AKTUELLEN AUFGABEN DER VOLKSARMEE

Rede vor den Teilnehmern des Lehrgangs
für eine Gruppe der Infanterieoffiziere
in der Ersten Zentralen Offiziersschule
27. Oktober 1949

Genossen!

Unsere Partei und die Regierung unternehmen nach wie vor für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes konsequente Anstrengungen.

Die Vorschläge zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes, auf denen unsere Partei besteht, sind die einzig richtigen Vorschläge. Deshalb werden sie auch von der Bevölkerung des südlichen Teils aktiv unterstützt, ganz zu schweigen von der Bevölkerung des nördlichen Landesteils. Sogar die einstigen Gegner des Kommunismus wie Kim Ku und Kim Kyu Sik, die sich während der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas im April des vorigen Jahres im nördlichen Landesteil aufhielten, zollten unserer Ordnung Anerkennung und sagten, daß eben die Kommunisten wahre Patrioten sind, und so unterstützten sie unsere Vorschläge zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes.

Der US-Imperialismus und die Syngman-Rhee-Clique jedoch lehnen hartnäckig diese Vorschläge unserer Partei zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes ab und sind fieberhaft bestrebt, einen brudermörderischen Bürgerkrieg zu provozieren.

Gegenwärtig versucht der US-Imperialismus, einen Ausweg aus

seinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und dem politischen Chaos seines Landes in einem neuen Krieg zu finden, während er in Asien und Europa seine Militärstützpunkte ausbaut und dort große Kontingente aggressiver Streitkräfte konzentriert. Der US-Imperialismus hält in jüngster Zeit in den Küstengewässern Taiwans und Südkoreas großangelegtes Flottenmanöver ab und aktiviert seine Machenschaften, um die südkoreanische Marionettenarmee zu stärken und sie mit USA-Waffen auszurüsten.

Von den US-Imperialisten aufgewiegelt, schwätzt die südkoreanische Landesverräterclique um Syngman Rhee tagtäglich von einem „Feldzug gen Norden“. Die südkoreanische Marionettenarmee, die unter dem Kommando der Aggressionsarmee des US-Imperialismus steht, hat bereits die Umgruppierung am 38. Breitengrad beendet, Stellung bezogen sowie die vollständige Gefechtsordnung zum Angriff vorbereitet und wartet auf einen Befehl.

Andererseits forcieren der US-Imperialismus und seine Handlanger die Unterdrückung der südkoreanischen Bevölkerung, um deren antiamerikanischen Kampf für die Rettung des Vaterlandes zu ersticken. In Südkorea begehen die Feinde gegen progressive und patriotische Persönlichkeiten wahnwitzige faschistische Terrorakte und verüben überall schändliche und bestialische Greueltaten: Sie nehmen unschuldige Menschen fest, werfen sie ins Gefängnis und ermorden sie.

Der Landesverräter Syngman Rhee, der seit langem vom US-Imperialismus gepäppelt wird, gibt seinem Herrn Südkorea völlig preis und versucht darüber hinaus angestrengt, daß der US-Imperialismus ganz Korea unterjocht. Die Syngman-Rhee-Clique schlägt wie nie zuvor antikommunistischen Lärm, um die aggressive Ambition des US-Imperialismus in die Tat umzusetzen.

Die Lage ist also angespannt. Angesichts der entstandenen Situation müssen wir die revolutionäre Wachsamkeit erhöhen und noch tatkräftiger darum ringen, die aggressiven Handlungen der Feinde zu vereiteln und den Kurs unserer Partei auf die friedliche Vereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen.

Je nachdrücklicher unsere Partei die Losung für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes verkündet, um so mehr ist die Volksarmee

verpflichtet, ihre Kampfkraft zu verstärken. Gerade die allseitige Stärkung der Volksarmee ist eine wichtige Voraussetzung für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes und das sichere Unterpfand dafür, jegliche abenteuerliche Invasion des Gegners zurückzuschlagen und im Zusammenschluß der Kräfte der Bevölkerung des Nordens und des Südens die große Sache, die friedliche Vereinigung des Vaterlandes, zu erreichen.

Je mehr sich die Lage zuspitzt, um so mehr muß die Volksarmee jede Minute nutzen und sich tatkräftig darum bemühen, die Gefechtsbereitschaft weiter zu erhöhen und die Schlagkraft der Truppen insgesamt zu stärken. Dabei haben besonders die Offiziersschulen eine wichtige Rolle zu spielen und sich an die Spitze zu stellen.

Die zuverlässige Ausrüstung der Soldaten mit der Ideologie des Marxismus-Leninismus, der Ideologie der Partei der Arbeit Koreas ist die wichtigste Gewähr für die Festigung der Kraft der Volksarmee. Wenn sich alle Angehörigen der Armee mit dem Marxismus-Leninismus, der revolutionären Ideologie unserer Partei konsequent wappnen und politisch-ideologisch zuverlässig vorbereiten, wird die Kraft der Volksarmee unbesiegbar sein.

Eine Armee, die politisch-ideologisch gestählt ist, ist imstande, auch mit veralteten Waffen einen modern ausgerüsteten Gegner zu schlagen und den Sieg davonzutragen. Das beweist die Geschichte der revolutionären Kriege. Auch während des bewaffneten antijapanischen Kampfes hatte unsere Revolutionsarmee aufgrund ihrer politisch-ideologischen Überlegenheit mit rückständigen Waffen den japanischen Imperialismus besiegt.

Damit sich die Armeeangehörigen den Marxismus-Leninismus, die Ideologie unserer Partei der Arbeit zu eigen machen und sich politisch-ideologisch zuverlässig vorbereiten können, müssen wir ihr politisches Studium intensivieren. Nur durch ein gewissenhaftes politisches Studium sind sie in der Lage, die Richtigkeit unserer revolutionären Sache genau zu erkennen, das Ziel und die Mission der Volksarmee klar zu verstehen, die revolutionäre Wachsamkeit zu erhöhen und die Disziplin bewußt einzuhalten. Wenn man das politische Studium vernachlässigt, ist man wie ein Blinder und außerstande, den Gegner

von uns genau zu unterscheiden. Eben deshalb muß man für ein gründliches politisches Studium sorgen.

Während des politischen Studiums sollten sich die Angehörigen der Armee mit der Jahrtausende langen Geschichte unseres Landes und der ruhmreichen Geschichte des bewaffneten antijapanischen Kampfes sowie mit der Grundlehre des Marxismus-Leninismus vertraut machen. Besonders haben sie die Linie und Politik der Partei der Arbeit Koreas und der Regierung der Republik eingehend zu studieren. Bei der politischen Schulung geht es nicht nur um die Vermittlung von Kenntnissen, sondern auch um deren enge Verbindung mit der praktischen Tätigkeit.

Das politische Studium sollte auch dazu beitragen, daß die Soldaten ihre überholte Ideologie mit der Wurzel ausmerzen. Fast ein halbes Jahrhundert lebten unsere Menschen unter der kolonialen Herrschaft des japanischen Imperialismus, sahen dessen zahllose Untaten und hörten davon. Aus diesem Grunde wurden sie ungewollt zu vielen Untaten verleitet und darin auch stark verwickelt.

Zu den größten Hindernissen für unseren Fortschritt gehören heute die ideologischen Überbleibsel des japanischen Imperialismus. Werden diese Überbleibsel im Bewußtsein der Menschen nicht konsequent überwunden, können wir keinen Erfolg beim Aufbau des demokratischen Staates erzielen. Mehr noch: Es ist dann auch ausgeschlossen, den Sozialismus und Kommunismus ergebnisreich aufzubauen. Deshalb sollten Sie das politische Studium eng mit der ideologischen Auseinandersetzung verbinden und so die Überbleibsel der alten Ideologie in Ihrem Bewußtsein ausmerzen.

Mit Hilfe des politischen Studiums werden Sie auch lernen, zwischen Feind und uns genau zu unterscheiden, und sich den revolutionären Geist anerziehen, den Klassenfeind aufs tiefste zu hassen. Unsere Erzfeinde sind die Klasse der Gutsbesitzer und der Kapitalisten, der US-Imperialismus und seine Handlanger, die Syngman-Rhee-Clique. Die Klassenfeinde sind äußerst brutal und grausam und dem Volk nicht im geringsten wohlgesinnt. Das ist auch das unveränderliche Wesen der Klassenfeinde, der Gutsbesitzer, Kapitalisten u. a. Was den Klassenfeind betrifft, so darf man keinerlei

Illusionen haben, sondern muß den festen revolutionären Entschluß haben, ihn konsequent zu bekämpfen.

Um die Armeeangehörigen politisch-ideologisch zuverlässig vorzubereiten, ist es wichtig, ihr Organisationsleben, darunter auch das Parteileben, zu intensivieren. Ein reges Organisationsleben ermöglicht es, die Soldaten politisch-ideologisch weiter zu stählen, ihnen Treue zu Vaterland und Volk anzuerziehen sowie die Überbleibsel der überkommenen Ideologie konsequent zu überwinden.

Unter Berücksichtigung mancher Bedingungen gibt es zur Zeit außer in den Offiziersschulen und einigen anderen Einheiten noch nicht in allen Truppen der Volksarmee Parteiorganisationen. Künftig müssen wir jedoch in allen Truppen der Volksarmee Parteiorganisationen gründen und es den Soldaten ermöglichen, das Parteileben zu führen, denn die Volksarmee ist eine Armee unserer Partei. Da die Offiziersschulen heute Parteiorganisationen haben, sollte man hier das Parteileben intensivieren. Auf diese Weise sind alle Parteimitglieder politisch-ideologisch weiter zu stählen.

Die Koreanische Volksarmee ist eine wahre Armee des Volkes, die sich aus Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern zusammensetzt, eine marxistisch-leninistische Armee neuen Typs. Ein wichtiges Unterpfand für die Erhöhung der Macht der Volksarmee ist die Stärkung der Blutsverwandtschaft mit dem Volk.

Die Volksarmee schützt die Sicherheit des Vaterlandes, das Leben sowie das Hab und Gut des Volkes vor der Aggression des Feindes und kämpft für die selbständige Vereinigung des Landes, für dessen Gedeihen, Stärkung und Entwicklung. Darin sieht sie ihre hohe Mission. Deshalb wird die Volksarmee vom Volk leidenschaftlich geliebt und vorbehaltlos unterstützt. Die Quelle für die unbesiegbare Kraft der Volksarmee liegt gerade darin, daß sie dem Vaterland und Volk dient und beim Volk uneingeschränkten Rückhalt hat. Das ist die Besonderheit und Überlegenheit unserer Volksarmee, was für eine imperialistische Aggressionsarmee undenkbar ist.

Die imperialistischen Aggressionsarmeen sind volksfeindliche Armeen, deren Wesen darin besteht, gewohnheitsgemäß andere Länder zu überfallen und zu berauben sowie Menschen zu ermorden; sie

dienen einer Handvoll Ausbeuter. Eben die Armee des US-Imperialismus, die Marionettenarmee Südkoreas und die Jiang-Jieshi-Kuomintang-Armee Chinas sind solche volksfeindlichen Armeen. Diese aggressiven und volksfeindlichen Armeen setzen sich auf keinen Fall für die Interessen der Völker ein, und folglich können sie auch nicht von den Völkern unterstützt werden.

Alle Armeeangehörigen sollten Ziel und Mission unserer Volksarmee klar erkennen und große Anstrengungen unternehmen, um noch ergebener dem Volk zu dienen sowie die Verbundenheit mit ihm zu verstärken. Die Armeeangehörigen müssen immer und überall das Volk lieben und achten, seinen Interessen nachkommen, sein Leben, sein Hab und Gut wie ihren Augapfel hüten. Die Volksarmee braucht die Verbindung mit dem Volk so wie die Fische das Wasser zum Leben.

Um die Volksarmee zu stärken, ist es notwendig, alle Soldaten mit der modernen Militärwissenschaft und -technik zuverlässig auszurüsten und besonders die Führungstätigkeit der Kommandeure zu erhöhen.

Ein moderner Krieg unterscheidet sich von den früheren Kriegen. Er ist ein Krieg, der zu Lande, zu Wasser und in der Luft geführt wird und in dem viele Menschen und komplizierte technische Kampfmittel eingesetzt werden, ist ein höchst organisierter, wissenschaftlich fundierter Krieg. Um in solch einem Krieg den Gegner zu besiegen, müssen sich die Soldaten politisch-ideologisch wappnen und sich gleichzeitig zuverlässig die moderne Militärwissenschaft und -technik aneignen.

Beim Studium der modernen Militärwissenschaft und -technik dürfen wir nicht die der anderen Länder mechanisch nachahmen, sondern müssen sie unbedingt im Zusammenhang mit den realen Verhältnissen unseres Landes untersuchen. Wie allen bekannt, hat unser Land viel Gebirge. Überall gibt es hohe Berge, tiefe Täler, hüglige Gegenden und dichte Wälder. Wenn wir diese Besonderheiten unseres Landes nicht in Betracht ziehen, die militärischen Theorien und Erfahrungen anderer Länder, die viel Flachland haben, mechanisch übernehmen, würde das unseren realen Verhältnissen zuwiderlaufen.

Für die Beherrschung einer Kriegsführung zur Vernichtung des Gegners müssen wir also vor allem die Kampferfahrungen unserer

antijapanischen Partisanenarmee erforschen und vieles von ihr lernen, wobei das Studium der Militärwissenschaft und der Kampferfahrungen anderer Länder auch wichtig ist.

Jeder Armeeangehörige muß seine Waffe und die technischen Kampfmittel beherrschen und gut schießen können.

Wer die Waffe nicht richtig handhaben kann, ist im wahrsten Sinne des Wortes kein Soldat. Die Waffe bedeutet das Leben eines Soldaten; seine Waffe liebevoll zu pflegen und zu beherrschen ist seine elementare Pflicht. Er muß nicht nur seine Waffe meistern, sondern auch die des Gegners gut beurteilen können. Weil die Partisanen während des bewaffneten antijapanischen Kampfes die Waffen des Gegners kannten, konnten sie sofort erbeutete Waffen handhaben. Wie wertvoll ist doch diese Erfahrung! Die Volksarmee sollte diese unschätzbaren Erfahrungen gut nutzen. Außerdem haben sich die Armeeangehörigen in der Schießkunst unermüdlich zu üben und sich alle zu Meisterschützen zu entwickeln.

Die Kommandeure müssen ihre Führungsfähigkeit ständig ausbauen. Alle Lehrgangsteilnehmer dieser Schule werden Kommandeure oder Mitarbeiter des Stabes, aus diesem Grunde sind Sie verpflichtet, besonderes Augenmerk auf die Erhöhung der Führungsfähigkeit zu richten.

Die Kommandeure müssen in der Lage sein, alle subjektiven und objektiven Bedingungen wie auch eine entstandene Situation wissenschaftlich zu beurteilen und auf deren Grundlage den Kampf reibungslos zu organisieren und das Zusammenwirken aller Teilstreitkräfte und Truppengattungen präzis zu planen und das Gefecht geschickt zu führen. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Kommandeurs, der einen modernen Kampf organisiert und leitet. Nur wenn die Kommandeure solch hohe Führungsfähigkeit haben, sind sie imstande, im Gefecht aus eigener Initiative den Gegner völlig zu vernichten. Sie sollten sich in den verschiedenen militärischen Vorschriften auskennen, die Besonderheiten der Truppengattungen und deren Anwendungsprinzip gut verstehen und fähig sein, den Stab und die Truppe richtig zu führen.

Neben den Kommandeuren müssen auch die Mitarbeiter des Stabes im Militärwesen sachkundig sein und blitzschnell reagieren können.

Seine Mitarbeiter müssen in der Lage sein, die Situation sofort zu beurteilen, und die Karte genau zu gebrauchen verstehen. Nur so kann der Kommandeur richtig handeln.

Um die Volksarmee zur gestählten Formation zu entwickeln, ist die weitere Verstärkung der militärischen Disziplin notwendig.

Die militärische Disziplin ist ein Quell der Kampfkraft und eine zuverlässige Garantie für den Sieg in einem Gefecht. Wir müssen in der Volksarmee eiserne Disziplin und revolutionäre Ordnung herstellen und so erreichen, daß alle Truppen und Armeeangehörigen entsprechend den militärischen Bestimmungen und Vorschriften leben und handeln, so daß alle ihre Handlungen wie ein Zahnrad ins andere greifen.

Um die militärische Disziplin in der Volksarmee zu verstärken, ist vor allem das Bewußtsein der Soldaten zu erhöhen.

Während die Disziplin in den Armeen der kapitalistischen Länder auf Zwang beruht, ist die Disziplin unserer Volksarmee, der revolutionären Armee, in jedem Fall eine bewußt einzuhaltende Disziplin. Alle Angehörigen der Volksarmee sind für Vaterland und Volk freiwillig in die Reihen der revolutionären Armee eingetreten, deshalb beruht die Disziplin in der Volksarmee nur auf dem revolutionären Bewußtsein jedes Soldaten. Eine straffe Disziplin gebietet die Erhöhung des Bewußtseins der einzelnen Soldaten. Einen anderen Weg gibt es nicht.

In den Bestimmungen für die Disziplin der Volksarmee ist eine Arreststrafe festgelegt, das entspricht jedoch nicht den Verhältnissen unseres Landes. Man sollte darüber nachdenken und eine Änderung in Erwägung ziehen. Eine Strafe ist zweifellos eine Erziehungsmethode in der revolutionären Armee. Die Soldaten sind zu überzeugen, bis sie ihre Fehler eingesehen haben, das ist viel wirksamer, als sie zu bestrafen. Einen Soldaten darf man nicht unüberlegt bestrafen.

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes hatten wir uns gegenseitig überzeugt und Kritik geübt, wenn ein Soldat einen Fehler begangen hatte. So konnte der Betreffende seinen Fehler einsehen und ihn korrigieren. Aus diesem Grunde herrschte in der antijapanischen Partisanenarmee stets eiserne Disziplin, die auf einem hohen revolutionären Bewußtsein der Partisanen basierte. Deshalb waren wir auch stärker als die Feinde.

Auf diese Weise muß in der Volksarmee die Disziplin durchgesetzt werden. In der Volksarmee kann es vorkommen, daß Rekruten dann und wann Fehler machen, weil sie unerfahren und noch unreif sind. In diesem Falle müßte man den Betreffenden wohlwollend darauf hinweisen und ihm helfen, seinen Fehler selbst einzusehen und ihn zu korrigieren. Anders ausgedrückt: Durch Kritik auf seinen Fehler aufmerksam machen und kameradschaftlich helfen, damit er seinen Fehler überwindet.

Eine wesentliche Besonderheit einer regulären Armee besteht in der Entfaltung des gesamten Lebens und im Handeln entsprechend den Bestimmungen und Vorschriften. Wenn die Armeeangehörigen schlafen oder essen, wie es ihnen beliebt, und auf diese Weise leben und handeln, kann man sie nicht als Angehörige einer regulären Armee bezeichnen.

Unsere Volksarmee ist eine reguläre Streitmacht. Deshalb muß sie ihr Leben und ihre Aktivitäten insgesamt unbedingt in Übereinstimmung mit den Vorschriften bringen. In erster Linie muß die Volksarmee den inneren Dienst auf der Grundlage der Bestimmungen organisieren und den Tagesplan konsequent einhalten. Nur dann können die Soldaten, wie es einer regulären Armee geziemt, ein diszipliniertes und organisiertes Leben führen. Die Offiziersschule sollte den Schülern zunächst gründlich beibringen, wie sie den inneren Dienst organisieren und den Tagesplan verwirklichen müssen.

Im Interesse der Verstärkung der militärischen Disziplin müssen die Kommandeure bei der Einhaltung der Disziplin mit gutem Beispiel vorangehen. Das ist wichtig. Vorbildliches Verhalten der Kommandeure und Offiziere ist bei der Erziehung der Soldaten viel wirksamer als hundert oder tausend Worte. Deshalb müssen sie immer und überall die vorgeschriebene Disziplin bewußt einhalten und im disziplinierten Verhalten ein Beispiel geben.

Eine gute Exerzierausbildung muß dazu beitragen, daß die Armeeangehörigen ein gepflegtes Aussehen haben und jede Bewegung exakt ausführen. Das verhilft einer Armee zu Ansehen.

Die Armeeangehörigen müssen die revolutionäre Wachsamkeit erhöhen. Je größer unsere Erfolge sind, um so mehr wüten die Feinde und versuchen fieberhaft, das Feuer einer Aggression zu entfachen.

Alle Angehörigen der Volksarmee haben die Pflicht, kämpferische Bereitschaft zu wahren und hohe revolutionäre Wachsamkeit zu üben, um dem Gegner nicht im geringsten eine Chance zu geben und seine heimtückischen und brutalen Machenschaften auf Schritt und Tritt zu entlarven und zu vereiteln. Gleichzeitig haben sie die militärischen Geheimnisse streng zu hüten und darauf achtzugeben, daß die Außenwelt auch nicht die geringste Kleinigkeit des Militärdienstes erfährt, denn das Alltagsleben der Armee insgesamt ist geheimzuhalten.

Unsere Volksarmee wird sich zu einer unbesiegbaren Streitmacht entwickeln, wenn sich alle Soldaten mit der marxistisch-leninistischen Ideologie, der revolutionären Ideologie der Partei der Arbeit sowie mit der modernen Militärtechnik zuverlässig ausrüsten und wenn die Kommandeure ihre Führungsfähigkeit weiter erhöhen und für eiserne militärische Disziplin in den Truppen sorgen. Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie lernen und nochmals lernen und dazu tatkräftig beitragen werden, die Volksarmee in eine unbesiegbare eherne Streitmacht zu verwandeln.

Ich wünsche Ihnen größere Erfolge in Ihrer Arbeit.

FÜR DIE HERSTELLUNG VON WAFFEN AUS EIGENER KRAFT UND FÜR UNSERE BEWAFFNUNG

Gespräch mit den Vertretern der Fabrik Nr. 65

31. Oktober 1949

Die Fabrik Nr. 65 ist noch nicht allzu lange in Betrieb, und doch haben Sie bisher schon viel geleistet. Zu Beginn der Waffenproduktion standen Ihnen keine Projektierung und keine Unterlagen für die technischen Prozesse zur Verfügung, und die technischen Ausstattungen und die Vorrichtungen waren unvollständig. Doch jetzt stellen Sie wirklich gute Maschinenpistolen her.

Ich bin sehr zufrieden damit, daß unsere Arbeiterklasse, die 36 Jahre lang unter der Ausbeutung und Unterdrückung der japanischen Imperialisten stöhnte, keine Erfahrungen in der Waffenproduktion hatte und nicht einmal davon zu träumen wagte, welche zu erzeugen, mit eigener Kraft qualitätsgerechte Waffen produziert.

Die Produktion von Waffen nimmt bei der Stärkung der Verteidigungskraft des Landes einen wichtigen Platz ein. Deshalb war es seit der Befreiung des Landes unser Anliegen, die Rüstungsindustrie zu entwickeln. Doch dieser Plan konnte nicht sofort verwirklicht werden, und erst 1948 begannen wir, auf der Grundlage eines konkreten Planes Waffenfabriken zu bauen.

Für die Arbeiterklasse, die die Macht ergriffen hat, ist es von überaus großer Bedeutung, daß sie zum Schutze des Landes selbst Waffen herstellt.

Selbstverständlich könnten wir Waffen, anstatt sie selber zu

produzieren, importieren. Ich mache kein Hehl daraus, daß unsere Waffenproduktion mit hohen Kosten verbunden ist, und für das Geld, das wir für die Herstellung eines Gewehrs benötigen, könnten wir mehrere Gewehre einführen. Der Import von Waffen ist jedoch keine zuverlässige Garantie für die Landesverteidigung. Es kann geschehen, daß die Länder, von denen wir bereits Waffen gekauft haben, nicht in der Lage sind, sie auszuführen, oder daß sie uns die Lieferung von Waffen sperren. Wären sie dazu bereit, könnten wir sogar auf Kredit Waffen importieren, aber was geschieht, wenn sie uns keine Waffen liefern wollen? Es bliebe also nichts weiter übrig, als die Hände in den Schoß zu legen und abzuwarten! Wir müssen unbedingt aus eigener Kraft Waffen produzieren. Nur so können wir sie entsprechend den realen Bedingungen unseres Landes herstellen und das Land zuverlässig verteidigen.

Auch während des bewaffneten antijapanischen Kampfes stellten wir, zwar manuell und in geringen Mengen, in Werkstätten selbst Waffen her. Die meisten Waffen hatten wir natürlich von den japanischen imperialistischen Eindringlingen erbeutet. In der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes mußten viele revolutionäre Kämpfer Waffen mit ihrem kostbaren Leben bezahlen.

Unser Volk war früher des Landes beraubt und mußte 36 Jahre lang unter der Unterdrückung und Ausbeutung der japanischen Imperialisten leiden, denn unsere Vorfahren waren nicht einmal fähig, Gewehre für die Zerschlagung der Feinde herzustellen. In der ausgehenden Zeit der *Ri*-Dynastie waren die Herrscher unseres Landes ständig in Streitereien zwischen Gruppierungen verwickelt und begnügten sich nur damit, Verse über die Landschaft zu deklamieren, verschwendeten dafür Geld, beispielsweise für das Eingravieren von Sprüchen in die Felswand Chongnyu. Sie schufen weder eine starke Armee noch dachten daran, funktionstüchtige Waffen herzustellen. In den Schlachten, als die Japaner Kanonen und fünfschüssige Gewehre benutzten, hatten sie nur Luntenflinten. Demzufolge waren sie unfähig, den Überfall der Japaner abzuwehren. Schließlich wurde unser Land von den Aggressoren des japanischen Imperialismus erobert.

Unsere Arbeiterklasse, die heute an der Macht ist, unterscheidet sich

von den Vorfahren, die einst eine Kappe aus Roßhaar auf dem Kopf trugen und auf Eseln reitend Verse über die Landschaft deklamierten. Unsere Arbeiter gehören nicht zu den Menschen, die noch die linke Wange hinhalten, wenn ihnen jemand auf die rechte geschlagen hat. Sie ist eine revolutionäre Klasse, die gegen den angreifenden Gegner kämpft. Wir haben das Volk und die tapfere Jugend, die sich einmütig zum Schutz des Vaterlandes erhoben, wir haben Arbeiter und Techniker, die fähig sind, selber Waffen herzustellen.

Die gegenwärtige Lage gebietet, unsere Streitmacht weiter zu stärken. Der japanische Imperialismus erlitt zwar eine Niederlage, doch Japan hat sich noch nicht demokratisiert. Hinzu kommt, daß sich die US-imperialistischen Aggressoren im südlichen Teil unseres Landes eingenistet und so die japanischen Imperialisten abgelöst haben. Als die japanischen Imperialisten aus unserem Land die Flucht ergriffen, sagten sie: Wir wollen sehen, was nach 20 Jahren sein wird. Also hatten sie ihre Absicht, unser Land erneut anzugreifen, nicht aufgegeben. Deshalb muß man damit rechnen, daß sie nach ihrer Wiedererstehung noch einmal unser Land überfallen. Dann müssen wir diese Eindringlinge so konsequent vernichten, daß sie nie wieder mit heiler Haut davonkommen können. Außerdem müssen wir die US-imperialistischen Aggressoren, die Südkorea besetzt halten, verjagen und so schnell wie möglich das geteilte Vaterland vereinigen. Dazu brauchen wir vor allem eine starke Streitmacht.

Künftig haben wir aus eigener Kraft noch mehr verschiedene qualitätsgerechte Waffen herzustellen. Auf diesem Wege müssen wir unsere Volksarmee und unser ganzes Volk mit genügend Waffen ausrüsten. Stehen unserer Volksarmee und dem ganzen Volk die von uns produzierten Waffen zur Verfügung und kann jeder damit umgehen, so wird die Verteidigungskraft unseres Landes noch mehr erstarken, und die Armee und das ganze Volk werden vom hohen Kampfgeist beseelt sein.

Die Kraft einiger Personen genügt nicht, um mit eigenen Händen Waffen herstellen und die Armee und das ganze Volk damit ausrüsten zu können. Dazu bedarf es der Anstrengungen und des klugen Verstandes der Massen. Koreaner sind klüger wie die anderen. Wenn wir auf die Kraft und das gescheite Denken der Volksmassen bauen und

sie mobilisieren, kann es für uns nichts Unmögliches geben. Intensiver denn je muß die ideologische Arbeit mit dem Ziel entfaltet werden, die Volksmassen um Partei und Regierung fest zusammenzuschließen und sie zur tatkräftigen Durchsetzung der Politik der Partei zu beflügeln.

Die Arbeiter, Techniker und Angestellten dieser Fabrik dürfen sich nicht im geringsten mit den bereits erreichten Ergebnissen zufriedengeben. Sie sollten weiter beharrlich darum ringen, noch mehr bessere Waffen herzustellen und unsere Rüstungsindustrie schneller zu entwickeln.

Sie haben die Pflicht, die Maschinen besser zu pflegen, Ihre technische Qualifikation zu erhöhen und die Produktion mit den vorhandenen Maschinen und Ausrüstungen zu steigern. Partei und Staat werden natürlich später bessere Maschinen liefern, aber gegenwärtig sollten Sie mit den jetzigen Maschinen und Ausrüstungen die Herstellung leistungsstarker Waffen erhöhen.

Wir wollen auf der Grundlage dieser Fabrik die Rüstungsindustrie unseres Landes weiterentwickeln. Künftig soll dieser Betrieb die Stammfabrik und die Kaderschmiede für die Rüstungsindustrie unseres Landes werden. Die Werkabteilungen, die heute einzelne Zubehörteile produzieren, sollen künftig jeweils eine selbständige Fabrik werden, auf deren Grundlage noch mehr Betriebe dieser Art zu schaffen sind.

Für die Fabrik Nr. 65 ist es natürlich wichtig, die Waffenproduktion zu steigern, aber von noch größerer Bedeutung ist es, viele technische Kader und qualifizierte Facharbeiter heranzubilden, die fähig sind, die Rüstungsindustrie unseres Landes zu leiten, die sich erweitern und entwickeln wird. Eine Aufgabe der Fabrik besteht darin, viele tüchtige Arbeiter einzustellen und sie alle zu großartigen qualifizierten Facharbeitern auszubilden und noch mehr Techniker und Verwaltungskader zu entwickeln. Nur so kann diese Fabrik zu einer Kaderschmiede und zur Stammfabrik der Rüstungsindustrie werden.

Den leitenden Mitarbeitern der Fabrik obliegt es, sich um das Leben der Arbeiter zu kümmern, so wie wir es wünschen. Vor allem sind die Wohnheime und die Speisesäle ordnungsgemäß einzurichten. Friseursalons und andere Dienstleistungseinrichtungen sind ebenfalls geschmackvoll zu gestalten.

Ich hoffe, daß Sie nach Ihrer Rückkehr der ganzen Belegschaft der Fabrik mitteilen werden, welchen großen Plan die Partei zur Entwicklung der Rüstungsindustrie unseres Landes hat und welche Erwartungen sie in diese Fabrik setzt, damit sie sich zur weiteren Aktivität im Interesse der Steigerung der Waffenproduktion und der Entwicklung der Rüstungsindustrie des Landes mobilisiert.

DIE NEUE SITUATION UND DIE NEUEN BEDINGUNGEN ERFORDERN EINE NEUE EINSTELLUNG ZUR ARBEIT

Rede auf dem Treffen aktiver Mitarbeiter aus den Wirtschaftsbereichen und den Gewerkschaftsorganisationen in der Industrie

19. November 1949

Liebe Freunde!

An dieser Versammlung nehmen die besten Mitarbeiter aus den Industriezweigen, die in der Volkswirtschaft die führende Rolle spielen, teil – Betriebsdirektoren, Chefingenieure, Diplomingenieure, Ingenieure und vorbildliche Arbeiter sowie aktive Mitglieder der Gewerkschaft und der anderen gesellschaftlichen Organisationen. Sie wurde mit dem Ziel einberufen, die modernen Arbeitsmethoden und Erfahrungen, die bei der Erfüllung der Soll-Kennziffern des ersten Jahres des Zweijahrplans gemacht wurden, zu verallgemeinern und Fragen zu erörtern, die für die rasche Korrektur der Fehler und für die Festlegung von Maßnahmen zur erfolgreichen Erfüllung der weiteren Aufgaben des Volkswirtschaftsplans nützlich sind.

Bei der Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft nimmt die Industrie einen sehr wichtigen Platz ein. Deshalb sind die großen Aufgaben, die Ihnen der Staat und das ganze Volk übertragen haben, höchst ehrenvoll und schwierig. Die Erfüllung dieser Aufgaben ist ein Unterpfand dafür, das Aufblühen und die Entwicklung des Vaterlandes zu beschleunigen.

Da die Macht in die Hände des Volkes übergegangen ist und die Hauptproduktionsmittel Volkseigentum geworden sind, das heißt verstaatlicht wurden, hat die Industrie im nördlichen Landesteil eine erstaunliche Entwicklung genommen, was auf die leidenschaftlichen Anstrengungen unserer werktätigen Massen zurückzuführen ist.

In diesen Jahren wurden nicht nur die von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe in bestimmtem Maße wiederhergestellt, sondern auch viele neue Betriebe und Kohlenbergwerke gebaut. Folglich konnte die Produktion der Industriewaren im Jahre 1947 um 89 % gegenüber 1946 und im Jahre 1948 um 44 % gegenüber 1947 gesteigert werden.

In vielen Betrieben vergrößert sich die Zahl der fortgeschrittenen Arbeiter, die mit gutem Beispiel vorangehen, die Schöpfergeist und schöpferische Initiative entfalten. Arbeiter und leitende Funktionäre, die an der Produktionsfront aufopferungsvoll kämpfen, entwickelten sich zum Kern, der die demokratische Volksrepublik zum Aufblühen bringen und entwickeln kann.

Wir dürfen jedoch nicht die ernsten Fehler übersehen, die für die Entwicklung der Industrie ein großes Hindernis sind.

Im Erfüllungsstand des Produktionsplans für dieses Jahr in der Industrie spiegelt sich eine sehr komplizierte Situation wider. In manchen Zweigen wurde die Produktion innerhalb von neun Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr um 50 bis 60 % gesteigert, während die anderen Zweige den vorgesehenen Plan für die Produktionssteigerung nur um 20 bis 30 % erfüllten. Es gab sogar Industriezweige, die diesen Plan nur um 1 bis 6 % erfüllten.

Zum Beispiel sah der Plan für die Kohleindustrie vor, die Produktion um 3,3 % zu erhöhen, aber sie schaffte nur ein Prozent. In der metallurgischen Industrie sollte die Produktion um 52 % gesteigert werden, tatsächlich waren es jedoch nur 6,5 %, und das zeugt von niedrigsten Leistungen.

Wie erklärt sich also diese komplizierte Lage, und worin liegt die Ursache für den Rückstand in manchen Industriezweigen?

Die Veränderung aller Bedingungen für die Entwicklung der Industrie und das Entstehen einer neuen Situation erfordern neue

Leitungsmethoden. Mit anderen Worten: Die neue Situation und die neuen Bedingungen für die Entwicklung der Industrie verlangen, daß wir auf neue Weise arbeiten. Aber manche Wirtschaftsfunktionäre verbessern ihre Arbeit nicht, sondern hängen an alten Methoden; einige leitende Funktionäre führen nur sehr schleppend neue Methode der Produktionsleitung ein. Das ist die Hauptursache für den Rückstand vieler Industriezweige.

Wollen wir zunächst die Beschaffung der Arbeitskräfte als Beispiel nehmen. Früher herrschten jahrzehntelang Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger. Das zwang viele Arbeiter und Bauern, in Fabriken, Erzbergwerken und anderen Betrieben irgendeine Beschäftigung zu suchen. Seinerzeit nutzten die japanischen Imperialisten nicht nur diese Lage aus, um Arbeitskräfte zu bekommen, sondern verschleppten auch viele Leute und zwangen sie zur Arbeit. So konnten die japanischen Imperialisten uns Koreaner grausam ausbeuten und verfügten über billige Arbeitskräfte, die ihnen größte Vorteile brachten.

Heute stellen sich die Bedingungen und die Lage für die Arbeit ganz anders dar. Nach der Verjagung der japanischen Imperialisten aus unserem Territorium wurde eine volksdemokratische Ordnung geschaffen, infolgedessen beschlagnahmten die Bauern den Gutsbesitzern mehr als eine Million Hektar Land und überführten es in ihr Eigentum.

Heute kann niemand unseren Bauern das von ihnen produzierte Getreide rauben. Sie liefern nur eine geringe Naturalsteuer an den Staat ab, und alles andere gehört ihnen. Deshalb besteht schon längst keine Gefahr der Hungersnot mehr für die Bauern. Folglich kommt es selten vor, daß Arbeitskräfte spontan in Städte kommen. Damit ist die sich rasch entwickelnde Industrie nicht in der Lage, ihren Bedarf an Arbeitskräften zu decken.

Um dem Hungertod zu entrinnen, wollten früher viele Arbeitslose irgendeine Beschäftigung finden und drängten sich auf dem Arbeitsmarkt, so wie es heute auch in Südkorea geschieht. Im nördlichen Landesteil gibt es seit langem keine Arbeitslosen mehr und nirgendwo sieht man hungernde Arbeiter.

Da sich die Lage auf dem Dorf völlig verändert hat und es auch in den Städten keine Arbeitslosen gibt, kann man keinesfalls erwarten, daß

Arbeitskräfte von sich aus in die Betriebe drängen.

Wie bereits erwähnt, gibt es keine Arbeitskräfte, die von sich aus eine andere Beschäftigung suchen. Deshalb ist es am besten, Arbeitskräfte organisiert zu beschaffen und die bereits im Arbeitsprozeß stehenden Werktätigen in den Betrieben zu halten. Diejenigen, die die Produktionstechnik beherrschen und maschinenkundig sind, sind in die Betriebe fest einzubinden; nur dann ist die Entwicklung der Industrie möglich. Anderenfalls müßte man immer wieder Arbeiter qualifizieren, wodurch viel Zeit und finanzielle Mittel vergeudet würden.

Aber in unseren Betrieben werden die Arbeitskräfte nicht gehalten, und die Fluktuation ist hier groß. Zum Beispiel haben die Hüttenwerke innerhalb von neun Monaten dieses Jahres eine nicht geringe Anzahl von Arbeitern neu eingestellt, aber die Zahl der Arbeiter, die im gleichen Zeitraum die Betriebe verlassen haben, steht der Anzahl der neu eingestellten nicht nach.

Diese Erscheinung ist in dem Eisenhüttenwerk Hwanghae immer wieder zu beobachten. Dieses Werk hat im August dieses Jahres 700 Arbeiter neu aufgenommen. Der Werkdirektor hat ihnen jedoch keine Wohnungen zur Verfügung gestellt und auch für ihre anderen Lebensbedingungen nicht gesorgt. Folglich haben mehr als 400 dieser Arbeiter, wie man mir berichtete, in zwei bis drei Tagen das Werk verlassen.

Wer ist daran schuld? Der Werkdirektor oder die Arbeiter? Die Arbeiter trifft keine Schuld. Allein der Direktor und die Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen des Werkes, die sich um die Menschen keine Sorge machen, tragen die ganze Verantwortung dafür.

Trotz dieser Sachlage schlägt der Direktor wegen dem „Mangel an Arbeitskräften“ überall Lärm.

Die Fluktuation der Arbeitskräfte in Betrieben macht es unmöglich, die Industrie zu entwickeln, den Produktionsplan zu erfüllen, die Qualität der Waren zu erhöhen und die Selbstkosten zu senken.

Was ist also zu tun, um die für die Betriebe notwendigen Arbeitskräfte zu beschaffen, deren Fluktuation zu verhindern und sie zu halten?

Vor allem ist es notwendig, ein richtiges Arbeitslohnsystem

einzuführen und in den Betrieben einen Anreiz für die Erhöhung der Produktivität zu geben. Zwischen dem Arbeitslohn für qualifizierte und dem für unqualifizierte Arbeiter sowie zwischen dem Entgelt für leichte und dem für schwere Arbeit muß ein beachtlicher Unterschied bestehen. Die Forderung nach einem Lohn, der in Gleichmacherei gipfelt, ist unversöhnlich zu bekämpfen. Den Arbeitern in den Hauptzweigen ist Stücklohn auszuzahlen. Es gibt eine Reihe Beispiele, die die Vorteile dieses Lohnsystems demonstrieren. Die Schmelzzeit bei Elektroöfen im Stahlwerk Songjin betrug neun Stunden. Nach der Einführung des Stücklohnsystems wurde die Schmelzzeit bedeutend verkürzt. Die besten Brigaden haben diese Zeit bis auf 4,5 Stunden verringert.

Es ist sehr bedauerlich, daß unsere Betriebe nicht auf viele solcher Beispiele verweisen können. Der Arbeitslohn muß mit dem Aufwand an Kraft völlig übereinstimmen, und es muß ein Prinzip sein, daß die Produzenten, die größere Leistungen bringen, mehr Lohn erhalten.

Viele unserer Betriebe führen jedoch das Stücklohnsystem formal ein, und deshalb kennen die Arbeiter dieses System nicht genau. In den meisten Fällen wissen sie nicht, wieviel sie in ihrer Schicht leisten müssen und wie hoch ihr Lohn sein wird. In vielen Werken sind die leitenden Funktionäre und die verantwortlichen technischen Kader unfähig, ein rationelles Lohnsystem einzuführen.

Die Festlegung des Stücklohns setzt eine exakte statistische Erfassung der Arbeitsergebnisse voraus. Die verantwortlichen technischen Kader meinen jedoch, diese Erfassung sei überflüssig, und richten keine Aufmerksamkeit darauf. Anhand der Arbeitstage den Werktätigen ihren Lohn auszuzahlen ist natürlich leichter als die Arbeitsergebnisse statistisch zu erfassen und die Lohnauszahlung im einzelnen auszurechnen. Die Anwendung solch einer leichten Methode zu befürworten und sich danach zu richten, ist eine ernste Sache, die dem Staat und der Industrie großen Schaden zufügen kann.

Die exakte Einführung des Lohnsystems erhöht das Interesse der Arbeiter an der Produktion und ihre Arbeitsproduktivität. Wenn man auf diese Weise die Arbeit gewissenhaft organisiert, werden mehr Menschen aus den verschiedenen Schichten der Bevölkerung in die Betriebe aufgenommen und so die Bestände an Arbeitskräften aufgefüllt.

Unmittelbar nach der Niederlage des japanischen Imperialismus waren die Wunden unserer Industrie noch nicht völlig geheilt, und deshalb konnten wir nicht alle Arbeiter beschäftigen. Folglich gingen manche Facharbeiter von Produktionsbetrieben in andere Wirtschaftsbereiche. Außerdem sind einige politisch rückständige Arbeiter mit der Absicht Händler geworden, ein müheloses Leben zu führen. Diese Leute gaben ihre ehrenvolle Arbeit und Technik und den Stolz auf ihren Arbeiterstand auf und wirken nicht in der materiellen Produktion für den Aufschwung und die Stärkung des Landes mit. Wir sind verpflichtet, diese Menschen, die aus Verblendung die Produktionsfront verließen, gründlich aufzuklären und zu überzeugen, so daß sie zu den ehrenvollen Arbeitsstätten zurückkehren, wo das Glück unseres Vaterlandes und des Volkes gestaltet wird.

Neben der Verhinderung einer Fluktuation der Arbeitskräfte sind die Arbeitsbedingungen der Werktätigen zu verbessern. Unsere leitenden Wirtschaftsfunktionäre und technischen Kader vernachlässigen immer noch ganz erheblich diese Arbeit.

In vielen unserer Betriebe herrscht immer noch wie in der Vergangenheit die manuelle Arbeit vor. Obwohl es möglich ist, für die schwere Arbeit Maschinen einzusetzen, richten die leitenden Wirtschaftsfunktionäre keine Aufmerksamkeit auf die Mechanisierung. In manchen Betrieben transportiert man Kohle auf dem Rücken, und Schubkarren bleiben dort ungenutzt. Man hält es für ganz normal, auf Baustellen Zuschlagstoffe von Hand zu vermischen, obwohl hier Betonmaschinen vorhanden sind. Werden diese Arbeiten, deren Ergebnisse anscheinend klein sind, mechanisiert, so können viele Arbeitskräfte eingespart und in den Bereichen der Hauptproduktion umgesetzt werden. Die Mechanisierung der schweren Arbeit in den Produktionsbetrieben erleichtert nicht nur die Arbeit, sondern ermöglicht es, mit geringerem Aufwand mehr zu produzieren.

Um die Arbeitskräfte in den Betrieben zu halten, muß man ihnen normale Lebensbedingungen sichern. Die Regierung unserer Republik kann sich nicht mit der Verzögerung des Baus von Wohnungen und Kultureinrichtungen abfinden. Wir dürfen nicht zulassen, daß den Produktionsarbeitern Wohnbedingungen zugemutet werden, die denen in

der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus gleichen. Der Staat gibt für den Bau von Wohnungen und Kultureinrichtungen große Summen aus. Deshalb müssen sich die leitenden Wirtschaftsfunktionäre beharrlich für die Erfüllung des Bauplans einsetzen. Die Handelsorgane müssen ihre Tätigkeit verbessern und vorrangig die Industriearbeiter mit Waren versorgen.

Ebenso ist es notwendig, in den Produktionsbetrieben den Arbeitsschutz zu verbessern. Die japanischen Imperialisten richteten darauf überhaupt keine Aufmerksamkeit. Unter ihrer Herrschaft war es gang und gäbe, daß die Arbeiter an ihrem Arbeitsplatz starben oder arbeitsunfähig wurden.

Da aber heute die Staatsmacht in den Händen des Volkes liegt, soll und muß der Arbeitsschutz für die Sicherheit der Menschen in den Produktionsstätten verbessert werden. In jedem Produktionsbetrieb müssen alle Bedingungen für den Arbeitsschutz vorhanden sein. Der Staat scheut keine Mittel für den Arbeitsschutz. Deshalb müssen sich die leitenden Funktionäre der Produktionsbetriebe für diese Sache einsetzen, was die Gewerkschaftsorganisationen streng zu kontrollieren haben. Nur dann können wir die Fluktuation von Arbeitskräften aus den Produktionsbetrieben verhindern.

Zweitens beabsichtigen wir, eine bestimmte Ordnung und Disziplin herzustellen, die die Produktionsbetriebe einzuhalten haben, und ein strenges System einzuführen, nach dem jeder einzelne für seine eigenen Aufgaben verantwortlich ist. In nicht wenigen Betrieben herrscht zur Zeit keine Ordnung und ist die Kompetenz der Verantwortung nicht klar festgelegt.

Die Verantwortungslosigkeit und die Tendenz, der persönlichen Pflicht auszuweichen, resultieren daraus, daß manche leitenden Funktionäre der Wirtschaftsorgane und der gesellschaftlichen Organisationen die Prinzipien der Betriebsverwaltung noch nicht anzuwenden verstehen.

Das einheitliche Verwaltungssystem verlangt, daß alle, angefangen vom Minister bis zum Arbeiter, die volle Verantwortung für den ganzen Arbeitsprozeß tragen, in dem der Plan quantitativ und qualitativ zu erfüllen ist. Es ist notwendig, einen Arbeitsstil zu entwickeln, der

gewährleistet, daß die Direktiven und Anweisungen der leitenden Funktionäre bedingungslos und termingerecht befolgt werden. Die leitenden Funktionäre sind verpflichtet, sich mit den Unterstellten zu beraten, ihre Forderungen und Vorschläge zu berücksichtigen und sie zur schöpferischen Initiative zu beflügeln.

Haben die Leiter jedoch eine Entscheidung getroffen, ist der darauf beruhende Beschluß ohne Einwand und ohne Änderung zu verwirklichen. Das bedeutet aber keinesfalls, den Mißbrauch des einheitlichen Verwaltungssystems zu dulden, daß willkürlich falsche Anweisungen gegeben und rechtswidrige Handlungen begangen werden dürfen. Wenn der Betriebsdirektor ein Vergehen begeht, ist das übergeordnete Organ darüber zu informieren, damit es ihn auf seinen Fehler hinweisen kann. Alle Direktiven und Anweisungen können nur dann zur Wirkung kommen, wenn man ständig ihre Realisierung kontrolliert.

Das einheitliche Verwaltungssystem muß unbedingt folgendes zum Ziel haben: die Tätigkeit aller Produktionsbetriebe und Institutionen zu verbessern, die Planerfüllung zu sichern, die Selbstkosten zu senken, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, die Produktion von Ausschuß und Arbeitsstagnation zu vermeiden, Rohstoffe und Material einzusparen, mit Anlagen sorgsam und pfleglich umzugehen, die Arbeitsorganisation und die Lohnfonds rationell zu koordinieren. Zur Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben ist es notwendig, alle Arbeiter und technischen Kräfte zu mobilisieren und ihre schöpferische Initiative zu entfalten.

Das einheitliche Verwaltungssystem kann nur dann konsequent eingeführt werden, wenn unter allen leitenden technischen Kadern und Arbeitern strenge Arbeitsdisziplin herrscht. Deshalb sind alle leitenden Funktionäre verpflichtet, zunächst selbst eiserne Disziplin zu wahren, dementsprechend zu handeln und auf diesem Wege der gesamten Belegschaft ein Beispiel zu geben. Der Direktor der Düngemittelfabrik Hungnam hat sich tatkräftig dafür eingesetzt, daß die Anweisung der übergeordneten Dienststelle, zusätzlich 40 000 t Düngemittel zu produzieren, befolgt wurde. Auch der Direktor und der Chefingenieur des Kraftwerks Suphung haben aufopferungsvolle Initiative bekundet; obwohl ihr Leben auf dem Spiel stand, retteten sie Staatsvermögen und

gingen sorgsam mit ihm um. Sie sprangen, den Schwierigkeiten zum Trotz, zusammen mit den Bestarbeitern ins Wasser und beendeten den Bau des Wassereingangs. All diese Tatsachen sind gute Beispiele dafür, wie leitende Funktionäre diszipliniert und vorbildlich handeln.

Das einheitliche Verwaltungssystem und die strenge Disziplin laufen dem volksdemokratischen Prinzip nicht zuwider. Nur durch strenge Einhaltung des Prinzips des einheitlichen Verwaltungssystems und der Arbeitsdisziplin ist es möglich, die Volkswirtschaft und besonders die Industrie der demokratischen Volksrepublik erfolgreich zu entwickeln. Der Staat hat den leitenden Funktionären seine enormen Ressourcen anvertraut. Zugleich verlangt er von diesen Funktionären in übergeordneten wie auch in untergeordneten Organen konsequent, die ihnen anvertrauten Ressourcen zu hüten und sie im Interesse des Staates und des Volkes maximal zu nutzen. Dieser Verantwortung und diesen großen und komplizierten Aufgaben kann man nur dann gerecht werden, wenn alle Produktionsbetriebe und Institutionen das Prinzip des einheitlichen Verwaltungssystems und eine strenge Arbeitsdisziplin einhalten.

Unter der 36jährigen Herrschaft des japanischen Imperialismus durften sich die Koreaner an technischen Arbeiten nicht beteiligen. Deshalb ist es für uns eine sehr wichtige Aufgabe, Diplomingenieure, Ingenieure und Facharbeiter auszubilden.

Die wiederhergestellte Industrie und die neu errichteten Betriebe verfügen über ein großes Potential. Wir sind aber nicht in der Lage, seine Möglichkeiten voll auszuschöpfen.

Für eine maximale und effektive Nutzung der gebauten wertvollen Anlagen, Maschinen und Ausrüstungen brauchen wir Facharbeiter, Diplomingenieure und Ingenieure, die auf einem hohen wissenschaftlichen und technischen Niveau die Produktionsprozesse organisieren können. Deshalb sind unsere Arbeiter und technischen Mitarbeiter verpflichtet, die Produktionsprozesse sowohl theoretisch als auch praktisch ständig zu studieren und die Erfahrungen der besten Betriebe, Brigaden und Arbeiter umfangreich auszuwerten.

Das Ministerium für Industrie muß Maßnahmen treffen, damit den Werkdirektoren, Chefingenieuren, Leitern der Zweigbetriebe und

Facharbeitern umfassende Kenntnisse über Rechnungsführung, Finanzen und Produktionstechnik vermittelt werden können.

Unser Staat hat die Pflicht, in kurzer Zeit das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung rasch zu heben.

Die Industriezweige des Staates müssen bei der Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben die führende Rolle spielen.

Man muß wissen, daß die Entwicklung der Industrie und die Erfolge der Betriebe hauptsächlich von den leitenden Funktionären abhängen. Für eine gute Leitung der Wirtschaft ist es unerläßlich, in der eigenen Arbeit sachkundig zu sein und zu ihr die eigenverantwortliche Einstellung zu haben. Die leitenden Funktionäre der Betriebe sollten nicht nur unter den Arbeitern und technischen Mitarbeitern das Lernen organisieren, sondern müssen auch selbst unermüdlich studieren und sich tatkräftig wissenschaftliche und technische Kenntnisse aneignen.

Es ist wünschenswert, daß man die jungen Talente, die den staatlichen Interessen ergeben dienen, nach Fortschritt streben und Schöpfertum entfalten, mutig mit leitenden Funktionen betraut und umsichtig für ihre Entwicklung sorgt. Die Erfolge in der Arbeit werden schließlich von den Begabtesten, die produktionstechnische Erfahrungen haben, bestimmt.

Die Entwicklung der Industrie verlangt, beim Rohstoff- und Materialaufwand eine strenge Ordnung herzustellen. Unsere leitenden Wirtschaftsfunktionäre sind sich der Bedeutung dieses Problems noch nicht bewußt und erkennen nicht, wie kostbar die Ressourcen des Staates sind. Man muß wissen, daß viele zusätzliche Reichtümer im Maßstab des ganzen Landes geschaffen werden können, wenn jeder Betrieb auch nur eine geringere Menge Material und finanzielle Mittel einspart. Zum Beispiel mag die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse um ein Prozent unbedeutend erscheinen. Die Gesamtsumme im Rahmen des Ministeriums für Industrie beträgt jedoch fast 200 Millionen Won.

Ganz erheblich ist auch die Sparsamkeit zu fördern. Für alle Bereiche gilt es, Rohstoff, Material, Brennstoff, Elektroenergie und Werkzeuge einzusparen und kostspieliges Material durch preiswertes zu ersetzen. Die Verbrauchsnormen aller Sortimente an Rohstoff und Material sind festzulegen. Eine statistische Erfassung ist zu

organisieren, wodurch die konsequente Einhaltung dieser Normen kontrolliert werden kann. Nicht nur die leitenden Funktionäre und die technischen Mitarbeiter, sondern auch die unmittelbaren Produzenten müssen die festgesetzten Verbrauchsnormen genau kennen.

Betriebseinrichtungen und -ausrüstungen dürfen nicht stillgelegt und Maschinen nicht beschädigt werden, und die Produktion von Ausschuß ist zu vermeiden. Nur dann ist es möglich, die Erzeugnisqualität zu erhöhen, die Selbstkosten zu senken und die Produktion zu normalisieren. Wir müssen die Ursache für Havarien gründlich untersuchen, aktiv um deren Verhütung ringen und die Urheber von Havarien und Ausschuß einer öffentlichen Kritik unterziehen.

Alle Werktätigen sind zu veranlassen, das Staatsvermögen wie ihr eigenes sorgsam zu behandeln und es vor Beschädigung, Brandstiftung und Ausplünderung zu schützen. Diese Arbeit muß zu einer wichtigen Sache der Mitarbeiter der Wirtschaftsorgane, gesellschaftlichen Organisationen und aller anderen Institutionen gemacht werden.

Warum werfen wir diese Fragen auf? Deshalb, weil manche Leute bisher noch nicht den wesentlichen Unterschied zwischen den Betrieben erkennen, die früher den japanischen Imperialisten gehörten, und den Betrieben, die heute Volkseigentum sind.

In der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus gehörten die Produktionsmittel nicht den Arbeitern, sondern den japanischen Imperialisten und dienten der verstärkten Ausbeutung und Unterdrückung. Aus diesem Grunde waren die koreanischen Arbeiter gezwungen, den japanischen Imperialisten zu dienen, zerstörten dabei Maschinen und Anlagen, produzierten massenweise Ausschuß und ließen es des öfteren zu Havarien kommen. Diese Handlungsweise war sehr gerechtfertigt, und wir unterstützten sie.

Da heute jedoch die Betriebe dem ganzen Volk gehören, muß die Einstellung zum Eigentum und zur Arbeit eine völlig andere sein. Die Arbeiter der staatlichen Betriebe arbeiten für sich selbst und für das Volk, und alles, was sie produzieren, füllt nicht die Taschen der japanischen Kapitalisten, sondern befriedigt die Bedürfnisse unseres Volkes. Deshalb wird das materielle Lebensniveau der Bevölkerung um so rascher steigen, je mehr Erzeugnisse unsere Betriebe herstellen.

Heute können wir nicht zulassen, daß unsere volkseigenen Betriebe nicht wie erforderlich geleitet werden und man sich ihnen gegenüber gleichgültig verhält. Es ist notwendig, allen Belegschaften in den Betrieben diese Forderung unermüdlich zu erläutern.

Abprodukte rationell zu nutzen, hat auch für die Sparsamkeit Bedeutung. Wegen der mangelnden Artikel des alltäglichen Bedarfs erwachsen der Bevölkerung große Schwierigkeiten. Die Produktionsbetriebe geben sich jedoch kaum Mühe zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung nach diesen Erzeugnissen. Folglich befinden sich in jeder Fabrik haufenweise Abprodukte, die für die Herstellung von Gebrauchsartikeln verwendet werden könnten.

Das Staatliche Plankomitee ist verpflichtet, gemeinsam mit dem Handelsministerium ein Verzeichnis der Gebrauchsartikel, die aus den in jedem Betrieb anfallenden Abprodukten herzustellen sind, aufzustellen und deren Menge festzustellen sowie vom ersten Quartal des nächsten Jahres an deren Produktion zu organisieren.

In diesem Jahr waren die Witterungsbedingungen ungünstig. Aber dank den unermüdlichen Anstrengungen der Bauern konnte die Landwirtschaft nicht nur die Bevölkerung mit Lebensmitteln und die Industrie mit Rohstoffen versorgen, sondern es gelang ihr auch, für Notzeiten eine Staatsreserve von Reis anzulegen und die Arbeiter einiger Berufsgruppen mit mehr Lebensmitteln zu versorgen. Beispielsweise war es möglich, für die Schmelzer die Rationierungsnorm der ersten Kategorie anzuwenden und für andere Berufsgruppen diese Norm auch zu erhöhen.

Das Ministerium für Industrie ist verpflichtet, die Nebenwirtschaft der Betriebe zu organisieren und in ihnen so schnell wie möglich die Abteilung Arbeiterversorgung zu schaffen, damit die Arbeiter besser mit Lebensmitteln beliefert werden können. So muß jeder Betrieb über eine Nebenwirtschaft verfügen, die der Erhöhung des Lebensniveaus der Arbeiter dient. Zugleich ist es notwendig, die Zahl der Kantinen in den Betrieben zu vergrößern und sie qualitativ gut zu bewirtschaften.

Die Industrie muß der Landwirtschaft Maschinen, Geräte und Düngemittel liefern, damit die Bauern leichter arbeiten, aber mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren können. Zu diesem Zweck ist

es notwendig, die in den Industriebetrieben in starkem Maße anfallenden Abprodukte für die massenhafte Herstellung von Pflügen, Schaufeln, Sämaschinen, Düngemitteln und sonstigen Erzeugnissen zu nutzen.

Wir müssen den Wettbewerb um die Produktionssteigerung, der ein wichtiges Mittel für die Verbesserung der Betriebstätigkeit ist, als eine Massenbewegung entfalten. Manche Betriebsleiter richten darauf noch keine Aufmerksamkeit und meinen dabei, daß für diese Bewegung nur die Gewerkschaften verantwortlich sind. Die leitenden Funktionäre unserer Betriebe sollen gemeinsam mit den Gewerkschaftsorganisationen diese Bewegung organisieren.

Wir müssen erreichen, daß der Wettbewerb um die Produktionssteigerung zwischen allen Betrieben, Abteilungen, Brigaden und den Arbeitern breit entfaltet wird. Der Wettbewerb darf nicht formal durchgeführt werden, es sind konkrete Verpflichtungen zu übernehmen, wobei ständig zu kontrollieren ist, ob sie erfüllt werden oder nicht. Die Ergebnisse des Wettbewerbs sollten auf Versammlungen abgerechnet werden. Nur dann kann er in gebührendem Maße wirksam werden.

Die Abteilungen und Betriebe müssen die besten Arbeiter und Brigaden öffentlich belobigen, ihre guten Taten publizieren und in allen Bereichen ihre Erfahrungen verbreiten.

Dabei haben die Gewerkschaftsorganisationen natürlich eine große Rolle zu spielen. In unserer Republik, in der die Macht vom Volk ausgeht und die Betriebe Volkseigentum sind, sollen die Gewerkschaftsorganisationen im Interesse des Staates und des Volkes ihre Arbeit auf neue Weise organisieren.

Die Gewerkschaftsorganisationen sind verpflichtet, die Massen für die Erfüllung des Staatsplanes tatkräftig zu mobilisieren und sie ideologisch so zu erziehen, daß sie mit dem Vermögen und dem kostbaren Material des Staates schonend und liebevoll umgehen.

Sie müssen sich auch dafür einsetzen, daß die Arbeits- und Produktionsdisziplin verstärkt wird.

Ebenso obliegt es ihnen, die Massen zur breiten Entfaltung des Wettbewerbs um die Produktionssteigerung zu mobilisieren sowie die Propagierung der besten Arbeiter durch die Presse, durch Rundfunksendungen und andere verschiedene propagandistische Mittel

und Methoden zu organisieren sowie in Betrieben und Abteilungen Produktionsberatungen abzuhalten.

Die Regierung wird die für die materielle Auszeichnung der besten Betriebe, Abteilungen, Brigaden und Arbeiter erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Die Gewerkschaftsorganisationen und die leitenden Funktionäre der Betriebe sollen künftig diese Mittel für Ehrungen überlegt verwenden, die für die Verbesserung der Betriebstätigkeit wichtig sind.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß das kulturelle Lebensniveau der Arbeiter erhöht wird, und zu kontrollieren, wie das Arbeitsgesetz und die Bestimmungen für den Arbeitsschutz befolgt werden. Sie sollen konstruktive Kritik und Selbstkritik in der Arbeit fördern.

Wie Sie sehen, stimmen die Aufgaben der Wirtschaftsorgane und die der Gewerkschaftsorganisationen unter der Herrschaft einer Volksmacht miteinander überein, das heißt, sie verfolgen dasselbe Ziel, nämlich die Republik reicher zu machen und zu stärken, das materielle und kulturelle Lebensniveau des ganzen Volkes zu erhöhen.

Zur Verbesserung der gesamten Tätigkeit in der Industrie haben wir in naher Zukunft folgende Aufgaben zu lösen:

1. Angesichts der neuen Situation muß man die Aufnahme der Arbeiter in die Betriebe von Grund auf verbessern. Man muß sich von der Illusion befreien, daß die Arbeiter von sich aus zu uns kommen würden, wir müssen das Stücklohnsystem konsequent einführen, die Wohnbedingungen verbessern, vorrangig die Arbeiter mit Waren versorgen und auf diese Weise Voraussetzungen dafür schaffen, daß sie in den Betrieben ungestört arbeiten können, und sie davon überzeugen, in ihren Betrieben zu bleiben.

2. In den Betrieben ist die Arbeitsorganisation zu verbessern, die Arbeits- und Produktionsdisziplin zu verstärken.

3. Man muß die für die Industriezweige erforderlichen Facharbeiter, Diplomingenieure und Ingenieure einstellen, und die leitenden Wirtschaftsfunktionäre sind technisch auszubilden, damit sie auf der Grundlage moderner Verfahren ihre Aufgaben bewältigen können.

4. Die schöpferische Eigeninitiative der Massen ist allseitig zu

entwickeln, und es sind hervorragende Talente in der Produktionspraxis auszubilden.

5. Überall ist strengste Sparsamkeit zu fördern, die eine Quelle zusätzlicher Ressourcen des Staates und zugleich ein wichtiger Faktor für die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse ist.

6. In den Betrieben ist die Herstellung von Gebrauchsartikeln zu organisieren und die Massenproduktion verschiedener landwirtschaftlicher Geräte und Düngemittel aufzunehmen.

7. Für die Beschleunigung der Entwicklung der Industrie muß man in der Produktion einen Massenwettbewerb stark entfalten und die Arbeit der Gewerkschaftsorganisationen tatkräftig voranbringen.

8. Es ist notwendig, bei der Arbeit Bürokratismus, Sorglosigkeit, Tendenzen von Pflichtvergessenheit und Verantwortungslosigkeit auszumerzen, Kritik und Selbstkritik noch beharrlicher zu fördern, die eine der Methoden sind, mit denen die Volksmassen zur Verteidigung der Interessen unseres Staates erzogen werden.

9. In unserem Lande gibt es Elemente, die gegen den Staat eingestellt sind. Sie haben nicht nur kein Interesse für die Entwicklung der Industrie, sondern versuchen auch, diese Entwicklung und die Festigung des Staates zu behindern, wobei sie, gestützt auf die südkoreanische Reaktion, Sabotage, Diversion und alle anderen Untaten verüben. Deshalb muß man die Wachsamkeit noch mehr erhöhen und die Feinde geschickt aufspüren, wie heimtückisch sie sich auch tarnen mögen, und durch die Stärkung der Volksmacht die Wühltätigkeit des Gegners vereiteln. Wir müssen im Volk stets den Haß auf den Feind entfachen.

Wir haben alle Möglichkeiten, viel besser zu arbeiten. Die Belegschaft im Eisenbahntransportwesen erfüllt jeden Monat den Staatsplan. Weshalb sollten die Werktätigen in der Industrie ihr in der Arbeit nachstehen?

Die Industrie ist der führende Bereich der Volkswirtschaft. Die erfolgreiche Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige hängt von der Entwicklung der Industrie ab. Alle Werktätigen in der Industrie müssen sich der Verantwortung, die sie vor Volk und Staat tragen, tief bewußt sein und ihre Pflicht, die Arbeit zu verbessern, nicht nur erkennen,

sondern sie auch erfüllen.

Unsere Aufgaben sind wirklich bedeutsam. Für uns ist es notwendig, auf neue Weise zu arbeiten und somit unter jeder Bedingung die Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft zu sichern.

Die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Clique, zerstören die nationale Wirtschaft Südkoreas und machen es zu einem Absatzmarkt der US-Imperialisten. Deshalb gibt es im südlichen Teil unseres Landes einige Millionen Arbeitslose und leidet die Bevölkerung täglich unter Hunger und Not.

Nur wenn wir die Basis unserer Wirtschaft, die die Zukunft unseres Landes bestimmt, festigen, können wir das materielle Lebensniveau der nordkoreanischen Bevölkerung noch mehr erhöhen, die südkoreanische Bevölkerung retten und die zerstörte Wirtschaft rasch wiederaufbauen. Deshalb müssen wir noch energischer entsprechend der neuen Situation und den neuen Bedingungen unsere Arbeit verbessern.

Liebe Freunde!

Unsere Macht liegt in den Händen des Volkes, das ganze Volk ist fest um die Regierung der Republik geschart, und unser Land ist reich an Ressourcen. Unter dieser Bedingung werden wir alle Schwierigkeiten überwinden und um jeden Preis den Sieg davontragen. Schreiten wir alle dem Sieg entgegen!

SCHLUSSWORT AUF DER 2. PLENARTAGUNG DES ZK DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS

18. Dezember 1949

Genossen!

Dieser Tage haben wir verschiedene bedeutende Fragen erörtert. Auf diesem Plenum berieten wir einige Tage lang ernsthaft über wichtige Probleme, wie wir es noch nie taten. Auf der Tagung haben sich viele Genossen mit großem Enthusiasmus an der Diskussion beteiligt. Das zeugt vom großen Aufschwung in unserer Parteiarbeit.

Im Referat und in den Diskussionsbeiträgen wurden viele Fragen aufgeworfen, und ich möchte nur auf einige von ihnen eingehen.

Wie viele Genossen auf diesem Plenum feststellten, herrscht auf dem internationalen Schauplatz eine scharfe Konfrontation zwischen den reaktionären und den demokratischen Kräften. Die allgemeine internationale Lage entwickelt sich jedoch zu unseren Gunsten. Die Macht des demokratischen Lagers wächst und erstarkt von Tag zu Tag, machtvoll entfaltet sich in der ganzen Welt die Bewegung für die Verteidigung des Friedens.

Die heutige internationale Lage erfüllt uns mit der Zuversicht, daß wir die Kriegsprovokation der Imperialisten zum Scheitern bringen und einen Krieg verhüten können, wenn die internationalen demokratischen Kräfte vereint dagegen kämpfen.

Wir fürchten uns vor keinem Krieg. Wenn die Imperialisten ihn entfesseln, wird er ihren Untergang weiter beschleunigen. Das bezeugen die historischen Erfahrungen. Als Ergebnis des Ersten Weltkrieges entstand ein sozialistischer Staat, die Sowjetunion, und als Folge des

Zweiten Weltkriegs entstand in vielen Ländern Europas und Asiens die volksdemokratische Ordnung und siegte in China die Revolution. Wenn die Imperialisten jetzt einen dritten Weltkrieg entfesseln, wird er den Weltimperialismus zu Grabe tragen. Wir müssen, von fester Siegeszuversicht erfüllt, noch energischer gegen die Imperialisten, die Kriegsbrandstifter, kämpfen.

Die Veränderung des Kräfteverhältnisses und der Kampf zwischen der Demokratie und der Reaktion auf dem internationalen Schauplatz wirken sich auch auf unser Land aus. Unsere Lage entwickelt sich wie die internationale Lage sehr positiv. Wenn unsere Partei angesichts dieser günstigen internationalen und nationalen Situation die demokratische Basis, den nördlichen Landesteil, festigt, die Arbeit in der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes noch intensiver durchführt und somit die breiten Massen aus verschiedenen Schichten fest um sich schart, sind wir durchaus in der Lage, die heimtückischen Machenschaften der Syngman-Rhee-Clique zur Entfesselung eines brudermörderischen Bürgerkrieges zum Scheitern zu bringen und die friedliche Vereinigung des Vaterlandes zu erringen. Deshalb gilt für uns, die demokratische Basis noch mehr zu stärken und die Arbeit in der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes kühn und durchdacht zu organisieren und zu entfalten.

Bei der Verstärkung der Arbeit in der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes ist es wichtig, die Einheit und Geschlossenheit der werktätigen Massen, die die ausschlaggebenden Kräfte dieser Front sind, zu festigen. Die Reaktionäre befürchten außerordentlich diese Einheit und versuchen krampfhaft, die werktätigen Massen zu spalten. Das beweisen klar und deutlich die Machenschaften der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique, die die Vereinigung der Kommunistischen Partei, der Neuen Demokratischen Partei und der Volkspartei in Südkorea verhindern wollten.

Wir müssen alle möglichen Störmanöver der Reaktionäre konsequent durchkreuzen und die Einheit und Geschlossenheit der werktätigen Massen weiter festigen.

Im nördlichen Landesteil wurde bereits eine feste Einheit und Geschlossenheit aller werktätigen Massen unter der Führung der

Partei der Arbeit erreicht. Wir sind verpflichtet, diese Einheit und Geschlossenheit weiter auszubauen und die Kampfkraft der Massen unablässig zu erhöhen.

Es ist notwendig, im südlichen Landesteil gegen die US-Imperialisten und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique weiter energisch zu kämpfen und alle legalen Möglichkeiten zu nutzen, um die unter dem Einfluß der reaktionären Organisationen stehenden Werktätigen für uns zu gewinnen. Außerdem ist die Einheit mit den Werktätigen in den anderen Parteien auf der unteren Ebene zu verstärken und sie so dem Einfluß der feudalen und bürgerlichen Ideologie zu entziehen.

Entschieden zu verbessern ist die Arbeit in der Industrie.

Auf dieser Plenartagung wurde die Industrie kaum kritisiert, das bedeutet keinesfalls, daß es in diesem Bereich keine Fehler gibt. In der Industrie gibt es zur Zeit eine Reihe von Mängeln, die schnellstens abzustellen sind. Besonders in der Leichtindustrie und im Investbau gibt es viele Unzulänglichkeiten.

Auch in der Textilproduktion liegen die Dinge nicht anders; um den Mangel an Textilwaren auszugleichen, hat der Staat sogar das manuelle Weben von Baumwollstoffen organisiert, die Textilfabrik Sariwon produziert jedoch nur in zwei Schichten. Die Mitarbeiter der Verwaltung für Leichtindustrie beim Ministerium für Industrie treffen keine Maßnahmen, um in dieser Fabrik das Dreischichtsystem einzuführen.

Das Bauwesen hat heute keine wahren Herren. Im Investbau gibt es keine Reihenfolge der Bauarbeiten; Bauprojekte erfolgen überall sporadisch, und die Bauarbeiten führt man ohne Projektierung durch. Im Bergbauwerk Unsan werden sogar Seilbahnen gebaut, ohne daß die Erzlagerstätten erkundet sind. Allein in diesem Jahr wurden zwar viele Objekte in Angriff genommen, aber aus Mangel an Technikern und Material nicht vollendet. Deshalb sind kostbare finanzielle Mittel des Landes nicht im Umlauf, wodurch der Staat große Verluste erlitt. Das ist eine sehr ernstzunehmende Erscheinung.

In einzelnen Gebieten baut man in erster Linie Verwaltungsgebäude, anstatt Schulen und Krankenhäuser zu errichten. Im Kreis Nyongbyon

im Bezirk Nord-Phyongan entsteht eine Brücke, die noch nicht so dringend benötigt wird, und man unterläßt den Ausbau der Schule in der Wohnsiedlung des Kohlenbergwerkes Ryongmun. Die Kinder der Arbeiter machen in dieser Schule 80 Prozent der Schüler aus. Deshalb müßte diese Schule das erste Bauobjekt sein. Sie war im Plan jedoch nicht vorgesehen. Es spricht von keiner richtigen Einstellung der Funktionäre zu den Arbeitern, wenn sie eine prächtige Schule in der Kreisstadt bauen, aber keine Schule in der Bergarbeitersiedlung. Im Straßenbau ist ebenfalls festzustellen, daß man zunächst Objekte in Angriff nimmt, auf die man noch verzichten kann, anstatt jetzt dringend benötigte Straßen zu bauen.

Die Hauptursache für die heutige mangelhafte Arbeit in der Industrie besteht darin, daß das Ministerium für Industrie die ihm unterstehenden Betriebe nicht umsichtig und planmäßig anleitete. Anstatt daß die Mitarbeiter dieses Ministeriums die Betriebe anleiten, weisen sie sie nur auf ihre Mängel hin und treffen keine Maßnahmen für die Korrektur der auftauchenden Fehler. Sie setzen sich auch nicht konsequent dafür ein, anstehende Probleme in den Betrieben rechtzeitig zu lösen. Mögen die Produzenten noch so einsatzbereit sein, wenn das Ministerium keine richtige Anleitung gibt und die offenen Fragen nicht rechtzeitig löst, kann die Produktion nicht normalisiert werden.

Daß die Arbeit in der Industrie nicht reibungslos verläuft, ist natürlich auf die mangelhafte Anleitung seitens des Ministeriums zurückzuführen, aber eine Ursache liegt auch darin, daß die Parteiorganisationen wenig Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Industrie richten. Das Bezirksparteikomitee und die Parteiorganisationen aller anderen Ebenen machen sich wenig Sorgen um die Betriebe. Aus Mangel an Arbeitskräften wird die Produktion in den Betrieben behindert. Die Parteiorganisationen erweisen ihnen jedoch keine Hilfe, die zur Lösung dieses Problems beitragen könnte. Die Mitarbeiter der Abteilung Arbeit beim Zentralkomitee der Partei und des Parteikomitees des Pyongyanger Oststadtbezirkes suchten nicht ein einziges Mal die Baustelle der Textilfabrik Pyongyang auf, die in Ostpyongyang die größte Fabrik ist, und bemühten sich nicht einmal darum, daß die Zeitungen über den Bau dieser Fabrik schreiben.

Wenn das Ministerium und die Parteiorganisationen aller Ebenen auf diese Weise arbeiten, kann sich die Industrie nicht entwickeln. Ohne Vorankommen der Industrie kann man weder die Vorzüge der volksdemokratischen Ordnung in hohem Maße zur Geltung bringen noch das Bündnis der Arbeiter und der Bauern festigen. Nur durch die Entwicklung der Industrie können diese Vorzüge noch klarer bewiesen werden. Das Bündnis der Arbeiter und Bauern kann auch nur dann weiter erstarken, wenn man nach der Verteilung der Ländereien an die Bauern durch die Bodenreform die Industrie entwickelt, die Bauern mit Ackergeräten, Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln versorgt und ihnen ausreichend Gebrauchsartikel bereitstellt. Deshalb müssen sich alle Funktionäre aktiv für die rasche Entwicklung der Industrie einsetzen.

Die Mitarbeiter des Ministeriums für Industrie sollten zunächst die Anleitung der ihm unterstellten Betriebe entschieden verbessern. Minister, stellvertretende Minister, Leiter der Verwaltungen und Chefingenieure sind verpflichtet, die Produktion ihrer Betriebe umsichtig und planmäßig zu leiten.

Die Mitarbeiter des Ministeriums für Industrie müssen den Investbau in ihre Hände nehmen und einheitlich leiten. Besonders ist die Reihenfolge exakt festzulegen, und die Kräfte sind auf die wichtigen Baustellen zu konzentrieren, damit ein Objekt nach dem anderen vollendet werden kann.

Zu lösen ist auch das Arbeitskräfteproblem. Es ist unmöglich, den Mangel an Arbeitskräften dadurch wettzumachen, daß man welche aus dem Ausland beschafft. Die Funktionäre in den betreffenden Bereichen müssen Maßnahmen treffen, um den Mangel an Arbeitskräften selbständig auszugleichen.

Auch die Parteiorganisationen müssen der Entwicklung der Industrie große Aufmerksamkeit schenken. Die Parteiorganisationen aller Ebenen, angefangen von dem Zentralkomitee der Partei bis zu Parteiorganen der unteren Ebenen, sind verpflichtet, die Arbeit in der Industrie fruchtbringend anzuleiten und zu unterstützen.

Die Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes und des Frauenbundes müssen in den Betrieben ihre Rolle verstärken. Wie man hört, sollen jetzt in Textilfabriken qualifizierte Arbeitskräfte fehlen; das

ist darauf zurückzuführen, daß die Mädchen nach der Heirat zu Hause bleiben oder in andere Betriebe abwandern. Deshalb müssen die Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes und des Frauenbundes unter den Frauen die Erziehungsarbeit intensivieren, damit bei ihnen solche Handlungen nicht in Erscheinung treten.

Manche dem Ministerium für Kommunalwirtschaft unterstellten Bauarbeiter, denen der Staat Lebensmittel zuteilt und Lohn auszahlt, arbeiten jetzt täglich nur zwei Stunden für den Staat, wie mir berichtet wurde, und sind gegen ein Entgelt in den übrigen Stunden bei Privatpersonen tätig. Das Ministerium für Kommunalwirtschaft und die Parteiorganisationen in diesem Bereich müssen auf die Arbeiter stärker erzieherisch einwirken, damit sie solch ein Verhalten ablehnen.

Die Warenzirkulation ist zu verbessern.

Auf dieser Plenartagung haben viele Genossen an der Arbeit des Handelsministeriums Kritik geübt, die völlig gerechtfertigt ist. Zur Zeit arbeiten die Mitarbeiter dieses Ministeriums sporadisch.

Deshalb ist die staatliche Verkaufsstelle Manpho nicht in der Lage, die Bevölkerung mit Äpfeln zu versorgen, während im Lagerhaus des Handelsministeriums Äpfel verderben. Sie behaupten, daß durch die angespannte Lage im Transport Äpfel nicht rechtzeitig befördert werden konnten. Aber die Eisenbahnen haben keine Güter zu befördern, obwohl sie dazu in der Lage sind. Mehr noch: Die genannten Mitarbeiter leisten keine organisatorische Arbeit, um Buchweizen zu *Kuksu* (Fadennudeln) zu verarbeiten und sie zu verkaufen, obwohl sich in staatlichen Lagerhäusern Buchweizen gehäuft hat. Im Zentrum von Pyongyang gibt es nur zwei staatliche Restaurants, die *Kuksu* zubereiten. Das alles ist darauf zurückzuführen, daß ihnen das ideologische Bewußtsein fehlt, dem werktätigen Volk dienen zu wollen.

Sie sollen diese Fehler so schnell wie möglich korrigieren, die Warenzirkulation entschieden verbessern und auf diesem Weg dem werktätigen Volk Erleichterung gewährleisten.

Es ist untersagt, auf dem Dorf Arbeitskräfte privat zu beschäftigen.

Mit dem wachsenden Lebensniveau auf dem Dorf entstehen Bauernfamilien, die Arbeitskräfte für ihre Dienste einspannen. Da die Macht in die Hände des Volkes übergegangen ist und die

Arbeiterklasse die führende Rolle spielt, ist diese Erscheinung natürlich keine große Gefahr. Man darf sie jedoch nicht außer acht lassen, sondern muß sie unterbinden.

Damit das Dorf keine Arbeitskräfte abwerben kann, ist es notwendig, in den Bauern und besonders in den Großbauern die Arbeitseinstellung von Werktätigen zu entwickeln und sie außerdem dazu zu erziehen, daß sie das Geld nicht ausnutzen, um Arbeitskräfte für sich zu beschäftigen und Geschäfte zu machen, sondern die finanziellen Mittel effektiv zur Gestaltung eines kulturvollen Lebens verwenden. Der Gewerkschaftsverband, das Ministerium für Arbeit und die Abteilung Arbeit beim Zentralkomitee der Partei sollen auf dem Dorf Gewerkschaftsorganisationen aus den Besoldeten bilden und dafür sorgen, daß sie einen Kollektivvertrag mit den die Arbeitskräfte Besoldenden abschließen, damit diese möglichst keine Arbeitskräfte beschäftigen können. Außerdem sind die überschüssigen Arbeitskräfte auf dem Dorf in den staatlichen Betrieben einzusetzen.

Die Volksarmee ist zu festigen.

Die Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes und des Frauenbundes müssen unter den Jungen und Mädchen die ideologische Erziehungsarbeit verstärken, damit sie den Dienst in der Volksarmee für die ehrenvollste Sache halten und freiwillig in die Volksarmee eintreten. Ferner ist es notwendig, die Familien der Armeeangehörigen liebevoll zu unterstützen, damit sich die Soldaten, ohne sich um ihre Familien Sorgen machen zu müssen, mit Leib und Seele dem Militärdienst widmen können.

Unter den Soldaten ist die Gefechts- und politische Ausbildung zu intensivieren. In diesem Jahr muß bei der Winterübung der Schwerpunkt darauf liegen, die Führungskunst der Offiziere zu entwickeln.

Das Ministerkabinett hat vor kurzem beschlossen, eine politökonomische Hochschule zu eröffnen, wo die Funktionäre ohne Unterbrechung ihrer Arbeit weitergebildet werden, um ihr politisch-theoretisches Niveau heben zu können. Wir müssen diese Schule gut leiten und verwalten und dadurch die politisch-theoretische Qualifizierung der Funktionäre rasch erhöhen. Diese Lehrstätte muß sich

künftig in eine Basis für die Ausbildung der Funktionäre verwandeln, die auf theoretischem Gebiet tätig sind.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß alle Genossen beharrlich darum ringen werden, die auf dieser Plenartagung des Zentralkomitees der Partei gestellten Aufgaben zu erfüllen.

FÜR DEN AUSBAU UND DIE STÄRKUNG DER FLIEGERTRUPPE

Gespräch mit den Soldaten auf der Abschlußfeier der Abteilung für Flieger und technisches Personal in der 867. Truppe der Koreanischen Volksarmee

18. Dezember 1949

Herzlich beglückwünsche ich die Flieger und das technische Personal, die heute im Lehrregiment ihre Ausbildungszeit abschlossen, und danke den Kommandeuren und Lehrern der Truppe, die sie als hervorragende Flieger und ausgezeichnetes technisches Personal herangebildet haben.

Erstmals haben wir an unserer Bildungsstätte Flieger hervorgebracht, denen es jetzt gelungen ist, ihr Studium zu beenden. Sie haben zum ersten Mal die Aufgaben für die Ausbildung von Fliegern erfüllt, sie jedoch ohne irgendeinen Unfall erfolgreich und ausgezeichnet ausgeführt.

Wie mir scheint, ist es noch nicht lange her, seitdem wir die Gründung von Luftstreitkräften des neuen Korea erörterten. Heute haben wir aber schon eine Fliegertruppe, die über neue Flugzeuge, ausgezeichnete Flugzeugführer und erfahrenes technisches Personal verfügt. Das ist wirklich ein großer Fortschritt.

Unsere jungen Falken sind wirklich mutig, klug und begabt. Sie lernten in kurzer Zeit, neue Flugzeuge zu beherrschen, führen sie selbständig nach eigenem Willen und handhaben geschickt die Kunst des Anvisierens beim Schießen und im Bombenangriff. Unsere Flieger haben heute die Erdziele wirklich gut getroffen. Ausgezeichnete

Leistungen liegen vor. Erstmals in der Geschichte unseres Landes vermögen wir es, gestützt auf eigene Technik, Flugzeuge zu führen, und sind dabei für Angriff und Bombeneinsatz gerüstet. Wie stolz dürfen wir darauf sein!

In der Vergangenheit schwätzten die japanischen Eindringlinge davon, daß die Koreaner, da sie unwissend seien, keine Flugzeuge führen könnten, und machten sie mit der Technik des Fliegens nicht vertraut.

Aber in der Praxis widerlegten wir voll und ganz die „Theorie“ dieser Aggressoren, wonach sie Flugtechnik als etwas Besonderes darstellten. In kürzester Frist bildeten wir Söhne und Töchter der Arbeiter und Bauern als ausgezeichnete Flieger und befähigtes technisches Personal aus. Die Klugheit des Volkes ist wahrhaftig unerschöpflich; wenn die Arbeiter und Bauern eine Sache anpacken, gibt es nichts, was nicht zu bewältigen wäre.

Unsere Fliegertruppe ist heute stark gerüstet. Die Flugzeuge sind mit leistungsfähigeren Waffen ausgestattet als die feindlichen. Von enormer Wirkung sind auch unsere Bomben. Die Waffen unserer Volksarmee sind denen zur Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes ohnegleichen überlegener. Damals besaßen wir weder Flugzeuge noch moderne Waffen. Auch die japanischen Imperialisten verfügten seinerzeit nicht über so mächtige Waffen.

Beim Aufbau der Luftstreitmacht errangen wir wirklich große Erfolge. Wir dürfen damit aber nicht im geringsten zufrieden sein. Wie groß unsere Erfolge auch immer sein mögen, verkörpern sie doch nichts anderes, als daß wir den Kern geschaffen haben, der künftig die Luftstreitmacht ausbauen und entwickeln wird. Man kann sagen, daß unsere Fliegertruppe soeben nur den ersten Schritt nach vorn getan hat und unsere Technik des Fliegens der Fertigkeit eines Kindes gleicht, das laufen lernt.

Wir müssen die Fliegertruppe rasch ausbauen und stärken sowie die Flugtechnik noch mehr entwickeln. Natürlich ist es eine sehr komplizierte und schwierige Arbeit, die große Geldmittel erfordert. Um das Vaterland zuverlässig zu verteidigen, scheut aber unsere Partei nichts für den Ausbau und die Stärkung der Luftstreitkräfte.

Wir haben die Absicht, künftig eine Luftlehrtruppe und eine Luftkampftruppe gesondert zu organisieren, um mit einem Schlag mehr Absolventen heranzubilden.

In diesem Zusammenhang haben die Kommandeure der Fliegertruppe und die heutigen Absolventen viel zu tun. Sie müssen noch größere Anstrengungen unternehmen, um noch schneller mehr Flieger und technisches Personal hervorzubringen.

Es ist keinesfalls leicht, sich die Flugtechnik anzueignen. Weder die Kommandeure noch die heutigen Absolventen dürfen mit der bisherigen Meisterung der Technik zufrieden sein, sondern jeder muß sich weiterhin beharrlich die moderne Fliegerkunst aneignen und die eigene Qualifizierung unermüdlich vervollkommnen.

Um neue Flieger und neues technisches Personal rasch auszubilden und das fliegerische Können zu erhöhen, ist es notwendig, die Übungen noch energischer zu betreiben. Bei den Übungen muß man große Aufmerksamkeit darauf richten, die Schießkunst wesentlich zu verbessern und sich die Fertigkeit anzueignen, mit der Infanterie eng zusammenzuwirken. Es ist angebracht, bei der Schießübung für die Bekämpfung von Erdzielen auf wirklichkeitsgetreue Nachahmungen scharf zu schießen. Nur dann können die Flieger Sicherheit im Schießen erlangen.

Da jetzt auf einem Flugplatz mit verschiedenen Flugzeugtypen geübt wird, gibt es viele Schwierigkeiten; deshalb ist es notwendig, sowohl vorhandene Flugplätze rasch in Ordnung zu bringen als auch neue zu bauen.

Die Gefechtsbereitschaft der Luftstreitkräfte ist intensiv zu erhöhen.

Die Aggressoren des US-Imperialismus, die jetzt den südlichen Landesteil besetzt halten, und ihre untertänigen Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Marionettenclique, unternehmen wütende Versuche, um die Erfolge unseres demokratischen Aufbaus zu untergraben. Die Fliegertruppe hat die schwierige Aufgabe, den Luftraum des Vaterlandes gegen diese aggressiven Handlungen der Feinde zuverlässig zu verteidigen. Sie müssen stets die kämpferische Anspannung erhöhen und in voller Einsatzbereitschaft sein, um jederzeit kühn den angreifenden Gegner bekämpfen zu können. Es ist unerläßlich, die

Flugzeuge und die anderen technischen Kampfmittel stets in Ordnung zu bringen und ausreichend Tanks für genügende Treibstoffvorräte zu beschaffen.

Die Flieger und das technische Personal sollten die Flugzeuge und andere technische Kampfmittel wie ihren Augapfel hüten, sie sicher unterstellen und pfleglich mit ihnen umgehen. Die Flugzeuge und alle anderen technischen Kampfmittel, über die Sie jetzt verfügen, wurden um den Preis des kostbaren Blutes der gefallenen antijapanischen Vorkämpfer beschafft, mit Blut und Schweiß unseres Volkes erkauft. Deshalb sind Sie verpflichtet, Hangars rasch zu bauen, die Flugzeuge zuverlässig unterzubringen und umsichtig zu warten, damit sie nicht Schnee und Regen ausgesetzt sind, und alle technischen Kampfmittel sorgsam zu behandeln.

Es ist erwünscht, künftig die Kaderreihen der Fliegertruppe zu vergrößern und ihre qualitative Zusammensetzung zu festigen. Unter den Kadern ist auch das Parteileben zu verstärken und noch unermüdlicher die ideologische Erziehungsarbeit zu leisten. Vor allem ist es wichtig, die Angehörigen der Luftstreitkräfte, die unmittelbar Flugzeuge handhaben, ideologisch intensiv zu schulen. Nur wenn man in der Ideologie gefestigt ist, kann man auch die technische Fertigkeit unter allen Umständen beherrschen.

In der ideologischen Erziehungsarbeit ist große Aufmerksamkeit darauf zu richten, das Klassenbewußtsein der Flieger und des technischen Personals zu erhöhen. Die Aggressoren des US-Imperialismus, die den südlichen Landesteil okkupiert halten und dort schalten und walten, sind Erzfeinde unseres Volkes, und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Marionettenclique, sind für immer unverzeihlich; sie sind die Landesverräter, die den ganzen südlichen Landesteil an die US-Imperialisten verschachern. Durch eine intensive klassenmäßige Erziehung müssen wir die Flieger und das technische Personal konsequent darauf vorbereiten, in revolutionärer Bereitschaft zu sein, gegen die nationalen und Klassenfeinde bis zuletzt zu kämpfen.

Die Flieger sind unser wertvoller Schatz. Die Kommandeure der Luftstreitkräfte sollen umsichtig dafür sorgen, daß sie nichts Unbequemes im Leben empfinden. Nahrungsmittel und dergleichen,

der Gesundheit der Flieger angepaßt, sind ständig bereitzustellen. Die Verkaufsstelle für die Angehörigen der Fliegertruppe ist ebenfalls mit guten Waren ausreichend zu beliefern.

Auch das technische Personal ist mit guter Kleidung zu versorgen, damit es nicht der Kälte ausgesetzt ist. Man muß ständig dessen Lebensbedingungen Aufmerksamkeit entgegenbringen.

Ich wünsche, daß Sie in der Folgezeit bei der Stärkung und Entwicklung der Luftstreitmacht unseres Landes noch größere Erfolge erzielen.

ÜBER EINIGE AUFGABEN DER LITERATUR- UND KUNSTSCHAFFENDEN AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE

Hinweise für die Literatur- und Kunstschaffenden

22. Dezember 1949

Ich werde auf einige Aufgaben eingehen, die auf der gegenwärtigen Etappe die Literatur- und Kunstschaffenden zu lösen haben.

Die heutige internationale und nationale Lage ist äußerst kompliziert. Auf dem Schauplatz des Weltgeschehens verschärft sich der Kampf zwischen den friedliebenden demokratischen und den imperialistischen reaktionären Kräften.

Das Volk der Sowjetunion, des sozialistischen Staates, und die Völker der volksdemokratischen Länder kämpfen im Interesse des Friedens und der Sicherheit der Welt energisch gegen die provokatorischen Kriegsmachenschaften der Imperialisten. In verschiedenen Ländern werden der nationale Befreiungskampf gegen die Unterdrückung und Ausbeutung seitens der Kolonisatoren wie auch die Arbeiterbewegung, die die Ketten des Kapitals sprengen will, tatkräftig vorangebracht.

Die Imperialisten verüben heute alle nur möglichen Machenschaften, um durch die Entfesselung eines neuen Weltkrieges die Menschheit in den Schrecken eines neuen Krieges zu stürzen, wobei sie die historischen Lehren des Zweiten Weltkrieges außer acht lassen und die Weltherrschaft erstreben.

Besonders der US-Imperialismus, der nach dem Zweiten Weltkrieg als Rädelsführer des Weltimperialismus auftrat, setzt sich um der Realisierung seiner aggressiven Absichten willen verstärkt für die

Ausbeutung und Ausplünderung der Bevölkerung seines Landes ein und verübt zugleich unverhohlen provokatorische Kriegsmachenschaften. Die US-Imperialisten schaffen überall in der Welt Militärstützpunkte, zimmern die verschiedensten Militärblöcke wie die NATO zusammen und stärken im Komplott mit den Reaktionären der Satellitenstaaten die aggressiven Kräfte. Die US-Imperialisten verletzen internationale Abkommen, indem sie Westdeutschland und das militaristische Japan wiedererstehen lassen, schleusen in die volksdemokratischen Länder Spione, Saboteure und Diversanten ein und versuchen, diese Länder von innen her zu zersetzen.

Die US-Imperialisten unterdrücken grausam die internationale Arbeiterbewegung und die internationale Friedensbewegung, mobilisieren alle Propagandamittel zur Rechtfertigung der Aggression und eines Krieges.

All diese Tatsachen beweisen klar, mit welchem Wahnwitz heute die imperialistischen reaktionären Kräfte einen neuen Krieg vorbereiten.

Auch in unserem Land verüben die US-Imperialisten unverhohlen Machenschaften zur Entfesselung eines neuen Krieges.

Zur Realisierung ihrer finsteren Absicht, unser Land in eine Kolonie zu verwandeln, festigen die US-Imperialisten ihre Kolonialherrschaft in Südkorea und bereiten auch fieberhaft einen Überfall auf den nördlichen Landesteil vor. Die US-Imperialisten und die landesverräterische Clique um Syngman Rhee verstärken wie nie zuvor faschistische Repressalien und Ausplünderungen gegen die südkoreanische Bevölkerung, führen in Südkorea weiterhin Vernichtungswaffen ein und verüben in den Gebieten am 38. Breitengrad ununterbrochen bewaffnete Provokationen. Kurz gesagt, die gegenwärtige Lage unseres Landes bezeugt, daß die US-Imperialisten und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique zu einer beliebigen Zeit einen neuen Krieg entfesseln könnten.

Die entstandene internationale Lage und die innere Situation verlangen vom ganzen Volk, daß es im Leben und bei der Arbeit stets angespannt und einsatzbereit ist und daß besonders die Literatur- und Kunstschaffenden entsprechend den aktuellen Erfordernissen ihre literarisch-künstlerische Tätigkeit stärker entfalten.

Die Literatur- und Kunstschaffenden sind heute jedoch nicht

schöpferisch tätig und werden den Belangen der heutigen Situation nicht gerecht. Viele von ihnen kennen sich nicht in der gegenwärtigen Lage und den Forderungen der Politik der Partei aus und lassen sich in ihrer literarisch-künstlerischen Tätigkeit von eigennützigen Geschmacksrichtungen leiten. Manche von ihnen haben keine historische Lehre daraus gezogen, daß die Feudalherren seinerzeit auf Eseln reitend Verse deklamierten, ein ungebundenes Leben führten und so das Land zum Untergang führten, und berauschen sich am Deklamieren von Versen über die Landschaft. Das spiegelt sich in Werken wider, die sie in jüngster Zeit geschaffen haben. Unsere Literatur- und Kunstschaffenden dürfen sich nicht von eigennützigen Geschmacksrichtungen leiten lassen, sollten weder Gedichte aufsagen noch Lieder singen, die ohne revolutionären Inhalt sind. Sie sollten auch keine Werke schaffen wollen, in denen sie lediglich schöne Worte gebrauchen. Wie wohlklingend ihre Werke auch sein mögen, wenn sie den Erfordernissen der Epoche und des Volkes nicht gerecht werden, können sie uns keinen Nutzen bringen.

Literatur und Kunst sind eines der wirksamsten politischen und ideologischen Erziehungsmittel unserer Partei. Deshalb müssen die Literatur- und Kunstschaffenden die Interessen unserer Partei und unseres Volkes vertreten und verfechten und zu Kämpfern werden, die das Volk erziehen und unsere Republik verteidigen.

Die Literatur- und Kunstschaffenden sollten die Forderungen der Politik der Partei und die Tendenzen der Situation klar erkennen und danach ihre literarisch-künstlerische Tätigkeit ausrichten.

Worin bestehen nun die heutigen wichtigen Aufgaben der Literatur- und Kunstschaffenden?

Ihre Aufgabe besteht erstens darin, ihre ganze Kraft für das Entstehen literarisch-künstlerischer Werke einzusetzen, die den Kampf der Arbeiter, Bauern und der anderen Werktätigen des Volkes darstellen, die bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans Heldentaten vollbringen.

Es ist die größte Pflicht unserer Literatur und Kunst, den heroischen Kampf der Arbeiter, Bauern und der anderen Werktätigen des Volkes zu verkörpern. Das werktätige Volk ist Herr beim Aufbau des neuen, demokratischen Korea. Ob wir die große Sache, den Aufbau eines starken, vollständig souveränen und unabhängigen demokratischen

Staates, ergebnisreich verwirklichen, hängt voll und ganz davon ab, wie das werktätige Volk organisiert und mobilisiert wird.

Alle politisch-ideologischen Erziehungsmittel unserer Partei sollen tatkräftig dazu beitragen, das werktätige Volk zur Verwirklichung der großen Sache, des Aufbaus des Staates, zu organisieren und zu mobilisieren, und dem werktätigen Volk dienen. Literatur und Kunst macht da keine Ausnahme. Sie soll vom ruhmvollen Kampf des werktätigen Volkes, das sich für den Aufbau der neuen Gesellschaft einsetzt, erzählen und es somit für die Verwirklichung der großen Sache, den Aufbau des Staates, tatkräftig begeistern, und somit soll sie treue Diener des werktätigen Volkes sein.

Unsere Literatur- und Kunstschaffenden haben heute nicht viele Werke aufzuweisen, die den Kampf des werktätigen Volkes darstellen, das sich für die große Sache, den Aufbau des Staates, erhoben hat; auch das Niveau der Darstellung der geschaffenen Werke ist sehr niedrig. Viele Literatur- und Kunstschaffende legen das größte Gewicht nur auf die Werke, die die Geschichte behandeln, und richten nur wenig Augenmerk auf die Schaffung von Werken zum Thema der pulsierenden Wirklichkeit. Selbstverständlich sind auch Werke mit geschichtlichen Themen wichtig. Wichtiger ist es jedoch, mehr Schöpfungen hervorzubringen, die die pulsierende aktuelle Wirklichkeit widerspiegeln.

Unser Volk vollbrachte unter der weisen Führung der Partei in kurzer Zeit – in etwas mehr als vier Jahren – beim Aufbau des Staates große Leistungen.

Unser Volk hat seine Macht mit eigenen Händen errichtet und siegreich demokratische Reformen durchgeführt; und so entstanden in Nordkorea eine unerschütterliche und fortschrittliche volksdemokratische Ordnung sowie eine feste demokratische Basis für die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes.

Im September vorigen Jahres wurde die Demokratische Volksrepublik Korea, eine wahre Volksmacht, gegründet, die vom ganzen koreanischen Volk gestaltet wurde. Als Ergebnis der Gründung der Republik ist unser Volk erstmals in der Geschichte zu berechtigten Bürgern eines souveränen Staates geworden; es ist nun in der Lage, unter dem Banner der Republik noch energischer den Kampf für die

Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes und für den Aufbau der neuen Gesellschaft zu entfalten.

Das ganze Volk arbeitet heute, erfüllt vom grenzenlosen Stolz und von Würde, Bürger der Republik zu sein, mit aller Hingabe für das Aufblühen und die Entwicklung der Republik.

Unsere Arbeiterklasse ringt tatkräftig um die vorfristige Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft. Die Arbeiter der Eisenhüttenindustrie haben den Hochofen Nr. 1 im Eisenhüttenwerk Hwanghae und den Koksofen Nr. 2 im Eisenhüttenwerk Chongjin vollständig wiederhergestellt, wobei sie alle Hindernisse und Schwierigkeiten kühn überwunden haben, und erzielen eine hohe Produktion von Eisen und Koks. Die Arbeiter der Maschinenbauindustrie haben mit vereinter Kraft und klugen Ideen Rationalisierungsvorschläge unterbreitet, moderne Technik eingeführt und erhöhen somit ständig die Arbeitsproduktivität.

Die Bauern, die Herren des Bodens geworden sind, entfalten den patriotischen Kampf für die Produktionssteigerung, um noch mehr Getreide produzieren zu können. Der Bauer Kim Je Won im Kreis Jaeryong im Bezirk Hwanghae und andere vorbildliche Bauern erhöhen durch die Melioration und die Einführung moderner Ackerbaumethoden ständig den Getreideertrag. Unsere Bauern sorgten in jedem Jahr für eine gute Feldwirtschaft, brachten eine reiche Ernte ein und lösten so das Nahrungsproblem des Landes.

Durch den aufopferungsvollen Arbeitskampf unseres Volkes wird der Zweijahrplan der Volkswirtschaft ergebnisreich erfüllt und die demokratische Basis, der nördliche Landesteil, noch zuverlässiger gefestigt.

Aus dem großartigen Kampf für den Aufbau der neuen Gesellschaft gehen zahlreiche Neuerer der Arbeit hervor. Die Großtaten, die sie vollbracht haben, werden den kommenden Generationen ein leuchtendes Vorbild sein.

Die pulsierende Wirklichkeit selbst, in der die Werktätigen um die vorfristige Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft und um den Aufbau einer neuen Gesellschaft ringen, stellt sich als ein Bild dar, in dem sich ein Heldenepos widerspiegelt. Die Literatur- und Kunstschaffenden sollten diesen heroischen Kampf unserer

Werktätigen in vielfältigen literarisch-künstlerischen Schöpfungen, darunter in Romanen und Gedichten, in Filmen und Dramen, in Tänzen und Werken der bildenden Kunst, gebührend darstellen.

Bei der Schaffung von Werken der Literatur und Kunst, die den Kampf des werktätigen Volkes gestalten, sollte man sein Augenmerk auf die künstlerisch meisterhafte Darstellung der hohen geistig-moralischen Charaktereigenschaften der Werktätigen richten. Die Literatur- und Kunstschaffenden sollten den leidenschaftlichen Patriotismus und den Massenheroismus der Werktätigen, den Ruhm und den Stolz auf die Arbeit, die sie in ihrem Herzen bewahren, den hohen Elan für die Produktionssteigerung, die revolutionäre Kameradschaft und andere gute und edle geistig-moralische Charaktereigenschaften in künstlerischen Gestalten überzeugend zum Ausdruck bringen. Mit anderen Worten ist in künstlerischen Gestalten zu erklären, worin die Triebkraft der grandiosen sozioökonomischen Umwälzungen in unserem Lande besteht. Nur so können die Werke der Literatur und Kunst ihrer Mission als ein mächtiges politisch-ideologisches Erziehungsmittel vollauf gerecht werden, d. h. die Werktätigen erziehen und sie zum Kampf für den Aufbau der neuen Gesellschaft anspornen.

Ihre Aufgabe besteht zweitens darin, vielfältige Werke zu schaffen, die das Ringen der südkoreanischen Bevölkerung um die Demokratisierung der Gesellschaft und die Vereinigung des Vaterlandes widerspiegeln.

Die südkoreanische Bevölkerung kämpft heute beharrlich für ihr Recht auf Existenz und für die Demokratie, für die territoriale Integrität und die Vereinigung des Vaterlandes sowie gegen den US-Imperialismus und seine Lakaien. Insbesondere nach der Gründung unserer Republik vollzog sich im Kampf der südkoreanischen Bevölkerung gegen den US-Imperialismus und für die Rettung des Vaterlandes eine neue Wende. Die patriotisch gesinnte südkoreanische Jugend und Bevölkerung erblicken im nördlichen Landesteil einen Leuchtturm der Hoffnung, entfalten allerorts den bewaffneten Partisanenkampf und versetzen dem Gegner schwere Schläge. Sie fürchten weder Gefängnis noch Schafott, kämpfen aufopferungsvoll, und selbst in der letzten Stunde, wenn sie im Kampf gegen die Feinde

ihr Leben lassen müssen, rufen sie standhaft: „Es lebe die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit Koreas!“, „Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!“

Der gerechte Kampf der südkoreanischen Bevölkerung um die Rettung des Vaterlandes – um die Vereinigung des Vaterlandes und die territoriale Integrität – ist ein ausgezeichnetes Sujet für Literatur und Kunst; es in Werken zu gestalten, ist eine erhabene Pflicht der Literatur- und Kunstschaffenden.

Die Literatur- und Kunstschaffenden sollten noch mehr Werke über den Kampf der südkoreanischen Bevölkerung schaffen und so deren Kampf tatkräftig anspornen und sich das Ziel setzen, daß sich unser Volk weiterhin mit Patriotismus und mit tiefem Haß gegen die Feinde wappnet und das ganze Volk aktiv das Ringen der südkoreanischen Brüder unterstützt.

Bei der Schaffung dieser Werke ist es wichtig – das muß man unbedingt unterstreichen –, den patriotischen Geist der südkoreanischen Bevölkerung, die Land und Nation leidenschaftlich liebt, tiefgründig darzustellen. Der blutige heroische Kampf der südkoreanischen Bevölkerung bringt ihren einmütigen Wunsch zum Ausdruck, nach der Zerschlagung der US-Imperialisten und ihrer Lakaien in Obhut der DVRK ein glückliches Leben wie die Bevölkerung des nördlichen Teils zu genießen, sowie ihren glühenden Patriotismus.

Unser Volk, das vom japanischen Imperialismus des Landes beraubt worden war, verspürte 36 Jahre lang die Bitternis eines Lebens heimatloser Sklaven am eigenen Leib. Die südkoreanische Bevölkerung führt also einen tapferen Kampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren, damit sich solch ein koloniales Sklavenleben nie wiederholen kann.

Die Literatur- und Kunstschaffenden müssen durch eine lebendige ideologisch-künstlerische Gestaltung anschaulich zeigen, wie die südkoreanische Bevölkerung im Interesse des Vaterlandes mit aller Hingabe kämpft.

Eine andere wichtige Frage bei der Schaffung von Werken über den Kampf des südkoreanischen Volkes besteht darin, das aggressive Wesen des US-Imperialismus und seine aggressiven Machenschaften

auf Schritt und Tritt zu entlarven und so im Volk zornige Verachtung und glühenden Haß gegen den US-Imperialismus zu entfachen.

Der US-Imperialismus ist der verruchteste Feind unseres Volkes. Er hat seit mehr als 100 Jahren die aggressive Absicht, unser Land zu erobern, verübt ständig aggressive Machenschaften, hält nach der Befreiung an Stelle des japanischen Imperialismus den südlichen Teil unseres Vaterlandes besetzt und unternimmt alle nur möglichen Versuche, um das koreanische Volk für immer zu ihrem Kolonialsklaven zu machen. Die US-Imperialisten üben heute in Südkorea eine faschistische Kolonialherrschaft aus, rauben Hab und Gut unseres Volkes und nehmen willkürlich zahlreiche Patrioten und unschuldige Menschen fest, werfen sie ins Gefängnis und bringen sie um.

Die Literatur- und Kunstschaffenden sollten in ihren Werken den US-Imperialismus als äußerst raffinierten und despotischen Räuber und grausamen Mörder konsequent entlarven. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß das Volk auch nicht im geringsten Illusionen und Erwartungen gegenüber dem US-Imperialismus hegt und entschieden gegen ihn kämpft.

Neben der Entlarvung der aggressiven Machenschaften der US-Imperialisten ist es auch wichtig, das Volk über die landesverräterischen und antinationalen Handlungen ihres gehorsamen Lakaien, der Syngman-Rhee-Clique, gründlich aufzuklären.

Bei der Schaffung von Werken mit Themen über den Kampf der südkoreanischen Bevölkerung sollte man außerdem in der Bevölkerung unerschütterliche Siegeszuversicht wecken.

Die südkoreanische Bevölkerung sieht sich heute den US-Imperialisten, den Rädelsführern des Imperialismus, gegenüber. Während des Kampfes der südkoreanischen Bevölkerung für die Vertreibung der US-Imperialisten und die Vereinigung des Vaterlandes können alle möglichen Schwierigkeiten entstehen.

Die Literatur- und Kunstschaffenden sollten in ihren Schöpfungen die Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß die verschiedenen Kreise und Schichten der patriotisch gesinnten südkoreanischen Bevölkerung, die das Land und die Nation lieben, den unvermeidlichen Sieg nur dann davontragen können, wenn sie eine zuverlässige Einheitsfront für die

Rettung des Vaterlandes bilden, die gegen den US-Imperialismus gerichtet ist, und mit vereinter Kraft konsequent kämpfen.

Sie sind verpflichtet, durch die Mobilisierung der verschiedenen literarisch-künstlerischen Mittel die von den US-Imperialisten verbreitete giftige bürgerliche Ideologie, den reaktionären und parasitären Charakter der US-amerikanischen Lebensweise mit scharfem Blick zu entlarven und somit das Volk politisch-ideologisch wachzurütteln.

Ihre Aufgabe besteht drittens darin, mehr Werke zu schaffen, in denen die Volksarmee, die wahren Streitkräfte des Volkes, künstlerisch gestaltet wird.

Das ist für die Erziehung der Soldaten und Werktätigen sowie für die Stärkung der Kampfkraft der Volksarmee von sehr großer Bedeutung. Besonders die gegenwärtige angespannte Lage unseres Landes verlangt von uns, mehr Werke der Literatur und Kunst über die Volksarmee ins Leben zu rufen, worauf die Literatur- und Kunstschaffenden gebührende Aufmerksamkeit richten sollten.

Es ist hierbei wichtig, in den Literatur- und Kunstwerken vor allem die Überlegenheit der Volksarmee klar und deutlich zu zeigen.

Unsere Volksarmee ist eine Armee, die die während des bewaffneten antijapanischen Kampfes errungenen ruhmreichen revolutionären Traditionen unmittelbar fortsetzt, ist eine wahre Volksarmee, deren Rückgrat die antijapanischen Vorkämpfer sind und die sich aus den besten Söhnen und Töchtern der Arbeiter, Bauern und anderer Werktätigen des Volkes zusammensetzt.

Unsere Volksarmee kommt ihrer Mission nach, indem sie das Vaterland und das Volk vor einem Überfall des Gegners und die volksdemokratische Ordnung und die Errungenschaften beim demokratischen Aufbau schützt. Sie unterscheidet sich von den Armeen der imperialistischen Staaten, deren Aufgabe es ist, die Ausbeutergesellschaft der privilegierten Klasse, die in der Minderheit ist, mit Waffengewalt zu verteidigen, die werktätigen Volksmassen, die die absolute Mehrheit ausmachen, zu unterdrücken und auszubeuten und andere Länder zu überfallen. Die Literatur- und Kunstschaffenden sollten in ihren Arbeiten die Überlegenheit der Volksarmee gegenüber den Armeen der imperialistischen Staaten anschaulich widerspiegeln.

Bei der künstlerischen Darstellung der Volksarmee in Literatur- und Kunstwerken ist es ebenso wichtig, den hohen Kampfgeist der Armeeangehörigen zu demonstrieren.

Wie Sie alle wissen, wurde unsere Volksarmee vor nicht allzu langer Zeit gegründet, sie kämpft jedoch bereits aufopferungsvoll für die Sicherheit des Landes und verteidigt zuverlässig das Leben, Hab und Gut des Volkes. Die tapferen Kämpfer der Schutztruppen haben bei den Gefechten in den Bergen Kosan, Songak, Unpha, Kuksa und anderen Gebieten der Demarkationslinie am 38. Breitengrad Massenheroismus und Opferbereitschaft bewiesen, die bewaffneten Provokationen der Feinde auf Schritt und Tritt vereitelt und setzen sich hingebungsvoll für die Verteidigung des Territoriums des Vaterlandes ein. Sie zerschlugen völlig die „Totenkopf-Einheit“ und die „Horim-Einheit“ der Marionettenarmee, die in die Gebiete des nördlichen Landesteils eindrangen, unschuldige Menschen ermordeten, die Häuser, das Hab und Gut des Volkes zerstörten und ausplünderten. Das zeigt, daß unsere tapferen Kämpfer der Schutztruppen, die die revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes fortsetzen, hohen Kampfgeist haben, und bringt ihre grenzenlose Treue zum Vaterland und zum Volk zum Ausdruck.

Wenn die Literatur- und Kunstschaffenden in ihren Werken den hohen Kampfgeist der Armeeangehörigen darstellen, so können diese aktiv dazu beitragen, die Soldaten in ihrer Siegeszuversicht und Kühnheit zu bestärken und sie zu neuen kämpferischen Großtaten anzuspornen.

In den Werken der Literatur und Kunst sind ebenfalls die traditionellen schönen Bräuche, die Einheit zwischen Vorgesetzten und Unterstellten, zwischen Armee und Volk, darzustellen, die die Armeeangehörigen und das Volk in hohem Maße bekunden.

Die Angehörigen der Volksarmee sind die Söhne und Töchter der Arbeiter und Bauern, die freiwillig zur Waffe griffen, um das Vaterland und Volk zu verteidigen. Deshalb sind sie alle – Offiziere und Soldaten der Volksarmee – revolutionäre Mitstreiter; sie sind stets von kämpferischer Freundschaft und leidenschaftlicher revolutionärer Kameradschaft erfüllt. Die Offiziere verhalten sich gegenüber den

Soldaten im Alltagsleben wohlwollend und kameradschaftlich, und die Soldaten achten ihre Offiziere und eifern ihnen von ganzem Herzen nach. Das sind ausgezeichnete Charaktermerkmale, die unserer Volksarmee eigen sind.

Die Blutsverwandtschaft zwischen der Volksarmee und dem Volk festigt sich heute wie nie zuvor. Die Armeeangehörigen verteidigen das Leben, Hab und Gut des Volkes mit aller Hingabe, und das Volk liebt die Armeeangehörigen wie seine leiblichen Brüder und Schwestern, erweist ihnen materielle sowie moralische Unterstützung.

Die Literatur- und Kunstschaffenden sollten in ihren Werken die schönen Bräuche, die Einheit zwischen Vorgesetzten und Unterstellten, zwischen Armee und Volk, die die Armeeangehörigen und das Volk in hohem Maße bekunden, tiefgründig beschreiben und so gewissenhaft dazu beitragen, die Kampfkraft der Volksarmee weiterhin zu stärken und die Blutsverwandtschaft zwischen der Armee und dem Volk weiter zu festigen und zu entwickeln.

Um ihre schwierige Aufgabe erfolgreich erfüllen zu können, sollten sich die Literatur- und Kunstschaffenden mit der Linie und Politik der Partei zuverlässig ausrüsten.

Nur so sind sie in der Lage, alle Dinge und Erscheinungen im Lichte der Politik der Partei richtig zu analysieren und zu beurteilen und entsprechend deren Erfordernissen eine gute schriftstellerische und künstlerische Tätigkeit zu entfalten.

Unerläßlich ist es auch, daß sie sich durch ein intensiveres Studium der Linie und Politik der Partei fest mit der Ideologie der Partei wappnen und ihre politischen Kenntnisse und Urteilsfähigkeiten ständig erhöhen.

Sie sind zur weiteren Erhöhung ihrer schriftstellerischen und künstlerischen Fähigkeiten verpflichtet. Anderenfalls ist es unmöglich, ausgezeichnete Werke zu schaffen, die Partei und Volk fordern, wie hoch ihr patriotischer Enthusiasmus auch sein mag. Deshalb sollten sie ausreichende Kenntnisse zum Beispiel über die verschiedenen Bereiche der Politik und Wirtschaft, der Kultur und des Militärwesens haben und durch ein intensiveres Studium der Literatur und Kunst ihre Fähigkeiten entschieden erhöhen.

Das tiefe Eindringen der Literatur- und Kunstschaffenden in die Wirklichkeit erweist sich als eine wichtige Voraussetzung für die Schaffung von guten Werken. Sie sollten sich mit den Realitäten, mit dem Leben der Arbeiter, Bauern, Armeeangehörigen und der anderen Werktätigen der Volksmassen gründlich vertraut machen, die pulsierende Wirklichkeit unmittelbar erleben und auf diese Weise hervorragende Werke der Literatur und Kunst hervorbringen, die die Herzen der Volksmassen rühren und bei ihnen beliebt sind.

Ich bin davon überzeugt, daß die Literatur- und Kunstschaffenden entsprechend der gegebenen Orientierung vom neuen Jahr an mehr gute Werke der Literatur und Kunst hervorbringen und gewissenhaft dazu beitragen, die Massen zu erziehen und die große Sache, den Aufbau des Staates, zu verwirklichen.

ZUR ENTWICKLUNG NATIONALER KADER, DIE DIE MODERNE WISSENSCHAFT UND TECHNIK BEHERRSCHEN UND VON VATERLANDSLIEBE DURCHDRUNGEN SIND

Rede auf der ersten Abschlußfeier
in der Fakultät für Physik und Mathematik
an der Kim-Il-Sung-Universität
28. Dezember 1949

Genossen!

Ich freue mich sehr darüber, daß diese einzige Universität unserer Republik vor dem Vaterland und dem Volk erstmals Absolventen verabschiedet. Gestatten Sie mir, im Namen der Regierung der Republik Ihnen, dem Rektor, Prorektor und allen anderen Lehrkräften, die große Anstrengungen für die Ausbildung nationaler Kader machten, meinen Dank auszusprechen.

Ich möchte auch die Absolventen, die sich in den vier Jahren unermüdlich für ein erfolgreiches Studium an der höchsten Lehrstätte der Republik einsetzten und nun die ehrenvolle Arbeit für den Aufbau des souveränen und unabhängigen demokratischen Staates aufnehmen werden, und alle Studenten, die künftigen Kader des Vaterlandes, auf das herzlichste beglückwünschen.

Wie Sie auch wissen, wurde die Universität nach der Befreiung mit den Händen des Volkes gebaut, sie wuchs und entwickelte sich gemeinsam mit unserem Vaterland und unserem Volk.

In nur einigen Jahren nach der Gründung der Universität wurden im nördlichen Teil unseres Vaterlandes auf allen Gebieten – in der Politik,

in der Wirtschaft und der Kultur – große Umwälzungen vollzogen. Als die Universität gegründet wurde, gab es im nördlichen Landesteil keine einzige Hochschule, aber heute haben wir 15 Hochschulen. Angesichts nur dieser einen Tatsache müßte jeder zu Recht feststellen, daß im nördlichen Landesteil große Umwandlungen und eine Entwicklung erreicht wurden.

Genossen!

Die Republik erfordert große Zahl von Talenten. Die Regierung unserer Republik richtet größte Aufmerksamkeit auf die Ausbildung der nationalen Kader.

Heute befindet sich unser Vaterland auf einer neuen Etappe seiner geschichtlichen Entwicklung.

Das ganze koreanische Volk hat sich für die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes mobilisiert und entfaltet einen beharrlichen Kampf für den Aufbau eines wahren Staates des Volkes. Die Bevölkerung im nördlichen Landesteil kämpft für die Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft, um eine Basis für den Aufbau des demokratischen Vaterlandes und eine feste wirtschaftliche Grundlage schaffen zu können, die den kommenden Weg des Landes und die Zukunft der Nation bestimmt. Die südkoreanische Bevölkerung tritt gegen die Verfolgungen und Mordtaten der US-Imperialisten und ihres Lakaien, der Syngman-Rhee-Clique, auf und erhebt sich zum Kampf für die Rettung des Landes, für die Befreiung des Vaterlandes von der kolonialen Unterjochung durch den US-Imperialismus.

Fürwahr, unser Volk sieht heute in der Arbeit für die Gestaltung seiner Geschichte nichts Abstraktes, sondern sein reales Leben. Es gestaltet die grandiose Geschichte des Aufbaus des neuen demokratischen Vaterlandes.

Das koreanische Volk, das von den Ketten des räuberischen japanischen Imperialismus befreit wurde, schlug den einzig richtigen kämpferischen Kurs für die Gestaltung seiner Geschichte ein. Es lehnte gemeinsam mit den fortschrittlichen Völkern der ganzen Welt den Weg zum Kapitalismus, den Weg zur Finsternis und zur Niederlage, ab und betrat den lichten Weg für den Aufbau der neuen Gesellschaft. Mit anderen Worten begann unser Volk mit dem folgerichtigen Aufbau der

demokratischen Volksrepublik, eines Staates neuen Typs für das Volk, der die Interessen der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes verteidigt und die Gesellschaft auf eine noch höhere Entwicklungsstufe hebt. Ziehen wir den Entwicklungsprozeß der Weltgeschichte und die Geschichte unseres nationalen Befreiungskampfes in Betracht, so ist das der einzig gangbare Weg, der sich in der Praxis bewährte.

Im nördlichen Teil des Vaterlandes wurden bereits großartige demokratische Reformen erfolgreich durchgeführt. Heute geht es für unser Volk nicht darum, ob unser Weg folgerichtig ist oder nicht, sondern darum, wie man sich an diesen einzig richtigen Kurs halten und durch ihn noch schneller größere Siege erringen kann.

Wichtig für die Lösung dieser Aufgabe ist eben die Ausbildung von Talenten.

Das Volk wählte und betrat zwar den richtigen Weg für die praktische Gestaltung seiner Geschichte, deren festgelegte Entwicklungsziele können jedoch nicht im Selbstlauf und reibungslos erreicht werden. Damit das Volk diesen geraden Weg konsequent und rasch geht, brauchen wir Kader, die bereit sind, für diese Linie einzutreten und sich für sie einzusetzen.

Für den Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen Staates bedarf es hervorragender nationaler Kader, die fähig sind, sich allen Gebieten – der Politik, der Wirtschaft, der Kultur und dem Militärwesen u. a. – im Interesse des Vaterlandes und des Volkes treu zu widmen.

Die Ausbildung von Talenten erweist sich auch besonders deshalb als bedeutsam, weil sich unser Land lange Zeit unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befand.

Es gibt bei uns in Korea infolge der früheren brutalen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus nicht viele erfahrene nationale Kader, und in manchen Bereichen fehlen sie fast völlig. Wegen technischer Unzulänglichkeiten und wegen des Mangels an Talenten auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft, der Kultur und des Militärwesens mußte also unser Volk seit den ersten Tagen seiner Machtausübung und mit Beginn des Aufbaus eines Staates neuen Typs Entbehrungen auf sich nehmen. Unter dieser Bedingung kann es keinen

Zweifel darüber geben, daß in der Ausbildung der Talente ein besonders dringenderes Erfordernis unserer Nation zu sehen ist als in anderen Ländern.

Die kapitalistische Ideologie, die der japanische Imperialismus unserer Nation gewaltsam aufzwang, ist ein großes Hindernis beim Aufbau des neuen Korea, und die Liquidierung der kapitalistischen Ideologie ist eine wichtige Aufgabe, die man nicht vom Aufbau des neuen Vaterlandes losgelöst betrachten darf. Aus diesem Grunde nimmt die Ausbildung neuer Talente einen sehr wichtigen Platz bei der Beseitigung der kapitalistischen Ideologie und beim Aufbau des demokratischen Vaterlandes ein.

Im nördlichen Landesteil wurden bereits die Bodenreform, die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige und andere demokratische Reformen durchgeführt und die Volkswirtschaftspläne für 1947 und 1948 realisiert, und jetzt erfüllen wir erfolgreich den Zweijahrplan der Volkswirtschaft. Deshalb konnten sich im Leben des Volkes große Umwälzungen vollziehen, alle Bedingungen für die Entwicklung der Industrie verändern und konnte eine neue Lage entstehen. Die veränderte neue Lage und die veränderten Bedingungen erfordern neue Leitungsmethoden und eine neue Arbeitsweise. Besonders die wiederhergestellten Industriebetriebe und die neu geschaffenen Betriebe verfügen über großartige Potenzen, die wir jedoch unter unseren Bedingungen noch immer nicht vollauf nutzen können. Um die Kapazitäten der vorhandenen wertvollen Einrichtungen, Maschinen und Ausrüstungen maximal auslasten zu können, ist die Ausbildung von Kadern, die moderne wissenschaftlich-technische Kenntnisse haben und fähig sind, das Organisations- und Leitungsniveau in der Produktion zu erhöhen, außerordentlich dringlich.

Unsere Erfahrungen beim Aufbau der Industrie beweisen, daß sich Erfolge in der Industrie erst dann einstellen, wenn wir über fähige Fachleute verfügen, die sich in den modernen Wissenschaftszweigen auskennen und mit hohen technischen Fertigkeiten für die Produktion ausgerüstet sind. Deshalb müssen wir in allen Bereichen – in der Industrie und in der Landwirtschaft, im Transportwesen und in der Kultur sowie im Militärwesen usw. – den Mangel an Talenten

schnellstens überwinden und in genügendem Maße Talente ausbilden, die in der Lage sind, die Technik unseres Landes zu entwickeln und moderne Maschinen zu bedienen.

Die Fachleute unserer Republik erweisen sich heute im wahrsten Sinne des Wortes als das wertvollste und größte Vermögen, das man mit nichts in der Welt vergleichen kann. Aus diesem Grunde besteht die wichtigste Aufgabe der Regierung der Republik in der Ausbildung von Talenten.

Die Regierung der Republik hat sich verstärkt für die Ausbildung von nationalen Kadern eingesetzt, um den Bedarf der Volkswirtschaft an hervorragenden Talenten zu decken, und macht allergrößte Anstrengungen, um den Lehrinhalt und die Lehrmethoden an den Fach- und Hochschulen rasch auf das Niveau der fortgeschrittenen Länder zu bringen.

Im nördlichen Teil des Vaterlandes, in dem es während der Zeit des japanischen Imperialismus keine einzige Hochschule gab, wurden 15 Hochschulen geschaffen, an denen mehr als 10 000 Studenten, Söhne und Töchter des werktätigen Volkes, die moderne Wissenschaft und Technik erlernen. Das ist kein Zufall, sondern ist darauf zurückzuführen, daß die Regierung der Republik der Ausbildung von technischen Talenten außerordentlich große Aufmerksamkeit schenkt. Dieser Erfolg konnte auch deshalb erzielt werden, weil sich das Volk gewissenhaft an diesem Vorhaben beteiligte und sich die Mitarbeiter des Bildungswesens aufopferungsvoll dafür einsetzten.

Liebe Absolventen!

Diese Lehranstalt ist die einzige Universität der Republik, die erste des werktätigen Volkes, für deren Bau die Arbeiter, Bauern, Techniker und Angestellten aufrichtig ihre ganze Kraft aufwandten.

Sie haben den Studienprozeß an der Universität konsequent durchlaufen, verlassen jetzt als würdige erste Absolventen der einzigen Universität der Republik diese Lehrstätte und werden vom Volk erwartungsvoll begrüßt.

Sie sind die neuen Angehörigen der Intelligenz, die mit dem Volk eng verbunden und entschlossen sind, sich ihm von ganzem Herzen zu widmen, und zuverlässige nationale Kader, die als erste mit modernen

wissenschaftlichen Kenntnissen und Theorien ausgerüstet sind. Sie dürfen jedoch nie vergessen, daß der Abschluß Ihres Studiums an der Universität lediglich die erste Stählung bedeutet. Die Hochschule hat die Talente lediglich auf die weitere Stählung vorbereitet. Die wirkliche Stählung findet außerhalb der Hochschule, im Verlauf von praktischen Kämpfen gegen Schwierigkeiten und deren Überwindung statt.

Sich flammende patriotische Selbstlosigkeit und beharrliche Standhaftigkeit im Interesse des Vaterlandes und des Volkes anzueignen und ohne Zögern ständig voranzuschreiten, führt zu den außerordentlich guten moralischen Eigenschaften, über die die Erbauer der neuen Gesellschaft verfügen müssen. Sie sollten stets in Ihrer praktischen Arbeit mit leidenschaftlichem Eifer und fester Zuversicht unermüdlich lernen und sich ständig stählen.

Sie sind zu hervorragenden Fachleuten entwickelt worden, die mit modernen Theorien der Wissenschaften, z. B. der Physik und Mathematik, in hohem Maße ausgerüstet sind. Das allein aber reicht noch nicht.

Alle unsere Fachleute sollten die modernen Theorien ihrer Bereiche beherrschen und zugleich treue Marxisten-Leninisten, die die gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze kennen und diese geschickt anzuwenden verstehen, und wahre Patrioten sein, die das Schicksal mit dem Vaterland teilen. Und sie haben sich aktiv am staatspolitischen Leben zu beteiligen.

Ich stelle mit Genugtuung fest, daß Sie die staatliche Prüfung in den politisch-theoretischen Disziplinen mit besten Ergebnissen bestanden haben, und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß Sie sich zu Talenten entwickeln, die die an der Universität erworbenen Kenntnisse in die Praxis umsetzen können.

Genossen!

Sie sind wertvolle Söhne und Töchter des koreanischen werktätigen Volkes und neue nationale Kader, in die Staat und Volk große Erwartung setzen.

Angesichts seines realen Lebens weist heute das werktätige Volk Koreas zusammen mit den Völkern der Sowjetunion, des sozialistischen Staates, und aller volksdemokratischen Staaten die Verleumdungen der

Kapitalisten entschieden zurück, die lauthals damit prahlt, nur sie seien in der Lage, einen Staat regieren und leiten zu können. Sie, die Absolventen, sollten gewissenhaft an den staatlichen Angelegenheiten teilnehmen und so die hinterhältigen Diffamierungen der Kapitalisten mit aller Konsequenz abwehren und erneut in unserem Lande bezeugen, daß einzig und allein das werktätige Volk den Staat bestens leiten kann.

Die meisten der Absolventen unter Ihnen werden in ehrenvollen Bereichen arbeiten, an denen neue Talente ausgebildet werden sollen. Sie sollten die große Bedeutung der Ausbildung von Talenten zutiefst beherzigen und die nationalen Kader, die mit der neuen Weltanschauung und modernen wissenschaftlichen Kenntnissen zu wappnen sind, unter Einsatz all Ihres Könnens und Ihrer Energie ausbilden und an unseren Fach- und Hochschulen eine gesunde und kämpferische Atmosphäre schaffen.

Heute versuchen die US-Imperialisten und ihr Lakai, die Syngman-Rhee-Clique, einen brudermörderischen Bürgerkrieg zu provozieren; das ganze koreanische Volk erhebt sich jedoch zum Kampf für das Vereiteln der hinterhältigen Intrigen des Gegners. Ihre Pflicht ist es, die entstandene Lage des Vaterlandes scharf ins Auge zu fassen, ideologisch entschlossen zu sein, dem Ruf des Vaterlandes und des Volkes zu jeder Zeit und rasch nachzukommen und an sich stets hohe Ansprüche zu stellen und Einsatzbereitschaft zu zeigen.

Sie, die Absolventen, dürfen nie vergessen, daß die reaktionären Kräfte im südlichen Teil unseres Vaterlandes feindliche Handlungen gegen unsere Republik verüben. Sie müssen die Wachsamkeit noch mehr erhöhen und die subversiven und Diversionsmachenschaften der Feinde konsequent aufdecken und entlarven.

Ebenso ist es Ihre Aufgabe, im Volk den Haß gegen den Feind und die Liebe zum demokratischen Vaterland zu wecken, die engstirnige nationalistische Tendenz, wonach die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes verhindert werden sollen, zu vereiteln und unter dem Volk die Erziehung im Geiste des proletarischen Internationalismus zu intensivieren.

Genossen!

Unser Vaterland und unser Volk erzielten außerordentlich große

Siege und Erfolge. Was all unsere kommenden Aufgaben betrifft, ist das erst ein Anfang.

Wir stoßen auf doppelte Schwierigkeiten und Hindernisse, die auf Schritt und Tritt überwunden werden müssen. Sie dürfen nie vergessen, daß sich wahre Talente einzig und allein im Ringen gegen Hemmnisse stählen können, und sollen sich zu Talenten mit standhafter Gesinnung entwickeln, die bereit sind, furchtlos alle Schwierigkeiten zu besiegen.

Ich hoffe, daß Sie im Interesse des Vaterlandes und des Volkes schöpferische Initiativen und patriotische Selbstlosigkeit gewissenhaft entfalten und energisch für einen neuen Sieg voranschreiten.

Abschließend wünsche ich Ihnen Erfolg bei der Arbeit und Gesundheit.

ANSPRACHE AN DAS GANZE VOLK DER REPUBLIK ZUM NEUJAHR 1950

1. Januar 1950

Teure Landsleute, Brüder und Schwestern!

Anläßlich des neuen Jahres erweise ich im Namen der Regierung der DVRK allen koreanischen Landsleuten, die für die Vereinigung, Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes kämpfen, Hochachtung und wünsche ihnen Glück.

Wegen der US-Imperialisten und ihres Lakaien, der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique, ist die große Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, zwar noch immer nicht verwirklicht, aber unser Volk erreichte im vergangenen Jahr im Ringen um ihre Verwirklichung große Erfolge. Wir mobilisierten alle patriotischen, progressiven und demokratischen Kräfte zum gesamtnationalen Kampf um die große Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, und isolierten somit die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique konsequent vom gesamten koreanischen Volk; dank der im nördlichen Teil unseres Vaterlandes geschaffenen mächtigen Basis der Politik, der Wirtschaft, des Militärwesens und der Kultur wurde die historische Aufgabe, die Grundlage der DVRK zu festigen, ergebnisreich gelöst.

Im Vorjahr entfaltete die Bevölkerung im nördlichen Landesteil, die sich zutiefst dessen bewußt ist, daß es in der entstandenen komplizierten Lage unseres Vaterlandes nur durch eine im nördlichen Landesteil zu schaffende mächtige demokratische Basis möglich ist, das Vaterland zu vereinigen und unabhängig zu machen und die territoriale Integrität so schnell wie möglich zu realisieren, den

großartigen Kampf um die weitere Festigung der demokratischen Basis.

Die Bevölkerung im nördlichen Teil unterstützte unermüdlich das politische Programm der Regierung der Republik, entfaltete einen angestrengten Arbeitskampf und löste so allen Schwierigkeiten und Hindernissen zum Trotz ergebnisreich die Aufgaben, die im Zweijahrplan der Volkswirtschaft für das erste Jahr vorgesehen waren.

Überall in Nordkorea wurden in einer Volksbewegung Betriebe und Fabriken wiederhergestellt bzw. neu erbaut, wurden Straßen, Bewässerungsanlagen, Kultureinrichtungen und Schulen gebaut, und als Ergebnis hat der nördliche Landesteil ein anderes Aussehen erhalten. Die Erfolge der demokratischen Reformen haben sich weiter gefestigt und entwickelt.

Es gelang uns, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes bei weitem zu erhöhen und die demokratische Ordnung harmonisch zu gestalten sowie die Autorität der Republik im In- und Ausland außerordentlich zu erhöhen.

Anläßlich des Neujahres möchte ich im Namen der Regierung der DVRK allen Arbeitern, Bauern, Angestellten, Intellektuellen, Unternehmern, Händlern, Handwerkern und anderen Personen der verschiedenen Bevölkerungsschichten, die sich im vorigen Jahr zum Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes erhoben und sich beharrlich dafür einsetzten, den nördlichen Teil unseres Vaterlandes zur mächtigen Basis der Politik, der Wirtschaft, des Militärwesens und der Kultur bzw. zu einem neuen Kraftquell zu machen, der den Sieg der demokratischen Kräfte gewährleistet, meinen wärmsten Dank aussprechen.

Im vergangenen Jahr wurde auch im südlichen Landesteil unter dem erhobenen Banner der DVRK ein stürmischer Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes geführt.

Selbst unter der Bedingung, daß auf Betreiben der US-Imperialisten die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique gegen die patriotisch gesinnten demokratischen Kräfte grauenvolle faschistische Repressalien, Unterdrückung, Terror und Mord praktizierte, entfaltete die patriotisch gestimmte südkoreanische Bevölkerung einen machtvollen und heroischen Kampf um die Rettung des Landes. Sie trat gegen die

Einmischung der US-Imperialisten in die inneren Angelegenheiten und gegen ihre Helfershelfer auf.

Die besten Söhne und Töchter unseres Vaterlandes im südlichen Landesteil führen mit der Waffe in der Hand auch unter Einsatz ihres Lebens im Interesse des Vaterlandes und des Volkes den Partisanenkampf gegen die Landesverräter fort, und die Arbeiter und Bauern erheben sich überall in Südkorea zum Aufstand gegen die Gutsbesitzer, die Kapitalisten und andere Ausbeuter. Sogar manche Leute, die in den Organen der Marionettenregierung und in der „Nationalen Verteidigungsarmee“ dienen, aber nationales Gewissen haben, bekräftigen immer wieder ihr Bestreben, sich zur gerechten Sache zu erheben, um die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique zu bekämpfen.

Mit der immer stürmischer werdenden Entwicklung des heroischen Kampfes der südkoreanischen Bevölkerung um die Rettung des Landes werden das heimtückische, barbarische und aggressive Ziel sowie das Wesen der reaktionären Politik der US-Imperialisten und ihres Lakaien, der Syngman-Rhee-Landesverräterclique, vor dem ganzen Volk bis ins letzte entlarvt und nahen deren vollständige Isolierung und Niederlage immer schneller heran.

Anläßlich des neuen Jahres entbiete ich im Namen der Regierung der DVRK den heldenhaften Partisanen, den patriotisch gesinnten und progressiven demokratischen Persönlichkeiten sowie allen anderen Schichten der Bevölkerung in Südkorea, die trotz grausamster Repressalien und Mordanschlägen des Feindes selbstlos für die Rettung des Landes im Interesse des Vaterlandes und des Volkes kämpfen, meinen herzlichen Glückwunsch und spreche ich ihnen meinen Dank aus.

Teure Landsleute, Brüder und Schwestern!

Die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer – die projapanischen Elemente und nationale Verräter – haben heute den südlichen Teil unseres Vaterlandes in ein Gefängnis der faschistischen Polizeiherrschaft verwandelt, in dem Hunger und Elend, Terror und Mord herrschen.

Die Landesverräter, die Syngman-Rhee-Horden, die vom gesamten koreanischen Volk isoliert sind und die es fürchten, haben den

gerechten Vorschlag der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes über die Maßnahmen zu dessen friedlicher Vereinigung abgelehnt und unternehmen, gestützt auf die Bajonette der US-Truppen, alle möglichen Versuche, um ihre letzten Stunden hinauszuzögern.

Weit davon entfernt, die verwüstete und ruinierte Wirtschaft des südlichen Teils unseres Vaterlandes wiederaufzubauen und zu entwickeln, übergeben die Landesverräter um Syngman Rhee projapanischen und proamerikanischen Elementen unter dem Vorwand, „feindliches Vermögen an die Privatpersonen zu verkaufen“, die Anlagen und Gebäude der Industrie Südkoreas, bei deren Errichtung das koreanische Volk Blut und Schweiß vergossen hat, und stürzen die südkoreanische Bevölkerung auf jede nur mögliche räuberische Weise in den schrecklichen Abgrund einer leidvollen Lage.

Die Syngman-Rhee-Clique verbündet sich ebenfalls unverhohlen mit den japanischen Militaristen, den Todfeinden unserer Nation, versucht ganz offensichtlich, einen brudermörderischen Bürgerkrieg zu provozieren, und verübt alle nur denkbaren hinterhältigen Machenschaften, um die patriotischen demokratischen Kräfte zu spalten und den demokratischen Aufbau im nördlichen Landesteil zu untergraben.

Teure Landsleute, Brüder und Schwestern!

Vor dem ganzen koreanischen Volk steht im neuen Jahr die erhabene Kampfaufgabe, die US-Imperialisten und die Landesverräter um Syngman Rhee noch heftiger zu bekämpfen und so die territoriale Integrität und die Vereinigung des Vaterlandes so schnell wie möglich zu verwirklichen.

Das Volk des nördlichen Landesteils sollte wie nie zuvor die Wachsamkeit gegenüber den Feinden erhöhen und die bereits erreichten Errungenschaften der demokratischen Reformen noch mehr festigen und entwickeln.

In diesem Jahr sind wir verpflichtet, die für das zweite Jahr im Zweijahrplan der Volkswirtschaft vorgesehenen Aufgaben ergebnisreich zu erfüllen und so die ökonomische Basis des Landes zu festigen und das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes zu erhöhen sowie die Organe der Volksmacht, die Volksarmee, die Schutz- und Sicherheitstruppen zu stärken; auf diesem Wege ist die politische,

wirtschaftliche, militärische und kulturelle Basis für den Aufbau eines einheitlichen und unabhängigen demokratischen Staates weiterhin zu festigen.

Die Polit- und Wirtschaftsfunktionäre der Staatsorgane sollten sich aktiv für die Stärkung der Machtorgane einsetzen und sich zu hervorragenden leitenden Funktionären entwickeln, die es verstehen, die Arbeit ihrer Bereiche geschickt zu organisieren und zu leiten.

Die Arbeiter und Techniker aller Betriebe und Fabriken sollten Tag und Nacht Anstrengungen machen, um sich in den technischen Fertigkeiten der betreffenden Bereiche auszukennen und die staatlichen Planaufgaben für die Produktion zu erfüllen.

Die Bauern haben die Aufgabe, durch die weitere Steigerung des Getreideertrages den Bedarf des Staates an Nahrungsmitteln zu decken und ihr Lebensniveau weiter zu erhöhen.

Die Lehrer, Kulturschaffenden und Künstler sollten sich beharrlich ein fortschrittliches ideologisches Bewußtsein aneignen, damit sie dem Staat und dem Volk dienen können.

Die Jugendlichen und Lernenden sollten darum bemüht sein, sich moderne wissenschaftliche Kenntnisse zu erwerben und somit hervorragende nationale Kader zu werden, die der Staat und das Volk brauchen.

Die Angehörigen der Volksarmee, der Schutz- und Sicherheitstruppen sollten ihre militärtechnische Qualifikation weiter erhöhen, die verschiedenen Waffentypen beherrschen und meisterhaft mit ihnen umgehen. Die Offiziere müssen befähigte Kommandeure sein und die Soldaten zu Kämpfern werden, die ihre Kampfaufgaben geschickt zu erfüllen verstehen. Alle Armeeangehörigen sollten die militärische Disziplin bewußt einhalten, Patriotismus bekunden und in diesem Geiste sich dem Vaterland und dem Volk widmen. Sie sind verpflichtet, stets einsatzbereit zu sein, damit sie die durch die demokratischen Reformen erzielten Errungenschaften unerschrocken schützen und zu jeder Zeit dem Ruf des Vaterlandes und des Volkes folgen und den Feind schlagen können.

Das Volk des südlichen Landesteils sollte unter dem hoch erhobenen Banner unserer Republik den großartigen gesamtnationalen Kampf für

die Rettung des Landes noch stürmischer entfalten. Es muß gegen die Syngman-Rhee-Verräterclique und die Räuber vorgehen, die die Unabhängigkeit und Freiheit unseres Vaterlandes beeinträchtigen. Dafür muß es sich ungeachtet der unterschiedlichen politischen Anschauungen und Glaubensbekenntnisse sowie der Bevölkerungsschichten gleichermaßen unter dem Banner unserer Republik zusammenschließen, die Landesverräter um Syngman Rhee weiterhin isolieren, die hinterhältigen Machenschaften der Feinde, die auf die Spaltung der vereinten demokratischen Kräfte gerichtet sind, auf Schritt und Tritt entlarven und zum Scheitern bringen und allerorts einen umfassenden Kampf für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes führen.

Gewalt ist mit Gewalt zu beantworten. Das Volk Südkoreas sollte sich noch energischer zum Volksaufstand gegen die Unterdrückungspolitik der Reaktionäre erheben, den Partisanen ständig materielle und moralische Unterstützung erweisen und so die Marionettenregierung von innen und außen schlagen.

Die Partisanen, die mit der Waffe in der Hand kühn gegen die Reaktionäre auftreten, sind verpflichtet, ihre Kampfkraft zu erhöhen, ihre Einheiten weiterhin zu festigen und zu verstärken, den Partisanenkampf in enger Verbindung mit dem Volk intensiver zu führen und ihr Operationsgebiet auszubauen.

Der Sieg gehört dem koreanischen Volk, das sich zum gerechten Kampf für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für die Freiheit und die Demokratie erhoben hat.

Schreiten wir im Jahr 1950 für den neuen Sieg im Ringen um die Realisierung der territorialen Integrität und die Vereinigung des Vaterlandes tatkräftig voran!

Ruhm und Ehre dem koreanischen Volk, das einem neuen Sieg entgegengeht!

Es lebe das Volk des vereinigten Korea!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

FÜR DEN ZUSAMMENSCHLUSS ALLER PATRIOTISCHEN UND DEMOKRATISCHEN KRÄFTE IM INTERESSE DER GROSSEN SACHE, DER VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Rede auf dem III. Parteitag der Religiösen Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas

19. Januar 1950

Verehrte Delegierte!

Ich bin vom Zentralkomitee der Religiösen Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas zum heutigen III. Parteitag Ihrer Partei eingeladen worden. Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit Ihnen und allen Mitgliedern Ihrer Partei herzliche Glückwünsche zu übermitteln.

Bereits seit ihrer Gründung hat die Religiöse Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas das politische Programm und die Maßnahmen des Volkskomitees nach Kräften unterstützt und als Mitglied der Demokratischen Nationalen Einheitsfront an der Durchführung der demokratischen Reformen in Nordkorea aktiv mitgewirkt und keinen unbedeutenden Beitrag zum Aufbau eines demokratischen souveränen und unabhängigen Staates geleistet.

In der komplizierten Situation unseres Landes unmittelbar nach der Befreiung unterstützte Ihre Partei ebenso wie die Partei der Arbeit aktiv den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder, das internationale Abkommen, das zum Ziel hatte, günstige Voraussetzungen für die rasche Vereinigung unseres Landes und den Aufbau eines demokratischen unabhängigen Staates zu schaffen. Zusammen mit dem ganzen Volk unterstützte Ihre Partei in jeder Weise

und tatkräftig die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, die zweimal tagte – im Jahr 1946 und im Jahr 1947 –, um ihr Wirken zum Erfolg zu führen. Mit aller Intensität beteiligte sich Ihre Partei am Kampf gegen den US-Imperialismus und die einheimische Reaktion, die versuchten, die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission zum Scheitern zu bringen.

Infolge der unverhohlenen auf die koloniale Unterjochung gerichteten Politik der US-Imperialisten wuchs die Gefahr, daß das Vaterland in Nord und Süd ewig gespalten bleibt, und die Vereinigung des Vaterlandes wurde hinausgezögert. In dieser Situation stand vor uns die historische Aufgabe, die demokratischen Kräfte fest zusammenzuschließen, den nördlichen Teil in politischer, ökonomischer und kultureller Beziehung in eine starke demokratische Basis zu verwandeln und auf diesem Wege die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erreichen, die demokratische Entwicklung des Landes zu sichern, die nationale Wirtschaft und die Nationalkultur wiederaufzubauen und weiterzuentwickeln und das Lebensniveau des Volkes zu heben.

Auf dem Wege zur Verwirklichung dieser historischen Aufgabe wirkte Ihre Partei tatkräftig an der Bildung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas mit, an deren Spitze die Partei der Arbeit steht, und war bemüht, zusammen mit den in dieser Einheitsfront vereinten Parteien und gesellschaftlichen Organisationen das Politische 20-Punkte-Programm in die Tat umzusetzen.

In den vier Jahren nach der Befreiung führten wir mehrere demokratische Wahlen zur Stärkung der Volkskomitees, der Volksmachtorgane, durch, die mit einem Sieg beendet wurden. Das ganze Volk in Nord- und Südkorea gründete aus eigener Kraft die Demokratische Volksrepublik Korea, die Volksmacht, und schuf seine Zentralregierung, die fähig ist, die Vereinigung des Vaterlandes so schnell wie möglich herbeizuführen und einen starken demokratischen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Wir führten die große Bodenreform durch, bei der das Prinzip der entschädigungslosen Konfiszierung und unentgeltlichen Verteilung galt und der Boden der Gutsherren beschlagnahmt und den landlosen bzw.

landarmen Bauern übergeben wurde, beseitigten das feudalistische Bodeneigentumssystem und eröffneten den Weg zur Entwicklung der Landwirtschaft. Tatkräftig bauten wir Bewässerungsanlagen, um den Nutzungsgrad des Bodens zu erhöhen und die Getreideproduktion zu steigern.

Durch die Verstaatlichung der wichtigsten Industriezweige, der ökonomischen Hauptbasis beim Aufbau eines starken volksdemokratischen Staates, überführten wir die Betriebe, die den japanischen Imperialisten und den nationalen Verrätern gehörten, in das Eigentum des Staates und des Volkes. Die Übergabe all dieser Betriebe in die Hände des Volkes im nördlichen Teil ermöglichte es uns, mit der Schaffung der Basis der nationalen Wirtschaft zu beginnen, wodurch wir das Lebensniveau des Volkes heben können.

Den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 und auch für das Jahr 1948 erfüllten wir gemeinsam mit Ihnen erfolgreich, bauten die von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe, Bergwerke und Eisenbahnen wieder auf und errichteten viele neue Betriebe. Gestützt auf diese Ergebnisse erarbeiteten wir den Zweijahrplan der Volkswirtschaft 1949–1950, um dessen siegreiche Erfüllung wir heute ringen.

Die Schornsteine aller Betriebe unseres Landes rauchen, und das ganze Volk beteiligt sich tatkräftig am Wettbewerb für die Steigerung der Produktion. Überall werden Bewässerungsanlagen, Brücken und Straßen gebaut, entstehen Wohnungen und Krankenhäuser für die Bevölkerung.

Um unsere Nationalkultur wiederherzustellen und weiterzuentwickeln, haben wir Tausende Grundschulen und Mittelschulen errichtet und bilden an den vielen neu errichteten Hochschulen und Fachschulen nationale Kader aus. Vor allem in den hinter uns liegenden zwei Jahren trafen wir große Vorbereitungen, damit von diesem Jahr an die Grundschulpflicht eingeführt werden kann. So sind überall im ganzen Land unsere Lehranstalten neu entstanden, und die Kinder des werktätigen Volkes, die früher nicht einmal die Schwelle einer Lehranstalt überschreiten durften, gehen nun mit in Tuch gewickelten Heften und Büchern in die Schule.

Die patriotischen Parteien und die gesellschaftlichen Organisationen, denen Millionen Mitglieder angehören, führen heute

nach der Bildung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes und im festen Zusammenschluß um die Zentralregierung der Republik einen machtvollen Kampf für die Durchsetzung des politischen Programms und der Maßnahmen der Regierung.

Das alles ist ein Ergebnis des gemeinsamen Ringens aller Mitglieder Ihrer Partei und der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die in der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes vereint sind, und ist ein Sieg unserer gemeinsamen Anstrengungen.

Die demokratischen Reformen und der demokratische Aufbau, die wir zusammen mit Ihnen im nördlichen Teil bewältigten, dienen ausnahmslos dem Vaterland und Volk und dem künftigen Gedeihen unserer Nation. Demnach ist das ein stabiles Unterpfand dafür, den nördlichen Landesteil, die demokratische Basis, zu stärken und das Vaterland so schnell wie möglich zu vereinigen.

Niemand vermag die großartigen Erfolge zu bestreiten, die wir in den vier Jahren nach der Befreiung im nördlichen Landesteil erzielt haben. Wie könnte jemand, der ein nationales Gewissen hat, diese unerschütterliche Realität im nördlichen Teil übersehen und nicht anerkennen, daß unsere Sache richtig und die Kraft des Volkes groß ist! Und wenn es Elemente gibt, die davor die Augen verschließen oder dies ableugnen, so ist das lediglich die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, die unsere Erfolge absichtlich verunglimpft.

Verehrte Delegierte!

Wir haben bisher zwar viel erreicht, aber das ist nur die Grundlage für die Vereinigung des Vaterlandes. Es ist uns noch nicht gelungen, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, die die Vereinigung des Vaterlandes hintertreibt, zu schlagen und die Bevölkerung des südlichen Teils zu befreien.

Im südlichen Teil unseres Vaterlandes herrscht faschistischer Polizeiterror, sind in der bisherigen Geschichte unserer Nation nie dagewesene tragische Ereignisse zu beobachten.

Die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique hat die Vorschläge der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes für die friedliche Vereinigung abgelehnt. Sie versucht, einen brudermörderischen

Bürgerkrieg vom Zaune zu brechen, foltert und mordet willkürlich Menschen und patriotische Persönlichkeiten des südlichen Teils und treibt das Volk in den Abgrund der Arbeitslosigkeit und des Hungers.

Auf einer Auktion verkaufen diese Elemente Bergwerke und Betriebe im südlichen Teil an ausländische Interventen und, obwohl die Menschen Hunger leiden müssen, führen sie eifrig Reis nach Japan aus. Als Ergebnis schnellt heute der Reispreis auf dem südkoreanischen Markt in die Höhe.

Mehr noch: Die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique macht kein Hehl daraus, die japanischen Militaristen für die Ermordung unserer Landsleute zu Hilfe zu nehmen. Sie ging so weit, daß sie Sin Song Mo zu geheimen Verhandlungen mit den japanischen Imperialisten nach Japan entsandte. Wie wir sehen – und das weiß auch jedes Kind –, ist Syngman Rhee noch skrupelloser als Ri Wan Yong darauf versessen, das Land zu verschachern.

Vor dem ganzen koreanischen Volk und vor allen Menschen der Welt wird Syngman Rhee dafür angeprangert, daß er projapanische Elemente und nationale Verräter dazu antreibt, mit Bajonetten des US-Imperialismus südkoreanische Menschen zu morden.

In heller Empörung über die landesverräterischen Handlungen der Syngman-Rhee-Clique, über ihre ungeheuerlichen Greueltaten und über den Mord an unseren Landsleuten führt das ganze koreanische Volk allenthalben einen umfassenden Kampf für die Rettung des Vaterlandes und gegen diese Elemente.

Verehrte Anwesende!

Angesichts dieser grauenhaften Situation in Südkorea steht vor unseren patriotischen Parteien und dem ganzen koreanischen Volk eine noch schwerere und wichtigere Aufgabe.

Wir müssen entschlossener denn je den Kampf für die Rettung des Vaterlandes führen, um die zum Untergang verurteilte landesverräterische Syngman-Rhee-Clique zu schlagen, die krampfhaft manövriert, der Einmischung der „UNO-Kommission für Korea“, eines aggressiven Werkzeuges der US-Imperialisten, in die inneren Angelegenheiten Einhalt zu gebieten und die dunklen Absichten des US-Imperialismus, der die Vereinigung unseres Vaterlandes behindert, zu vereiteln. Zugleich sollten

wir ungeachtet der Vermögenslage und der Unterschiede in den politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen die demokratischen Kräfte noch fester zusammenschließen, um das Vaterland so schnell wie möglich vereinigen zu können.

Die Vereinigung unseres Vaterlandes kann niemals durch solche ungebetenen Gäste wie die „UNO-Kommission für Korea“, die ein aggressives Werkzeug der US-Imperialisten ist, realisiert werden. Wir müssen die Vereinigung unseres Vaterlandes einzig und allein mit der Kraft unserer Koreaner erringen.

Dazu müssen wir den nördlichen Landesteil, die demokratische Basis, dieses starke materielle Unterpfand und die Grundlage für die Vereinigung des Vaterlandes, auf allen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gebieten immer mehr stabilisieren.

Im Interesse einer nie dagewesenen eisernen Geschlossenheit müssen wir die verschiedensten Schichten, die die Vereinigung des Vaterlandes wollen, in der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes vereinen und auf diesem Wege alle patriotischen demokratischen Kräfte zusammenschweißen. Es ist ebenfalls unsere Aufgabe, die von uns selbst geschaffene Zentralregierung der Republik aktiv zu unterstützen und uns intensiv darum zu bemühen, ihr politisches Programm und ihre Maßnahmen in ganz Korea zu verwirklichen.

Ihre Aufgabe ist es, Ihren patriotischen Geist im Ringen um den demokratischen Aufbau in den vier Jahren nach der Befreiung weiterhin zu bekunden und unter allen Mitgliedern Ihrer Partei die Erziehung im Sinne progressiver demokratischer Ideen immer stärker zu intensivieren. Gleichzeitig gilt es, die böswilligen Versuche der südkoreanischen Reaktion, die in dieser Front vereinten demokratischen Kräfte zu spalten, zu entlarven, und jegliche Versuche und Bestrebungen der in die demokratischen Parteien eingedrungenen Reaktionäre, unter Ausnutzung der feudalistischen Starrsinnigen und rückständigen Elemente in diesen Parteien unsere vereinten demokratischen Kräfte zu spalten und den Vormarsch derjenigen aufzuhalten, die den demokratischen Weg eingeschlagen haben, sind kompromißlos zu bekämpfen. So sollten wir unser demokratisches Lager weiter stabilisieren.

Sie sind dazu aufgerufen, zusammen mit dem ganzen Volk das von der

Regierung der Republik beschlossene politische Programm rückhaltlos zu unterstützen, voller Aktivität Gesetze, Beschlüsse und Maßnahmen des Staates konsequent durchzusetzen und heute alle Mitglieder Ihrer Partei zum Kampf für die Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft zu mobilisieren. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß sie im Ringen um den Aufbau im Interesse der weiteren Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens der Bevölkerung ihrer Bürgerpflicht gerecht werden und sich im Laufe ihres eigenen Lebens immer tiefer dessen bewußt werden, daß die volksdemokratische Ordnung wahrhaftig den Interessen des Volkes dient.

Wie Sie in den vier Jahren des demokratischen Aufbaus selbst erlebt haben, beschreiten wir den einzig richtigen Weg, den das Volk unterstützt, einen Weg für den Dienst am Vaterland und Volk. Ohne jede Schwankung und voller Zuversicht müssen wir auf diesem Weg bleiben und ihn festen Schrittes zusammen mit dem Volk gehen.

Auf diesem Weg werden wir unbedingt siegen, denn dieser Kurs ist von Patriotismus, Demokratie und Volksverbundenheit getragen. Die Geschichte hat bereits unzweideutig nachgewiesen, daß jeder, der den Weg des Volkes unerschütterlich beschreitet, ganz bestimmt den Sieg davonträgt.

Die Sowjetunion, die unter Führung der Partei der Bolschewiki den Weg des Volkes geht, hat auf einem Sechstel der Erde alle Ausbeuterklassen ausgemerzt, darüber hinaus die deutschen Hitlerfaschisten geschlagen, die die Weltherrschaft erstrebten, und Hunderte Millionen unterdrückter Menschen befreit. Heute ist sie ein Bollwerk der mächtigen demokratischen Kräfte gegen die Kriegsbrandstifter.

Auch China, dessen Bevölkerungszahl ein Viertel der Weltbevölkerung ausmacht, gelang es, die jahrtausendelange Feudalherrschaft und die fast ein Jahrhundert währende halbkoloniale Unterdrückung abzuschütteln und die volksdemokratische Befreiung zu erreichen. Das ist darauf zurückzuführen, daß es unter Führung der KP Chinas den Weg des Volkes geht.

Auf der Weltkarte sehen wir heute über weite Gebiete von Europa bis Asien viele volksdemokratische Länder, die neu entstanden sind.

Verehrte Anwesende!

Der Weltimperialismus, allen voran der US-Imperialismus, ist verzweifelt bemüht, zum Hinauszögern seiner letzten Tage einen neuen Krieg zu entfesseln. Es steht aber außer Zweifel, daß angesichts der wachsenden Macht des Sozialismus und der Volksdemokratie die dunklen Absichten der Imperialisten unweigerlich einen Zusammenbruch erleiden werden.

Wie die Erfahrungen der Geschichte zeigen, gehört der Sieg immer den Völkern, die sich zum Kampf für Freiheit, Befreiung und Unabhängigkeit erhoben. Mögen die US-Imperialisten und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique im Süden unseres Vaterlandes noch so krampfhaft manövrieren, der Weg, den das ganze koreanische Volk will und unterstützt, der Weg der Volksdemokratie, den wir beschreiten, wird unbedingt vom Sieg gekrönt sein.

Der Sieg kommt jedoch nicht von selbst. Er muß erkämpft werden.

Erheben wir uns alle mit vereinter Kraft zum Kampf für den Sieg, zum Kampf für die Rettung des Vaterlandes!

FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER LAND-, FORST- UND FISCHWIRTSCHAFT

Rede auf der gemeinsamen Tagung der leitenden Funktionäre der Land-, Forst- und Fischwirtschaft

25. Januar 1950

Verehrte Anwesende!

Gestatten Sie mir, allen Werktätigen in der Land-, Forst- und Fischwirtschaft dafür zu danken, daß sie nach der Befreiung Tag und Nacht Anstrengungen auf den Feldern, in den abgelegenen Gebirgsgegenden und auf dem Meer des nördlichen Landesteils unternehmen, um unsere Land-, Forst- und Fischwirtschaft zu entwickeln.

Wie Ihnen allen bekannt, gab es in der Landwirtschaft unseres nördlichen Landesteils dank der Bodenreform große Veränderungen in vier Jahren nach der Befreiung.

Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen im Jahre 1949, der großen Dürre, haben wir um 626 000 t Getreide und 45 000 t Baumwolle mehr als im Jahr 1944 geerntet. Das ermöglichte uns, das Nahrungsmittelproblem, das zu den schwierigsten Problemen im nördlichen Teil gehörte, im großen und ganzen zu lösen und einen nicht geringen Vorrat an Getreide anzulegen. Die Steigerung der Baumwollproduktion trug wesentlich dazu bei, das Bekleidungsproblem der Bevölkerung zu lösen.

Beachtlich wuchs im Jahre 1949 auch der Viehbestand im Vergleich zu 1948: um 10,8 % bei Rindern, um 56 % bei Schweinen und um 34 % bei Schafen.

Das ist ein großer Erfolg unserer befreiten Bauern im nördlichen Teil, den sie durch ihre schöpferische Arbeit errungen haben, und ein großer

Ansporn für die Bauern im südlichen Teil, die infolge der Ausbeutung der Gutsbesitzer von Tag zu Tag ihrem Ruin entgegengehen.

Die Dörfer des südlichen Landesteils werden immer mehr verwüstet, und die Bevölkerung muß unter Armut und Hunger leiden. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Marionettenregierung Syngman Rhee nimmt mit jedem Tag zu, und der Kampf der Bauern um Boden und Freiheit verschärft sich weiter.

Die Bauern des nördlichen Landesteils hingegen arbeiten voller schöpferischer Initiative und Elan, um die Landwirtschaft weiterzuentwickeln und ihr Leben immer mehr zu verbessern. Das resultiert daraus, daß sich unsere Bauern der feudalistischen Unterjochung der Gutsbesitzer entledigt haben und Herren des Bodens geworden und sich ihrer Fähigkeit bewußt sind, durch ihre Arbeit ein glückliches Leben zu schaffen.

Die Bauern haben sich nach der Befreiung sehr um die Steigerung der Getreideproduktion bemüht. Allein aus der Tatsache, daß die Bauern im Jahr 1949 auf 50 % der gesamten Anbaufläche die Herbstfurchen gezogen haben, geht klar hervor, wie sie sich anstrengen, um den Getreideertrag je Hektar zu erhöhen.

Der aufopferungsvolle Kampf der Bauern für die Steigerung der Getreideproduktion ist auf ihren hohen Produktionselan und darauf zurückzuführen, daß die Volksmachtorgane die Arbeit in der Landwirtschaft ausgezeichnet organisierten und leiteten. Die Volksmachtorgane richteten auf die Lösung der Fragen, die die Bauern betreffen, ständige Aufmerksamkeit und organisierten und leiteten rechtzeitig die landwirtschaftliche Arbeit, darunter auch das Herbstpflügen, die Aussaat und das Unkrautjäten. Wir versorgten die Dörfer mit mindestens doppelt so viel chemischen Düngemitteln, als ihnen vor der Befreiung zur Verfügung standen, und lieferten den Bauern große Mengen an Spitzensaatgut und Ackergeräten.

Das führte zur rapiden Steigerung der Agrarproduktion und zur bedeutenden Verbesserung des Lebens der Bauern.

Eine Untersuchung von 42 Dörfern mit 2466 Bauernfamilien, die 1949 vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft vorgenommen wurde, vermittelt uns ein zusammenfassendes und gutes Bild über die

Entwicklung der Landwirtschaft und die Verbesserung des Lebens der Bauern im nördlichen Landesteil.

Der Getreideertrag in diesen Dörfern betrug 1944 insgesamt 117 000 Säcke (1 Sack Reis ca. 50 Kilogramm – der Übers.), der 1949 auf 150 000 Säcke stieg. Nach der Ablieferung der Pachtzinsen an die Gutsherren hatten die Bauern 1944 einen Restbestand von 65 000 Säcken, wovon sie 5000 Säcke auf dem Markt verkauften. Im Jahre 1949 hatten sie nach der Ablieferung der Naturalsteuer 117 000 Säcke als Restbestand, wovon sie 22 000 Säcke auf dem Markt absetzten.

Im Jahre 1944 mußten die hiesigen Bauern wegen dem Mangel an Nahrungsmitteln 8000 Säcke Getreide einkaufen bzw. Darlehen aufnehmen. Im Jahre 1949 konnten sie über genügend Nahrungsmittel für den Eigenverbrauch verfügen, große Mengen Getreide auf dem Markt verkaufen und hatten außerdem 10 000 Säcke vorrätiges Getreide.

In diesen Dörfern wurden in den letzten drei Jahren Häuser für 18 % der Bauernfamilien neu erbaut und 628 Rinder zusätzlich gekauft.

Im Vergleich zu 1944, also zur Zeit vor der Befreiung, wuchs in diesen Dörfern die Zahl der Grundschulen auf das 7fache, die der Klubs und Lesestuben auf das 48fache, die der Schüler der Grundschulen auf das 2,5fache, die der Schüler der Mittelschulen auf das 10fache und die der Studenten auf das 6fache.

Auf meiner Fahrt durch den Kreis Junghwa während der Wahlen am 25. August 1948 suchte ich eine Bauernfamilie auf und führte ein Gespräch mit dem Bauern. Er war vor der Befreiung ein armer Pächter. Bei meinem Besuch sah ich aber, wie er in seinem neuen Haus bereits ein gutes Leben führte. Auf meine Bitte, mir seinen Getreidevorrat zu zeigen, öffnete er seinen Speicher und zeigte mir 6 Tonkrüge voll Reis. Unmittelbar vor der Einbringung der neuen Ernte diese Menge Reis noch von der vorangegangenen Ernte zu haben, wäre im Leben der Bauern vor der Befreiung einfach unvorstellbar gewesen.

Wie wir sehen, hat sich unsere Landwirtschaft in den vier Jahren nach der Befreiung stark entwickelt, und das materielle und kulturelle Leben der Bauern verbesserte sich rasch.

Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß Sie, die Sie die Landwirtschaft leiten, und die Bauern, die Herren des Bodens

geworden sind, alle Kraft für die Steigerung der Getreideproduktion im Interesse des Staates und des Volkes eingesetzt haben.

Dennoch gibt es in unserer Arbeit eine Reihe von Mängeln. Aufgrund der unzulänglichen Anleitung mancher leitender Funktionäre in der Landwirtschaft müssen wir auf Erfolge verzichten, die wir bestimmt hätten erreichen können. Deshalb werde ich neben unseren großen Erfolgen auch auf unsere Fehler eingehen.

Die Mängel in der Land-, Forst- und Fischwirtschaft bestehen erstens darin, daß manche Mitarbeiter dieses Bereiches die Disziplin schlecht einhalten. Wie Sie in Ihren Diskussionsbeiträgen richtig feststellten, ist es die erstrangige Aufgabe der Mitarbeiter der Staatsorgane und des ganzen Volkes, die Gesetze des Staates zu achten und die Beschlüsse der Regierung und die Direktiven der übergeordneten Organe konsequent durchzusetzen. Besonders für die Mitarbeiter der Staatsorgane ist es vor allem wichtig, die Gesetze des Staates und die Beschlüsse und Direktiven der übergeordneten Organe in die Tat umzusetzen. Dennoch fehlt es manchen Mitarbeitern der Land-, Forst- und Fischwirtschaft an straffer Disziplin, mit der Gesetze, Beschlüsse und Direktiven des Staates mit aller Konsequenz durchzusetzen sind.

Beispielsweise hat der Viehwirtschaftszweig den Staatsplan nicht erfüllt. Was den Plan zur Mehrung der Rinder betrifft, so wurde er nur zu 92,9 % realisiert. Der Staatsplan ist ein Gesetz des Staates. Beschließt der Staat einen Plan als Gesetz, so müssen alle unter jeglichen Umständen mit vereinter Kraft diesen Plan erfüllen. Die schlechte Verwirklichung des Staatsplanes ist ein Ausdruck dafür, daß unter den Mitarbeitern keine strenge Disziplin herrscht, um die Gesetze des Staates durchzusetzen.

Zweitens mangelt es manchen Mitarbeitern immer noch an Verantwortungsbewußtsein als Funktionär des Staates, und sie sind sich nicht vollauf dessen bewußt, daß sie treue Diener des Volkes sein müssen.

Früher gehörte das ganze mit Blut und Schweiß unseres Volkes geschaffene Vermögen den japanischen Imperialisten, die in unserem Lande als Herren schalteten und walteten. Sie waren bei uns nur auf Raub aus, und all das Geplünderte schleppten sie in ihr Land. In Korea

hatten sie kein einziges Lager gebaut. Sie brachten das, was sie in unserem Land ausgeplündert hatten, stets nach Japan, weil sie es für nützlicher hielten, diese Güter in den Lagern Japans aufzubewahren als in denen Koreas. Wie man sieht, gibt es im Nordhafen von Wonsan Vorrichtungen zum Verladen von Frachten auf die Schiffe, aber keine Vorrichtungen zum Entladen.

Heute hingegen ist unser Volk der Herr des Landes geworden. Nicht für die Plünderer, sondern für unser Vaterland und Volk arbeiten wir heute, und die Ergebnisse unserer Arbeit kommen dem Gedeihen unseres Vaterlandes und der Sicherung eines wohlhabenden Lebens unseres Volkes zugute. Überall bauen wir Speicher, um Naturalsteuern und andere Güter aufzubewahren, und bemühen uns, in größeren Mengen Dinge zu akkumulieren, die unser Volk braucht.

Je besser wir arbeiten, um so besser werden wir leben, und dementsprechend schneller wird unser Land gedeihen und sich entwickeln. Darum müssen wir in jeder Beziehung noch besser arbeiten, wie es sich für einen Hausherrn geziemt. Doch bei manchen Mitarbeitern fehlen diese Einstellung und das Verantwortungsbewußtsein. Sie sind sich nicht völlig im klaren darüber, daß sie selbstlos dem Vaterland und Volk zu dienen haben, und haben die alten Gewohnheiten aus der Zeit ihres gehorsamen Dienstes an einzelnen Kapitalisten und Privatfirmen beibehalten. Es gibt Mitarbeiter, denen es nicht weh tut, wenn die Arbeit schlecht vonstatten geht. Sie erledigen die Arbeit sporadisch und verstehen es nicht, mit dem Eigentum des Staates pfleglich umzugehen.

Im staatlichen Feldbau- und Tierzuchtbetrieb Phyonggang verendeten nicht wenige Schweine, im staatlichen Landwirtschaftsbetrieb Pyongyang 14 Kälber, was auf die Verantwortungslosigkeit der zuständigen Mitarbeiter zurückzuführen ist. Hätten die zuständigen leitenden Funktionäre das Staatseigentum konsequent und sorgsam gepflegt, so wäre es nicht dazu gekommen. Außerdem sind bei der Leitung der staatlichen Landwirtschaftsbetriebe eine Reihe von Mängeln festzustellen.

Selbstverständlich ist es eine Tatsache, daß unsere staatlichen Landwirtschaftsbetriebe in kargen Gebieten geschaffen wurden, denn bei der Bodenreform wurden die guten Felder an die Bauern verteilt. Es besteht jedoch kein Zweifel daran, daß wir all die ungünstigen

Bedingungen hätten überwinden und größere Erfolge erzielen können, wenn sie tatkräftig die modernen Ackerbaumethoden eingeführt und die staatlichen Landwirtschaftsbetriebe verantwortungsbewußt geführt hätten.

Manche Mitarbeiter des Fischereiwesens denken nicht daran, sich für die Entwicklung des staatlichen Sektors dieses Bereiches Mühe zu geben. Sie verkauften nicht wenige Schiffe an Privatpersonen, und durch ihr Verschulden wurde einigen Fabriken Schaden zugefügt. Die Fabrik für die Verarbeitung von Sardinen befindet sich in einem unbeschreiblichen Zustand, weil sie ohne Pflege blieb, und von der Heizungsanlage ist nichts übrig geblieben, weil Unbefugte die Teile für sich verwendet haben.

Das alles sind Unzulänglichkeiten, die daraus resultieren, daß diese Mitarbeiter den Haushalt des Staates nicht gewissenhaft führen wie in jener Zeit, als sie bei den Ausbeutern für Geld arbeiteten, anstatt ihn verantwortungsbewußt und mit der Einstellung eines Hausherrn wie ihren eigenen zu gestalten.

Drittens ist festzustellen, daß nur wenig Anstrengungen unternommen werden, um das Alte über Bord zu werfen, die moderne Wissenschaft und Technik zu erlernen und deren Ergebnisse kühn einzuführen.

Wir müssen schnell voranschreiten. Der Konservativismus behindert unsere Entwicklung. Es ist ausgeschlossen, mit der alten Technik unsere Entwicklung zu fördern, und der Konservativismus widerspricht dem Bestreben unseres Volkes, voranzuschreiten. Dennoch klammern sich manche Mitarbeiter der Land-, Forst- und Fischwirtschaft an die überkommenen Methoden, beharren auf ihren überlebten Erfahrungen und sind nicht gewillt, moderne Methoden anzuwenden.

Wir müssen kühn vorgehen und die moderne Wissenschaft und Technik erlernen und uns ständig darum bemühen, fortschrittliche Methoden zu erforschen und einzuführen.

Viertens sind auf die zwei größten Fehler hinzuweisen, die Sie in Ihrer Arbeit unbedingt korrigieren sollten. Das betrifft vor allem die mangelhafte Arbeit in der Statistik. Liegt in dieser Beziehung keine korrekte Arbeit vor, so können keine richtigen Schlüsse gezogen

werden, und ohne ernste Folgerungen kann die Arbeit nicht gut vonstatten gehen. Der statistischen Arbeit schenken Sie jedoch nur wenig Beachtung, und auch die Kontrolle läßt zu wünschen übrig.

Im Jahre 1947 wurde Lärm darum geschlagen, daß wegen des Mangels an Baumwollsamen keine entsprechende Aussaat dieser Kultur möglich sei. Daraufhin wiesen wir einerseits eine gründliche Untersuchung an, und andererseits veranlaßten wir den Import dieser Samen. In Wirklichkeit wurde jedoch die Aussaat mit Samen gesichert, über die die Bauern verfügten, und die importierten hatte man nicht verwendet. Auch damals behaupteten die Mitarbeiter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, daß das eine in den Bezirken genau ermittelte Zahl sei. Doch die Ergebnisse zeigten, daß die Statistik dieses Ministeriums völlig falsch war.

Im vorigen Sommer beriefen sich manche Mitarbeiter auf die große Dürre und bestanden auf den Import von Rübensamen. Doch auch ohne Import hatten wir voriges Jahr eine gute Rübenernte.

Mitarbeiter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, die auf einer Sitzung das Wort ergriffen, sagten, daß es nicht möglich sei, die Obstplantagen zu entwickeln, wenn nicht sofort Mittel in Höhe von Dutzenden Millionen Won zur Verfügung gestellt werden. Eine gründlichere Berechnung ergab jedoch, daß unsere Obstplantagen auch ohne diese Investitionen dem Staat Nutzen bringen können. Und in der Tat erwirtschafteten sie im Herbst des betreffenden Jahres großen Gewinn für den Staat.

Dabei hat das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft nach wie vor keine konkreten statistischen Angaben über seine Tätigkeit. Auf diese Weise kann man keine Planwirtschaft betreiben.

Ein anderer Mangel besteht darin, daß man in der Arbeitsorganisation das Allgemeine übersieht und nur das Einzelne im Auge behält, daß zahllose „Verbesserungen“ unterbreitet werden, die keinen Nutzen bringen.

Nehmen wir zum Beispiel den Bau von Bewässerungsanlagen. In den meisten Fällen geht man ohne Überlegung an die Sache heran, und die Reihenfolge in der Arbeit wird nicht beachtet. Man verzettelt sich in der Arbeit, die auf keiner Berechnung und keinem Plan beruht. In der

Bautätigkeit muß man unbedingt das Wichtige vom Nebensächlichen unterscheiden und strengstens die Reihenfolge festlegen. Vorhaben, die wichtig erscheinen, wenn man sie einzeln betrachtet, könnten weniger wichtig oder sogar überflüssig sein, wenn man sie von der allgemeinen Warte aus beurteilt. Sieht man bei der Inangriffnahme einer Sache nur eine Seite, anstatt das Ganze im Auge zu haben und richtig zu erwägen, so ist das ein gefährlicher Arbeitsstil, der dem Staat großen Schaden zufügen kann.

Es ist ausgeschlossen, daß jede Arbeit fehlerfrei abläuft. Nur geht es darum, wie die Unzulänglichkeiten behoben werden. Wichtig ist, die Mängel rechtzeitig zu erkennen und schnellstens abzustellen.

Darum gilt es, unsere Erfolge zu festigen und weiterzuentwickeln und die genannten Fehler im Interesse einer ergebnisreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1950 so schnell wie möglich zu überwinden.

Vor uns stehen heute komplizierte und schwierige Aufgaben.

Wir müssen in erster Linie den Plan für das Jahr 1950 mit einem Erfolg erfüllen.

Der Plan des laufenden Jahres sieht vor, im Vergleich zum Vorjahr die Getreideproduktion auf 115,9 %, den Bestand von Rindern auf 117 %, den von Schweinen auf 126,5 % und den von Schafen auf 116,8 % zu steigern. Das ist keine unerhebliche Zahl.

Die ergebnisreiche Bewältigung dieser Aufgaben und die weitere rasche Entwicklung der Landwirtschaft erfordern die Überwindung der konservativen Tendenzen der Bauern, die auf veralteten Ackerbaumethoden beharren und zögern, neue Maschinen einzusetzen, und durch intensive Erziehung, Organisation und Anleitung unter den Bauern zu erreichen, daß sie neue Ackerbaumethoden und Maschinen einführen.

Vor allem die leitenden Funktionäre sollten in erster Linie mit dem Ackerbau gut vertraut sein, um die Bauern richtig anleiten zu können. Deshalb sollten die leitenden Funktionäre der Landwirtschaft den Ackerbau studieren und alle Anstrengungen unternehmen, um sich moderne Ackerbaumethoden und die neue Technik anzueignen. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft sollte die Mitarbeiter der

Landwirtschaft rechtzeitig mit entsprechendem Lehrmaterial versorgen.

Die Frühjahrsaussaat, das Unkrautjäten und alle anderen Feldbauarbeiten sollte man noch konkreter und präziser organisieren und leiten. Es ist falsch, die Bauernwirtschaft mit der Begründung dem Selbstlauf zu überlassen, daß sie eine einzelbäuerliche Wirtschaft ist.

Die Landwirtschaft des staatlichen Sektors muß entschieden verbessert werden.

Vor allem ist es notwendig, die staatseigenen Feldbau- und Tierzuchtbetriebe vorbildlich zu gestalten, um die Bauern in progressive Bahnen zu lenken. Doch diese Betriebe leisten noch nichts Nennenswertes, das den Bauern als Beispiel dienen könnte. Sie müssen die Bauern mit modernen Ackerbaumethoden vertraut machen, ihnen deren Vorzüge zeigen und Kader ausbilden, die sich die moderne Ackerbautechnik angeeignet haben. Es geht also darum, aus diesen Betrieben vorbildliche Landwirtschaftsbetriebe zu machen, die planmäßig und ordnungsgemäß geführt werden und hohen Gewinn bringen.

Der Ausbau der Bewässerungsanlagen hat für die Entwicklung unserer Landwirtschaft größte Bedeutung. Zur Überwindung der Auswirkungen der Dürre, der Hochwasserschäden und aller anderen Folgen der Witterungsunbilden wie auch zum Ausbau der Reisfelder, die vielfach höhere Erträge als die anderen Felder bringen, müssen wir die Bewässerungsanlagen in Ordnung bringen und erweitern. Auch die Nutzung des Marschlandes erfordert, neben der Errichtung der Dämme unbedingt Bewässerungsanlagen zu bauen. Deshalb schenken wir von den ersten Tagen der Befreiung an eben dieser Arbeit große Aufmerksamkeit.

Durch eine umfassende Bautätigkeit sind überall, wo es nur geht, Bewässerungsanlagen zu errichten. Vordringlich ist bei alledem, diese Anlagen mit dem Ziel auszubauen, die Felder, die unmittelbar auf Regen angewiesen sind, in stabil bewässerte Felder zu verwandeln.

Für dieses Jahr ist es wichtig, keinen Bau von neuen Bewässerungsanlagen einzuplanen und mehr Kraft auf den planmäßigen Bau der Bewässerungsanlage Anju zu konzentrieren. Das ist kein einfaches Bauvorhaben. Dazu muß das ganze Volk, müssen alle Techniker für Erd- und Bauarbeiten eingesetzt werden.

Beim Bau dieser Anlage in Anju sind viele Kader auszubilden, die

fähig sind, den Bau solcher Objekte anzuleiten. Erst dann können unsere erfahrenen Kader und Mitarbeiter auch künftig mehr Bewässerungsanlagen aus eigener Kraft erfolgreich errichten.

Das Augenmerk ist auf die Verbesserung der alten Ackergeräte zu richten. Wir sollten nicht die herkömmlichen, sondern die verbesserten Pflüge verbreiten.

Über die Herstellung von Ackergeräten haben wir bereits mit dem Ministerium für Industrie beraten und entsprechende Maßnahmen getroffen. Wir beabsichtigen, die Form der Ackergeräte zu verändern und mehr Ackergeräte zu bauen, die besser geeignet sind.

Das allein reicht aber nicht aus. Wichtig ist, daß die Bauern am eigenen Leibe verspüren, was Mechanisierung bedeutet.

In diesem Jahr sollten wir in einigen Gebieten, in denen Traktoren eingesetzt werden können, Landmaschinenausleihstationen einrichten, die dafür zuständig sind, gegen Gebühren Felder der Bauern mit Traktoren zu pflügen.

Die Bauern sind von den Traktoren begeistert, da diese mit geringem Kostenaufwand die Reis- und anderen Felder schnell und tief pflügen, und deshalb fordern sie den Einsatz von Traktoren. Diesen Forderungen des Volkes müssen wir Schritt für Schritt nachkommen.

In diesem Jahr sollten wir damit beginnen, vor allem in den Gebieten der Ebene wie Ryongchon, Jongju, Pakchon, Anju, Phyongwon, Jaeryong, Anak, Sinchon, Hamju und Anbyon die genannten Stationen zu schaffen. Gewiß werden wir mit manchen Schwierigkeiten zu tun haben, denn das ist für uns erst der Anfang. Diese Arbeit können Sie aber durchaus mit einem guten Ergebnis erledigen, wenn Sie sich eingehend damit befassen, beharrlich lernen und die Arbeit präzise organisieren und leiten. Entsprechend dem Beschluß der Regierung über die Tätigkeit der Landmaschinenausleihstationen, den Sie erhalten werden, müssen Sie den Massen die Bedeutung dieser Arbeit gründlich erläutern und die Ausbildung der Kader für diese Stationen mit aller Intensität organisieren. So sollten wir gut gerüstet und zuversichtlich dieses Vorhaben in Angriff nehmen.

Das Fischereiwesen ist damit beauftragt, die Kraft auf die Entwicklung der staatlichen Fischwirtschaft zu konzentrieren.

Im Jahr 1950 muß die staatliche Fischwirtschaft weiterentwickelt werden, um den Plan überbieten zu können. Es ist uns noch nicht gelungen, eine stabile Basis zur Entwicklung der staatlichen Fischwirtschaft zu schaffen. Darum ist es für diesen Bereich eine vordringliche Aufgabe, eine feste Basis zum raschen Ausbau der staatlichen Fischwirtschaft zu schaffen.

Die Anleitung der Fischereigenossenschaften muß in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Diese Genossenschaften sind eine kollektive Wirtschaftsform des Volkes. Wir sollten ihrer Entwicklung mehr Beachtung schenken als der Privatwirtschaft und bessere Arbeitsbedingungen mit dem Ziel schaffen, daß die Genossenschaften ihre Vorzüge demonstrieren. Großes Augenmerk gilt es auf die Fischereigenossenschaften zu richten. Wir müssen dem Volk vor Augen führen, welch unvergleichlich größere Vorzüge die Genossenschaften neben dem staatlichen Wirtschaftssektor aufweisen als die Privatwirtschaft.

Wir haben es bis heute versäumt, der Waldwirtschaft gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Wälder sind wichtige Ressourcen des Landes. Sie liefern der Industrie und Landwirtschaft Material und Rohstoffe, die unentbehrlich sind. Mehr noch: Sie sind auch unerläßlich für die Einwirkung auf die Witterungs- und Geländeverhältnisse sowie für die Verschönerung des Landes. Darum gilt unser großes Interesse der Schaffung von Wäldern und ihrem Schutz.

Vor kurzem gab die Regierung eine Verordnung über den Schutz der Wälder heraus, doch das allein kann das Problem nicht lösen.

Sie sollten sich noch gründlicher Gedanken darüber machen, auf welchem Wege Sie dem Staat größere Mengen Holz liefern und aus unserem Vaterland ein schönes Land mit grünen Wäldern machen können, sollten sich ständig darum bemühen, das Volk zum Schutz der Wälder anzuhalten, planmäßig Wälder zu schaffen und sie besser zu pflegen.

Ebenso ist es wichtig, das Verantwortungsbewußtsein der Mitarbeiter der Staatsorgane zu erhöhen und ihr ideologisches Bewußtsein in dem Sinne umzuformen, daß sie dem Vaterland und dem Volk treu dienen.

Wir sollten unsere Kraft ganz besonders für die Hebung des

ideologischen Bewußtseins der Mitarbeiter der Staatsorgane einsetzen, damit sie das Staatseigentum höher stellen als ihr persönliches Eigentum, das Staatseigentum besser pflegen und die staatliche Wirtschaft besser führen. Auf diesem Wege ist unter ihnen eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie alle mit jedem Pfennig, wenn es sich um Staatseigentum handelt, sparsam umgehen, die Interessen des Staates und des Volkes über alles schätzen und sich selbstlos für den Staat und das Volk einsetzen.

Notwendig ist auch, in der Arbeit eine straffe Ordnung und Disziplin durchzusetzen. Wir sollten konsequent mit Lebensgewohnheiten brechen, die gegen die Ordnung und Disziplin verstoßen, eine neue Atmosphäre des organisierten Lebens herstellen, in der Ordnung herrscht, und disziplinierte Mitarbeiter werden, die die Gesetze des Staates einhalten und die Beschlüsse und Direktiven der übergeordneten Organe gewissenhaft ausführen.

Ich möchte noch einmal zusammenfassend unterstreichen, daß wir in den vier Jahren nach der Bodenreform bereits große Siege erreicht haben, und vor uns steht nun die neue Aufgabe, die Erfolge zu stabilisieren und auf dieser Grundlage die Land-, Forst- und Fischwirtschaft unseres Landes weiter zu entwickeln.

Im Interesse der Erfüllung dieser Aufgabe müssen wir uns von den herkömmlichen Ackerbaumethoden lossagen, moderne Ackerbaumethoden intensiv einführen, den Arbeitsstil der leitenden Funktionäre verbessern und ihre Fähigkeit in der Arbeit erhöhen.

Durch erfolgreiche Erfüllung der gestellten Aufgaben haben wir den nördlichen Landesteil, die demokratische Basis, zu stärken und nicht mit Worten, sondern im praktischen Leben zu erreichen, daß die Bevölkerung die Überlegenheit der demokratischen Ordnung zutiefst erkennt. Auf diesem Wege müssen wir das ganze Volk dazu anhalten, mit Hingabe für die demokratische Ordnung zu kämpfen.

Ich bin davon überzeugt, daß die Mitarbeiter und alle anderen Werktätigen der Land-, Forst- und Fischwirtschaft die genannten Aufgaben ergebnisreich erfüllen und auf diese Weise den Plan des letzten Jahres des Zweijahrplans der Volkswirtschaft mit einem Sieg realisieren werden.

ÜBER DIE SCHAFFUNG DER LANDMASCHINENAUSLEIHSTATIONEN

Schlußwort auf der 4. Plenartagung
des Ministerkabinetts der DVRK
8. Februar 1950

Heute standen auf der Tagesordnung die Frage über die Schaffung der staatlichen Landmaschinenausleihstationen, die Auswertung der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1949 und der Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für 1950.

1. ÜBER DIE SCHAFFUNG DER STAATLICHEN LANDMASCHINENAUSLEIHSTATIONEN

In den Dörfern unseres Landes wird nach wie vor mit veralteten Geräten und überkommenen Ackerbaumethoden gearbeitet, die bereits in der Feudalzeit angewandt wurden. Zur Zeit sind herkömmliche Pflüge, Hacken, Sicheln und dergleichen die wichtigsten Produktionsinstrumente der Bauern, die einer harten manuellen Ackerbauarbeit nachgehen.

Auf dem Dorf haben wir auch nur wenig Zugvieh wie Rinder und andere Tiere. Das ist auch eine Ursache für negative Erscheinungen. Das Zugvieh wird für die Ausbeutung der Bauern mißbraucht.

Der Staat hat bisher eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der veralteten feudalen Ackerbaumethoden und zur Lösung des

Problems getroffen, das den Mangel an Zugvieh mit sich brachte.

In den Jahren 1947 und 1948 hatte der Staat trotz schwieriger ökonomischer Bedingungen im Lande Traktoren importiert. Damals hatten jedoch die Bauern kaum eine Vorstellung von der Mechanisierung und waren von Traktoren nicht begeistert. Sie waren nicht recht gewillt, diese Maschinen für die Agrarproduktion einzusetzen. So stellten wir die eingeführten Traktoren den Forstwirtschaftsbetrieben und den landwirtschaftlichen Versuchsplantagen zur Verfügung.

Doch jetzt verlangen die Bauern Traktoren. Wie aus meinem Gespräch mit den Bauern, die in den landwirtschaftlichen Versuchsplantagen Traktoren eingesetzt hatten, zum Ausdruck kam, sprachen sie sich sehr positiv für sie aus. Ein Bedarf an Traktoren besteht bei den Bauern des Gebietes Jaeryong im Bezirk Hwanghae wie auch bei den Bauern im Flachland anderer Gebiete, denn sie wissen, daß es besser ist, die Felder mit Traktoren zu pflügen als mit Zugvieh. Heute muß ein Bauer, der kein Zugvieh hat, für je einen Hektar 4000 Won Gebühren bezahlen, wenn er bei anderen Zugvieh zum Pflügen ausleiht. Dabei muß man das Vieh füttern und auch den Verleiher verpflegen. Außerdem muß der Bauer selbst auf dem Feld arbeiten. Kommen Rinder zum Einsatz, so muß man in Kauf nehmen, daß nicht tief und schnell genug gepflügt wird.

Vor einiger Zeit konnten wir keine Traktoren einsetzen, weil die Bauern nicht viel davon hielten. Heute ist jedoch ein starker Einsatz von Traktoren für die Agrarproduktion möglich, weil sie von den Bauern selbst gefordert werden. So beschloß der Staat, im Interesse der Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion Traktoren zu importieren.

Es geht nur darum, auf welche Weise die Traktoren eingesetzt werden sollen. Mit anderen Worten, ob sie an die Bauern verkauft oder vom Staat verwaltet werden sollen.

Wir sollten sie nicht den Bauern verkaufen, sondern staatliche Landmaschinenausleihstationen schaffen, die die Felder der Bauern gegen Bezahlung pflügen. Gewiß ist es nicht einfach, Traktoren zu importieren und solche Stationen zu schaffen. Dafür benötigen wir 100 Mio. Won und mehr. Da es an Traktoristen und Fachleuten mangelt und das ideologische Bewußtsein der Bauern niedrig ist, können allerlei

Schwierigkeiten auftreten. Doch sollten wir unbedingt solche Stationen einrichten. Das ist von großer politischer und ökonomischer Bedeutung.

Die Schaffung staatlicher Landmaschinenausleihstationen ermöglicht uns erstens, die Anbauflächen zu erweitern und das Problem, das sich aus dem fehlenden Zugvieh ergibt, zu lösen, und zweitens, den Bauern die Vorzüge der Mechanisierung klar bewußt zu machen und ihr ideologisches Bewußtsein rasch umzuformen. Die Einführung solcher Stationen ist heute in politischer und wirtschaftlicher Beziehung unerläßlich.

Mit der Schaffung dieser Stationen sollten wir auf dem Flachland beginnen. Zunächst sollten wir am besten auf dem Flachland in den Kreisen Ryongchon, Jongju und Pakchon im Bezirk Nord-Phyongan, in den Kreisen Anju und Phyongwon im Bezirk Süd-Phyongan, im Kreis Hamju im Bezirk Süd-Hamgyong, im Kreis Anbyon im Bezirk Kangwon und in den Kreisen Jaeryong, Anak und Sinchon im Bezirk Hwanghae fünf Landmaschinenausleihstationen schaffen und Zweigstationen einrichten, die ihnen unterstehen.

Die dazu benötigten Traktoristen sind zur Verfügung zu stellen, und zwar zunächst vom Ministerium für Nationale Verteidigung 15 und vom Innenministerium 20 Mann. Auch ein System zur Ausbildung der Traktoristen muß geschaffen werden. Was die Unterkunft dieser Stationen betrifft, sollte man vorläufig die Gebäude anderer Institutionen oder Betriebe leihweise übernehmen und nach und nach welche bauen.

2. ZUR KONSEQUENTEN ERFÜLLUNG DES PLANS FÜR DIE ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT FÜR DAS JAHR 1950

Der Vorsitzende des Staatlichen Plankomitees hat in seinem Bericht die Realisierung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1949 und den Plan über die Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1950 ausführlich behandelt. Deshalb werde ich nur auf einige Aspekte

bezüglich der Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans eingehen.

Vor allem sei erwähnt, daß mit dem bürokratischen Vorgehen der Funktionäre konsequent Schluß gemacht werden muß.

Wie im Bericht festgestellt wurde, ging das Ministerium für Industrie im vergangenen Jahr bei der Organisierung der Arbeit bürokratisch vor, und das fügte dem Staat keinen unerheblichen Schaden zu. Als es um die Erschließung von Goldgruben ging, zwangen die Funktionäre dieses Ministeriums den unterstellten Mitarbeitern, ohne ihrer Meinung Gehör zu schenken, ihre falschen Forderungen in bürokratischer Weise auf. Sie ließen Gebiete erschließen, die gar kein Gold bargen, und das führte zur enormen Verschwendung von staatlichen Mitteln und Arbeitskräften. Wie bereits auf der Versammlung aktiver Mitarbeiter aus den Wirtschaftsbereichen und den Gewerkschaftsorganisationen in der Industrie Kritik geübt wurde, kommt es immer noch vor, daß man sich in der Industrie mit überflüssigen Bauarbeiten befaßt und die Produktion nicht selten hemmt.

Auf der heutigen Tagung war ein Mitarbeiter des Ministeriums für Industrie nicht gern bereit, die Kritik anzunehmen, daß der im vorigen Jahr von diesem Ministerium begangene Fehler eine schädliche Handlung sei. So sollte er sich aber nicht verhalten. Auch unbeabsichtigte Vergehen der Mitarbeiter sind objektiv schädlich, wenn dadurch der Staat beeinträchtigt wurde. Erwuchs dem Staat Nachteil, so gibt es keinen Unterschied darin, ob er durch den bürokratischen Arbeitsstil oder durch bewußte schädliche Handlungen der Mitarbeiter verursacht wurde. Gewiß haben die Mitarbeiter des Ministeriums für Industrie dem Staat Schaden zugefügt. Das heißt aber nicht, daß sie durchweg negative Elemente sind.

Die Mitarbeiter sollten ihrer Arbeit gewissenhaft nachgehen und den Staat nicht beeinträchtigen. Die Mitarbeiter des Ministeriums für Industrie sollten nicht Anstoß daran nehmen, daß ihr Vergehen vom vorigen Jahr kritisiert und daher als eine schädliche Handlung bezeichnet wurde, sondern die Kritik beherzigen und die Fehler korrigieren.

Unter den Funktionären ist heute die Tendenz zu beobachten, daß sie nur ein Lob gern entgegennehmen und es nicht mögen, wenn man sie kritisiert. Das darf jedoch nicht so sein. Es ist gut, Fehler rechtzeitig

zu kritisieren und zu beseitigen. Schädlich ist es aber, wenn Fehler nicht kritisiert und mit Stillschweigen übergangen werden.

Die Funktionäre müssen zu den Massen gehen, sie gründlich kennenlernen, sich in ihrer Arbeit auf die Massen stützen, um mit dem Bürokratismus Schluß machen zu können. Aufgabe der Funktionäre ist es, stets den Meinungen der Massen Gehör zu schenken, diese Auffassungen zu respektieren und von den Massen aufrichtig zu lernen, wenn in der Arbeit Dinge auftreten, über die sie nicht Bescheid wissen. Ebenso ist es erforderlich, sich unermüdlich wissenschaftliche Kenntnisse anzueignen.

Nehmen wir an, es soll eine Erzlagerstätte erschlossen werden. In diesem Fall sollte man zunächst zu den Massen gehen, sich ihre Meinung anhören und eine wissenschaftliche Untersuchung vornehmen. Erst wenn es sich als nützlich erweist, ist die Arbeit in Angriff zu nehmen. So kann man Fehlentscheidungen vermeiden und Erfolge erzielen.

Im Juli vorigen Jahres waren wir einmal wegen der Produktion von Monazit im Bergwerk Cholsan. Damals meinten die Mitarbeiter des Ministeriums für Industrie, die Jahreskapazität dieses Bergwerkes betrage höchstens 1000 Tonnen. Wir gingen also zu den Arbeitern, um mit ihnen zu beraten, wie sie mehr Erze gewinnen könnten. Das Ergebnis war, daß die Arbeiter ausgezeichnete schöpferische Vorschläge unterbreiteten, die in der Organisation der Arbeit ihren Niederschlag fanden. So wurde die Produktion dieses Erzes gesteigert.

Auch der Kampf gegen schädliche Elemente kann wirksam geführt werden, wenn sich die Funktionäre vom Bürokratismus lossagen und sich in ihrer Arbeit auf die Massen stützen.

Wir dürfen nicht außer acht lassen, daß sich in unseren Reihen feindliche Elemente befinden. Sie lauern stets auf eine Chance für ihre subversive und Diversionstätigkeit.

Bürokratischer Arbeitsstil der Funktionäre schafft günstige Bedingungen für die Manöver dieser Elemente. Wirken alle unsere Funktionäre so bürokratisch wie die des Ministeriums für Industrie, so würden sie diesen Subjekten in die Hände spielen und könnten so auf deren Machenschaften hereinfallen.

Jeder einzelne Funktionär ist verpflichtet, konsequent mit der bürokratischen Einstellung in der Arbeit zu brechen, zu den Massen zu gehen und sich bei seiner Tätigkeit auf sie zu stützen. Auf diesem Wege sollte er diese Elemente rechtzeitig entlarven und deren subversive und Diversionsmachenschaften verhindern. Wenn man nur mit Worten beteuert, hohe Wachsamkeit gegenüber diesen Elementen zu üben, so kann kein Problem gelöst werden. Die Mitarbeiter sind aufgerufen, solch eine revolutionäre Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich in der Arbeit auf die Massen stützen, auf diesem Wege die Manöver der schädlichen Elemente zu verhindern und die ihnen übertragenen Aufgaben erfolgreich zu lösen.

Weiter gilt es, eine straffe Disziplin durchzusetzen, damit der Volkswirtschaftsplan vorbehaltlos erfüllt werden kann.

Völlig sinnlos wäre es, den Plan nur auszuarbeiten und nicht zu realisieren. Es ist eine Atmosphäre durchzusetzen, in der der Plan jeden Tag, jeden Monat und jedes Quartal unbedingt und konsequent erfüllt wird.

Zur Zeit herrscht aber eine lockere Plandisziplin. Nehmen wir nur den Monat Januar dieses Jahres. Der Plan wurde nicht in vollem Umfang verwirklicht. Unter Berücksichtigung der Instandsetzungszeit von Maschinen und der Winterzeit war der Plan für Januar niedriger angesetzt. Selbst dieser Plan wurde in den Zweigen Maschinenbau-, Kohle-, Elektroenergie-, Schwarzmetall- und Buntmetallindustrie nicht erfüllt. Das besagt, daß die Arbeiter noch nicht gründlich mit den Ideen vertraut gemacht wurden, die auf der Versammlung aktiver Mitarbeiter aus den Wirtschaftsbereichen und den Gewerkschaftsorganisationen in der Industrie zur Überbietung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft geäußert worden sind. Nur durch lauthals verkündete Losungen über die unbedingte Unterstützung der Maßnahmen der Partei und Regierung können die Probleme nicht gelöst werden. Die praktische Arbeit muß Ergebnisse bringen. Den diesjährigen Volkswirtschaftsplan zufriedenstellend zu erfüllen, ist völlig ausgeschlossen, wenn die Funktionäre so arbeiten wie jetzt. Wir sollten uns nicht einbilden, der Volkswirtschaftsplan für dieses Jahr sei leicht zu realisieren.

Alle Funktionäre sollten zumindest von jetzt an konsequente

Maßnahmen für die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans einleiten.

Die leitenden Funktionäre dürfen nicht am Schreibtisch kleben und von den Betrieben nur statistische Berichte entgegennehmen, sondern müssen unmittelbar in die Betriebe gehen, mit den Massen Gespräche führen und genau in Erfahrung bringen, was falsch ist, woran es mangelt und worin die Ursachen dafür liegen, sowie entsprechende Maßnahmen treffen. Erst dann ist es möglich, den Plan mit Erfolg zu erfüllen.

Die Belegschaftsversammlungen in der Düngemittelfabrik Hungnam, in der Chemiefabrik Pongung, im Bergwerk Tanchon und in der Eisenbahnverwaltung Hamhung, die am 29. Januar dieses Jahres stattfanden, wandten sich mit dem Aufruf an die Arbeiter, Techniker und Angestellten des ganzen Landes, den Wettbewerb zur Steigerung der Produktion mit dem Ziel aufzunehmen, den Zweijahrplan der Volkswirtschaft vorfristig zu verwirklichen. Das ist eine sehr gute Sache. Die Arbeiter, Techniker und Angestellten aller Zweige sollten aktiv diesen Aufruf erwidern und den Wettbewerb tatkräftig entfalten, um den Volkswirtschaftsplan für dieses Jahr zu überbieten. Die einzelnen Ministerien haben konkrete Maßnahmen zur Sicherung dieser Wettbewerbsbewegung zu treffen.

Der diesjährige Volkswirtschaftsplan kann durchaus vorfristig erfüllt werden, wenn alle kräftig zupacken und beharrlich darum ringen.

Abschließend gehe ich auf einige Probleme ein, die in den Diskussionsbeiträgen und Anfragen aufgeworfen wurden.

Man sollte die für dieses Jahr vorgesehenen Investbauprojekte der Stadt Pyongyang dem Ministerium für Kommunalwirtschaft nicht anvertrauen, wenn man meint, daß dies mit Schwierigkeiten verbunden sei. Das Ministerium ist außerstande, diese Aufgabe in erforderlichem Maße zu bewältigen. Ihm fehlen zur Zeit noch die entsprechenden Fachleute, und es herrscht auch keine Disziplin.

Mit dem Investbau für dieses Jahr sollte man zweckmäßigerweise das Volkskomitee der Stadt Pyongyang beauftragen. Diese Aufgabe ist durchaus erfüllbar, wenn im Betrieb für Kommunalwirtschaft beim Volkskomitee der Stadt Pyongyang ein verantwortungsbewußter

Funktionär eingesetzt wird. Ich empfehle, von den Mitteln für den Investbau des laufenden Jahres 3 Millionen Won für den Bau der örtlichen Industrie zu verwenden.

Die Funktionäre des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft meinen, sie benötigen in diesem Jahr zur Erfüllung des Plans für die Getreideproduktion zusätzlich 25 000 t chemische Dünger, aber dem kann nicht entsprochen werden.

Die Ermittlungen, die unlängst in den 42 Dörfern erfolgten, weisen nach, daß die Menge der gelieferten chemischen Düngemittel auf das 2,5fache gegenüber der Zeit vor der Befreiung stieg. Auch mit den Düngemitteln, die gegenwärtig zur Verfügung gestellt werden, kann der diesjährige Plan für die Getreideproduktion durchaus erfüllt werden, wenn man sie effektiv nutzt. Deshalb sollten die Funktionäre des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft nicht noch mehr chemische Dünger verlangen, sondern dafür sorgen, daß die gelieferten Düngemittel richtig verteilt und wirksam verwendet werden. Unzulässig ist die zur Zeit noch übliche Gleichmacherei bei der Verteilung der chemischen Dünger, bei der man die Gebiete nicht berücksichtigt, in denen sie mehr oder weniger gebraucht werden.

Die Aufgabe der Funktionäre des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft besteht unter anderem auch darin, die Gewinnung von Stalldung unter den Bauern genau zu erfassen und zu kontrollieren. Auf diesem Wege sind die Bauern dazu anzuhalten, diese Dünger in größeren Mengen bereitzustellen.

Der Stellvertreter des Ministers für Land- und Forstwirtschaft sagte auf der heutigen Tagung, es sei schwierig, den diesjährigen Plan zur Steigerung des Rinderbestandes zu erfüllen, da er zu hoch angesetzt sei. Dabei hat er sich nicht einmal über den Rinderbestand der Jahre 1948 und 1949 richtig informiert. Das ist eine sehr falsche Handlungsweise. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft hat für eine beträchtliche Erhöhung des Rinderbestandes zu sorgen, darf nicht zuviel schlachten lassen und muß auf diese Weise erreichen, daß der Plan zur Vermehrung der Rinder für dieses Jahr unbedingt erfüllt wird.

Unerläßlich ist es, die Pflüge und anderen Ackergeräte zu verbessern. Manche Mitarbeiter streiten heute darüber, daß das Gewicht der Pflüge

eines anderen Landes 34 kg oder 27 kg betrage. Es fragt sich nur, was das für einen Sinn hat. Wichtig ist, daß wir die Pflüge so zu vervollkommnen haben, daß sie den Verhältnissen unseres Bodens entsprechen und mit ihnen die Felder tief genug gepflügt werden können und daß wir solche Geräte umfassend anwenden.

Ist im diesjährigen Plan zur Herstellung von Geräten und Anschauungsmaterial für die Ausbildung die Produktion von Versuchsgeräten nicht vorgesehen, so sollte man das nachholen. Ohne diese Geräte können die Schüler nicht wie erforderlich lernen. Es wäre gut, das Ministerium für Industrie mit dieser Produktion zu beauftragen.

Bei der Produktion von Bleistiften ist es wichtig, deren Qualität zu erhöhen, die heute noch zu wünschen übrig läßt. Darum sollte man bei der Herstellung dieser Erzeugnisse von einer Erhöhung der Quantität absehen und um die Verbesserung ihrer Qualität bemüht sein.

Wegen des Mangels an Personenzügen wird es in diesem Jahr sehr schwierig sein, die Personenbeförderung bedeutend zu verstärken. Dem Staatlichen Plankomitee obliegt es, noch einmal gründlich die diesbezüglichen Möglichkeiten abzuwägen und die Personenbeförderung, so weit es geht, auszubauen. Wir können mehr Personen befördern, wenn die Züge häufiger fahren. Mehr Passagiere zu transportieren heißt aber nicht, mehr Fahrgäste aufzunehmen, als Sitzplätze vorhanden sind. Werden übermäßig viel Personen aufgenommen, so ist es nicht möglich, einen disziplinierten, bequemen Eisenbahnverkehr wie auch dessen kulturvolle Gestaltung zu sichern. Bei der Beförderung der Fahrgäste ist es unerläßlich, Unfälle zu verhüten und den Transport kulturvoll zu gestalten.

Die Erfüllung diesjährigen Transportplans setzt eine dichtere Zugfolge und das Vermeiden von Unregelmäßigkeiten bei der Bereitstellung der Frachten durch das Ministerium für Industrie, das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und durch andere Zweige voraus.

Auch der Plan für den Außenhandel muß konsequent erfüllt werden. Das ist ein wichtiges Anliegen, das mit der Autorität der außenpolitischen Tätigkeit eines Landes zusammenhängt. Demnach gilt es, die vorgesehenen Exportwaren rechtzeitig zu liefern und ebenso termingerecht die Importgüter entgegenzunehmen. Für die Produktion von Exportwaren sind die einzelnen Minister verantwortlich, und die

Verantwortung für die Einfuhr von Waren hat der Handelsminister zu übernehmen.

Die Selbstkosten für die Erzeugnisse sind ständig zu senken. Das erfordert, die zuständigen Mitarbeiter mit den Methoden zur Senkung der Selbstkosten eingehend vertraut zu machen und einen wissenschaftlich fundierten Plan hierfür vorzulegen. Auch die Betriebe sind verpflichtet, nach Möglichkeit die Selbstkosten niedriger zu halten, als im Plan vorgesehen ist, denn je geringer die Selbstkosten, desto besser. Auch im Zweig Investbau gilt es, sich für die Senkung der Selbstkosten einzusetzen, um mehr als 15 % der Kosten für den Investbau einzusparen.

Ich bin davon überzeugt, daß alle Funktionäre durch intensives Ringen den diesjährigen Volkswirtschaftsplan erfüllen und überbieten werden.

DIE AUFGABEN DER MITARBEITER IN DEN NE-METALLERZBERGWERKEN BEI DER ERFÜLLUNG DES ZWEIJAHRPLANS DER VOLKSWIRTSCHAFT

Rede auf einer Beratung mit den Direktoren und Bestarbeitern der wichtigen NE-Metallerzbergwerke

14. Februar 1950

Eigentlich wollte ich heute mit dem Direktor und den Bestarbeitern eines NE-Metallwerkes über die Erzgewinnung sprechen. Es schien mir jedoch zweckmäßiger, diese Frage mit allen Direktoren und Bestarbeitern der wichtigen Erzbergwerke zu diskutieren. So habe ich diese Beratung einberufen.

Wie allen bekannt, hat unser Land unerschöpfliche Lagerstätten mit Buntmetallerzen.

In der Vergangenheit hatten die japanischen Imperialisten die koreanischen Arbeiter zum Abbau von Erzen unseres Landes gezwungen, die sie für die Entwicklung ihrer Industrie sowie für die Aggression gegen kleine und schwache Staaten verwendeten. Während der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus hatten sich die koreanischen Bergleute gegen die auf die Ausplünderung von Erzen gerichteten Machenschaften des japanischen Imperialismus erhoben und die Abbauarbeit sabotiert. Das war eine berechtigte Aktion.

Heute werden jedoch die NE-Metallerze, Ressourcen des Landes, für den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates und für die Schaffung eines glücklichen Lebens des Volkes

genutzt. Wir dürfen auf diese unerschöpflichen Erzvorkommen nicht nur stolz sein, sondern müssen sie noch stärker abbauen und effektiv für den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates sowie für die Hebung des Lebensstandards des Volkes verwenden.

Das Leben unseres Volkes ist noch nicht zufriedenstellend.

Der Lebensstandard unseres Volkes hat heute zweifellos einen unvergleichlich höheren Stand als die südkoreanische Bevölkerung erreicht. Das ist eine unwiderlegbare Tatsache. Die südkoreanische Bevölkerung lebt heute in einer unbeschreiblich tragischen Lage. Sie leidet wie in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus unter Hunger und Entbehrungen. Im letzten Winter sollen allein in der Stadt Seoul an einem Tag über 600 Menschen vor Kälte und Hunger gestorben sein. In Südkorea liegen über drei Millionen Arbeitslose und Menschen, die bankrott gemacht haben, auf der Straße; ihre Zahl vergrößert sich von Tag zu Tag. Auch in den Dörfern Südkoreas müssen jährlich immer mehr Bauern das Land verlassen. Dieses ganze Unglück der südkoreanischen Bevölkerung ist die Folge der kolonialen Versklavungspolitik des US-Imperialismus und der volksfeindlichen Maßnahmen der Syngman-Rhee-Marionettenclique.

Im nördlichen Landesteil jedoch gibt es weder Menschen, die vor Kälte und Hunger sterben, noch Arbeitslose und Bettler, die auf der Straße liegen. Dieses verbesserte Leben der Bevölkerung im nördlichen Landesteil resultiert aus der schöpferischen Arbeit des Volkes und der volksverbundenen Politik der Volksmacht. Sie vertritt die Interessen der werktätigen Massen – der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen –, sichert allen Werktätigen nicht nur ein auskömmliches Leben, sondern errichtete auch zahlreiche Krankenhäuser und Erholungsheime, um die Gesundheit der Werktätigen zu fördern, sowie in großem Maßstab Schulen für ihre Kinder.

Im nördlichen Landesteil führen heute alle Werktätigen ein gesichertes Leben, sie haben keine Sorge und keinen Kummer. Damit dürfen wir uns jedoch nicht zufriedengeben. Das Bekleidungs-, Nahrungs- und Wohnraumproblem der Bevölkerung haben wir noch nicht in vollem Maße gelöst. In den nächsten Jahren müssen wir es vollständig lösen, wodurch die ganze Bevölkerung ein bei weitem

besseres Leben führen kann.

Was haben wir nun für die reibungslose Lösung dieses Problems zu tun?

Erstens müssen wir für eine befriedigende Lösung der Ernährungsfrage die Landwirtschaft mechanisieren und in großem Umfang Bewässerungsanlagen bauen.

Die Mechanisierung der Landwirtschaft hat außerordentlich große Bedeutung. Das Pflügen der Reis- und anderen Felder mit Traktoren ermöglicht es, eine mehrfach größere Leistung und einen bei weitem höheren Getreideertrag zu gewährleisten als beim Pflügen mit Rindern und zugleich das Fleischproblem zu lösen, denn die Rinder können für die Fleischproduktion verwendet werden. Außerdem können wir die dadurch frei gewordenen Arbeitskräfte im Dorf für die Industrie einsetzen und die Produktion von Waren des Grundbedarfs erhöhen. Weil die Mechanisierung für die Landwirtschaft so große Bedeutung hat, beschloß das Ministerkabinett der Republik vor einigen Tagen, im laufenden Jahr in einigen Orten Landmaschinenausleihstationen einzurichten.

Der umfassende Bau von Bewässerungsanlagen ist für die Erhöhung der Getreideproduktion genau so wichtig wie die Mechanisierung der Landwirtschaft. Auf den Feldern werden nur rund 700 kg Weizen oder Gerste je Hektar eingebracht, während auf den Reisfeldern mehr als drei Tonnen Reis je Hektar möglich sind. Deshalb kann man die Getreideproduktion auf mehr als das Dreifache steigern, wenn die Trockenfelder durch den Bau von Bewässerungsanlagen in Reisfelder verwandelt werden. Wir müssen beim Bau von Bewässerungsanlagen Maschinen einsetzen und die dafür benötigten Wasserpumpen wie auch Elektromotoren bereitstellen.

Zweitens ist es notwendig, für die befriedigende Lösung der Bekleidungsfrage die Textilindustrie zu entwickeln.

Diese Frage ist noch nicht völlig gelöst, was absolut eine Folge der brutalen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus ist. Die japanischen Imperialisten behinderten in jeder Weise die Entwicklung unserer Leichtindustrie. Vor der Befreiung gab es in unserem Land lediglich die Textilfabrik Sariwon, die man zu den größten zählte.

Sogar diese Fabrik zerstörten die japanischen Imperialisten auf ihrer Flucht nach ihrer Niederlage. Nach der Befreiung wurden diese Textilfabrik und die in Sinuiju wiederaufgebaut und erweitert. Die jährliche Textilproduktion dieser beiden Betriebe beträgt jedoch nur 13 Millionen Meter Gewebe, d. h., je Kopf der Bevölkerung im nördlichen Landesteil ist das nur ein Meter.

Um die Bekleidungsfrage völlig lösen zu können, müssen wir in großem Ausmaß Textilfabriken bauen und so entschieden die Textilproduktion erhöhen. Die Entwicklung der Textilindustrie ist auch für die Rettung der südkoreanischen Bevölkerung notwendig, die schlecht gekleidet ist und unter Hunger leidet. Zur Zeit baut der Staat eine Textilfabrik in Pyongyang und importiert Ausrüstungen, um auch in Hamhung eine Weberei zu errichten. Vorgesehen ist die weitere Schaffung von Betrieben der Textilindustrie.

Drittens ist die Entwicklung der Baustoffindustrie erforderlich, um die Wohnungsfrage reibungslos zu lösen.

Der Bedarf der Werktätigen an Wohnungen wird heute noch nicht gedeckt. Um das angespannte Wohnraumproblem lösen zu können, müssen wir durch die Entwicklung der Baustoffindustrie die Produktion von Ziegelsteinen und Zement steigern und den Wohnungsbau mechanisieren. Die Mechanisierung im Bauwesen ermöglicht es, in kurzer Zeit viele Wohnungen zu bauen und die Baukosten erheblich zu senken.

Für die reibungslose Lösung der Bekleidungs-, Ernährungs- und Wohnungsfrage der Bevölkerung gilt es, die Landwirtschaft zu mechanisieren und in großem Maßstab Bewässerungsanlagen zu errichten und die Textil- und Baustoffindustrie zu entwickeln; dafür sind viele Maschinen und Ausrüstungen erforderlich. Wie können wir uns aber diese große Menge an Maschinen und Ausrüstungen beschaffen? Im Prinzip müßten wir die Maschinen und Ausrüstungen, die für die Entwicklung der Landwirtschaft, der Textil- und Baustoffindustrie erforderlich sind, aus einheimischer Produktion sicherstellen. Angesichts der Tatsache, daß unsere Maschinenbauindustrie all diese Maschinen und Ausrüstungen noch nicht in gebührendem Maße herstellen kann, sind wir gezwungen, diese Erzeugnisse zu importieren, die wir bei uns nicht

produzieren können. Dafür benötigen wir viele Devisen, denn niemand ist bereit, uns diese Maschinen und Ausrüstungen unentgeltlich zu liefern.

Da wir heute keine entwickelte Verarbeitungsindustrie haben, gibt es für uns keinen anderen Weg, als die Produktion von NE-Metallen zu steigern und sie zu exportieren, um die für den Import der Maschinen und Ausrüstungen notwendigen Devisen zu erwirtschaften. Auf dem kapitalistischen Markt sind gegenwärtig NE-Metalle sehr gefragt, besonders Gold. Wenn wir viel Gold gewinnen und es auf dem kapitalistischen Markt verkaufen, können wir soviel Valuta einnehmen, die wir für den Kauf von Maschinen und Ausrüstungen benötigen. Verkaufen wir kein Gold und lassen es im Boden liegen, nützt es uns überhaupt nichts. Bevor der Kapitalismus untergeht, müssen wir mehr Gold fördern und auf den Markt bringen.

Gold und die anderen NE-Metalle sind nicht nur ein wichtiger Quell für Valuta, sondern auch unentbehrliche und wertvolle Rohstoffe für die Entwicklung der Industrie.

Die Steigerung der NE-Metallgewinnung ist auch von großer Bedeutung für die Stärkung der Verteidigungskraft des Landes.

Ohne Ausbau der Verteidigungskraft des Landes ist es nicht möglich, daß sich eine Nation vom Schicksal eines Kolonialsklaven der Imperialisten befreien kann. Die Geschichte unseres Landes bezeugt das eindeutig.

Weil die Verteidigungskraft unseres Landes früher schwach war, gerieten wir in eine Kolonie des japanischen Imperialismus. Als die japanischen Imperialisten Kanonen für den Überfall auf unser Land herstellten, konnten die korrupten und unfähigen Feudalherrscher der *Ri*-Dynastie keinerlei Vorbereitungen für die Abwehr des Überfalls der japanischen Imperialisten treffen und lebten in den Tag hinein. Das nutzten die japanischen Imperialisten aus und drangen in unser Land ein. Folglich mußte die koreanische Nation, von den japanischen Imperialisten des Landes beraubt, 36 Jahre lang das bittere Dasein eines Heimatlosen fristen.

Gegenwärtig bereiten die US-Imperialisten und ihre Handlanger, die Syngman-Rhee-Marionettenclique, fieberhaft einen Krieg gegen den

nördlichen Landesteil vor, und auch die japanischen Militaristen lauern auf eine Gelegenheit, unser Land erneut zu überfallen. Wenn wir die bittere Lehre der Vergangenheit vergessen und die Landesverteidigungskraft nicht stärken, werden wir einem erneuten Schicksal von Heimatlosen nicht entgehen können.

Wir müssen die Verteidigungskraft so erhöhen, damit wir jeden Überfall des Feindes auf unser Land, zu welchem Zeitpunkt auch immer, rechtzeitig zurückschlagen können. Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Verteidigungsindustrie auszubauen und selber verschiedene Waffen, Granaten und andere Munition in großen Mengen zu produzieren. Die Entwicklung der Verteidigungsindustrie erfordert auch viel Blei, Kupfer und die anderen NE-Metalle.

Die Erhöhung der Gewinnung von NE-Metallen ist folglich eine wichtige Garantie, um sowohl die Bekleidungs-, Ernährungs- und Wohnungsfrage der Bevölkerung reibungslos zu lösen als auch die Verteidigungskraft des Landes zu stärken.

Ausgehend von dieser Notwendigkeit fordern unsere Partei und der Staat dringlich, in den Bergwerken Erze verstärkt zu fördern. Sie erwarten insbesondere von den Erzbergwerken Songhung, Komdok, Songchon, Taeyudong, Holtong und Hwaphung, die für die Erfüllung der Aufgaben des Zweijahrplans der Volkswirtschaft zur NE-Metallgewinnung von entscheidender Bedeutung sind, daß sie den diesjährigen Plan überbieten und mehr Erze gewinnen.

Aber diese Bergwerke können zur Zeit nicht einmal den von Partei und Staat aufgetragenen Hauptaufgaben zur Erzgewinnung nachkommen, ganz zu schweigen von einer zusätzlichen Gewinnung von NE-Metallerzen. Was den Stand der Erfüllung des Produktionsplans für Januar dieses Jahres betrifft, haben alle Bergwerke, außer dem in Songhung und Hwaphung, den Plan nicht erfüllt. Für die leitenden Funktionäre und die Arbeiter der NE-Metallbergwerke kann das nur beschämend sein, daß sie den von Partei und Staat aufgetragenen Plan nicht erfüllten.

Wenn die Partei und der Staat den Bauern die Aufgabe zur zusätzlichen Getreideproduktion übertragen haben, strengen sie sich Tag und Nacht an, um sie zu erfüllen. Die Bauern haben ein sehr hohes

politisches Bewußtsein. Besonders in den Gebieten am 38. Breitengrad setzen sie sich hingebungsvoll für eine höhere Getreideproduktion ein, wobei sie auch noch gegen die in den nördlichen Landesteil eindringenden Spione, subversiven Elemente und Diversanten kämpfen.

Auch die heldenhaften Kämpfer der Schutztruppen am 38. Breitengrad erweisen sich bei der Verteidigung der Macht der Republik und der volksdemokratischen Ordnung vor der ununterbrochenen bewaffneten Provokation der Syngman-Rhee-Marionettenclique als tapfer. Ein Zug dieser Truppen führte gegen drei Bataillone der Marionettenarmee ein heldenhaftes Gefecht, ohne Opfer zu fürchten, und verteidigte konsequent eine Höhe des Vaterlandes. Sie sind wirklich patriotische Kämpfer, die der Partei und dem Staat grenzenlos ergeben sind.

Weshalb aber erfüllen die leitenden Funktionäre und Arbeiter der NE-Metallerzbergwerke nicht den Produktionsplan, den die Partei und der Staat ihnen gestellt haben? Das besagt, daß es ihnen an Treue zur Partei und zum Staat mangelt.

Die NE-Metallerzbergwerke müssen unter allen Umständen den Produktionsplan für dieses Jahr erfüllen. Auf dieser Beratung haben sich die Direktoren der Erzbergwerke Songhung, Taeyudong, Komdok und Holtong verpflichtet, den ihren Betrieben auferlegten Plan zu überbieten und mehr Erze zu gewinnen, und so muß es auch sein.

Ob die NE-Metallerzbergwerke in diesem Jahr ihre Produktionspläne erfüllen oder nicht, das hängt hauptsächlich davon ab, wie die Bergleute an die Arbeit herangehen. Wenn sie, von glühendem Patriotismus erfüllt, aufrichtig arbeiten, besteht kein Zweifel daran, daß sie den Jahresplan für die Erzgewinnung realisieren werden.

Aber unter den Arbeitern der NE-Metallerzbergwerke ist zur Zeit die Tendenz zu bemerken, daß sie der Arbeit nicht zugetan sind. In einem Bergwerk soll es Arbeiter geben, die nicht in die Grube fahren wollen. Diese Handlungsweise geht gegen die Ehre der Arbeiterklasse. Während der Herrschaft des japanischen Imperialismus gab es in den Stollen naturgemäß keinerlei Arbeitsschutzvorrichtungen und Mittel für den Arbeitsschutz, folglich wurden viele Arbeiter durch Unfälle in den Stollen Invalide oder starben an Krankheiten. Heute gibt es jedoch in

den Gruben ausreichende Arbeitsschutzvorrichtungen, und die Arbeiter erhalten täglich zusätzliche Verpflegung von hohem Nährwert. Deshalb besteht nicht der geringste Anlaß zu befürchten, daß es in den Stollen zu Arbeitsunfällen oder Erkrankungen kommen könnte. Wie können wir, wenn jeder Arbeiter nur an sein Wohlergehen denkt und sich vor mühevoller und schwerer Arbeit scheut, einen starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufbauen! Die antijapanischen Partisanen haben lange Zeit einzig und allein für das Vaterland und das Volk, gegen den japanischen Imperialismus gekämpft und fürchteten sich nicht, Opfer zu bringen. Die Arbeiter sollten, wenn es um die Interessen des Vaterlandes und Volkes geht, alles in ihren Kräften Stehende für den Kampf einsetzen, so wie es die antijapanischen Partisanen getan haben. Eben darin zeigen sich die edlen moralischen Charaktermerkmale der Arbeiterklasse.

Die Kumpel sollten stets daran denken, daß die Gewinnung von NE-Metallerzen eine heilige Sache für Land und Volk ist und die Pflicht der Bürger darin besteht, den ihnen von der Partei und vom Staat übertragenen Produktionsplan zu erfüllen, und tatkräftig um die Realisierung des diesjährigen Produktionsplans ringen. Sie müssen konsequent moderne Abbaumethoden einführen, die Arbeitsproduktivität erhöhen, Schrittmacherabteilungen bilden und auf diese Weise tatkräftig einen patriotischen Kampf für die Steigerung der Erzgewinnung entfalten. Dabei müssen die Parteimitglieder der Kern und die Vorhut sein. Es soll im Erzbergwerk Songhung über 500 Parteimitglieder geben. Werden sie unter ihren Kollegen ihrer Rolle gerecht, dann kann bei der Erzgewinnung ein neuer Aufschwung bewirkt werden.

Die Bergarbeiter müssen verstärkt gegen die reaktionären Elemente vorgehen, die sich unter die Bergarbeiter eingeschlichen haben und sie bei der Erfüllung des Plans stören, indem sie heute unter anderem böswillig verbreiten, daß der Plan nicht erfüllbar sei, sowie Zwietracht zwischen den Arbeitern und leitenden Funktionären säen. Ihnen paßt es nicht, daß wir den Abbau von NE-Metallerzen bedeutend verstärken und sie für die Festigung der Basis der Demokratie nutzen. Sie wollen, daß die US-Imperialisten den nördlichen Landesteil überfallen und die Macht der Gutsbesitzer und Kapitalisten restauriert wird. Die

Bergarbeiter müssen alle reaktionären Elemente, die sich in ihren Reihen verborgen halten und heimtückisch die Realisierung des Produktionsplans zu behindern trachten, konsequent entlarven und ausschalten. Sie dürfen der Demagogie der reaktionären Elemente nicht auf den Leim gehen und nicht die Hauptpflicht der Arbeiterklasse vergessen sowie keine Faulenzer unter sich dulden.

Für die absolute Erfüllung des diesjährigen Planes in den Bergwerken müssen die leitenden Funktionäre ihre Rolle verstärken.

Den Direktoren und den Chefingenieuren obliegt es, die Leitung der Arbeit zu verbessern und die Plandisziplin konsequent durchzusetzen. Die Erzgewinnung ist präzise zu organisieren, deren technische Anleitung zu intensivieren und eine Atmosphäre zu schaffen, in der man jeden Monatsplan unbedingt auch im festgelegten Monat erfüllt.

Den leitenden Funktionären der Erzbergwerke kommt es zu, Maßnahmen für die Mechanisierung der Untertagearbeiten einzuleiten und die erforderlichen Vorrichtungen für den Arbeitsschutz in den Stollen zu beschaffen.

Die leitenden Funktionäre der Erzbergwerke müssen in ihren Betrieben strenge Disziplin, die der Disziplin in der Armee ebenbürtig ist, und Ordnung halten. Anderenfalls ist es nicht möglich, den Plan mit Erfolg zu erfüllen sowie Unfällen und Havarien vorzubeugen. Gegenwärtig kommt es in den Erzbergwerken zu Defekten an Maschinen und den verschiedensten Havarien, weil strenge Disziplin und Ordnung fehlen. Die leitenden Funktionäre der Betriebe müssen einerseits die Arbeiter dazu anhalten, daß sie alle Vorschriften für die Arbeit, Sicherheit und für die Wartung und Pflege der Maschinen und Ausrüstungen bewußt befolgen, und andererseits kompromißlos Verstöße gegen sie bekämpfen. Außerdem ist es notwendig, die gesamte Arbeit in den Stollen nach dem Dispatchersystem zu organisieren bzw. auszuführen.

Die Arbeitsmethoden der leitenden Funktionäre der Erzbergwerke sind entschieden zu verbessern. Wie mir berichtet wurde, gehen manche Direktoren nicht auf die schöpferischen Vorschläge der Arbeiter ein und versorgen sie auch nicht mit Dingen, die sie unbedingt brauchen. Das darf nicht geduldet werden. Die leitenden Funktionäre

müssen von den bürokratischen Arbeitsmethoden abkommen, ständig unter den Arbeitern sein, ihren klugen Auffassungen Gehör schenken und die schwierigen Fragen in der Arbeit rechtzeitig klären.

Den Bergleuten sind bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Dabei geht es vor allem um die schnellere Lösung der Wohnungsfrage. Manche Arbeiter können noch nicht ruhig ihre Arbeit verrichten, ziehen mal hier und mal dorthin, weil sie Wohnungsprobleme haben. Die Direktoren müssen reparaturbedürftige Wohnhäuser instand setzen und neue rasch bauen lassen. Da die wirtschaftliche Lage des Landes noch zu wünschen übrig läßt, darf man sich in den Bergarbeitersiedlungen nicht auf den Bau attraktiver mehrstöckiger Wohnhäuser konzentrieren. Wenn es uns die künftige wirtschaftliche Lage erlaubt, dann werden wir auch solche Wohnhäuser bauen, jetzt ist es jedoch angebracht, viele Bungalows zu errichten. Ein gewisser Direktor meint, wenn der Staat nicht die notwendigen finanziellen Mittel und Material für den Wohnungsbau zur Verfügung stellt, könnte er schwerlich diesem Vorhaben gewachsen sein. Das ist keine richtige Auffassung. Die für den Wohnungsbau benötigten Geldmittel und Materialien haben die Erzbergwerke möglichst selbst zu beschaffen, wofür sie Anstrengungen machen müssen.

Die Gewerkschaftsorganisationen in den Erzbergwerken sind verpflichtet, ihre Rolle zu verstärken.

Diese Organisationen haben die Aufgabe, die Arbeiter gut zu erziehen, damit sie den Plan für die Erzgewinnung überbieten. Dazu ist es notwendig, das Klassenbewußtsein der Arbeiter zu heben und ihren patriotischen Enthusiasmus zu entfalten. Sie müssen die Arbeiter dazu anhalten, daß sie die Arbeitsdisziplin bewußt einhalten und voller Zuversicht sind, daß wir im Kampf für die Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft unbedingt siegen werden. Weil bei uns die Macht vom Volk ausgeht und wir international unterstützt werden, besteht nicht der geringste Zweifel daran, daß wir in unserem Ringen den Sieg davontragen werden.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Arbeiter so gut erziehen, daß sie nicht übermäßig große Forderungen an die Lebensbedingungen stellen. Manche Arbeiter sabotieren heute sogar

die Arbeit, indem sie solche Forderungen stellen oder unüberlegt höheren Lohn verlangen. Das ist unvernünftig. Später in der kommunistischen Gesellschaft erhält jeder alles nach seinen Bedürfnissen, aber unter den heutigen Bedingungen ist es nicht möglich, Bedürfnisse nach höherer Entlohnung bei geringer Leistung zu befriedigen. In unserer Gesellschaft erhält heute jeder konsequent nach dem demokratischen Prinzip soviel, wie er geleistet hat. Die Gewerkschaftsorganisationen haben den Arbeitern klar zur Kenntnis zu bringen, daß sie mehr Löhne und Prämien erhalten werden, wenn sie aufrichtig arbeiten und so die Arbeitsnormen überbieten. Außerdem ist ein Kampf gegen arbeitsscheue Personen zu führen, die prinzipienlos Forderungen an die Lebensbedingungen stellen.

Die Gewerkschaftsorganisationen dürfen nicht die Arbeit des Direktors behindern, sondern müssen ihn tatkräftig unterstützen. Man darf jedoch nicht zulassen, daß der Direktor bürokratisch vorgeht und schlechte Arbeit leistet. Wenn er in seiner Arbeit nachlässig ist, muß er kritisiert werden.

Unter einer Losung, die alle zum demokratischen Aufbau aufruft, muß man in den NE-Metallerzbergwerken einen energischen Kampf für die Erfüllung und Überbietung des Zweijahrplans führen.

Nach Ihrer Rückkehr sollten Sie den Arbeitern die auf der heutigen Beratung gestellten Aufgaben übermitteln und sie konsequent ausführen.

AUFGABEN DER MITARBEITER DES TRANSPORTWESENS BEI DER ERFÜLLUNG DES ZWEIJAHRPLANS DER VOLKSWIRTSCHAFT

Rede auf der gemeinsamen Konferenz der besten Mitarbeiter im Ministerium für Verkehr und der Aktivisten des Gewerkschaftsverbandes der Arbeiter des Verkehrswesens

21. Februar 1950

Genossen!

Bei der Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft, der für die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und seine demokratische Entwicklung große Bedeutung hat, haben die Mitarbeiter im Transportwesen bemerkenswerte Arbeitstaten vollbracht. Ich erlaube mir zunächst, allen Mitarbeitern dieses Zweiges, die durch die Überbietung des Transportplans für das Jahr 1949 einen großen Beitrag zur Entwicklung der Volkswirtschaft leisteten, meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Hier auf dieser Konferenz sind die besten Mitarbeiter dieses Bereiches – Lokführer, Dispatcher, das für die Bahnhofsgleise zuständige technische Personal, Mechaniker, Gleisarbeiter, Kraftfahrer und andere vorbildliche Arbeiter und leitende Kader sowie Aktivisten der Gewerkschaftsorganisationen dieses Zweiges – anwesend.

Diese Zusammenkunft hat zum Ziel, die besten Erfahrungen bei der Erfüllung des Plans für das erste Jahr im Zweijahrplan der Volkswirtschaft miteinander auszutauschen, einige in der Arbeit

begangene Fehler zu korrigieren und Maßnahmen zur besseren Erfüllung der vor dem Transportwesen stehenden Aufgaben zu erörtern.

Das Transportwesen spielt für die Entwicklung und das Gedeihen der Volkswirtschaft eine große Rolle, und Sie, die Sie auf diesem Gebiet arbeiten, sind vom Staat und vom Volk mit einer wichtigen Aufgabe betraut worden.

Das Transportwesen des nördlichen Landesteils, das Staats- und Volkseigentum ist, hat sich dank der fleißigen Arbeit unserer werktätigen Massen schnell entwickelt.

Das Volumen des Gütertransports mit der Eisenbahn erhöhte sich 1947 auf 252,9 % gegenüber 1946, 1948 auf 141,5 % gegenüber 1947 und 1949 auf 138,8 % gegenüber 1948. Der sortimentsgerechte Transportplan für Kohle, Erze, Düngemittel und andere wichtige Güter wurde im Jahre 1949 erfüllt. Als Ergebnis war es möglich, den Fabriken und Bergwerken termingemäß Rohstoffe bzw. Material bereitzustellen, dem Land Düngemittel zu liefern und die Werktätigen an allen Orten des Landes mit den benötigten Waren vollauf zu versorgen.

Nach dem neu aufgestellten Fahrplan, die Hauptsache im Eisenbahntransport, wurde wichtiges Material auf konzentrierte Weise befördert und der Transporttermin verkürzt; durch die Einführung eines Systems, wonach Fachleute für bestimmte Lokomotiven zuständig sind, wurden das Verantwortungsbewußtsein der Mitarbeiter wie auch die Leistungen der Loks erhöht.

Der Kraftverkehr hat die Getreidebeförderung und andere Zirkulationen zwischen Stadt und Land reibungslos gewährleistet. Der Gütertransport mit Schiffen und die Hafenarbeit werden ebenfalls planmäßig entwickelt.

In der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus gab es bei uns kein einziges Waggonwerk, aber heute werden bei uns in sechs Gebieten, darunter in Wonsan und West-Pyongyang, mit eigener Kraft Ersatzteile produziert und viele Loks instand gesetzt sowie in Gang gebracht. Viele Bauarbeiten wurden beendet: z. B. die Elektrifizierung der sehr steilen Strecke der Phyongwon- und Manpho-Linie, das Umstellen der Strecke Kaechon auf Normalspur.

Aus diesem Kampf für die genannten großartigen Erfolge gingen viele als Bestarbeiter hervor, die hohen patriotischen Eifer und schöpferische Initiative bekundeten und sich große Verdienste um Staat und Volk erwarben. Über 200 Mitarbeiter wurden mit Staatsbannerorden der Republik und Verdienstmedaillen geehrt.

Aber im Verkehrs- und Transportwesen sind immer noch etliche Fehler festzustellen.

Eine Analyse der Unfälle in der Eisenbahn, die sich im Vorjahr ereigneten, zeigt, daß die Ursache dafür zum größten Teil darin liegt, daß manche zuständigen Eisenbahner die Vorschriften verletzten und den Transport vernachlässigten.

Die Vorkommnisse im Transportwesen behindern in starkem Maße alle Bereiche des staatlichen und sozialen Lebens. Daraus leitet sich für die zuständigen Mitarbeiter die wichtige Aufgabe ab, diese Mängel rechtzeitig zu vermeiden. Manche Mitarbeiter verletzen jedoch Gesetze und Vorschriften des Staates und arbeiten unsachgemäß. So entstehen nach wie vor Unfälle, die man hätte durchaus verhüten können, und dem Staat wird kein geringer Schaden zugefügt.

Von entscheidender Bedeutung ist die Verkürzung der Umlaufzeiten der Güterzüge, um die Frachtzirkulation termingerecht zu gewährleisten und den Nutzungsgrad der Güterwagen zu erhöhen. Dessenungeachtet führt man keinen intensiven Kampf dafür. Auf dem Bahnhof Rahung zum Beispiel standen die Güterwagen 30 Tage lang still, und mitunter wurde dafür nicht einmal eine Geldstrafe angewendet.

Mit der schnellen Entwicklung der Industrie nehmen die zu befördernden Güter zu, dagegen mangelt es sehr an Güterwagen. Nur durch eine bedeutende Verkürzung der Umlaufzeiten der Wagen ist es möglich, den wichtigen Gütertransportplan des Staates zu erfüllen. Demnach ist die Verlängerung der Umlaufzeiten der Wagen eine ernstzunehmende Sache.

Des weiteren ist auf die Personenbeförderung hinzuweisen. Im nördlichen Landesteil ging der demokratische Aufbau schnell voran, und es verbesserte sich erheblich das materielle und kulturelle Leben der Bevölkerung, aber manche unserer Personenzüge befinden sich in einem unbeschreiblichen Zustand. Die hygienische Seite mancher

Personenzüge läßt zu wünschen übrig, in den Großraumabteilen ist es unsauber und im Winter kalt, es herrscht keine innere Ordnung, und die Züge fahren zu langsam. Es wurde angeordnet, die Personenzüge instand zu setzen und in jedem Wagen zwei hauptamtliche Schaffner einzustellen. Trotzdem herrscht in den Großraumabteilen Unsauberkeit.

Genossen!

Der Staatsplan des Transportwesens für das Jahr 1950 ist noch umfangreicher als der vom vorigen Jahr. Das Volumen des Gütertransports betrug 1949 15 Mio. t und beträgt 1950 18 Mio. t, das ist also eine Erhöhung um 3 Mio. t. Die genannten Fehler müssen so schnell wie möglich korrigiert werden, um dieses großartige Vorhaben meistern zu können.

Das Ministerkabinett, die Regierung der Republik, faßte den Beschluß, Geldmittel zur Verfügung zu stellen, die zur Auszeichnung der besten Betriebe und Werkabteilungen, Brigaden und Arbeiter der Industrie und des Transportwesens verwendet werden sollen. Den Gewerkschaftsorganisationen und Betriebsleitern obliegt es, im Interesse der Entwicklung des Transportwesens diese Geldmittel effektiv zu nutzen.

In unserem Land, wo die Macht in den Händen des Volkes liegt, müssen alle Mitarbeiter der Wirtschaftsorgane und der Gewerkschaften zur Gestaltung einer mächtigen Republik und zur Erhöhung des materiellen und kulturellen Niveaus des Volkes alle Kräfte aufbieten.

Um die volkswirtschaftliche Entwicklung durch die erfolgreiche Erfüllung des Transportplans zu beschleunigen, haben die Mitarbeiter dieses Bereichs die nächsten Aufgaben unbedingt zu erfüllen:

Erstens ist es notwendig, den Fahrplan auf der Grundlage der bereits gesammelten Erfahrungen entsprechend der neuen Situation zu präzisieren, in der sich alle Zweige der Volkswirtschaft stürmisch entwickelten, und der gesamte Transport ist auf den neuen Fahrplan umzustellen.

Bei der Ausarbeitung des neuen Fahrplans sollte man den rapide erhöhten staatlichen Transportplan berücksichtigen und dementsprechend für eine rationelle Fahrverbindung der Personen- und Frachtbeförderung sorgen. Ebenso ist die technische und Arbeitsgeschwindigkeit weiter zu erhöhen, da sich die Technik entwickelt und die Gleise und andere

Einrichtungen verbessert worden sind.

Ferner muß der Fahrplan dazu beitragen, die Zugleistung der Lokomotiven zu erhöhen, die Fahrstrecken zu verlängern sowie auf allen Linien die durchgehenden Güter- und Anschlußzüge rationell einzusetzen, wobei von den Leistungen der besten Lokomotivführer auszugehen ist.

Alle Mitarbeiter im Transportwesen müssen intensiv darum bemüht sein, diesen neu erarbeiteten Fahrplan streng einzuhalten. Der Fahrplan bei der Eisenbahn ist ein Plan des Transports. Es gilt dabei, den Tagestransportplan regelmäßig zu erfüllen, indem man sich strikt an ihn hält.

Zweitens ist wie in der Armee auch im Eisenbahnwesen strenge Disziplin zu wahren. Manche Mitarbeiter halten die Disziplin immer noch nicht gebührend ein und arbeiten nicht nach den Vorschriften der Eisenbahn. Es erweist sich als notwendig, Disziplinverstöße verstärkt zu bekämpfen und alle Arbeiten planmäßig und unbedingt auszuführen, wobei jeder die Direktiven der übergeordneten Organe bedingungslos befolgen und seine Aufgaben aufrichtig erfüllen soll.

Eine wichtige Voraussetzung für die Vermeidung von Verkehrsunfällen und die Erhöhung der Transportleistungen ist die Wahrung der Disziplin.

Drittens gilt es, die Umlaufzeiten der Wagen weiter zu verkürzen.

Es geht nicht nur um die Verladung der Güter, sondern auch um einen intensiven Einsatz für ihre unfallfreie und schnelle Beförderung bis ans Ziel sowie um die Verkürzung der Be- und Entladezeit auf allen Bahnhöfen.

Von besonderem Gewicht ist, die Zeit für die Be- und Entladearbeit auf den Anschlußgleisen auf ein Minimum zu verkürzen und die Güter schnellstens zu entladen. Die geleerten Wagen sind rasch erneut zu beladen. In dem Fall, daß der Güterzug über den festgelegten Termin hinaus aufgehalten wird, sollte man nicht nur eine Geldstrafe erheben, sondern auch den Betreffenden dafür streng zur Verantwortung ziehen.

Es ist erforderlich, noch mehr Personenzüge zu liefern, die Nachfrage der Bevölkerung zu befriedigen und die Rolle der Zugschaffner zu verstärken, damit es in den Großraumabteilen hell und sauber ist. Die Warteräume auf allen Bahnhöfen, die den Reisenden zur Verfügung

stehen, müssen stets sauber und kulturvoll gestaltet sein, und die Verkehrsdisziplin ist konsequent einzuhalten. Somit ist zu erreichen, die Unordnung auf den Bahnhöfen und in den Personenzügen zu beseitigen und den Reisenden während der Fahrt alle Unbequemlichkeiten zu ersparen.

Abschließend sei noch erwähnt, daß ein verstärkter ideologischer Kampf gegen den bürokratischen Arbeitsstil, den Untertanengeist und gegen die Verantwortungslosigkeit bei manchen Mitarbeitern zu führen ist, die nicht mit der eigenverantwortlichen Einstellung an die staatliche Arbeit herangehen.

Alle unsere Beschäftigten im Transportwesen sollten sich darüber im klaren sein, daß ihre Arbeit eine edle Sache für den Staat und das Volk ist, und gegen alle negativen Erscheinungen wie Bürokratismus, Formalismus und Verantwortungslosigkeit auftreten. Sie sollten es bitter bereuen, ihre vom Staat und Volk auferlegte Aufgabe nicht erfüllt zu haben, und zuverlässige Mitarbeiter werden, die jedweden Schwierigkeiten und Hindernissen zum Trotz ihre Aufgaben unbedingt erfüllen.

Genossen! Wir haben bereits viele Erfahrungen gesammelt und verfügen über alle Voraussetzungen, um unser Transportwesen noch schneller entwickeln zu können.

Im Interesse der erfolgreichen Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft müssen alle Mitarbeiter in diesem Bereich die ihnen übertragenen wichtigen Aufgaben ausgezeichnet lösen und dadurch neue glänzende Erfolge bei der Entwicklung des Transportwesens in unserem Lande erringen.

Heute sind die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Verräterclique, fieberhaft bestrebt, Südkorea in eine Kolonie der US-Imperialisten zu verwandeln, ruinieren die nationale Wirtschaft Südkoreas und verwandeln den südlichen Teil unseres Vaterlandes in einen Absatzmarkt für die „Wallstreet“. Millionen Arbeitslose liegen auf der Straße, und die Bevölkerung hat unter Armut und Hunger zu leiden.

Erst wenn wir das ökonomische Fundament des Landes zuverlässig gelegt haben, sind wir in der Lage, das materielle und kulturelle

Lebensniveau der Bevölkerung im nördlichen Landesteil schnellstens zu erhöhen und die südkoreanische Bevölkerung aus ihrer Not zu befreien und künftig die zugrunde gerichtete südkoreanische Wirtschaft wiederherzustellen und zu entwickeln.

Unsere Arbeit, von der die Zukunft des Staates und des Volkes abhängt, ist eine edle und ehrenvolle Sache, und unsere Aufgaben sind von großer Bedeutung. Schreiten wir alle in vereinter Kraft in unserem Kampf mit Elan voran, um unsere Volkswirtschaft schnell zu entwickeln und ein starkes Vaterland aufzubauen!

FÜR DIE BESEITIGUNG DER MÄNGEL BEI DER ERFÜLLUNG DES VOLKSWIRTSCHAFTSPLANS

Rede auf der 5. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK

28. Februar 1950

Verehrte Abgeordnete!

Gestern und heute erörterten wir überaus wichtige Probleme.

Wir haben die Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft überprüft und konkrete Fragen zur erfolgreichen Realisierung dieses Plans beraten. Wir sprachen auch über die Verwirklichung des Staatshaushaltsplans.

Eine befriedigende Beratung dieser bedeutenden Probleme setzt voraus, daß Sie durch eine sachliche Kritik die einzelnen Fragen untersuchen und viele konstruktive Vorschläge unterbreiten.

Das vermisse ich jedoch in mancher Hinsicht in Ihren Diskussionsbeiträgen. Zweifellos haben wir bis jetzt Großes geleistet und bedeutende Erfolge erreicht. Deshalb ist es angebracht, diese positiven Seiten zu schätzen und zu loben.

In unserer Arbeit gibt es jedoch viel zu bemängeln. Auf dieser Tagung haben wir unsere Fehler sachlich zu kritisieren und Maßnahmen zu deren Überwindung zu ergreifen.

Wichtig ist, daß wir hier beraten, wie wir das Positive in unserer bisherigen Arbeit ausbauen und weiterentwickeln und das Negative, nämlich Vergehen und Mängel, ausmerzen können. Unter diesem Gesichtspunkt ist es erforderlich, das Positive und das Negative

bezüglich der erörterten Fragen eingehend zu analysieren.

Sie sind Volksvertreter und als solche verpflichtet, die Fehler der Exekutivorgane unnachsichtig anzuprangern und dieser Tagung die verschiedenen vom Volk aufgeworfenen Probleme richtig zu unterbreiten.

Ich vermisse jedoch bei Ihnen solch eine lebhafte Kritik. Die Ursache hierfür scheint darin zu liegen, daß sich manche unserer Bürger immer noch nicht von überlebten Moralvorstellungen losgesagt und die Bedeutung der Kritik nicht in vollem Maße verstanden haben. Die einen befürchten, eine Kritik würde dem Betreffenden Unannehmlichkeiten bereiten, während die anderen der Meinung sind, es genüge, die eigene Arbeit ordentlich zu machen, so daß es sich erübrige, andere zu kritisieren. Sie denken, Kritik sei eine unangenehme Sache, weil man sich unnötigerweise in die Angelegenheiten anderer einmischen und sie angreifen wolle. Sie halten es für unbescheiden und übel, sich zur Tätigkeit der übergeordneten Stellen zu äußern.

So darf man aber die Kritik nicht auffassen. Sie wird nicht um ihrer selbst willen geübt. Es handelt sich dabei keineswegs um persönliche Angriffe gegen einzelne Mitbürger. Das ist auch nicht gestattet. Bei der Kritik wird auf alle Fälle die Arbeit selbst kritisiert, und es geht darum, Vergehen und Mängel zu beseitigen sowie die Tätigkeiten in richtige Bahnen zu lenken und weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Grund, weshalb nicht richtig Kritik geübt wird, besteht darin, daß die Abgeordneten der Volksversammlungen ihren Verfassungsauftrag nur ungenügend begreifen, wonach sie zu verfolgen haben, wie die Exekutivorgane arbeiten. Meines Erachtens fehlt manchen Abgeordneten die richtige Vorstellung von ihrer Verantwortung als gewählte Repräsentanten des Volkes. Sind die Abgeordneten gewillt, zu verfolgen, wie die ausführenden Organe wirken, so dürfen sie sich nicht scheuen, die Fehler in der Arbeit zu kritisieren. Außerdem sollten Sie, um die Interessen des Volkes vertreten zu können, seine Forderungen und wichtigen Probleme korrekt der Tagung unterbreiten.

Was sollten die Abgeordneten dem Volk berichten, von dem sie gewählt und entsandt wurden, wenn sie es versäumten, dieser ihnen auferlegten Pflicht gewissenhaft nachzukommen? Die politische Reife

unseres Volkes nimmt mit jedem Tag zu. Das Volk verlangt, das demokratische Leben gemäß der Verfassung zu entfalten, und wird diese verantwortungslose Haltung von Abgeordneten nicht dulden.

Eine Ursache für mangelnde Kritik scheint auch in der falschen Einstellung mancher Mitbürger mit einem gewissen Bildungsgrad zu bestehen. Sie meinen, wenn wir Kritik übten, werden die Gegner von unseren Fehlern und Mängeln erfahren, und folglich würde das die Reaktion ausnutzen, uns zu verleumden. Daher fürchten sich diese Mitbürger, Kritik anzubringen.

Entscheidend ist, daß wir unsere Fehler schnellstens überwinden. Es ist für die Entwicklung unserer Tätigkeit nützlich und entspricht auch den Interessen unseres Volkes, Fehler zu erkennen und sie unerschrocken zu beheben. Fürchten müssen wir vielmehr, Fehler nicht rechtzeitig auszumerzen und sie stillschweigend zu übergehen, aber nicht die Verleumdung durch die Feinde. Wenn wir gut arbeiten, haben wir nichts zu befürchten, selbst wenn die Gegner uns auf jede Weise zu diffamieren versuchen. Die gegnerische Hetze könnte vorübergehend einen gewissen Einfluß ausüben. Die Massen werden jedoch darauf nicht hereinfallen, und die Hetze des Gegners ist früher oder später zur Wirkungslosigkeit verurteilt. Wenn wir durch eine scharfe Kritik unsere Fehler überwinden und den richtigen Weg beschreiten, wird sich unsere Arbeit entwickeln und das Volk mit jedem Tag immer besser unsere gerechte Sache erkennen. Uns obliegt es, ohne Furcht vor den Verleumdungen der Reaktion die Kritik im Interesse des Staates und des Volkes zu intensivieren.

Die mangelhafte Kritik ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß es in der Arbeit unserer Exekutivorgane keine Fehler gibt. Was wir tun, dient ausnahmslos dem Staat und dem Volk und ist zweifellos richtig. Tatsache ist jedoch, daß in der Arbeit so manche Mängel auftreten. Ich nenne einige Beispiele.

Hauptsächlich im Investbau gibt es nicht wenige Fehler.

Erstens verstehen es manche leitenden Funktionäre in diesem Bereich immer noch nicht, Schwerpunkte und Reihenfolge ihrer Tätigkeit festzulegen.

Im vergangenen Jahr wurden in den Bezirken Nord-Phyongan, Süd-

Phyongan und Süd-Hamgyong viele Straßen gebaut. Es gab aber dabei auch einige nicht so eilige Bauarbeiten. Viele Werktätige wurden eingesetzt, um kleine Kurven zu begradigen. Das machte den Bau neuer Straßenabschnitte notwendig, wofür Anbauflächen verloren gingen. Das war alles unnötig und erforderte viel Arbeitskräfte, Material und Mittel.

Voriges Jahr wurde in Nyongbyon im Bezirk Nord-Phyongan eine Holzbrücke als Betonbrücke umgebaut, was eigentlich nicht schlecht ist. Diese Arbeit ging jedoch nicht von einem dringenden Erfordernis des Transportwesens aus. Denn es handelte sich um eine nur wenig benutzte Brücke.

Wozu sollte man solche Arbeiten gerade jetzt in Angriff nehmen? Ich denke, daß dazu keine Notwendigkeit besteht. Derartige Vorhaben könnte man auch nach 10 Jahren erledigen. Freilich sind Kurven kein schöner Anblick, und außerdem behindern sie den Verkehr. Wir haben jedoch gegenwärtig sehr viele, mehrfach und dutzendfach wichtigere Objekte als diese; ihnen gebührt daher der Vorrang.

Wie Ihnen allen bekannt, arbeitet die Regierung zur Zeit an gewaltigen Projekten für das Gedeihen und die Entwicklung des Staates und das Wohl des Volkes. Wir haben große Vorhaben zu bewältigen und sollten weniger bedeutende und nicht so dringende Arbeiten hinausschieben. Daher bin ich der Meinung, daß unsere leitenden Funktionäre die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Arbeit hinreichend berücksichtigen und so ihre Reihenfolge festlegen müssen.

Zweitens gibt es im Investbau nach wie vor nicht wenige Verschwendungen. Das sind natürlich allgemeine Unzulänglichkeiten, die auch in anderen Bereichen auftreten. Doch besonders ausgeprägt ist das im Investbau.

In den Baubetrieben herrscht keine Arbeitsdisziplin, und die Arbeitskräfte werden nicht rationell eingesetzt. Es gibt Betriebe, die sogar an Bummelanten, die zu spät kommen, früher Feierabend machen und unentschuldigt der Arbeit fernbleiben, den vollen Lohn auszahlen. Man bemüht sich kaum, Material einzusparen. Demzufolge geht man damit verschwenderisch um: Im Bauwesen kommt es vor, daß man dort, wo ein Stück Armierungsstahl ausreicht, zehn Stück einsetzt, dort,

wo Mohrenhirsestengel erforderlich sind, Armierungsstahl verwendet und dort, wo Sand genügt, Zement benutzt.

Flüchtig betrachtet erscheint dies unbedeutend, doch im Landesmaßstab ist das eine enorme Vergeudung von Vermögen, das sich auf hundert Millionen Won beläuft. Ohne diesen verschwenderischen Erscheinungen ein Ende zu setzen, ist eine Senkung der Selbstkosten im Bauwesen unmöglich. Uns mangelt es an allem, an Material, Mitteln und Arbeitskräften, weil wir viel bauen. Um in dieser Situation noch mehr bauen zu können, müssen wir um größere Einsparungen energisch ringen und mit der Verschwendung Schluß machen.

Drittens gelingt es im Investbau nicht, die Bauprojekte rechtzeitig abzuschließen, weil der Staatshaushaltsplan nicht richtig realisiert wird.

Die einen Betriebe haben wenig Mittel, weil Gelder verschwendet werden, während andere Betriebe die vom Staat zugeteilten Finanzen nicht rechtzeitig einsetzen, und als Ergebnis bringen sie ihm keinen Gewinn, sondern lassen die wertvollen Mittel des Staates brachliegen.

Die finanziellen Mittel werden außerdem nicht in der richtigen Reihenfolge eingesetzt, wodurch behindert wird, sie dort zu investieren, wo man sie unbedingt benötigt. Aufgrund solch einer willkürlichen Verwendung der Gelder bleibt die gebührende Rentabilität aus.

Die Vergeudung von Finanzen ist verwerflich. Ebenso schlecht ist es, sie nicht rechtzeitig zu nutzen. Versäumt man den pünktlichen Einsatz der zugeteilten Mittel, so behindert das nicht nur die Finanzierung, sondern macht auch den planmäßigen Investbau unmöglich und hemmt schließlich die Entwicklung der Wirtschaft.

Hätten die Ministerien für Industrie und für Land- und Forstwirtschaft besser gearbeitet, wäre für Staat und Volk mehr Gewinn herausgekommen. Das ist aber nicht der Fall. Durch schlechte Arbeit dem Staat und dem Volk Schaden zuzufügen, ist ein schweres Vergehen vor Staat und Volk.

Die Abgeordneten unserer Volksversammlung zeigen wenig Interesse für den Einsatz der Staatsfinanzen. Sie sollten stets aufmerksam verfolgen, wie die Exekutivorgane den von der Volksversammlung einstimmig angenommenen Staatshaushaltsplan verwirklichen, und dies beaufsichtigen. Sie müssen die Realisierung der auf der

Volksversammlung angenommenen wichtigen Gesetze des Staates kontrollieren.

Viertens ist die Qualität im Investbau niedrig, und die Termine werden nicht eingehalten.

Unser Investbau weist noch in vieler Beziehung geringe Qualität auf. Die Ursache dafür besteht darin, daß die leitenden Funktionäre sich nicht bemühen, die Bauqualität zu erhöhen, daß sie sorglos arbeiten, indem sie diese Aufgabe nur den unterstellten Mitarbeitern überlassen.

Wir müssen die falsche Tendenz stark bekämpfen, die Arbeit nur solchen Mitarbeitern zu übertragen, anstatt diese Tätigkeit rechtzeitig zu leiten und zu kontrollieren.

Weiter ist in allen Bereichen festzustellen, daß hier noch nicht intensiv um die Einsparung gerungen wird. Seit der Befreiung kämpfen wir ununterbrochen dafür, aber ohne befriedigende Ergebnisse.

Manche unserer Mitarbeiter sagen, daß es an diesen oder jenen Dingen fehle, denken jedoch nicht daran, durch Einsparung die Schwierigkeiten zu überwinden.

Bei Abschluß bestimmter Bauvorhaben sollte man Einweihungen durchführen, es ist aber nicht richtig, danach unnötigerweise Mittel für Empfänge aufzuwenden. Derartige Zeremonien sollten wir unterlassen, unser Leben bescheidener gestalten und eine gesunde demokratische Atmosphäre des Lebens schaffen.

Den Volksmassen müssen wir klarmachen, daß Sparen ein wichtiger Weg zur Mehrung des Staats- und Volksvermögens und für den beschleunigten Aufbau im Lande ist, und eine breite Sparsamkeitsbewegung entfalten.

Unter unseren Mitarbeitern ist auch die negative Tendenz zu beobachten, von Anfang an nur etwas Großes bewerkstelligen zu wollen. Unser Land ist noch jung, und wir haben wenig Erfahrungen wie auch geringe Kapazitäten. Es ist falsch, ohne dies zu berücksichtigen nur etwas Großes anzustreben und die kleineren Angelegenheiten zu unterschätzen. Viel Weniges ergibt in der Summe viel. Jetzt sollten wir kleinere Sachen entsprechend den Möglichkeiten unseres Landes ordentlich erledigen und Schritt für Schritt größere Dinge in Angriff nehmen.

Verehrte Abgeordnete!

Das sind nur einige Beispiele von Mängeln, die bei unseren Mitarbeitern auftreten.

Ihnen sind diese Unzulänglichkeiten sicherlich gut bekannt, denn Sie befassen sich mit Staatsangelegenheiten. Demnach sollten Sie auf dieser Tagung die Mängel kritisieren und zu deren Überwindung konstruktive Vorschläge unterbreiten. Das wird den Mitarbeitern der Exekutivorgane helfen, ihre Fehler zu korrigieren und besser zu arbeiten. Kritik ist eine wichtige Waffe, die der Entwicklung unserer Arbeit dient. Ich hoffe, Sie geben sich Mühe, um diese Waffe noch besser zu nutzen.

Abschließend gehe ich kurz auf den diesjährigen komplexen Staatshaushaltsplan ein.

Aufgrund der zusätzlichen Bauinvestitionen, die wir bei der Aufstellung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft nicht vorgesehen hatten, fehlen in diesem Jahr 1,5 Milliarden Won Einnahmen im komplexen Staatshaushaltsplan. Da aber diese Investitionen für den Staat und das Volk unbedingt notwendig sind, müssen wir auch damit fertig werden, selbst wenn es Schwierigkeiten gibt. Um die Volkswirtschaft rasch zu entwickeln, müssen wir in diesem Jahr den Investbau erweitern.

Vor allem ist es notwendig, die Eisenbahnlinien in großem Ausmaß instand zu setzen, zu erneuern und zu verlängern. Seit der Befreiung unseres Landes sind fast fünf Jahre vergangen. Das Gebäude des Hauptbahnhofs Pyongyang müssen wir modern errichten, und auch die Personenzüge sollten wir durch kulturvoll ausgestaltete ersetzen.

Die Bewässerungsanlage Phyongnam, ein wichtiges Glied bei der Steigerung der Getreideproduktion, müssen wir ausbauen. So schnell wie möglich sollten wir Landmaschinenausleihstationen schaffen.

Im nördlichen Landesteil haben wir das Ernährungsproblem im großen und ganzen gelöst, aber damit dürfen wir uns nicht zufriedengeben. Wir müssen in verstärktem Maße die Bewässerungsanlagen ausbauen, um das Volk reichhaltiger mit Nahrungsgütern versorgen zu können.

Anfangs hatten die Bauern kaum eine Vorstellung von Landmaschinenausleihstationen und zeigten auch kein großes Interesse dafür. Doch jetzt wissen sie, daß sie dazu da sind, mit geringem

Kostenaufwand die Felder schneller und tief genug zu pflügen. Die Bauern verlangen leidenschaftlich, solche Stationen zu schaffen.

Solche Stationen sind für die Entwicklung der Landwirtschaft unseres Landes wichtig und eröffnen eine wahrhaft neue Perspektive. Diese Arbeit müssen wir unbedingt ergebnisreich meistern.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist der Ausbau der Textilwerke, um das Bekleidungsproblem des Volkes befriedigend zu lösen. Die Textilfabrik Pyongyang, für die ursprünglich 30 000 Spindeln geplant waren, ist mit 60 000 Spindeln zu versehen. Sie wird bei der Lösung des Bekleidungsproblems des Volkes eine große Rolle spielen.

Obwohl wir das Ernährungsproblem im großen und ganzen bewältigt haben, bleibt das Bekleidungsproblem noch ungelöst. Deshalb sollten wir auf diese Frage größeres Augenmerk richten und in erster Linie den Bau dieses Werkes stark beschleunigen.

Verehrte Abgeordnete!

Die gesamte Arbeit kann nur durch patriotischen Elan und schöpferische Arbeit des Volkes bewältigt werden. Darum sollten wir die ganze Kraft für die Lösung unserer wichtigen Aufgaben unter Einsatz des ganzen Volkes aufbieten.

Auf diesem Wege werden wir den Zweijahrplan der Volkswirtschaft unbedingt siegreich erfüllen.

DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE AUFGABEN DER SCHUTZTRUPPEN

Rede auf einer Konferenz von Offizieren der Schutztruppen des Innenministeriums

14. März 1950

Genossen!

In einer komplizierten politischen Situation nach der Befreiung des Landes haben die Kommandeure und Soldaten der Schutztruppen, die zu einem Ganzen verschmolzen sind, alle Hindernisse und Schwierigkeiten mutig überwunden und so diese Truppen als eine Formation mit starker Kampfkraft gefestigt. Sie waren seit ihrer Gründung bis heute dem Vaterland und Volk stets treu ergeben, standen in der vordersten Linie zur Verteidigung der demokratischen Basis, des nördlichen Landesteils, und vollbrachten Großtaten.

Die Schutztruppen Koreas, die von unserer Partei geschaffen und entwickelt wurden sowie die glänzenden revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes fortführen, demonstrierten ihre unbesiegbare Kraft im erbitterten Kampf gegen die Klassenfeinde aller Schattierungen inner- und außerhalb des Landes. Insbesondere haben die Soldaten der Schutztruppen am 38. Breitengrad in zahlreichen Gefechten, darunter während der Schlachten in den Bergen Songak, Unpha, Kuksa und Kosan, die militärischen Provokationen des Gegners auf Schritt und Tritt vereitelt und so das Territorium des Vaterlandes unter Blutopfern verteidigt. Die mutigen Kämpfer der Schutztruppen haben die „Totenkopf-Einheit“ und die „Horim-Einheit“ der Marionettenarmee, die in die Gebiete des nördlichen Landesteils eindrangen und sie mit Mord,

Brandstiftung und Raub überzogen, völlig vernichtet.

Ferner haben die Angehörigen der Schutztruppen bei der Bewachung der Küsten, Staatsgrenzen, Eisenbahnen und auf allen anderen Posten die Umtriebe von Spionen, subversiven Elementen und Diversanten durchkreuzt und somit unsere großen Errungenschaften beim demokratischen Aufbau zuverlässig gesichert.

Unser Volk hat die demokratischen Reformen siegreich abgeschlossen und vollzieht heute erfolgreich den friedlichen Aufbau, und das liegt darin begründet, daß die Schutztruppen gemeinsam mit der Volksarmee die Sicherheit des Vaterlandes als ehernen Wall schützen.

Das Zentralkomitee der Partei ist damit sehr zufrieden, daß die Schutztruppen die ihnen übertragenen Kampfaufgaben einwandfrei erfüllen.

Den Teilnehmern dieser Konferenz, allen anderen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Schutztruppen, die auf Wacht für den Schutz des Vaterlandes stehen und es mit ihrem Leben zuverlässig verteidigen, spreche ich im Namen des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas und der Regierung der Republik meinen Dank aus.

Genossen! Die internationale Lage verändert sich heute günstig für das demokratische Lager.

Während auf dem internationalen Schauplatz die sozialistischen und die demokratischen Kräfte von Tag zu Tag zunehmen und erstarken, werden die von dem US- und dem britischen Imperialismus geführten kapitalistischen Kräfte mit jedem Tag schwächer und sind zum Untergang verurteilt.

Als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges wurden das faschistische Deutschland und Italien sowie das militaristische Japan, die verhaßten Feinde der Völker der Welt, niedergerungen sowie die Kräfte Großbritanniens und Frankreichs sehr geschwächt. Gegenwärtig verschärfen sich ständig die Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten, an deren Spitze der US-Imperialismus steht; im Westen führen sie einen besessenen Konkurrenzkampf um ihre Herrschaftssphäre, und allmählich zerfällt das Kolonialsystem des Imperialismus.

Die Sowjetunion, deren Territorium ein Sechstel der Erdoberfläche

beträgt, erstarkt mit jedem Tag, und die befreiten Völker vieler Länder Europas und Asiens haben neue, volksdemokratische Staaten errichtet. Das chinesische Volk zerschlug die Jiang-Jieshi-Clique, führte die Revolution zum Sieg und gründete die Volksrepublik China. Auch in vielen Ländern Asiens und Afrikas entbrennt ein erbitterter Kampf für die nationale Befreiung gegen die Kolonialherrschaft der USA, Großbritanniens und Frankreichs.

Die internationalen demokratischen und friedliebenden Kräfte sind jetzt unvergleichlich stärker als die imperialistischen Kräfte. Das ist eine günstige Bedingung für die Verwirklichung unserer revolutionären Sache.

Es sind fast fünf Jahre vergangen, seit unser Land von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit wurde.

In diesem Zeitraum wurde in unserem Land unter der Führung der Arbeiterklasse eine feste volksdemokratische Ordnung auf der Grundlage des Bündnisses der Arbeiter und Bauern errichtet, und darauf gestützt haben wir in sämtlichen Gebieten Nord- und Südkoreas die allgemeinen Wahlen durchgeführt und die ruhmreiche Demokratische Volksrepublik Korea gegründet.

Alle Werktätigen des nördlichen Landesteils sind heute um die Partei der Arbeit Koreas und die Regierung der Republik eisern zusammengeschlossen, ringen selbstlos um die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Entwicklung der demokratischen Basis, des nördlichen Teils, in politischer, ökonomischer und kultureller Hinsicht, wobei sie eine Position als Herren beziehen. Sie erringen auf dem Wege des Aufbaus eines starken souveränen und unabhängigen Staates glänzende Erfolge.

Im nördlichen Landesteil wurden unter Führung unserer Partei die Bodenreform und andere demokratische Reformen durchgeführt, wird die nationale Wirtschaft schnell wiederaufgebaut und entwickelt. Obwohl uns der japanische Imperialismus eine durch die Kolonialherrschaft geprägte äußerst einseitige und deformierte Industrie, zerstörte Betriebe und eine verwüstete Landwirtschaft hinterlassen hatte, haben wir unter Einsatz des revolutionären Enthusiasmus der Bevölkerung, die sich nach der Befreiung gleich einer Woge voller Zorn erhob, den demokratischen Aufbau energisch vorangetrieben. In einer kurzen Periode nach der

Befreiung wurden ein Hochofen des Eisenhüttenwerkes Hwanghae, das Eisenhüttenwerk Chongjin, das Elektromaschinenwerk Kangso und die Düngemittelfabrik Hungnam wieder aufgebaut, die mit Hilfe neu installierter Maschinen die Produktion aufgenommen haben. Allein im vergangenen Jahr entstand die Glasfabrik Nampho, wurden die Papierfabrik Kilju und das Glühlampenwerk Pyongyang ausgebaut, in denen die Produktion voll im Gange ist.

In der Landwirtschaft wurde unter klimatisch so ungünstigen Bedingungen wie im Vorjahr, in dem es eine ungewöhnliche Dürre gab, bedeutend mehr Getreide als 1944, also vor der Befreiung des Landes, eingebracht. In unserem Land ist jetzt das Nahrungsmittelproblem im großen und ganzen gelöst.

Sehr groß sind auch unsere Errungenschaften auf dem Gebiet der Bildung und Kultur. Allerorts entstanden Grund- und Mittelschulen, in denen Söhne und Töchter des werktätigen Volkes lernen, die in der Zeit des japanischen Imperialismus keine Bildungsmöglichkeiten hatten. Insbesondere haben wir überall Erwachsenenschulen errichtet zur Überwindung des Analphabetentums, von dem die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung betroffen war, und allen Zugang verschafft, unsere Schrift zu erlernen; auf diesem Weg befreiten sich alle Werktätigen vom Analphabetentum. Die Vorbereitungen für die Einführung der Grundschulpflicht sind zur Zeit in vollem Gange. Außerdem erstanden die Universität und viele andere Hoch- und Fachschulen, die hervorragende nationale Kader heranbilden.

Das materielle und kulturelle Leben der Bevölkerung verbessert sich auch rasch. Der Lebensstandard der Werktätigen stieg beträchtlich, und die Dörfer sind an das Stromnetz angeschlossen, so daß in den Bauernhäusern elektrisches Licht brennt. Außerdem entstanden überall Krankenhäuser für das Volk, ebenso Erholungs- und Urlauberheime, in denen sich die Werktätigen kulturvoll erholen.

Im Laufe des fünfjährigen demokratischen Aufbaus nach der Befreiung des Landes ist im nördlichen Landesteil eine mächtige demokratische Basis geschaffen worden. Das Volk im nördlichen Landesteil ringt heute, ehern um die Partei der Arbeit Koreas und die Regierung der Republik geschart, aufopferungsvoll, um die

demokratische Basis, den nördlichen Landesteil, weiter zu stärken, entfaltet energisch den Kampf für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Einheitsstaates.

Aber im südlichen Teil unseres Vaterlandes, der am selben Tag befreit wurde, entsteht eine ganz andere politische Lage. Dort spielen sich die US-Imperialisten als Herren auf, und Südkorea verwandelte sich in eine Hölle für die Menschen.

Die US-Imperialisten begannen vom ersten Tag ihres Einfalls in Südkorea an, ihre lang gehegten Pläne der Aggression gegen unser Land auf vollen Touren zu verwirklichen. Sie errichteten in Südkorea eine Militäradministration, lösten die Volkskomitees, die den Willen des Volkes verkörperten, gewaltsam auf, unterdrückten brutal die wachsenden demokratischen Kräfte und knebelten sogar die demokratischen Freiheiten und Rechte der Bevölkerung. Sie ignorierten den einmütigen Willen des koreanischen Volkes zur Schaffung einer einheitlichen und demokratischen Regierung, trommelten alle Reaktionäre, deren Anführer der eingefleischte Verräter Syngman Rhee ist, zusammen, führten die landesverräterischen Separatwahlen vom 10. Mai durch und etablierten das Marionettenregime. Das von den US-Imperialisten fabrizierte Marionettenregime Syngman Rhee ist ein reaktionäres Regime der Grundbesitzer, Kapitalisten, der projapanischen wie auch proamerikanischen Elemente und nationalen Verräter, ist ein verräterisches Regime, das Land und Volk verkauft. Auf diese Weise haben die US-Imperialisten Korea am 38. Breitengrad künstlich gespalten und Südkorea in ihre vollständige Kolonie verwandelt.

Infolge der kolonialen Unterjochungspolitik des US-Imperialismus wurde die Nationalindustrie in Südkorea außerordentlich stark zerrüttet. Die US-Imperialisten und die Marionettenclique um Syngman Rhee verstärken ihre doppelte und dreifache Ausbeutung der Bauern und bringen den Reis, das Produkt ihres Blutes und Schweißes, in großen Mengen ins Ausland.

Die US-Imperialisten und ihre Handlanger verhaften unschuldige Menschen und Patrioten, werfen sie ins Gefängnis, ermorden sie erbarmungslos und treiben die Bevölkerung in den Abgrund der Arbeitslosigkeit und Hungersnot.

Der Existenzmöglichkeit unter der tyrannischen Politik der Marionettenclique um Syngman Rhee beraubt, entfaltet heute das südkoreanische Volk mit der Waffe in der Hand überall, darunter in den Gebirgen Halla, Jiri und Thaebaek, einen machtvollen Partisanenkampf für Freiheit, Befreiung und für die Wiedererrichtung einer wahren Volksmacht. Auch innerhalb der Marionettenarmee Südkoreas brechen bewaffnete Aufstände gegen die US-Imperialisten und ihre Handlanger aus, und auf der Suche nach einer Existenzmöglichkeit stellen sich immer mehr Menschen kollektiv auf die Seite des nördlichen Landesteils für eine gerechte Sache.

Von einer Panik vor dem Kampfgeist der südkoreanischen Bevölkerung ergriffen, betreiben die US-Imperialisten und die landesverräterische Clique um Syngman Rhee einerseits eine verlogene Propaganda, um den Kampfelan der südkoreanischen Bevölkerung zu untergraben, und andererseits gehen sie den Weg, ihre Aggressions- und Kriegspolitik gegen den nördlichen Landesteil zu verstärken.

Die US-Imperialisten träumen fieberhaft davon, Südkorea in ihre aggressive militärstrategische Basis zu verwandeln, ganz Korea zu unterwerfen und darüber hinaus China und die Sowjetunion zu überfallen, wobei sie diese Basis als Sprungbrett ausnutzen wollen; auf diese Weise agieren sie wie besessen, um einen Aggressionskrieg vorzubereiten. Die US-Imperialisten und ihre Handlanger verstärken in großem Maßstab die Kriegsrüstung, rekrutieren zwangsweise Jugendliche, Schüler und Studenten Südkoreas in die Marionettenarmee und manövrieren noch mehr, um die Marionettenarmee und die Kampfeinheiten der Polizei auf amerikanische Weise zu bewaffnen. Die Feinde verstärken die Spionagetätigkeit, die Wühl- und Diversionsaktionen gegen den nördlichen Landesteil und verüben in den Gegenden an der Demarkationslinie ständig unbesonnene militärische Provokationen.

Wie Sie alle wissen, haben die Gegner den größten Teil ihrer Streitkräfte entlang des 38. Breitengrades konzentriert und unternehmen seit Anfang 1949 in allen Gebieten der Demarkationslinie am 38. Breitengrad, darunter in den Bergen Kosan, Songak, Unpha, Kuksa, häufig großangelegte bewaffnete Überfälle gegen den nördlichen

Landesteil. Sie bauen jetzt in den Gebieten am 38. Breitengrad in großem Umfang ihre Stellungen aus und unternehmen noch offener militärische Übungen für aggressive Operationen.

All diese Tatsachen sprechen dafür, daß die Kriegspolitik und Aggressionsmachenschaften der US-Imperialisten und der landesverräterischen Clique um Syngman Rhee eine noch gefährlichere Stufe erreicht haben.

Wir müssen im Zusammenhang mit der im Lande entstandenen militärpolitischen Lage die Aggressionsmanöver des US-Imperialismus vereiteln, die südkoreanische Bevölkerung von kolonialer Ausbeutung und Unterdrückung befreien sowie die friedliche Vereinigung des Vaterlandes und die territoriale Integrität erringen. Dazu ist es notwendig, die demokratische Basis, den nördlichen Landesteil, in politischer, ökonomischer und militärischer Hinsicht zu stabilisieren, den Massenwiderstand und den Volkspartisanenkampf im südlichen Landesteil gegen die US-Imperialisten und die landesverräterische Clique um Syngman Rhee, ihre Helfershelfer, weiter zu verstärken.

Besonders wichtig ist es vor allem, unsere Streitkräfte zu festigen. Allein die Stärkung der Volksarmee und der Schutztruppen als eine immer siegreiche und unbesiegbare Streitmacht ermöglicht es, die Sicherheit des Landes, die Freiheit und das Glück des Volkes zuverlässig zu verteidigen sowie den Kampf unseres Volkes für die Vereinigung des Vaterlandes erfolgreich zu gewährleisten.

Das koreanische Volk wurde in der Vergangenheit ein Opfer der Aggression der japanischen Imperialisten und mußte 36 Jahre lang das bittere Leben eines des Landes beraubten Sklaven erdulden, weil es keine Armee besaß, die in der Lage gewesen wäre, das eigene Vaterland zu schützen. Aus diesem Grunde hat unsere Partei nach der Befreiung ihre revolutionären Streitkräfte, die Volksarmee und Schutztruppen, mit den im bewaffneten antijapanischen Kampf gestählten revolutionären Kämpfern als Rückgrat gegründet, um das Vaterland und das Volk vor dem Überfall der ausländischen Imperialisten zu verteidigen, und sie zu einer starken regulären Armee ausgebaut und entwickelt.

Unter Führung unserer Partei wuchsen die Schutztruppen zu

schlagkräftigen Kampfabteilungen heran. Aber Sie dürfen sich nicht damit zufriedengeben, sondern müssen mit allen Kräften die Kampfkraft der Truppen stärken und deren Gefechtsbereitschaft erhöhen und aktiv darum ringen, Partei und Regierung sowie jeden Fußbreit Boden des Vaterlandes als eherne Festung zu schützen.

Die Schutztruppen müssen in erster Linie den Wachdienst weiter intensivieren. Die Angehörigen der Schutztruppen müssen die gegenwärtige Situation in unserem Vaterland richtig begreifen, dürfen keinen Augenblick sorglos und nachlässig sein, sondern sind verpflichtet, mit hoher revolutionärer Wachsamkeit auf Wacht zu stehen, so die finsteren Absichten der Feinde im einzelnen und bis zuletzt zu erkunden und rechtzeitig zu durchkreuzen.

Die Partei und das Volk setzen große Erwartungen in die Soldaten der Schutztruppen, die die Linie am 38. Breitengrad, die Küstenlinien, Staatsgrenzen, Eisenbahnen und wichtige Einrichtungen des Staates schützen. Hinter Ihrem Wachabschnitt befinden sich eben die Partei und Regierung, leben Ihre Eltern, Brüder und Schwestern. Sie dürfen das keinen Augenblick vergessen, den Feinden keinen Fußbreit Land überlassen und niemals dulden, daß diese Subjekte unser heiliges Territorium beschmutzen.

Um bewaffnete Überfälle und häufige militärische Provokationen des Gegners verhindern und vereiteln zu können, darf man bei militärischen Aktionen nie in die Defensive geraten, sondern muß immer die Initiative in der Hand behalten. Die Initiative in einem Gefecht gewinnt man nicht nur durch Überlegenheit an Kräften. Wird eine wirksame Strategie und Taktik entsprechend der Lage ausgearbeitet und durchgesetzt, so kann man die Initiative auch dann ohne weiteres ergreifen, selbst wenn man auch dem Gegner zahlenmäßig unterlegen ist. Deshalb muß man auf der Grundlage der genauen Beurteilung der feindlichen Lage zu einem richtigen Entschluß kommen, Gefechtshandlungen präzise organisieren und befehligen, um dem Gegner entscheidende Schläge zu versetzen.

Beim Einsatz der Truppen und bei der Organisierung des Wachdienstes kommt es darauf an, die Kräfte nicht zu zersplittern, sie auf wichtige Abschnitte zu konzentrieren und Kraftreserven zu haben, damit sie unverzüglich an den erforderlichen Punkten eingesetzt

werden können. Der getarnte Posten ist zu verstärken, und besonders ist es notwendig, Tag und Nacht bisher noch offene Gebiete streng zu bewachen und dort ständig zu patrouillieren. Außerdem ist das Zusammenwirken zwischen den Einheiten gut zu organisieren, und sie müssen auch mit der Volksarmee eng zusammenwirken.

Angesichts der immer unverhohlener werdenden Aggressionsabsichten der Feinde sind die Verteidigungsstellungen zu befestigen. Noch mehr befestigte Feuerpunkte und Deckungsgräben, die dem feindlichen Artilleriefeuer standhalten, sind anzulegen und ebenso verschiedenartige Hindernisse zu errichten. In den Schützengräben sind feste Schützenstände einzubauen, und die Feuerbereitschaft muß effektiv organisiert werden, um sowohl nachts als auch Kreuzfeuer schießen zu können.

Alle Kommandeure und Soldaten der Schutztruppen sind verpflichtet, ihr Leben im Einklang mit den Erfordernissen der angespannten Lage zu gestalten und sich immer bereit zu halten, um jegliche Überraschungsangriffe der Feinde zum Scheitern zu bringen. Die Soldaten der Schutztruppen müssen den bewaffneten Einfall des Gegners vereiteln und gleichzeitig wachsamer sein gegenüber den Versuchen von Spionen, subversiven Elementen und Diversanten, sich über die Demarkationslinie am 38. Breitengrad, die Küsten und Staatsgrenzen tief in unser Hinterland einzuschleichen. Spione manövrieren mit allen nur möglichen Mitteln und Methoden, und wie könnten wir das für geringfügig halten? Entlang des 38. Breitengrades muß man konsequent eine Paßordnung für die Bevölkerung einführen und eine strenge Kontrolle und Aufsicht ausüben; in den Einheiten darf man nicht zulassen, daß Soldaten allein unterwegs sind. Ferner ist im Hinterland die Bewachung der Eisenbahnen, Brücken, der wichtigen Institutionen und Industrieeinrichtungen zu verstärken.

Um ihre Kampfaufgaben bestens zu erfüllen, müssen die Schutztruppen die Verbindung mit der Bevölkerung intensivieren.

Die Bevölkerung am 38. Breitengrad hegt heute gegen den Feind ein größeres Haßgefühl als sonst jemand und ist wachgerüttelt. Bisher haben Sie die Verbindungen mit der Bevölkerung verstärkt, und deshalb wurde jedes Mal den Schutztruppen geholfen, wenn an der Demarkationslinie

am 38. Breitengrad Gefechte stattfanden: Die Parteimitglieder standen an der Spitze, und die Mitglieder des Demokratischen Jugendverbandes wie auch des Frauenbundes haben von sich aus Essen, Wasser und Munition auf die Berggipfel gebracht, wo es von feindlichen Kugeln hagelte.

Auch beim Aufspüren von Spionen hilft die Bevölkerung den Schutztruppen gewissenhaft. Kürzlich hatte in einem nahe der Demarkationslinie am 38. Breitengrad gelegenen Dorf im Bezirk Kangwon die Vorsitzende der Gemeindeorganisation des Frauenbundes einen Spion ertappt. Dieses Subjekt, das sich als Offizier unserer Armee tarnte, kam, wie man berichtete, sogar mit einem „Begleitsoldaten“, blickte sich nach allen Seiten um, sagte dieser Vorsitzenden der Gemeindeorganisation des Frauenbundes, er käme aus einer Einheit im Hinterland, und fragte sie nach dem Ort der dortigen Fronttruppe und der Lebenslage der Soldaten. Diese höchst wachsame Vorsitzende empfand in seinen Worten und seinem Verhalten etwas Befremdendes, musterte deshalb seine Kleidung nochmals und entdeckte dabei unter seiner Uniform Zivilkleidung und teilte dies einem Wachtposten der Schutztruppen mit. Die Soldaten, die ihre Meldung entgegennahmen, haben diese Subjekte festgenommen und verhört, wobei festgestellt wurde, daß sie sich als Spione eingeschlichen hatten, um unsere militärischen Geheimnisse auszukundschaften. Wie erwähnt, hilft die Bevölkerung den Schutztruppen nach besten Kräften.

Sie sollen künftig die Verbindung zu den örtlichen Partei- und Machtorganen intensivieren, die Bevölkerung in der Umgebung noch mehr aufrütteln und deren Unterstützung und aktive Hilfe genießen. Der Kraftquell unserer unbesiegbaren Armee besteht darin, daß sie in einem Block verbunden mit dem Volk kämpft. Die antijapanischen Partisanen verstärkten unter der Parole „Die Partisanen können ohne das Volk ebensowenig leben wie ein Fisch ohne Wasser!“ die Verbindungen zum Volk und siegten im 15 Jahre währenden Kampf gegen die Aggressoren des japanischen Imperialismus.

Unsere Schutztruppen bestehen aus Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern; sie sind eine Armee, die mit den vom Volk übergebenen Waffen dem Volk dient. Die Angehörigen der

Schutztruppen sind anzuhalten, sich mit der edlen revolutionären Idee, dem Volk zu dienen, und der revolutionären Einstellung unserer Partei zu den Massen fest zu wappnen. So müssen sie stets das Volk lieben, achten, vor ihm bescheiden und anständig sein sowie Leben, das Hab und Gut des Volkes aufopferungsvoll verteidigen. Die Schutztruppen sollen durch intensivere Kontakte zur Bevölkerung erreichen, daß sie rechtzeitig Anzeige erstattet, daß gegenseitige Verbindungen und Hinweise zuverlässig gesichert werden. Besonders gilt es, die Beziehungen zur bewaffneten Selbstschutzwehr, zu den Partei- und Machtorganen in den Stationierungsgebieten zu verstärken und so zu erwirken, daß entstandene Probleme den Schutztruppen sofort gemeldet und von ihnen entschieden werden. Wenn die Schutztruppen und die Bevölkerung auf diese Weise eng zusammengeschlossen kämpfen, werden die Feinde nicht ein einziges Mal auftauchen, wird die Wacht an der Demarkationslinie am 38. Breitengrad noch wirksamer sein.

Des weiteren ist die Gefechtsausbildung allseitig zu intensivieren.

Dem Bericht zufolge gibt es zur Zeit in manchen Einheiten der Schutztruppen eine Tendenz, unter Berufung auf Gefechte und den Wachdienst die Gefechtsübungen zu vernachlässigen und dabei zu behaupten: „Ein Falke muß immer Fasane fangen.“ Das darf man sich nicht erlauben. Ohne intensive Gefechtsübungen ist eine Stärkung der Kampfkraft nicht zu erwarten. Es ist von jeher so: Jeder Tropfen Schweiß mehr bei der Ausbildung in normalen Zeiten ist ein Tropfen Blut weniger im Kampf.

Die antijapanischen Partisanen hatten in der Vergangenheit unter den schwierigen Bedingungen des Kampfes gegen den Feind regelmäßig geübt und so perfekte Kampffertigkeiten erworben. Sie sollen auch die Ausbildung im Geiste des realen Kampfes gegen den Feind mit voller Energie organisieren und durchführen, sollen unablässig bemüht sein, sich die neueste Militärtechnik und eine hohe Gefechtsfähigkeit anzueignen.

Die Schutztruppen werden ständig mobilisiert, um ihre Kampfaufgaben zu erfüllen; deshalb müssen sie entsprechende Pläne ausarbeiten und die Gefechtsübungen präzis und effektiv gestalten und durchführen. Nur eine abgestimmte Organisationsarbeit ermöglicht es,

neben dem Wachdienst Zeit für Übungen zu finden und abwechselnd kollektive Ausbildungen vorzunehmen. Ob die Übungen nach Plan gehaltvoll verlaufen oder nicht, hängt davon ab, wie sich die Kommandeure der Einheiten für die Ausbildung einsetzen und ob sie diese verantwortungsbewußt anleiten. Demnach sind die Kommandeure verpflichtet, sich stets in die Ausbildungsstätten zu begeben, unmittelbar die Übungen zu leiten und eine strenge Disziplin zu gewährleisten, damit die Pläne der Gefechtsübungen um jeden Preis verwirklicht werden.

Welch gediegene Ausbildungen haben nun die Schutztruppen wahrzunehmen?

Die Schutztruppen erfüllen ihre Kampfaufgaben, indem sie ihre kleinen Einheiten örtlich verstreut einsetzen; daher müssen sie vor allem die taktischen Übungen verstärken, um sich eine flexible Taktik anzueignen. Die antijapanischen Partisanen haben die zahlenmäßig überlegenen Feinde stets in die Passivität und Defensive gedrängt und geschlagen, und das konnten sie deshalb, weil sie unter den gegebenen Umständen jeweils eine unterschiedliche Taktik geschickt angewandt haben. Sie müssen die hervorragenden Kampferfahrungen aus dem bewaffneten antijapanischen Kampf fleißig studieren.

In der Ausbildung muß man das erwerben, was im realen Kampf anwendbar ist, und auf der Grundlage der Gefechtserfahrungen sind die Übungen gut abzuhalten. Die Schutztruppen haben bereits viele Kampferfahrungen gesammelt. Sie sind künftig gründlich zu studieren, um die Kampffähigkeit der Armeeangehörigen zu erhöhen. Nur auf diesem Weg kann man in jeder schwierigen Gefechtssituation mit wenigen Kräften viele Feinde vernichten.

Es ist ferner außerordentlich wichtig, die Gefechtsausbildung wie im Ernstfall zu praktizieren, da sich die Schutztruppen täglich sowohl dem Kampf als auch der Bewachung widmen. In Stellungen und auf Posten, die Sie verteidigen, sind verschiedene Lagebedingungen, die es in Wirklichkeit geben kann, zu schaffen, und Sie haben Methoden zu deren Überwindung zu studieren und zu meistern. Mit anderen Worten, in den für Sie zuständigen Gebieten haben Sie derartige Übungen gediegen durchzuführen: die eigene Stellung und Gelände geschickt auszunutzen

und so den überfallenden Feind zurückzuschlagen oder zu umzingeln und zu vernichten; Spione, subversive Elemente und Diversanten mit verschiedenen Methoden wie Hinterhalt, Überrumpelung, Umgehung, Angriffe im Rücken und an den Flanken des Gegners, Ablenkung und anderen Taktiken aufzudecken und festzunehmen.

In denjenigen Einheiten, die Küsten, Staatsgrenzen, Eisenbahnen, wichtige Anlagen bewachen, ist die Übung in der Suchaktion verstärkt durchzuführen, und muß man sich ebenfalls Kontrollmethoden aneignen. Insbesondere ist die Ausbildung, die den natürlichen und geographischen Bedingungen unseres Landes entspricht, zu intensivieren, des öfteren ist die Nachtübung vorzunehmen. Gleichzeitig gilt es, die Ausbildung zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus der Armeeangehörigen auf ihren Fachgebieten zu verstärken.

Ein Soldat muß gut schießen können. Eine Waffe mag noch so gut sein, wenn man nicht treffsicher schießen kann, bringt sie keinerlei Nutzen. Deshalb müssen alle Armeeangehörigen – von Offizieren bis hin zu den Soldaten – unablässig an den Schießübungen teilnehmen. Entsprechend den realen Verhältnissen unseres bergigen Landes sind die Übungen im Aufwärts- und Abwärtsschießen sowie im Schießen nach Luftzielen korrekt vorzunehmen.

In der Vergangenheit erwiesen sich die Scharfschützen an der Demarkationslinie am 38. Breitengrad als eine große Kraft. Es ist angebracht, ihre Erfahrungen zu verallgemeinern und in großer Zahl Scharfschützen heranzubilden. Auf diese Weise müssen alle Armeeangehörigen die Fähigkeit erlangen, mit jedem Schuß einen Feind zu vernichten.

Zur Verbesserung der Schießfertigkeit ist es unumgänglich, die persönliche Waffe pfleglich und sorgsam zu behandeln und sie perfekt zu beherrschen. Die Waffe ist das Leben eines Soldaten. Um nur ein einziges Gewehr zu erbeuten, haben die antijapanischen Partisanen Blut vergossen und sogar ihr Leben geopfert. Sie dürfen keinen einzigen Augenblick vergessen, daß Ihre jetzigen Waffen mit dem Blut der gefallenen Vorkämpfer in der antijapanischen Revolution bezahlt wurden und Ihnen Partei, Regierung und Volk übergeben haben; Sie müssen sie wie Ihren Augapfel hüten und sorgsam mit ihnen umgehen.

Der Zustand der Waffen ist ein Kriterium für die Beurteilung der Moral eines Armeeangehörigen und der Gefechtsvorbereitung einer Einheit. Daraus ergibt sich die Aufgabe, die Waffen zuverlässig aufzubewahren und zu pflegen sowie defekte Waffen rechtzeitig zu reparieren und in Ordnung zu bringen, damit sie jederzeit eingesetzt werden können.

Außerdem ist die Ausbildung zur körperlichen Abhärtung zu intensivieren.

Die Schutztruppen müssen möglicherweise ein Gefecht führen, bei dem das Kräfteverhältnis 1 zu 1, 1 zu 3 oder 1 zu 10 steht, und bisweilen kann es zu einem Kampf kommen, in dem eine Gruppe eine feindliche Kompanie abzuwehren hat, weil Soldaten der Schutztruppen allein oder in einer kleinen Gruppe Wache halten. Deshalb sollten in den Schutztruppen verstärkt vielfältige sportliche Übungen durchgeführt werden, beispielsweise am Reck und am Barren. Auch die Ausbildung für den Bajonettkampf ist zu intensivieren. Auf diese Weise können sich die Armeeangehörigen Furchtlosigkeit, Kühnheit und Ausdauer anerziehen und jedem feindlichen Angriff kühn entgegenschreiten und den Gegner vernichten.

In den Truppen kommt es darauf an, daß die Ausbildung der Offiziere verstärkt wird.

Die organisatorische Funktion und die Führungsfähigkeit der Kommandeure entscheiden über Sieg oder Niederlage in einem Gefecht. Unsere Offiziere sind Söhne und Töchter der Arbeiter und Bauern, die früher nicht viel lernen konnten. Sie sind in der Führung der Einheiten noch unerfahren. Sie griffen zu den Waffen, um nicht wieder Sklaven von Grundbesitzern und Kapitalisten zu werden, entwickelten sich im Laufe des selbstlosen patriotischen Kampfes und Lernens zu Offizieren. Man kann noch nicht sagen, daß Ihre militärischen Kenntnisse und Führungsfähigkeit einen hohen Stand erreicht haben. Die Offiziere dürfen niemals selbstzufrieden sein, sondern müssen voller Verantwortungsbewußtsein beharrlich studieren und Übungen machen, um dazu berufen zu sein, eine mit modernen Waffen ausgerüstete Truppe zu führen.

Damit die Kommandeure und die Stabsoffiziere die Gefechts- und

die anderen militärischen Vorschriften exakt beherrschen und ihre Fähigkeit zur Organisierung und Führung des Gefechts erhöhen, ist es notwendig, ein Unterrichtssystem für die jeweiligen Offiziersgruppen einzuführen und es zielbewußt zu leiten.

Die Offiziere müssen die in den Einheiten vorhandenen Waffen und technischen Kampfmittel geschickt handhaben können. Da die Schutztruppen mit Artillerie verstärkt werden, obliegt es allen Offizieren – von den Kommandeuren ganz zu schweigen –, Kenntnisse über schwere Waffen zu erwerben und sie effektiv zu nutzen. Im vergangenen Jahr hatten Sie Kanonen von Berghöhen aus abgefeuert und so sehr große Kampferfolge erzielt. Das ist eine gute Kampfmethode, die der realen Lage unseres Landes entspricht. Derartige Erfahrungen sind künftig effektiv zu nutzen.

Für den Wachdienst muß man ebenfalls die unserer realen Lage entsprechenden Methoden für seine Organisierung und Durchführung ständig erforschen und sie im Wachdienst anwenden.

Sie haben dieses Mal die Ergebnisse bei der Ausführung des Wachdienstes sowie der Gefechts- und politischen Ausbildung für die Winterperiode ausgewertet. Sie dürfen Ihre Arbeit nicht darauf beschränken, sondern müssen Gruppen bilden und mit deren Hilfe die am 38. Breitengrad stationierten Einheiten anleiten und überprüfen, um ihre Gefechtsbereitschaft noch mehr zu erhöhen.

Ferner ist es notwendig, in den Einheiten eiserne Disziplin und Ordnung zu schaffen.

Disziplin ist das Leben einer Armee. Eine Armee ohne Disziplin gleicht Krethi und Plethi. Die Schutztruppen müssen eine schlagkräftige Formation werden, in der eiserne Disziplin und straffe Ordnung herrschen, die es ermöglichen, die Aufgaben und Befehle der Partei und des Staates stets auszuführen.

Die Disziplin unserer Armee beruht auf Bewußtsein. Unsere Armee wurde aus Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern gebildet, und alle Soldaten traten nicht auf Anweisung anderer, sondern freiwillig in sie ein. Sie kämpfen mit den Waffen des Volkes gegen die Feinde und erfüllen die ehrenvolle Aufgabe, das Vaterland und das Volk zu schützen. Der Versuch, den Soldaten, die, wie gesagt, bewußt gegen

den Feind kämpfen, eine Disziplin aufzuzwingen, wird auf jeden Fall vergeblich sein.

Unsere Armee unterscheidet sich grundsätzlich von der südkoreanischen Marionettenarmee, in der es Klassenwidersprüche zwischen Offizieren und Soldaten gibt und deren Einheiten nur dadurch aufrechterhalten werden, daß die Offiziere mit Knüppeln und Druckausübung die Soldaten drillen und ihnen mit Bajonetten drohen. Aber in unserer Armee sind alle Kommandeure und Soldaten wie leibliche Brüder. Deshalb ist zur Verstärkung der Disziplin konsequent ideologische Erziehungsarbeit zu leisten, die zum Ziel hat, die Armeeangehörigen mit hohem Bewußtsein zu wappnen.

Gleichzeitig sind alle Arbeiten und Lebensbereiche, in erster Linie der Wachdienst, entsprechend den militärischen Vorschriften und anderen Normen zu gestalten; disziplinloses liberalistisches Verhalten ist auf gar keinen Fall zuzulassen. Disziplinloses Verhalten eines Wachsoldaten kann ernste Schäden verursachen.

Es darf nicht dazu kommen, daß man durch einen nachlässigen Wachdienst vom Feind überrascht wird oder durch einen ernsten Verstoß gegen die festgelegte Disziplin und Ordnung Verluste erleidet. Die Angehörigen der Schutztruppen sind für uns wertvoller Schatz. Ein Angehöriger unserer Schutztruppen ist gegen das Leben von hundert Gegnern nicht aufzuwiegen. Die Kommandeure der Schutztruppen sind verpflichtet, in den Einheiten die Disziplin und Ordnung weiter zu festigen und so in allen Bereichen das Antlitz einer regulären Armee konsequent auszuprägen.

Ferner ist der Arbeitsstil der Kommandeure zu verbessern. Das ist für die Verstärkung der Kampfkraft der Einheiten und für die Festigung der moralischen Charaktereigenschaften der Armeeangehörigen von großer Bedeutung.

Zwischen den Vorgesetzten und den Unterstellten unserer Armee, die sich aus Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern zusammensetzt, bestehen keine Klassenwidersprüche, und deshalb bilden sie ein einheitliches Ganzes. Die Kommandeure wie auch die Soldaten haben das gleiche Ziel, erfüllen die gleichen revolutionären Aufgaben, und die Besten unter den Soldaten werden zu Kommandeuren befördert.

Die Kommandeure der Schutztruppen sollen die Soldaten mit der Herzlichkeit leiblicher Eltern lieben und sie umsorgen. Auf wen sollten sich die Soldaten verlassen, die sich für Partei und Vaterland von ihren Eltern und Brüdern trennten und in die Armee eingetreten sind? Die Soldaten schenken den Kommandeuren ihr Vertrauen wie den leiblichen Eltern und älteren Brüdern. Daher sollen die Kommandeure die Soldaten lieben wie die Eltern ihre Kinder, sich eng mit ihnen verbinden und aufrichtig für ihr Leben sorgen.

Es kann geschehen, daß Armeeangehörige, die gegen die militärische Disziplin verstoßen, bestraft werden. Strafen müssen jedoch um der Erziehung willen angewandt werden. In unserer Erziehungsmethode ist das Hauptgewicht auf die Erläuterung und Überzeugung zu legen. Wenn ein Soldat irgendeinen Fehler begangen hat, sollten die Kommandeure ihn nicht grob behandeln und nur scharf zurechtweisen, sondern ihn eingehend und kameradschaftlich erziehen, seine Mängel korrigieren und ihm im praktischen Handeln Vorbild sein. Die edelste Charaktereigenschaft der Kommandeure besteht darin, die Soldaten auch dadurch zu erziehen, daß sie in den Gefechten Mut und patriotische Opferbereitschaft zeigen und so mit Beispiel vorangehen. Soldaten achten Kommandeure mit solch einer Charaktereigenschaft und folgen ihnen.

Es ist wichtig, den Arbeitsstil der Kulturfunktionäre, die für die ideologische Erziehung der Armeeangehörigen direkt zuständig sind, in richtige Bahnen zu lenken. Diese Funktionäre müssen immer bescheiden, einfach und in allen Angelegenheiten vorbildlich sowie beharrlich und geduldig sein. Die Kulturfunktionäre sind verpflichtet, das Leben der Armeeangehörigen gründlicher als alle anderen zu kennen und allen Seiten ihre Aufmerksamkeit zu schenken, um über ihre reale Lage informiert zu sein und sie so zu erziehen.

In den Einheiten sollen die Kulturfunktionäre wie eine Mutter sein und sich zu den Armeeangehörigen liebevoll verhalten. Wenn in einer Familie der Vater streng und dazu noch die Mutter unnachsichtig ist, sagen die Kinder auch ihrer Mutter nicht das, was sie vor dem Vater verbergen. Das bringt die Eltern schließlich in die Lage, daß sie das Verhalten ihrer Kinder nicht verstehen und sie sie nicht zu ordentlichen

Menschen erziehen können. Angenommen, der Vater hat sie getadelt, dann obliegt es der Mutter, ihnen eingehend und freundlich zu erläutern, warum ihr Verhalten schlecht und wie es zu korrigieren ist. Nur wenn die Kulturfunktionäre in den Einheiten so arbeiten, werden ihnen die Soldaten begangene Fehler und Bekümmernisse offen darlegen.

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes standen die Politkommissare an der Spitze der Gefechte und auf dem Marsch in den hintersten Reihen, sorgten Tag und Nacht umsichtig für das Leben der Soldaten. Ihre Umsicht zeigte sich auch darin, daß sie halfen, die Geburtstage der Soldaten feierlich und froh zu gestalten, obwohl die Bedingungen schwierig waren. Nur solche Kulturfunktionäre sind imstande, eine gehaltvolle politische Arbeit zu leisten.

Ein Kompanieführer des 1. Bataillons der 3. Schutzbrigade zeigt ein gutes Beispiel. Er ist stets mit den Soldaten eng verbunden, macht sich mit ihren Gedanken, schwierigen Fragen und Wünschen vertraut, löst rechtzeitig die Probleme der Unterstellten, auch wenn es sich um eine Kleinigkeit handelt; so erzieht er die Soldaten aufrichtig.

In den Einheiten, in denen die Kommandeure so für das Leben der Soldaten umsichtig sorgen und sie sachgemäß führen, ist der Kampfgeist der Armeeangehörigen sehr hoch. Eine derartige Führung der Truppen ermöglicht es, jegliche schwierige Kampfaufgabe mit Erfolg zu erfüllen.

Die Kommandeure und Kulturfunktionäre der Schutztruppen müssen diese positiven Erfahrungen weitgehend verallgemeinern. Zu berücksichtigen ist, daß sich negatives Verhalten eines Soldaten allein auf ihn beschränkt, aber der schlechte Arbeitsstil eines Kommandeurs die ganze Einheit beeinflußt, und deshalb ist der ideologische Kampf mit dem Ziel zu intensivieren, Militärkasten und den Bürokratismus bei der Truppenführung auszumerzen und so den Arbeitsstil zu verbessern.

Ferner haben die Kommandeure und Kulturfunktionäre der Schutztruppen der Versorgung und dem kulturellen Leben der Soldaten große Aufmerksamkeit zu schenken.

Kommandeure, die sich der Verpflegung, Kleidung und dem Befinden der Soldaten gegenüber gleichgültig verhalten, sind ihrer

Dienststellung unwürdig. Die Soldaten werden zur Zeit quantitativ nicht schlecht versorgt. Aber bei einem Besuch der Einheiten in den Frontgebieten stellte ich fest, daß die Qualität der Verpflegung noch zu wünschen übrig läßt. Das ist ein Beweis dafür, daß die Kommandeure, Kulturfunktionäre und besonders die rückwärtigen Mitarbeiter nachlässig arbeiten.

Die Verpflegung für die Armeeangehörigen kann ohne weiteres verbessert werden, wenn die leitenden Mitarbeiter ihre Arbeit überprüfen und zähe Willenskraft entfalten. Ich denke, es ist nicht so schwierig, die Soldaten unter anderem mit Sojasprossen und Tofu zu beliefern. Es besteht auch die Möglichkeit, in den Sardinenspeichern an der Ostmeerküste Makrelen einzusalzen und die Soldaten damit zu versorgen. Man darf nicht nur auf eine Lösung der übergeordneten Organe warten, sondern muß alle Fragen selbständig lösen, die sich so bewältigen lassen, und das Fehlende weiterhin ausgleichen.

Die Kommandeure dürfen nicht zuerst daran denken, große Arbeitsräume einzurichten, sondern müssen in erster Linie gute Schlafsäle für die Soldaten bauen lassen, ebenso behagliche Speiseräume, damit sie immer gekochten Reis und warme Suppen zu sich nehmen können.

An der Demarkationslinie am 38. Breitengrad sah ich die Soldaten Musikinstrumente spielen, die sie selbst herstellten, und wurde der Notwendigkeit gewahr, ihnen noch mehr Instrumente für die kulturvolle Betätigung zur Verfügung zu stellen.

Die wirtschaftliche Lage in unserem Land ist noch dürftig, ebenso der Lebensstandard des Volkes. Unsere Partei und unser Volk stellen jedoch alles selbstlos den Angehörigen der Volksarmee und der Schutztruppen zur Verfügung. Das erlaubt es ihnen jedoch nicht, ein unüberlegtes Leben zu führen. Sie müssen mit dem Staatsvermögen fürsorglich und sparsam umgehen und exakt den Haushalt führen. Die Uniformen und Schuhe sind ebenfalls schonend zu tragen, und kein einziges Korn Reis darf verschwendet werden. Außerdem sind die technischen Kampfmittel und Materialien der rückwärtigen Sicherung sachgemäß aufzubewahren und zu pflegen sowie ständig ausreichende Reserven bereitzuhalten, um jedem Notstand entgegenwirken zu können.

Des weiteren ist die Arbeit der Kulturpolitischen Abteilungen und

Parteiorganisationen der Truppen zu intensivieren.

Man kann sagen, daß der Stab einer Truppe wie bei einem Menschen das Hirn ist, während die politischen Organe das Herz bilden. Aus diesem Grunde hat unsere Partei in den ersten Tagen der Gründung der Schutztruppen in ihren Einheiten Parteiorganisationen gebildet und deren Rolle verstärkt, um die Erfüllung der Kampfaufgaben politisch abzusichern. Bisher haben die Kulturpolitischen Abteilungen wie auch die Parteiorganisationen der Einheiten beachtlich dazu beigetragen, deren Kampfkraft zu erhöhen und den Wachdienst sowie den Sieg bei den Gefechten zu sichern.

Wichtig ist, daß die Kulturpolitischen Abteilungen und Parteiorganisationen der Einheiten die Parteizellen festigen und das Parteileben der Parteimitglieder intensivieren. Bis hin zu den Zügen der Schutztruppen sind Parteizellen organisiert, in denen viele Parteimitglieder das Parteileben führen.

Zur Stärkung der Parteizellen gilt es vor allem, zuverlässige Genossen zu Vorsitzenden zu befördern und ihnen Arbeitsmethoden beizubringen. Ihnen sind die konkreten Fragen, die sich bei der Zellenarbeit ergeben, gründlich zu erläutern: z. B. Methoden zur Propagierung und Durchsetzung der Politik der Partei, Methoden für die Ausarbeitung des Arbeitsplans und Abhaltung von Versammlungen, Methoden zur Erteilung von Aufträgen und deren Auswertung.

Für die Stärkung der Parteizellen ist es außerdem notwendig, deren Kern zu entwickeln. Je größer der Kern ist, um so besser.

Die Parteizellen müssen unter den jungen Soldaten den Einfluß der Partei stärker geltend machen, damit sie in die Partei aufgenommen werden können. Insbesondere sind viele Jugendliche, die sich in den Gefechten gestählt haben, als Parteimitglieder zu gewinnen, und die Arbeit mit den Rekruten ist zu verbessern.

In den Schutztruppen ist zur Zeit eine große Anzahl von Parteimitgliedern tätig. Wenn sie durchdacht mobilisiert werden, kann jede schwere Kampfaufgabe ergebnisreich erfüllt werden.

Den Parteiorganisationen obliegt es, das Parteileben der Parteimitglieder richtig zu gestalten und anzuleiten. Da jedes Parteimitglied einer Parteizelle angehört, hat es ein ordnungsgemäßes

Leben in der Zelle zu führen. Die Parteimitglieder haben die organisatorische Disziplin der Partei stets bewußt einzuhalten und in sich die Gewohnheit zu entwickeln, das Parteileben selbst zu kontrollieren. Ein Parteimitglied muß stets überprüfen, ob er an allen Parteiversammlungen teilgenommen, ob er die Parteiaufträge genau ausgeführt, wie er sich um die Ausrüstung mit der Linie und Politik der Partei bemüht und wie er in der Partei Kritik geübt hat, und so jeden Abend sein Parteileben selbst auswerten.

Die Funktionäre haben sich besonders aktiv am Parteileben zu beteiligen. Sie sollten an allen Parteiversammlungen teilnehmen, als erste zur Diskussion sprechen und bei der Ausführung von Parteibeschlüssen und -aufträgen vorbildlich sein.

Die Parteimitglieder und die Funktionäre müssen beharrlich darum bemüht sein, ihr politisches und fachliches Niveau zu heben. Wenn Sie nicht studieren und die Erhöhung dieses Niveaus vernachlässigen, sind Sie außerstande, die Armeeangehörigen richtig anzuleiten, und können Sie Fehler bei der Arbeit begehen. Alle Parteimitglieder und Funktionäre müssen also unablässig lernen und energisch um die Hebung ihres politischen und fachlichen Niveaus ringen.

Im Organisationsleben der Parteimitglieder kommt es auch auf die Verstärkung der Kritik an. Die Kritik und Selbstkritik innerhalb der Partei sind ein wichtiges Mittel zur Überwindung von Mängeln und Fehlern in der Arbeit sowie zum ständigen Aufschwung unserer revolutionären Sache. Deshalb sind die Parteiorganisationen verpflichtet, die Demokratie in höchstem Grade zur Geltung zu bringen und so einen ideologischen Kampf, insbesondere die Kritik und Selbstkritik, gegen alle negativen Tendenzen stark zu entfalten. Kritik darf nicht nur auf Versammlungen, sondern sollte ständig geübt werden.

Die Kulturpolitischen Abteilungen und Parteiorganisationen in den Truppen haben sich neben einer wirkungsvollen Organisierung und Anleitung des Parteilebens der Parteimitglieder auch für eine erfolgreiche Arbeit mit den Funktionären einzusetzen.

Unsere Partei hat die Schutztruppen aus den revolutionären Funktionären, die in der antijapanischen Partisanenarmee blutige Kämpfe bestanden haben, und aus den parteitreuen Mitarbeitern, den

Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Kleinbauern, zusammengesetzt. Die Kulturpolitischen Abteilungen und Parteiorganisationen in den Truppen sollen sich ständig um die Funktionäre kümmern, sie erziehen und ihr Niveau auf verschiedene Weise, zum Beispiel in Lehrgängen und durch Gespräche, ununterbrochen heben.

Zur Zeit brauchen wir viele Funktionäre. Allein in den Schutztruppen besteht ein großer Mangel an ihnen. Hier muß man zuverlässige Angehörige auswählen, sie in Militärschulen verschiedener Stufen delegieren und besonders der Heranbildung von Kadern technischer Truppengattungen große Aufmerksamkeit schenken.

Funktionäre können wir nicht nur in der Offiziersschule ausbilden. Wir könnten über ausreichende Reserven an befähigten Kadern verfügen, wenn in den Truppen Genossen mit reichen Kampferfahrungen zielstrebig erzogen und ausgebildet werden. Deshalb ist nach dem Prinzip, daß diejenigen, die in Kämpfen geprüft und abgehärtet wurden, zu Funktionären befördert werden, der Kadernachwuchs systematisch zu entwickeln.

Die Reinheit der Schutztruppen ist weiterhin zuverlässig zu sichern. Der Gegner versucht heimtückisch, sich in unsere Reihen einzuschleichen. Ein Feind in den eigenen Reihen ist gefährlicher als hundert Gegner außerhalb dieser Reihen. Die politische Wachsamkeit ist stets zu erhöhen, damit kein aufsässiges und andersgesinntes Element in die Schutztruppen eindringen kann.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Kulturpolitischen Abteilungen und der Parteiorganisationen besteht darin, die ideologische Erziehung der Armeeangehörigen zu intensivieren.

Ohne diese Arbeit zu verstärken, ist es ausgeschlossen, den Wachdienst und die militärische Ausbildung zielbewußt zu gestalten, die militärische Disziplin zu festigen, die Siegeszuversicht zu erhöhen und den Feind zu besiegen. Weil wir während des bewaffneten antijapanischen Kampfes die allererste Aufgabe in der Aneignung des Marxismus-Leninismus gesehen hatten, waren wir in der Lage, die Soldaten von der Richtigkeit ihres eigenen Kampfes zu überzeugen und mit unerschütterlicher Siegeszuversicht zu erfüllen und so im harten

Kampf den Sieg davonzutragen. Sie stehen jetzt vor der sehr dringlichen Aufgabe, die ideologische und politische Erziehungsarbeit noch energischer durchzuführen.

In der ideologischen Erziehungsarbeit kommt es darauf an, den Armeeangehörigen das aggressive und reaktionäre Wesen der Feinde klar zum Bewußtsein zu bringen, in ihnen Haß auf den Gegner zu entfachen und den Willen zu stärken, gegen den Feind standhaft zu kämpfen. Insbesondere muß man die Armeeangehörigen konsequent mit Haßgefühl gegenüber dem US- und dem japanischen Imperialismus erfüllen.

Der US- und der japanische Imperialismus sind, historisch betrachtet, Erzfeinde unseres Volkes. Die US-Imperialisten verübten schon seit langem Aggressionen, in dem Versuch, unser Land an sich zu reißen, und sie halten heute den südlichen Teil unseres Vaterlandes okkupiert; die japanischen Imperialisten hielten nahezu ein halbes Jahrhundert lang unser Land besetzt und zwangen unser Volk, das blutige Tränen weinte, zu einem kolonialen Sklavendasein. Zur Zeit zwingen die US-Imperialisten, als „Helfer“ getarnt, Südkorea ihre koloniale Unterjochungspolitik auf, und der japanische Militarismus, der unter der Protektion des US-Imperialismus wiedererstehet, schmiedet Machenschaften für erneute Aggression gegen unser Land.

Die US-imperialistischen Aggressoren treten um jeden Preis gegen die Vereinigung unseres Vaterlandes auf. Die Vereinigung unseres Vaterlandes ist jedenfalls eine innere Angelegenheit des koreanischen Volkes und duldet keinerlei Einmischung äußerer Kräfte. Die Koreafrage muß von den Koreanern selbst und auf dem Wege des Aufbaus eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates durch freie Gesamtwahlen in Nord- und Südkorea gelöst werden. Die US-imperialistischen Aggressoren forderten jedoch Wahlen unter der Aufsicht der UNO und fabrizierten sogar die „UNO-Kommission für Korea“. Sie haben den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder zur Lösung der Koreafrage nicht ausgeführt und die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission vereitelt. Diese Aggressoren ziehen nicht aus Südkorea ab, sondern beziehen aggressive Streitkräfte in großem Maßstab ein, um den

nördlichen Landesteil zu überfallen, obwohl zwei Jahre seit dem Abzug der Sowjetarmee aus unserem Land vergangen sind. Wir müssen gegenüber diesen Aggressionshandlungen der US-Imperialisten und den Machenschaften der japanischen Imperialisten für eine erneute Aggression die Wachsamkeit erhöhen und deren Verbrechen restlos enthüllen, damit alle Armeeangehörigen gegen den US- und den japanischen Imperialismus entschlossen kämpfen.

Das Marionettenregime Syngman Rhee ist eine volksfeindliche Macht, die die Interessen der Grundbesitzer, der Kompradorenbourgeois, der projapanischen wie auch proamerikanischen Elemente und anderen nationalen Verräter und reaktionären Elemente vertritt. Das reaktionäre Wesen des Marionettenregimes Syngman Rhees, des Landesverräters, der das Vaterland und die Nation verkauft, ist konsequent zu entblößen. Das volksfeindliche Wesen der südkoreanischen Marionettenarmee und ihre Verdorbenheit muß man den Armeeangehörigen klar vor Augen führen.

Die Soldaten der Schutztruppen sind fast alle Menschen, die früher einer grausamen Ausbeutung und Erniedrigung durch die Grundbesitzer und Kapitalisten ausgesetzt waren und das bittere Leben an eigenem Leibe verspürt haben. Man muß ihnen deutlich bewußt machen, daß sich der Charakter der Grundbesitzer und Kapitalisten niemals verändert und verändern kann. So werden sie die Klassenfeinde hassen lernen und alles für den Kampf einsetzen, damit sich das bittere Leben der Vergangenheit nicht wiederholen kann. So muß man sie erziehen.

Außerdem sind den Armeeangehörigen unermüdlich das Unglück und das Elendsdasein der südkoreanischen Bevölkerung klarzumachen, die, in Lumpen gehüllt, Hunger leidet und unter Armut stöhnt, damit sie vom hohen revolutionären Enthusiasmus durchdrungen und entschlossen sind, die südkoreanische Bevölkerung zu retten.

Neben der Erziehung der Armeeangehörigen zum Haß auf den Klassenfeind muß man sie zum Patriotismus erziehen, der in leidenschaftlicher Liebe zu Vaterland und Volk zum Ausdruck kommt. Ohne das Vaterland sind das Glück unseres Volkes und dessen künftiges Gedeihen undenkbar. Welch ein schmerzerfülltes Leben mußte unser Volk in der Vergangenheit erdulden, weil es von den japanischen

Aggressoren des Landes beraubt war! Um eben das geraubte Vaterland zurückzugewinnen, haben früher zahlreiche Patrioten Koreas, allen voran die Kommunisten, im Kampf ihr Leben geopfert. Aus diesem Grunde müssen wir die Soldaten so erziehen, daß sie das mit Blut erkämpfte Vaterland glühend lieben und das Territorium des Vaterlandes vor den Anschlägen der Feinde verteidigen.

Der Dienst in der Armee für die Verteidigung des Vaterlandes und des Volkes ist eine heilige Pflicht und die größte Ehre für die Bürger. In den Armeeangehörigen muß man das Gefühl der Ehre und Verantwortung gegenüber dem Schutz des Vaterlandes erhöhen und sie so erziehen, daß sie im Kampf für Vaterland und Volk auch ihr Leben nicht schonen.

In der ideologischen Erziehungsarbeit ist ferner die Ausbildung in den revolutionären Ideen und Theorien des Marxismus-Leninismus wichtig. Nur die zuverlässige Aneignung des Marxismus-Leninismus ermöglicht es, die Armeeangehörigen von der Richtigkeit der Linie und Politik unserer Partei zu überzeugen und mit dem unerschütterlichen Glauben an den Sieg der Revolution und mit der wissenschaftlich fundierten Weltanschauung zu wappnen. Deshalb müssen alle Kommandeure der Erziehung im Marxismus-Leninismus große Aufmerksamkeit schenken.

Den Armeeangehörigen sind die revolutionären Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus zu erläutern und so die Wahrheit begreiflich zu machen, daß die kapitalistische Ordnung, besonders das Herrschaftsregime der Marionette Syngman Rhee, untergeht, weil es überholt ist, und daß unsere Gesellschaftsordnung unbedingt siegt, weil sie das Neue darstellt. Im vorvorigen Jahr, zur Zeit der Gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas, war Kim Ku in Nordkorea, sprach sich für unsere Ordnung aus und sagte, daß ihm unsere Politik gefalle. Er meinte, daß die Zusammenarbeit mit den nordkoreanischen Kommunisten durchaus möglich sei, weil sie großzügig und nachsichtig seien. Weiter sagte er: „Verehrter Feldherr, bitte, übernehmen Sie das!“ und reichte mir „Popthong“. Ich entgegnete Kim Ku, daß dies dem Charakter nach nicht übergeben oder übernommen wird, daß ein Führer nach dem Willen des Volkes bestimmt wird. Daraufhin sagte er, daß er die Überlegenheit

unserer Ordnung noch einmal verspürt habe, und senkte den Kopf.

Wie bereits erwähnt, bringen auch diejenigen, die früher gegen uns auftraten, ihre Bewunderung über die Vorzüge unserer Ordnung zum Ausdruck, wenn sie Nordkorea besuchen. Sie müssen die Armeeangehörigen in dem Geiste erziehen, daß sie, von der wirklichen Überlegenheit unserer Ordnung überzeugt und von unerschütterlicher Siegeszuversicht erfüllt, unter Einsatz ihres Lebens für Vaterland und Volk kämpfen.

Wir müssen die Armeeangehörigen mit der Linie und Politik unserer Partei gründlich vertraut machen. Das ist für deren Erziehung das wichtigste.

Die Linie und Politik unserer Partei sind der auf die Wirklichkeit Koreas schöpferisch angewandte Marxismus-Leninismus. Unsere Partei legt auf jeder Etappe und zu jeder Zeit der fortschreitenden Revolution die richtige Linie und Politik dar und gewährleistet für deren Verwirklichung die organisatorische und Leitungstätigkeit. In der Armee muß sich die Politik der Partei im Schulungsprogramm widerspiegeln, sind Manuskripte für regelmäßige Vorträge, Erläuterungen und Gespräche auszuarbeiten. Unter den Funktionären ist eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie die Linie und Politik der Partei eingehend studieren und konsequent durchsetzen. Sie sind verpflichtet, ständig zu kontrollieren, wie die Unterstellten die Politik und die Beschlüsse der Partei verwirklichen, und ihnen zu helfen, sie richtig mit Leben zu erfüllen.

Auf keinen Fall darf man in der ideologischen Erziehungsarbeit versäumen, die Soldaten eingehend mit den glänzenden revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes vertraut zu machen. Unsere Armee setzt diese Traditionen direkt fort, und ihr Rückgrat bilden die wahren Patrioten Koreas, die im 15 Jahre währenden harten Kampf gegen den japanischen Imperialismus alles hingegeben haben. Deshalb kommt es darauf an, den Armeeangehörigen die Wurzeln unserer Armee klar ins Bewußtsein zu bringen und die Erziehungsarbeit wohldurchdacht und abgestimmt zu gestalten, damit die wertvollen revolutionären Leistungen und Kampferfahrungen, die im harten bewaffneten antijapanischen Kampf erzielt bzw. gesammelt worden sind,

sowie der unbeugsame Kampfgeist der antijapanischen revolutionären Vorkämpfer als Beispiel übernommen werden. Die verantwortlichen Funktionäre der Schutzbrigade am 38. Breitengrad sollen unter den Armeeangehörigen viel von den Erfahrungen im bewaffneten antijapanischen Kampf erzählt haben, was ich für eine sehr gute Sache halte. Gleichzeitig mit solch einer Arbeit müssen Sie künftig unter anderem viel Material für Erläuterungen ausarbeiten und somit bei der Erziehung noch stärker die revolutionären Traditionen einbeziehen.

Die Kulturpolitischen Abteilungen und Parteiorganisationen sind verpflichtet, entsprechend der Besonderheit der verstreut eingesetzten Schutzeinheiten häufig Berichte über das politische Geschehen zu halten und politische Agitation zu betreiben. Auf diesem Weg sind alle Angehörigen der Schutztruppen zu revolutionären Kämpfern zu entwickeln, die politisch gebildet sind und alles für den Kampf für Partei und Revolution einsetzen.

Die Kulturfunktionäre müssen die Organisationen der Partei und des Demokratischen Jugendverbandes für die Erziehung der Armeeangehörigen gewinnen und die erfolgreiche Erfüllung der militärischen Aufgaben politisch sichern und anleiten.

Den Kulturpolitischen Abteilungen und Parteiorganisationen obliegt es außerdem, eine durchdachte Propagandaaktion zur Zersetzung des Gegners zu unternehmen.

Wir müssen den Soldaten der südkoreanischen Marionettenarmee die großen Errungenschaften unseres Volkes unter dem Banner der Republik, dessen glückliches Leben unter der volksdemokratischen Ordnung, den Kurs unserer Partei auf die friedliche Vereinigung des Vaterlandes und dessen Richtigkeit in großer Breite nahebringen. Gleichzeitig damit sind die Widersprüche und Konflikte innerhalb der Marionettenarmee, das aggressive Wesen des US-Imperialismus und die volksfeindlichen Verbrechen der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique bis ins einzelne bloßzulegen. Wird diese Propagandaaktion zur Zersetzung des Gegners aktiviert, werden die Soldaten der Marionettenarmee klassenmäßig wachgerüttelt, sich zu uns hingezogen fühlen, einen vom Feind aufgezwungenen Bruderkrieg ablehnen und ihre Gewehre gegen die US-Imperialisten und die

landesverräterische Syngman-Rhee-Clique umkehren. Das beweist beredt die Bataillone der südkoreanischen Marionettenarmee in Chunchon und Hongchon, die sich zu einer gerechten Aktion erhoben haben und in den nördlichen Landesteil überliefen. Unsere wohldurchdachten Propagandaaktionen zur Zersetzung der Feinde werden in Zukunft weitere Handlungen dieser Art bewirken.

Die Armeeangehörigen müssen geschickt in Sprechchören auftreten. Wenn sie diese Aktion geschickt durchführen, werden viele Gegner zur Kapitulation veranlaßt, ohne einen Schuß abzugeben. Ein Sprechchor kann nur dann wirkungsvoll sein, wenn er anhand verschiedener Methoden und Mittel erfolgt. Diese Methoden müssen sich in der normalen Zeit und während der Gefechte voneinander unterscheiden. Während eines Gefechtes sind Feuerkraft, der Sprechchor und das Abwerfen von Flugblättern u. a. miteinander geschickt zu kombinieren. Es ist angebracht, Fahrzeuge und Munition für Propagandazwecke zu nutzen. Insbesondere sind Flugblattaktionen in großem Maßstab durchzuführen. Die ideologische Offensive gegen den Feind muß also künftig anhand verschiedenartiger Mittel und Methoden weiter aktiviert werden.

Die Kulturpolitischen Abteilungen und Parteiorganisationen sind verpflichtet, die in den Gefechten an der Demarkationslinie am 38. Breitengrad gewonnenen Erfahrungen in der politischen Arbeit der Partei bestens auszuwerten. Sie haben offensichtlich viele wertvolle Erfahrungen: Arbeitserfahrungen der Kommandeure bei der ideologischen Mobilisierung unmittelbar vor Gefechtshandlungen, Erfahrungen bei der Inspirierung der Kämpfer auf Kampffeldern, Erfahrungen der kulturpolitischen Mitarbeiter usw. Diese Erfahrungen in der politischen Arbeit sind sorgfältig auszuwerten und zu verallgemeinern.

Genossen! Ich hebe noch einmal hervor, daß sich die Lage in unserem Land heute äußerst zugespitzt hat. Sowohl die früheren Manöver des Gegners als auch die Tatsache, daß er zur Zeit den 38. Breitengrad entlang seine aggressiven Streitkräfte in großem Ausmaß verstärkt, zeigen, daß uns möglicherweise plötzlich noch größere Gefechte aufgezwungen werden. Angesichts der anormalen Lage müssen die Schutztruppen jedes Treiben und Handeln der Feinde

wachsam verfolgen und allseitig kampfbereit sein.

Der heutige Kampfgeist der Angehörigen unserer Volksarmee und der Schutztruppen ist sehr hoch: Alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee und der Schutztruppen sind, von brennendem Haß gegen den Feind erfüllt, entschlossen, ihn mit einem Schlag niederzuwerfen, wenn er uns bar jeder Vernunft überfallen sollte.

Das koreanische Volk hat alle Voraussetzungen und Möglichkeiten, um seine Probleme aus eigener Kraft zu lösen. Unser Volk wird niemandem erlauben, die von ihm erkämpften Freiheiten und Rechte zu rauben, und es wird nie wieder zum Kolonialsklaven. Sollte uns der Gegner schließlich einen brudermörderischen Bürgerkrieg aufzwingen, so werden wir darauf mit einem Volkswiderstand antworten und den Feind mit einem Schlag vernichten.

Sie müssen die aggressiven Intrigen der US-Imperialisten und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique, die unverhohlen einen Krieg vorbereiten, konsequent durchkreuzen und beharrlich darum ringen, daß der Kurs unserer Partei auf die völlige Unabhängigkeit des Vaterlandes und dessen friedliche Vereinigung verwirklicht wird.

Ich bin davon überzeugt, daß alle Kommandeure und Soldaten der Schutztruppen die Kampfkraft und -bereitschaft ihrer Einheiten weiter verstärken und, von höherer revolutionärer Begeisterung getragen, einen erfolgreichen Wachdienst leisten und damit die Erwartungen unserer Partei, des Vaterlandes und unseres Volkes rechtfertigen werden.

ÜBER DIE ÄNDERUNG DES SYSTEMS ZUR LEITUNG DER ÖRTLICHEN INDUSTRIE

Schlußwort auf der Tagung des Organisationskomitees des ZK der Partei der Arbeit Koreas

24. März 1950

Anhand der Fragen, die im Bericht und in den Diskussionsbeiträgen aufgeworfen wurden, gehe ich nun auf die Änderung des Systems zur Leitung der örtlichen Industrie ein.

Wie allen bekannt, setzt sich gegenwärtig unsere örtliche Industrie aus den Betrieben der staatlichen örtlichen Industrie, den genossenschaftlichen Betrieben und den Privatunternehmen zusammen. Die örtliche Industrie, die aus mittleren und kleinen Betrieben der Leichtindustrie besteht, stützt sich bei der Produktion von verschiedenen Artikeln des Grundbedarfs hauptsächlich auf die Rohstoffquellen der einzelnen Gebiete, und ihre Hauptaufgabe ist es, die Bedürfnisse der Einwohner der einzelnen Gebiete nach diesen Erzeugnissen zu befriedigen.

Die Entwicklung der örtlichen Industrie hat für die Stärkung der selbständigen Basis der nationalen Wirtschaft und für die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung große Bedeutung. Die Entwicklung dieser Industrie ermöglicht es, die ökonomische Verbindung der Industrie und der Landwirtschaft zu festigen und die wirtschaftliche Selbständigkeit der einzelnen Gebiete zu erhöhen. Das ist auch eine Voraussetzung dafür, in größeren Mengen Artikel des Grundbedarfs zu erzeugen und das Leben der Bevölkerung zu verbessern, wobei die örtlichen Reserven, unter anderem die überall vorhandenen Rohstoffressourcen

und die nichtberufstätigen Arbeitskräfte, effektiv zu nutzen sind. Die örtliche Industrie hat an der Entwicklung der Wirtschaft des Landes und an der Hebung des Lebensniveaus des Volkes einen wichtigen Anteil.

Unmittelbar nach der Befreiung des Landes war unsere örtliche Industrie unbedeutend. Mit dem Ziel, aus unserem Land einen ihrer Absatzmärkte und eine Basis der Rohstoffquellen zu machen, hemmten die japanischen Imperialisten früher in jeder Weise die Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft. Sie hatten die bei uns geraubten Rohstoffe für die Leichtindustrie ihres Landes verwendet, um die daraus hergestellten Konsumgüter bei uns zu hohen Preisen abzusetzen. Aufgrund der Politik des japanischen Imperialismus, die auf die Vernichtung unserer nationalen Wirtschaft gerichtet war, wurde sogar unser Handwerk bankrott gemacht. So waren wir nach der Befreiung gezwungen, aus dem Nichts eine örtliche Industrie zu schaffen.

Bereits in den ersten Tagen nach der Befreiung schenkte unsere Partei der Entwicklung dieser Industrie große Aufmerksamkeit und ergriff viele entsprechende Maßnahmen. Im Interesse dieser Sache förderten wir die Privatunternehmen und veranlaßten zugleich, in den einzelnen Gebieten Fabriken der örtlichen Industrie zu schaffen bzw. auszubauen. Wir trafen Maßnahmen, um die technische Qualifikation der Produzenten dieser Fabriken zu heben und die Leitung zu verbessern. Zugleich sorgten wir für die Schaffung der Produktions- und der Fischereigenossenschaften in den Städten, Dörfern und Fischersiedlungen, die sich aus den Handwerkern bzw. verarmten Fischern zusammensetzten. Auf der Grundlage dieser Maßnahmen unserer Partei wurde die örtliche Industrie geschaffen, die heute eine große Rolle in der Produktion von Gütern des Grundbedarfs spielt. Wir dürfen uns jedoch nicht damit zufriedengeben. Gestützt auf diese Erfolge haben wir diese Industrie weiterzuentwickeln.

Dank der volksverbundenen Maßnahmen und der Fürsorge unserer Partei und der Regierung unserer Republik verbessert sich rasch das materielle und kulturelle Leben des Volkes. Die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben für das erste Jahr im Rahmen des Zweijahrplanes der Volkswirtschaft machte es möglich, die Einnahmen der Arbeiter und

Angestellten im Vergleich zu früher zu erhöhen und auch die Kaufkraft der Werktätigen bedeutend zu steigern. Mit der Erfüllung des Zweijahrplanes der Volkswirtschaft wird sich das Leben unseres Volkes noch mehr verbessern, und dementsprechend wird auch der Bedarf an den Artikeln des Grundbedarfs zunehmen.

Unsere Aufgabe ist es, durch die Weiterentwicklung der örtlichen Industrie den Bedarf der Werktätigen an den Waren des Grundbedarfs zu decken und zu diesem Zweck das System zur Leitung der örtlichen Industrie entsprechend den Erfordernissen der sich entwickelnden realen Verhältnisse zu ändern.

1. ÜBER DIE ÄNDERUNG DES SYSTEMS ZUR LEITUNG DER BETRIEBE DER STAATLICHEN ÖRTLICHEN INDUSTRIE

Insofern die Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie die Grundlage in der örtlichen Industrie unseres Landes bilden, müssen sie auch die führende Rolle bei der Produktion von Artikeln des Grundbedarfs wahrnehmen. Diese Betriebe kommen aber gegenwärtig dieser Rolle nicht nach. Sowohl die Sortimente an ihren Erzeugnissen wie auch deren Qualität lassen zu wünschen übrig. Das nutzen die Privatunternehmer aus und erzeugen Waren des Grundbedarfs, die die Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie noch nicht herstellen können, verkaufen sie zu Wucherpreisen und stecken Riesenprofite ein.

Diese Betriebe sind außerstande, mehr qualitäts- und sortimentsgerechte Waren des Grundbedarfs zu produzieren, und die wesentliche Ursache dafür liegt darin, daß die Funktionäre es nicht verstehen, die Fabriken richtig zu führen. Die Produktion der Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie ist im Verhältnis zu früher heute unvergleichlich gewachsen. Unter diesen Bedingungen können wir keinen Schritt vorankommen, wenn die Betriebsleitung nicht verbessert wird. Die zuständigen Funktionäre haben jedoch noch nicht das Niveau

erreicht, das für eine eigenständige Leitung der Betriebe unerläßlich ist. Das verlangt eine intensivere Anleitung dieser Betriebe.

Die Verwaltung für die örtliche Industrie beim Handelsministerium ist heute außerstande, alle Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie des Landes zu führen. Heute haben wir viel mehr Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie als früher. In dieser Situation ist es so gut wie ausgeschlossen, daß diese Verwaltung die vielen Betriebe dieser Industrie im ganzen Land in ihre Hände nimmt und leitet. Mit dem bestehenden System der Leitung ist es also nicht möglich, diese Betriebe richtig zu leiten und die staatliche örtliche Industrie weiterzuentwickeln. Deshalb ist es notwendig, das Leitungssystem der Betriebe dieser Industrie zu ändern.

Manche Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie der Verwaltung für die örtliche Industrie beim Handelsministerium müssen den Bezirksvolkskomitees unterstellt werden, um entsprechend der veränderten Lage diese Betriebe besser anleiten zu können. Nicht zu unterstellen sind jedoch die Betriebe, für deren Leitung große Mittel bzw. eine zentrale technische Anleitung benötigt werden, und die Betriebe, die im Landesmaßstab von Bedeutung sind. Da in den Bezirken noch nicht die erforderlichen technischen Kräfte vorhanden sind, können die Bezirksvolkskomitees die Leitung der Betriebe nicht übernehmen, die technische Anleitung brauchen. Mehr noch: Aufgrund der lokalpatriotischen Tendenzen, die noch in den Bezirken festzustellen sind, würden die Bezirke, wenn man ihnen die Betriebe unterstellt, die im Landesmaßstab von Bedeutung sind, die Erzeugnisse jener Betriebe selbst verbrauchen. Das würde die gleichmäßige Verbesserung des Lebens der Bevölkerung hemmen, und die zentralen Stellen würden große Schwierigkeiten haben. Nehmen wir beispielsweise die Keramikwerke. Wären sie im Verantwortungsbereich der Bezirke, so würden sie die meisten Ziegelsteine selbst verbrauchen, und die zentralen Stellen könnten keinen planmäßigen Bau sichern.

Ausgehend von dieser Erwägung sollte die Verwaltung für die örtliche Industrie beim Handelsministerium von den Betrieben der staatlichen örtlichen Industrie, die ihr unterstehen, jene Betriebe weiter selbst anleiten, für deren Leitung große Mittel oder eine technische

Anleitung benötigt werden, und auch solche Fabriken wie die Gummi- und Keramikwerke, die im Landesmaßstab von Bedeutung sind. Die übrigen Fabriken sollte man den Bezirksvolkskomitees unterstellen. Auch das Ministerkabinett der Republik beschloß vor einigen Tagen, in dieser Richtung das Leitungssystem der Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie zu ändern, und legte fest, welche Betriebe weiter von der Verwaltung für die örtliche Industrie beim Handelsministerium und welche von den Bezirksvolkskomitees anzuleiten sind.

Diese Änderung des Leitungssystems der Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie bietet eine Reihe von Vorteilen. Werden sie von den Bezirksvolkskomitees geleitet, die sich in den realen Bedingungen der betreffenden Gebiete auskennen, so können sie die gesamte Arbeit in diesen Betrieben bis ins Detail konkret und effektiv organisieren. Außerdem werden die Bezirke den mannigfaltigen Bedarf der Bevölkerung an Artikeln des Grundbedarfs nicht mehr gestützt auf die zentralen Stellen decken, sondern genügend schöpferische Initiative entwickeln, um die Probleme selbst zu lösen. Wenn die Verwaltung für die örtliche Industrie beim Handelsministerium von dieser Bürde entlastet wäre, könnte sie ihre Kraft auf die Leitung der Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie konzentrieren, die im Landesmaßstab von Bedeutung sind.

Das Handelsministerium sollte die entsprechenden Betriebe den Bezirken so schnell wie möglich unterstellen, und die einzelnen Bezirksvolkskomitees haben diese sachgemäß zu übernehmen.

Die zuständigen Parteiorganisationen müssen ihrerseits darauf achten, daß diese Arbeit ohne Abweichungen und mit Erfolg abgewickelt wird.

Bei den Bezirksvolkskomitees und dem Stadtvolkskomitee Pyongyang sind für die Anleitung der Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie sehr rasch entsprechende Planstellen zu schaffen.

Die Änderung des Leitungssystems der Betriebe der staatlichen örtlichen Industrie führt nicht automatisch zur Entwicklung dieser Industrie, sondern sie hängt davon ab, inwieweit das Handelsministerium und die Bezirksvolkskomitees Anstrengungen unternehmen. Sie sind verpflichtet, ein zweckmäßiges Leitungssystem für die ihnen unterstellten Betriebe zu schaffen und diese verantwortungsbewußt zu führen.

Vor allem sollten die Bezirksvolkskomitees dafür sorgen, daß die ihnen unterstellten Betriebe die Produktion normalisieren. Dabei ist es wichtig, ihnen rechtzeitig Arbeitskräfte, Ausrüstungen, Rohstoffe und Material zur Verfügung zu stellen. In den einzelnen Gebieten gibt es heute viele nichtberufstätige Hausfrauen, manche ungenutzte Ausrüstungen und auch viele Rohstoffressourcen. Die genannten Betriebe sollen all diese Reserven gut nutzen und verhüten, daß wegen Mangels an Arbeitskräften, Ausrüstungen, Rohstoffen und Material die Produktion unterbrochen wird.

Die Bezirksvolkskomitees sollten die ihnen unterstehenden Betriebe so anleiten, daß sie die Sortimente an Waren des Grundbedarfs erweitern und ihre Qualität erhöhen. Die Erhöhung der Qualität dieser Waren kommt schließlich einer Erweiterung ihrer Quantität gleich. Zur Erhöhung der Qualität dieser Erzeugnisse müssen die Arbeiter dazu angehalten werden, sich strikt an die Standardverfahren zu halten und ihre technische Qualifikation zu heben. Insbesondere sollten die Bezirksvolkskomitees während ihrer Anleitung und Kontrolle verhindern, daß ihre Betriebe danach streben, leicht zu produzierende oder kostenaufwendige Waren zu erzeugen, anstatt entsprechend den Plankennziffern die Waren des Grundbedarfs herzustellen.

Die Bezirksvolkskomitees sollten in den ihnen unterstellten Betrieben für eine ständige Senkung der Selbstkosten in der Produktion Sorge tragen. Nur auf diesem Wege können wir der Bevölkerung preiswerte Waren des Grundbedarfs liefern und die Rentabilität der Betriebe erhöhen. Die Senkung der Selbstkosten in der Produktion setzt voraus, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und äußerst sparsam mit Rohstoffen und Material umzugehen. In den Betrieben der örtlichen Industrie gilt es, mit der Verschwendung von Arbeitskräften Schluß zu machen und die Verbrauchsnormen für Rohstoffe und Material auf ein Minimum herabzusetzen.

Zur Erhöhung der Produktion von Artikeln des Grundbedarfs müssen weitere Produktionskapazitäten geschaffen werden.

Die Bezirksvolkskomitees sind berufen, neue Betriebe der örtlichen Industrie in größerer Zahl zu bauen. Bei der Errichtung dieser Betriebe sollten sich die Bezirke nicht auf den Staat stützen, sondern gebührende

Anstrengungen unternehmen, um diese Arbeit mit eigener Kraft zu bewältigen. In diesem Fall könnten die Bezirke in bestimmte finanzielle Schwierigkeiten geraten. Hier kann aber der Staat helfen. Es wäre aber durchaus möglich, daß die Bezirke selbst damit fertig werden, wenn sie durch gute Führung ihrer Betriebe die Rentabilität und die Akkumulation erhöhen.

Die Bezirksvolkskomitees sollten die Reserven und Möglichkeiten der einzelnen Gebiete nutzen und sich somit verstärkt für den weiteren Bau dieser Betriebe einsetzen. In den Bezirken müssen entsprechend den realen Bedingungen viele mittlere und kleine Betriebe dieser Industrie entstehen. Die Bezirke sollten nicht versuchen, Betriebe zentralen Charakters oder beispielsweise große Düngemittelwerke zu errichten.

Zur Steigerung der Produktion von Artikeln des Grundbedarfs ist es notwendig, daß das Ministerium für Industrie und das Departement Forstwirtschaft beim Ministerkabinett die ihnen unterstellten Betriebe veranlassen, neue Werkabteilungen zur Herstellung dieser Waren zu schaffen.

2. ÜBER DIE ÄNDERUNG DES SYSTEMS ZUR LEITUNG DER GENOSSENSCHAFTEN

Eine Genossenschaft ist bei uns eine kollektive Organisationsform, die sich aus Handwerkern und verarmten Fischern zusammensetzt. Mit anderen Worten, sie ist eine Form der Kollektivwirtschaft.

Diese Genossenschaften haben sich seit ihrer Schaffung in einer kurzen Zeitspanne rasch entwickelt. Die Handwerker und verarmten Fischer hatten die Vorzüge der Genossenschaften erkannt. Die einen traten ihnen freiwillig bei und die anderen schufen viele neue Genossenschaften. So stieg allein die Zahl der Produktionsgenossenschaften im Jahr 1949 im Vergleich zu 1948 auf 192 %, und deren Produktionsergebnisse wuchsen auf 161 %. Der Fonds für die gemeinsame Akkumulation der

Produktionsgenossenschaften stieg ebenfalls, und das Leben der Belegschaft verbesserte sich ohnegleichen. Mit Unterstützung des Staates entledigten sich die Mitglieder der Genossenschaften der Ausbeutung durch Wucherer und Spekulanten, und sie brauchen sich keine Sorgen wegen der Produktion und dem Absatz zu machen. Heute stellen die Produktionsgenossenschaften ein vielfältiges und großes Sortiment an Artikeln des Grundbedarfs her und tragen neben den Betrieben der staatlichen örtlichen Industrie bedeutend zur Verbesserung des Lebens der Bevölkerung bei.

Manche Produktionsgenossenschaften haben jedoch in ihrer Entwicklung noch nicht das Niveau erreicht, das von der Partei und dem Staat verlangt wird, und hemmen somit die Erhöhung des Lebensniveaus unseres Volkes. Es gibt Produktionsgenossenschaften, die ihren Plan in starkem Maße nicht erfüllt haben und ihre Erzeugnisse in mangelhafter Qualität produzieren. Manche von ihnen stecken sogar Riesenprofite ein, indem sie rechtswidrig über Konsumgüter verfügen, und verschwenden große Mittel durch willkürliche Ausgaben.

Für diese Fehler sind das Handelsministerium und alle Volkskomitees verantwortlich. Doch die Hauptverantwortung trägt der Zentralvorstand der Konsumgenossenschaften, der die Genossenschaften unmittelbar anleitet. Dieser Zentralvorstand ist außerstande, die schnell wachsenden und sich vergrößernden Genossenschaften richtig zu leiten. Faktisch ist das auch schwierig für ihn, denn er ist ohnehin schon stark belastet. Ebenso ist er nicht in der Lage, die Genossenschaften mit Rohstoffen und Material zu versorgen. In vieler Hinsicht ist es unzweckmäßig, diesem Zentralvorstand die Leitung der Genossenschaften zu übertragen.

Dem Zentralvorstand der Konsumgenossenschaften ist die Leitungsfunktion für die Produktions- und die Fischereigenossenschaften abzunehmen, und somit ist ein jeweils gesondertes Leitungssystem einzuführen. Entsprechend den demokratischen Prinzipien müßte man eine Wahl von den unteren bis zu den oberen Ebenen durchführen und so die jeweils gesonderten Organe für die Leitung der Produktions- und Fischereigenossenschaften schaffen, die die bisherige Leitungsfunktion des Zentralvorstandes der Konsumgenossenschaften zu übernehmen haben.

Gewiß könnte das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft die Leitung der Fischereigenossenschaften übernehmen. Ihm unterstehen Schiffswerften, Fanggeräte wie auch technische Kräfte für den Fischfang. Deshalb könnte es den Fischereigenossenschaften technische Anleitung und materielle Hilfe geben. Zweckmäßiger wird es jedoch sein, gesonderte Organe, die die Funktion der Leitung dieser Genossenschaften übernehmen, zu schaffen, als daß man das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft damit betraut. Man sollte in dieser Richtung so schnell wie möglich das Leitungssystem der Produktions- und Fischereigenossenschaften ändern.

Die zuständigen Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Schaffung von Leitungsorganen für diese Genossenschaften richtig anzuleiten und zugleich große Aufmerksamkeit auf die Führung dieser Genossenschaften zu richten.

Den betreffenden Parteiorganisationen obliegt es, die Genossenschaften dazu anzuhalten, daß sie die Wirtschaft nach den demokratischen Prinzipien führen, Ordnung und Disziplin durchsetzen, sich von den in die Genossenschaften eingedrungenen üblen Elementen wie auch von Müßiggängern, also „untätigen Mitgliedern“, trennen. Die Genossenschaften sollen die Produktion und den Einsatz von Arbeitskräften zweckentsprechend organisieren, die Arbeitsproduktivität erhöhen, Produktionsberatungen und technische Schulungen intensiver durchführen, um auf diesem Wege die Produktion von Waren des Grundbedarfs zu steigern und deren Qualität zu erhöhen. Außerdem sollten sie die gemeinsame Akkumulation mehren, die Produktionsbasis stärken und den Gewinn gerecht verteilen.

In den Genossenschaften gibt es kein System der Erziehung, und folglich werden deren Mitglieder nicht systematisch erzogen. Aufgabe der Parteiorganisation ist es, solch ein System zu schaffen, das es ermöglicht, die Mitglieder der Genossenschaften zum Patriotismus und zu dem Geist zu erziehen, daß sie aus eigener Kraft schaffen und selbständig Probleme lösen, und ihnen die Vorzüge der demokratischen Ordnung und der Genossenschaften deutlich bewußt zu machen. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß alle Mitglieder der Genossenschaften mit hohem Verantwortungsbewußtsein und Elan die Bewegung zur

Produktionssteigerung energisch entfalten und das Gemeingut ihrer Genossenschaften sorgsam pflegen.

Die Parteiorganisationen sollen in den Genossenschaften ihre Kräfte sachgemäß einsetzen, die Rolle der Parteimitglieder als Kern und die Funktion der Gewerkschaftsorganisationen verstärken. Auch auf den Einsatz der Mitarbeiter der Genossenschaften haben sie großes Augenmerk zu richten.

Durch gute Erziehung der Handwerker und verarmten Fischer, die noch nicht Genossenschaftsmitglieder sind, sollen die Parteiorganisationen erreichen, daß sie freiwillig den Genossenschaften beitreten.

Alle Volkskomitees sind verpflichtet, den Genossenschaften nach Kräften Hilfe zu geben. Natürlich muß man die Abweichung streng verhüten, daß sich die Genossenschaften lediglich auf den Staat stützen, anstatt selbständig zu wirtschaften. Die Volkskomitees sollten ihnen jedoch die Probleme lösen helfen, mit denen sie selbst nur schwer fertig werden können. Sie sollten sie bei der Beschaffung von Produktionsausrüstungen, Rohstoffen, Material, Arbeitsräumen und dergleichen unterstützen und ihnen gute Absatzmöglichkeiten sichern, damit sie ihre Produkte rechtzeitig verkaufen können. Dem Staat obliegt es, den Genossenschaften Mittel zu leihen, die sie für die Schaffung ihrer ökonomischen Basis benötigen, und deren Mitgliedern regelmäßig Nahrungsmittel zu liefern.

Abschließend gehe ich kurz auf den Stand der Einziehung von landwirtschaftlicher Naturalsteuer im Jahr 1949 ein.

Man kann sagen, daß diese Arbeit im vorigen Jahr im großen und ganzen so bewältigt wurde, wie es die Partei und der Staat forderten. Es gab jedoch bei der Einziehung der Naturalsteuer aus der Herbsternte manche Unzulänglichkeiten.

Wie im Rechenschaftsbericht über die Einziehung der Naturalsteuer im vergangenen Jahr festgestellt wurde, hielten nahezu alle Bezirke den Termin für die Ablieferung nicht ein und hatte sich allgemein die Einziehung von Naturalsteuer verzögert. Auch das Saatgut und die Nahrungsmittel, die ausgeliehen wurden, hatten die Bezirke nicht rechtzeitig zurückerstattet. Ursprünglich sollten die Bezirke das zusammen mit der Ablieferung der Naturalsteuer tun. Doch kein

einziger Bezirk hat das eingehalten. Der Bezirk Hwanghae hat bis jetzt das ausgeliehene Saatgut zu 52 % und die ausgeliehenen Nahrungsgüter zu 20 % zurückbezahlt.

Diese Mängel bei der Einziehung von Naturalsteuer im vorigen Jahr hängen damit zusammen, daß die Vorsitzenden der Parteikomitees und Volkskomitees der Bezirke diese Arbeit auf die leichte Schulter nahmen.

Mit Worten bejahen sie diese wichtige Arbeit, weil es dabei um die Befolgung staatlicher Gesetze geht. In Wirklichkeit unternahmen sie jedoch keine Anstrengungen für eine entsprechende gründliche Arbeit. Sie hatten sich organisatorisch und politisch nicht intensiv für die Einziehung der Naturalsteuer eingesetzt. Mehr noch: Sie traten auch nicht gegen die Elemente auf, die die rechtzeitige Ablieferung sabotierten. Ein leitender Funktionär eines Bezirkes hatte sogar der zentralen Stelle gemeldet, daß die Ablieferung der Naturalsteuer beendet sei, als er bemerkte, daß sie hinausgezögert wurde. Dann forcierte er in aller Eile diese Arbeit, wonach das Getreide, dessen Qualität zu wünschen übrig ließ, als Naturalsteuer geliefert und dem Staat großer Schaden zugefügt wurde. Trotz dieses schweren Vergehens fanden die Vorsitzenden der Parteikomitees und der Volkskomitees der Bezirke auf der heutigen Tagung nicht den Mut, Selbstkritik ohne Beschönigung zu üben. Das ist eine sehr schlechte Haltung. Ich erachte es für notwendig, daß die verantwortlichen Funktionäre der Bezirke für dieses schwere Vergehen von der Partei zur Verantwortung gezogen werden müssen. Ebenso sollten die Mitarbeiter der Bereiche Landwirtschaft und Getreidewirtschaft, die die Ablieferung der Naturalsteuer leiteten, vor der Partei Rechenschaft ablegen.

Das Getreide, das als Naturalsteuer geliefert wurde, ist gut zu lagern.

Dieses Getreide sollte man unbedingt in Lagerräumen oder auf freien Flächen aufbewahren und die entsprechende Wache verstärken. Es müssen rechtzeitig konkrete Maßnahmen getroffen werden, um zu vermeiden, daß dieses Getreide verkommt oder Brände entstehen. Zugleich ist der im diesjährigen Plan vorgesehene Bau von

Lagerräumen für Naturalien tatkräftig zu beschleunigen.

Es wurde der Vorschlag gemacht, Naturalsteuer nicht auf der Grundlage von Einschätzungen des zu erwartenden Ernteertrages, sondern nach der Bodenfruchtbarkeit festzulegen. Das ist aber noch zu früh. Das bisherige Verfahren ist zwar gewissermaßen kompliziert, aber unter den heutigen Bedingungen ist das angebracht.

Unsere Aufgabe ist es, die Anbauflächen zu vergrößern, Felder in Reisfelder zu verwandeln und moderne Ackerbaumethoden umfassend einzuführen, um den Ertrag je Hektar zu erhöhen und auf diesem Wege den täglich wachsenden Bedarf der Arbeiter und Angestellten an Nahrungsmitteln noch besser decken zu können.

ÜBER DIE STEIGERUNG DER NE-METALLPRODUKTION

Schlußwort auf einer Sitzung
des Ministerkabinetts der DVRK
28. März 1950

Wie ich auch während der Beratung der Direktoren und Bestarbeiter der wichtigsten NE-Metallbergwerke im Februar dieses Jahres sagte, steht heute vor uns die große Aufgabe, die Gewinnung von NE-Metallen rasch zu steigern. Die Erhöhung der Förderung von Gold, Silber, Blei, Kupfer und anderen NE-Metallen ist von sehr großer Bedeutung für die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft und die Stärkung der Verteidigungskraft des Landes.

Wir haben die Volkswirtschaftspläne für 1947 und 1948 mit einem Sieg erfüllt und auf der Grundlage dieser Ergebnisse mit der Verwirklichung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft begonnen, der im vorigen Jahr in Angriff genommen wurde. Durch die erfolgreiche Erfüllung der Volkswirtschaftspläne in einigen Jahren ist es uns gelungen, die vom japanischen Imperialismus zerstörten wichtigsten Betriebe im großen und ganzen wiederherzustellen, die Wirtschaft des Landes auszubauen, die Verbindung zwischen den Zweigen zu festigen und auch das Leben des Volkes erheblich zu verbessern. Damit haben wir aber lediglich das Hauptfundament für den Aufbau der nationalen Wirtschaft gelegt. Für die Entwicklung der Wirtschaft haben wir mehr zu tun als bisher. Wir haben die betreffenden Betriebe schnellstens vollständig wiederaufzubauen, die technischen Ausstattungen der Industrie und Landwirtschaft zu verbessern, neue Industriezweige zu

schaffen und das Lebensniveau der Bevölkerung weiter zu erhöhen.

Die erfolgreiche Erfüllung dieser Aufgaben erfordert entschieden, die Gewinnung von NE-Metallen zu steigern. Mit diesen Rohstoffen können wir zu jeder Zeit die von uns benötigten Maschinen, Ausrüstungen und andere Dinge einkaufen und für den Aufbau der nationalen Wirtschaft und die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung nutzen. Darum müssen wir noch mehr NE-Metalle fördern, um diese für die Wiederherstellung der nationalen Wirtschaft und die Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung wirksam zu verwenden.

Die Steigerung der NE-Metallgewinnung ist auch im Interesse der Stärkung der Verteidigungskraft des Landes unerläßlich. Die gegenwärtige Lage in unserem Land ist sehr angespannt. Die US-Imperialisten, die Südkorea besetzt halten, begehen in diesem Jahr immer unverhohlener aggressive Handlungen gegen den nördlichen Landesteil. Auf Betreiben des US-Imperialismus verstärkt die Syngman-Rhee-Marionettenclique immer mehr die „Nationale Verteidigungsarmee“, läßt entlang des 38. Breitengrades in großem Umfang Stellungen bauen und bereitet sich ungeschminkt und fieberhaft für die Entfesselung eines brudermörderischen Bürgerkrieges vor. Häufig verübt sie gegen den nördlichen Landesteil großangelegte bewaffnete Anschläge. Die Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Handlanger, der Syngman-Rhee-Marionettenclique, lassen in jüngster Zeit Unheilvolles ahnen.

Die heutige militärische und politische Lage fordert von uns, alle Handlungen und Schritte des US-Imperialismus und der Syngman-Rhee-Marionettenclique wachsam zu verfolgen und die Verteidigungskraft des Landes weiter zu erhöhen. Wir müssen die Verteidigungskraft des Landes, um einem vom Feind eventuell entfesselten Krieg entgegenzutreten, allseitig stärken. Dazu ist es notwendig, die Gewinnung von NE-Metallen rasch zu steigern und die Verteidigungsindustrie zu entwickeln. Ohne Kupfer und andere NE-Metalle können wir weder Granaten noch andere Munition oder Nachrichtenmittel herstellen.

Wir müssen NE-Metalle über die im Plan dieses Jahres vorgesehene Menge hinaus produzieren, um den Bedarf der Volkswirtschaft und der Landesverteidigung an diesen Rohstoffen voll decken zu können.

Entsprechend diesen Erfordernissen erörtern wir auf der heutigen Sitzung dazu den notwendigen Plan.

Der Plan zur Förderung von NE-Metallen für dieses Jahr, einschließlich des auf dieser Sitzung beratenen Gegenplans, sieht eine Steigerung im Vergleich zu den 1949 erzielten Ergebnissen vor bei Gold auf 266 %, bei Silber auf 218,8 %, bei Kupfer auf 310,6 % und bei Blei auf 345,8 %. Das ist natürlich eine sehr hohe Wachstumsrate gegenüber den Resultaten vorigen Jahres. Die absolute Zahl kann man jedoch nicht als sehr hoch bezeichnen. Die industrielle Bruttoproduktion des vergangenen Jahres übertraf bei weitem das Niveau von 1944, von der Zeit vor der Befreiung. Die Gewinnung von NE-Metallen hat jedoch das damalige Niveau nicht erreicht. Das Zurückbleiben in diesem Bereich ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß wir in unserem Lande keine entsprechenden Ressourcen hätten. Von alters her ist unser Land in aller Welt bekannt als ein Land mit reichen Vorkommen, darunter auch an Gold und Silber. Unser Land birgt unerschöpfliche Bodenschätze in den verschiedensten Gebieten – Gold, Silber, Kupfer, Blei und andere NE-Metallerze. Die Ursache für die genannten Mängel liegt voll und ganz darin, daß der Staat Ausrüstungen, Material, Mittel und Arbeitskräfte nur auf den Wiederaufbau und die Instandsetzung der Bergwerke für Schwarzmetalle konzentrierte und in die Bergwerke für NE-Metalle nur wenig investierte. Wenn wir von nun an die Investitionen auf die NE-Metallgewinnung konzentrieren, können wir auch den Gegenplan durchaus erfüllen, ganz zu schweigen von dem diesjährigen Hauptplan für die Gewinnung dieser Rohstoffe.

Was ist nun zu tun, um die Produktion von NE-Metallen rasch zu steigern?

Erstens müssen mehr Produktionskapazitäten für diese Mineralien geschaffen werden.

Gewiß ist es für eine stärkere Gewinnung dieser Mineralien notwendig, die Kraft in erster Linie auf die gute Führung der entsprechenden Bergwerke zu legen. Die Leitung mag noch so gut sein, das allein reicht jedoch niemals aus, um den zunehmenden Bedarf der Volkswirtschaft und der Landesverteidigung an diesen Rohstoffen zu decken. Deshalb sollten wir uns, indem wir die Kraft erstrangig auf eine

gute Führung der Bergwerke richten, beharrlich für die Schaffung neuer Produktionskapazitäten einsetzen. Es gilt, die Erzbergwerke Songhung, Suan und Holtong sowie andere zu rekonstruieren und auszubauen, deren Produktionskapazitäten zu erweitern und die laufenden Bauarbeiten zur Erschließung der Lagerstätten schnellstens zu beenden. Gleichzeitig sollten wir die stillgelegten Bergwerke und Stollen erfassen und die zukunftsträchtigen wieder in Betrieb nehmen. Deshalb müssen wir die dazu erforderlichen staatlichen Investitionen und die Erkundung intensivieren.

Das Staatliche Plankomitee und die zuständigen Ministerien, die sich der Bedeutung der NE-Metallgewinnung zutiefst bewußt sein müssen, sind verpflichtet, für sie vorrangig Ausrüstungen, Material, Mittel und Arbeitskräfte bereitzustellen, die für die Rekonstruktion und den Ausbau der Bergwerke und die Erschließung neuer Lagerstätten benötigt werden, sowie Ausrüstungen und Material zu importieren, die wir nicht herstellen können. Das Ministerium für Industrie sollte so schnell wie möglich die stillgelegten Bergwerke und Stollen registrieren, deren Wiederinbetriebnahme sich lohnt, und darüber dem Ministerkabinett Bericht erstatten.

Die Erkundung ist der erste Schritt zur Förderung der Erze. Nur die vorrangige Erkundung ermöglicht es, den Standort, die Arten und die Menge der Bodenschätze festzustellen, wodurch die Bergwerke ausreichend Erzlagerstätten rechtzeitig anlegen und Reserven für die Schaffung neuer Bergwerke wie erforderlich festlegen können. Darum ist die intensive Erkundung von überaus großer Bedeutung.

Das Ministerium für Industrie sollte seine Kraft auf die Bergwerke, die zur Zeit gebaut werden, und auf die Neuerkundung der stillgelegten Bergwerke konzentrieren. Insbesondere sind die Gebiete Komdok und Kaun, Suan und Kanggye gezielt zu erforschen.

Anhand von Angaben über die Erkundung, die die japanischen Imperialisten durchgeführt hatten, meinen einige Funktionäre, das Gebiet Komdok berge nur geringe Mengen NE-Metallerze. Das ist eine falsche Auffassung. Die japanischen Imperialisten waren nur danach bestrebt, die Ressourcen unseres Landes auszuplündern, und führten keine allseitige und systematische Erkundung durch. Deshalb sind ihre

Angaben unglaubwürdig. Unmittelbar nach der Befreiung meinte ein Mitarbeiter, unser Land berge nur wenig Eisenkies, und schlug vor, die Düngemittelfabrik Hungnam in einen anderen Betrieb zu verwandeln. Wir wiesen diesen Vorschlag als völlig unannehmbar zurück. Wohin würde es führen, wenn wir den Angaben der japanischen Imperialisten über die Erkundung und den Worten von Fantasten Glauben schenken und keine Erkundungen durchführen und einfach erklären würden, bei uns gäbe es keine Mineralien? Wir wären schließlich der Möglichkeit beraubt, unsere unerschöpflichen Bodenschätze zu erschließen und effektiv zu nutzen.

Ich denke, das Gebiet Komdok hat zukunftsträchtigste Lagerstätten mit NE-Metallerzen. Ich empfehle, in erster Linie dieses Gebiet zu erkunden.

Das Ministerium für Industrie sollte so schnell wie möglich in den Gebieten Komdok, Kaun, Suan und Kanggye Arbeitsstätten für die Erkundung der Mineralien schaffen und genügend Ausrüstungen und Material dafür liefern.

Zweitens gilt es, in den Bergwerken die Förderung zu normalisieren und die Ausbeute bei der Aufbereitung zu erhöhen.

Ein wichtiges Unterpfand für die Normalisierung der Erzförderung besteht darin, im Tagebau der Abraumförderung und im Untertagebau dem Vortrieb den Vorrang zu geben. In manchen Bergwerken kommt es immer wieder zu Schwankungen in der Produktion, und die Ursache dafür liegt schließlich darin, daß zwischen Vortrieb und Abbau Disproportionen bestehen. Werden die Abraumförderung und der Vortrieb nicht vor dem Abbau gesichert und forciert, ist es in den Bergwerken nicht möglich, genügend Reservelagerstätten anzulegen, rechtzeitig Räume für den Abbau zu schaffen und die Förderung zu normalisieren. Folglich sollten die Bergwerke für Abraumförderung und Vortrieb vor dem Abbau sorgen, dies zu einer festen Regel machen und sich daran konsequent halten.

Um in den Bergwerken den Vortrieb beschleunigen und in größeren Mengen Erze abbauen zu können, müssen in jeder Weise entsprechende moderne Methoden eingeführt und bei den Hauern eine starke Bewegung zur Mehrmaschinenbedienung entfaltet werden. Ein

Mitarbeiter des Ministeriums für Industrie meinte auf der heutigen Sitzung, er benötige über 10 000 Mann Arbeitskräfte zusätzlich, um allein den diesjährigen Plan für die Gewinnung von Gold und Blei erfüllen zu können. Man sollte aber nicht versuchen, den diesjährigen Plan für NE-Metallgewinnung durch zusätzliche Arbeitskräfte zu bewältigen. Wir haben heute nur wenig Arbeitskräftereserven. Deshalb sollte man in den Bergwerken moderne Technik einführen, jeden Hauer dazu befähigen, mehrere Bohrer zu bedienen, und so die Arbeitsproduktivität erhöhen und auf diesem Wege die Erzförderung steigern. Ich habe mir sagen lassen, daß in einem Land heute ein Hauer mehr als zwei Bohrer bedient. Der Einsatz von Gesteinsbohrwagen ist auch bei uns durchaus möglich. In allen Bergwerken sollten wir mit Hilfe dieser Vorrichtungen eine umfassende Bewegung dafür entfalten, daß jeder Hauer mehr als zwei Gesteinsbohrer bedient.

Außerordentlich wichtig ist es, die Ausbeute bei der Aufbereitung der Erze zu erhöhen. Selbst bei einer entsprechenden Steigerung um 1 % ist es möglich, mit den vorhandenen Ausrüstungen und Arbeitskräften und ohne zusätzliche Investitionen Tausende Tonnen von wertvollen Mineralien zu gewinnen. Schließlich bedeutet die Erhöhung dieser Ausbeute, daß man bei der Gewinnung von Mineralien große Reserven erschließen kann. Die Ausbeute bei der Aufbereitung wird jedoch heute nicht erhöht, und deshalb gehen keine geringen Mengen wertvoller Mineralien, vermischt mit taubem Gestein, verloren, die mit großen Aufwänden an finanziellen Mitteln und Arbeitskräften abgebaut wurden. Das ist wirklich schmerzhaft. Es gilt, die bestehenden Aufbereitungsanlagen zu verbessern und wirksam zu nutzen, um die Ausbeute bei der Aufbereitung maximal erhöhen zu können. Auf diesem Wege sollte man dafür sorgen, daß kein einziges Gramm an Mineralien verlustig geht, die die Kumpel mit großer Mühe abbauen müssen. Von jetzt an müssen Erzblöcke mit mehr als 20 % Bleigehalt durch sorgfältige Auslese, ohne Aufbereitung, direkt in die Hüttenwerke geliefert werden.

Drittens sind die Hüttenwerke in Ordnung zu bringen und auszubauen.

Die japanischen Imperialisten hatten bei uns die Hüttenindustrie nicht entwickelt. Die Hüttenwerke in Nampho, Munphyong und Hungnam,

also einige Werke, die sie bei uns errichtet hatten, waren mißgestaltet. Sie hatten hier Rohkupfer und -blei gewonnen, was bei ihnen weiterverarbeitet wurde. Selbst diese wenigen mißgestalteten Werke hatten sie zerstört, als sie eine Niederlage erlitten und die Flucht ergriffen.

Nach der Befreiung boten wir unsere Kraft dafür auf, diese zerstörten Werke wiederaufzubauen und instand zu setzen, darunter auch die in Nampho, Munphyong und Hungnam. Dennoch gibt es manche Unzulänglichkeiten. Die Hüttenwerke haben die Aufgabe, die Anlagen für die Herstellung von Kupfer und Blei in Ordnung zu bringen, sie auszubauen und die Produktionsprozesse zu vervollkommnen, um Gold, Silber und andere Begleitelemente verlustlos gewinnen zu können. Das Hüttenwerk Munphyong sollte noch im ersten Halbjahr dieses Jahres die Anlagen für die Bleielektrolyse ausbauen. Das Hüttenwerk Hungnam ist verpflichtet, bis zum September dieses Jahres aus den Anlagen für Kupferelektrolyse Anlagen für Bleielektrolyse zu machen. Das Hüttenwerk Nampho hat die Anlagen für Kupferelektrolyse noch stärker zu entwickeln als in diesjährigem Plan vorgesehen. Der Bau des Konverters ist schnellstens abzuschließen, um ihn in Betrieb nehmen zu können.

Viertens sind noch bessere Arbeitsschutzvorrichtungen einzuführen, die entsprechende Erziehung unter den Arbeitern ist zu intensivieren.

Die japanischen Imperialisten waren nur darauf bedacht, die koreanischen Arbeiter aufs äußerste auszubeuten, es kam ihnen jedoch überhaupt nicht in den Sinn, Arbeitsschutzvorrichtungen zu beschaffen. Als Folge sind zahllose unschuldige koreanische Arbeiter tödlich verunglückt oder wurden zu Krüppeln. In unserem befreiten Vaterland jedoch, wo die Arbeiterklasse als Herr des Landes an der Macht ist, darf es zu solchen Schrecken, wie sie während der japanischen imperialistischen Herrschaft gang und gäbe waren, niemals kommen. Mit besonderer Aufmerksamkeit müssen wir auf die Vervollkommnung der Arbeitsschutzvorrichtungen achten, für die wir keine Kosten scheuen dürfen. Außerdem sind wir verpflichtet, ständig die entsprechende Erziehung unter den Arbeitern durchzuführen, damit sie die Arbeitsschutzbestimmungen bewußt befolgen. Auf diesem Wege ist

zu erreichen, daß es in keinem Bergwerk zu Vorkommnissen oder zu Arbeitsunfällen kommt.

Der Minister für Industrie sollte die leitenden Funktionäre mit dem Auftrag in die wichtigsten Bergwerke schicken, damit sie in enger Verbindung mit den Funktionären der örtlichen Partei- und Machtorgane eine Massenbewegung zur Steigerung der Gewinnung von NE-Metallen ins Leben rufen.

Ich bin überzeugt davon, daß Sie die genannten Aufgaben konsequent erfüllen und den diesjährigen Plan zur Steigerung der Förderung von NE-Metallerzen unbedingt überbieten werden.

DER KAMPF DES KOREANISCHEN VOLKES FÜR DEN AUFBAU EINES DEMOKRATISCHEN UND UNABHÄNGIGEN EINHEITSSTAATES

Mai 1950

1

Es sind fast fünf Jahre her, seitdem sich unser Land von der langen kolonialen Unterdrückung des japanischen Imperialismus befreite und sich unserem Volk ein breiter Weg für den Aufbau des demokratischen selbständigen und unabhängigen Staates eröffnete. Korea ist zu einem freien Land geworden, das koreanische Volk hat zum ersten Mal in seinem Vaterland seine Macht errichtet.

Unmittelbar nach der Befreiung wurden die örtlichen Volkskomitees in allen Teilen Koreas gebildet. Die Volkskomitees, aus Vertretern von Arbeitern, Bauern, Kulturschaffenden, Kleinhändlern, Unternehmern und anderen verschiedenen Schichten der Bevölkerung gebildet, waren die wahrhafte Macht des Volkes. Unter der Leitung des Volkskomitees begann das koreanische Volk mit der demokratischen Aufbauarbeit in seinem Land.

Der einhellige Wunsch des koreanischen Volkes, das sein Vaterland zu einem vereinigten und souveränen unabhängigen Staat entwickeln will, ist jedoch noch nicht verwirklicht.

Einen Monat später, nachdem die Sowjetarmee die japanische Armee zerschlagen hatte, drangen die Aggressionstruppen des US-Imperialismus in Südkorea ein. Gleich nach deren Einzug begannen die

Reaktionäre in Südkorea, ihr Haupt zu erheben. Dem koreanischen Volk war sofort klar, daß die US-Imperialisten keine Unabhängigkeit Koreas wünschen und versuchen, Korea in ihre Kolonie zu verwandeln.

Seit den ersten Tagen nach der Befreiung zeigte es sich anschaulich, daß Nordkorea, in dem die Sowjetarmee stationiert war, und Südkorea, das die US-Truppen besetzt halten, einen diametral entgegengesetzten Weg beschreiten.

Im August 1945 veröffentlichte die Sowjetarmee an das koreanische Volk die erste folgende Erklärung:

„Bürger Koreas!... Korea ist zu einem freien Land geworden. Aber das ist nur die erste Seite in der Geschichte Koreas. Ein blühender Obstgarten ist das Ergebnis der Arbeit und der Tatkraft der Menschen. So kann auch das Glück Koreas nur durch den heroischen Kampf und die unermüdlichen Anstrengungen des koreanischen Volkes erreicht werden. Bürger Koreas! Bedenkt, daß euer Glück in euren Händen liegt. Ihr erhieltet die Freiheit. Alles hängt jetzt von euch selbst ab. Die sowjetische Armee wird dem koreanischen Volk alle Bedingungen schaffen, damit es frei mit der schöpferischen Arbeit beginnen kann. Das koreanische Volk muß selbst zum Schmied seines Glückes werden.“

Wie in dieser Deklaration versprochen, unterstützte die Sowjetarmee auf jede Weise die Volkskomitees und gab uns, dem koreanischen Volk, alle Bedingungen, damit es mit seinen eigenen Händen die demokratischen Reformen durchführen und ein glückliches neues Leben aufbauen konnte.

In Südkorea verhielt es sich jedoch ganz anders. Die US-Truppen gaben sofort nach dem Eindringen in Südkorea folgenden proklamativen Befehl von MacArthur bekannt:

„Alle Verwaltungsfunktionen auf dem Territorium Koreas, das südlich des 38. Grades nördlicher Breite liegt, und über die dort lebende Bevölkerung werden von jetzt an vorläufig durch meine Gewalt ausgeübt. Die Bevölkerung hat sich widerspruchslos meinen Befehlen zu unterordnen, die von mir oder in meinem Auftrag erlassen werden. Wer den Okkupationstruppen Widerstand leistet oder die öffentliche Ordnung und Sicherheit verletzt, wird rücksichtslos und streng bestraft.

Während der Zeit der Militäradministration wird die englische Sprache die amtliche Sprache sein, die zu allen Zwecken verwendet wird.“

Die USA-Militäradministration führte in Südkorea diesen proklamativen Befehl aus und löste die nach dem Willen des Volkes und von ihm selbst geschaffenen Volkskomitees auf, beraubte unser Volk der Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Organisationsfreiheit, warf die patriotisch gesinnten Menschen ins Gefängnis und ermordete sie. Der US-Imperialismus betrieb eine reaktionäre Politik, die darauf gerichtet war, den südlichen Teil unseres Vaterlandes in seine Kolonie zu verwandeln.

In der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, die zur Durchsetzung des im Dezember 1945 gefaßten Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder zusammentrat, rang die Sowjetdelegation standhaft um die Schaffung der demokratischen Einheitsregierung Koreas.

Die US-Imperialisten lehnten jedoch endgültig den gerechten Vorschlag der Sowjetunion ab und hintertrieben die Durchsetzung des Beschlusses der Moskauer Konferenz, weil sie wußten, daß sie im Falle der Schaffung einer solchen demokratischen einheitlichen Regierung in Korea ihre aggressive Politik nicht durchführen können.

Der Landesverräter Syngman Rhee und andere reaktionäre Elemente in Korea, die sich auf Anweisung der USA-Militäradministration von Anfang an unter der Losung „Gegen eine Treuhänderschaft!“ der Durchsetzung des Beschlusses der Moskauer Konferenz der drei Außenminister widersetzten, sind verruchte Verräter, die die Interessen des Vaterlandes und des Volkes preisgaben. Sie halfen den US-Imperialisten, die Durchsetzung des Beschlusses der Moskauer Konferenz der drei Außenminister, der völlig den Interessen des koreanischen Volkes entspricht, und die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission zu untergraben.

Folglich wurde Korea, das sich von der Unterdrückung der japanischen Okkupanten befreit hatte, durch die Demarkationslinie am 38. Breitengrad künstlich geteilt, und das südkoreanische Volk wurde erneut zum Joch unter der Herrschaft der US-Imperialisten, der ausländischen Aggressoren, verurteilt.

2

In der politischen Situation unseres Landes nach der Befreiung bestand die der Bevölkerung Nordkoreas zur Errichtung eines demokratischen unabhängigen Einheitsstaates gestellte wichtigste Aufgabe darin, alle demokratischen und patriotischen Kräfte zusammenzuschließen und im nördlichen Landesteil eine solide politische und wirtschaftliche Basis für den Aufbau des demokratischen Einheitsstaates zu schaffen.

Um diese Aufgabe erfolgreich durchzuführen, stellte unsere Partei folgendes Kampfprogramm auf:

1. Fest gestützt auf die Demokratische Nationale Einheitsfront, um die alle demokratischen politischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und patriotischen Kräfte geschart sind, die Volkskomitees, die wahrhaften Machtorgane des Volkes, zu stärken.

2. Die üblen Folgen der Herrschaft des japanischen Imperialismus – die großen Hindernisse beim Aufbau des demokratischen Staates – zu liquidieren; die Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Organisationsfreiheit und andere demokratische Freiheiten zu gewährleisten und den Gewerkschaftsverband und andere demokratische gesellschaftliche Organisationen zu gründen und zu festigen.

3. Die Bodenreform, bei der die Ländereien der japanischen Imperialisten und der Gutsbesitzer zu enteignen und an die landlosen oder landarmen Bauern unentgeltlich zu verteilen sind, durchzuführen und somit das feudale Pachtsystem für immer zu beseitigen; die den japanischen Imperialisten und den nationalen Verrätern gehörenden Betriebe, Transporteinrichtungen, Banken, Bergwerke und Wälder zu nationalisieren sowie die Fabriken und die Eisenbahn, die die japanischen Imperialisten zerstörten, wiederherzustellen und das Lebensniveau der Bevölkerung zu erhöhen.

4. Die nationalen Kader für die Leitung und Verwaltung des Staates

auszubilden, das demokratische Bildungssystem einzuführen und die Lehranstalten auszubauen.

Dieses Kampfprogramm für die Demokratisierung Koreas entsprach den Interessen der verschiedenen Schichten des koreanischen Volkes und fand deren uneingeschränkte Unterstützung und Zustimmung. Unsere Partei stand unerschütterlich an der Spitze des Kampfes unseres Volkes für die Verwirklichung dieses Programms.

Um die Volkskomitees, die Machtorgane des Volkes, noch mehr zu festigen und beim demokratischen Aufbau ihre Rolle zu verstärken, fanden im Jahr 1946 die demokratischen Wahlen der örtlichen Volkskomitees statt, und auf dieser Grundlage wurde das Volkskomitee Nordkoreas, das zentrale Machtorgan, gebildet.

Die Wahlen zu den Volkskomitees wurden auf der Grundlage der allgemeinen, gleichen und direkten Prinzipien bei geheimer Abstimmung durchgeführt. Die Wahlen erfolgten unter den Bedingungen, daß der wahrhafte Wille der breitesten Volksmassen freimütig zum Ausdruck gebracht wurde. Das war die erste demokratische Wahl in der koreanischen Geschichte.

99,6 Prozent aller wahlberechtigten Bürger nahmen an den Wahlen der örtlichen Volkskomitees teil. Lediglich 4387 Personen durften entsprechend der Wahlordnung nicht an den Wahlen teilnehmen; es handelte sich um projapanische Elemente und Geisteskranke oder um Personen, denen das Wahlrecht durch Gerichtsurteile aberkannt wurde.

Während dieser Wahlen wurden 3459 Personen zu Abgeordneten der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolksversammlungen gewählt; darunter waren 510 Arbeiter, 1256 Bauern, 1056 Angestellte, 311 Kulturschaffende, 145 Händler, 73 Unternehmer, 94 Gläubige und 14 weitere Abgeordnete.

Wie bereits festgestellt, sind die Volkskomitees wahre Machtorgane des Volkes, die auf dem festen Bündnis der Arbeiter und Bauern unter der Führung der Arbeiterklasse beruhen und sich aus Vertretern der verschiedenen Schichten des koreanischen Volkes zusammensetzen. Die Volkskomitees wurden vom Volk selbst geschaffen.

Die Wahlen der örtlichen Volkskomitees und des Volkskomitees Nordkoreas verankerten gesetzlich die Volkskomitees als die staatlichen Machtorgane.

Die Volkskomitees arbeiten gestützt auf die breiten Volksmassen, verteidigen konsequent die Interessen des Volkes und dienen treu dem Volk; sie erfreuen sich der uneingeschränkten Unterstützung des ganzen Volkes und sind wie Blutsverwandte eng mit ihm verbunden.

Um den erfolgreichen Aufbau des demokratischen unabhängigen Staates zu gewährleisten, mußten unbedingt die demokratischen Reformen durchgeführt werden. Ohne sie wäre es uns nicht gelungen, die zerstörte Volkswirtschaft wiederherzustellen und zu entwickeln, den Lebensstandard der Werktätigen von Grund auf zu heben und die volksdemokratische Ordnung in unserem Lande zu errichten.

Die erste demokratische Reform war die Bodenreform, wodurch die Bauern, rund 80 Prozent der gesamten Bevölkerung, von der feudalen Ausbeutung und Unterdrückung durch die Grundbesitzer befreit wurden.

Im März 1946 hatte das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas das Gesetz über die Bodenreform verkündet und 1 000 325 ha Land, das den japanischen Imperialisten, nationalen Verrätern und Gutsbesitzern gehörte, ohne Entschädigung beschlagnahmt und unentgeltlich an die landlosen oder landarmen Bauern verteilt.

Als Ergebnis der Bodenreform wurden die feudalen Bodenbesitzverhältnisse, die die Entwicklung des Dorfes in unserem Lande verhinderten, liquidiert, und die Grundbesitzer und die einheimischen Wucherer, das Zentrum der Reaktion auf dem Dorf, haben ihre wirtschaftliche Basis eingebüßt.

Durch die Bodenreform wurden die Bauern für immer von der feudalen Ausbeutung und Unterjochung befreit, und sie sind zu Herren des Bodens geworden. So ging der jahrhundertealte Traum unserer Bauern in Erfüllung, ihr politischer Enthusiasmus, ihr patriotischer Geist und Produktionselan erhöhten sich; es wurden die Voraussetzungen zur Verbesserung ihres materiellen und kulturellen Lebens geschaffen.

Die Bodenreform eröffnete einen neuen Weg zur Entwicklung unserer Landwirtschaft. Sie festigte die Verbindung zwischen Stadt und Land und ermöglichte es, das Problem, die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen, noch besser zu lösen.

Nach der Bodenreform wurden wichtige Industriezweige, das Transport-, Post- und Fernmeldewesen sowie die Banken, die früher

Eigentum der Japaner und der nationalen Verräter waren, nationalisiert.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas verkündete am 10. August 1946 das Gesetz über die Nationalisierung der Industrie; gemäß diesem Gesetz wurden die Betriebe, Banken, das Transport-, Post- und Fernmeldewesen, die den japanischen Imperialisten, projapanischen Elementen und nationalen Verrätern gehört hatten, in Staatseigentum, in das Eigentum des ganzen Volkes, umgewandelt.

Alle diese Betriebe haben die japanischen Imperialisten auf Kosten der grausamen Ausbeutung des koreanischen Volkes und der gewaltsamen Ausplünderung Koreas gebaut. Das koreanische Volk wurde nahezu ein halbes Jahrhundert lang dazu gezwungen, Armut und Hunger zu leiden und den japanischen Imperialisten und ihren Lakaien – projapanischen Elementen und nationalen Verrätern – zu dienen.

Als Ergebnis der Nationalisierung der Industrie wurde es möglich, die Produktionsausrüstungen, die in Volkseigentum übergingen, für die Interessen der werktätigen Massen zu nutzen; sie wurden zum Fundament für die Wiederherstellung und Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft.

Die Nationalisierung der Industrie hat den Reaktionären und den projapanischen Elementen in Nordkorea ihre ökonomische Grundlage entzogen; sie ermöglichte es, daß der staatliche Sektor die führende Position in der Volkswirtschaft einnahm. Durch die Nationalisierung der Industrie wurden die für die planmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Es wurde möglich, daß die Arbeiter für sich selbst und für ihr Land arbeiten, und die patriotische Bewegung der Arbeiter für eine zusätzliche Produktionssteigerung, die in der Geschichte unseres Landes noch nie dagewesen war, entfaltete sich in großem Umfang.

Neben dem Gesetz über die Nationalisierung der Industrie wurde das Arbeitsgesetz verkündet.

Während der Okkupation des japanischen Imperialismus wurden die koreanischen Arbeiter grausam ausgebeutet; sie arbeiteten täglich 12 bis 14 Stunden. Die Lage der Arbeiterinnen und der minderjährigen Arbeiter war noch schlimmer. Es gab weder Arbeitsschutz noch eine Sozialversicherung.

Das Arbeitsgesetz, das das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas

verkündet hatte, verbesserte von Grund auf die Arbeits- und materiellen Lebensbedingungen der Arbeiter und Angestellten.

Gemäß diesem Gesetz wurde für die Arbeiter und Angestellten der Achtstundentag eingeführt, für die Arbeiter mit gesundheitsschädlichen Bedingungen der Siebenstundentag und für die minderjährigen Arbeiter im Alter von 14 bis 16 Jahren der Fünf- bis Sechsstundentag; die Arbeit der Kinder unter 14 Jahren ist verboten. Die Arbeiter und Angestellten erhalten einen vollbezahlten Urlaub von zwei Wochen bis zu einem Monat im Jahr; es werden alle Maßnahmen für Sozialversicherung und Arbeitsschutz getroffen.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Gleichberechtigung von Mann und Frau sind die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung Koreas bilden, berechtigt, am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben des Staates teilzunehmen, wobei sie die gleichen Rechte wie die Männer haben. Zur Zeit gibt es unter den Mitgliedern der Volkskomitees aller Ebenen 11 509 Frauen, und unter den Abgeordneten der Obersten Volksversammlung sind 69 Frauen tätig.

So wurden bereits im Jahr 1946 im nördlichen Teil unseres Landes demokratische Reformen auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur durchgeführt. Vor uns stand die Aufgabe, die großen Errungenschaften der historischen demokratischen Reformen zu festigen, in kürzester Frist die Volkswirtschaft wiederherzustellen und zu entwickeln sowie das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes zu erhöhen. Für die Realisierung dieser Aufgabe wurden in unserem Lande in den fünf Jahren nach der Befreiung große Leistungen vollbracht.

Bei der Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie unseres Landes sind wir auf zahlreiche Schwierigkeiten gestoßen. Als die japanischen Imperialisten die Niederlage erlitten, zerstörten sie Industrieausrüstungen und Transportmittel und setzten Kohlengruben und Bergwerke unter Wasser.

Als sich unser Volk befreit hatte, verfügte es über keine eigenen nationalen Kader, was auf die Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus zurückzuführen ist. Wir hatten keine ausgebildeten Techniker, die für die Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie

notwendig waren; es fehlte uns an fähigen Kadern, die die Betriebe meisterhaft hätten leiten können.

Während der Herrschaft des japanischen Imperialismus war die Industrie Koreas von der japanischen Wirtschaft abhängig und zu deren Anhängsel geworden. Gekennzeichnet durch eine starke kolonialbedingte Einseitigkeit, konnte unsere Industrie nicht die notwendigen Maschinen und Materialien aus eigener Kraft produzieren und auch keine Rohstoffe gewinnen; die technischen Ausrüstungen der Industrie waren rückständig und veraltet.

Alle Schwierigkeiten wurden jedoch durch den patriotischen Kampf des ganzen koreanischen Volkes überwunden. Das koreanische Volk hat mit enthusiastischer schöpferischer Arbeit alle Hindernisse mutig überwunden und einen gewaltigen Erfolg in seinem Kampf für die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft erzielt.

Wir haben die Pläne für die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft für 1947 und 1948 erfolgreich erfüllt und den Weg zur Verwirklichung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft für 1949 bis 1950 eingeschlagen. Im Zweijahrplan der Volkswirtschaft, der auf der 2. Tagung der Obersten Volksversammlung beschlossen wurde, sind folgende wichtige Aufgaben vorgesehen:

1. Ein höheres Wachstumstempo der Produktion zu sichern, damit die Industrie ihr Produktionsniveau der Vorkriegszeit überschreiten kann.

2. Die kolonialbedingte Einseitigkeit der Industrie, eine schlimme Folge der Herrschaft des japanischen Imperialismus, zu beseitigen und die Basis einer selbständigen nationalen Wirtschaft zu schaffen.

3. Die materiellen Bedingungen vorzubereiten, die es ermöglichen, nach der Vereinigung des Vaterlandes in kürzester Frist die vom US-Imperialismus zerstörte Wirtschaft Südkoreas wiederaufzubauen.

4. Die Waren des Grundbedarfs ausreichend zu produzieren, um den materiellen und kulturellen Lebensstandard der Bevölkerung zu erhöhen.

Die werktätigen Massen Nordkoreas erhoben sich einmütig zum Kampf für die Erfüllung des Zweijahrplanes der Volkswirtschaft. In Fabriken, Betrieben und auf Baustellen entfaltet sich in starkem Maße die Wettbewerbsbewegung der Arbeiter zur Produktionssteigerung, um den Zweijahrplan der Volkswirtschaft vorfristig zu erfüllen.

Heute haben sich mehr als 300 000 Arbeiter und Techniker in die Wettbewerbsbewegung zur Produktionssteigerung eingereiht, und viele Betriebe haben den Plan für 1949 vorfristig erfüllt.

In der Industrie wurden die Aufgaben für 1949, das erste Jahr des Zweijahrplanes der Volkswirtschaft, mit 102,8 Prozent übererfüllt; auch der Plan für 1950 wird erfolgreich realisiert. Als Antwort auf den Aufruf der Belegschaften der Chemiefabrik Hungnam und der drei großen Betriebe im Bezirk Süd-Hamgyong entwickelt sich heute überall in Nordkorea in großer Breite die Wettbewerbsbewegung zur Produktionssteigerung zu Ehren des 5. Jahrestages der Befreiung des Vaterlandes. Viele Betriebe verpflichteten sich, bis zum 15. August dieses Jahres den Jahresplan abzuschließen, und das Bergwerk Unryul und der LKW-Fuhrbetrieb Hamhung und viele andere Betriebe haben ihren Zweijahrplan bereits Ende Februar dieses Jahres erfüllt.

In den letzten Jahren hat sich die Industrie, der führende Zweig der Volkswirtschaft Nordkoreas, beträchtlich entwickelt.

Die Industrieproduktion erhöhte sich im Jahr 1947 im Vergleich zu 1946 auf 153,3 Prozent, im Jahre 1948 auf 217,9 Prozent und 1949 auf 336,7 Prozent.

Wir haben die Industrie nicht nur wiederhergestellt, sondern auch viele Werke, Kohlengruben und Bergwerke neu gebaut und die bestehenden auf der Grundlage moderner Technik rekonstruiert und erweitert. Im Jahre 1949 wurde in Nampho die erste Glasfabrik in unserem Lande gebaut. Diese Glasfabrik wird die Bauindustrie und die Bevölkerung mit verschiedenen Glaserzeugnissen versorgen. Die Papierfabrik Kilju und das Glühlampenwerk Pyongyang wurden erweitert. Der Bau des Zinkhüttenwerkes Munphyong geht zügig vonstatten; dieses Werk wird zu den großen Betrieben der Buntmetallindustrie unseres Landes gehören. Das Elektromaschinenwerk Kangso, das Ende des laufenden Jahres in Betrieb zu nehmen ist, wird einen großen Beitrag zur Entwicklung der Volkswirtschaft unserer Republik leisten.

Große Wasserkraftwerke, Hüttenwerke, Maschinen- und Textilfabriken werden neu geschaffen. Die Textilfabrik Pyongyang, deren Bau sich in diesem Jahr vollendet, wird mehr als das Vierfache

des Gewebes herstellen wie die Textilindustrie Nordkoreas in der Zeit der Herrschaft des japanischen Imperialismus.

Manche unserer Industriezweige haben bereits in ihrer Produktion das Niveau vom Jahre 1944 – das höchste Niveau in der Zeit der japanischen imperialistischen Herrschaft – überboten.

Im Vergleich zum Jahre 1944 erhöhte sich die Produktion im Maschinenbau auf 246,9 Prozent und die der Erzeugnisse der Leichtindustrie auf 152,7 Prozent. Die kolonialbedingte Einseitigkeit der Industrie wird allmählich überwunden, und die Basis der nationalen Wirtschaft ist im Entstehen begriffen. Die Industrieproduktion wächst von Tag zu Tag, es erhöht sich die Akkumulation in den Industriezweigen, und alle Mängel, die in ihren Bereichen noch vorhanden sind, werden schnell beseitigt.

Was man hierbei jedoch unbedingt hervorheben muß, ist die Tatsache, daß die künstliche Spaltung des Landes am 38. Breitengrad auch der wirtschaftlichen Entwicklung Koreas große Hindernisse bereitet.

Heute erhält Südkorea keine Elektroenergie, keine Kohlen und keine anderen verschiedenen Materialien, die in Nordkorea in großen Mengen hergestellt werden, und nach Nordkorea gelangen keine Rohstoffe für die Industrie und keine Erzeugnisse der Landwirtschaft aus Südkorea. Die Teilung in Nord und Süd übt einen großen negativen Einfluß insbesondere auf die südkoreanische Wirtschaft aus.

In den verflossenen fünf Jahren haben wir auch in der Landwirtschaft einen großen Erfolg errungen. Als Ergebnis der Bodenreform wuchs ein außerordentlich großer Produktionselan unter den Bauern, die zu Herren des Bodens wurden. Unter den breiten Bauernmassen entfaltet sich machtvoll der Kampf für die Erhöhung der Ernteerträge, und der Bau von Bewässerungsanlagen erfolgt in der das ganze Volk umfassenden Bewegung.

Schon seit eh und je ist der nördliche Teil das Industriegebiet unseres Landes, und Südkorea war unsere Kornkammer. Infolge der Aggressionspolitik der US-Imperialisten wurde jedoch in Südkorea ein reaktionäres Herrschaftssystem errichtet, und das Volk im nördlichen Teil hat keine Möglichkeit, Nahrungsmittel aus dem südlichen Teil zu beziehen. Unter diesen Bedingungen stand vor unserem Volk die

dringende Aufgabe, den nördlichen Teil unseres Vaterlandes in ein Gebiet zu verwandeln, wo man den Eigenbedarf an Nahrungsmitteln und Rohstoffen in beliebiger Menge aus eigener Produktion bzw. Gewinnung decken kann.

Dank der richtigen Politik der Regierung unserer Republik für die Entwicklung der Landwirtschaft und dem patriotischen Kampf der Bauern für die Steigerung der Produktion haben wir das Nahrungsmittelproblem im großen und ganzen gelöst.

Die Getreideproduktion im nördlichen Landesteil hat das Rekordjahr 1939, in dem der höchste Ernteertrag in der Zeit des japanischen Imperialismus erzielt worden war, bei weitem übertroffen. Im Vergleich zu 1944 erhöhte sich der Getreideertrag im Jahre 1948 auf 110,4 Prozent und sogar im Jahre 1949, als große Dürre herrschte, auf 109,8 Prozent; die Baumwollproduktion von 1949 vergrößerte sich gegenüber 1944 auf 191 Prozent.

Als Ergebnis der Bodenreform wurde das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bauern erheblich erhöht.

Im Jahre 1949 hat sich das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DVRK mit 42 Dörfern mit 2466 Bauernfamilien vertraut gemacht. Daraus ergab sich, daß die Zahl der Grundschulen in den Dörfern gegenüber der Zeit vor der Befreiung auf das 7fache, die Zahl der Klubs und Bibliotheken auf das 48fache, die Zahl der Grundschüler auf das 2,5fache, die der Mittelschüler auf das 10fache und die der Studenten auf das 6fache erhöht wurde.

Der Getreideertrag dieser Dörfer betrug: 117 000 Säcke im Jahre 1944, 150 000 Säcke im Jahre 1949. Die Bauern dieser Dörfer waren 1944 bei den Gutsbesitzern mit 8000 Säcken Nahrungsmittel verschuldet, denn nach der Entrichtung des Pachtzinses mangelte es ihnen an Nahrungsmitteln; 1949 lieferten sie an den Staat 33 000 Säcke Naturalsteuer und behielten die übrige Menge als Vorrat; 22 000 Säcke davon wurden auf dem Markt verkauft; dennoch konnten sie noch 10 000 Säcke für sich als Reserve bis zum nächsten Erntejahr anlegen.

In diesen Dörfern nahmen die in den vergangenen drei Jahren neu gebauten Häuser 18 Prozent der gesamten Bauernhäuser ein; es wurden sogar 628 Rinder gekauft.

Diese Beispiele, deren es in den Dörfern unseres Landes viele gibt, zeigen uns anschaulich, wie sich in den fünf Jahren nach der Befreiung die Landwirtschaft im nördlichen Teil unseres Vaterlandes entwickelte und wie sich das Niveau des materiellen und kulturellen Lebens der Bauern erhöhte.

Heute spielen auch die staatlichen Landwirtschaftsbetriebe bei der Entwicklung unserer Agrarwirtschaft eine wichtige Rolle.

Im nördlichen Teil unseres Landes gibt es 15 staatliche Feldbau- und Tierzuchtbetriebe und 9 Zuchtbetriebe. Sie verbreiten unter den Bauern neue Ackerbaumethoden und viehwirtschaftliche Technik, zeigen ihnen die Vorzüge der mechanisierten Großbetriebe, liefern an die Dörfer Spitzensaatgut und hochqualitatives Zuchtvieh.

Nach dem Beschluß der Regierung der Republik wurden im Jahre 1950 erstmals im nördlichen Teil Landmaschinenausleihstationen gebildet; sie ermöglichen uns, in den Dörfern die Ackerbaumethoden zu verbessern und schnell die moderne Agrartechnik einzuführen. Durch die Arbeit der Landmaschinenausleihstationen überzeugen sich unsere Bauern persönlich von der Überlegenheit der Mechanisierung der Landwirtschaft.

Eine der aktuellen Aufgaben, die vor uns stehen, ist die Heranbildung der nationalen Kader.

Die Entwicklung und das Aufblühen unseres Landes hängt in Zukunft nur davon ab, ob einsatzbereite Kader ausgebildet werden, die fähig sind, den Staat zu verwalten und zu leiten sowie die Wirtschaft und Kultur aufzubauen. Das ist deshalb so, weil die Kader über alles entscheiden, besonders weil es bei uns sehr wenig nationale Kader gibt.

Davon ausgehend schenken wir der Volksbildung und der kulturellen Entwicklung große Aufmerksamkeit; wir haben bereits in diesem Bereich große Erfolge erzielt.

Im Vergleich zum Jahre 1944 erhöhte sich die Zahl der Grundschulen im nördlichen Landesteil im Jahre 1949 auf das 2,8fache, und die Zahl der Schüler stieg auf das 1,7fache. Die Zahl der Mittel- und Oberschulen stieg auf das 22fache und die Zahl ihrer Schüler auf das 23fache. Die Anzahl der Fachschulen wuchs auf das 12fache und die ihrer Studenten auf das 10fache.

In der Zeit des japanischen Imperialismus gab es keine einzige Hochschule, aber heute studieren mehr als 18 000 Studenten in 15 Hochschulen.

Außerdem bilden wir an den technischen Schulen in den Betrieben und an den Weiterbildungsinstitutionen mehrere Zehntausende berufstätige Kader aus.

In der Vergangenheit haben wir unsere eigenen technischen Kader nicht mit eigenen Kräften ausgebildet, im laufenden Jahr haben wir jedoch damit begonnen, die von uns ausgebildeten Diplomingenieure und Ingenieure in Arbeitsstätten einzusetzen. Im Jahre 1949 zählten die Absolventen der technischen Fachschulen mehr als 3500 Personen und die Absolventen der Hochschulen mehr als 1100.

Die Arbeit für die Beseitigung des Analphabetentums, die unter den Volksmassen in großem Umfang durchgeführt wurde, ist schon so gut wie abgeschlossen; heute sind mehr als 2300 Erwachsenenschulen und -mittelschulen mit dem Ziel geschaffen worden, die Erwachsenen systematisch zu bilden, und hier lernen nahezu 160 000 Werktätige.

Ein großer Erfolg wurde auch im Gesundheitswesen erzielt. Überall im nördlichen Landesteil wurden medizinische Einrichtungen gegründet, verschiedene Infektionskrankheiten, ein übles Erbe der japanischen imperialistischen Herrschaft, sind beseitigt, und für die Arbeiter entstanden viele Erholungsheime und Sanatorien.

Wie gesagt, sind unsere Errungenschaften, die wir in den fünf Jahren nach der Befreiung im Kampf für den Aufbau des demokratischen unabhängigen Staates erzielt haben, außerordentlich groß.

Wie konnte unser Volk diese glänzenden Erfolge erzielen?

Das ist erstens darauf zurückzuführen, daß im nördlichen Landesteil die Volksmacht errichtet wurde und die durch diese Macht durchgeführten demokratischen Reformen voll und ganz den Interessen unseres Volkes entsprechen und die demokratische Entwicklung unseres Vaterlandes gewährleisten; zweitens deshalb, weil die Regierung unserer Republik die Unterstützung des ganzen Volkes findet, das sich um die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes geschart hat, und weil die Partei der Arbeit, die stärkste politische Partei, hinter der in Korea die breiten Volksmassen stehen,

zu einer führenden Kraft der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes geworden ist; drittens aus dem Grund, weil wir in unserer eigenen Arbeit die reichen Erfahrungen der Sowjetunion und anderer volksdemokratischer Länder richtig angewandt haben.

All dies garantierte im nördlichen Teil unseres Landes den Sieg der volksdemokratischen Ordnung.

Heute ringt das Volk in der nördlichen Hälfte unseres Vaterlandes mit fester Zuversicht um die Schaffung eines demokratischen und unabhängigen Einheitsstaates und schreitet vorwärts.

3

Im südlichen Teil unseres Vaterlandes ist gegenüber dem nördlichen Teil eine diametral entgegengesetzte Lage entstanden.

Die US-Imperialisten lehnten den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea ab und vereitelten absichtlich die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission. Für ihre Aggression im Osten verwandeln sie Südkorea in einen Militärstützpunkt, aber auch in eine Rohstoffbasis und einen Absatzmarkt für die Monopolkapitalisten in der Wallstreet.

Anfang 1948 lehnten sie den gerechten Vorschlag der Sowjetregierung ab, die Truppen beider Länder, der Sowjetunion und der USA, gleichzeitig aus Korea abzuziehen und die Lösung der Koreafrage dem koreanischen Volk selbst zu überlassen.

Die US-Imperialisten setzten die Koreafrage rechtswidrig auf die Tagesordnung der UNO-Vollversammlung und fabrizierten unter Ausnutzung ihrer Abstimmungsmaschinerie die „UNO-Kommission für Korea“, mit deren Hilfe am 10. Mai 1948 die separaten Wahlen in Südkorea durchgeführt wurden.

Alle patriotischen politischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und das ganze Volk Koreas entfalteten einen machtvollen Kampf gegen die Separatwahlen und gegen die Bildung

der separaten Marionettenregierung in Südkorea.

An der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas, die auf Initiative der Partei der Arbeit im April 1948 stattfand, nahmen Vertreter aus 56 politischen Links- und Rechtsparteien sowie Parteien der Mitte und gesellschaftlichen Organisationen teil, deren Mitglieder insgesamt über 10 Millionen zählen. An dieser Konferenz nahmen nur solche Verräter wie Syngman Rhee nicht teil.

Die Gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas im April entlarvte rückhaltlos die „UNO-Kommission für Korea“ als ein Werkzeug der kolonialen Ausplünderungspolitik des US-Imperialismus und beschloß, die Separatwahlen in Südkorea am 10. Mai zurückzuweisen; sie erklärte, daß das koreanische Volk die durch solche landesverräterischen Separatwahlen gebildete Regierung nicht anerkennen wird, daß diese Regierung auf keinen Fall die Interessen des koreanischen Volkes vertreten kann.

Aber trotzdem führten die reaktionären Gruppen Südkoreas und die US-Imperialisten die separaten Wahlen in Südkorea mit Waffengewalt, Terror und Drohungen durch und konstruierten die reaktionäre Marionettenregierung Syngman Rhee, die aus Verrätern der Nation und früheren Helfershelfern des japanischen Imperialismus und Lakaien des US-Imperialismus zusammengesetzt wurde.

Unter den Abgeordneten des sogenannten Parlaments gibt es auch keinen einzigen der Arbeiter und Bauern, die die absolute Mehrheit des koreanischen Volkes ausmachen. Schon allein an dieser einen Tatsache kann man den volksfeindlichen Charakter der reaktionären Marionettenregierung klar erkennen.

Die Separatwahlen und die Schaffung der Marionettenregierung in Südkorea ist ein Ränkespiel der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer, die das Ziel haben, die künstliche Spaltung Koreas zu verewigen. Deshalb kamen die Leiter der mehr als 30 patriotischen politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas im Juni 1948 erneut zu einer Beratung zusammen, erklärten die Separatwahlen als rechtswidrig und beschlossen gleichzeitig, durch Gesamtwahlen in Nord- und Südkorea die einheitliche Demokratische Volksrepublik Korea zu

gründen und eine demokratische Zentralregierung zu bilden.

Die Gesamtwahlen der Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung Koreas wurden am 25. August 1948 in ganz Nord- und Südkorea durchgeführt. Ungeachtet der grausamen Repressalien und des Terrors der projapanischen Elemente und der nationalen Verräter, die sich auf Waffengewalt der US-Imperialisten stützten, nahmen 77,52 Prozent aller Wahlberechtigten im südlichen Teil an den Wahlen teil und 99,97 Prozent aller Wahlberechtigten im nördlichen Teil, wo die Wahlen in einer freien Atmosphäre erfolgten.

Wie wir sehen, ist die Oberste Volksversammlung das höchste legislative Organ, das durch die in allen Teilen Koreas durchgeführten Wahlen geschaffen wurde. Die 1. Tagung der Obersten Volksversammlung proklamierte unser Vaterland als die Demokratische Volksrepublik Korea, nahm die Verfassung an und gründete die Regierung der DVRK.

Die Verfassung der DVRK verankerte gesetzmäßig alle Erfolge der bereits im nördlichen Teil unseres Landes durchgeführten demokratischen Reformen, sicherte den Werktätigen die wahren demokratischen Rechte und eröffnete eine große Perspektive für die Gründung des demokratischen Einheitsstaates. In dieser Verfassung ist die jahrhundertealte Sehnsucht unseres Volkes verkörpert.

Die Regierung der Republik, die auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung Koreas bestätigt wurde, setzte sich aus dem Koalitionskabinett zusammen, an dem Vertreter der maßgebenden politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas teilnahmen. Wie ich bereits feststellte, ist die als Ergebnis der Gesamtwahlen gebildete Regierung der DVRK die einzige legitime Regierung in Korea, die sich der Unterstützung des ganzen koreanischen Volkes erfreut.

Die Sowjetregierung hat ihre Truppen aus unserem Land im Einklang mit der Bitte der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung Koreas abgezogen, die Demokratische Volksrepublik Korea anerkannt und diplomatische Beziehungen zu unserem Land aufgenommen.

Mit der Gründung der DVRK trat der Kampf unseres Volkes für die Schaffung des vereinigten unabhängigen Staates in eine neue Etappe ein.

Alle patriotischen politischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und die Volksmassen Koreas entfalten, fest geschlossen um die Regierung der Volksrepublik, einen noch energischeren Kampf für die Stärkung der politisch-ökonomischen Grundlage der Republik und die Beschleunigung der Vereinigung des Vaterlandes.

Die heldenhafte südkoreanische Bevölkerung verstärkt noch beharrlicher den Kampf des ganzen Volkes für die Zerschlagung der Marionettenregierung Syngman Rhee, die die US-Imperialisten und ihre Lakaien gegen den Willen des Volkes in den Sattel gehoben haben.

4

Nord- und Südkorea beschreiten einen entgegengesetzten Weg. Die völlig entgegengesetzte politisch-ökonomische Lage Nord- und Südkoreas zeugt von Tag zu Tag klarer davon, welcher Weg der richtige ist, der zum Gedeihen des Vaterlandes und des Volkes führt.

Auch nach dem Abzug der sowjetischen Truppen aus Nordkorea sind die US-Truppen immer noch in Südkorea stationiert. Die US-Imperialisten schlossen ein „Südkoreanisch-Amerikanisches Militärabkommen“ und ein „Südkoreanisch-Amerikanisches Abkommen über Wirtschaftshilfe“ mit der volksfeindlichen Marionettenregierung ab und verwandelten den südlichen Teil unseres Vaterlandes in ihre Kolonie.

Der unter der Herrschaft der verräterischen Syngman-Rhee-Clique befindliche südliche Teil unseres Vaterlandes wurde zu einem finsteren Gebiet, wo Terror der Reaktionäre, Gewalt und Unterdrückung herrschen.

Unter der Schirmherrschaft der US-Imperialisten und ihres Helfershelfers – der „UNO-Kommission für Korea“ – verübt die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique nicht nur gegen die linken Kräfte grausame Repressalien, sondern auch gegen die Rechtselemente, die mit deren reaktionärer Herrschaft unzufrieden sind. Die Syngman-Rhee-Polizei hat zwölf „Parlamentsabgeordnete“ verhaftet und eingekerkert, womit sie das

Gesetz über die „Immunität“ der „Parlamentsabgeordneten“ mißachtete.

Syngman Rhee ließ Kim Ku, den Führer der Rechten, ermorden, unter dem Vorwand, daß dieser auf der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes bestand. Die Syngman-Rhee-Clique hat viele fortschrittliche Kulturschaffende ermordet, nur weil sie eine Erklärung, in der die Marionettenregierung unterstützt wird, nicht veröffentlicht haben.

Gestützt auf die Bajonette des US-Imperialismus, versucht die Clique um Syngman Rhee wie besessen, ihre Herrschaft in Südkorea durch Unterdrückung, Terror und Mord aufrechtzuerhalten, und verübt sogar Massenmorde.

Die abscheuliche Lage in Südkorea, eine Folge der reaktionären Herrschaft der US-Imperialisten und ihrer Lakaien, der Clique um Syngman Rhee, ruft den Zorn und starken Widerstand der werktätigen Massen hervor.

Überall in Südkorea entfaltet sich heute in großem Umfang der bewaffnete Partisanenkampf des Volkes gegen die Kolonialpolitik der US-Imperialisten und für die Zerschlagung des reaktionären Herrschaftssystems Syngman Rhees.

Angesichts dieser Lage stand vor allen patriotischen politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen unseres Landes die dringende Notwendigkeit, neue Kampfmaßnahmen für die territoriale Integrität und für die Vereinigung des Vaterlandes zu ergreifen.

Wir haben Ende Juni 1949 die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes gebildet, in der 71 politische Parteien und gesellschaftliche Organisationen sowohl Nord- als auch Südkoreas vereinigt sind, um alle patriotischen demokratischen Kräfte zusammenzuschließen und somit den Kampf gegen die Reaktion noch kraftvoller zu entfalten.

Der Gründungskongreß dieser Front erörterte die entstandene Lage unseres Vaterlandes und unterbreitete Vorschläge für die friedliche Vereinigung mit dem Ziel, die Bevölkerung des südlichen Teils, die unter der Terrorherrschaft der Marionettenregierung Syngman Rhee stöhnt, zu befreien und die Machenschaften der vom US-Imperialismus aufgehetzten Syngman-Rhee-Clique, die einen Bruderkrieg anzetteln will, zu vereiteln und das Vaterland und das Volk zu retten.

Für jeden ist klar, daß der Vorschlag der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes im Zusammenhang mit der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes gerecht ist. In ihm wird gefordert, daß die US-Truppen unverzüglich aus Südkorea abziehen, daß die „UNO-Kommission für Korea“ – dieses Aggressionswerkzeug der US-Imperialisten – schnellstens zurücktritt und daß den demokratischen politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Legalität und freie Ausübung ihrer Tätigkeit gesichert werden. Außerdem wurde verlangt, ohne Einmischung anderer Länder Gesamtwahlen in Nord- und Südkorea durchzuführen, um so Korea auf friedlichem Wege zu vereinigen, und daß das ganze koreanische Volk sein Staatssystem nach eigenem Wunsch selbst wählt.

Dieser Vorschlag für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes wurde vom ganzen koreanischen Volk wärmstens unterstützt. Aber das hat gar nichts gemein mit dem aggressiven und dem volksfeindlichen Ziel der US-Imperialisten, die in Südkorea eine koloniale Unterjochungspolitik betreiben, und ihrer Lakaien, der reaktionären Elemente. Unannehmbar war dieser Vorschlag für die Syngman-Rhee-Clique, die begriff, daß ihre Macht nur unter der Schirmherrschaft der US-Streitkräfte aufrechterhalten werden kann. Indem sie den Vorschlag der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes ablehnte, brachte die Syngman-Rhee-Clique, die das koreanische Volk fürchtet und verrät, ihr volksfeindliches Wesen noch klarer ans Licht.

Das koreanische Volk hat sich zum Kampf für die Zerschlagung der Marionettenregierung Syngman Rhee erhoben, die der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes im Wege steht. Das bringt die US-Imperialisten in äußerste Bedrängnis. Um Vorwände für die Einmischung in die inneren Angelegenheiten Koreas zu finden, hetzt der US-Imperialismus auf der einen Seite die Syngman-Rhee-Clique dazu auf, des öfteren bewaffnete Zusammenstöße am 38. Breitengrad zu provozieren, auf der anderen Seite spinnt er hinterhältige Intrigen, z. B. die Koreafrage erneut auf rechtswidrige Weise auf die Tagesordnung der 4. UNO-Vollversammlung zu setzen und unter Ausnutzung seiner Abstimmungsmaschinerie die dritte „UNO-Kommission für Korea“ nach Korea zu schicken.

Das koreanische Volk weiß genau, worin das Ziel der „UNO-Kommission für Korea“ besteht.

Die erste „Provisorische UNO-Kommission für Korea“, ein Werkzeug des US-Imperialismus für seine Politik der kolonialen Unterjochung Koreas, wurde mit der Absicht gesandt, separate Wahlen in Südkorea durchzuführen und die Bildung der Marionettenregierung Syngman Rhee zu legitimieren. Die zweite „UNO-Kommission für Korea“ sah ihre Mission darin, Terror und Mord – von der Marionettenregierung Syngman Rhee unter dem Kommando des US-Imperialismus am Volk verübt – zu rechtfertigen. Die dritte Kommission versucht, die Marionettenregierung Syngman Rhee vor dem Untergang zu retten und Korea für immer in eine Kolonie des US-Imperialismus zu verwandeln.

Da jetzt die aggressive Tätigkeit der neuen „UNO-Kommission für Korea“ begonnen hat, erhebt die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique unter dem Kommando der US-Imperialisten ein Geschrei um die Einführung des sogenannten UNO-Polizeikorps nach Südkorea und bereitet sich sogar für den „Abschluß eines Bündnisses“ mit dem japanischen Imperialismus vor.

Aber keine verschwörerischen aggressiven Machenschaften der US-Imperialisten werden in die Tat umgesetzt werden. Das koreanische Volk braucht keine ungebetenen Gäste, die auf die Unabhängigkeit und Freiheit unseres Vaterlandes einen Anschlag verüben.

Die US-Imperialisten müssen sich klar bewußt sein, daß das heutige koreanische Volk nicht das gestrige ist.

Unser Volk ist keine sanfte Schafherde, die gefügig der Gefahr zuläuft, von einem Wolfsrudel zerrissen zu werden.

Das heutige koreanische Volk hat sein Vaterland, die Demokratische Volksrepublik Korea, hat eine zuverlässige politische und ökonomische Basis. Unser Volk hat in den fünf Jahren nach der Befreiung durch den demokratischen Aufbau im nördlichen Landesteil unmittelbar wahre Freiheit und Glück des Volkes, das die Macht in seine Hände genommen hat, kennengelernt. Das koreanische Volk, das aus der 36jährigen kolonialen Unterdrückung des japanischen Imperialismus befreit wurde, wird nie seine erworbenen Rechte und

Freiheiten preisgeben, wird nie wieder Kolonialsklave werden. Das koreanische Volk wird niemals zulassen, daß unser Vaterland von den US-Imperialisten unterjocht und ausgeplündert wird.

Um die vollständige Unabhängigkeit und die demokratische Entwicklung seines Vaterlandes zu gewährleisten und die friedliche Vereinigung des Landes herbeizuführen, erhebt sich heute unser Volk zum Kampf für die Durchsetzung der auf die friedliche Vereinigung gerichteten Maßnahmen der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes. Dieser Kampf kommt im demokratischen Aufbau, den das Volk im nördlichen Landesteil mit dem Ziel tatkräftig entfaltet, die politische und ökonomische Basis unserer Republik weiter zu stärken, und auch im Widerstandskampf der Volksmassen im südlichen Teil gegen die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, und in dem sich täglich erweiternden Partisanenkampf der Bevölkerung eindeutig zum Ausdruck.

Das koreanische Volk steht in seinem gerechten Kampf für die völlige Freiheit und Unabhängigkeit seines Vaterlandes durchaus nicht allein. Unseren Kampf unterstützen die Völker der ganzen Welt, die Frieden und Demokratie lieben.

Die Partei der Arbeit und die durch ihre Kraft gelenkte Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes, die Regierung der DVRK sowie das ganze um sie gescharte koreanische Volk werden zur vollständigen Unabhängigkeit und zur Vereinigung des Vaterlandes, zu Frieden und Demokratie kraftvoll voranschreiten und unbedingt den endgültigen Sieg erringen.

FÜR DIE BEHERRSCHUNG DER EIGENEN WAFFEN UND TECHNISCHEN KAMPFMITTEL

Gespräch mit den Soldaten der 1. Kompanie
des 1. Bataillons der 603. Truppe
der Koreanischen Volksarmee
23. Mai 1950

Es ist sehr gut, daß die Kompanie etatmäßig formiert ist und es keinen Kranken gibt; alle erfreuen sich bester Gesundheit.

Sie haben rund drei Monate im Lehrgang gelernt und können jetzt sicherlich mit einem Motorrad umgehen.

Die Fahrer müssen so gut ausgebildet werden, daß sie nicht nur auf geräumigen Straßen, sondern auch auf Pfaden fahren können, und imstande sein, bei einer Panne sofort zu ermitteln, wo und aus welchem Grunde sie entstand, und sie selbständig zu beheben. Es wird unmöglich sein, daß im Kriegsfall Techniker die Soldaten begleiten, um beschädigte Kräder zu reparieren. Deshalb müssen es die Fahrer verstehen, sowohl geschickt zu fahren als auch Pannen sofort zu beseitigen. Ihre Motorräder sind mit verschiedenen Werkzeugen und einem einfachen Luftdruckmesser ausgestattet. Deshalb können Sie, wenn Sie technische Fertigkeiten haben, so etwas wie einen Schaden unter allen Umständen selbst beheben. Die Fahrer sind verpflichtet, sich mit äußerster Anstrengung technische Fertigkeiten anzueignen und die eigenen Kräder zu beherrschen.

Der Schütze und sein Beischütze müssen auch mit der Fahrtechnik vertraut sein. Es ist möglich, daß der Fahrer im Kampf verwundet wird

oder seinen Platz verlassen muß, und was soll in diesem Fall geschehen, wenn der andere nicht fahren kann? Die Kräder werden stillstehen, und die Beifahrer müssen ihrer Einheit fernbleiben. Deshalb müssen nicht nur die Fahrer, sondern auch alle Soldaten, selbst wenn sie sich aufs Rad setzen wollten, imstande sein, ein Krad zu steuern.

Das Motorrad ist ein gutes Kampfmittel; mit dessen Hilfe kann man bei einem aufgefüllten Tank von hier bis Seoul fahren. Mit einem derartigen Mittel muß man liebevoll und pfleglich umgehen.

Ihr Maschinengewehr ist ebenfalls eine sehr wirksame und kostbare Waffe. Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes haben viele Genossen ihr Blut vergossen, um ein Maschinengewehr zu erbeuten. Damals konnten wir mit einem einzigen Maschinengewehr einer Kompanie oder einem Bataillon des Gegners eine Abfuhr erteilen.

Welch eine gute Sache ist es, daß wir heute über solch gute moderne Waffen und technische Kampfmittel verfügen! Jene, die eine Schlacht durchlebten, wissen genau, daß unsere mächtige Bewaffnung in all ihrer Wuchtigkeit nicht zur Wirksamkeit gelangen kann, wenn die Soldaten sie nicht beherrschen. Es gibt nichts Beunruhigenderes als das Unvermögen, während der Schlacht Waffenhemmungen zu beseitigen. In diesem Fall geraten die Soldaten schließlich in die Verlegenheit und kommen nicht einmal zum Schießen. Deshalb müssen Sie die Leistungsfähigkeit und die technischen Daten Ihres Maschinengewehrs ständig studieren und fähig sein, es bei Ausfall rechtzeitig zu reparieren.

Die Ihnen zur Verfügung stehenden Kräder sind für den Verfolgungs- und Straßenkampf sehr geeignet. Sie haben schon im Zweiten Weltkrieg bei der Verjagung der Feinde ihre Wirkungskraft demonstriert.

Wollen Sie im Fahren mit diesen Motorrädern massenhaft Feinde vernichten, so müssen Sie vor allem treffsicher schießen können. Es ist notwendig, nicht nur aus dem Stand gut zu feuern, sondern auch in der Bewegung die Schießkunst besser zu meistern. Nur so ist ein Verfolgungskampf erfolgreich zu bestehen. Wenn man solch einen Kampf gut organisiert, kann man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, das heißt, die fliehenden Feinde massenhaft außer Gefecht

setzen und dagegen die eigene Truppe vor Verlusten bewahren. Es ist natürlich keineswegs einfach, aus der Bewegung heraus gut zu schießen. In dieser Weise ein Ziel unbedingt zu treffen, ist ohne ständiges Training unmöglich. Deshalb müssen Sie des öfteren das Schießen in der Bewegung üben.

Die Soldaten mit Kampferfahrungen machen 78 Prozent der Kompanie aus, die wirklich ein gutes Kollektiv ist. Viele von Ihnen nahmen während der chinesischen Revolution an Gefechten teil. Früher haben wir Koreaner auch für die chinesische Revolution wahrhaftig viel Blut vergossen. Welch eine Ehre, daß Sie an der chinesischen Revolution teilnahmen und jetzt auch an der koreanischen Revolution teilnehmen! Sie haben sich in der Vergangenheit für die chinesische Revolution gut geschlagen, heute aber müssen Sie für die koreanische Revolution ausgezeichnet kämpfen.

Sie sollen sich darüber im klaren sein, warum Ihre Eltern und Brüder seinerzeit gezwungen waren, die Heimat zu verlassen, in die Fremde zu ziehen und dort ein Leben voll blutiger Tränen zu führen. Früher wurden wir Koreaner außer Landes vertrieben, weil wir keine eigene Macht besaßen. Da unser Volk darüber nicht verfügte, war es harter Unterdrückung und Ausbeutung ausgesetzt, fristete ein bitteres Dasein, durfte schließlich nicht auf seiner Heimaterde leben und wurde gezwungen, in die Fremde zu ziehen.

Heute hat unser Volk das geraubte Land zurückerobert und die Macht in die eigenen Hände genommen. Die früher unterdrückten und erniedrigten Menschen sind heute dank der demokratischen Reformen Herren des Bodens und der Fabriken und führen ein glückliches Leben.

Sie sind Söhne und Töchter von Arbeitern und Bauern. Damit sich das frühere Sklavenleben niemals wiederholt, müssen Sie die Errungenschaften der demokratischen Reformen entschlossen verteidigen und das Vaterland zuverlässig schützen. Eben das wünschen Ihre Väter und Mütter wie auch das Vaterland und das Volk. Sie müssen völlige Klarheit darüber haben, weshalb Sie in der Volksarmee dienen, und sich aktiv einsetzen, die Ihnen von Vaterland und Volk auferlegten revolutionären Aufgaben vollauf zu erfüllen.

Die Syngman-Rhee-Marionettenclique unternimmt jetzt mit

Schützenhilfe des US-Imperialismus wütende Versuche, sich des nördlichen Landesteils zu bemächtigen. Wenn uns die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Marionettenclique wider jede Vernunft angreifen, werden wir diese Feinde restlos niederstrecken, die südkoreanische Bevölkerung befreien und das Vaterland vereinigen.

Aus diesem Grund müssen Sie sich politisch-ideologisch stark wappnen und militärtechnisch gut vorbereiten. Das kann selbstverständlich nicht einfach im Selbstlauf erreicht werden. Sie müssen eifrig an der politischen Schulung und am politischen Leben teilnehmen, um ständig das eigene politisch-ideologische Bewußtsein zu erhöhen, sich durch energische militärische Übungen vieles für die wirkliche Schlacht Notwendige aneignen und den Körper fest abhärten. Schwitzt man tüchtig bei den Übungen, so vergießt man in der Schlacht weniger Blut und kann mehr Feinde vernichten. Sie haben bisher gut geübt, müssen aber künftig noch besser üben. Die Kompanie hat sowohl Kampferfahrungen als auch gute Kampfmittel und kann deshalb eine sehr kampfstarke Kompanie werden, wenn sie durch eine qualifizierte Ausbildung die technischen Fertigkeiten in erforderlichem Maße meistert. Sowohl die Fahrer als auch die Schützen müssen sich gewissenhaft mit den Übungen beschäftigen, damit alle die eigenen Waffen und technischen Kampfmittel beherrschen.

Besonders notwendig ist es, daß die Offiziere der Kompanie ihre technische Qualifikation weiter erhöhen. Sie dürfen keinesfalls damit zufrieden sein, daß sie sich in der Technik ein wenig auskennen. Wir müssen uns noch stärker die Technik aneignen. Sind die Offiziere mit Struktur und Funktionsprinzip der technischen Kampfmittel sehr vertraut und haben sie eine hohe Qualifikation, so können sie die Soldaten gut unterrichten. Die Offiziere der Kompanie sind alle jung und aussichtsreich, und sie müssen weiter danach trachten, sowohl eine gute Ausbildung durchzuführen als auch aktiv technische Fertigkeiten zu erwerben und fleißig zu lernen.

Ferner ist es notwendig, den inneren Dienst der Kompanie zu intensivieren und für die Soldaten gute Lebensbedingungen zu schaffen.

Die Kaserne der Kompanie ist groß und sauber, das ist sehr erfreulich. Betten und Bettzeug sind in Ordnung. Die Hygiene in der

Kaserne ist einwandfrei. Die Kompanie bildet eine Familie. Deshalb ist es besser, die gesamte Kompanie in einem Raum unterzubringen, als die Soldaten im Zug als Einheit zu belassen.

Der Hauptfeldwebel der Kompanie sollte das Leben immer mit den Soldaten verbringen, sogar bei ihnen in der Kaserne schlafen. Nur wenn er unter den gleichen Bedingungen wie die Soldaten lebt, kann er ihre Lage bis ins einzelne verstehen und auch ihre Probleme rechtzeitig lösen und den inneren Dienst richtig anleiten.

Im inneren Dienst müssen besonders die Gruppenführer vorbildlich sein. Nur dann werden die Soldaten ihrem Beispiel vorschriftsgemäß nacheifern. Bedauerlicherweise vermögen sie es aber nicht, z. B. Fußlappen richtig zu wickeln. Mir scheint das keine Kleinigkeit zu sein. Falls Sie jedoch meinen, daß die Soldaten einer motorisierten Truppe Fußlappen nicht vorschriftsmäßig zu benutzen brauchen, so ist das falsch. Alle Soldaten, mögen sie von der motorisierten Truppe oder der Infanterie sein, müssen ihre Füße vorschriftsgemäß mit Lappen umwickeln. Sonst könnten sie fußwund werden und demnach nicht marschieren.

Die Waffenkammer der Kompanie ist so einzurichten, daß die Soldaten die Waffen leicht und schnell empfangen können, ehe sie aus der Kaserne ausrücken.

Sie haben den Wartungspunkt gut gebaut, er ist aber noch mit keiner Tür versehen, das ist ein Mangel. Die Tür ist so schnell wie möglich anzubringen. Dann kann kein Staub mehr in den Innenraum dringen, und das wird auch den Wachdienst erleichtern.

Die Soldaten müssen zusätzlich ein Bettuch erhalten. Dann werden sie eins unter dem Rücken legen und das andere zusammen mit der Decke benutzen, auf diese Weise läßt sich die Hygiene verbessern.

Die Soldaten sollen nicht mit Schnittabak, sondern mit Zigaretten versorgt werden. Für den Tabak benötigt man Zigarettenpapier, was immer umständlich ist. Greise rauchen gerne Pfeife. Aber bei jungen Leuten ist das nicht so üblich. Bei ihnen sind Zigaretten gefragt.

Man sagt, daß die Soldaten die Wäsche selbst waschen. Es ist zweckmäßig, im Regiment Waschmaschinen aufzustellen und damit für alle Soldaten Wäsche zu waschen.

Festzustellen ist, daß Sie noch ungeschickt das Essen zubereiten.

Der Reis wird nicht gekocht, sondern mehr geröstet, die Suppe gleicht einer Salzlake. Wenn die Suppe zu salzig ist, schmeckt der gekochte Reis nicht gut. Sie sind es nicht gewohnt, beim Heizen mit Kohle den Reis zu kochen; deshalb müssen Sie sich damit vertraut machen, zunächst bei Holz- und dann bei Anthrazitfeuerung den Reis zuzubereiten. Im Speisesaal ist es zu warm. Die Innentemperatur ist so zu regulieren, daß die Soldaten nach der Waffenübung im angenehm temperierten Raum das Essen einnehmen können.

Wir müssen für die Armeeangehörigen ausreichend Fleisch, Fisch und Gemüse bereitstellen. Warum sollte es nicht zu verwirklichen sein, sie in der heutigen Lage unseres Landes damit rechtzeitig zu versorgen? Das ist voll und ganz möglich. Zucker ist auch unbedingt zu liefern. Nur wenn die Soldaten ordentlich essen, können sie die Übungen erfolgreich durchführen und die athletische Kraft entfalten.

DIE GEFECHTSBEREITSCHAFT WEITER VERSTÄRKEN

Gespräch mit den Angehörigen der 749. Truppe der Koreanischen Volksarmee

5. Juni 1950

Sie haben in kurzer Zeit viel geleistet, die Truppe gut betreut und sie gründlich für den Einsatz vorbereitet, und die Soldaten sind auch in guter Stimmung. Ich freue mich darüber und spreche allen Truppenangehörigen meinen Dank aus.

Die heutige Lage unseres Landes ist sehr angespannt. Die Aggressoren des US-Imperialismus und die Syngman-Rhee-Marionettenclique beschleunigen jetzt nicht nur in äußerst starkem Maße die Kriegsvorbereitungen, sondern verüben auch immer unverhohlener militärische Provokationen gegen den nördlichen Landesteil. Dieser Tage unternahmen die Feinde täglich bewaffnete Überfälle auf die Gebiete Yangyang, Songaksan und Ongjin. Sie wurden natürlich jedes Mal von den heroischen Kämpfern unserer Schutztruppen und der Volksarmee aufs härteste bekämpft und zurückgeschlagen.

Sie verzichten jedoch nicht auf ihre aggressiven Absichten. Sie setzen enorme aggressive Streitkräfte in der Nähe der Trennlinie am 38. Breitengrad ein und wüten dabei weiterhin wider jede Vernunft, um die Lage an den Rand eines Krieges zu bringen. Allen Anzeichen nach ist es möglich, daß die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Marionettenclique jederzeit in unserem Lande einen großangelegten Krieg entfesseln.

Angesichts dieser angespannten Lage haben die Truppen der Volksarmee die wichtige Aufgabe, sich in voller Einsatz- und Kampfbereitschaft zu halten. Entsprechend den Erfordernissen der jetzigen Situation müssen Sie sich wie nie zuvor angespannt und mobilisiert bereit halten sowie die Gefechtsbereitschaft der Truppe weiter verstärken, damit Sie den Feinden, wenn sie uns überfallen, sofort im Kampf entgegentreten können.

Um die Gefechtsbereitschaft der Truppe zu verstärken, ist es vor allem wichtig, die Armeeangehörigen politisch-ideologisch zuverlässig zu stählen. Unter ihnen muß man die ideologische Erziehungsarbeit intensivieren, damit sie alle die Richtigkeit unserer revolutionären Sache klar erkennen und vom Sieg der Revolution fest überzeugt sind, nämlich davon, daß der Imperialismus zum Untergang verurteilt ist und wir unbedingt triumphieren werden. Alle Armeeangehörigen sind außerdem so zu erziehen, daß sie das Vaterland und das Volk glühend lieben und bereit sind, unverzüglich auch ihr Leben für den Schutz des Vaterlandes vor den Anschlägen des Feindes einzusetzen.

Des weiteren ist es notwendig, die Gefechtsausbildung zu intensivieren. Sie wird jetzt in manchen Truppen ein wenig vernachlässigt; so kann man weder die Kampfkraft der Truppen stärken noch deren Gefechtsbereitschaft vervollkommnen. Sie müssen die Zeit maximal nutzen, um die Gefechtsübungen energisch durchzuführen. Keinesfalls darf die Erscheinung geduldet werden, daß man in der Truppe den Übungen nur wenig Zeit einräumt oder sie vernachlässigt.

Bei den Übungen ist Ihre erstrangige Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß alle Soldaten ihre Waffen und technischen Kampfmittel geschickt handhaben und die Schießkunst meistern. Vor allem die Artilleristen müssen in solcher Weise üben, um die Kanonen gewandt bedienen und zielgenau abfeuern zu können. Nur durch wiederholte Übungen ist es möglich, Treffsicherheit im Schießen mit Geschützen und Gewehren zu erreichen. Deshalb ist es notwendig, Schießübungen zu intensivieren, oft scharfe Munition gegen verschiedene Ziele einzusetzen, damit sich die Soldaten in diesem Handwerk qualifizieren, und auch das Handgranatwerfen müssen sie oftmals trainieren.

Außerdem ist es erforderlich, die Marschübungen zu verstärken. Auf

diese Weise sind alle Soldaten so zu stählen, daß sie sich mit 30–40 kg Gepäck auf dem Rücken im Eilschritt bewegen können und sich die Methode aneignen, wie man den Feinden zuvorkommt und sie vernichtet, wenn man während eines Marsches auf sie stößt.

Es ist unerläßlich, in Gebirgen den Offensiv- und Verteidigungskampf des öfteren durchzuexerzieren; auch der Angriff in einem bewohnten Gebiet sowie das Forcieren von Flüssen mit behelfsmäßigen Mitteln sind intensiver zu trainieren. Die Luftschutzübungen sind ebenfalls zweckmäßig durchzuführen.

Besonders oft sind Feldoperationen zur Stählung der Soldaten vorzunehmen. Man muß auch immer wieder exerzieren, wie Feldküche mit Pferdegespann lange Strecken zurückzulegen hat, wie man in den tiefen Bergen das Essen zubereitet und ein Lager aufschlägt. Es ist angebracht, daß alle Soldaten solche persönlichen Erfahrungen haben, nach einem Marsch ein Lager zu errichten, Zelte aufzuschlagen und Brunnen für Trinkwasser zu graben, wie es früher die antijapanischen Partisanen getan haben. Durch solche Übungen sind die Soldaten noch stärker zu stählen, sind ihnen für wirkliche Schlachten mehr anwendbare Kenntnisse zu vermitteln.

Es ist notwendig, durch eine verstärkte Gefechts- und politische Ausbildung alle Armeeangehörigen so vorzubereiten, daß sie jederzeit mutig gegen den Feind zu kämpfen und zugleich eine nächsthöhere Dienststellung wahrzunehmen imstande sind. Auf diese Weise sind alle Soldaten und Unteroffiziere in die Lage zu versetzen, im Ernstfall, wenn die Partei fordert, eine um einen Dienstrang höhere Funktion vollwertig zu übernehmen. Besonders die Unteroffiziere müssen befähigt sein, einen Zugführer zu ersetzen.

Ferner ist es notwendig, Mannschaften, Waffen und technische Kampfmittel der Truppe entsprechend dem Etat vollständig zu ergänzen und jeden Soldaten mit Handgranaten auszurüsten. Alle Geschütze sind so zu warten, damit sie auch jetzt sofort feuerbereit zur Verfügung stehen. Innerhalb weniger Tage muß man zusätzlich Geschoße bereitstellen und deren festgesetzte etatmäßige Menge für den Kriegsfall bevorraten.

Auch das Material der rückwärtigen Sicherung ist in ausreichendem

Maße bereitzustellen. Man muß dafür sorgen, daß Lebensmittel und Uniformen rechtzeitig zur Verfügung stehen. Genügend Pferde und Futter müssen ebenfalls vorhanden sein. Transportmittel sind ebenfalls in ausreichendem Maße zu beschaffen und gut instand zu halten, damit sie zu jeder Zeit eingesetzt werden können.

Auf diese Weise muß sich die gesamte Truppe in voller Gefechtsbereitschaft befinden, um stets für den Kampf unverzüglich mobil zu sein, wenn uns die Feinde angreifen. Falls die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer einen Aggressionskrieg gegen den nördlichen Landesteil zu entfesseln wagen, so müssen wir sofort zu einem entscheidenden Gegenangriff übergehen, ihnen vernichtenden Schlag versetzen, sie vom Territorium unseres Vaterlandes verjagen und es vereinigen.

Angesichts der von Tag zu Tag angespannter werdenden Lage verlangt unsere Partei von allen Truppen der Volksarmee eine verstärkte Gefechtsbereitschaft. Ich wünsche Ihnen, daß Sie allen anderen Truppenangehörigen die entstandene Situation erklären und ihnen diese Forderung der Partei übermitteln.

DIE ANGESPANNTE SITUATION IN UNSEREM LANDE UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DER ORGANE DES INNERN

Rede vor den Leitern der
Bezirksämter des Inneren Dienstes
22. Juni 1950

Angesichts der angespannten Situation in unserem Lande möchte ich heute auf einige Aufgaben eingehen, die die Organe des Innern unverzüglich in Angriff nehmen müssen.

Aufgrund der Kriegspolitik und der militärischen Provokationen der US-Imperialisten und der Marionettenclique um Syngman Rhee hat die gegenwärtige Situation unseres Landes ein sehr ernstes Stadium erreicht.

Die US-Imperialisten hegen seit langem die wahnwitzige Idee, ganz Korea zu erobern und unser Land als ihr Sprungbrett für die Aggression auf Asien auszunutzen. Um diese aggressiven hysterischen Absichten zu verwirklichen, betreiben sie seit dem ersten Tag ihrer Invasion in Südkorea eine koloniale Versklavungspolitik, und ihre Vorbereitungen für die Aggression gegen ganz Korea laufen auf vollen Touren.

Die US-Imperialisten verletzten in grober Weise die internationalen Konventionen über die Koreafrage, hintertrieben absichtlich die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, ließen am 10. Mai in Südkorea Separatwahlen abhalten und fabrizierten eine Marionettenregierung. Sie hetzten die Syngman-Rhee-Marionettenclique dazu auf, die „Nationale Verteidigungsarmee“ zu schaffen, gewaltsam

die Jugendlichen und die Männer im besten Alter zu rekrutieren und mit ihnen in großem Maßstab die Truppen dieser Armee zu verstärken; sie führten verschiedenartige Waffen in Südkorea ein und rüsteten damit die Marionettenarmee aus. Darüber hinaus errichteten sie in den Gebieten entlang der Trennlinie am 38. Breitengrad umfassend militärische Anlagen und setzten dort große Truppenkontingente ein. Gleich einem neugeborenen Hund, der vor einem Tiger keine Angst hat, wüten die Gegner bar jeder Vernunft und treiben die Lage an den Rand eines Krieges. Indem die Marionettenclique um Syngman Rhee damit prahlt, daß sie „das Frühstück in Haeju, das Mittagessen in Pyongyang und das Abendbrot in Sinuiju einnehmen“ werde, schlägt sie dieser Tage lauter denn je Lärm um den „Feldzug gen Norden“; zugleich verhängte sie über ganz Südkorea den „Belagerungszustand“ und verübt in den Gebieten am 38. Breitengrad und an den Küsten des Ost- und Westmeeres wie nie zuvor unverfroren bewaffnete Provokationen. Unlängst drangen die Feinde in Gebiete des Kreises Pyoksong im Bezirk Hwanghae ein, brannten friedliche Siedlungen nieder, verschleppten Menschen und belegten sogar die Kreisstadt Pyoksong mit Artilleriefeuer. Vor solchen Greueltaten schreckten sie nicht zurück.

In einer Zeit, in der sich die bewaffneten Provokationen der Feinde gegen den nördlichen Landesteil tagtäglich fortsetzen, drangen die Kriegshetzer des US-Imperialismus mit Dulles als Rädelsführer unter dem Namen einer „Mission“ in Südkorea ein und inspizierten am 18. Juni dieses Jahres die Gebiete entlang der Trennlinie am 38. Breitengrad. Unser Land durchlebt augenblicklich eine sehr kritische Phase, in der von den US-Imperialisten und der Marionettenclique um Syngman Rhee plötzlich ein Krieg entfesselt werden kann.

Was müssen wir tun, wenn die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Marionettenclique unbesonnen einen Krieg gegen den nördlichen Landesteil entfachen?

Selbstverständlich haben wir bis jetzt aufrichtige Anstrengungen unternommen, um das Vaterland friedlich zu vereinigen, und werden das auch künftig tun. Falls aber die US-Imperialisten und die Marionettenclique um Syngman Rhee auf jeden Fall die Fackel des

Krieges zünden, dürfen wir nicht tatenlos zuschauen, sondern müssen den Feinden eine entschiedene Abfuhr erteilen.

Falls uns ein Krieg aufgezwungen wird, werden wir aus ihm unbedingt siegreich hervorgehen. Zur Zeit prahlt zwar der Gegner mit seiner Kraft, aber so sehr stark ist er nicht. Die südkoreanische Marionettenarmee hat tödliche Schwächen. Sie ist eine Armee, deren Angehörige zwangsrekrutiert wurden. Deshalb ist sie ideologisch labil, feige und niederträchtig. Wir haben also keinen Grund, uns zu fürchten, selbst wenn der Feind es unbesonnen wagen sollte, uns zu überfallen. Trotzdem dürfen wir niemals der Sorglosigkeit verfallen.

Die Mitarbeiter der Organe des Innern sind verpflichtet, angesichts der kriegsprovokatorischen Machenschaften des Gegners höhere revolutionäre Wachsamkeit zu üben, seine Manöver mit größerem Scharfblick zu verfolgen und konsequente Vorbereitungen auf den Kriegsfall zu treffen. Nur dann werden wir in der Lage sein, den Feinden, zu welcher Zeit sie auch einen Krieg entfesseln mögen, rechtzeitig Gegenschläge zu versetzen und unsere Partei, die Regierung unserer Republik und das Leben und Vermögen der Bevölkerung zu schützen.

Vor allem kommt es darauf an, einen forcierten Kampf gegen die Klassenfeinde und Konterrevolutionäre zu führen, die gegen unsere Partei, die Regierung unserer Republik und unser Volk auftreten.

Diesen Kampf sollten die Angehörigen der Organe des Innern stets führen, doch je angespannter die Situation des Landes wird, um so stärker muß er entfaltet werden. In normalen Zeiten halten sich die Klassenfeinde und die Konterrevolutionäre versteckt und wirken insgeheim, doch im Falle eines Krieges könnten sie offen gegen unsere Partei, die Regierung unserer Republik und unser Volk auftreten. Das würde nicht wiedergutzumachende ernste Folgen nach sich ziehen. Die Mitarbeiter der Organe des Innern müssen das zutiefst beherzigen und durch einen verstärkten Kampf die Klassenfeinde und Konterrevolutionäre restlos aufspüren. In der heutigen angespannten Lage des Landes könnte der Gegner auf verschiedene raffinierte Weise zu Machenschaften greifen. Er könnte falsche Gerüchte unter der Bevölkerung verbreiten und ihr so Furcht vor einem Krieg einjagen und

in unsere Arbeit Chaos bringen. Deshalb sollten die Mitarbeiter der Organe des Innern über die falschen Gerüchte nicht hinwegsehen. Wie raffiniert die Klassenfeinde und die Konterrevolutionäre, die sich in unseren Reihen verborgen halten, auch immer manövrieren mögen, können die Mitarbeiter der Organe des Innern sie ausnahmslos entlarven, wenn sie ihre Wachsamkeit erhöhen und gestützt auf die Massen einen aktiven Kampf führen.

Zu verstärken ist auch der Wachdienst in den Gebieten entlang der Trennlinie am 38. Breitengrad und an den Küstenstreifen.

Zur Zeit schleusen die US-Imperialisten und die Marionettenclique um Syngman Rhee über die Trennlinie am 38. Breitengrad und über die Küsten viele Spione in den nördlichen Landesteil ein. Deshalb kann man nur durch einen verstärkten Wachdienst in diesen Gebieten alle Spione, die in den nördlichen Landesteil eindringen, ausnahmslos festnehmen. Bisher gelang es den Mitarbeitern der Organe des Innern, in diesen Gebieten vieler Agenten habhaft zu werden. Sie vernichteten im Handstreich die „Horim-Einheit“, eine bewaffnete Spionagebande der Marionettenarmee, die sich in den Bezirk Kangwon eingeschlichen hatte, und zeigten somit den Feinden unsere Macht. Das ist großartig. Man darf sich jedoch mit diesen Erfolgen keinesfalls zufriedengeben. Da die Feinde bei ihren Operationen zur Einschleusung von Spionen immer wieder Niederlagen erlitten, werden sie möglicherweise auf andere Weise Agenten einschleusen. Den Mitarbeitern der Organe des Innern obliegt es, den Schutz der Gebiete entlang der Trennlinie am 38. Breitengrad und der Küstenstreifen zu verstärken und die Methoden der Feinde zur Entsendung von Spionen weiterhin zu untersuchen, um alle Spione festzunehmen, auf welchem Wege sie auch immer eindringen mögen.

Großes Augenmerk ist auf den Schutz der Industriebetriebe zu richten.

Der Gegner versucht, bevor er einen Krieg entfesselt, heimtückisch durch Spione, Diversanten und Saboteure unsere wichtigen Industrieanlagen zu zerstören. Wenn wir in dieser Situation den Schutz dieser Anlagen vernachlässigen, sind wir nicht in der Lage, sie vor den Anschlägen der Spione, Diversanten und Saboteure zu verteidigen, und folglich können wir bei dem Aufbau und der Entwicklung der

nationalen Wirtschaft und bei der Schaffung der Basis einer selbständigen nationalen Wirtschaft auf große Hindernisse stoßen. Deshalb sollen die Mitarbeiter der Organe des Innern auf den Schutz der wichtigen Industriebetriebe besonderen Wert legen.

Zugleich ist auch der Schutz der Eisenbahnen zu verstärken. Es ist notwendig, Brücken, Tunnel und andere wichtige Objekte der Eisenbahnen zuverlässig zu bewachen und einen Materialvorrat anzulegen, damit diese Objekte, wenn sie im Kriegsfall zerstört werden, rechtzeitig wiederhergestellt werden können. Auf diesem Wege ist zu erreichen, daß im Kriegsfall der pünktliche Verkehr der Eisenbahn und der Transport nicht behindert werden.

Es kommt darauf an, sich gründlich mit der Zusammensetzung der Einwohner vertraut zu machen, um den Kampf gegen die Klassenfeinde, Konterrevolutionäre, Spione, Diversanten und Saboteure besser führen zu können. Nur dann werden wir in der Lage sein, die Feinde von den Freunden genau zu unterscheiden und die heimtückischen Aktionen der Gegner zu verhindern. Deshalb haben sich die Mitarbeiter der Organe des Innern Klarheit über die Zusammensetzung der Einwohner in ihrem Wirkungsgebiet zu verschaffen.

Die Arbeit der Selbstschutzwehr ist zu intensivieren. Es ist notwendig, deren Reihen zu vergrößern, unter deren Angehörigen die ideologische Erziehung und die militärische Ausbildung zu aktivieren, damit sie mit eigener Kraft ihre Heimat verteidigen können.

Es ist eine wichtige Aufgabe der Organe des Innern, das Staatsvermögen, das Leben sowie Hab und Gut des Volkes zu schützen. Wenn die Mitarbeiter dieser Organe ihren Aufgaben vollauf gerecht werden wollen, müssen sie sich um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung kümmern und konsequent die öffentliche Sicherheit gewährleisten. Ihnen kommt es zu, für eine harmonische öffentliche Ordnung zu sorgen, dagegen gerichtete Verstöße aller Art zu kontrollieren sowie Gesetzesverletzungen vorzubeugen.

Eine dringende Aufgabe besteht darin, entschiedene Maßnahmen für den Luftschutz zu ergreifen. Andernfalls wird es uns nicht möglich sein, im Krieg das Leben sowie Hab und Gut der Bevölkerung vor gegnerischen Luftangriffen zu schützen und schließlich im Krieg zu

siegen. Deshalb gehören zur Gewährleistung des Sieges im Krieg zuverlässige Maßnahmen für den Luftschutz. Die Mitarbeiter des Inneren Dienstes sollten von nun an durchgreifende Vorkehrungen zum Schutz gegen Luftangriffe treffen. Sie sollten dafür sorgen, daß die vorhandenen Luftschutzbunker schnell instand gesetzt und in Ordnung gebracht sowie weitere gebaut werden. Ferner ist es erforderlich, ein Luftschutzalarmsystem zu schaffen, die Bevölkerung mit den Alarmsignalen vertraut zu machen und, darauf gestützt, regelmäßig Luftschutzübungen durchzuführen. Die Intensivierung dieser Übungen macht es möglich, die Wachsamkeit der Bevölkerung zu erhöhen und im Ernstfall sie organisiert und schnell zu evakuieren.

Unerläßlich ist es, die Feuerwehrübungen zu intensivieren und Feuerlöscheinrichtungen, -mittel und -geräte sorgfältig zu warten, damit sie zu jeder Zeit eingesetzt werden können.

Es sind einwandfreie Vorbereitungen für den rechtzeitigen Einsatz von operativen Mitteln im Kriegsfall zu treffen. Alle Bezirksämter des Inneren Dienstes sind verpflichtet, sämtliche Lastkraftwagen in ihren Bezirken zu registrieren und operative Transportkolonnen zu organisieren und sie einsatzbereit zu halten. Auf diese Weise sind die Transportmittel unverzüglich zu mobilisieren, falls sie im Krieg von der Volksarmee angefordert werden. Neben der Schaffung von operativen Transportkolonnen mit den Kraftwagen der jeweiligen Bezirke gilt es fernerhin, in jedem Bezirk Kurzlehrgänge für die Ausbildung von vielen Kraftfahrern durchzuführen.

Es ist notwendig, die Übermittlung von Geheiminformationen zu verstärken und das Fernsprechnetz gewissenhaft instand zu halten. Die Reihen der Kuriere von Geheiminformationen sind zu festigen und die Schnelligkeit und Exaktheit der Weiterleitung dieses Materials zu sichern. Ferner kommt es darauf an, die Nachrichtenanlagen besser zu pflegen und an wichtigen Stellen unbedingt Nachrichtendienststellen einzurichten. Auf diesem Wege müssen die Informationen von den Zweigdienststellen des Inneren Dienstes bis zu dessen Ministerium schnell und exakt übermittelt werden.

Die Wahrung von Geheimnissen ist lebensnotwendig. Je angespannter die Situation ist, um so wichtiger ist die Geheimhaltung.

Die Mitarbeiter des Inneren Dienstes sollten die Geheimnisse mit ihrem Leben verteidigen.

Es ist für die Ausbildung von mehr Nachwuchsmitarbeitern des Inneren Dienstes zu sorgen, die Reinheit der Reihen der Mitarbeiter von Organen des Innern muß man konsequent sichern. Die Erfahrungen beweisen, daß ein einziger Feind, der sich in unseren Reihen verborgen hält, viel gefährlicher ist als hundert Gegner außerhalb unserer Reihen. Deshalb gilt es, gute Arbeit für die Reinhaltung der Reihen zu leisten, damit kein einziger Andersgesinnter in die Reihen der Mitarbeiter des Inneren Dienstes eindringen kann.

Es ist notwendig, die Reihen der Sicherheitswachtruppen in jedem Bezirk zu erweitern und mit zuverlässigen Kräften zu versehen sowie den Wachdienst besser zu organisieren.

Angesichts der entstandenen Situation müssen wir ein Notmobilisierungssystem schaffen und die Kollektive der Mitarbeiter des Inneren Dienstes in Wohnheimen unterbringen, damit sie jederzeit eingesetzt werden können.

Heute bin ich angesichts der entstandenen Situation auf einige Fragen eingegangen, über die die Mitarbeiter des Inneren Dienstes unbedingt Bescheid wissen müssen. Natürlich wird ein Krieg nicht von uns entfacht, sondern von den US-Imperialisten und der Marionettenclique um Syngman Rhee, diesen hysterischen Kriegsfanatikern. Deshalb ist es schwer, genau zu sagen, wann ein Krieg ausbricht. Doch alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Feinde bald einen Krieg entfesseln können. Da die Lage äußerst angespannt ist, sollten Sie unverzüglich zurückkehren, die heute von uns gestellten Aufgaben dem Bezirksparteikomitee mitteilen und sie schnellstens durchsetzen.